Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Fundamentum : Ein Fundament und klare Anweisung

https://hdl.handle.net/1874/401882

FVNDAMENTVM.

Ein Fundament vnd klare Anweisung von der Seligmachenden Lehre vnsers Herren Jesu Christi. Auß Gottes Wort kurtz begriffen. Auß Niderlendischer Sprach in Hochteutsch gebracht vnd vbergesetzt/ zusampt etlichen andern Leerhafften Büchlin/ von dem Author dises Fundaments auch beschriben vnd gemacht/ So vor dieser zeit besonder sind gedruckt gewesen/ Nu aber auch hiebey gefügt vnd gestellt/ Vnd also zu einem gemeinen Handbüch geordnet vnd gemacht.

Durch M. S.

Item/ Alle Puncten vnd Artickel/ auch allerley Sprüch vnd Vermanungen/ in diesem Büch begriffen/ leichtlich zu finden/ Ist hinden ein hülflich vnd schön Register hin zu gemacht vnd gedruckt.

1. Corinth. 3.

Kein ander Fundament mag gelegt werden/ dann das gelegt ist/ nemlich/ Jesus Christus.

Gedruckt im Jar/ 1575.

Christus spricht/ Matthei am
Eilfften Capitel.

Kompt alle zu mir/ die jr beschweret vnd beladen seyd/ ich wil euch erquicken.

Joan. 7.

Wen da dürstet/ der komme zu mir vnd trincke. Wer an mich gleubt/ wie die Schrifft sagt/ von des leib werden fliessen flüß des lebendigen wassers.

Joan. 14.

Ich bin der weg/ die warheit vnd das leben.

Matt. 16.

Wer mir nachfolgen wil/ der verleugne sich selbs/ vnd neme sein Creutz auff sich/ vnd folge mir nach.

Marc. 8.

Der mich vnd meine wort bekent vnder diesem Ehebrecherischen vnd sündigen Geschlechte/ denselben wird des menschen Son widerumb bekennen/ &c.

Joan. 8.

Ich bin das liecht der Welt/ wer mir nachfolget/ der wird nit in finsternuß wandlen/ sondern wird das liecht des lebens haben.

Esa. 30.

Diß ist der weg (spricht der Prophet) wandlet darin/ vnd weichet nit ab/ weder zu der rechten noch zu der lincken hand.

Matth. 7.

Der weg ist schmal/ vnd die pfort eng/ so zum leben führt/ vnd jrer ist wenig die jn finden.

Matth. 10. 24.

Wer bestendig bleibt biß ans ende/ wird selig werden.

An den Leser.

GOttsförchtiger lieber Leser / nach dem vnd ich mercke / daß diese vnsere arbeit (welche ich vor etlichen Jahren das Fundament Christlicher Lere geintitulirt / vnd mit Gedruck an den tag gegeben habe) viel frucht / durch die gnade Gottes (welchem darfür ewig lob vnd danck sey) bey etlichen bracht vnd geboren hat / Vñ Gottes heilig Wort (das so lange verdunckelt gewesen ist) nach vnserer kleinen Gab ein wenig wider erkläret haben / vnd mich viel güthertzige Kinder mit grosser liebe ersucht / vnd gebeten haben / dasselbige widerumb zu vbersehen / vnd die incorrecten ort (so durch des Druckers vnfleiß verdunckelt / vnd dem Leser den verstand nemen möchten) mit fleiß zu corrigieren / Habe ich mich darzu lassen bewegen / vnd dasselbig also gethan / Vnd habe an etlichen orten noch mehr wort beygesetzt / das dunckel verklärt / das verderbte gebessert / das vnnötige abgesondert /

dert/den Stylus vnd Sprach in ein we
nig geschicklicher form verendert / auff
das ich damit dem Gottsförchtigen Le-
ser desto füglicher helffen / vnd dienen
köndte / vnd die verachte Warheit bey
vielen angenem vnd bekant würde.

Nicht mein Leser / daß ich den ersten
grund vnd inhalt verendert habe / Ach
neyn. Ich habe es nit verendert / Son-
dern (wie mich dünckt) in ein besser form
gesetzt / vnd mit mehrer krafft vnd klar-
heit befestiget. Die Gott förchten / mö-
gen es richten. Das vorige ist Gottes
Wort / gleich wie auch dieses / Vnd al-
les was das erste leret / leret auch dieses
letzte. Der Allmechtige Barmhertzige
Vatter gönne vnd verleyhe vns durch
seine grosse gnad / mit dieser vnser klei-
nen vnd vngeachteten arbeit vnzelba-
re viel frucht zu schaffen / in vn-
zelbaren viel tausenden /

AMEN.

An wen diß Büchlin besonder geschrieben
ist / wird in nachfolgender Vorzed wol befun-
den / Vnd ist vmb die zeit geschrieben / als noch
der Münsterischen Irthumb bey etlichen im
schwang gienge.

Allen Oberkeiten/ vnd allen Menschen/ sie seind von was stand/ampt vnd wesen sie wöllen/ wünschet M. S. erleuchtunge des Geists/ vnd die reine ware erkandenuß zu dem Reich Gottes/ von Gott vnserm hüm-lischen Vatter/ vnd seinem Son Jesu Christo vnserm Herren/ welcher vns geliebet hat/ vnd gewässchen von vnsern sünden/ mit seinem blüt. Im sey lob/ ehre/ preiß/ vnd danck-sagung in ewigkeit/

Amen.

LIeben Herrn/ Freund vnd Brüder/ Nach dem vnd wir auß der Schrifft lernen/ vnd auch durch erfuchung befinden/ daß die Weissagung der Propheten/ Christi/ vnd der Apostoln/ von dem erschrecklichen druck/ jammer/ not/ verfolgung/ gefahr/ angst/ vnd falschen Lere der letzten zeit/ in jrer voller krafft geht/ vnd das so gewaltiglich/ daß der barmhertzige Vatter diese tag gnedigklich müß verkürtzen/ sonst

Matt. 24. Mar. 13. Luc. 21. 1. Tim. 4. 2. Tim. 3. 2. Pet. 2. Jud. 1.

solte kein Fleisch selig werden. Darumb wir arme ellenden Menschen bitten vnd vermanen einen jeglichen/ vñ das durch die barmhertzigkeit des Herren / daß jr doch ein mal vnsern grundt vnd Glauben gründlich wöllet lesen / wol zu hertzen nemen/ vnd recht verstehn/ auff das jr eigentlich wissen möcht / was für ein Lere wir treiben / was Glauben wir haben/ was leben wir führen / vnd wie daß wir gesinnet seind / Darüber wir so viel hören vnd leiden müssen/ gefangen/ verjaget / beraubt / gescholten / verlogen/ vnd als vnschuldige arme Schaf ermördet werden. Auff das jr euch des vergangenen blüthandels für ewrem Gott von hertzen möget beklagen/ vnd beweinen / vnd mit mehrer fürsichtigkeit vor solchem hüten vnd verwaren / vnd forthin ein fromb/ redlich/ ja Gottsförchtige Oberkeit möchtet befunden werden/ Nit Krencker vnd Verderber / sondern Vätter vnd Vormünder aller ellenden betrübten hertzen / Nit Außrotter/ sondern Pflantzer der Gerechtigkeit / Nit Ver-

Multi tribulationes iustorũ, & ex his omnibus liberabit eos Dominus, Psal. 34.

Exo. 18. 23 Deut. 1. 17 2. Para. 19 Leuit. 19.

Verfolger / sondern Nachfolger Christi vnd seines Worts.

Hierumb so salbet nun ewere Augen mit augensalb / auff das jr recht sehen möcht / vnd erkennen / welches der rechte Weg / Warheit / vnd das Leben seye. Apo. 3. Joan. 14.

Den Weg / der da so eng vnd schmal ist / vnd von wenig Menschen gefunden wird. Matt. 7.

Die Warheit / die niemand bekandt ist / dann denen / die von des Herren Geist geleret / erleuchtet / vnd gezogen werden von dem Vatter. Joan. 16. Matt. 11.

Das Leben / welches ist / Gott den Vatter allein zu erkennen für einen warhafftigen Gott / vnd den er gesandt hat Christum Jesum. Auff das jr also möget sehen / in welchen jr so grimmiglich gestochen habt / Vnd euch also von gantzem hertzen mit dem heiligen Paulo mögt demütigen vor dem Herren / mit vil fasten vnd weinen. Bekleydet euch mit Säcken vnd härinen Hembdern / Zerreisset ewere hertzen / vnd nit ewere kley- Joan. 17. Apo. 1. 1. Cor. 15. Gal. 1. Ephe. 3. Joel. 2.

der/ auff das jr gnad bey jm finden möget. Dann er ist langmütig / gnedig/ vnd barmhertzig / vnd vergibt die vbertrettung allen denen die ware büß thun/ vnd seine gnad suchen. Wöllet doch nit länger sein Jeroboam/Achab/vnd Manasses/ sondern Dauid/Ezechias/vnd Josias. Auff das jr euch ewres befolhenen Ampts an dem grossen vnd erschreckelichen Tag des Herren nit beschämen dorfft / Der brennen wird als ein glüender Ofen/ Der als stro vnd dörre stopffeln verzeren wird alle die / so hie auff Erden vnrecht vnd gewalt geübet vnd gehandelt haben.

Mich. vltimo.

Mala. 4.

Darumb wir in aller demütigkeit an euch begeren / ja bitten / vmb des Verdiensts Christi willen / daß jr doch vnseren Glauben / Lere / vnd fürnemen/ gründtlich wöllet erwegen vnd bedencken / vnd vns doch nit erger achten/ dann jr Dieben vnd Mördern thut / die jr nit ohn gewisse erkantnuß jrer sachen verurtheilt vnd richtet. Vnser handel ist kein Diebshandel / Gott auch nit das ver-

vergengliche Gelt vnd Gůt / Sondern
trifft an Gott / vnd Gottes Wort / vn- D
ser Leib vnd Seele / das ewige Leben /
oder den ewigen Todt. Darumb so se-
het nit auff die gewonheit vnd brauch
der Vätter / auch nit auff die Weltwei-
sen vnd Gelerten / dann es ligt sehr tieff Matt.11.
verborgen für jren augen. Sie seind al-
lezeit die jenigen gewesen / die durch jr
eigen weißheit Gottes weißheit von an-
begin außgestossen / vnd in den grund ge
tretten haben. Dann Gottes weißheit /
welche wir leren / ist ein weißheit die von 1.Cor.1.
niemand erkennet wird / dann von denen
die da begeren zu leben vnd zu wandlen Joan.7.
nach dem Willen Gottes. Sie ist ein
weißheit die in ferren Landen nit geho-
let / vnd in Hohen schülen nit gelernet
wird. Sie můß von oben herab gege- Joan.3.
ben / vnd durch den heiligen Geist geler-
net werden / Wie dann Paulus sagt: Deut.30.
Sprich nit in deinem hertzen: Wer wil Rom.10.
hinauff steigen in den Himmel? Das ist
nichts anders dann Christum herab ho-
len. Oder wer wil in den Abgrundt ni-

derfahren? Das ist nichts anders/dann Christum von den Todten zu holen: Sondern das Wort ist bey dir in deinem mund/vnd in deinem hertzen. Das ist das Wort des Glaubens / das wir predigen/nemlich / So du den Herren Jesum Christum mit deinem mund bekennest/ vnd gleubest in deinem hertzen/ daß jn Gott aufferwecket hat von den Todten / so wirstu selig werden. Darumb so sehet auff Gottes Wort / auff das gezeugnuß vnd vorbild der heiligen Propheten/des Herren Christi/vnd seiner Aposteln. Lasset die in diesem handel ewere Doctores vnd Lerer bleiben/ vnd nit die Ehrsüchtigen Lehengierige Prediger dieser Welt / so werdet jr wol bald vernemen / ob wir innen oder ausser der Warheit sein. Zu welchem hertz vnd gemüt euch allen wölle helffen vnd fördern der allmechtige einige vnd ewige Gott. Jm sey Ehre / lob / vnd danckſagung/Reich/ krafft/ vnd Maiestet in ewigkeit/Amen.

Ange-

AVgesehen dann nun jhr Geliebten/ daß der Sathan sich kan verstellen als ein Engel des Liechts/ vnd also sein vnkraut säen vnder des Herren Weitzen/ als Schwerdt/ viele der Weiber/ vnd eusserlich Reich/ vnd König/ vnd dergleichen Irthumb mehr/ vmb welches willen die vnschuldigen auch viel leiden müssen/ Darumb so seind wir verursacht/ diese anweisung von vnserm Glauben vnd Lere an den tag zu brtngen/ Vnd begeren hiemit vmb Jesus willen/ daß wir doch so viel gnad erlangen mögen/ daß man vns nit anderst wölle halten vnd richten/ dañ nach Gottes Wort/ wie billich vnd recht ist. Mögen wir aber so viel gnade nit erlangen/ so müssen wir das dem HErren befehlen/ welcher der einige notheiffer aller ellenden ist. Wir wöllen dannoch ebenwol durch Gottes gnade bey des Herren Wort bleiben/ vnd vns der Schrifft trösten/ die da spricht: Dieses spricht der Herre Gott/ der dich Jacob geschaffen/ vnd dich Israel gemacht hat/ vnd förcht dich

2. Cor. 11.

Matth. 3.

Münsterisch handel/ ꝛc.

Esa. 43.

dich nit / dann ich habe dich erlöst / vnd habe dich genennet bey deinem Namen. Mein bistu. So du durch das wasser gehest / wil ich bey dir sein / vnd die ströme sollen dich nit ertrencken. Vnd so du durch das fewr geheſt / soltu nit verbrennen / vnd die flammen sollen dich nit verschlinden / Dann ich bin der Herre dein Gott / der heilige in Jsrael / dein Seligmacher. Jtem / förcht euch nit / so euch die leut schenden / Vnd erschrecket nit / als sie euch verzagt machen. Dann die Motten sollen sie fressen als ein Kleyd / vnd die Würm sollen sie verzeren als ein wüllen tüch. Jch bin dein Tröster / Wer bistu dann / daß du dich für Menschen förchst / die doch sterben / Vnd für menschenkindern / die gleich als das häw vergehn sollen? Auch spricht Christus: Förcht euch nit für denen / die den Leib tödten / vnd die Seele nit tödten mögen: Sondern förcht euch viel mehr für dem der Leib vnd Seel verderben kan in die Helle. Wer jn bekennet für den Menschen / den wil er auch bekennen für seinem

Esa. 51.

Matt. 10.
Luc. 12.

nem himmlischen Vatter: Wer jn aber verleugnet für den menschen/den wil er auch verleugnen für seinem himmlischen Vatter. Mit dem hertzen (spricht Paulus) gleubt man zu der Gerechtigkeit/ Mit dem munde aber geschicht die bekantnuß zu der Seligkeit. Rom. 10.

Nach dem vnd vns dañ die Schrifft so hart dringt/ beyde zu gleuben vnd zu bekennen/ vnd so lieblich tröstet für der menschen wüten vnd toben/ so begeren wir auch darbey zu bleibē biß in den tod. Vnd bezeugen hiemit für euch in Christo Jesu/ daß wir keinen andern grund/ kein andern Glauben/ noch kein andere Lehr weder haben noch kennen/ dann man hie in nachfolgendem mit gütem klarem bescheid auß des Herren Wort lesen/hören/ vnd verstehn mag/ Amen.

Gott ist vnser zuflucht vnd stercke/ ein hülff in den grossen nöten/ die vns troffen haben. Darumb fürchtē wir vns nit/ ob gleich die Welt vndergienge/ vnd die Berge mitten ins Meer versuncken. Wañ auch schon das Meer wütet vnd tobete/ daß von seiner vngestüm die Berg einfielen. Sela.

Nehe. 4. Noch dannoch sol die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit jren Quellen vnd Bächē/ da die heilige wohnungen des Höchsten sein. Gott ist mitten in jr/ darumb sol sie wol bleiben; Gott hülfft jr frühe. Die Heyden müssen verzagen/ vñ die Königreich fallen/ Das Erdtrich müß vergehn/ wann er sich läst hören. Der HErr Zebaoth ist mit vns/ vnd der Gott Jacobs vnser Schirmer. Sela.

Miche. 7. Matt. 10. Luc. 12. Wol her/ kommet vnd beseher die werck des Herren/ der auff Erden solche verstörung hat angericht/ Der die Krieg stillet in aller Welt/ die Bogen zerbricht/ die Spieß zu stücken schlegt/ vnd die Wägen mit fewr verbrent. Seyd stille/ vnd erkennet/ daß ich Gott bin: Ich wil ehre einlegen vnter den Heyden. Ich wil ehre einlegen auff Erden. Der HErr Zebaoth ist mit vns/ Der Gott Jacobs ist vnser schirm. Sela.

Hoseas vltimo.

Welcher weiß ist/ der wird dieses verstehn/ Vnd welcher verstendig ist/ der wirds erkennē/ Dann die Wege des HErrn seind richtig: Die Frommen werden darinnen gehn/ Die Gottlosen aber werden darinnen straucheln.

Von der zeit der Gnaden.

ZVm Ersten leren wir das / was Christus Jesus / der Lerer von dem Himel / der Mund vnd das Wort des Allerhöchstē Gottes selbs geleret hat: Als daß nun ein zeit der Gnaden ist / Ein zeit auff zuwachen auß dem schlaff vnserer grewlichen sünden / Daß wir ein auffrecht / vmbgekert / ernewert / zerbrochen vnd rewhig hertz haben / Daß wir auß grundt vnser Seelen vor Gott beklagen vnsern vergangenen / rohlosen / mütwilligen wandel vñ leben / Daß wir in aller forcht Gottes creutzigen vnd tödten vnser böß sündliches Fleisch / art vnd natur / vnd mit Christo aufferstehen in ein gerecht büßfertiges leben vnd wesen / Gleich wie er spricht / Die zeit ist erfüllet / Das Reich Gottes ist nahe herbey kommen / Besert euch / vnd gleubt dem Euangelio. Joan.3. Rom.15. Ephes.4. Gal.5. Rom.6. Mar.1.

Dann die zeit ist erfüllet / Das ist / die verheissen gnadenzeit nahet / Die zeit der erscheinung des verheissen Samens / Die zeit der erlösung / Die zeit des Opffers / mit welchem befriediget solte werden alles / was in Himel vnd auff Erden ist. Die zeit der erfüllung vō allen büchstäbischen Bildlichen hän- Gene.3. Coloss.1. Ephes.1.

deln/in ein new geistlich wesen/vnd bleibende warheit. Die zeit auff welche die Vätter gehofft/vnd mit viel thränen begert haben/ als Jacob/Moyses/Esaias/Dauid/Daniel/ꝛc. mit allen Patriarchen/Vättern vnd Propheten/die diese zeit durch den Glauben
Hebr.11. von weitem gesehen/gehoffet/vnd sich darauff vertröst haben/Ja sie ist denselbigen so ein hoher vnd freudenreicher trost gewesen/ daß der güte alte Simeon nit länger begerte zu leben/als er diese zeit erkent/vnd den Seligmacher gesehen hette/vñ sprach: O Herr/ Laß nun deinen Knecht/nach deinem wort/ im frieden fahren/dann meine Augen haben deinen Heyland vñ Seligmacher gesehē/den du bereyt hast vor dē angesicht aller völcker.

Diese zeit ist erfült/Die Propheceyen der Propheten/vnd die verheissung der Vätter geht in jrem vollen schwangk vnd krafft.
Psal.2. Esa.9. Jere.23. 30.33. Osee.3. Der geschworen Eyd ist vollnbracht vnd geleistet/Jsrael hat seinen König Dauid/Princen vnd Fürsten empfangen/Der sich als ein Heldt/Gigand vnd Rise auffgemacht hat zu bereiten seinen lauff. Sein außgang ist von dem hohen Himel. Der Gesalbte ist kom̃en/
Psal.19. Miche.5. Agge.2. Psal.24. der von allen Völckern begeret ist gewesen. Mit dem Schwerd des Geists begürt vnd seine lendē/Ritterlich zum streit bereit. Das
Matth.4 Joan.7. 13.15. Euangelion des Reichs/das Wort seines Vatters/hat er verkündiget. Den seinen ein vorbild der reinen Liebe/vnd eines vnsträfflichen

lichen lebens nachgelassen vnd geleret. Den Starcken hat er vberwunden / Des Teufels krafft vnd gewalt zerstöret. Vnsere sünd hat er getragen / Den Todt vernichtet / Den Vatter versönet. Gnad / gunst / barmhertzigkeit / das ewige Leben / Reich / vnd Frieden / allen außerwelten Gottes kindern erworben vnd verdienet / Vnd ist also vō seinem ewigen vñ allmechtigen Vatter eingesetzt / ein allmechtiger gewaltiger Kōnig / vber den heiligen Berg Sion. Ein haupt der Gemein / ein Versorger vnd außteiler der himlischen güter / ja ein allmechtiger Gewalthaber vber alles in Himel vnd auff Erden worden. Vnd das ist / das hie Christus spricht / **Die zeit ist erfüllet / vnd das Reich Gottes ist herbey kommen.** Matt. 11. Luc. 11. Heb. 2. Esa. 53. 1. Pet. 2. 1. Cor. 15. Coloss. 1. Psal. 2. Ephes. 2. Heb. 8. Matt. 18.

Jch vermane euch mit dem heiligen Paulo / auß mitleidigem getrewen hertzen / daß jr doch dieser zeit der Gnaden warnemet / vnd ein gūte achtung auff des Herren Wort habēn / das da spricht / Jch hab euch in der angenemen zeit erhört / vnd an dem Tag der seligkeit hab ich euch geholffen. Nemet war / jetzt ist die angeneme zeit / Nun ist der Tag der seligkeit. Lasset vns nun / spricht Paulus / nimād kein ergernuß gebē / auff das vnser dienst nit verlästert werd / Sondern last vns in allen dingen beweisen als diener Gottes / mit viel gedult / mit trübsal / mit angst / mit schle- 2. Cor. 6.

gen/ mit gefengknuß/ mit auffrhur (verstehe die vber vns geschicht) mit arbeit / mit wachen/mit fastē/mit keuscheit/ mit erkantnuß/ mit langmütigkeit / mit freundligkeit / mit dem heiligē Geist/mit vngeferbter liebe/ mit dem Wort der warheit / mit der krafft Got-
2.Cor.6. tes/Durch waffen der gerechtigkeit/zur rechten vnd zur lincken hand / Durch preiß / vnd schmach/Durch böß gerücht vñ güt gerücht/ Als die verfürer / vnd doch warhafftig / Als die vnbekanten/vnd doch bekant/Als die sterbenden / vnd sihe wir leben/ Als die geschlagenen / vnd doch nit getödt / Als die trawrigen/ aber allzeit frölich/ Als die armen/aber die doch viel reich machen/ Als die nichts ha-
2.Cor.6. ben/vnd doch alles besitzen. O jr lieben Herren / freund vnd brüder / mein mund hat sich gegen euch auffgethan / mein hertz hat sich vber euch außgebreit/ Vmb ewrent willen bin ich sehr betrübt / daß jr so gantz vnachtsam seyd / vnd nit ein mal auffmercket / von welchem Volck diese klare / deutliche Schrifften geschrieben seind / Daß jr des Herren Wort so gantz vnd gar verachtet / vnd lasset die edle köstliche zeit der gnaden/die euch vnd vns allen zur besserung von Gott gegeben ist / schändtlich hinweg schleichen / vnd auff kein ding so gar nichts achtet / dann mit gantzem hertzen zu leben nach den vnreinen gottlosen lüsten ewres fleischs/ vñ ewre knie zu biegen vor den stummenden Abgöttern. Ach es were

wol

wol zeit auff zu wachen. Bedenckt doch das
der Engel in Apoc. bey dem ewigen vnd le- Apoc. 10.
bendigen Gott / der Himel vnd Erden ge-
macht hat / geschworen hat / daß nach dieser
zeit keine zeit mehr werden sol. Man kan nit
anders auß der Schrifft mercken vnd verste-
hen / dann daß diß das letzte Fest des Jars
ist / Die letzte außruffung des heiligen Euan- Diese Las
gelions / Die letzte beruffung zu der Hoch- dung oder
zeit des Lambs / die noch vor dem grossen er- Rüffung
schrecklichen Tag des Herren gefürt / gepre- scheinet
diget vñ geheiliget müß werden / Darbey zu wol die
mercken / vnd abzunemen ist / daß der Som- letzte zu
mer vorüber geht / vnd der Winter kommen sein.
werde. Die nun jre Amplen mit den thörich-
ten Jungfrawen nit bereiten / die werden zu Matt. 25.
spat komen / vergebens anklopffen / vnd auesser
der thüren bleiben. Darumb tröstet euch vn-
tereinander nit mit einer vnnützen tröstung /
vnd vnsicherer hoffnung / gleich wie etliche
thun / die da mainen / daß das Wort noch ohn
Creutz solle gelert / vnd belebt werden / (Ich
maine die / die des Herren Wort erkent / vnd
nit darnach leben /) O neyn / es ist das Wort
des Creutzes / Es wird auch (nach meinem be
duncken) wol bleiben / biß zu dem ende / Dann
es wil mit viel leidens bewert / vnd mit dem
blüt versiegelt sein. Das Lamb ist erwürgt Apo. 13.
von anfang der Welt / Ja er hat nit allein in
seinen Gliedmassen gelitten / sondern er hat
auch durch Creutz vnd todt seine Herrligkeit Luc. 24.

Joan. 17. Phil. 2. müssen einnemen/ die er ein zeitlang vmb vnsert willen verlassen hatt. Hat nu das Häupt selbs alle solche marter/pein/elēd/vñ schmertzen müssen leiden/ wie wöllen dañ seine diener/kinder vnd gliedmassen hie fried vñ freyheit in dem fleisch erwarten/ Haben sie den Vatter des haußgesinds Beelzebub geheissen/ warumb dann auch nit seine haußgenossen. Alle die Gottselig wöllen lebē in Christo Jesu/spricht Paulus/ die müssen verfolgung leiden. Jr werdet gehasset werden/ spricht Christus/ von allen menschen/ vmb meines Namens willen.

Matt. 10. 2. Tim. 3. Matt. 10.

Darumb so reisset die schädliche gedancken auß ewerem hertzen/ zu hoffen auff ein andere zeit/ auff das jr durch ewer falsche hoffnung nit betrogen werdet/ Dann ich hab wol etliche gekent/die auff ein freye zeit hoffetē/aber sie haben so lang nit gelebt/ daß sie die hoffnung erlangt hettē/ Ja hetten die Apostel vñ Vätter darauff gewart/so müst das Euangelium des Reichs biß daher geschwiegen/vnd des Herren Wort still gehalten haben.

Ach weret jr Christen/ vnd Gottes volck/ wie jr euch rümpt/ jr solt sagen mit dem heiligen Paulo: Was wird vns mögen abscheiden von der liebe Gottes. Dann fleisch/Teufel/Sünd/Hell/ Todt/weren alle vberwunden/Da würde kein begierd mehr sein/lang in dieser verderbten/argen/blütgirigen Welt zu bleiben. Wir solten vns auch von keinem

Rom. 8.

ding

ding rhümen / dann von dem Creutz Christi / Galla. 6.
Vnd von gantzem hertzen mit Paulo begerē /
daß wir von dieser Hütten möchten erlöset Philip. 2.
sein / vnd mit Christo leben.

Ich wünsche von hertzē / daß jr auffwachen
wöllet / vnd nit hoffen oder warten einer an-
dern zeit. Wil vns aber der gnedige Vatter ei
nige freyheit vnd fried geben / das wöllē wir
sehr gern in aller danckbarkeit von seiner gna
den hand empfangen. Wil er aber nit / so müß
vñ sol dannoch sein grosser Name gelobt blei-
ben ewiglich.

Wir haben die angeneme zeit der gnaden
alle erlangt / dañ der Tag der seligkeit ist hie / Luce 19.
Lasset vns nu dem vndanckbarn / vngehorsa-
men / blůtsaugendē Jerusalem nit gleich sein /
das den Göttlichen frieden / die himlische ge-
nad / vnd die barmhertzige heimsuchung mit
so verkerten sinnen vō jm gestossen hat / Son-
dern last vns auffwachen mit nüchtern her-
tzen / vnd hören diese ruffende stim̄ / vnd auff-
stehen in dieser bequemen zeit / auß dem tief-
fen schlaff vnser abschewlichē stinckendē sün-
den / dann der Herr ist nahe / Die nacht ist ver
gangen / der tag naher.

Darumb last vns nu von vns ablegen alle
werck der finsternuß / vñ anziehen die wafen Rom. 13.
des liechts / auff das wir ehrlich mögē wand-
len / als bey dem klaren liechtē tag / nit in pras-
sen vnd sauffen / nit in Kamern vnd vnzucht /
nit in hassz vnd neydt / Sondern last vns

anziehen den Herren Jesum Christum / vnd nit thun nach des fleisches sorg/ vnd klugheit/ zu büssen seine lüst. Ein jeglicher sehe für sich vnd schlaffe nit/ Er wart vnd wache auff sein zeit/ die jm auß gnadē von Gott zur besserung

2. Cor. 6. gegönnet vnd gegeben ist / *Ecce nunc tempus acceptum, Ecce nunc dies salutis.*

Von auffrechter warer Büß.

Mar. 1. ZVm andern / vermanen wir euch mit Christo/ vnd sagen/ Bessert euch/ vnd gleubt dem Euangelio. O du trewes Wort der gnadē/ O du trewes wort der Göttlichen Liebe / Du wirst in Büchern gelesen/ mit Liedern gesungen/ vnd auch mit mund/ leben vnd todt geprediget/ vnd bezeuget in vielen Landē / aber in der krafft wöllen sie deiner eben wol nit/ Vnd das mehr ist/ alle die dich recht leren vñ annemen / müssen jedermans raub sein. Ach liebe Herrn/ es wird vns nit vmb ein haar nützē/ daß wir Christen genent werden/ vñ vns von des Herrē blüt/ todt / verdienst / gnad vnd Wort berühmen/ so lang als wir vns von diesem Gottlosen/ vnzüchtigen/ schändtlichen leben nit bekeren/ Es ist alles vmb sonst daß wir Christen heissen/ Daß Christus gestorben ist / Daß wir in der gnaden zeit geborn/ vnd mit wasser getäufft seind/

Die Welt sagt wol von der büß/ aber in ö krafft vleugnen sie es.

seind / so lang wir nach seinem befelch / raht / vermanung / willen / vñ Gebott nit wandeln / vnd seinem Wort nit gehorsam seind.

Darumb so wachet auff / vnd sehet ein mal zu / wie es vberall vñ allenthalben in der gantzen Welt gelebt wird / Jr befind an allen enden vnd orten anders nichts dann ein vnnatürlich prassen vñ sauffen / Luciferischen hochmůt / liegen / betriegen / geitzen / scharren / hassen / zancken / Ehebrechen / hůrerey / Kriegen / morden / würgen / eytel gleißnerey / offenbare Gottslästerung / Abgötterey / vnd einen falschen Gottsdienst. Summa / auß allen kräfften zu verfolgen alles was Gott leret / gebeut vnd haben wil. Wer mag doch das erschrecklich grewliche wesen dieser gegenwertigen Welt erzelen / Noch wöllen sie gleichwol die heilige Christliche Kirch genent sein. O nein / Die solche werck thun / spricht Paulus / die werden nit Erben das Reich Gottes. O jr menschen wachet auff / vñ sehet für euch selbs zu / dann also spricht des Herren mund: Fürwar / fürwar sag ich euch / es sey dann daß jr von oben geboren werd / so solt jr das Reich Gottes nit sehen. Item / Fürwar / fürwar sag ich euch / es sey dañ daß jr geboren werd auß wasser vnd Geist / mögt jr nit eingehē in das Reich Gottes. Weiter / Fürwar / fürwar sag ich / es sey dañ daß jr euch vmbkeret / vñ werdet wie die kinder / so mögt jr ins Himelreich nit kommen. Was hilffts daß man viel von

Psal. 13.
Ezech. 22.
Miche. 6.
Osee. 4.
Rom. 3.
Rom. 1.
1. Cor. 6.
Gal. 5.
Ephes. 5.
Apoc. 21.
Joan. 3.
Matt. 18.

Christo vnd seinem Wort redt/ so wir Christo nit gleuben/ vnd nach seinem Wort nit leben wöllen. Ich sag noch ein mal/ Wachet auff/ vñ reisset den verflůchten vnglauben mit seiner vngerechtigkeit auß ewren hertzen/ vnd nemet an ein fromb bůßfertig leben/ gleich wie
Lu. 13. die Schrifft leret/ Dañ Christus spricht/ So jr nit bůß thut/ werd jr alle auch vmbkomen vnd vergehen. Versteht nit von solcher bůß/ wie die verjrrete Welt leret/ vnd braucht die allein in einem eusserlichen schein/ vñ menschlicher gerechtigkeit gelegē ist/ als da ist heuchlerischer weiß zu fasten/ walfartē lauffen/ viel Pater noster vnd Aue Maria zu beten/ lesen/ viel Meß hören/ Bäpstischer weiß zu beichtē/ vnd dergleichen heucheley mehr/ dauon Christus vnd seine heilige Apostel nit einen büchstaben gelert vñ befolhen haben. Darumb es nit ein Sönopffer sein kan/ sondern viel mehr ein versuchung vnd erweckung des Göttlichē zorns ist. Es seind die vnnütze vnd fruchtlose Leren vnd gebott der menschē/ Der verflůcht
Apo. 17. bezäubert Wein der Babylonischen hürerey/ mit welchen/ durch Gottes rechtfertigē zorn/ so vil hundert jar getrunckē habē die auff Erden wohnē. Wir aber reden vō einer bůß/ die
Matth. 3. krafft vñ werck hat/ wie Johañes gelert hat/ da er spricht/ Sehet zu/ thut auffrechte frucht
Luce 3. der bůß/ Vnd gedenckt nit bey euch selbs zu sagen/ wir haben Abrahā zum Vatter/ Dañ die Axt ist an die wurtzel des baums gelegt/ wel
cher

cher Baum nit güte frucht bringt / sol abgehawen/vnd ins fewer geworffen werden.

Sihe lieber Leser/ein solche Büß lerē wir/ nemlich daß wir dem alten Gottlosen wesen müssen absterben/ vnd nach den lüsten der sünden nit mehr leben/vnd thun/gleich wie Sa- 2. Reg. 12.
uid gethan hat/da er vns seinen Ehebruch/vñ 22. 24.
vmb des volcks zelung willen von dem Propheten gestrafft ward/hat er bitterlich geweinet/zu Gott geruffen/ von dem bösen abgelassen/vnd solche Gottlose grewel nit mehr gethan. Petrus ist einmal rödtlich gefallen/vnd nit mehr. Mattheus ist nach seiner beruffung nit wider in sein alt leben getretten. Zacheus Matt. 16.
vnd das sündige Weiblin haben sich nit wiederumb mit den vnreinen werckē der finster- Matth. 9.
nuß vermengt/sondern die von Zacheo vber- Lu. 7. 19.
nommen oder betrogen warē/ die hat er wider versönet/ Den armen vnd ellenden hat er mit der helfft seiner güter getröst/ Vñ das Weib- Lu. 7. 10.
lin hat sehr bitterlich geweinet / mit iren trähern des HErren füß gewässchen / mit irem haar getrücknet / mit köstlichem Oel gesalbt/ demütig bey seinen füssen gesessen/vnd zugehört seinem gebenedeyten Wort.

Diß seind die würdigen frücht der büß/die dē Herrn angenem seind/Darumb zu Dauid 2. Reg. 12.
gesagt ward/ Daß der Herr die sünd von jm genommen hett. Petro ward verkündiget/daß der Herr vō todt erstanden were. Mattheus Mat. 9. 10
zum Apostel angenommen. Zacheo ist gesagt dz Luc. 19.

er Abra-

er Abrahams son worden were/ Vnd Mag-
Luc. 10. dalena / daß sie das beste teil hett außerwelt/
das nimmermehr von jr solt genomen wer-
den / Vnd das ist das Wort/ das Christus zu
Joan. 8. dem Ehebrechischē Weiblin sagt/ sie solt hin-
gehen im frieden / vnd forthin nit mehr sün-
digen.

Ein solche büß leren wir auch/ vnd kein an-
dere / nemlich daß sich niemand von Gottes
gnad / von freysprechung seiner sünden / von
dem verdienst Christi/ Gottseliglich kan oder
mag berhümen / dann er müß in einer waren
büß erfunden werden. Es ist nit gnug/ daß
wir sagen/ daß wir Abrahams Kinder sein/
das ist/ daß wir mit dem Namen Christen ge-
nent/ vñ gerümpt werden / Aber wir müssen
Abrahams werck haben/ das ist/ wir müssen
wandlen gleich wie allē warhafftige kindern
Gottes von des Herren Wort auffgelegt vñ
befolhen ist/ wie Johannes schreibt. Sagen
wir/ daß wir gemeinschafft mit Gott haben/
vnd wandlen noch in der finsternuß/ so liegen
Joan. 1. wir/ vnd thun nit die warheit / So wir aber
im liecht wandlen / gleich wie er im liecht ist/
so habē wir gemeinschafft vntereinander/ vñ
das Blůt seines Sons Jesu Christi reiniget
vns von all vnsern sünden/ 1. Joan. 1.

Ich frag alle meine Leser / ob sie auch je in
der Schrifft gelesen haben/ daß ein vnbüßfer-
tig verstockt Mensch/ der Gott/ vnd Gottes
Wort nit förcht / der jrrdisch / fleischlich/ vnd
Teuf-

Teuffelisch gesinnet ist / vnd nach seinem mût willen lebt / ein kindt Gottes / vnd mitgenoß Christi genent werde? Ich maine ja sie müssen klein sagen. Aber wer sich vō hertzen von dem bösen abwend / vñ das gût annimpt / den selbigen wird durch die gantze Schrifft des Herren gnad verkündiget / wie der Prophet sagt / Wäschet euch / reiniget euch / thût ewer böß wesen von meinen augē / Last ab vom bösen vnd vnrechten / vnd lernet das gût thun / Stehet nach dem das recht ist / Helffent dem vndergetruckten / Thût den Waisen recht / Helfft den Widwen in jren sachen / alßdann kompt / vñ last vns mit einand rechtē / spricht der HErr. Ist jm nit also / wann ewere sünd rot weren wie blût / so sollen sie schneeweiß werden / vnd weren sie auch schon wie Rosin farb rot / so sollen sie doch werden wie weisse Wollen. Item / wann sich der Gottloß bekert von allen seinen sünden / die er gethan hat / vñ helt alle meine sitten vnd Recht / vñ thût recht vnd wol / so sol er leben / vnd nit sterben / Alle seine vbertrettung / die er gethan hat / sollen nimmermehr gedacht werden. Hie zu leset vnd durchsuchet die gantze Schrifft / die warhafftige weissagungen vnd zeugnuß der heiligen Propheten / Euangelisten vñ Aposteln / jr werd in aller klarheit findē / wie diſe Gottselige büß mit ernst getrieben vnd angenommen müß werden / vñ daß ohn diese niemand in das Reich der Himel kommen mag / Auch kein

Die vnbüßfertigen stehn ausser der gnaden.

Esa. 1.

Ezech. 18.

Verstehe das von denen / die ohren haben zu hō

ren / vnd hertz zu verstehē / vnd nicht vō den vnmündigen Kindern.

kein gnad ist / noch verhoffet mag werden ewiglich.

Kürtzlich / diesen Artickel leren vnd treiben wir auß des Herren Wort / so viel in vns ist / zu wehrē den fleischlichen lüstē / die wider die seel streitten / 1. Pet. 2. vnd das fleisch zu creutzigen mit seinen lüsten vñ begierden / Gal. 5. sich dieser Welt nit gleich zu stellen / Rom. 12. abzulegen die werck der finsternuß / vnd anzulegen die wafen des liechts / Rom. 13. Die welt nit lieben / noch alles was darin ist / 1. Joan 2. außzuziehē den alten menschē mit seinen wercken / vnd anzuziehen den newen menschē / der durch die erkantnuß ernewert wird nach gleichem bild / des / der jn geschaffen hat / Col. 3. Ja abzulegen den altē Adam mit seiner gantzen art / der da wandelt nach den lüsten des irthumbs / als da ist hoffertigkeit / geitzigkeit / vnkeuscheit / hassz / neydt / prassen / sauffen / abgötterey / ꝛc. vnd anzuziehen den newen menschen / der nach Gott geschaffen ist / in gerechtigkeit / vnd heiligkeit / der warheit / Welches früchte seind / Glaub / liebe / hoffnung / gerechtigkeit / fried / freud / in dem heiligen Geist / Jm leiden geduldig / barmhertzig / mitleidig / keusch / vnd ernstliches hassen vnd straffung der sünden / vñ ein auffrechte hertzliche gunst vnd eyfer zu Gott / vnd Gottes Wort / ꝛc. Ich sag noch zum andern mal / Diese Büß leren wir auffrecht / fruchtbar / vnd dem Herren angenem zu sein / nach außweisung Gottes

Ephe. 4. Gal. 5. 1. Cor. 13. Rom. 14.

Der rechten Büß werck vñ frücht.

Wort

Wort. Wer sie von hertzen annimpt/vnd darinnen bleibt biß zum ende/der frew sich/vñ dancke Gott/Das ende ist das ewige Leben. Wer sie aber verstöst/vnd nit wil/der sey gewarnet/dann das end ist der ewige todt.

Unrechtgeschaffen frucht der büß wird niemandt das ewige Leben sehen.

Jr lieben H. F. vnd B. wöllet doch einmal gründlich vnd recht behertzigen/was es sey/vnd am ende mitbringen wird/des HErren gebott vnd befelch so mütwilliglich zu vbertretten/vnd so stoltziglich zu sündigen wider Gottes Wort. Adam vnd Eua haben nur ein mal von dem verbottenen Baum gessen/wider des Herren gebott/Darumb ist die Erdt verflücht in seinem arbeit/Jm schweiß seines angesichts müst er sein brodt essen sein lebenlang/Eua vñ jre töchter müssen in schmertzen geberen/Sie müssen des Mans herrschafft vnderworffen sein/Sie werden auß dem Paradeiß getrieben/vnd müssen mit allen jren nachkommen wider zu staub werdē/darauon sie gemacht warē. Da ware auch kein vergebung noch trost der Gnaden zu erlangen/Sondern das ewige Wort Gottes/vnd der ewige Gottes Son müst von dem hohen Himel herab kommen/vnd mensch werden/hunger/versuchung/ellend/marter/Creutz vñ todt leiden/wie die Schrifft leret. O lieber Herr/ist dise einige vbertrettung so hoch bey Gott gewegē/wie wird es dañ mit denen zugehen/die des Herrē heilig Wort/bund/willen vñ gebott/all jr lebenlang so hoffertiglich ver-

Gene. 3.

O ihr vnbüßfertigen bekerent euch zur büß.

verachten / nit einmal jre sünd vnd schuld bekennen/ vnd darvon abstehen/ wiewol sie vō dem häupt biß auff die füß so voll aller vbertrettung vnd sünden seind.

Gene.4. Cain was verflücht/ flüchtig vñ vnstet auff Erden sein lebenlang / darumb daß er seinen vnschuldigen Brüder Abel so neydigklich erwürgt hatte / Ach leider / was raht den jenigen / die noch teglich ohn einig mitleiden vnd redligkeit die vnschuldigen frommen Abeliten (die Christum vnd das ewige Leben nit so fe wrigen hertzen süchen) so vngnediglich auß reutten/verfolgen/berauben/vñ ermorden.

O jr Gewaltigen. der erden beseht die alte exempel wol.

Die gantze weite Welt ertranck in dē wasser des Sündfluß/darumb daß die kind Gottes nach der menschen Töchter sahen/daß sie schön waren/vnd namen zu weibern/zu welchen sie lüst hetten/ Auch darumb/daß sie sich von Gottes Geist nit straffen liessen/vnd allzeit jres hertzen gedancken zu dem bösen geneigt waren/Genes 6.7.8.

Ge.6.7.8.

Gedenckt doch ein mal/mit welcherley lüsten die Heyrathen dieser Welt jetzt angefangen werden / Ja gleich wie die Pferdt vnd Maulthier/ohn alle forcht Gottes. Wie man den heiligen Geist schendt/lästert vnd betrübet/ Vnd wie sie alle auff dem verkerten weg wandlen/ Welches außgang der gewisse eingang in das reich der Hellē/ja die ewige verdamnuß vnd todt ist.

Tobi.6.

Sodoma vñ Gomorra/mit jren vmbligenden

den Stetten/seind vmb jres hochmüts/vbermüt/ vnbarmhertzigkeit/ vnd vnmenschlicher grewel willen mit dem fewer des grimmigē zorns Gottes verbrent/vñ versuncken/ in der Hellen abgrund. Ach/ ach was wil doch an dem grossen vnd erschrecklichen Tag/wañ der HErr in seiner Herrligkeit wird erscheinen/ vber diese ellende menschen kommen/welcher hochmüt/vbermüt/ schwelgerey/pracht/ Tyranney/blůtdurst/ Ehebruch/hůrerey/Römische grewel/ kein hertz begreiffen/ kein zung außsprechen/vnd kein hand beschreiben kan. Gen.18.19 Ezech.16. 2.Pet.2. Judi.1. Rom.1. 1.Tim.1.

Korach/Dathan/vnd Abiron/wiewol sie Abrahams samen waren/vnd ein teil auch vō Leui geboren/ drumb daß sie wider Moysen vnd Aaron auffstunden/ vñ vnberuffen in das Priesterlich ampt tretten woltē/ seind sie mit jrer gantzen Rott lebendig in die Erd versuncken/Num 16. Bedencket doch ein mal/ was dann vnsere Koriten letzlich betreffen werde/ oder zu erwarten haben/ welche Gott noch nie erkent hat/ noch viel weniger von jm gesandt seind/ Vnd welcher ampt/berüff/vnd dienst/ nit auß Gott vnd Gottes Wort/sondern nach auß weisung aller Schrifft/auß dem Pfůl des abgrunds/ vnd auß dem Trachen vnd Thier seind. Sie mit jrer verfürten Lere/Babylonischer zůuberey/ vnd heuchlerischem leben/ so viel arme ellende seelen verfüren/vnd den gerechten Moysen vnd Aaron/Christum/nit allein verachten/ sondern auch schelten/ verfol- Num. 16. Apoc. 9. 33.17.

Exod.16. gen/creutzigen/vñ tödten. Moyses der trewe diener Gottes mocht nit in das gelobte Land komen/dieweil er nur einmal zweiffelmütig

Num.11. was an des HErren Wort/wie viel weniger wil diß vngleubig/verkerte/vnd härtneckig Geschlecht in das ewig gelobte Land vñ herrligkeit eingehen/die des HErren Wort/das lieblich Euangelion Jesu Christi nit allein nit gleubt/vñ veracht/sondern auch bitterlich verhasset vnd verfolgt/Christus Blüt mit füssen tretten/jre ohren vor der warheit zustopffen/vnd sich auff keinerley weiß leren lassen/weder mit der warheit/noch mit dem vnsträfflichen leben/auch der Heiligen/noch mit dem vnschuldigen blüt der thewren Zeugē Jesu/das so vberflüssig/ja wie wasser in vielen Landen außgesogen/vnd vergossen wird.

O Menschen kind rüst dich zur Büß/es ist grosse zeit.

O ir ellende menschē/die jr so gar vbel mißhandelt/vnd jämerlich vor ewerem Gott stehet/merckt doch auff des Herren Wort/reiniget euch/vnd wäschet ewere blütige hend/vñ das vnreine vngleubig hertz/vnd versperret nit länger Gottes gnad mit ewerem versportten rhümen/vnd sprecht nit/daß Abraham ewer vatter sey/oder daß jr auch kind Gottes seyd/

Jaco.4. noch daß Christus vor euch gestorben sey/auch daß jr euch auff seine barmhertzigkeit verträsten/vñ trawen wolt/Verträwet euch nit auff

Der Gottlose rhum ist eytel. lügē/spricht der Prophet Jeremias/Sprecht nit/Hie ist des Herren Tempel/des Herren

Jerem.7. Tempel/des Herren Tempel/Dann es gilt nichts/

nichts/daß Christus gestorben ist/ vñ daß wir vns nach seinem Namen nennen lassen/ so wir den auffrechten widergeberenden kräfftigen Glauben an Jesum Christum / vnd die reine vngefärbte Liebe / die gütwillige gehorsamheit / vnd das fromme vnsträffliche leben nit haben. Gottes Barmhertzigkeit / spricht die Schrifft/ist zu seinen Heiligen/Vnd sein auffsehen ist zu seinen außerwelten/Sap.4. Die hoffnung der Gottlosen ist eytel/Sap.5. Die augen des HErren sehen auff die Gerechten/ vnd seine Ohren wendt er zu jrem Gebett/ Psalm.33. 1.Pet.3. Jr seyd meine Freundt/ spricht Christus/ so jr thut alles / was ich euch befolhen hab/Joan.15. Sap.4.5. Psal.33.

Darumb bitten vnd ermanen wir euch noch ein mal/ Bessert euch. Es ist noch derselbige Gott/vnd wird nit verändert/Mala.3.Jac.1. Er ist ein strenger Eyferer / vnd ernstlicher straffer vber alle boßheit/ja ein gerechter Richter vber alles Gottloses wesen vñ händel. Er sucht heim die sünd der Vätter an den kindern biß in das dritt vñ vierdte glied/ bey denen die jn hassen/Widerumb ist er mitleidig/gütig vñ barmhertzig vber alle die/ die recht thun / vnd jren Namen förchtē/ vber viel tausent die jn lieb haben/vñ seine gebot halten/Exo.20. Ach Leser/Leser/lieber Leser/es ist sehr erschrecklich/jtzu fallen in die hand des lebendigen Gottes/Heb.10. Die zeit ist erfüllt/Mar.1. Jetzt ist die angeneme zeit/ jetzt ist der tag der seligMala.3. Jac.1. Exod.20. Heb.10.

keit/2.Cor.6. Das Reich der Himmel ist nahe herbey kommen/wolt jr das ererben/ vnd hin ein gehen/ so müst jr euch bessern/ nit allein in dem schein/ wie die heuchler thun/sondern als auffrechte büßfertigen/ von gantzem hertzen/ vñ auß allen ewerē kreffren/Vñ bringet frücht die võ güter art seind/Wo nit/so müst jr abgehawen/vnd in das fewer des grimmigen zorns geworffen werden/Matth.3 Luc.3.Joan.15.

Bessert euch/die Art ligt an dem Baum.

Imo nisi resipueritis, omnes similiter peribitis, Luc.13.

Von dem Glauben.

Zum dritten leren wir mit Christo/ vnd sagen/ Gleubt dem Euangelio/ Marc.1. Dasselb Euangeliū ist die freudenreiche botschafft/vnd verkündigung Gottes günstiger gnad gegen vns / vñ von der vergebung vnser sünden durch Christum Jesum. Das nimpt der Glaub an / durch den heiligen Geist/vnd sihet nit auff sein vorige gerechtigkeit/oder vngerechtigkeit/sondern er hofft die ding/die nit zu hoffen seind/ vñ wirfft sich mit vollem hertzen auff des Herren gnad / Wort/ vñ verheissung/dieweil er wol weiß daß Gott warhafftig ist / vnd in seiner verheissung nit fehlē kan/Sardurch das hertz erneweret/vmbkeret/rechtfertig/fromb/friedlich/vnd frölich wird/Rom.3.5.Gal.2. Ein Kind Gottes geboren

Merckt/ wz Euangelion gesagt sey.

Rom.4.

Psalm.51. 14.4. Rom.3.

boren wird/ Joan. 1. mit vollem vertrawen zu dem Thron der gnaden gehet/ Hebre. 4. vnd wird also ein mitgenoß Christi/ vnd des ewigen Lebens/ Joan. 7. Rom. 8. Timo. 1.

Solche wachen in zeit auff/ Sie hören vnd gleuben des Herren Wort/ Sie beweinen jr vergangen vnnütz leben vnd wandel/ Sie begeren artzney/ hülff vnd raht vor jre krancken seelen. Zu solchen spricht Christus (der ein tröster aller betrübten hertzen ist) Gleubt dem Euangelio/ Das ist/ Förchtet euch nit/ seyd frolich vñ wol getröst/ ich wil euch nit straffen vnd schlagen/ sondern gesund machē/ euch trösten/ vnd das leben geben/ Das zerknitschte Rhor wil ich nit zerbrechen/ Das glüende Töchtlin wil ich nit außleschen/ sondern das zerbrochen wil ich heilen/ dem Krancken wil ich helffen/ das verwundte wil ich verbinden/ vnd das verloren suchen/ Dañ ich bin nit kommen vmb der gerechten willē/ sondern die sünder zur büß zu rüffen. Ich bin nach dem güten willen meines himlischen Vatters in die Welt kommen/ vnd durch die krafft des heiligen Geistes ein sichtbarer greifflicher vnd sterblicher Mensch worden/ in allen dingen euch gleich/ außgenommen die sünd. Ich bin auß Maria/ der vnbefleckten Mütter/ vnd reinen Jungkfrawen geborn/ von Himmel herab kommen/ entsprungē auß dem mund des Allerhöchsten. Der erstgeboren vor allen Creaturē. Der erst/ vñ der letzt/ der anfang vñ das end. Ein Son Esa. 41. Matt. 12. Ezech. 34. Matth. 9. Luce. 2. Joan. 1. 1. Joan. 1. Heb. 4. Luce. 2. Phil. 2. Eccles. 24 Colos. 3. Apo. 1. 21. Mat. 26.

Matt. 16. des allmechtigen Gottes/gesalbt mit dem hei-
ligen Geist / Darumb daß ich den Armen das
Euangelium verkündigen solte/ Daß ich solte
gesund machen die eines zerbrochenē hertzens
Esa.61. seind. Daß ich den gefangenē die erlösung pre-
Luc.4. digen solte / Den Blinden das gesicht geben.
Daß ich die zerbrochenen vñ gefangenen frey
lassen solte/ vñ predigen ein angenem Jar des
Exod.5. Herren. Gleubt dem Euangelio. Ich bin das
1.Cor.5. Lemblin / das vor euch alle auffgeopffert ist.
Joan.1. Ich nimb hinweg die sünd der ganzen Welt.
1.Cor.1. Ich bin euch von meinem Vatter worden zur
weißheit/gerechtigkeit/heilmachung/vnd er-
Esa.28. lösung / Alle die an mich gleuben/ sollen nit zu
Ro.6.10. schanden werden. Ja alle/die gleuben daß ichs
bin/haben das ewige Leben/ Joan.5.

Sehet / liebe H. F. vnd B. alle die diß also
gleuben/seind die jenigen / dauon die Schrifft
Joan.1. sagt/ Er hat jnen macht gegeben Kinder Got-
tes zu werden/ die an seinen Namen gleuben/
Die nit auß dem blůt/ noch auß dem willē des
fleischs/noch auß dem willen des Mans/son-
dern die auß Gott geborē seind. Das seind die
jenigen/die durch den Glaubē gerechtfertiget
seind/vnd fried mit Gott haben/ durch vnsern
Herrn Jesum Christum / Durch welchen wir
zu dieser gnad kommen seind/daß wir vns be-
Rom.5. rhůmen vō der hoffnung der herrligkeit Got-
tes/Rom.5. Das alles auß gnaden vnd liebe/
wie Paulus leret/vnd sprichr/Sie seind allzu-
mal Sünder/ vnd seind beraubet der Ehr/die
Gott

Gott an jnen haben solt/ Aber vmb sonst wer-
den sie gerechtfertiget durch seine gnad/ durch
die erlösung die da ist in Christo Jesu/ welchē
Gott hat fürgestelt zu einem versöner vñ gna
denstūl/ durch den Glauben/ ꝛc. Rom. 3. Da ist
niemand auff Erdē der vō sich selber des glau-
bens halben frewen/ vnd der seligkeit rhümen
kan/ dann es ist Gottes Gab/ Ephe. 2. Alle die
den Glauben von Gott empfahen/ die empfa-
hen einen Baum voll allerley bequemer vnd
süssen früchte. Wol denen die mit diesem Ge-
schenck von dem Herren begabt werden/ dañ
sie geht vber alles Silber/ Gold/ vnd Edelge-
stein/ Da ist nichts das man mit vergleichen
kan. Wer sie empfahet/ der empfahet Christū
Jesum/ vergebung seiner sünden/ ein new ge-
mūt/ vñ das ewig Leben. Dañ der recht war-
hafftige Glaub der vor Gott gilt/ kan nit müs-
sig stehen/ er můß seine frücht bringen/ vñ sein
art beweisen. Er wirckt stetigs in der lieb/ Er
tritt frey willig in die gerechtigkeit/ Er tödt
fleisch vnd blůt/ Er creutziget lůst vnd begier-
de/ Er frewt sich im Creutz Christi/ Er newert
vnd widergebürt/ Macht lebendig/ freymů-
tig/ friedlich in Jesu Christo. Sehet/ ein sol-
cher Glaub (sagen wir) ist Gottes Gab/ auß
welchem/ nach laut der Schrifft/ der Gerecht
leben můß/ gleich wie Abel/ Enoch/ Noah/ A-
braham/ Moyses/ Rahab/ vnd alle frome Hei
ligen gethan haben/ Hebre. 11. Ein jeglicher
gůter Baum bringt gůte frucht/ nach seiner

Die seligkeit ist ein Gab Gottes. Ephes. 2.

Hie merck was glaubens art vñ krafft sey.

Abac. 2. Rom. 1. Galla. 3. Heb. 10. Mat. 7. 12

art/ Vñ ein jeglicher Baum der nit güte frucht
Mat. 3. 21. bringt / ob er schon mit viel blädern behencket
Mar. 11. ist/ muß dem flüch vnderworffen/ vñ von dem
Luce. 3. fewer verzert werden. Also auch ein vnfruchtbarer krafftloser Glaub / gleich wie die gantze Welt thar/ der nit durch die liebe wirckt/ er sey wie gelert / wie klüg / wie wolredend/ wie scheinbar vnd wunderthätig er jmer sein mag/ so ist er doch ebenwol für Gott vnrein / todt/ vnd verflücht/ Matth. 7. 1. Cor. 13 Jaco. 2.

Der welt Glaub ist vnfruchtbar.

Darumb ermanen wir euch mit Christo Je
Mar. 1. su/ gleubt dem Euangelio/ das ist/ Gleubt dieser freudenreiche zeitung vnd botschafft des Göttlichen gnaden / durch Christum Jesum. Last ab von sünden / Beweiset rew vor ewer vergangen leben. Schickt euch vnderthenig zu sein des Herren Wort vnd willen/ so werd jr mitgenossen/ Bürger/ Kinder vnd Erben des newen himlischen Jerusalems sein / Frey von allen eweren feinden/ Hell/ Sünd/ Todt/ vnd Teufel / So jr nur nach dem Geist wandelt/ vnd nit nach dem fleisch/ Rom. 8. Qui credit filio Dei, *habet vitam æternam*, Ioan. 3.

Ein vermanende Supplication an die Oberkeit.

WIr arme ellende menschen/ von aller menschen hülff vñ trost verlassen: Wir als die vnschuldigen Kind-

lose

lose Schaf/allen brüllenden grimmigen Löwen in dem Wald / vnd den zerreissenden Thieren auff dem feld / zu einem raub vnd speiß worden seind/Der gantzen Welt ein schawspiel vñ schmach / Die das Tyrannisch Schwerdt der Herrn vnd Fürsten / das vnmenschlich schelten vnd schelten der Gelerten/vnd das grewlich höhnen vnd sporten des gemeinen volcks teglich müssen leiden / hören / vnd vertragen/ Wir bitten demütiglich die Keyserliche Maiestat / König/ Herren / Fürsten/ Oberkeiten vnd Amptleute / einen jeglichen in seinem beruff/würdigkeit/vnd hoheit/ Alle vnsere liebe gnedige Herren/durch die tieffe blütfliessende wunden vnsers Herren Jesu Christi gebeydt / daß jr doch ein mal von euch wölt ablegen allen vngunst / vnd böse meinung gegen vns/vnd wölt in redlichem mitleiden die vnmenschliche schwere trübsal/ellend/not/creutz vnd marter/e werer ellenden vñ vnschuldigen Dienern / doch ein wenig zu hertzen nemen/ Dann der grosse Herr / vor welchem wir stehen / der ein erkenner aller hertzen ist / vnd vor dem alle ding nacker vnd bloß seind vor seinen augen / der weiß / daß wir auff dieser Erden nichts anders suchen/ dann allein daß wir mit gütem gewissen möchten lebē nach seinem heiligē befelch/ordnung/Wort/vñ willen. Seind aber einige schädliche Secten(wie leider zu vnsern zeiten gewest seind) die werden on zweifel zu seiner zeit wol offenbar werden.

1.Cor.4.

An alle oberkeit.

Bedenckt doch ein mal wen jr verfolget.

Psal.7.
Jerem.17
Rom. 8.
Heb.4.

Das suchē der Christen.

Darumb so ermdert euch doch so viel / vnd erforscher / durchleset diese vnsere Schrifften fleissiglich/vnd das mit Gottsförchtigem vnpartheyschem hertzen / auff das jr vor gewiß erkennē mögetdaß jr vns mit keinē zwangk/ armůt/ellend/verfolgung/vnd todt/von vnser Lere/Glauben/vnd leben/möget abschrecken. Wöllet darumb also der warheit was tiefter nachdencken / vñ vnschuldig blůt nit mehr auff euch laden.

Die braut Christi sprichts/ schwartz bin ich/ aber sehr lieblich. Cant.1.

Beweist doch ein wenig natürliche redligkeit/ vnd menschliche barmhertzigkeit an ewren armen dienern/vnd gedenckt doch in ewren hertzen/wie daß wir ellende verlassen menschen/nach dem fleisch/ auch nit holtz oder stein seind / sondern wir seind mit euch von einem Vatter Adam/ vnd von einer mütter Eua geboren / Geschaffen von einem gleichen Gott. Wir haben mit euch einen gemeinen eingang in dieses sterbliche leben/ mit einer gleichen natur bekleidet. Begierig nach rhů vnd frieden/ auch Weib vnd kindern wie jr. Nach der natur forchtsam vor dem todt / gleich wie alle Creaturen auff Erden.

Actor.20. Ephes.2.

Darumb demůtiget euch in dem namen Jesu/vnd das zu verschonung ewerer armen seelen. Ersuchend(sage ich)diese vnsere Lere vnd anweisung/ Jr werdet durch Gottes gnad befindē / wie daß es die reine vnuermengte Lere Christi ist / Das heilige Wort / das Wort des ewigen Friedens/ das Wort der ewigen War-

Warheit/ Das Wort der Göttlichen gnaden/ Jaco. 1.
Das Wort vnser Seligkeit / Das vnüberwindlich Wort / das von keiner pforten der Hellen mag vmbgestossen werden / in ewigkeit. Es ist das scharpffe Schwerdt/ das auß des Herren mund geht / Das Schwerdt des Geists / mit welchem gericht müssen werden alle die auff der Erden wohnen. Matt. 16. Apoc. 1. Ephes. 6.

O jr lieben Herrn/ stecket ewer Schwerdt in die Scheiden / Sann so warhafftig als der HERR lebt/ jr streittet nit wider fleisch vnd blüt/ Sondern wider den / der augen hat wie die fewrflammen / Der da vrtheilt vnd streit mit gerechtigkeit / Der gekrönet ist mit viel Kronen/ Des Namen niemand kennet/ dann er selbs/ Der bekleidet ist mit einem bespreng ten blütigen Kleid / Sein Name ist Gottes Wort/ Der die Heyden regieret mit einer eysenen Rüten / Der da tritt die Weinpressz des grimmigen zorns des allmechtigen Gottes / Der ein Namen geschrieben hat auff seinem Kleid / vnd auff seiner Hüfften/ Ein König aller Könige/ Vnd ein HERR aller Herren. Apo. 1. Apo. 19.

O jr hochberümpten Herrn vnd Fürsten/ wider disen füret jr/ in solcher gestalt/ eweren raht/ schwerd vnd wafen. Bedenckt was der hohe Prophet Gottes Zacharias von den kindern Gottes/ die hie allzeit in leidē sein/ gesprochen hat/ Wer euch angreifft/ sagt er/ d greifft Zacha. 1.

den

Es ist schwer dem Herren in sein Augapffel zugreiffen.

den apffel meiner augē an. Es ist je ein erschreckenlicher grewel / wütende boßheit vnd vnsinnigkeit / so jemerlich zu erwürgen / vmb zubringen / vnd außzureutten die jenigē / die den Herren vnd das ewige Leben suchen / mit so fewrigen hertzen / Vnd die auch niemand auff der gantzē Erdē vmb ein haar schädlich seind.

Psal. 16.

Der todt der Heiligen / spricht Dauid / ist sehr thewer vor des Herren augen / Es ist Jesus

Acto. 9.

von Nazareth / den jr verfolgt / vnd mit vns. Darumb so wachet auff / Lasset ab / förchtet Gott / vñ Gottes Wort Dann jr vñ wir werden alle vor einen Richter beruffen werdē / da weder gewalt / noch hoheit / weder schön reden / noch Gaben / platz noch statt finden wird. Da das Recht ohn alle parthey vnd ansehen der personen / in der rechtfertigkeit gehē wird vber alles fleisch. Als dann wird der Ellende zu seinem Recht kommen / vnd der ermordte Christus in seinen außerwelten / auß des todts gewalt / vnd der Tyrannen henden / zu seinem verheissenen Erb / Reich vnd Herrligkeit eingehen.

Angesehen dann jr so vnbillich vnd Tyrannisch / nach dem bösen fürnemen eweres hertzens / ohn alle Schrifft / vnd barmhertzigkeit / mit den ellenden vnd Gottsförchtigen vmbgeht / wie wolt jr dann einige gnad vnd barmhertzigkeit an dem Tag des HErren warten

Jaco. 1.
Rom. 14.
2. Cor. 5.

sein / Wañ wir alle stehen werden vor dem vnpartheyschen Richterstül / da ein jeglicher lohn

nach

nach seinen wercken empfangen wird.

Wir begeren kein solche gnad/als die vbelthäter dieser Welt/Sann wir haben in dieser vnser Lere/Glauben vnd Handel/mit gesündiget/wiewol wir so viel leiden müssen/Sondern wir widerstehen nur des Antichrists Lere/ordnung vnd leben/Vnd das mit des Herren Wort/gleich wie vns die Schrifft leret. Wir widerstehen weder dē Keyser/noch Königen/noch einiger Oberkeit in keinem/darzu sie von Gott beruffen sind/Sondern wir sein bereit zu allem gehorsam/biß in den todt/in allem dem/das nit wider Gott/vnd Gottes Wort ist/Vnd wissen auch ohn allen zweiffel wol/was vns die Schrifft darvon gelert vnd befolhen hat. Aber so viel barmhertzigkeit begeren wir/daß wir vnder ewer gnedigen beschutzung mit freyheit vnsers Gewissens leben/leren/handlen/vnd dem HErren dienen mögen/auff das euch/vñ vielen mit euch/das Euangelium Jesu Christi recht möchte angewiesen werden/vñ die pfort des Lebens auffgehen. Ach hetten die Gelertē Gottes wort/vnd nit wir/wie gern wolten wir von jnen gelert sein. Sie weil aber wir es haben/vnd mit ste/so bitten wir vmb Jesus willen/tringet vns nit von Christo zum Antichrist/von der Warheit zu der lügen/vnd von dem leben zu dem sichern todt.

Vnser leiden ist one schuld/vñ vnuerdienet.

Matt.17. 22. Rom.13. Tit.3. 1.Pet.1.

Sapi.6.

O jr hochberümpten Herren vnd Fürsten/die jr vō Gott zu häuptern vñ Regenten vber

das

das volck gesetzt seyd/ Bedencket euch wol/ vñ gleubt des Herren Wort/ Dann so jr von dem vnrechten nit absteht/ den Herren förcht/ vnd recht thut/ so were es wol gůt/ daß jr nie geboren weret. Das vnschuldige blůt Abelis rüfft in den Himel/ vnd wird am Jüngsten tag sehr genaw von euch ersücht werdē. Noch ein mal sagen wir/ Wachet auff/ vnd förchtet Gottes Wort/ dañ Gott der Herr wil allein den Himel/ vnd sein Reich regieren/ als da seind die gedancken vñ Gewissen der menschen. Er wil nit zulassen daß jn jemand von seiner Herrligkeit absetz/ oder sich vber jn erheben sol. Luciffer der schöne Engel Gottes wolt dem allerhöchsten gleich sein/ Er ist verstossen auß dem hohen Himel in der Hellen abgrund/ mit ketten der finsternuß gebunden/ vnd bewart zu dem vrtheil des grossen Tags.

Gene. 4.

Esa. 14.

Apo. 12.
2. Pet. 2.
Jude. 1.

Liebe Herrn/ nemet es in liebe an/ vnd erbittert euch nit/ dañ die warheit můß bekent sein. Ewer hochmůt ist biß an Himel auffgestigen/ Sehet doch auff Christum/ vñ auff sein Wort/ Auff sein vorbild vnd leben. Vrtheilet recht/ jr werdets also befinden. Der allmechtig ewige Vatter/ durch sein ewige weißheit Christū Jesum/ hat es alles nach seinem Göttlichen raht/ willen vñ fürsichtigkeit in seinē Reich/ das ist/ in seiner Gemein/ in Lere/ Sacramenten/ vnd leben geordnet vñ befolhē. Aber jr seyd die jenigen/ die dasselb durch raht vñ eingebē ewer Gelerten/ mit vnmenschlichē grawsāmē mar-

daten verändert/außrott vnd verfolgt/als ob das allmechtig ewig Wort sich vnder eweren befelch vnd gewalt biegen/ vnd krümen müß/ vñ die Gottselige ordnung des Sons Gottes durch menschen weißheit zu einer füglichern form vnd bessern brauch gekert möcht werden. O hochmůt vber allen hochmůt. O thorheit vber alle thorheit/was vberhebstu dich. O Erd vnd äschen/ erkent für ewerē Oberherrn Christum Jesum/der euch zu einē Fürsten vñ Richter vō Gott gesetzt ist. Der Himel gehört dem Herren zu/spricht Dauid/Aber die Erd hat er den menschē kindern gegeben. Wir achtē wol/ so jemand gegen den Keyser oder Könige sich auffrhürisch machte/ vnd in jr Reich vnd Regiment eintrettē wolt/daß es nit mit gedult gelitten/vnd ohne straff ergehn wurde/ wie viel desto weniger wird dann vngestraffe bleiben/ daß ein armes/ sträfflichs/ jrdisch fleisch/ sich wider den allmechtigen Keyser vnd Kōnig Christum Jesum auffmacht/ jn von dem Stůl seiner Göttlichen maiestet abzustossen/vñ jme den Zepter/ vnd die Kron seiner ehren/ wolte raubē/als ob die ewige weißheit Gottes Christus Jesus/vnuernünfftig/ vnd zu dem himlischen Regiment vnbequem worden were. Bedenckt doch/wie es allen hoffertigen vñ stolzē hertzen von anfang ergangen ist/ die jre stůl setzen wolten neben den stůl Gottes.

Eccle. 10.

Ephes. 1. Coloss. 2.

Christus wird auß gestossen als sein Wort verachtet vnd verstossen wird.

Darumb so ernidert euch doch vnder die allmechtige hand Gottes/wie Petrus leret/vnd

1. Pet. 5.

wölt

wölt den glückseligen grossen König Nebu-
Dani. 3. 4. chadnezar zu einem vorbild nemen/ vnd auff-
merckē/ wie grewlich er vmb seinen hochmůt
von Gott gestrafft ist / Vnd wie er nach der
straff zur weißheit sich bekert hat/ vñ hat den
allmechtigen Gott gefördert/ seine wunderthä-
tige herrliche werck/ vñ sein anbetenden gros-
sen Namen höchlich gepriesen.

Lieben Herrn wachet auff/ vñ bessert euch/
Dann es gezimpt sich nit/ daß sich die Creatur
wider den Schöpffer erhebē sol. Christus wil
allein das häupt seiner Gemein bleiben/ allein
der Lermeister in seiner Schůlē / allein der Kō
nig/ der sein eigen Reich vrteilen wil/ Nit mit
Leren vnd geboten der menschen/ auch nit mit
würgen vnd morden / sondern mit seinem hei
ligen Geist/ krafft/ gnad vnd Wort.

Darumb bitten wir euch/ O jr Fundamen-
ten der Erden/ durch die barmhertzigkeit Got
tes/ Wir/ die euch vor vnsere gnedige Herren
erkennen / in allen sachen vnsers fleischs / daß
jr doch den ewigen allmechtigen König Chri-
stum Jesum/ wöllet sein lassen den einigē Se
ligmacher / Herren / vnd Gewalthaber vnser
armen seelen/ gleich wie er von seinem Vatter
verordnet ist / Vñ daß jr ewern jrdischē dienst
vnd ampt führen wöllet in zeitlichem Regi-
ment/ zu welchem jr beruffen seyd/ Dann wir
begeren von gantzem hertzen dem Keyser zu
Matt. 22. geben was des Keysers ist / vnd Gott zu ge-
ben/ was Gott behöret. Vnd wöllet alsō diese

vnser

vnser Lere / vnd anweisung / von dem Tauff/ Nachtmal/ vnd von der meydung des Babylonischen handels/recht erwegē/mit des Herren Wort/wir verhoffen durch Gottes gnad/ jr sollend in der warheit vnd krafft befinden/ daß wir nichts anders leren / vnd gleuben/ dann vns des Herren warhafftiger mund befolhen/vnd seine heilige Apostel geleret/ vnd bezeugt haben. Die zu gönne euch der grosse Herr seine gnad/ Amen.

Von dem Tauff.

CHristus befalhe nach seiner auffstehung seinē Jüngern/vñ sprach/ Gehet hin/ vnd leret alle Völcker/ vnd täuffet sie/in dem Namen des Vaters/des Sons/vñ des heiligen Geists/ Vnd leret sie halten alles was ich befolhen hab/Vnd sihe/ich wil bey euch sein alle tag/biß an das end der Welt. Matt. 28. Christus außgetrucketer befelch zu täuffen.

Die haben wir des Herren befehl von dem Tauff/wann/ vnd wie man dem nach Gottes ordnung zu dienen/ vñ empfahen sol/nemlich/ daß man zum ersten das Euangelium predigen müß/vnd alßdann die jenigen täuffen/ die daran gleuben/ Gleich wie er sprichr/ Gehet hin in die gantze Welt/vnd prediget das

Der Befelch Christi reichet auff die gläubige/ vnd nicht auff die vnmündigen kinds.

Euangelium allen Creaturen / Wer gleubt/ vnd getäufft wird/ sol selig werdē/ Wer aber nit gleubt/ wird verdampt werden/ Mar. 16. Also ist er von dem Herren befolhen/ vñ geordnet. Darumb mag auch kein anderer gelert/ noch gebraucht werden ewiglich/ 1. Cor. 3 Gottes Wort bleibt in ewigkeit/ Esa. 40. 1. Pet. 1. Die kleine kinder sein vnvernünfftig vnd vnlerig / darumb kan jnen kein Tauff zugedient werden / Oder wir müssen des Herren ordnung verkeren/ sein hohen Namen mißbrauchen / vnd seinem heiligen Wort gewalt thun. In dē newen Testament ist den kindern kein Ceremonien befolhen / Sam es

Esa. 40. 1. Pet. 1.

Matt. 13. Mar. 4. Luc. 8.

handelt beyde in Lere vñ Sacrament mit denjenigen/ die ohren haben zu hörē/ vnd ein hertz zu verstehen/ Matth. 13. Mar. 4 Luc. 8.

Die Apostel leren die Tauff auff den Glauben/ Acto. 2.

Gleich als das dann Christus befolhen vnd geordnet hat / also haben es auch seine heilige Apostel gelert vñ gebraucht/ wie man an vielen orten des newen Testaments gründtlich mercken vnd verstehen mag. So spricht Petrus / Thůt bůß / vnd last euch täuffen in den Namen Christi / zur vergebung der sünden/ so werd jr empfahen die Gaben des heiligē Gaistes. Item Philippus zu dem Kämmerling/ Gleubstu von gantzem hertzen/ so mag es wol sein/ Acto. 8 Sañ der Glaub folgt nit auß dem Tauff/ sondern der Tauff folgt auß dem Glauben/ Mat. 28. Marc. 16. Ephes. 4. Hebre. 6.

Der glaube kompt nit auß ō gehorsame/ sonōn die gehorsame kōpt auß dem Glauben.

Also

Also hat Christus den Tauff befolhen/ vnd selbs auff diese nachfolgende weiß empfangē. Dann da die zeit kommen was/ vnd die stund herzu nahet / daß er sein auffgelegten befelch wolt außrichten/ das Wort wolt predigen/ vñ seines Vatters heiligen Namen bekandt machen/ ist er hinzu getretten/ zu Johanne in den Jordan/ vñ begert vō jm getäufft zu sein/ auff das er alle gerechtigkeit erfüllē möcht. Er hat sich bereyt zu versuchung/ ellend/ Creutz / vnd todt / vnd hat sich als ein gütwillig gehorsam kind vbergeben in den willen seines allmechtigen Vatters / gleich wie er selber spricht / daß er nit kommen were zu thun seinen willē/ sondern den willen des der jn gesandt hatt / Jo. 6. Er ist von Johanne getäufft/ vō dem heiligen Geist bezeugt/ vñ vor ein angenem Son bekent von seinem Vatter/ Matth. 3. Christus läst sich täuffen.

Seher/ also lautet Christus befelch/ Also ist Christus selbs getäufft / also habens die Apostel gelert/ vnd gebraucht. Wer wil nun wider den Herren auffstretten/ vnd sagen/ es sol also nit geschehen. Wer wil die weißheit leren vñ vnderweisen. Wer wil die Apostel vnd Euangelisten lügenstraffen. Es were je gantz vngebürlich/ daß ein Kind vber seinen Vatter/ vnd ein Knecht vber seinen Meister gebieten vnd richten solt/ Noch viel mehr vngebürlicher ist dz / so die Creatur vber jrē Schöpffer sein wil. Nu aber ist offenbar/ wie die gantze Welt mit jren vnnützen leren/ vñ menschen geboren/ mit Matth. 3.

Mercket/ mit welcherley mittel ô welt Christenthumb bewert wirt

jrem Antichristischen brauch/ vnd langen gewonheit/vnd mit jrem Tyrannischen mördrischen Schwerd/ Richten vber Christum/ vñ Christus Wort. Christus Warheit můß lügē/ sein weißheit můß thorheit/ sein liecht můß finsternuß/vnd sein Euangelium můß für ein falsche verkerte Secta geachtet sein. Summa/ Christus Jesus můß schweigen vnd leiden.

Vetus lex omnib. suis ceremonijs sinē habet, noua cum suis prodijt.

Nun wird (müglich) gesagt werden/ wie daß es im anfang des Euangelions also notwendig gewesen sey/ Dann auff dieselbe zeit noch nit gleubige waren/ welcher kinder man täuffen mochte. So aber nun die Eltern gleubig seind/werden auch jre kind getäufft/gleich wie Abrahā/ da er gläubig war/ seine kinder beschnitten wurden/Gen.17. Ich neyn/das folgt nit drauß/ Dann wiewol Abrahā Gott

Ceremonie veteris legis celebrabantur iuxta præceptum, ita etiam et in noua lege.

gläubte/so ward doch ebenwol nit mehr dann die helfft von seinem samen beschnitten/nemlich die Knäblin/vnd nit die Mägdlin/gleichwol was er nit destoweniger der Mägdlin vatter/als der Knäblin vatter. Darvon man durch Gottes gnad/ in den gegenwürffen hie vnten weiter hören vnd finden sol.

Rom.10.

Mar.16.

Gene.17.

Saß man in dē anfang erstmals das Euangelium predigen můst/vnd also auß dem gehör der Glaub/ vnd auß dem Glauben der Tauff folgen můste/ ist vnwidersprechlich/ dann die Schrifft leret also. Saß man aber der gläubigen kinder täuffen sol/ darum daß Abrahams kinder beschnittē wurdē/ kan mit der Schrifft nim-

nimmermehr bewert werden. Vnd so das also schon bestehen köndt/ gleich wie es mit kan/ so solten dannoch wenig kinder getäufft werdē/ dann der rechtgläubigen zal (welchs zu beklagē ist) sehr klein ist/ gleich wie man sehē mag.

Es sind nit alle Christen/ die wol Christen gerümpt werden. Sie aber Christus Geist haben/ dz seind die rechte Christē/ Aber ich weiß nit/ wo man derē viel findē sol. Ja was wöllen wir viel sagen/ alle die mit Abel ein angenem Opffer opffern/ Sie mit Isaac auß der Freyen geborē seind/ vñ mit Jacob das recht der ersten geburt/ vñ den vätterlichen Segen empfangen haben/ die müssen von dem blütgierigen Cain ermordt/ von Ismael verspott/ vnd von Esau gehasset werden/ gleich wie man's es/ Gott besser/ allenthalben hören vnd sehen müß.

Nō omnes Christiane qui se Christianos iactitant.

Gal. 4. Genes. 25. 27. Joan. 3.

Sehet/ das ist dann des Herren Wort vnd willen/ daß alle die jenigen/ die Gottes Wort hören/ vnd daran gleuben/ sollen getäufft werden/ wie oben erzelt ist/ darmit bezeugen jres Glaubens krafft/ daß sie nun forthin nit mehr nach jrem eigen willen/ sondern nach Gottes willen lebē wöllen. Daß sie vmb das zeugnuß Jesu bereyt seind zu verlassen hauß/ gůt/ land/ leib vnd leben/ Vnd vmb dasselbige zu leiden hunger/ trübsal/ verfolgung/ Creutz/ vnd todt/ Ja sie begeren das fleisch mit seinen lüsten zu begraben/ vñ mit Christo aufferstehn in einem newen lebē/ gleich wie Paulus sagt/ Wisset jr

2. Cor. 6.

nit/spricht er/daß wir alle die in Christum Jesum getäufft seind / daß wir in seinen todt getäufft seind. Wir seind durch den Tauff mit jm begraben in den todt/auff das gleich wie Christus auffer weckt ist von dem todt / durch die herligkeit seines Vatters / daß wir auch also in einem newen lebē wandeln sollen/Rom.6.

Coloſ.2.

Rom.6.

Mein lieber Leſer/mercke auff des Herren wort / also leret auch der heilige Apostel Paulus/der sein Euangeliū nit von den menschen/ sondern von dem Herren selbs empfangē hat/ Daß gleich wie Christus gestorben vnd begraben ist / daß wir auch also vnsern sünden sterben / vnd mit Christo in dem Tauff begraben sollen. Nit daß vns solchs erst nach der Tauff gebürt zu thun / sondern wir müssen das alles zuuor angefangen/ vnd gethan haben / gleich wie er spricht / Seind wir mit jm gepflantzet zu gleichem todt/so werdē wir auch seiner auffersthehung gleich sein / vnd wissen / daß vnser alter mensch mit jm gecreutziget ist / auff das da auffhöre der leib der sünden. Dann wer gestorben ist/der ist gerechtfertiget vō der sünd. Vnd gleich wie dañ Christus einmal ist gestorben/die sünde weg genommen hat/ vnd Gott lebet/also sterben auch die waren Christen jrer sünden/ vnd leben Gott.

Galat.1.

Notæ quæ hic dicuntur.

Rom.6.

Gedenckt nit/daß wir alſō leren / nemlich/ als daß die Christen in solcher massen der sünden absterben/ daß sie die nit mehr fühlen kön nen. Jn keinen weg nit/Sondern also sterben sie

sie deren/ daß sie jren vnreinen lüsten mit mehr gehorsam seind/ gleich wie Paulus sagt/ Last die sünd nit herrschen in ewerem sterblichen leib/ rc. Item Johannes sagt/ Der auß Gott geboren ist/ sündiget nit/ Dann sein same bleibet bey im/ vnd er mag nit sündigen/ darumb daß er auß Gott geboren ist/ 1. Joan. 3. 5. *Vide quomodo Christianus peccatis moritur.*

Dann gleich wie vns des Herrē todt nichts würd gefördert oder genützt haben/ wann er auch nit auß des todts gewalt/ zu seines Vaters preiß were auffgestanden. Also würde es vns auch nichts fördern oder nützen/ daß wir vnsere sünd in den Tauff begraben/ wann wir nit mit Christo Jesu/ auß der sünden gewalt/ zu des HErren preiß/ in einem newen leben auffstehen. Dann daß Christus gestorben ist/ ist er der sünden einmal gestorben/ spricht Paulus/ Daß er aber lebt/ das lebet er Gott. Also auch haltet jr euch darfür/ daß jr der sünden gestorben seyd/ vnd Gott lebet/ durch Christum Jesum. Vnd gleich wie jr ewere glieder vorhin begeben habt zum dienst der vnreinigkeit vnd vngerechtigkeit/ von einer vngerechtigkeit zu der andern/ also begebet nu ewere glieder zum dienst der gerechtigkeit/ in heiligmachung/ dañ jr seyd von der sünd gefreyet/ vnd seyd knecht der gerechtigkeit wordē/ vnd habt ewer frucht in der heilmachung/ das end aber desselben ist das ewige Leben. Rom. 6. Rom. 6.

Hie mercke vernünftiger Leser/ jr/ die begert die rechte Warheit zu erkennen/ vnd ewer

Seelen seligkeit zu suchen / was euch der hohe vnd heilige Apostel Paulus hie geleret hat/ Dann so jr sein Wort / Lere vnd zeugknuß für rechtgleubē köndt/ solt jr ohn zweiffel auß diesen seinen anweisungen/ vñ auß noch mehr andern Sprüchen seiner schrifften wol befinden/ daß sich der Tauff nit füglicher auff die jungen kinder reimet/ als die beschneidūg auff die Israelittischen Mägdlin/ Dann vns ist nit mehrers befolhen kinder zu täuffen / als Israel befolhen was die Mägdlin zu beschneiden. Auch ist es vnmüglich/ daß die vnmündigen kinder der sünden mögen absterben/ so lang sie nit lebendig in jnen worden ist. Könnē auch nit im newen leben auffstehē/ so lang sie nit durch den Glauben auß Gott geboren / Durch Gottes Geist in der gerechtigkeit geleyt werden. Vnd darumb sehet vor euch / Dann der Effect des Tauffs ist/ die sünd zu begraben/ vnd mit Christo auffzustehē in einem newen leben/ Welchs doch auff keinerley weiß mit den jungen vnmündigē kindern stimmen / vnd sich reimen kan. Darumb so mercket vnd erforschet wol / was euch des Herren Wort von dieser sachen leret vnd anweiset.

Die mägdlin zu beschneiden im gesatz / vñ kinder zu täuffen im newen testamēt / seind nach d schrifft einerley.

Effectus baptismi.

Tit. 3. Zum andern nennet auch Paulus den Tauff ein Wasserbad der widergeburt/ Tit. 3. O lieber Herr/ wie kläglich wird doch dein heiliges Wort mißbraucht. Ist es nit ein jamer/ daß sie mit diesen klaren sprüchen jr auffgeworffene abgöttische Kindertauff beweren wöllen/ vnd für-

fürgeben/ wie in dem Tauff die kinder widergeboren werdē/ gleich als ob die widergeburt nur ein eintuncken in das wasser sey. O neyn/ die Widergeburt ist nit also ein heuchelwerck/ sondern sie ist ein veränderung des innerlichē wesens/ Sie den menschē durch Gottes krafft vnd wirckung des Glaubens/ auß dem bösen in das güt/ auß dem fleischlichen in das geistlich/ auß der vngerechtigkeit in die gerechtigkeit/ auß Adam in Christo/ vmbkeret vnd versetzt. Welchs doch auff keinerley weiß vñ weg bey den kleinen vnmündigen kindern also geschehen kan. Dañ die Widergebornē leben auß der krafft des newen wesens. Sie creutzigen jr fleisch mit seinen bösen lüsten. Sie ziehē auß den alten Adam mit seinen wercken. Sie meiden allen bösen schein. Sie werden gelert/ geregiert vñ getrieben vō dem heiligen Geist/ ꝛc.

Mercket wie/ vnd was die widergeburt sey.

Ephac. 2. Rom. 1.

Die früchte ō newgeborne.

Seher/ das ist die rechte newgeburt/ mit jren newen früchten/ von welcher die Schrifft zeugt/ vnd kompt her durch den Glauben/ auß Gottes Wort/ 1. Pet. 1. 1. Cor. 4. Jaco. 1. Ohn welche niemand (versteht vō denē/ die zu jrem verstand kommen sein) selig werdē kan/ gleich wie Christus spricht/ Warlich/ Warlich sag ich euch/ es sey dann sach/ daß jemand von oben herab geborē werd/ so wird er das Reich Gottes nit sehē/ Joan 3. Ja es ist alles vmb sonst/ so auch iemands schon von Petro/ Paulo/ oder von Christo selbs getäufft were/ wann er mit des Hertzen fewer/ vnd Geist/ von oben her

Herkünfft der newē geburt.

Signum nō prodest, ni fi sit significatum. Mach. 3. Luc. 3. 2. Cor. 5.

2. Cor. 5. nit getäufft wird/ Gleich wie Paulus spricht: In Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut/ sondern ein newe Creatur. Alle die also auß Gott geborē seind/ an dem innerlichē menschen verändert/ vnd ernewert seind/ auß Adam in Christo versetzt seind/ die stehen uns Herren Wort bereyt/ vnd sagen mit dem heiligen Paulo: Herr was wiltu das wir thun sollen. Solche verleugnen sich selbs/ mit all irer vernunfft. Sie schicken sich nach des HErren Wort vnd ordnung/ ohn einigen hassz vñ widerstreitten. Sie lassen sich täuffen nach des Herren befelch/ Matth. 28. Mar. 16. Sie werden vnd beweisen sich zu sein rechte fruchtbare Reben an dem Weinstock Christo/ vnd mitgenossen in des Herren Gemein. Sie empfahen entledigung irer sünden/ vnd die Gab des heiligen Geists. Sie ziehen Christum an/ vñ tretten in die Arch Noe/ vnd seind bewart vor dem erschreckenlichen Sündfluß des zukünfftigen zorns/ Der als ein Netz wird fallen vber alle die auff der Erden wohnē. Aber diß geschicht nit allein durch die krafft des Wassers/ oder des zeichens/ sondn durch die krafft des Göttlichen Worts angenommen/ durch den Glauben/ Dañ wo kein Glaub ist/ der durch die liebe zur gehorsamkeit wirckt/ (wir reden aber mal von denen die zu jrem verstand kommen seind) da ist auch kein verheissung/ Wer an den Son nit gleubt/ wird das leben nit sehen/ sondern Gottes zorn bleibt ob jm.

Die recht widergeburt.

Joan. 15. 1. Cor. 12.

Acto. 2. Galla. 3.

1. Pet. 3.

Non signū sed significatum habet promißionem.

Galla. 5. Joan. 3.

Der

strecken/ vñ mit der Rütē auff das Meer schla- Exod. 14.
gen/ alßdann würden die Wasser geteilt wer-
dē/ ꝛc. Moyses gleubt des Herrē Wort/ streckt
auß sein hand/ vñ schlug mit der Rüten/ da tei-
leten sich die wasser/ vnd Jsrael wurd erlöst. Moyses
Aber nit durch die Rüt vnd das schlagen/ son- kompt des
dern durch die krafft des Göttlichē worts/ vō Herren be-
Moyse angenomen/ durch einē auffrechten vñ felch trew-
wirckenden Glauben/ Exo. 14. Hett nu Moy lich nach.
ses Gottes wort nit gleubt/ vñ auß vngehor-
samkeit auff das Meer nit geschlagē/ so wür-
de es ohn zweiffel dem forchtsamen genötig-
ten Jsrael nit wol ergangen sein. Auch em-
pfieng er in der Wüsten einen befelch/ daß er Küpffer-
solt ein metalline Schlangen auffrichten/ auff ne schlan-
das wañ Jsrael darauff sehe/ von den beissen- gen.
den Schlangen möcht genesen. Moyses hat
des Herren Wort gleubt/ die Schlang hat er
auffgericht/ Jsrael hat sie angesehen/ vñ seind Sap. 16.
genesen. Nit sagen wir durch die krafft der Fides acci-
bildischen Schlangen/ sondern durch die krafft pit verbũ,
des Göttlichen Worts/ von jnen angenom- et sequitur
men/ durch den Glaubē/ Num. 21. Jn gleicher promissio.
massen wird auch der Schrifftmässigen Tauff
die seligkeit zugeschriben/ Mar. 16. vergebung Hic locus
der sünden/ Acto. 2. die anziehung Christi/ Ga ad Corint.
lat. 3. Einleibung in die Gemein/ 1. Cor. 12. ꝛc. magis ad
nit vmb des wassers/ oder vmb des verbrach- baptismũ
ten Zeichens willen/ Sonst müste das Reich spiritus,
Gottes vnter den Elementen vnd Zeichen quã ad ba-
ver-

ptiſmum aque quadrat.

verbunden ſtehn/Sondern vmb der krafft vñ warheit der Göttlichen verheiſſung/ welche wir in der gehorſamkeit annemen durch den Glauben. Dañ alle die da leren vertrawē auff einige wort/Element/ vnd werck/ die grieſſen mit Aaron/ꝛc. ein güldin Kalb/ vnd laſſen das vnuerſtendig volck darmit hüren/vnd grewel thun. Dann in Chriſto gilt allein der Glaub/ der durch die liebe wirckt/Gal.5. die newe Creatur/Gal.6. vñ die haltung der geboten Gottes/1.Corin.7.

Nota.

Nota.

Pedo bapti ſte conſtatores & adoratores vituli.

Jr liebe H.F. vnd Brüder/wachet auff/ vñ verziehet nit/gebet dem allerhöchſten ſein zubehörlichen preiß vñ ehr/ vñ mercket auff ſein heiliges Wort/Dañ alle die da beweren wöllen/ daß die Tauff der vnuerſtendigen kinder ein Waſſerbad der Widergeburt ſey/ die brechen des HErren Wort/ Sie widerſprechen dem heiligen Geiſt. Chriſtum machen ſie zu einem lügner/ vñ ſeine heilige Apoſtel zu falſchē zeugen/ Dann die leren/ daß die newe geburt durch wirckung des Glaubens herkompt/auß Gott/Joan.1.3. vnd auß Gottes Wort/1.Corin.4. 1.Pet.1. Jaco.1. welches Wort man nit den vnhörigen vñ vnuerſtendigen/ſondern die hörigen vnd verſtendigen leren müß/ Das iſt vnwiderſprechlich/Matth.13. Mar.4. Lu.8.

Pedo baptiſma lauacrum regenerationis dici nō poteſt.

Ohn glaubē iſt kein widergeburt.

Das wort leret man die hörenden.

Daſſelb erklärt auch der heilig Apoſtel Petrus/vnd ſpricht/ Daß vns die Tauff ſelig machet/ Nit die (ſpricht er) mit welcher gewaſchen werdē die vnreinigkeit des fleiſchs/ſondern

dern die / durch welche sich ein gůt Gewissen wol verantworten kan vor Gott/ od̃ der bund eines gůten Gewissens mit Gott / durch die aufferstehung Jesu Christi/1.Pet.3. 1.Pet.3.

Hie leret vns Petrus/wie vns der inwendig Tauff selig machet/mit welcher der inwendige mensch gewäſſchen wird/Vñ nit die auſſwendige Tauff / mit welcher das fleisch gewäſſchen wird. Dann diese inwendige Tauff gilt besonderlich vor Gott(wie obē gesagt ist) auſs welcher die auſswendige als ein beweiß der gehorsamkeit / die auſs dem Glauben herkompt/folgen můß. Dañ köndte der auſswendige Tauff selig machen/ ohn den inwendigē/ so were die gantze Schrifft / die da redet von dem newen menschen/vnnůtz/vnd vergebens geredt vnd geschriben. Das Reich der Himel stünd gebundē vnder dem Elementischē wasser. Das blůt Christi were vergebens vergossē. Ach neyn/neyn/ da gilt kein auſswendiger Tauff / so lang wir nit inwendig vernewert/ widergeboren / vnd mit dem himlischen fewr vnd dem heiligē Geist vō Gott getäufft werden. Wañ wir aber mit disem Tauff von oben herab begabt seind / alſsdann werden wir gedrungen durch Gottes Geist vnd Wort/in einem gůten Gewissen/das wir dardurch habē/ daſs wir den verdienst von des HErren todt/ vnd die krafft vnd frucht seiner aufferstehung mit gůtem hertzen gleuben/vnd vns nun fort-

Der inwendig Tauff můß vorgehn sonst ist der euſserlich nit nůtz.

hin/

hin / dieweil wir nun durch den Glauben vnd eingegossene krafft inwendig gewässchē sein / Auch durch das auß wendige zeichen des wasserbunds (allen Gleubigen von Christo auffgelegt / vnd befolhen) gehorsamlichen zu verbinden mit dem Herren / gleich wie er sich in seiner gnaden / durch sein Wort / vns verbunden hat / nemlich / daß wir nit länger nach den bösen vnreinen lüsten des fleisches / sondern nach dem zeugnuß eines güten vnd frommen Gewissen / vor jm leben vnd wandeln wöllen.

1. Pet. 3. Vnd wiewol diese wort Petri mehr dann klar seind / gleichwol schämen sich die Gelerten nit / dieselbige mit jren scheinenden glosen / vñ hochberümptē vernunfft / auff einen frembden sinn zu tringē / allein am meisten darumb / daß sie der Welt gunst behalten / vñ on alles Creutz vnd verfolgung / in wolluſt / vnd güten tagen leben mögen / Vnd leren / die Tauff sey ein gnadenzeichen. Welches nach vnserm kleinen verstand in keinerley weiß also bestehn kan / Dann vnser gnadenzeichen ist allein Christus Jesus / mit welchem vns Gottes vberflüssige grosse liebe auff das allerhöchst abgemessen / vnd bezeugt ist / Joan. 3. 4. Rom. 8. Vnd ist bey den zeichen den Patriarchē vormals gegebē / hertzlichen abgebildet / Gleich wie bey den Pelzröcken Adams vnd Eua / Bey dem Regenbogen Noah / Bey der beschneidung Abrahē / mit welchen zeichen sie auch des Göttlichen Bunds versichert wurden. Wir aber seind allein

Nota bene

Christus verè signũ diuini gratiæ.

Gene. 3. Gene. 9. Gene. 17.

lein bey Gott versichert durch das einige zei= *Christus*
chen seiner Göttlichen gnadē/vnd seines ewi= *vnicum no*
gen friedens/welcher ist Christus Jesus. Die *stræ pacis*
versiegelung in vnserm Gewissen/ist der hei= *signum.*
lige Geist/Ephes.14. Aber der Tauff ist ein *Galat. 4.*
zeichen/vns zur gehorsam von Christo befol= *Rom.8.*
hen/mit welchem wir bezeugē/als wir jn em= *Mat.16.*
pfangen/daß wir des Herzen Wort gleuben/
Saß wir leid tragen vñ rew vber das vergan
gen alt lebē. Saß wir mit Christo begerē auff= *Rom.6.*
zustehen in einem newen leben/ Vnd daß wir *Coloss.2.*
der sünden erlösung gleuben durch Christū Je *Acto.2.*
sum. Mit meine geliebte/daß wir die verge=
bung vnser sündē gleubē durch den Tauff/Jn *Nota bene*
keinerley weiß nit/Vrsach/dañ gleich wie wir
durch den Tauff nit erlangen mögē den Glau=
ben/ vñ rew/ also auch kein vergebung der sün
den/noch fried vñ freyheit der Gewissen/ son=
dern wir bezeugen darmit(sagē wir) daß wir
rew haben/ vñ vergebung gleuben durch Chri
stum/gleich wie vor gesagt ist. Aber bey den *Christus*
Vättern ist es also nit gewest/dann sie haben *allein der*
durch die zeichen sicherheit vnd trost empfan= *seligmas*
gen/ als daß die zugesagte Verheissung solte *cher.*
war/vnd sicher sein. Wir aber haben es allein *Omnia si=*
durch Christum Jesum/ in dem alle bildliche *gna patri=*
zeichen auffhören/vnd jr end genomen haben/ *bus nota in*
Also daß wir es haben in dem einigen vñ war *vnū Chri=*
hafftigen zeichen Christo/Welchs sie in vielen *stum respi=*
bildlichen zeichen gehabt haben. Summa/het= *ciunt.*
ten wir die vergebung der sünden/vnd sicher=

heit

heit der Gewissen/durch auß wendige zeichen
Iterũ nota. vnd Elementen/ so müst das warhafftige vn-
dergehen/vnd mit seinem verdienst weichen/
vnd zu rück stehen.

Sehet/ das ist der einige vnd rechte grund
von dem Tauff/ der auß der Schrifft bewer-
lich ist. Vñ keinen andern leren/ oder brauchen
wir/wiewol sich darüber alle Hellische pforten
bemühen/vnd vnwillig seind. Sann wir wis-
sen/daß es des Herren klare Wort/vnd Gott-
selige ordnung ist/ von welcher wir nichts vñ
noch zu dörffen thun/ auff das wir vor Gott/
der allein ein Gott vñ Herr vnsers Gewissen
ist/ nit vngehorsam/ vnd lügenhafftig erfun-
den werden. Sañ Gottes Wort ist durchleut-
Prou. 30. tert/ Vnd ist ein Schildt allen denen/ die dar-
auff vertrawen/Prou.30.

Ach Gott/was thun doch die Gelerten/ vñ
hochgelerten Meister diser Welt/die so ernst-
lich suchen zu verkleinern Gottes Wort/ weiß
heit/Vnd so behendiglich dringen auff jr eigen
Gott ma- thörichte vernunfft vñ klügheit. Es wird doch
chet die jnen nit gelingen noch glücken/Sañ er wil sei-
Weisen in ne Ehr keinem andern geben. Er ist der Herr/
jrer weiß- das ist sein Name/ vnd ohn jn ist kein anderer
heit zu mehr/Esa.42. Vberwindede wird er sie vber-
thoren. winden. Er wird jre weißheit zur thorheit/
1.Cor.3. vnd jr vernunfft zu schanden machen. Sann er
weiß/ daß der Weisen gedancken eytel seind/
1.Cor.3. Psalm.93.

Lutherus schreibt/ daß man die kinder auff
jren

jren eigen Glauben täuffen sol/Vnd sagt dar-
bey/so die kinder kein Glauben hetten/daß jr
Tauff alßdann ein lästerung des Sacraments
seye/ꝛc. Ich meine/das sey wol ein grobe jr-
rung võ einem so hochgelerten Man/vñ durch
welchen der Herr in dem anfang seines schrei
bens nit wenig güts thete/daß er den Glau-
ben in den vnhörigen vñ vnuernünfftigen kin-
dern wil beweren/Wiewol die Schrifft so
gründtlich anweist/wie sie weder güts/noch
böß wissen/Deut.1. Ja kein vnderscheid habẽ/
was recht/oder vnrecht ist/Vnd sagt/daß der
Glaub in den kindern schlaffe/vnd verborgen
lig/gleich wie er thut in einem gleubigẽ schlaf
fenden menschen/biß daß sie zu jrem verstand
kom̃en. Schreibt Lutherus dz auß hertz gründ
licher meinung/so beweist er darmit/wie daß
er viel vergebens von dem Glauben vñ seiner
krafft geschrieben hat/Schreibt er aber das
den menschen zu gefallẽ/so wölle jm Gott gne
dig sein. Wir wissen warhafftig/daß es nichts
anders ist/dann menschen gedicht/Das solle
auch durch Gottes gnad des Herren Wort vñ
ordnung nit vmbstossen. Dann es wird in kei
ner Schrifft gelesen/daß die Apostel ein eini-
gen Gleubigen täufften/als sie schlieffen. Sie
haben die wachendẽ getäufft/vñ nit die schlaf-
fenden. Warumb täuffen sie dann jre kindlin/
ehe sie von jrem schlaffenden Glauben erwa-
chen/vnd von jnen bekent wird?
Dieser bewerung vñ anweisung folgt Bu-

In sermone quodã dominica 1. post Epiphaniam Domini.

Jonas. 4.

Lutheri opinioni & doctrina de fide puerorum.

Glaub in den kindẽ zu bewerẽ ist wid̃ alle schrifft vnd erfarung.

Schlaffend ist niemand nach der Schrifft getäufft.

Buceri doctrina de pedobaptismate in Epist. quadam quam scripsit contra anabaptistas (vt vocant.)

cerus nit/ sondern er bewert den Kindertauff auff ein andere weise/nemlich/nit daß die Kinder gleuben / sondern daß sie durch den Tauff zugefügt werden des Herren Gemein / vnd mögen also auffgezogē werden in seinē Wort. Er bekent auch/daß der Kindertauff des Herren außtruckenlicher befelch nit sey/ gleichwol müß er recht sein. O Herr / wie jämerlich ist ren solche/die menschen ehr vnd gunst suchen/ vnd nit die Ehr vnd gunst / die auß Gott ist.

Lieber Leser richte nicht nach menschen gütdüncken.

Die weil dann der Kindertauff kein außtrucklicher befelch ist / gleich wie er bekent/ so kan auch nimmermehr dasselbig werck dem Herren angenem sein/ *Et per consequens*, kein verheissung folgen. Vñ darumb sol der Leser wissen/ wie daß sich die warhafftigen Christen in dieser sachen nit richten müssen nach menschen gütdüncken/ vñ fürnemen/ sondern allein nach des Herren Wort vnd ordnung. Dann wir haben nur einen Herrn vnd Meister vnsers Gewissens / Welcher Christus Jesus ist / Des Wort/ willen/ gebott/ vnd ordnung / wir als gütt willige jünger / gebüret gehorsam zu sein/ gleich wie ein Braut jres Breutigams stim zu hören in allen dingen bereyt steht.

Vnum habemus magistrū, nempe Christum.

Joan. 3.

Die weil wir dann nit einen büchstaben in der gantzen Schrifft findē/daß er die Kindertauff geboten hab / oder daß sie seine Apostel gelert/vnd gebraucht haben/Sagen/vnd bekennen wir/mit einem gütē bescheidenen verstand/daß die Kindertauff nichts ist dann ein

menß

menschen gůtduncken/ ein eigen meinung/ ein zerstörung der ordnung Christi/ja ein offenbarer grewel/ der da steht an der heiligen Stet/ da er mit recht nit stehn solte. Matt.24. Danie.9.

O liebe Herren/ wie wenig wird doch des HErren mund geacht/der da spricht: Jr solt nichts thun/dz euch gůt duncht/sondern jr solt thun/das ich euch gebiet. Hat nit der Vatter von dem hohen Himmel bezeugt/vnd gesagt/ Diß ist mein einiger Son/ in welchem ich ein wolgefallen hab/den solt jr hören. Weiset vns nit die ganze Schrifft auff Christum? Werdē wir nit in seinem Namen getäufft/ daß wir sein stim̄ sollen hören/ vñ seinem Wort gehorsam sein? Berhümet jr euch auch nit/daß jr die Apostolische Kirch seyd? Warumb weichet jr dann von Christo zum Antichrist/ Vñ von der Apostel Lere/vñ brauch zu der Lere vñ bräuch der Gelertē? Mercket doch ein mal recht/wie hart doch offtmals das gůtduncken der menschen/ welches sie für ein heilig werck/ vnd Gottsdienst haben gehalten/ von Gott gestrafft ist worden. Deut.12. Mat.3.17 Mar.9. Matt.28.

Nadab/vñ Abihu/trůgen ein frembd fewr vor den Herren/zur stund seind sie darumb vō dem fewr durch Gottes zorn verschlundē vor dē Altar. Nadab/ vnd Abihu.

Saul was barmhertzig vber Agag/ der Amalekiter kōnig/vñ die schönste vñ feiste Thier wolt er opffern auß gůtduncken/ wider des Propheten wort. Dasselbige wolscheinende werck der barmhertzigkeit/vñ der herrliche Saul.

Eyfer/ist für ein sünd/von zäuberey vñ abgöt
terey an jm gestrafft/ dieweil er nach seinem
gütdünckẽ handelt/vnd nit nach des Prophe
ten wort. Von dem Propheten wurd er ge-
1.Reg.13. strafft/mit Pestilentz geschlagen/ Sein Reich
wurd jm genommen/ vnd einem andern ge
ben/der trewer was dann er.

Manasse. Manasses der könig Juda/ mit mehr ande-
4.Reg.21. ren in Jsrael/ haben jre kinder geopffert durch
das fewr. Darnebẽ haben sie Kirchen vnd Al
tär gebawt/ hin vñ wider auff allen hohen ber
gen/auch in Stätten vnd Landen/ auß rechter
güter meinung/ Dann sie wolten darmit dem
allmechtigen ewigen Gott dienen/ Wie man
im Esaia 36. klärlich mercken mag. Diese her-
liche heilige erwelung ist so stinckẽd vor Gott
Menschen gewesen/ daß Jeremias nit mocht bitten vor
gütdun- das volck/ Jsrael ward verwüst/ Jerusalem
ckẽ/ Gott vnd der Tempel verbrant/ vnd das volck mit
nit zu die- den heiligen Geschirren weg gefürt in fremb-
nẽ/ bleibt de Land/4.Reg.15.2.Par.36. Darumm spricht
nit vnge- Gott durch den Propheten: Höret mein stim/
strafft. so wil ich ewer Gott sein/ vñ jr solt mein volck
sein. Vñ wandlet auff allen wegen/die ich euch
gebiete/nit die jr euch selber erwelt/ auff das
es euch wol gehe/Jerem.7.

Was raht dann lieben Herrn mit allen sol-
chen mütwilligẽ verfürern/die so vnuerschämpt
des Herrẽ außgetruckte Wärheit brechen/ vñ
so jämerlich den allmechtigen vnd allerhöch-
sten Gott beliegen/ vnd leren/ Es sey Gottes
Wort.

Wort. Wiewol er das noch nie gedacht / noch viel weniger befolhen hat / auch nimmermehr befelhen wird. Ach wie forchtsam ist es / sich also wider seinẽ Gott zu versündigen / vñ sein herrlich werdes Wort so jämerlich zu verfälschen. Ja sie werden mit schwerer straff geschlagen werden / vnd der rach seines grimmigen zorns nit entweichẽ / so sie sich nit werden bessern. Dañ Gott ist feind allen lügnern. Sie habẽ auch kein Erb noch teil an seinem Reich / sondern jr Erb vnd teil ist das ewig verderbẽ / 2. Thess. 2. in dem fewrigen pfül / Apo. 21. 22.

Pedo baptisma fidissimum ido lũ, & abominatio.

Zum andern ist offenbar / daß die Kinder tauff zu einem verflüchten grewel vnd abgott auffgericht ist. Dann alle die jn empfahen / ob schon jr gantz leben heydnisch / wild / vnd rüchloß ist / ja eytel prassen / sauffen / spielen / hüren / flüchẽ / schweren / ꝛc. dañoch müssen sie alle Christen heissen / vnd vnder des Herren gnad / verdienst / todt / blüt / vnd volck gerechnet sein / als ob sie das schwache / Elementrische Wasser zu Christen gebere / vñ in Christo bewaren köndte. O neyn / neyn. Paulus spricht mit klaren worten / Wer Christus Geist nit hat / gehöret jm nit zu / Rom. 8. Ja die arme vnschuldige kinder / die mit diesem Tauf nit getäuft werden / so sie doch mit des Herrẽ Blüt getäuft seind / vñ die sichere verheissung haben zu dem Reich Gottes / gleichwol müssen sie als verdampten ausserhalb dem Kirch hof begraben werden. O schand / vnd blindheit / Wir geschweigẽ hie

Iudicium mundi de infantibus non baptizatis.

noch von den Gefattern/von dem creutzigen/ blasen/saltzen/ölen/bespeyen/ vñ von dem jämerlichen beschweren/ Welchs doch alles mit einander nichts dann offenbare lästerung vnd schanden sein/vnd nit von Gott befolhen. Ey zu was grewlichem vnd abschewlichem Abgott ist es gerahten.

Matt. 28. Mar. 16.

De consec. distinct. 4. C. Non ration. C. Vno tempore q. C. de catechumenis.

Zum dritten befinden wir bey etlichen Historischreibern/ so wol alten als newen/ auch in den Secreten/ wie sie allzeit den Tauff/ vñ auch die zeit des Tauffs haben verändert. Im anfang der heiligē Kirchen wurdē sie geträufft in vnbeschwerdem Wasser/nach der ersten bekantnuß/ auff jren eigen Glauben/ nach inhalt Gottes Worts. Darnach kame ein verānderung/daß man sie sibenmal vndersucht/ ehe sie getäufft wurde. Darnach auff zwo bestimpte zeit/nemlich auff Ostern vñ Pfingsten. Light nius der x. Bapst / hat vmb die zeit Ann. 146. die Gefattern oder Paten bey dem Tauff eingesetzt. Zum letztē ist An. 407. vnter dē Bapst Innocentio (wie Lutherus anweiset) die Kindertauff mit einem gebot bestetiget. Welches sehr zu beförchten steht/daß er nit wider nider werde gelegt/dañ mit vil vnschuldigē blūt der Heiligen/vnd kind Gottes. Wie auch die Propheten in jren tagē nit allein mit der Lere/sondern auch mit jrem blūt die verfluchte grewel vñ abgötterey der Könige/Priestern/ vnd des gemeinen volcks/haben müssen straffen. Wie man solchs in der Schrifft / vnd in den Histo-

☞

Viri dei nō modo verbo, verum etiā suo sanguine abominationes corripuerunt.

rien

rien vberflüssig lesen vnd sehen mag.

Ist nu die Kindertauff auß Gottes befelch vñ Wort/ warumb hat dañ Innocentius auch sein gebot darzu gethan? Wie kan auch der Welt Tauff recht sein/ dieweil sie jn so offtmal verändert haben? Wir bitten euch vmb Jesus willen/ dencket doch ein mal darnach/ daß nit die Gelerten/ sondern Christus Jesus der Kö nig vnd Meister seiner Gemein ist/ der vber sie regieret mit seinem Zepter/ Geist/ vnd Wort. Wie einmal gesagt ist/ daß er die warheit ist/ vnd niemand ist/ der jn leren kan. Saß er darzu erschienen ist/ daß er die Warheit bezeugen solt. Seyd jr auß der warheit/ so höret seine stim/ Gleubet seinem Wort/ vnd nit der Gelerten Wort. Sann sein Wort ist die warheit/ Aber der Gelerten Wort ist in disem teil verfürung. Sann Christus gebeut/ daß man die Gläubigen täuffen sol/ vnd hat von den vnerstendigen Kindern nit ein büchstaben befolhen. Aber die Gelerten sagen/ Wer seine Kinder nit täuffen läst/ vñ läst sich täuffen auff seinen Glauben/ gleich wie Christus das befolhen hat/ der ist ein Schwermer/ Widertäuffer/ vnd Ketzer.

Vnus Christus ecclesiarum rex & legislator.

Mat. 11. Eccle. 24. Rom. 11. Joan. 19.

Nun habt jr die fürnembsten vrsachen/ warumb wir dem Kindertauff nit allein mit dem mund/ sondern auch mit vnserm todt/ Güt/ vnd blüt/ widerstehn. Saß wir wissen durch Gottes Gnad wol/ daß nit ein Titel in der Schrifft befunden wirdt/ mit welchem sie

Ne minimũ quidã iota in scripturis inuenire potest, quo pedo baptismata defendatur

den Kindertauf mögen beweren. Wir sagen
☞ euch die Warheit/ vñ liegen nit/ Weiß vns je-
☞ mand vnder dem ganzen Himmel zu bezeuge
☞ mit Göttlicher Warheit/ daß Christus Jesus
☞ der Son des allmechtigen Gottes/ die ewige
Weißheit vñ Warheit/ den wir allein vor den
Gesatzgeber/ vñ Lerer des newē Testaments
bekennē/ einen büchstaben darvon geborē hat/
Oder daß seine heilige Apostel an einigem
ort der Schrifft je solches gelert/ od gebraucht
haben. So bedarff man vns nit zu zwingē mit
Tyranney vñ pein. Man weise vns allein Got
tes Wort/ so ist vns in der sach als geholffen.
Dann wir suchen vor Gott anders nichts (das
weiß der/ der alle ding weiß) dañ allein in vn
ser schwacheit/ in aller gehorsamkeit zu wand
len/ nach Gottes ordnung/ Wort/ vñ Willen.
Darüber wir arme ellende menschen bey eine
jeglichen so jämerlich gescholten/ verjagt/ ge
plündert/ vnd als vnschuldige Schäfflin in vie
len landen erwürgt vñ ermordt werdē. Dem
Herren sey ewiglich danck. Vñ werden gehal
ten als die jenigen/ die weder Himel noch Er
den wirdig seind. Wie auch Christus sagt/ Sie
werdē euch viel leids anthun. Sie werdē euch
tödten/ Vnd jr müsset von allen menschen ge
hasset werden/ vmb meines Namens willen.

In gloriam Dei patitur Christianus.

Matt. 24.

Vñ das ist vnser beschluß/ daß wir nit allein
in diesem handel/ sondern auch in allen andern
händeln vnsers Gewissens/ bey der straff des
allmechtigen Gottes/ nit müssen noch mögen
sehen

ehen auff Herren vnd Fürsten/noch auff einige Doctores vnd Meister der Schülen/noch auff die Concilien der Vätter/vñ lange gewonheit der zeit. Dañ hie gilt weder Keyser/noch König/weder Doctores/noch Licenciaten/weder Concilien/noch Prescriptio/wider Gottes Wort. Es mag an kein person/gewalt/weißheit vnd zeit gebunden stehen/Sondern wir müssen allein sehē auff den außgedrucktē straffen befelch Christi/vnd auff die reine Lere vñ gebrauch seiner heiligē Apostel/wie oben gesagt ist. Dann wañ wir solches thun/so mögen wir in dieser sachen niemands betriegen/noch betrogen werden. Ach wee dem/ja wee jm/der von diesem grund abtringt/oder gedrungen wird/Es sey gleich durch sein eigen fleisch/durch Tyranney/oder durch falsche Lere/vnd seines Herren Wort/mit mund vñ leben/vor diesem argen sündlichē Geschlecht nit bezeugt biß in den todt/Mat. 10.16.24. Mar. 8. Lu. 9.

Sehet hie/vnd mercket wol auff/alle die jr des Herren Wort vnd Volck verfolget/das ist vnser Lere/grund vnd Glaub von dem Tauff/nit anders dann nach der außweisung Christi Wort/nemlich daß wir zum ersten Gottes Wort müssen hören/dasselbige gleuben/vnd also auff vnsern Glauben getäufft werdē. Nit darumb daß wir auffrürisch/vñ kempffen wöllen. Nit daß wir viel Weiber haben wöllen/oder hie ein Reich auff Erden suchen/oder erwarten seyen. Ach neyn/neyn/Gott sey ewig

danck/ Wir wissen wol/ was vns des Herren
Matt. 28. Wort darvon leret/ vnd mitbringt/ Sondern
darumb/ daß vns des Herren mund befolhen
Mar. 16. hat/ daß wir vnsern sünden von hertzen begeren abzusterben/ mit Christo zu begraben/ vnd
also mit jm auff zustehn/ in ein new leb̄/ gleich
Rom. 6. wie der Tauff ab bildet/ vnd inhelt/ Daß wir
Colos. 2. in dem Bund seiner gnaden/ vnd seines ewigen friedens/ auffrecht in Christo Jesu demütiglich begerē zu wandlen/ vñ ein fromb/ friedlich Gewissen zu füren vor dē Herrn/ 1. Pet. 3. gleich (sagē wir) wie vns des Herren mund befolhen hat/ sein vorbild bezeugt/ vnd die reine Apostolische Lere vnd bräuch/ leret vnd außweiset.

Hernach folgen die Gegensprüch mit jren Verantwortungen.

GLeich wie wir dann mit kürtze verzeichnet haben des Herrē befelch/ der Apostel Lere/ vnd brauch/ vnd die bedeutung von dē Tauff/ daß er der rechte Tauff gewesen ist/ vnd auch noch ist/ vñ biß ans ende bleiben sol/ also wöllen wir euch nu auch durch des Herren gnad/ zu einem dienst anzeichnen vnd beantwortē/ etliche Sprüch der Gelerten/ die sie auß der Schrifft vnrecht darzu gebrauchen/ mit welchen sie des Herren ordnung zu nicht machen/ vnd jr eigene wider an die statt stellen.

Zum

Zum ersten/ daß wir alle kinder des zorns/ vnd sündlicher art/ auß dem sündlichen samen von Adam geborē werden/ vnd darumb (sagē sie) müssen die Kinder durch den Tauff vō der erbsünd gereiniget/ vñ gewässchē werden/ ꝛc. 1.

Hierauff antworten wir/ auff diese weiß/ mit des Herren Wort: Wir gleuben vñ bekennen wol/ daß wir alle mit einander auß einem vnreinen samen herkommen vñ geboren werden/ daß wir in dem erstē jrdischen Adā gantz verdorben/ vnd kinder des todts/ vnd der Hellen wordē seind/ Rom. 5. 1. Cor. 15. Jedoch mit solchem bescheid/ gleich wie wir durch den ersten Adam gefallen/ vnd zu sündern worden seind/ also gleuben vnd bekennen wir auch widerumb/ daß wir in dem andern vñ himlischen Adam Christo/ in der gnaden auffgeholffen vñ gerechtfertiget worden seind. Dann darzu ist Er erschienen/ vnd hieher auff Erden komen/ auff das wir in jm/ vnd durch jn das leben haben solten. Durch diesen rhūmē wir vns allein zu haben gnad/ gunst/ vñ vergebung vnser sünden/ bey Gott vnserm Vatter/ vnd nit durch den Tauff/ wir seyē gleich kind oder gläubige. Dann so die erlösung vnd abwäschung der erbsünd durch den Tauff geschehe/ vñ nit eigentlich durch Christus blůt/ so were dz wolriechēd opffer/ das ewig vō würde bleibt/ in dieser gestalt vergebens/ vnd kraffrloß gewesen sein. Oder es müstē zwey mittel für vnsere sünd sein. Ach neyn/ Die Schrifft sagt nit mehr dann von Nota. Rom. 5. 1. Cor. 15. Nota. ☞

einem

Vnus Christi sanguis emundat à peccata.

einem mittel/ welches Christus ist mit seinem verdienst/todt/ vnd blüt/1.Pet.1. Joan.1. Apo.1. Wer nu die vergebung seiner sünden suchet durch den Tauff/ der veracht des Herren Blüt/vnd macht das Wasser zu seinē Abgott.

☞ Darumb hüte sich ein jeglicher/ daß er die ehr

☞ vnd preiß Christi den eusserlichen Ceremoniē/ vnd den Elementischen Creaturen nit gebe.

Hie merck wol.

Es ist war/das Petrus spricht Act.2. Thüt büß/ vñ ein jeglicher laß sich täuffen in den Namen Jesu Christi/zur vergebung der sündē/ &c. aber das mag also nit verstanden werden/ als daß wir die entledigung vnser sünden empfahen durch den Tauff. O neyn/Sañ mit solcher meinung müst Christus mit seinem verdienst vndergehen. Aber wir empfahen die entledigung vnser sünden in dem Tauff/ vñ das auff diese weiß/ Der Herr hat befolhen sein Euangelium vnd Wort zu predigen allen Creaturē/ auff das alle die daran gleuben/ vnd getäufft werden/ mögen selig werden. Wo dann ein Glaub ist/ der ein Gab Gottes ist/Sapi.3. da ist auch die krafft vnd frucht des Glaubens. Wo also ein wirckēder fruchtbarer Glaub ist/ da ist auch die verheissung. Wo aber ein solcher nit ist/ (wir meinen hie die hörenden vnd verstendigen) da ist auch kein verheissung. Dann wer des Herren Wort hört/ vñ mit dem hertzen gleubt/ der bringt ans liecht seine frucht/ Er folgt gehorsamlich hinnach/ in allem/ das jm des Herren mund befolhen hat. Dann der

Non p baptismū, sed in baptismo annunciatur peccatorū remissio.

Vbi vera fides ibi etiā iustitia fidei.

Gerecht

Gerecht lebt auß seinem Glauben / Wie dann die Schrifft leret. Vnd alßdann wird jm auß Gottes Wort entledigung seiner sünden verkündiget/gleich wie hie Petrus antwort/ anweiset/vnd mitbringt. Habac.1. Rom.1. Galla.3. Heb.10.

Hett Noah vñ Loth des Herren Wort nit gleubt/so würde es mit jren sachen nit wol gestandē sein. Hett Abraham nit gleubt/er hett solche herliche verheissung nit erlangt. Aber nu haben sie gegleubt / vnd recht gethan/ vnd seind Erbgenossen der gerechtigkeit worden/ Hebre.11. Genes.6. 7.8. Gene.17.

Hett Moyses vnd Jsrael des Herē Wort nit gleubt / vnd gehorsam gewesen/wie wolten sie dann in dem Meer vnd in der Wüsten bestanden sein. Aber nu haben sie gleubt / vnd seind also nach seiner verheissung / durch des Herren starcke hand/bewart vnd erhaltē worden. Sie jn aber erbitterten/ vnd an sein gnedig Wort vñ grosse Wunder nit gleubten/ müssten in der Wüsten verfallen/ vnd in das verheissen Land nit komen/Exo.16. Num.11.14. Psal.94. Hebre.3.4.

Da waren auch versönungen an die opffer des altē Testaments gehenckt in der Schrifft/ nit vmb d wirdigkeit des geräuchten opffers/ Dañ das blüt von Ochsen vñ Böcken (spricht Paulus) mocht keine sünd nit hinweg nemen. Es ware auch vorhin alles des Herren/ was kundt vnd mochte geopffert werden/ja alles Viech auff tausent Bergē/spricht Dauid. Darumb Heb.10. Psalm.49

rumb aber/daß sie das Wort der Göttlichē ver
heissung/als warhafftig gleubten/ vnd also sei
nem befelch in der gehorsamkeit nachkamen.
Also wird nun auch in dem Tauff geprediget
vergebung der sünden / nit vmb des Wassers
oder gewirckten Ceremonien willē. Wir sage
noch ein mal / Christus můß allein das mittel
der gnaden bleiben. Darumb aber / daß man
des Herzen verheissung durch den Glaubē an
nimpt/ vnd seinem Wort vnd willen in der ge
horsamkeit nachkompt.

Christus vnicũ gratiæ mediũ.

Vnter dieser Regel vñ anweisung seind die
vnmündigen Kinder nit begriffen. Dañ in der
ganzē Schrifft ist kein gebot gebē/ sie zu täuf
fen. Darum̃ wird er auch als ein zeichē der ge
horsame von jnen nit gefördert. Die weil dañ
die Kindertauff ohn Gottes Wort ist/ so ist er
je auch kein Ceremonie Gottes/ sondn ein ver
derbliche superstition der menschē/ vnd ein of
fenbare abgötterey. Darum̃ kan vñ mag auch
kein Göttliche verheissung an alle solche gre w
el werck gebundē werden. Ich meine/ es were
wol zeit auff zu wachen/ vñ auff die Schrifft zu
mercken. Den vnschuldigen vnd vnmündigen
kindn wird kein sünd zugerechnet/ vmb Jesus
willen/ Aber das leben ist jnen zugesagt / nit
durch ein einige Ceremonien/ sondn auß lauter
gnaden/ in der vergiessung des Herzen Blůts/
Wie er selbs spricht/ Last die kind zu mir kom
men/ vñ wehret jnen nit/ dañ solcher höret das
Reich der Himel zu/ Mat. 19. Mar. 10. Lu. 18.

Infantibus non imputatur peccatum propter Christum.

Vber

Aber vß dem Tauff hat er jnen nichts geboten. Es ist / nach meinem duncken / ein sehr grosse jrrung / daß etliche fürgeben / daß der Jüden kin der Christo angenem waren / vmb der beschnei dung willen / Vnd daß vnsere kinder angenem seyen vmb des Tauffs willen. O laster / vnd schand / allenthalben müß Christus / das einige vnd ewige mittel der Göttlichen gnaden / weichen / vnd es müß den stummend wercken vnd Elementen zugeschriben werden. Hie wil ich alle Kinderteuffer gefragt haben / womit sie doch beweisen wöllen / daß diese gesegnete kind allein beschnitten Knäblin / vñ auch nit die vnbeschnitten Mägdlin geweſt seyen? Waren die kinder angenem vmb der beschneidung willen / (wie sie fürgeben) warumb dañ auch nit die alten / die beschnitten waren Dañ wiewol sie beschnitten waren / hat er jnen gleichwol geboten / daß man sie auff den Glauben täuffen solte / Aber vō den kindern hat er solchs nit geboten. Er hat sie in seine arm genommen / gesegnet / die hend auffgelegt / dz reich der Himel zugesagt / vñ also lassen hingehen / aber nit getäufft. Notabile.

Sehet / also hat Gottes Weißheit selbs gehandlet / Aber die Welt wil sein Meister sein. Christus gebeut nit / daß man die vnmündige kind / sondern die gleubigen täuffen sol. Aber die Welt gebeut / daß man die kinder / vnd nit die gleubigen täuffen sol. Ja das noch mehr ist / so sich jemands auff seinen Glauben täuffen läßt / die weil jm der HErr also geboten hat / vnd Sapientia mundi, sapientiam Dei reiscit

auß forcht seines Gewissen / seine Kinder nit darff täuffen lassen/ dieweil im das von Gottes Wort nit befolhen ist/der müß (leider) bey jederman ein sehr schändlichen Namen trage/ vnd darzu allerley marter/pein/ellend/vñ des todts gewärtig sein / Vnd doch solches nit so viel bey der Oberkeit/ als bey denē/ die Lerer vnd Prediger gerümpt werden. Dann alles was die Oberkeit thut / das thun sie gemeinlich auß raht vnd angeben der Gelerten. Die frucht beweist wol / auß was vatter sie geboren seind. Sie müssen jres vatters maß erfüllē. Sie seind allzeit gewesen/ werdē auch nach meinem beduncken wol bleiben. Sie mit jrer falschen Lere/neydige art/ vnd wütenden hertzen/alles rechtfertig blüt getruncken/ vmbgebracht/vnd ermordt haben. Es ist so schändtlich (ach leider) daß es ein schand ist / daß man es schreiben sol. Dann gleich wie die Sonne scheint vor der gantzē Welt / vnd vō jederman gesehē wird/also offenbar scheint auch der Gelerten vnmenschliche rasende Tyranney gegē das Lamb vnd seine außerwelten. Gott gebe daß doch diese blinde verkerte vñ blütdürstige Meister / mit allen Tyrannen / ein mal doch möchten sehend werden / aller falschen Lere/ vnd vnschuldiges blüts satt / vnd müd werden/ Amen.

Matt. 13.

Apo. 17. 18

Tyrannia conciona-torum.

2. Zum andern sagē sie/ Die Israelitischē Kinder seyen im alten Testament / durch die Beschneidung auffgenomen in Gottes Bund vnd Gemein.

Gemein. Nun aber werden vnsere kinder auff genommen durch den Tauff.

Darauff sagen wir mit der heiligē Schrifft neyn zu. Dann wer die Schrifft mit verstand liset/ wird ohn alle dunckelheit befinden/ daß Abraham viel Jar zuuor in des Herzen bund was/ehe er beschnitten wurde. Daß auch die kinder am achten tag beschnitten wurdē/seind sie doch vorhin im Bund gewesen. Daß es ist offenbar / daß wir nit durch ein einiges außwendig zeichen Gottes kinder seind/ sondern durch die vätterliche erwelung der Gnaden/ durch Christū Jesum/Epheſ.1. Aber das außwendige zeichen ward von Abraham gefordert als ein gehorsame vnd siegel seines Elaubens. Deßgleichen auch vō seinem samen/daß sie jre kinder beschnitten auff den achtē tag/nit früer/auch nit später/die Knäblin/ vnd nit die Mägdlin/Geneſ.17. Were nun der Bund am zeichen gehangen / vñ nit an der erwelung der gnaden / wo würden dann die Mägdlin bliben sein/ vnd auch die Knäblin/ die vnbeschnitten in den sieben tagen seind gestorben?

Manifestū est nos non signis, sed gratuita Dei miseri cordia recipimur adoptari in filios Dei, p Christum.

Lieber Leser mercke auff des Herzē Wort. Dann wiewol die Weiber vnd Mägdlin vnbeschnitten waren/haben sie gleichwol einerley verheissung gehabt von dem verheissenen samen/Land/Reich/vnd herrligkeit. Sie waren nit weniger Abrahams samen/vñ Gottes Bund vnderworffen/ auch der bedeutung des selben zeichens/so wol als die beschnittē mān-

ner vnd Knäblin. Darauß offenrlich erscheint/ daß die kinder Jsrael nit durch die Beschneidung/wie die Kindertäuffer fürgeben/ sondern durch die erwelung der Gnaden in des Herren Bund gewesen seind. Vnd gleich wie Abraham vñ die Jsraelitischen kindlin/so wol die Knäblin als die Mägdlin/ vnd die Mägdlin als die Knäblin/nit durch das zeichen/sondern durch die außerwelung im Bund waren/ also seind auch vnsere kinder in Gottes Bund/ wiewol sie nit getäufft seind. Das wort Pauli steht fest / Er hat vns außerwelt in jm / ehe die Welt gegründet war/ꝛc. vnd hat vns geordnet zu kindern vor jm selber / durch Christum Jesum/Ephes. 1.

Noch eins. Den kindern gehört das Himmelreich zu / vnd stehen vnter der verheissung der gnaden Gottes/durch Christũ/wie gesagt ist/vñ darumb gleubẽ wir warhafftig / daß sie selig/heilig/vnd rein seind/Gott angenem/in dem Bund vnd Hauß Gottes / vnd keinerley weise durch einiges zeichen. Dann darvon ist nirgend kein büchstab in der gantzen Schrifft begriffen/damit man beweren mag/ daß man die vnmündige kinder mit solchem zeichen vn des Herren Bund vnd Gemein einleiben sol. Darnebẽ ist auch offenbar / daß sie mit keinem wort / noch Sacramenten / mögen gelert vnd vermanet werden / so lang sie so gantz ohn alles gehör/begriff/sin̄/vnd vernunfft seind.

Ratione promißionis scimus pueris esse beatos.

Auch so müssen die zeichen nit anders gebraucht

braucht werden/ dann sie der Herr selbs einge
setzt vnd befolhen hat. Die weil dann Christus
geordnet/ vnd geboten hat/ die Gläubigen zu
täuffen/ vnd hat vom Kindertauff nit ein büch
staben gemelt/ darumb so gleuben vnd leren
wir/ daß der Tauff der Gleubigen auß Gott/
vnd Gottes Wort sey/ vnd der Tauff der kin-
der auß dem Trachen vnd dem Thier sey.

Alle Ceremonien vō Gott geordnet/ so wol
des altē/ als des newē Testaments/ seind dar-
zu geordnet/ daß darinnen vnser Glaub solge
übet/ vnd die gehorsamkeit bewiesen werden. *Vsus ceremoniarum erit iuxta verbū Dei.*
Darumb müssen wir dieselbigen nach vnserm
gütduncken nit brauchen/ vnd verändern/ wie
es vns gefelt/ sondern wir müssen sie also brau
chen/ wie sie der HErr selbs in seinem Wort
geordnet/ vnd befolhen hat/ so wir anders mit
dem fewr des grimmigen zorns Gottes/ mit *Leui. 10.*
Nadab/ Abihu/ nit wöllen gestraffet werdē.

Die weil dann Christus den gläubigen den
Tauff befolhē hat (sage ich) vñ nit den vnmün-
digen kindern/ vnd die heiligen Apostel den-
selben/ nach auß weisung Christi befelch/ also
geleret/ vnd gebraucht haben/ gleich wie man
an vielen orten des newen Testaments lesen
vnd sehen mag/ so müssen je alle rechtuersten-
digen zugeben/ daß die Kinderrauff (die nun
leider bey der gantzen Welt gebraucht/ vnd
mit so viel Tyranney bewert wirdt) nichts
dann ein Ceremonien des Antichrists/ ein of-
fenbares laster/ ein zäuberische sünd/ ein ge-

gossen Kalb / ja grewel vnd abgötterey ist.

Wir wissen auch wol / wie sie die Beschneidung als ein figur treiben auff den Tauff / vnd allegirē darzu den Spruch Pauli / Col. 2. nemlich / Jr seyd beschnitten / ꝛc. Wer mit diesem Spruch wil beweren / den Kindertauff recht zu sein / der thut dem heiligen Paulo gewalt / vnd verkert sein gezeugnuß fälschlich. Dañ er lert nit / daß die auß wendige beschneidung ein figur vnd bild auff den Tauff sey / sondern auff die inwendige beschneidung / Rom. 2. Phil. 3. Colos. 2. Dann gleich wie die büchstäbische beschneidung an dem glied der geburt mit einem steinen Messer geschahe / also můß auch nu vnser angeborne Adamische art vnd natur / mit dem geistlichen steinen Messer / vnd mit einer beschneidung beschnitten werdē / die ohn hend geschicht. Der stein ist Christus / 1. Cor. 10. Das messer ist Gottes Wort / Heb. 4. Ephes. 6. Sechet / mit dieser beschneidung werden die gleubigen beschnitten / vnd nit die vnmündigē kinder / Wie solchs Paulus mit diesem Spruch klärlich anweiset / vñ spricht / Jr seyd beschnitten mit einer beschneidung die ohne hand geschicht / Dann jr habt abgelegt den leib der sünden im fleisch / durch die beschneidung Christi / vnd seyd mit jm begraben durch den Tauff / in welchem jr auch aufferstanden seyd durch den Glauben / den Gott wirckt. Jch meine ja / diese wort beweisen wol / daß sie Paulus nit von dem Tauff der vnmündigē kinder / sondern vō

Colos. 2.

Gene. 18.
Josua. 5.

Externa circuncisio typus fuit interne circuncisiōis, nō baptismi.

der

der inwendigen beschneidung der Gläubigen geredt hat. Darbey leset auch/ was wir darvon Rom. 6. oben gesagt haben.

Zum dritten/ sagen sie/ daß die kinder in dem Tauff widergeboren werden/ Christum anziehen/ vnd den heiligen Geist empfahen. 3.

Darauff antworten wir. Widergeborē zu werden/ Christum anziehen/ vnd den heiligen Geist empfahen/ ist eins/ vñ nach der krafft an jm selbs nit zerteilt. Habt jr das ein/ so habt jr auch das and. Aber dasselbig geht die vnmündige kinder nit nichten an/ Dann die Widergeburt geschicht auß mittel des Glaubens/ durch Gottes Wort/ vnd ist ein veränderung des hertzen/ oder des inwendigē wesens/ wie oben gesagt ist. Christum anziehen/ ist in Christum versetzt sein/ vñ gesinnet zu werdē gleich wie er. Den heiligen Geist empfahē/ ist seiner Gaben/ vnd krafft teilhafftig werden/ von jm geleret/ versichert/ vnd getrieben zu werden/ Wie die Schrifft leret/ Solchs kan vnd mag je in den vnmündigē kindern nit befundē werden/ dañ sie haben kein ohren des Herrē Wort zu hören/ vnd keine vernunft zu verstehn. Auß welchem Wort vnd gehör es allein herkomen vnd folgen můß.

Die merckt/ wz es sey/ Christum anzuziehen/ vñ den heiligen Geist empfahē.

Die mag villeicht gefragt werden/ ob dañ Gott nit mechtig ist/ solches in den kindern zu wircken/ nach dem auch Johannes der Täufer noch vngeborē/ von freudē in seiner Mütter leib auffgesprungen ist? Luc. 1.

Hie sagen wir/ daß wir von Gottes macht
Gen. 18. 21 nit reden / Er hat den alten erstorbenen leib
Num. 22. der Sara fruchtbar gemacht/ vñ hat Balaams
Esel machen redend. Darauß folgt nit/ daß
alle alte Frawen fruchtbar werden / vnd alle
Esel reden sollen. Er thut darumb nit alles/
was/ vnd wie er wol thun kan / Sondern wir
reden allein von der Regel der Schrifft/ was
vns die daruon leret/ vnd befolhen hat.

Dieweil die vnuernünfftige kinder das gehör des Worts nit habē / so können sie auch nit gleuben/ Vñ dieweil sie nit gleuben/ so können sie auch nit widergeboren werdē. Daß sie nit ohren haben Gottes Wort zu hören/ leret vns die vernunfft wol. Daß sie auch nit gleuben vñ widergeboren werden / scheinet wol an jren früchten. Sie seyen dann gleich getäufft/ oder
Gene. 6. 8. vngetäufft/ so ist die angeborne natur von der jugend an geneigt zu dem bösen. Sie wissen kein vnterscheid zwischen Christo vñ dem Satan/ zwischen dem güten vñ dem bösen/ zwischen
Deut. 1. Jon. 4. jren leben vnd todt/ ꝛc. Warinn sol man dann jren Glauben / Widergeburt / Christum vnd Geist/ mercken? Das widergeberende Wort müß zum ersten gehört/ vnd mit trewem hertzen gleubt werden/ ehe daß die Widergeburt/ das anziehen Christi/ vnd die treibung des heiligen Geists folgen mag.

Sehet/ also leret vns des Herrē Wort. Wer nun das wolschmackende Brodt des Göttlichen Worts nit wil (daruon vnsere Seelen le-

ben

ben müssen) der mag sich mit den Schweinen Träfern settigen lassen / wir können es nit we ren. Ich hoffe/der gnedige Vatter werde vns mit seiner grossen barmhertzigkeit vor jrer An tichristischen Lere vnd Phariseischem Sawr teig gnediglich beschirmen vnd bewaren. Deut. 8. Matt. 4. Lu. 15.

Zum vierdten / sagen sie / Ob wol die vn mündige Kinder in dem Tauff also von der Erbsünde nit gewässchen werden/daß die nit mehr seye/ So sol jnen die gleichwol vmb des Tauffs willē nit zur sünd gerechnet werden. 4.

Darauff antworten wir. Also zu leren/vnd zu gleuben/ist ein offenbares laster wider Chri stum/vnd Christus Blůt. Jch habe wol mehr dann einmal bewiesen auß des Herren Wort/ daß Christus das einige mittel allein sey vor vnsere sünd / vnd sonst kein ander mittel ist ewiglichē / Esa. 43. 53. Matth. 1. 20. 26. Mar. ci. 14. Luce. 2. 22. 24. Johan 1. 3. Actor. 4. 10. Gallat. 1. 2. Ephes. 1. 2. 5. Coloss. 1. 2. 1. Timoth. 1. 2. Tit. 2. 3. Hebre. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 13. 1. Pet. 1. 2. 3. 4. 1. Johan. 1. 2. 3. 4. 5. Apoca. 1. ꝛc. Wil man Gottes Wort nit gleuben / so mag vns weder von etwas anders / noch von einigem menschen geholffen werdē. Aber in was gestalt der gleubigen Tauff / vnd vergebung beygehenckt/ ist oben wol erklärt/ Wer das liset/vnd recht versteht/ wird dem Herren Christo wol sein Ehr gebēn/vnd die vergebung seiner sünden nit den stummenden Ceremonien vnd Elementen zuschreiben.

Post Baptismum etiam in fide lib. manet fomes peccati, verū non imputatur, non propter baptismū, sed propter Christum, quia vnus Christus peccata purgat.

5. Zum fünfften/sagen sie/ Christus hat seine Gemein gereiniget/ vnd geheiliget/ mit dem Wasserbad durchs Wort/Ephe.5. Die kleine kinder seind in der Gemein/sagen sie/darumb müssen sie auch mit dem Wasserbad gereiniget werden/durchs Wort.

Darauff antworten wir. Paulus redet hie nit von den vnhörigen vnd vnmündigen kindern/sondern vō denen/ die des Herren Wort hören/gleuben/ vnd also durch den Glaubē jre hertzē geheiliget vñ gereiniget werdē/Act.15. Dann solche werden mit dem Wasserbad gewäschen / gleich wie jnen des Herren mund befolhen hat.

Angesehen dañ die vnmündigen kinder den reinigt heiligmachenden Glauben nit haben/ Rom.10. noch die mittel zum Glauben/nemlich das gehör/Auch in der Schrifft von dem Wasserbad keinen befelch haben/wie können sie dann mit dem Wasserbad gereiniget werden durch das Wort / die weil sie kein Glauben haben in das Wort/vñ kein Wasserbad durchs Wort? Darumb sollen alle Kindertäuffer wissen / daß jr Kindertauff mit allein nit reiniget / noch heiliget / sondern daß sie gantz vnd gar abgöttisch/ ohne verheissung/verderblich/ vnd wider des Herren Wort ist.

Wir haben zuuor bewiesen / daß der Jüden opffer/zu entledigung der sünden/oder verdōnungē/beygehenckt worden/dañ sie nach außweisung Moyses worten geschahen. Wañ es aber

aber also nit geschahe/haben sie sich darmit nit versönet/sondern nur so viel desto mehr vnter die sünd verbunden/Wie Saul/Osia/Nadab/ Abihu/vñ dergleichen mehr. In gleicher massen wirt auch die Gemein mit dem Wasserbad geheiliget vnd gereiniget durchs Wort/ wañ es in allen dingē nach außweisung des Worts geschicht. Wo es nit also geschicht/so wird mā nit gereiniget/sondern viel mehr gesündigt. 1. Reg. 15. 2. Para. 26 Leuit. 20.

Vnd wiewol die kinder weder Glaubē noch Tauff haben/ sol niemand gedencken/ daß sie darumb verdampt seyen. Ach neyn/ sie seind gleichwol selig. Dañ sie haben des Herren eigene verheissung zu dem Reich Gottes. Nit durch einig Element/ Ceremonien/ vnd außwendige mittel/ sondern allein auß der gnad durch Christum Jesum/ Matth. 19. Mar. 10. Lu. 18. Vñ darumb gleuben wir auch warhafftig/ daß sie in gnaden seind/ Gott angenem/ rein/heilig/ erbgenossen Gottes/ vnd des ewigen Lebens. Ja vmb dieser verheissung willen mögen sich alle auffrechte Christgleubigen von irer kinder seligkeit mit gewissem hertzen rhümen vnd trösten. *Non excogitatio signo, sed diuina ꝓmissione certè redimur de paruulorū salute.*

Zum sechsten sagē sie/ daß die vnmündigen kinder vmb der verheissung willen/ wie oben erzelt/ sollen getäufft werden/ ob schon Christus die zugebrachte kinder nit getäufft hat/ noch täuffen lassen. Aber solches (sagen sie) hat er nach seinem todt lassen leren/ vnd thun. 6.

Darauff antworten wir/daß solche einrede

falsch/vnd ohn Gottes Wort seind / Ja sie kan mit keinem büchstabē der Schrifft nit bewert werden. Wir frewen vns von hertzen/ daß sie die verheissung haben. Daß sie aber darumb solten getäufft werden / darvon leret vns die Schrifft nit. Vñ daß sie (vor des Herren todt) nit getäufft seind / versichert vns so viel desto mehr/ Vnd das darumb/ dañ wir wissen warhafftig/ daß er mit keinem andern Wort / kein andern grund/ kein andern Tauff/ kein andern Geist / kein andere verheissung nach seinem todt geleret hat/ oder leren lassen/ als vor seinem todt. Daß er aber nach seinem todt vnd Himmelfahrt solches seine heiltge Aposteln habe leren lassen / vnd heissen thun / das wird mit des Herren Wort nimmermehr bezeugt werden.

Qualis doctrina Christi erat antè mortem ipsius, talis erat & post mortem.

O Fleisch/ Fleisch/ du schämest dich mit den Herren Christum vnd seine Aposteln mit deinen lügen zu beschweren/ vnd deinen Kindern tauff in dem schein des Göttlichen Worts zu brauchen/ gleich als ob der Herr solches geleret hette / Wiewol er es nie gedacht hat. Wie recht vnd gleich seyd jr denen worden / die da sagen / Das redet der HErr / Herr / Wiewol ich es nie geredt hab / spricht der HErr / Jeremi. 23. Ezech. 13.

Daß wir die kinder nit täufen geschicht darumb/ dz es d Herr nit befohlen hat.

So offtmal als wir dann gefragt werden/ Warumb man die Kinder nit täuffen sol/ dieweil sie in Gottes Gemeine / Gnad/ Bund/ vnd verheissung seind:

Ant-

Antworten wir. Darumb / dieweil es der Herr weder geleret noch befolhen hat.

Zum siebendten / sagen sie / Die Schrifft weiset an / daß die Apostel gantze haußgesind getäufft haben / darauß leichtlich zu vermüten ist / daß auch wol kleine Kinder darunter gewest seind. 7. Von den vier haußgesinden.

Hierauff antworten wir zum ersten. Mit diesem gegenwurff bekennen sie / Dieweil sie jren grund mit vermůten wöllen gůt machen / daß sie von dieser sachen kein lerende Wort haben.

Zum andern / antworten wir / Daß wir in solchen hochwichtigen händeln vnser Gewissen nit dörffen bawen auff ein vnsicher vermůten / sondern auff das gewisse Wort / das ein Lucern vnser füssen / vnd ein liecht vnser wegen ist / Psalm. 118.

Zum dritten / antworten wir / Daß der getäuffte haußgesind in der Schrifft sonderlich vier seind / nemlich das hauß Cornelij / Act. 10. des Stockmeisters / vnd der Purpurkrämerin / Acto. 16. vñ das hauß Stephane / 1. Cor. 1. Vnd beweist die Schrifft klärlich / daß die vier haußgesind insonderheit alle gläubig gewest seind / nemlich das hauß Cornelij / Acto. 10. des Stockmeisters / Actorũ 16. vnd Stephane / 1. Corinth. 16. Aber antreffende die Purpurkrämerin / (angesehen daß die Schrifft nit gründtlich daruon zeugt) so sol der Leser wissen / daß es keine gewonheit oder brauch ist / in der Von den getäufftẽ haußgesindẽ in d' Schrifft.

der Schrifft/noch bey der Welt/ daß man das hauß nach der Frawen nennet/ so lang als der Man im leben ist. Sieweil dañ Lucas hie das hauß nach der Frawen/ vñ nit nach dem Man nenner/ leret vns das die vernunfft wol/ daß sie auff die zeit ein Widwe/oder ein jungfraw gewest sey. Vnd wie hart man dann vber die vnmündige kinder in jrem hauß haltē sol/ wöllen wir dem Gottsförchtigen Leser zu bedencken geben.

Zum vierdten antworten wir/ daß in dem wort/heuser/oder haußgesind/ die vnmündige kind in der Schrifft nit begriffen sein. Dañ Paulus spricht / daß die vnnütze Schwetzer gantze heuser verfüren/Tit.1.vnd ein vnmündig kind kan mit keiner falschen Lere verfürt werden/Das ist vnwidersprechlich. Darumb mögen auch vnter dem wort heuser/ kein ander verstanden werden/dañ allein die/die ohren haben zu hören/vnd hertzen zu verstehen.

8. Origen. August. Zum letzten berüffen sie sich auff Origenem vnd Augustinum/vnd sagen/daß diese fürgeben/daß sie die Kindertauff von den Aposteln empfangen haben.

Darauff antworten wir/ vnd fragen/ Ob auch Origenius vnd Augustinus das auß der Schrifft bewisen haben? Haben sie solches gethan/das begeren wir zu hören. Haben sie es aber nit gethan / so müssen wir Christum vnd seine Apostel hören/vnd gleuben/vnd nit Augustinum vnd Origenem.

Daß

Daß aber dasselbig nit sey/mag auß Cypria-
no wol gemerckt werden/dieweil er den Kin-
dertauff frey gelassen hat/so mich anders die
Prediger von Hördlingen vor vielen Jaren in
der rechenschafft jrer Kirchen recht angewie-
sen/ vnd mit dem wort liberum nit betrogen
haben. Vnd Cyprianus ist auch ein Griech ge-
wesen/so wol als Origenes/ vnd hat nach jm
gelebt 25. Jar. Wann nun die Kindertauff der
Apostel Lere vnd brauch gewesen/ wie Ori-
genes vnd Augustinus fürgeben/ so müste es
erstlich mit der Schrifft bewiesen sein/ Vnd
Cyprianus solte alßdañ nit wenig gesündiger Cyprian.
haben/daß er der Apostel Lere vnd brauch in
ein freyheit gesetzt hette. Dañ alles was Apo
stolisch ist/mag von keinem menschen in ein an
dern brauch verändert werdē. Das wort Pau
li steht fest/ So ein Engel auß dem Himmel
käme/oder auch wir/vñ wolten euch ein ander
Euangelium leren/dañ das wir euch gelert ha
ben/der sey verflücht/Gal. 1. Oder man müst
bekennen/daß die zwölff Apostel mit jrer Le-
re/die zwölff Pforten des newen Jerusalems nit weren/
Apoc. 21.

Ist die Kindertauff Apostolisch/warumb
schreibt dañ Tertullianus/vñ sagt/Die so zum Tertull.
Tauff gehn/die bekennen daselbs/vñ auch ein
zeitlang darfür/in der Gemein/vor dem Bi-
schoff/daß sie widersagen dem Teufel/seinem
pomp/vñ Engeln/darnach werdē sie/ꝛc. Vber

dieses

Reuan. dieses ort annotirt Reuanus / Saß es der Alten brauch sey gewesen / daß die Adulti / das seind die erwachsenen / mit dem Bad der Widergeburt getäufft seind worden.

Ruffin. Saß die Kindertauff nit Apostolisch gewest ist / mögt jr auß dē kinderspiel Athanasij wol mercken / wie Ruffinus interpres Euseb. 10. libro Ecclesiast. histo. Cap. 14. mit klaren worten anweist.

Bedencket auch / wie die ersten Scribenten vmb den Kindertauff sehr gezancket haben / Were er Apostolisch gewest / vnd auß dem Euangelio herkomen / warumb würden sie dann darumb gestritten haben?

Wer weiter beschaid wissen wil / der lese vnser erklärūg vō dē Christlichē tauff so wird er klaren vñ vollen beschaid finden.

Hiebey leset auch Erasmū Rotterot. in sua concion. Sebastianū Francken in seiner Cronicken. Vlricū Zwinglū in seinem Artickelbūch. Martium Cellariū / de immensis operib. Dei / da werd jr wol befinden / daß der Kindertauff der Apostel Lere vnd brauch nit ist.

Christū audi Doctorē, ad hunc enim remittit pater.

Sihe lieber Leser / Ich vermane vnd rahten dir / so du nur deinen Gott von hertzen suchest / vnd nit begerest betrogen zu sein / Verlaß dich nit auff menschen / vñ menschen Lere / wie alt / heilig / vnd herrlich sie möge gerümpt werdē / Dann ein Schrifftgelerter ist wider den andern / so wol bey den alten / als bey den newen. Sondern verlaß dich allein auff Christum / vñ Christus Wort / Auff die vnbetriegliche anweisung / vnd brauch seiner heiligen Apostoln / so wirstu durch Gottes gnad vor aller falschen Lere /

Lere/vnd Teufels gewalt/ wol vnuerhindert bleiben/ vnd mit einem freyen vnd frommen Mat.17. gemüt vor deinem Gott wandlen.

Ein Vermanung an die Verächter des Worts von dem Tauff.

WIr wissen wol/lieber Leser/daß viel vnnütze Schwetzer sein/die auß dem büchstaben der Schrifft wol erkennē/daß nit die vnmündige kinder/ sondern allein die Christgläubigen sollen getäufft werden/noch dannoch sprechen sie: Ey lieber/was kan vns das Wasser helffen/ Wir seind einmal in Gottes Namē getäufft. Hettē wir nur das newe leben/es were vns alles gnug. O lieber Herr/also wird vberall dein edel thewer Wort für ein fabel Esopi bey der rohlosen Welt geachtet/als ob die allmechtige Maiestet Gottes/ die ewige Weißheit vnd warheit/einige ding vergebens geleret/ vnd befolhen hab. Neyn/ mein güter Leser neyn/ Sein Name ist/ herr- Joan.11. schender Herr. Sein Wort ist sein will. Sein gebot ist das ewige Leben. Alles was er vns geleret vnd befolhen hat/wil er vngezweiffelt also vō vns gehalten habē. Thun wir das nit/ wee vns. Jr seyd meine freund/spricht Chri- Joan.15. stus/ so jr thut alles/was ich euch befolhē hab. Mein Rahr/ spricht der Prophet/wird bestehen/ vñ mein gantzer will sol geschehē. Darumb

O Crea-

O Creatur/laß ab mit deinem Gott zu zancken. Höre jn/vnd sey jm gehorsam/Sañ es ist also sein Göttlicher Raht/Wort/vnd willen. Wer bistu/ daß du mit deinem Gott rechten wilt.

Joan. 10. Christus Schaf hören seine stim. Sie warhafftigen Christen gleuben/vñ thun. Seyd jr auch rechte Christen/ auß Gott geboren/ Warumb erschreckt vñ förcht jr euch dañ vor dem Tauffer/ der doch das wenigest ist/ von dem/ das euch Gott befolhen hat? Es ist je ein schwerer vnd

Matth. 5. wichtiger gebot/ deinen feind zu lieben/ gütes zu thun die euch böß thun/ Jn dem Geist vnd

Rom. 12. warheit bittē für die/die euch verfolgen. Ewr

Gal. 5. boßhafftigs/ Gottloß fleisch creutzigē mit seinen vnreinen lüsten vñ begierden. Dein gütiger dünckend hoffart/ dein scharzende geitzigkeit/ dein stinckende vnkeuscheit/ dein blütigē hass/ dein schwelgen/ fressen vnd sauffen/ dein verfluchte abgötterey/ dein neydiges hinder reden/ vñ dein vngezämpte schändliche zung zu reissen auß deinem mund/ hertz vñ fleisch. Deinen HErrn vnd Gott/ deinen Schöpffer vnd Seligmacher von gantzem hertzen zu förchten vnd lieben/ vnd dich in allen dingen schicken

Deu. 6. 10 nach seinem heiligen Wort/ Vnd deinen nechsten in auffrechter vngefälschter liebe/ nach all

Matt. 22. deinem vermögen zu dienen/ mit Gůt/ hauß/

Gallat. 5. land/ raht/ Mit deinem sawren schweiß vnd

Ephes. 4. arbeit/ Ja auch mit deinem todt/ vñ blůt/ wañ es die not erfordert. Alles ellend/ verachtung/

1. Joan. 3. vnd das truckende Creutz Christi mit gerewē

hertzen

hertzen zu trägē/vmb des Herren Wort. Chri-
stum Jesum bekennen für Herrn vñ Fürsten.
Jn Kercker vnd banden/mit mund vñ leben/
biß in den todt.

Wir meinen je/daß diese vñ dergleichen ge- Inter om-
bot dem verkerten fleisch/das so gern allzeit nia Dei
seiner eigen weg wandlen wil/viel peinlicher præcepta
vñ schwerer sey/dañ jm ist ein hand vol Was- minimū est
sers zu empfahen. Vñ allzeit muß ein auffrech- baptisma.
ter Christ zu allem diesem bereyt stehen. Wo
nit/so ist er auß Gott nit geboren. Dañ die Wi Nota no-
dergebornē sein gesinet wie Christus Jesus. tabile.

Alle die dañ durch Gottes gnad auß Adam
in Christum versetzt seind/der Göttlichē natur
teilhafftig seind/vnd mit dem Geist vnd sewr
der himlischen liebe von Gott getaufft seind/
die werden nit so schmählich wider den Her-
ren zancken/vnd sprechen/Lieber was kan mir
das Wasser helffen. Sondern sie sprechen mit
dem geschlagenē Paulo: Herr/was wiltu daß Acto. 9.
wir thun sollen? Vñ mit den büßfertigen auff
den Pfingstag: Lieben brüder was sollen wir Acto. 1.
thun. Sie widersagen jrer eigen weißheit/vñ
stehen bereyt zu des Herren Wort. Dann sie
werden vō seinem Geist getrieben/vñ greif-
fen an durch den Glauben/mit frey willigem
gehorsamen hertzen/alles/was jnen des Her-
ren mund auffgelegt/vnd befolhen hat.

Aber so lang sie in jren Gewissen nit ernew- Philip. 1.
wert seind/nit wie Christus gesinet seind/mit
dem reinen Wasser auß dem lebendigē Brun-

Joan.7. Heb.10. nen Gottes an dem inwendigen menschen nit gewäschen sein / mögen sie mit recht wol sagen/Was kan vns das Wasser helffen? Dann sie mögen mit dem gantzen Oceano nit gereiniget werden / so lang als sie also jrdisch vnd fleischlich gesinnet seind.

Oceanus/ ist dz grosse Meer/ welchs die gantze welt vmbfleusset.

Mein getrewer Leser/gedenck nit/daß wir vber dem Element vnd werck so viel halten. Ich sage dir die warheit in Christo / vnd liege nit / So jemand zu mir käme / er were gleich Keyser oder König/vnd wolt getäufft sein/vñ wandlete noch nach dem vnreinen Gottlosen leben seines fleischs/ vnd das vnsträfliche büß fertig newe lebē were nit da/ich hoffete durch Gottes gnad lieber zu sterben / dañ ein solchen vnbüßfertigē fleischlichen menschē zu täuffen. Dañ wo der erne werte widergeberend glaub nit ist / der vns zur gehorsamkeit leitet / da ist auch kein Tauff. Gleich wie Philippus zu dem Kämerer sagt / vñ sprach: Gleubstu auß gantzem hertzen / so mag das wol geschehen/Act. 8. Aber so viel solt jr dannoch wissen/ daß/ so der Täuffling mit einem heuchlischē hertzē in dem schein des Glaubens ankäme/ daß sein heucheley nit dem Täuffer/ sondn dem Täuffling selbs zur sünd sol zugerechnet werdē/ dañ niemand kan wissen/was in des menschē hertzen ist/dañ d Geist des menschē der in im ist. 1.Cor.2.

Ich meine je/daß jr auß disen meinen worten wol mercken köndt / daß wir nach keinem Wasser so viel begierig seind / anderst dañ vns

des

wir gleuben/daß Christus der rechte vñ warhafftige Messias ist/auff welchen das Gesetz vnd die Propheten weisen. Welchen alle gerechte Vätter vnd Patriarchen begert haben/ daß er von dem Himel komen ist/vnd die warheit bezeugt hat/ vnd daß sein gebot das ewig Leben ist/ So müssen wir je sein stim̃ leren/vñ seinem Wort gehorsam sein. Wo nit/so beweisen wir mit der that/ daß wir jm nit gleuben/ sondern seinen raht vnd Wort verstossen/ vnd seiner liebe vndanckbar seind.

Ich weiß wol/ daß ewer viel sagen werdē/ Wir seind einmal in Gottes Namen geträufft/ damit wöllen wir zu fridē sein. Darauff antworten wir/ So jr Gott von hertzen förcht/ vnd sein Wort vnd ordnung für recht vnd gůt erkennet/ so müsset jr selbs richter sein/ daß jr nit in Gottes Namen/ sondern wider Gottes Namen geträufft seyd. Es ist wol war/daß der anderliche hohe Nam Gottes vber euch genennet ist worden/aber nit anders/als vber Glocken/Kirchen/Altar/Wey wasser/Liechter vñ Palmen. Alle Antichristische abgöttereyen vñ grewel werden leider alle mit einander vnter dem schein des Göttlichē Namens gebraucht/ gleich wol geschehen sie nit in der krafft seines Namens/sondern wider seinen Namen. Dañ sie geschehen wider sein Wort vnd willen.

Mein lieber Leser/dencke diesen wortē wol nach/vñ richt sie mit des Herrē wort/du wirst

Non erit immunis à peccata, qui nomen Dei sui assumpserit in vanum. Exod. 20.

befinden/ daß ewer empfangener Tauff/ ohn allen befelch Gottes Worts/ durch eigen erwelte gerechtigkeit eingeschloffen/ vnd von menschen eingesetzt vnd auffgeworffen ist/ darumb auch für Gott/ der allein in seiner Gemein herrschen vñ regieren wil/ verbanner vñ verflucht ist. Wölt jr euch dañ von der verheissung erfrewen/ vnd mitgenossen der Gemeine Christi sein/ so můst jr des Herren Wort gleuben/ vnd seinem raht/ willen/ vnd ordnung folgen/ vnd gehorsam sein. So jr aber das verachet/ ewerem eigen raht vnd willen/ vnd nit des Herren raht vnd willen folgen wöller/ so köndt jr euch mit der Schrifft keiner verheissung rhümen. Dann wer nit gleubt/ spricht Christus/ der ist schon verdampt.

Galla. 1.

Qui sibi viuit, et nõ Christo, infidelis est, & à pmissione alienus.

Joan. 3.

Darum̃ so tröstet euch nit länger mit einem solchen eyteln trost/ daß jr sprecht/ Wir seind einmal getäufft. Dañ ewer hertz ist noch gantz vnd gar vngleubig/ ja widerspennig/ vnd vnrein. Ewer gantzes leben ist jrdisch/ vñ fleischlich/ vñ ewer Tauff ist Antichristisch/ vñ ausser Gottes Wort. Darum̃ wachet auff/ thut büß/ gleubt Christo/ Süchet/ förcht/ liebt/ vnd meinet Gott von gantzem hertzen/ alßdann wird euch des Herren Wort/ vnd die salbung wol leren/ was euch in diesen dingen das nützest zu thun oder zu lassen sey.

Sagt auch nit (gleich wie etliche ein weiß haben) Ich wil mich von der Kirchen vnd von der abgötterey entziehen. Ich wil meine nechs-

sten

sten dienen/ &c. Aber den Tauff wil ich nit.

O jr blinden menschen/ meinet jr/ daß der Herr lust hab an ewerem bleiben auß der Kirchen/ Oder an ewerem Almüsen/ oder an solchem etwas/ wañ jr seinen raht vnd Wort verwerffet? Nein/ nein/ Er wil gehorsamkeit/ vnd kein Opffer/ 1. Reg. 15. Er wil das gantze hertz/ vnd den gantzen menschen. Für jm gilt weder Kirchen/ noch Almüsen/ wort/ noch werck/ so lang er ewer hertz/ vnd ewer new leben nit vermerckt/ Dañ in Christo Jesu/ spricht Paulus/ gilt weder beschneidung/ noch vnbeschneidung/ sondern der Glaub/ der durch die liebe wirckt/ Gal. 5. die newe Creatur/ Gal. 6. vnd die haltung der gebot Gottes/ 1. Cor. 7.

Vnd wer in Christo new geboren/ vnd auß Gott geborē ist/ der lebt nit mehr/ wie Paulus sagt/ sondn Christus Jesus lebt in jm. Er schicket alle seine weg nach des HErren Wort/ Dann der kräfftig wirckende Glaub tringt jn zu aller gehorsamkeit/ vñ güten wercken. Aber wo also das new wesen nit ist/ da findt man wol schöne wort/ aber in dem grundt nichts dann eytel vnglauben/ vngehorsamkeit/ mürrische gütduncken/ vnd ein verkerten weg. Gal. 1.

Hiemit bitte vnd vermane ich dich/ lieber Leser/ daß du doch dem Herren nit also wider spennig sein wöllest/ vnd sagen/ Was kan vns das Wasser helffen? Sondern daß jr doch bedencken wöllet/ daß sich Christus Jesus selbs hat lassen täuffen/ wiewol er kein sünd kandte/ Matth.

1. Cor. 1. noch betrug in seinem mund erfunden wär/ja
selbs der gerechte Weg/Warheit/ vnd das le-
Joan. 4. ben ware. Saget doch/ was kundte Christo
das Wasser helffen/der es alles in allem war?
Auch seind die Jünger von Epheso widerum
von Paulo getäufft / darumb daß sie nit von
dem heiligen Geist wisten/ob sie schon mit Jo-
Matt. 11. hannes Tauff getäufft waren/Acto. 19. Hat
sich dann Christus selbs täuffen lassen/der kei-
ne sünd erkandte / vnd seind auch widerumb
von Paulo getäufft / die mit Johannis Tauff
einmal getäufft waren / Welche Tauff doch
auß dem Himmel was/ Warumb verachtet jr
dann des Herren Tauff / die jr arme ellende
sünder seyd/vnd ohn einige erkentnuß/vnd vn
glaubē getäufft seyd/mit einem Tauff/der auß
dem Trachen vnd Thier ist.

Concilium Carthaginense. Auch hat Cyprianus Martir mit seinē gan-
tzen Concilio in Africa beschlossen / daß man
die jenigen/ die von den Ketzern getäufft we-
ren/widerumb mit dem Tauff Christi täuffen
solte. Vnd das darumb/dann sie hielten es dar
für/daß der Ketzer Tauff /Christus Tauff nit
sein köndte. Sencke jm nun ein wenig nach/
O du güter Leser / was es für leut gewesen
seind / die euch getäufft haben / von welchem
sie gesandt seind/ was Glaubē sie gehabt/ was
leben sie gefürt / mit was Lere vnd brauch sie
euch getäufft haben. Ja wiltu solchem recht
vnd wol nachdencken / ich solte durch Gottes
gnad verhoffen/so du nur nach dem warē frie-

den

den / vnd freyheit des Gewissens begierig bist/du wirst bald vermercken / wie du beyde die inwendige vnd außwendige Tauff noch nie erkant/noch viel weniger empfangē hast.

Sihe lieber Leser/ hie hastu das recht Fundament / vnd die Schrifftmessige anweisung von dem Tauff Christi/vnd die auff lösung vō dem Tauff Antichristi.

Bitt den allerhöchsten Herren vmb ein heilsamen reinen verstand / daß du die rechte vnd Gottselige Warheit vō hertzen erkennen/gleuben / vnd in aller forcht Gottes trewlichen nachkomen mögest. Entschlahe dich doch des verkerten disputierens / vnd widerstreittens. Dann wer auß solcher meinung disputieret/ vnd widerstreittet/daß er auff weiter strassen bleiben mag/der bringet sein Seel ins verderben / vnd wird nimmermehr mit gütem vnd auffrechtem Gewissen für seinem Gott wandeln, Wird auch allzeit etwas finden/ darüber er zancken/vnd sich wehren mag.

Darumb so durchsuchet/gleubt/ vnd folget Gottes Wort mit auffrechtem frommen hertzen / vnd last euch nit mit viel schönsprechenden worten in einem güten schein verfüren/ so werd jr den gewissen grundt der heilsamen Warheit/vnd die tröstliche verheissung der gnaden / ohne zweiffel erlangen. Der Herr Jesus Christus gönne vnd gebe euch seine gnad darzu/Amen.

Von des Herren heiligen Nachtmal.

Die Welt bemühet sich sehr mit dem nachtmal aber mit grossem vnuerstandt.

IR wisset / lieben Herrn / Freund vnd Brüder / wie mãn allenthalbẽ viel von des Herren Nachtmal schreiber / prediger / vnd rhümet. Aber mit was erkentnuß / Glauben / liebe / fried / einigkeit / brauch / vnd ordnung sie das thun / erscheinet wol. Es ist wol war / daß vns des HErren mund ein Brodbrechẽ / oder Nachtmal in dem newen Testament geordnet hat / Aber nit in solcher weiß / wie es bey euch gebraucht wird. Dann ewer Nachtmal ist allen menschen gemein / sie seyen gleich wie sie wöllen / geitzigen / hoffertigen / prächtigen / säuffer / zäncker / abgöttischẽ / frawenschänder / hüren vñ büben / ꝛc. Es wird auch in einem abscheulichẽ stincken den pracht vnd pomp / gleißnerey / vnd abgötterey gebraucht. Vñ darneben auch vñ solchen Dienern außgeteilt / die im grund nichts anders suchen / dañ weltliche ehr / gemach / fleisch vnd bauch / Wie man leider an vielen orten sehen mag.

Der welt nachtmal ist allen Menschen gemein.

1. Cor. 10. Der welt nachtmal ist nit des Herren Nachtmal.

Angesehen dañ / daß ewer viel / so vber dem Nachtmal eyfern (aber nit nach der Schrifft / wie jr hören werd. Dañ ewer Tisch besser des Teufels / dann des Herren Tisch heissen mag) begere ich / vmb Jesus willen / daß jr doch einmal demselbigẽ recht in warhafftiger Gottesforcht nachdencken wölt / Welchen / warumb / vnd

vnd warzu der Her: dasselbig Nachtmal in sei nem letzten Abendessen seiner Kirchē also nach gelassen / vnd verordnet hat / auff das es euch ein lebendigs vñ berürends zeichen sein mag / daß euch des Herren vberflüssige grosse wol thaten / den hertzgründlichen fried / liebe / vnd einigkeit seiner Gemein / vñ die gemeinschafft seines Fleischs vnd Blůts fürtragen / vnd ein bilden möge / vnd also dem vnrechten Gottlo sen wesen in dem grund absterben / der gerech tigkeit vnd Gottseligkeit vō hertzen nachkom men / von des Teufels Tisch abweichen / vnd euch in ein warhafftigen Glauben / in ein from new büssfertig leben / vnd in ein vngefärbte brůderliche liebe / mit der Gemein Jesu Chri sti / bey seinem heiligen Tisch sitzen möcht.

Mercket / warumb man das nachtmal halte sol.

Also spricht Paulus: Ich hab es von dem Herrn empfangē / das ich euch gegeben hab / Dañ der Herr Jesus in der Nacht da er verrahten ward / nam er das brod / dancket / vnd brachs / vñ sprach: Nemet / esset / das ist mein Leib / der für euch ge brochen wird / Solches thut zu meiner gedechtnuß. 1. Cor. 11.

Deßgleichen auch den Kelch / nach dem Abendtmal / vnd sprach: Dieser Kelch ist das newe Testament / in mei nem Blůt / Solchs thut / so offt jr das

trinckt/zů meiner gedechtnuß/1. Cor. 11.

Sie habt jr die erklärung Pauli / von den worten des heiligen Nachtmals/vō dem Herren eingesetzt/ Matth. 26. Mar. 14. Luc. 22. Vber welche wort die Gelerten viel vnd hart gestritten haben/Vñ haben jrer ein teil(leider) mit wenig vnschuldigs blůt mit jrem abgöttischen mißuerstand(so es anders mißuerstand/ vñ nit hochmůt heissen sol)in den todt geschrieben. Vnd wird an jnen erfüllt/ das der heilige Paulus/Rom. 1. von jnen geschrieben hat/Da sie sich für weiß hieltē/ seind sie zu narren worden. Dann sie streitten am meisten vber das signum/das zum wenigsten gilt/Vñ das significatum/ darumb das signum eingesetzt ist/ vñ das am meisten gilt / treffen sie nit. Es wird auch wenig/nach meinem beduncken/bey jnen geacht / nemlich / wie solche Gest oder Diesser darzu sollen geschickt sein / die mit Christo an seinem Tisch sitzen / vnd diß wirdige heilige Nachtmal mit jm gebrauchen sollen.

Etlicher Gelerten hochmůt vnd mißverstand/ ist vieles blůts ein vrsach.

Nit das zeichē/ sondern die bedeutūg des zeichens gilt.

Vns ist nit ein büchstab in d gantzē Schrifft befolhen/daß wir vber das sichtbar vñ greifflich signo disputieren sollen / Was das in jm sey. Sie geistlichen richten alle ding geistlich. Dann was das in der substantz sey / mag mit henden gegriffen/mit augen gesehen/vnd mit dem mund geschmeckt werdē. Aber das stehet vns am meisten zu bedencken/ daß wir das significato/ das ist/ das jenige / das mit diesem signo/das ist zeichen/allen warhafftige Christ gleubi-

1. Cor. 1.

gleubigen fürgetragen/ abgebildet/ vnd vermanet wirdt / in vnserer schwacheit mögen nachkommen / vnd so viel in vns ist / gleichförmig sein.

Vmb dieser vrsach willen/ wir den güthertzigen vnd frōmen Leser/ mit dem zänckischen fruchtlosen disputieren/ vber dem eusserlichen signo/ nit bemühen wöllen/ gleich wie die Gelerten thun/ Sondern wir begeren allein/ daß wir durch des Herren hülff vnd gnad/ mit der sterck vnd krafft des Göttlichen Worts / recht mögen anweisen / Welchen / vnd warumb es Christus Jesus nach gelassen / vnd geordnet hat / auff das man das sichtbar zeichen nit für das warhafftige wesen ehren/ vnd nit von der Warheit zu den bilden trette.

Zu kommen nun zu einem rechten nutzbaren vnd Christlichen verstand / vō des Herren hetlige Nachtmal/ Was das sey/ Welchen/ warumb / oder warzu das nach gelassen sey / müß man hie vier ding insonderheit ernstlich mercken/ vnd wol warnemen.

Zum ersten müß man sich hie wol fürsehen/ daß man das sichtbar zergengliche Brodt vnd Wein / nit zu des Herren wesentliche Fleisch vnd Blůt mache/ Gleich als etliche thun. Sañ solches zu gleuben / ist wider die gantze natur/ vernunfft / vnd Schrifft / Ja ein offenbares laster des Sons Gottes/ grewel/ vnd abgötterey. Sondern / gleich wie Jsrael järlich zu seiner zeit/ nach dē befelch Moyse/ das Pascha halten

Das zeichen / vnd ware wesen / seind nit einerley.

halten müsten/ vñ das zu einer gedechtnuß/ vñ dem/ das der allmechtig Gott/ der Gott Abrahams/ Isaacs/ vnd Jacobs/ sein volck für der straff vnd plag/ da er die erstgebornen schlug/ gnedigklich bewarete/ vnd durch sein starcke hand vnd außgereckten arm/ auß dem eysenen Ofen Egypti/ auß der erschrecklichen Tyranney vnd gewalt Pharaonis/ nach den worten seiner verheissung/ Gen. 15. so herlich vñ wunderbarlich außfürete/ vnd erlöste/ vnd darumb dasselbig Osterlamb/ des Herren Pascha/ das ist/ durchgang hiesse/ Exod. 12. Das zeichē für das warhafftig wesen. Dann das Lämblin ware der durchgang nit/ wiewol es also geneñet was/ sondn es bezeichnet nur den durchgang/ gleich wie erzelt ist. Also wird hie auch das Brodt des heiligen Nachtmals des Herren Leib/ vnd der Wein des Herren Blůr genent/ Das zeichen/ sage ich/ für das warhafftige wesen. Nit daß es sein eigentlich Fleisch vnd Blůt sey (dañ damit ist er auffgefarē vber alle Himmel/ vnd sitzt zu der Rechten seines Vatters/ vnsterblich vñ vnuergenglich/ in ewiger Maiestet vnd herligkeit) Sondern es ist ein verman zeichen/ vnd gedechtnuß von dem/ das der Son Gottes/ Christus Jesus/ vns durch das vnbefleckte Opffer seines vnschuldigen Fleischs vnd Blůts/ auß der gewalt des Teufels/ auß dem Reich der Hellen/ vnd des ewigen todts erlöset/ vnd in das Reich seiner gnaden als ein vberwindender gefüret hat/

Mercket/ was das Osterlam bedeut.

Mercke fleissig.

Mar. 16. Lu. 24. Acto. 1. Rom. 8. Ephes. 4. 2. Pet. 3.

Heb. 10.

Wie

Wie er selber spricht/ Luc. 22. Das thut zu meiner gedechtnus.

Zum andern ist hie zu mercken/ daß kein hoher vnd grösser anzeigung der liebe ist / dann daß man den todt für jemãds leide/ Wie Christus sagt: Niemand hat grössere liebe/ dañ der sein leben für seinen freund läßt. Dieweil nun das heilige zeichen nur ein gedenckzeichen võ des Herren todt ist/ võ der todt die allerhöchste anzeigung der lieb ist/ wie gesagt/ werden wir hie vermanet / wañ wir also bey des Herren Tisch sitzen/ sein Brodt zu essen/ vnd seinen Belch zu trincke/ daß wir nit allein seinẽ todt/ sondern auch alle die herrliche frücht der Göttlichen liebe/ gegẽ vns bewiesen in Christo/ mit allem ernst verkündigen/ vnd gedencken sollẽ/ nemlich daß Gott den menschẽ im anfang jm zu einem Bild/ vnuerderblich geschaffen hat/ in das Paradeiß gesetzt / vnd jm alle Creaturen vnderworffen. Da er von der Schlangen verfüret was/ wider mit dem zukomenden vberwinder vnd Heyland Christo erfrewet võ getröst hat. Moysen vnd die Propheten gesandt hat/ die des Herren Gesatz ernstlich getribẽ/ vnd auff den verheissenen Christum vnd sein Reich gewiesen haben. Daß Christus Jesus/ nach der zusagung der Schrifft/ zum letzten in diese Welt erschienen ist. Ein warhafftiger mensch auß der heiligen Jungfraw Maria geboren. Daß er das heilmachende vnd gnadenreiche Wort/ in viel ellend/ trübsal/ mühe vnd arbeit/

Für jemãt in den tod zu gehẽ ist die höchste liebe.

Gene. 1. 2.

Gene. 3.

Matt. 1. 2. Luc. 1. Joan. 1.

Matt.18. Lu.15. arbeit/ dem hauß Jsrael geprediget hat. Das verloren Schaf gesucht/ vnd wider zu seinem rechten Hirten gebracht hat. Saß er vns für seinem himlischen Vatter/ mit seinem bittern

Epheſ.2. Coloſſ.1.2. todt/ vnd thewren blůt/ in seiner ewigen liebe befriediget vnd versönet hat/ gleich wie er selber spricht/ So lieb hat Gott die Welt gehabt/ daß er seinen eingebornē Son wolt gebē/ auff das alle/ die an jn gleubē/ nit verloren/ sondern das ewig Leben haben/ Joan.3.

O der grossen vnd wunderbarlichen liebe Gottes/ die man nit außgründen noch begreifen kan. Er hat keinen Engel/ kein Patriarchen noch Propheten/ sondern sein ewig allmechtig Wort/ sein ewige Weißheit/ die klarheit seiner Herrligkeit/ in d gestalt eines sündlichē fleisch in diese betrübte Welt gesandt/ Rom.8. vñ hat den also zur sünd für vns gemacht/ der vō keiner sünd wuste/ auff das wir in jm die gerechtigkeit soltē werdē/ die für Gott gilt/ 2.Cor.5.

2.Cor.5.

Nota bene.

Mein güter Leser/ verstehe es nit also/ als ob Christus ein sünder gewesen sey. Das sey ferrn. Die Schrifft spricht jn frey von allē sünden. Er war das Lämblin ohn alle flecken. Er kant die sünd nit. Kein betrug ist in seinē mund erfunden. Aber er ist von Paulo nach Hebreischer weiß sünd genant/ das ist/ ein opffer für die sünd/ gleich wie der Prophet spricht/ Er ist vmb vnser missethat willen verwund/ vñ vmb vnser sünd willen geschlagen/ Die straff lag auff jm/ auff das wir fried hetten. Er hat sein

☞ Hie lernet mercken/ auff was weiß Christus sünd in der schrifft genent wirt.

leben

leben zu einem schuldopffer geben/Esa.53.

Sihe/werder Leser/alle die diese herrliche lieb Gottes/vnd disе vberflüssigte grosse wolthaten/der gnaden in Christo Jesu/gegen vns bewiesen/vō hertzen kōnnen gleuben/die werden durch ein solchen Glauben je mehr vnd mehr vernewert/jre hertzen werden vbergossen mit allerley freud vñ frolocken/Sie bricht auß mit einem frölichen gemüt/mit allerley danckſagung/Sie loben vñ preisen jren Gott von gantzem hertzen/darumb daß sie mit frölichem Gewissen in dem geist gefasset/gleubt vñ erkent haben/Daß vns der Vatter also lieb gehabt hat/daß er vns armen ellendē sündern sein einigen vnd ewigen Son/mit all seinem verdienst/zu einer Gab/vnd ewigen erlösung geschenckt hat/Wie Paulus sagt/Sie barmhertzigkeit vñ liebe Gottes vnsers Seligmachers ist erschienen/nit vmb der werck der gerechtigkeit willen die wir gethan hatten/sondern nach seiner barmhertzigkeit macht er vns selig/durch das Bad der Widergeburt/vnd erneuerung des heiligen Geists/den er reichlich außgegossen hat vber vns/durch Jesum Christum vnsern Seligmacher/auff das wir durch seine gnad gerechtfertiget/vnd Erbgenossen seind des ewigen Lebens/Tit.3.

Hie gebürt sich zu bedencken/Wie der Gerecht für vns vngerechte gestorben ist/da wir auch noch offenbare sünd vñ feind warē/Ro.5.

Wie daß das vnbefleckte Lamb in dem fewr

des

des ellends/ an dem stammen des Creutzs für
vns gebraten/ vnd zu einer ewigen versönung
Exod.12. für vns geopffert ist. Wie daß der Schöpffer
Heb.1. aller Creaturen/ durch welchen alles gemacht
Joan.1. ist/ von oben biß vnden vmb vnsert willen ge-
Coloss.1. brochen ist/ Vnd der/ welcher der aller werdest
Psal.45. was/ vber alle kinder der menschen/ der aller
vnwerdest geworden/ vnd vnter die vbelthä-
ter gerechnet ist/ Esa.53. Wie daß der vnschul-
dig aller Welt laster getragen/ vnd alle vnser
schuld mit seinem roten Blůt außgelescht/ vñ
bezalt hat/ Wie die Schrifft spricht: Ich hab
müssen bezalē/ das ich nit geraubt hatte/ Psal.
69. Summa/ daß Christus Jesus mit seinem
gehorsam Adams vnd alles seines samens vn
gehorsamkeit entbunden/ vnd mit seinem bit-
tern todt das lebē wider bracht hat/ Rom.5.

Diß herrliche vñ hohe werck der Göttlichē
liebe vnd gnaden/ erkant der heilige Paulus/
Rom.8. brach herfür/ vnd sprach: Wer wil vns abscheiden vō der liebe Gottes? Trůbsal/ oder angst/ oder verfolgung/ oder hunger/ oder blösse/ oder gefährligkeit/ oder schwerdt/ wie geschrieben steht/ Vmb deinet willen werden wir getödtet den gantzen tag/ Wir seind geachtet wie die schlacht Schaf/ Aber in dem allem vberwinden wir weit/ vmb des willen der vns hat lieb
Psal.43. gehabt/ Dann ich bin gewiß/ daß vns weder todt/ noch leben/ weder Engel/ noch Fürstenthumb/ weder gewalt/ noch gegenwertiges/ noch das zukünfftig/ weder hohes/ noch tieffes/

noch

noch einige andere Creatur kan abscheiden vō der liebe Gottes/die da ist in Christo Jesu vnserm Herren/Rom.8.

Vnd diß ist das wort/das Johannes sagt/ Last vns jn lieb haben/dañ er hat vns zum ersten lieb gehabt/Joan.4. Dann die natur lert die jenigen lieb zu haben/die vns lieben. Vnd das ist die erste frucht des heiligē Nachtmals wann es recht gebraucht wird.

Alle warhafftigen Christen seind ein brod vnd leib.

Zum dritten muß man merckē/daß vns hie mit demselbigen Nachtmal die Christliche einigkeit/liebe/vnd frieden abgebildet/vnd vermanet werdē/ Darnach alle warhafftige Christen von hertzen jagen/ vnd streitten müssen. Wir alle/spricht Paulus/die eines Brods genieſſen/seind ein Brodt.

Gleich wie nun ein natürlich Brod von vielen Körnlin/in der Müll gebrochē/mit Wasser geknedet/von des fewrs hitz zu einem Brodt gebackē wird/also wird auch die Gemein Christi auß viel Gläubigē/mit der Müll des Göttlichen Worts/in jren hertzen gebrochen/mit dem Wasser des heiligen Geists/vñ mit dem fewr der reinen vngeferbtē liebe in einen leib getäufft/1.Cor.12. Vnd gleich wie ein natürlicher leib/mit allen seinen gliedmassen/einig vnd friedlich ist/vnd ein jegliches glied vō natur seines diensts ernstlichen wärnimpt/dem gantzē leib zu gütem/also gebüret auch in gleicher massen den warhafftigen vnd lebendigen gliedern an dem Leib Christi einig zu sein/ein

hertz/ein Geist vnd seel. Nit zänckisch vnd vn-
friedsam/nit abgünstig vñ neydisch/nit grim-
mig vnd hässig / nit freffenlich / störrisch oder
bitter einer gegen dem andern / gleich wie die
ehrgeitzigen / eigensuchende / vnd hoffertigen
dieser Welt thun/ Sondern in allen dingē vn-
tereinander langmütig/freundlich/friedselig.
Bereyt nach der rechten art einer Christlichen
liebe/jrem nechsten zu dienen/in allem was jr
vermögen / Mit vermanen/ straffen/ tröstē/
Ephes. 4. mit handreichung/raht/that/güt / ja auch mit
seiner sawren schweren arbeit/leib/vnd leben.
Bereyt einander zu vergeben / wie vns Chri-
stus Jesus vergeben / vnd mit seinem Wort/
leben/vnd todt/ gedienet hat. Als Paulus sa-
get/ Ziehet an/als die außerweltē Gottes bei-
ligen vñ geliebtē/hertzlichs erbarmen/freund-
ligkeit/demütigkeit/sanfftmütigkeit / gedult.
Vertrag einer dem andern/ vnd vergeber euch
vntereinander/ so jemand einige klag hat gegē
dem andern/gleich wie euch Christus vergebē
hat/also auch jr. Vber das alles so ziehet die lie-
be an/die da ist das band der vollkommenheit.
Vnd der fried Gottes regiere in ewren hert-
tzen/ zu welchem jr auch berüffen seyd in einem
leib/vnd seyd dānckbar/Colos. 3.

Item/ gleich wie auch in einem natürlichen
leib die hohē glieder/als augen/ohrē/mund/ec.
1. Cor. 12. die vnachtsamen glieder jr verworffenheit nit
verweisen/auch die vngeachtē/die hohē/ vnd
jrer höhe willen nit neyden/ sondern ein jegli-
ches

ches glied in seinem teil friedlich ist / vnd dem gantzen leib zu gůtem dienet / es seye gleich in seiner ordnung hoch oder nid. Also auch in des Herren Gemein. Etliche (spricht Paulus) hat er zu Aposteln gesetzt / etliche zu Prophetē / etliche zu Euangelistē / etliche zu Lerern vñ Hirten. Ein jeglicher sehe für sich / daß er sich nit alles berhůme / das er ist / hat / od vermag. Dann es ist alles Gottes gnad vñ gab. Ein jeglicher warte vnd wach auff seinen dienst / auff das die heiligen mögen gebessert / vnd der leib gebawet werde / biß das wir alle hinan kommen zu einerley Glauben vnd erkantnuß des Sons Gottes / zu einem vollkommen Man werden / der da seye in der maß des vollkommen alters Christi / Ephes. 4.

Wer etwz anders suchet dann die auffer bawung des Leibs Christi / d ist kein gelid an Christi leib.

Diß wird zum andernmal mit dem heiligē Nachtmal abgebildet / Aber wie dem bey der Welt (die sich Christen rhůmen) nachkommen wird / bezeugen jre frůcht / vnd that wol.

Zum vierdten můß man mercken / daß das heilige Nachtmal ein gemeinschafft des Leibs vñ Blůts Christi ist / Wie Paulus spricht: Der Kelch der dancksagung / mit welchē wir danck sagen / ist der nit die gemeinschafft des Blůts Christi? Das Brot daß wir brechē / ist das nit die gemeinschafft des leibs Christi / 1. Cor. 10.

Nach dem es dañ ein gemeinschafft ist / wie erzelt / wil ich euch alle mit einander brůderlich vermanet habē / daß jr euch doch mit ernst vndersuchen wöllet / Ob jr auch Christi teil-

Heb. 3.

hafftig worden seyd. Ob jr auch fleisch vō Chri-
Ephes. 5. stus fleisch/ vnd bein vō Christus beinen seyd.
Vnd ob jr auch in Christo seyd/ vnd Christus in
euch ist. Dann alle die wirdiglich von diesem
Brod essen/ vnd vō diesem Kelch trincken wöl
len/ die müssen durch die krafft des Göttlichen
Joan. 3. Worts/ vnd wirckung des Glaubens/ an dem
2. Pet. 1. innerlichen vnd eusserlichen menschen verän-
dert/ vnd in ein newen sinn bekert sein/ newe
menschen auß Gott geboren sein/ auß Adam
in Christo versetzt sein/ Christlicher art/ mite
leidig/ freundlich/ barmhertzig/ lieblich/ vō her
tzen demütig/ vñ des Herren Wort gehorsam
Col. 2. sein/ Das hoffertige/ ehrgeitzige/ eigensüchtige
vnd fleischliche hertz müß beschnitten sein/
Matt. 18. Das schalcks aug außgertissen/ Das boßhaffti-
ge ohr verstopffet/ Die vnnütz hinderredende
Esa. 2. zung gezämet/ Die vnreine blütige hend ge-
reiniget/ vñ das vnsauber vnkeusche fleisch ge-
züchtiget/ ꝛc. Sie müssen ein fromen streit füh-
ren wid die Welt/ fleisch/ vnd Teufel. Jre len-
den müssen mit der Warheit begürt sein. Sie
müssen mit dem Panzer der gerechtigkeit be-
Ephes. 6. kleid sein. Jre füß müssen geschühet sein/ als
1. Thess. 5. die bereyt seind zu dem Euangelio des frie-
dens. Sie müssen mit dem Schildt des Glau-
bens/ mit dem Helm der Seligkeit/ vnd mit
Rom. 8. dē Schwerdt des Geists gewapnet sein. Sie
müssen von des Herzen Geist getrieben wer-
den/ daß sie von hertzen Christen seyen/ Vnd
auß allen jren krefften darnach stehn/ daß sie in
jrer

irer schwacheit mögē gesinnet sein/ gleich wie Jesus Christus gesinnet ware/da er diß heilige Nachtmal verordnet/vnd mit seinen lieben Jüngern gebrauchte/vnd sprach: Mich hat von hertzen verlangt/ Oder mit grosser begierd hab ich begert/ daß ich das Osterlamb mit euch essen möcht/ ehe daß ich leide. Darnach hat er genomen das brod/ gebrochen/ vnd gesagt/ Nemet/ vnd esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird. Desselbē gleichē auch den Wein/ Das ist der Kelch des newē Testaments in meinem Blůt/ rc. Dasselbig thut zu meiner gedechtnuß. Als ob er sagen wolt: „Sehet liebe Kinder/so fern hat mich die liebe „die ich zu euch/ vnd zu dem menschlichen Ge„schlecht gehabt hab/ vnd ewiglich haben wil/ „getrieben/ daß ich meines Vatters herrligkeit „verlassen hab/ vñ bin als ein arm ellend Sclaue euch zu dienen in diese betrůbte Welt kom„men/dann ich sahe/daß jr all des Teufels ware/ vnd niemand ware der euch erlösete. Vnd „daß jr alle verjret giengt/ gleich als die jrren„de Schaf/ vñ niemand ware der ewer achtet. „Daß jr allen reissenden Wolffen ein speiß ware/vnd niemand ware der euch erlösete. Daß „jr biß auff den todt verwundt waret/vnd nie„mand ware/der euch heilen kundt. Darumb bin „ich von dem Himel herab kommen/ vñ bin ein

Phil. 2.

Lu. 22.

Matt. 26. Mar. 14. Lu. 22. 1. Cor. 11.

Joan. 3. 1. Joan. 4. Rom. 8. Phil. 1.

Hebre. 2.

Esa. 53. Ezech. 34. Matt. 18. Luc. 15.

Luc. 10. Ezech. 16.

Joan.1. Heb.4. armer/schwacher/vnd sterblicher mensch wor-
den/ euch in allen dingen gleich/ außgenomen
die sünd. Ich hab euch in meiner grossen liebe
Ezech.16. so ernstlich gesucht/vnd ellendiglich/ verdrieß-
lich/jämerlich/ ja halb todt hab ich euch ge-
sucht. Den dienst meiner liebe hab ich so hertzlich
an euch bewisen. Ewere geschwer hab ich ver-
Luc.10. bunden. Ewer blüt hab ich abgewäschet/ Wein
vnd Oel in ewere verdorbene faule wunde ge-
2.Reg.17 4.Esd.1. gossen/ Auß dem mund der Hellischen Beren
vnd Löwen gefüret. Ich habe euch auff meine
schuldtern genomen/vnd in die hütte des frie-
dens eingefüret. Ewer blösse hab ich bedeckt.
Matth.5. Rom.8. Eweres ellends hab ich mich erbarmet/ Das
Gesatz hab ich für euch erfüllt. Ewer sünd hab
ich hinweg genommen/ Den fried/ Gnad vnd
Esa.53. 1.Pet.2. gunst meines Vatters hab ich euch verkündi-
get. Seinen güten willen hab ich euch geöffe-
Gene.49. Joan.17. Joan.3. net/ den Weg der Warheit angewiesen. Vnd
daß ich der warhafftig Messias/ Fürst/ vñ ver-
heissen Seligmacher bin/ habe ich mit meinen
vnerhörten zeichen vnd grossen Wunderwer-
cken kräfftiglich bezeugt.

Sehet/liebe kind/alſo lang hab ich bey euch
gewandelt/mit meines Vatters Wort gelert/
vermanet/gestrafft/ getröstet/ vnd in seinem
Matt.26. Luc.22. Namen bewart. Aber nun ist mein stund hie/
in dieser Nacht werd ich verrahten werden. Al-
les was die Propheten von mir gesagt haben/
hat sein ende. Nun ich euch nit länger mag die-
nen/mit meiner Lere vnd leben/so wil ich euch

zum

zum letzten dienen mit meinem bittern Lei-
den/ Fleisch/ Blůt/ Creutz/ vnd todt.

Vnd das ist nun die eigentliche vrsach/ darumb ich euch zu diesem Abendessen hab beruffen/ auff das ich euch diesen brauch vnter brod vnd Wein ordnē möcht/ daß jr biß weilen nach meinem todt zusamen kommen/ vnd die herrlichen Wolthaten meiner ernstlichen liebe/ so vberflüssig an euch bewisen/ hiemit bedencken hab/ daß ich euch so lieb gehabt hab/ daß ich auch mein Fleisch für euch geopfert/ vnd mein Blůt für euch vergossen hab. Grössere lieb hat niemand gehabt/ dann der sein leben setzt für seine freund. Vnd hab euch also damit ein ewige versönung/ gnad/ barmhertzigkeit/ gunst/ vnd fried bey meinem Vatter erlāgt/ gleich wie ich euch gesagt hab/ nemlich/ daß der Son des menschen nit kōmen ist/ daß er jm lasse dienen/ sondern ist kommen anderen zu dienen/ Vnd daß er sein leben gebe/ zu einer erlösung für viele/ Matth. 20.

So offt/ sagt Paulus/ jr vō disem brot esset/ vnd von disem Kelch trincket/ solt jr des Herrē todt verkündigen/ biß daß er kompt. 1. Cor. 11. Joan. 15.

Lieber Leser/ mercke auff des Herrē Wort vñ einsetzung. Dañ wo also diß heilige Nachtmal mit solchem Glauben/ liebe/ andacht/ frieden/ einigkeit/ hertz vñ gemůt gebraucht wirt/ da ist Christus Jesus mit seiner gnad/ Geist/ vnd verheissung/ vñ mit dem verdienst seines leidens/ ellend/ fleisch/ blůt/ Creutz/ vñ todt/ Wie er selber spricht: Wo also zwen oder drey versamlet seind in meinem Namen/ da bin ich mitten vnter jnen/ Matth. 18. Aber wo also die

reine erkantnuß Christi / der wirckend Glaub/ das newe leben/die Christliche lieb/ fried/vnd einigkeit nit ist / da ist nit des Herren Nachtmal/sondern es ist ein verachtung vñ verspottung des Blůts vñ todts Christi/ ein trost der vnbůßfertigen/ein verfürische gleißnerey/ vñ ein offenbare Gottslästerung vñ abgötterey/ Wie man leider bey der Welt spůren vnd sehen mag.

Wo die geheimnussen nicht seind / da wird auch dz Nachtmal Christi nit gehalten. Matt.26. Mar.14. Luc.22.

O liebliche versamlung/vñ Christliche hochzeit/die von dem Herren selber verordnet/ vñ beruffen ist / in welcher nit einige zeitliche wollůst/fleisch/oder bauch ist / sondern da die hertzliche/heilige geheimnussen mit disem sichtbarē zeichen/vnter Brodt vñ Wein/allen warhafftigen Christgleubigen abgebild/ gesůcht/ vnd begeret wird.

Die recht zum nachtmal gehē/ eyfern nit sonderlich vber brod vnd wein Sondern vber der vbergenheit / die mit brodt vnd wein bedeutet seind.

O liebliche versamlung/vñ Christliche hochzeit / in welcher kein vngesaltzen schändliche spötterey/vnd vnnutze Liedlin seind / sondern das fromb Christliche leben/ fried/ einigkeit/ vnter allen brůdern. Darzu auch dz erfrewende Wort der Göttlichen gnaden/sein hertzliche Wolthaten/gunst/liebe/dienst/trähnen/ bitte/ Creutz vnd todt/ mit lieblicher danckſagung in Gottseliger freude fürgetragen / vnd vermeret wird.

O liebliche versamlung/vñ Christliche hochzeit/ zu welcher die vnbůßfertigen vnd stoltze verächter(nach inhalt der Schrifft)nit beruffen seind/ Deßgleichen auch die hůrer/bůben/

Ehe-

Ehebrecher/Frawenschänder/Rasseler/Räuber/Lügner/Betrieger/ Tyrannen/ Blütergiesser/Götzendiener/Lästerer/ꝛc. dann solche seind des Herren volck nit. Aber die auß Gott geboren seind/ die warhafftigen Christen/ die jre sünd begraben / vnd mit Christo in einem Gottseligen newen lebē wandlen/ die jr fleisch creutzigen / von dem heiligen Geist getrieben werden/ die Gott vō hertzen gleuben / süchen/ förchten/liebhaben/vñ in jrer schwacheit gern wöllen dienen/ vñ gehorsam sein/ Solche sein glieder des leibs Christi/fleisch vō seinē fleisch/ vnd bein von seinen beinen/Epheſ.5.

O liebliche versamlung/vñ Christliche hochzeit/in welcher das vberflüssige essen vñ trincken nit gebraucht/ noch die Gottlose eytelkeit von Pfeiffen vñ Trummen gehört wird/sondern da die hungerigen Gewissen gesettiget werden/ mit dem himlischē Brodt des Göttlichen Worts/vnd mit dem Wein des heiligen Geists / vnd da die friedlichen frölichen Seelen spielen vnd springen für dem Herrn.

Wachet auff / jr die in der finsternuß sitzet/ vnd in des Todts schatten wandlet / Wachet auff/sage ich/vnd nemet war/daß das Nachtmal/das jr bißher gehaltē habt/nit das Nachtmal Christi / sondern des Antichristi / Nit des Herren Tisch / sondern des Teufels Tisch ist. Dann es wird gemeinlich nit dann von offenbären verfürern / vnd Götzendienern außgeteilt/vnd vō einem solchen volck genossen/das

Das rechte nachtmal ist ein gedechtnuß/ vnd vmanung von den Wolthatē Christ an vns bewisen.

Die fleischlichen vñ vnbüßfertigē habē kein theil ans Herren nachtmal.

Die warhafftigen Christen seind die rechte niesser des heligē nachtmals.

Die Versamlūg zu des Herrē nachtmal ist keine versamlung der eytelkeit vnnd boßheit.

noch gantz mütwillig/fleischlich/ vnd des Herren Wort vngleubig / vnd widerspennig ist. Darüber auch noch/ daß sie das für des Herrē wesentlich fleisch vnd blüt erkennen / vnd mit solchem vnzimlichen Heydnischen pracht vnd pomp gebraucht wird. O grewel vnd abgott.

Lieber Leser/ich bezeuge dir die warheit in Christo/ vñ liege nit/ daß das heilig Nachtmal Christi von keinem Verfürer außgeteilt / noch von keinem vnbüßfertigen vnd widerspennigen wil genossen werden. Es erfordert auch kein solchen pracht vnd pomp der kleyder/ wie die Welt in jrem brauch hat. Auch kein güldin Geschirr / noch gleissenden schein vō berichten/ absolnieren/neigen/vnd brustschlagen/ꝛc. sondern es wil mit einē zerbrochenen hertzen/mit warhafftiger büß/mit einē nidrigen demütigē Gewissen/mit einer vngeferbten fewrigē liebe/mit fried/vnd freud in dem heiligen Geist/ gehalten vnd gebraucht sein. Noch ein mal/ Wachet auff/vnd dencket nach/was ich schreibe. Gottes wort vñ werck ist kein todter büchstab/affenwerck/oder nach spielen. Es ist auch kein klang von vielen Glocken / Orgeln / vnd singen/Sondern es ist ein himlische Krafft/ vñ lebendige berürung des heiligen Geists / der die hertzen vnd gemüt der gleubigen entzündt/ durchtringt/tröst/salbet/mütig auffweckt/ vñ in Gott lüstig vñ friedlich macht. Dañ das ist die eigentlich art/ natur/ vñ krafft des Hertzen wort/so es recht gepredigt wird/vñ seiner hei-

Bapst Vrbanus der 8. genent/ hat eingesetzt / daß die geschnitzten altars güldin/ silbern/oder zynnen sein solten.

Gottes wort vnd sacramēt sein krefftig/ wo sie recht getriben vñ gebraucht werden.

lige Sacrament/ so sie recht gebraucht werdē.

Darumb ist wol zeit/ daß man auff des Herren wort merck. Dañ alle so jrdisch vñ fleischlich gesinnet seind/ auß Gott vñ Gottes wort nit geboren/ dem Herren vñ seinem wort widerspennig sein/ jren nechstē nit lieb haben/ vñ jnen behülfflich sein/ ꝛc. die seind in des Herren gemeinschafft nit/ könnē auch darumb nit körnlin in seinem brodt/ vnd gest bey seinem Tisch sein. Dañ fleischlich gesinnet sein/ spricht Paulus/ ist der todt. Die nit von oben herab wider geboren werdē/ spricht Christus/ mögen Gottes Reich nit sehē. Der seinen nechstē nit lieb hat/ spricht Johannes/ der bleibt im todt. Itē/ der nit lieb hat/ der kennet Gott nit/ dañ Gott ist die liebe. Summa/ ohn die liebe ist alles vergebens geprediget/ gegleubt/ getäufft/ genachtmalt/ geprophetiert/ vnd gelitten/ 1. Cor. 13.

Rom. 8. Joan. 3. 1. Joh. 2. 3

Darumb vermanen wir alle die jenigen/ die diß Nachtmal begeren zu halten/ daß sie doch recht erkennen lernen/ was das rechte Nachtmal sey/ was es bedeute/ wie/ vnd warzu man das gebraucht/ vñ was für ein volck das brauchen sol. Vñ also sich selbs/ nach der lere Pauli/ wol vndsuchen/ ehe sie vō disem brod essen/ vñ vō disem Kelch trinckē/ auff das sie sich mit dē außwendigen zeichē nit trösten/ vñ an dē warhafftigē wesen/ dz damit bezeichnet wirt/ fehlen/ dañ all die Christū vñ sein gerechtigkeit nit recht erkennē/ Christo vnd seinē wort nit gleubē/ in Christo vñ Christi wort nit wandlē/ sond

Sich mit dē zeichen allein trösten/ vnd das warhafftige wesen nit habē/ heisset heuchlerey/ vnd nicht des Herren nachtmal halten.

wand-

wandlen nach der Superstition/Lere/vnd geboten der menschen/ setzē sich gleichwol zu des Herren Tisch / dieselben essen vñ trincken jnen selber das vrtheil vnd Gericht.

Die abfallenden haben kein nachtmal es sey dann dz sie büß thun.

Alle die des Herren Wort durch den Glauben angenommen haben/ vnd für recht erkent haben/ vnd dasselbige nu widerumb vbertretten / vnd bleiben nit in der erkanten Warheit/ tretten wider auff den weiten weg/ vñ nemen widerumb der Welt liebe an/ verstossen Christum vnd sein Wort/ verlassen sich auff der Gelerten verfürung/ glosen/ vnd falsche zusagungen/ solche habē kein teil an des Herren Tisch/ Dann sie haben keinen Gott. Wie Johannes schreibt / Wer vbertritt / vnd bleibt nit in der Lere Christi/ der hat keinen Gott/ 2. Joan. 1.

Die hoffertigē vñ stoltzē sein kein Kömlin an des Herren brot.

Alle die da wandlen in jres hertzē hochmüt/ vnd jren nechsten in seiner armüt/ ellend/ oder krancheit verachten / vnd wissen nit / daß sie selbs ein arm sterbliches fleisch seind / Adams samen / vnd speiß der Würm / vnd ein verfallende Blüm / ja Erden vnd äschen / sie seyen gleich Keyser/ König/ reich/ gelert/ ꝛc. vñ setzen sich mit einem solchen stoltzen hertzen zu des Herren Tisch/ die essen vnd trincken jnen selbs das vrtheil.

Die vnnützen rhümer vnnd verächter gehörē nit zu des herren nachtmal.

Alle die sich des Herrē Geist/ Namē/ bund/ Wort/ erkantnuß/ verdienst/ gnad/ Blüt/ vnd todt berhümen / verstossen gleichwol seine heiligen raht/ Lere/ gebot/ ordnung/ vnd vnsträfliches fürbild/ verstossen vñ betrüben den heiligen

ligen Geist. Hassen/ hinderreden/ vnd verlie-
gen jren nechsten / vnd setzen sich also zu des
Herren Tisch/ die essen vnd trincken jnen selbs
das vrtheil.

Alle so da lieber habē Gauß vñ Gůt/ freun-
de/ kinder/ weltgunst/ des fleisches gemach od
wollust/ ehr vnd zeitlich leben / dann sie Chri-
stum/ vnd Christus Wort haben/ gehen gleich-
wol zu des Herren Tisch / die essen vnd trin-
cken jnen selbs das vrtheil. Dann Christus
spricht / Wer etwas lieber hat dann mich/ der
ist mein nit wirdig / vnd kan auch mein Jün-
ger nit sein/ Matth. 10. Luc. 14.

Die jrr-
disch gesin-
net / seind
ausser dē
nachtmal
Christi.

Vñ das ist die häuptsumma / daß alle die je-
nigen / die sich mit den Jüngern / vnd Gesten
Christi/ zu des Herren Tisch setzen wöllen / sie
seyen gleich hohes oder nidriges stands/ reich
oder arm/ die müssen in dem Glaubē heilsam/
vnd in dem wandel vnd leben vnsträflich sein.
Hie ist weder Keyser noch König außgenom-
men/ weder Fürst noch Graf/ Ritter od Edel-
man. Ja so lang sie in der Lere vnd Glauben
jrren/ vnd in dem wandel fleischlich/ vnd sträf-
lich seind / mögen sie auff keinerley weiß vnd
weg mit den Gottsförchtigen vnd bůßferti-
gen in die gemeinschafft des heiligen Nacht-
mals zugelassen werden. Dann sie seind nit in
Christo/ Sondern müssen draussen bleiben/ biß
daß sie sich vō hertzen zu Christo bekeren/ auff-
rechte bůß thun/ auff des Herren wegen wan-
deln/ vnd also eins in dem Geist vnd Glauben

Bey Gott
gilt kein
ansehen d
person.

mit

mit Christo vnd seiner Gemein werden. Dañ dz Nachtmal ist ein gemeinschafft des fleischs vnd blůts Christi / Welches nit den Gottlosen vnd verstockten / sondern den auffrechtē Christ gleubigen vnd bůßfertigen zu einem schatz der versönung geschenckt / gleich wie erzelt ist.

So aber jemand einen gůtē schein auß wendig für den menschen füret / vnd ist inwendig hoffertig / geitzig / fleischlich / vnd ohn Gottes geist / vber solche richtet nit die Gemein / sonder der Her selber / der der einige erforscher vnd ersucher der hertzē / vñ nierē ist / wie die schrifft meldet. Darumb vermanē wir hiemit alle die jenigē / die sich an des Herrē Tisch setzē wöllē / daß sie sich selber wol prüfen / ehe sie zu dieser gasterey trettē. Dañ alle die vnwirdig vō diesem brot essen / vñ von diesem kelch trinckē / die essen vñ trinckē jnen selbs dz vrteil vñ gericht.

Nota.

Psal. 7. Jerem. 17 Rom. 8. Apoc. 2.

1. Cor. 11.

Die erste abbildūg des heiligen nachtmals. Matt. 26. Mar. 14. Luc. 22.

Sehet liebe herrn / freund vnd brüder / also vermanet vnd erinnert vns das brod des heiligen Nachtmals. Erstlich / das fleisch Christi / daß er für vns geopffert / Vnd der Kelch des blůts Christi / daß er zur vergebung vnser sünden / in seiner grossen lieb für vns vergossen hat. Zum andern / vermanet es vns zur einigkeit / liebe / vnd des friedens / welchs nach dem Geist / Lere / vnd fürbild Christi / bey allen auffrechten Christē sein můß. Dañ Paulus spricht / Wir alle die ein brod niessen / seind ein brod vñ leib / ꝛc. 1. Cor. 10. Zum dritten / vermanet es vns zu der auffrechten Widergeburt / die auß

Die ander abbildūg.

Die dritte abbildūg.

Gott

Got ist/ zu allerley gerechtigkeit/danckſagūg/ fried/vnd fröligkeit/in dem heiligen Geist/ zu einem frōmen vnſträflichen leben. Dann es ist ein gemeinſchafft des leibs vnd blūts Christi/ deß doch niemand teilhafftig ist/noch teilhafftig werden kan/ es sey dañ daß er/ nach inhalt Gottes Wort/ein demūtig/friedſelig/ Gotts förchtig/ abgeſtorben Christ auß Gott geborē werd/ in Christo ſey/ vñ Christus in jm/ fleiſch von Christi fleiſch/ vnd bein von Christi beinē. Dañ das heiſt recht des Herren fleiſch vñ blūt teilhafftig ſein. Wie Paulus ſpricht/Wir ſeind Joan.3. Christi teilhafftig worden/ ſo wir anderſt den Epheſ.5. anfang ſeines weſens biß zū end feſt behaltē. Heb.3.

Sihe lieber Leſer/ hie haſtu nu die rechte anweiſung vō des Herrē heilige Nachtmal/ mit ſeinen bedeutungen/ frucht/ krafft/ natur/ gemiessern/oder geſten/wie vns das des Herren mund geordnet/vnd die heiligen Apoſtel nach gelaſſen/vñ geleret haben/ mit welcherley erkantnuß/glauben/liebe/einigkeit/fried/frōmkeit/gebrauch / vnd ordnung / das in Gottes Gemein gehört gehalten zu werden.

Hie ſetzet nu darneben das Nachtmal/ das bey der Welt gebraucht wird/ ſo werdet jr dz recht lernen erkennen/ was für ein grewel der Antichriſt darauß gemacht/ vñ was zäuberey er damit getrieben hat/ Vnd wie wir ellende ſünder mit all vnſern voráltern / viel hundert Jar mit dem abgöttiſchē Iſrael für der küpfern ſchlangē geweyraucht/ vñ vmb dz güldin Kalb 4.Reg.8. Exod.32.

Kalb gedantzet haben. O mein getrewer Le-
3. Reg. 12. ser / förchte Gott von hertzen / Ersuche die Schrifft / vnd gleub der Warheit.

Folget von der verwüstung des heiligen Nachtmals.

Esa. 53. Matt. 20. vnd 26. Rom. 3. Heb. 9. 10.

DJe gantze Schrifft leret / daß wir anderst kein Opffer für die sünd haben / dann des Herren Fleisch vnd Blůt / wie zuuor gesagt ist. Dieweil aber die widerpartey Christi das Cathedram so lange Jar besessen hat / der die Gesatz des Allerhöchsten / nach außweisung der Schrifft / verändert / vnd seine wůste grewel dagegen an statt geordnet vnd auffgericht / hat er auch diß Nachtmal / mit seinen Concilien / gewalt / vnd falscher Lere also zu nicht gemacht / daß es leider nichts dann den schein vnd blossen namen behalten hat. Vnd hat das zur außreuttung vñ verwüstung des auffrechten vnd ewigē Opffers Christi / das allein für Gott gilt / zu einem teglichē Opffer für die sünd auffgericht / Wie man solchs in dē Canon seiner Messen offentlich lesen vnd sehen mag. Welches ohne zweifel ein grewel vber alle grewel ist. Dañ damit wird Christus Jesus mit seinem vollmechtigen ewigen Opffer im grundt abgethan / vñ zu nicht gemacht / daß er der versöner vnd mitler des newen Testaments sey. Er wird von dem

Dani. 7.

Der Antichrist hat das nachtmal zu einem teglichen opffer gemächet.

dem stůl seiner Maiestet gestossen / vnd wird mit all seinen verdiensten/Creutz/blůt/ vñ todt veracht/Ja alle fürbildung vñ schatten Moyse/alle Propheceyung der Propheten/die verheissung der Engel/ vnd das gantz new Testament werdē damit verleugnet (Sañ diese alle weisen einträchtiglich auff das einige vnd ewige Opffer Christi) Vnd wird dagegen an sein statt verordnet ein vnrein / blindt/ verfürisch/ vñ fleischlicher Göetzndiener / mit einem stück brods. Lieber Leser/verkere mir diß wort hie nit/dañ es ist die warheit/was ich schreibe.

Merckt dē grewel mit disem Opffer.

Mit dieser Gottlosen verfürung ist es also weit kommen / daß sie sich alles gewalts haben angenommen/im Himel/auff der Erden/ vñ in der Hellen. Darum̃ brechen sie diß Brod in drey stück. Mit dem ersten teil versönen sie Gott/ Mit dem andern bittē sie für die Welt/ Mit dem dritten die seelen / die im Fegfewr seind/wie sie fürgeben.

Sie merckt/warumb das grewelbrodt in drey stück gebrochen wurd.

Mit dieser verflůchten schand seind sie in so hohen ehren auffgestiegē / daß sie vber alle Gewaltigen auff Erden gestiegen seind/vnd dieselbigen zu eigen knechten gemacht haben / vñ mit diesem jrem gleissenden Gottsdienst/vnd zauberischer abgötterey/zusamen gebracht vñ geschätzet/Gelt/ Gůt/Gold / Silber / Land/ Hab/Zinß/Klöster/Stät/ Fürstenthum̃/vnd Reich dieser Welt/darum̃ daß ein jeglicher diesen Gottsdienst/als ein heilig Göttlich werck geliebet / vnd jre hochmůtige prächtige Na-

Apo. 17.

Die abgötterey ist allzeit bey der Welt hoch geacht/ vnd belohnet.

men / als die gesandten Gottes Diener / geehret / vnd gefördt hat.

Des bapstes hochmüt vnnd gewalt.

Mit dieser sehr behender vnd listiger zäuberey / hat der Römisch Antichrist solch ansehen vnd gewalt erlangt / daß auch die Keyserliche Maiestet / die allerhöchste Hoheit auff Erden / den Gott selbs hat geboten zu förchten / vnd zu ehren / sich müssen demütigen / vnd seine füß küssen. Ja das noch mehr ist / Friderichs Barbarossa / ein Keyser von grossen thaten / vñ fürsichtig / kundte mit dem Bapst Alexander / der dritte dieses Namens / nit versönt werden / so lang er den hochberümpten Helden zu Venedig für der Kirchen nit mit füssen getretten hett.

Keyser Friderich Barbarossa wirt vō dem bapst mit füssen getrettē.

Sehet / also hat der Antichrist mit disem seinem Opffer die gantze Welt bezäubert. Sein barmhertzige Vatter sey ewig gelobt / der vns ellende kinder durch sein vätterliche gnad von diesem bezäuberten Opffer gefreyet hat / vnd hat vns das einige vnd ewige Opffer seines Sons Jesu Christi zu erkennen gebē / welcher nach Melchisedechs ordnung zu einem hohen vnd ewigē Priester vber das hauß Gottes gesetzt ist / der an dem tag seines fleischs / gebett / vnd ernstliche bitt / mit starckem geschrey vnd trähern geopffert / zu dem der vom todt mocht ledig machen / vnd ist auch erhört / darumb daß er Gott in ehrē hett. Dieser / sag ich / hat geopffert ein angenem Opffer / ein opffer des süssen geruchs / das ewig in würden bleibt / damit er des Vatters zorn gestillt / das menschliche geschlecht

Hebre. 5. 7. 9. 10.

Christus opffer hat alles befriediget.

schlecht versönt/den Hymel geöffnet/ die Hell verschlossen/vnd fried gemacht im Hymel vnd auff Erden. Vnd sitzt nu forthin zu seines Vaters gerechten/ biß zur zeit/ daß er seine feind wird legen zum schemel seiner füssen. Ja mit diesem seinē Opffer hat er vollkomen gemacht in ewigkeit die jenigen/ die geheiliget werdē/ darwider mag weder Keyser noch König/ weder Doctor/noch Meister/weder Engel/noch Teufel. Das wort steht fest vñ vnbeweglich/ Er hat mit einem Opffer vollkomen gemacht in ewigkeit die jenigen/ die geheiliget werdē.

Ich mein Leser/mein lieber Leser/ ich meine alle die/ die noch ausserhalb Christus Geist vnd Wort seind/ mercket doch/ was euch des Herren Wort leret/ vnd nemet war/ welches die rechte Lere Christi sey/ die rechte Sacrament/die rechte Lerer/ die rechte Gemein/vñ das recht Christliche leben/ das auß Gott ist/ Auff das jr doch ein mal möcht lernen erkennen/ was für Hirten euch weyden/ was für Tauff/ vnd Nachtmal jr brauchet/ Mit was Opffer jr versönet werd/ Was für ein leben jr füret/vnd welches Leibs glieder jr seyet.

O jr vnuerstendigen/spricht Salomon/wie lang wölt jr doch vnuerstendig bleibē? Vnd jr Thoren/ wie lang wölt jr lust zur thorheit habē? Wie lang wölt jr vnter dem schwerē lassz ewer sündē also gefangē gehē? Wie lang wölt jr in der gemeinschafft des Teufels bleiben/vñ euch also mit dem strick des vnglaubens in abgrundt

Coloss.1. Psal.109. Dz fleisch vnd Blůt Christi ist einmal geopfert für vnser sünde/vñ darnach ist kein anderes opffer mehr. Heb.10.

Prou.1.

grundt der Hellē lassen schleppē. Wachet doch auff/vñ erlöset ewere arme seelē. Weichet auß mitten von jnen. Weichet ab von aller falschen Lere. Meydet allen bösen schein/gleubt Christo Jesu/nemet an ein büßfertig vnsträflich leben/folgt Christo mit getrewem hertzē nach/ geht in das hauß vnd Bund seines ewigē friedens/in die gemeinschafft seines Fleischs vnd Blůts. Nemet auff euch sein süsses joch/ vnd leichten lasszt/so werd jr rhů für ewere seelen finden/vnd euch mit der warheit rhůmen/daß jr Christē seyd/daß jr durch die gnad auß Gott vnd durch den verdienst Christi/ erledigung ewerer sünden haben/vñ erbgenossen des ewigen Reichs seind. Gott gönne vnd gebe euch allen sein barmhertzige gnad/Amen.

Esa. 52. 2. Cor. 6. Apoc. 18. 1. Thess. 5. Matt. 11.

Die transsubstantiatiō ist gedeclariert vnter dē bapst Victor vmb Hilbrādo alias Gregorius 12. genent/in einē Concilio/Anno 1055. wider Berēgarium zu Turo gehalten.

Zum andern/haben sie das Brodt des heiligen Nachtmals zu des Herren wesentlichen Fleisch/vnd den Wein zu seinem wesentlichen Blůt gemacht/vnd das auß den wortē Christi büchstäbisch gefasset/Nemet/vnd esset/das ist mein Leib/ꝛc. Haben nit gemercket/das wie man sein Fleisch essen/vnd sein Blůt trincken sol) selbs spricht/Daß es nit nütz sey/sein Fleisch wesentlich zu essen/ vnd sein Blůt wesentlich zu trincken. Es köndte auch nit geschehen/dann er wolte wider hinfahren/da er vor was. Darumb můß man das essen seines Fleisches/vnd das trincken seines Blůts/nit nach dem büchstaben/ sondern nach dem Geist verstehen/

stehen / Wie er selber sagt. Die wort / die ich rede / seind Geist / vnd Leben. Alle die diß also auß der Schrifft erkennē / die werden für verflüchte Ketzer / vnd Sacramentschender bey vielen gescholten / vnd müssen es mit Wasser / fewr vnd Schwerdt entgelten.

Die recht von des Herren nachtmal leren / müssen Sacramentschender / vnnd Ketzer heissen.

O lieber Herr / ist das nit ein Gottlose jrrung / vnd grobe blindheit / zu leren vñ zu gleuben / daß ein stück Brots / vñ ein trunck Weins in das warhafftige wesentlich Fleisch vñ blůt des Sons Gottes solt verändert werden / damit wir von der Hell / Teufel / Sünd vnd todt gefreyet / vnd kinder der gnaden wordē seindt?

O grawsame Ketzerey.

O jr arme ellende blinde menschen / gleubet doch Christi Wort / da er spricht / Daß es nit nütz sey außwendig vñ wesentlich sein Fleisch zu essen / vnd daß seine wort Geist vnd Leben seind. Gleubt daß er ist auffgefahren / vñ sitzt zu der rechten hand seines Vatters. Darumb kan er vō keinen zänen gebissen / in keinē bauch beschlossen / noch von keinem alter / fewr vnd Würmen verzeret werden / gleich wie mit disem sichtbaren Brodt vñ Wein geschicht / als man klärlich mercken vnd sehen mag.

Joan. 6. Marc. 16. Luc. 24. Rom. 8. Colos. 2. 1. Jet. 3.

Wo aber des Herren Gemeine / die lieben Jünger Christi / das heilige Nachtmal zu gebrauchen / mit einem warhafftigen Glauben / lieb vnd gehorsamkeit / in Christus Namē versamlet seind / da isset der außwendige zergenglich Mensch / vergenglich Brodt vnd Wein /

Gottes Son wil mit fleischlich gessen sein.

vnd der inwēdige vnuergengliche mensch des hertzen / das vnuergengliche Fleisch vnd Blůt Christi (verstehe geistlich) das man wēd essen noch verzeren kan/wie gesagt ist/ Sañ gleichs můß von gleichen genützt werden/das ist vnwiderſprechlich. Der sichtbare mensch wird erneret mit der sichtbaren speiß / vnd der vnsichtbare mensch mit der vnsichtbaren speiß/ Wie man auß des Herren eigē mund Joan.6. gründlich mercken vnd verstehen kan.

Gleichs můß mit gleichem erneret werden.

Alle die dann in Christo seind/die mit gleubigen büßfertigen hertzē auff das reine opffer des fleischs vnd blůts Christi vertrawen/ vnd erkennē / daß es allein die einige abwäſchung jrer sünden/vnd versönung sey/ das einige vñ ewige mittel der gnaden/ die essen recht Christus fleisch / vnd trincken recht Christus blůt/ Nicht mit mund vnd bauch / sondern mit dem glauben/in dem Geist/ wie gesagt ist.

Hie merck wie man Christus Fleisch eſſen / vnnd sein Blůt trincken sol.

Auß diesen worten kan nun der Leser leichtlich mercken / daß das Brodt kein fleisch / vnd der Wein kein blůt sein kan. Sann wann das fleisch vñ blůt were/ wie die Abgöttrischē lerē/ vnd dem armen volck fürgeben/ so můste eins vnter zweyen folgen/entwed die verderbliche jrdische Creatur/als brodt vnd wein/ můstē in den vnuerderblichen vnd himlischē Son Gottes verändert werdē/ od der son Gottes můst brodt vñ wein werdē/ist vnwiderſprechlich.

O lieber Herr / solche seind je vnuerſtendiger dann einige Heyden/ von anfang biß hie-

her

her gewesen/vnd noch seind / Dann die haben wol Son vnd Mond angebettē/vnd geehret/ die in diesen vnderstē dingen krafft beweisen. Sie haben gedienet Ochsen/Drachen/schlangen/fewr/ vñ andern Creaturē mehr/ die eins teils doch ein lebendigen athem in jnen gehabt haben. Auch holtz / stein/ güldine vnd silberne Bilder/die durch der werckmeister kunst/nach gleichnussen der menschen/ künstlich gegossen/ geschnitten/vnd gezieret waren. Aber die sich nach des Herren Namen nennen lassen / beten an/ehren/vnd dienen einem stück brots/ vñ einē mund vol Weins/ für das wesentlich flesich vnd blůt Christi/der zu vnser aller seligkeit von dem Himel kommen/ mensch worden/vnd an dem baum des Creutzes für die sünd geopffert ist. O vnuerträglicher grewel vnd schand/daß der preiß Gottes/die herrligkeit Jesu Christi/ in ein solchen schwachen abgott vmbkert / vnd verändert ist/der weder reden/hören/noch sehen/wed gehn noch stehn kan. Den die würm henden můß auffgeschlossen/ bewart / geholffen/vnd getragen werdē/gleich wie die Götter zu Babylonia/als Baruch schreibt. Bar. 6.

Abgötterey der Heyden.

Abgötterey deren/ welch sich Christen nennen.

Ach mein getrewer Leser/lerne doch Christum Jesum recht erkennen. Er wil dem fabulosen Protheo nit gleich sein / daß er jetzt der ewige allmechtige Son des ewigē vñ allmechtigē Gottes/vñ dañ ein vergengliche Creatur/ Brot vnd Wein sein solte. Ach neyn/das er ist/

Protheus kund sich/ nach der Poeten fabel/von einer gstalt in die ander wändern.

das bleibt er/ vnd wirds auch bleiben in ewigkeit. Er kan vnd mag auch in kein Hauß/ Kirchen/ Kammer/ güldine vnd silberne Geschirr beschlossen werden. Dañ nach seinem ewigen Göttlichen wesen ist der Himel sein stůl/ vnd der Erdboden der Schemel seiner füssen. Vnd nach seiner heiligen menscheit ist er auffgefaren in den Himel/ vnd sitzt zur Rechten seines Vatters. Er ist die ewige vnd allmechtige krafft/ klarheit/ wort/ warheit/ weißheit/ vnd das ebenbild Gottes. Er hat allen gewalt vñ macht oben im Himel/ vñ vnden auff der Erden. Es ist alles vnter seine füß gelegt. In seinem Namen müssen gebogen werdē alle knie/ Vnd jn müssen alle zungen bekennē/ daß er der Herr ist/ zur ehr vnd preiß seines Vatters. Er wird auch mit dem fleisch nit wider kommen/ dann in den Wolcken des Himels/ da er richten wird die Böck vnd Schäflin/ Mat. 25.

Esa. 66. Act. 7. 17. Mar. 16. Acto. 1. Rom. 8. Heb. 1. Matt. 28. Ephes. 1. Philip. 2. Matt. 26. Apoc. 1.

Darumb sage ich noch ein mal/ daß er mit keinen zänen gebissen/ noch in keines menschen leib verzert mag werden. Dasselbig hat auch Augustinus wol erkant/ da er spricht/ Warum bereyte stu zän vnd bauch/ gleube nur/ du habst jn schon gessen.

Diß schreibet Augustinus vff das 6. Capitel Johannis.

Wir wissen wol/ lieber Leser/ daß Augustinus das nit von dem außwendigen essen des heiligen Nachtmals/ sondern von dem inwendigen essen/ das durch den Glauben im Geist geschicht/ geschrieben hat. Wir haben es auch auß solcher meinung angezeichnet/ auff das

der

der Gottsförchtige Leser zwischen dem auß-
wendigen/vnd inwendigen essen / ein vnder-
scheid habe / daß er das auß wendige für das
inwendige / vnd das inwendige für das auß-
wendige nit gebrauche. Dann der auß wendi-
ge brauch des zeichens/ist nichts dann ein fal-
scher schein / vnd heuchelwerck / wann die vn-
sichtbaren abbildungen / mit den zeichen auß-
wendig fürgetragen / nit da seind. Mit dem
Tauff der vnmündigen Kinder / vnd mit der
Welt Nachtmal / mag man das leichtlich auch
ohne Schrifft beweisen. Aber wo die geheim
nuß bey dem zeichen steht/darumb sie verord-
net seind/da sind man Christus Tauff/vñ Chri
stus Nachtmal/ als die Schrifft leret.

Die Sa-
cramentē
ohn Got-
tes Geist
vnd wort
sein krafft
loß/ja ein
heuchel-
werck vñ
abgötte-
rey.

Aber dasselbig ist für der Welt verborgen.
Sie erkennen wol / daß ein Nachtmal in der
Schrifft geleret wird / aber was es in jm sel-
ber sey/was es abbildet/vñ was für Gest das
brauchen sollen/wissen sie nit. So gentzlichen
hat sie die Babylonische Hüre in dieser sachen
verfüret/ vnd bezäubert. Apoc. 17.

Das heilige Nachtmal/das von Christo vñ
den Aposteln geleret ist / strafft alle abgötte-
rey/vnd frembde mittel der versönungen. Al-
len hassz/vnfried/ vnd vngerechtigkeit. Dann
es weiset allein auff das einige Opffer Chri-
sti/mit seinem Fleisch vnd Blüt einmal gesche
hen/wie erzelt ist. Es bildet ab den Christli-
chen frieden/ einigkeit/ brüderliche liebe / vnd
das fromb vnsträfliche leben/ wie gehöret ist.

Darumb wöllen sie das nit/ sondern sie haben des Herren Wort verlassen/ vnd habē sich von dem Schöpffer zu der Creatur/ vnd von dem warhafftigen wesen zu dem vergenglichē zeichen gekert/ Ja daß die lästerliche schand der Gottlosen Meß des Herren Opffer/ vnd das brot vñ Wein sein wesentliches fleisch vñ blůt heissen můß. Dañ dz ist aller Gottlosen brauch vnd weiß/ weil sie den warhafftigē Gott/ den Gott des Himels vnd der Erden nit erkennē/ seinem heiligē wirdigen Wort nit gleubē/ den rechtē Gottsdienst hassen vñ feind seind/ daß sie ein sichtbare vñ greiffliche Creatur an Gottes statt setzē/ vnd einen selbs erweltē Gottsdienst auffrichtē. Also thet Jsrael mit den güldenen Kälbern/ mit Baal vñ Moloch. Antiochus mit seinē Maosim. Die Babylonier mit jrem Bell. Egypten mit Jside/ ꝛc. Vnd auß diesem Brunnen ist entsprungē alle grewliche abgötterey/ die mit disem grewel getriebē wirt/ als da ist das vmbtragen/ auffheben/ anbeten/ räuchern/ hie vnd da zu suchen/ Göttliche ehr vñ dienst beweisen. Dauon nit ein titel/ weder mit büchstaben/ noch mit Geist/ in der gantzen Schrifft mag bewert werden. Ja es ist von dem meisten teil (leider) so hoch gehalten/ daß sie sagen/ Diß ist der jenig/ der vns am Creutz versönet hat. Gleich wie Jsrael zu dem Kalb sprach: Das sind deine Götter/ Jsrael/ die dich auß Egyptenland gefürt haben/ Exod. 32.

Darneben wird auch der brauch des Belchs bey

Oculus visibile quid desiderat, cū quo fornicetur.

Exod. 32. 1. Reg. 12. Jerem. 7. Leui. 20. Sam. 12.

Mercket/ wz grewel mit dem bäpstischē brodt getrieben wird.

bey den Römischen dem gemeinen volck entzogen. Were es nun des Herren Nachtmal/ das sie brauchen/ vnd wie sie fürgeben/ so müst es je nach des Herren ordnung/ vnter beyderley gestalt geschehen. Aber nun beweiset der gebrauch/ daß es nit das Nachtmal Christi/ sondern ein zauberische verfürung Antichristi ist.

Darumb so werdet klåg/ vnd neuchtern/ die jr euch nach des Herren Namen lasset nennen. Speyet auß den eingetruncknen Wein der Babylonischen hürerey. Apoc. 17. Jr habt lang gnug gedantzt/ vnd dem gülden Kalb geweyraucht. Gebet dem Allmechtigen sein zubehörlichen preiß/ vnd ehre/ auff das euch nit geschehe/ wie dem vngleubigen/ vngehorsamen/ vnd abgöttischen Israel geschehen ist. 1. Cor. 10. Dañ ob wol Gott der Herr sie so gnediglich auß der gewalt vnd Tyranney Pharaonis erlöset hatte/ müstē sie dannoch vmb jrer vntrewē widerspennigkeit halben auch jre straff tragen/ vnd in der Wüstē verderben vnd vergehen. Exod. 14. Psal. 94. Heb. 3. 4. Also ists auch vergehens/ daß wir auß des Teufels herrschafft vnd gewalt mit des Herrē blůt erkaufft seind/ so wir kein büß thun/ bey der abgötterey bleiben/ in Christum Jesum nit gleuben/ vnd seinem Wort in vnser schwacheit nit folgen/ vnd gehorsam seind.

Zum dritten leren sie/ daß diß Brot zu vergebung der sünden außgeteilt werd. Mein getrewer Leser/ merck wz ich schreibe. Wo Christus Jesus mit seinem Wort vnd Geist nit

erkent

Vbi agnitio Christi non est, ibi nihil pium est.

erkent wird/da ist nichts dann vnglauben/abgötterey/blindheit/jrthumb/ vñ ein vngewiß wanckelmütig Gewissen/Wie zu sehen ist.

Sie suchen alle mit einander mittel für jre sünden / aber das rechte warhafftige mittel/ welches Christus ist/erkennen sie nit/vnd haben darumb so viel mittel erdacht/ daß man sie weder beschreiben/ noch erzelen kan/ als da ist der Römische ablaß/wey wasser/ fasten/ beichten/Messen / berürtem Kindertauff / Brodt/ vnd Wein/ꝛc.

Mũdus aduersus peccata multa excogitauit remedia.

Gleichnuß.

Ich weiß nit/welchem man diß Geschlecht vergleichen sol / anderst dann einem kranckē vnd verwundten Man / der sich einem vnerfahrnen Artzt vertrawet / der kein bequeme Tränck geben/vnd kein heilende pflaster legen kan. Er verthůt vnd gibt sein Gelt vmb sonst auß/ Er leidet pein vnd schmertzen / vnd verdirbt eben wol mehr dann er geneſſet. Ein geschickt vnd wol erfahren Artzt wird jm angezeigt/ der nit vmb Gelt vnd Gaben / sondern auch auß barmhertzigkeit vñ liebe jn in seinem eigen hauß besucht / seine wunden verbinden/ vnd wol genessen machen wölle. Er aber wil ein solchen güten vnd willigen Artzt nit annemen / wer wolt sich vber ein solchen menschen erbarmen? die weil er mehr lust am verderben hat/dann am genessen?

Nota notabile.

Also ist es auch mit diesem vnartigen Geschlecht. Sie fühlen vnd empfinden wol bißweilen / daß sie schwach seind / aber sie suchen

artz-

ärtzney/hülff vnd raht bey denen/die mit jrer vergifften artzney je mehr vnd mehr verderben. Vnd werden von jrer schwacheit weder gesund noch heil. Den wol erfahrnen himlischen Chirurgum vnd Artzt Christum Jesum/ von allen Patriarchen/Propheten/Aposteln/ Engeln/vnd von dem Vatter selbs dargestelt/ wöllen sie nit/Welcher also gern zu allē denen kommen wolt/die so tödtlich verwundt seind. Er beut seinen dienst ohn Gelt vnd gaben an/ Er hat ein wolriechend gesunde Salb/die sehr bequem vnd gůt ist/vnsere wunden zu heilen/ nemlich sein krefftig wort/zur vnderweisung/ vnd sein rote Blůt/zur versönung/wie gehört ist. Aber sie wöllen jn nit/Sie keren sich von jm ab/mit henden vñ füssen/mit aller falschen Lere/mit schelten/liegen/verjahren/auffrhur/ verfolgen vnd morden/wie dañ gnug erscheinet. O lieber Herr/was raht mit diesem vngehorsamen/verkerten/vnd blinden Geschlecht?

Matt.9.

Matt.11.
Joan.7.
Luc.10.

Luc.19.

Ach mein werder Leser/die warheit bezeugen wir dir in Christo/neme war/gleub/thüe/ hoff/vnd suche/wo/vñ was du wilt/wir seind dessen gewiß/daß du in ewigkeit kein ander mittel für deine sünd auß Gottes Wort befinden solt/welches für Gott bestehen kan/dann wir dir bewiesen habē/Christum Jesum/oder die gantze Schrifft můß vnrecht vñ falsch sein.

Christus das einige vnd ewige mittel.

Also spricht Esaias/Ich bins/ich bins selbs/ spricht der HErr/der ewere vngerechtigkeit auß-

außtilget/vnd das vmb meinet willē/Esa.43.

Merck di se vnd andere dentliche sprüche wol.

Der Vatter hat vnser aller vngerechtigkeit auff jn gelegt/Esa.53.

Der Engel sprach zu Joseph: Du solt seinen Namen Jesus heissen/ Dann er sol sein Volck selig machen von jren sünden/Matth.1.

Diß ist mein blůt des newen Testaments/ das für euch vnd für viel vergossen wird/ zu vergebung der sünden/Matth.26.

Sehet/das ist dz Lamb Gottes/Dz ist der/ der hinweg nimpt die sünd der Welt/Jo.1.

Der kein sünd nit kante/ hat er zur sünd für vns gemacht/ auff das wir die gerechtigkeit in jm würden/die für Gott gilt/2.Cor.5.

Er hat vnser sünd getragen auff dem holtz/ an seinem leib/1.Pet.2.

Das blůt seines Sons Jesu Christi/ reiniget vns von vnsern sünden/1.Joan.1.

Er hat vns lieb gehabt/ vñ hat vns gewäschen von vnsern sündē/in seinem blůt/Apo.1.

Meine güte Leser/sehet wol für euch/vñ betrieget euch selber nit/so ein einiges ander mittel für die sünd were/dañ wie erzelt ist/somögen wir mit recht sagē/daß vns diese/ vnd dergleichen Sprüch mehr/ nit recht gewisen heten. Vnd hett auch alßdann der heilige Paulus nit wenig gejrrt/da er spricht: Es ist ein Gott vnd ein Mitler/zwischen Gott vnd den menschē/der mensch Christus Jesus/der sich selber gegeben hat für alle/zur erlösung/daß solches zu seiner zeit geprediget solte werdē/1.Tim.2.

Christus der rechte vnd einig Mitler.

Alle

Alle die jenigen / die nu andere mittel suchē für jre sünd / wie herrlig vñ heilig sie auch scheinen / dann dieses von Gott geschenckte mittel allein / die verleugnen des Herren todt / den er für vns gestorben ist / vñ sein vnschuldig blůt / das er für vns vergossen hat. Vñ seind die jenigen / vber welche der Herr klagt durch den Propheten Jeremiā / vnd spricht: Mein volck hat zwyfach vbel gethan / Mich den lebendigē brunnen verlassen sie / vnd graben jnen selber Cisternen / die kein wasser geben mögen.

Vnd alle falsche Lere reicht dahin / den warhafftigen gnadenstůl Christum Jesum zu verleugnen / der allein vnser gerechtigkeit ist / die für Gott gilt / vnd frembde Baalim auffwerffen / die an Christus statt mögen angebett / vnd gechret werden / gleich wie gesagt ist.

Das ende aller falschen lere / ist Christō zu verleugnen.

Sehet lieben herrn / freund vnd brůder / hie habt jr die heilsame Warheit / vnd den eigentlichen grundt von des Herren Nachtmal / auff das kürtzest angezeichnet / was es sey / welchē es verordnet / vnd was es vns mit seinen mysterijs vnd bedeutungen leret / vnd fürtregt.

Auch habt jr hie zum teil das Antichristisch Nachtmal entworffen / mit seinen erschrecklichen greweln / damit er des Herren Nachtmal verwůstet hat / Sein eigen Reich befestiget / vnd in Gottes Stůl vnd statt auffgestiegen ist / Darmit so manich hundert tausent Seelen (leider) hie beuor betrogen seind worden / vnd auch noch teglichs betrogen

werden.

Die gelerten seind gemeinglich des vnschuldigen blůts ein vrsach

werden. Vnd darumb auch so viel frommeher gen/die sich von der lästerlichen abgötterey abkeren/durch das neydige rüffen/schreyen vnd schelten der Gelerten/in etlichen Stetten/so jämerlich vmbkommen/vñ ermordet werden.

Setzet nun diese zwey neben einander/vnd erweget sie recht mit des Herren Geist/wort vnd ordnung/jr werd befinden (so jr anderst gleubt/daß Gottes Wort die warheit sey) gar was erschrecklichem Abgott vnd grewel es kommen sey. Vnd daß wir euch hie den festen grund der warheit mit klaren worten/auß des Herren Wort/nach vnser kleinen Gab/angewiesen/vnd erklärt haben.

Sänckert dem Allerhöchsten/alle die jr den Herren förchtet/daß er sein vnmässige grosse lieb vnd gnad/in dieser erschrecklichen zeit alles vnglaubens/an vns ellenden sündern alß bewiesen hat/daß er das helle klare Liecht seines heiligen Euangelions/vnd die warhafftige erkantnuß seines Sons Jesu Christi/auß der finsternuß hat lassen erscheinen/welchs so viel hundert Jar in disem dunckeln Egypten/vnter den dicken Wolckē der Antichristischen greweln/verdeckt gelegen ist. Darumb so lasst vns fleissig darauff wachen/vnd trewlich darinnen wandlen/auff das es vns nit widerum in ein tödtliche finsternuß verkert werde/wie der Prophet sagt.

2. Cor. 4.

Jere. 13.

Ach mein hertzlicher Leser/lerne Christum Jesum recht erkennen/der diß heilige Nachtmal

imal vnd Brodtbrechen allen seinen Jüngern vnd Christen also verordnet hat. Gleubet den herrlichen vnd vnaußsprechlichen Woltharen seiner gnadē. Förcht/liebet/ehret/dienet/vnd folget im. Wandlet in Gottseliger einigkeit/ liebe/vnd fried / mit ewerem nechsten / gleich euch diß Nachtmal mit seinen abbildungen bezeuget vnd anweist. Sterbt ewerem boßhafftigen fleisch ab/ Creutziget seine vnreine lüste/ Schickt euch in allen eweren wegen nach des Herren Geist/Wort/vñ fürbild/so wird ewer Nachtmal zu des Herren preiß sein/ vñ ewere Seele bleiben ins ewige Leben.

O seyd danckbar/ vmb den edlē thewren schatz Gottes.

Von der meidung Babylons.

WEiter leren vnd vermanen wir/ auß Gottes Wort/daß alle ware kinder Gottes / die nu auß dem vnuerderblichen lebendigen samen des Göttlichen Worts widergeboren seind/ vnd sich/nach inhalt der Schrifft / von dem abgöttischen Geschlecht abgescheiden/vnd in der gehorsamkeit vnter das joch vnd Creutz Christi begeben haben / Die zwischen der rechten vnd falschen Lere/zwischen Christo vnd Antichristo recht richten können/ Daß dieselbigen(sage ich)alle verfürische vnd abgöttische Prediger in Lere/ Sacramenten / vnd Gottsdienst/ nach inhalt der Schrifft/meiden müssen. Sie in der reinen

Jere.23. Matth.7 15.16. Joan.10. Rom.16.

Lere Christi / vnd in dem Schrifftmässigen
1. Tim. 6. brauch seiner heiligen Sacramenten nit befun
2. Tim. 2. 3 den werden / sie seyen dañ von welcherley Le-
Tit. 3. re / Glauben / Secten / vnd Namẽ sie auch sein.
2. Joan. 1. Die vrsach ist dise / darumb / daß sie weder berüff
Lere / noch leben haben / so des Herren Wort
gemeß ist / sondern von dem Antichrist verord
net / in sein ampt vnd dienst geschickt werdẽ.

Darumb / daß sie die reine Lere Christi / vnd
den ordenlichen brauch der heiligẽ Sacramen-
Der gelerten Sacrament sein offenbare abgötter. ten / der Apostolischen Kirchen / nit allein nicht
gebrauchen / noch erkennẽ / sondern auch zu ey
tel wüst / grewel / vnd offenbaren Abgöttern
gemacht haben / wie gehört ist.

Darumb / daß sie das schöne köstliche Gold
Esa. 1. des Göttlichẽ Worts / mit dem leichte schaum
der menschen Lere / Vñ den edlen klaren Wein
4. Reg. 25 mit den vnreinen wassern jrer thörichte weiß
2. Para. 36 heit so fälschlich vermengen.

Darumb / daß sie die statt Gottes / die statt
der gerechtigkeit / vnd des ewigen friedens /
Esa. 56. das liebliche Jerusalẽ / mit dem heiligen Tem-
Jerem. 7. pel / das hauß des Gebetts / so jämerlich schel-
ten / schenden / störmen / gerne außreutten / ver-
brennen / oder mit jren geistlichen Wechsler-
Matt. 21. bäncken / Phariseischen Gesatzen / vnd zäuber
Mar. 11. rischen Krämerey / darinnen händtieren vnd
Luc. 19. herrschen möchten.
Joan. 2. Darumb / daß sie die herrlichen Faß vnd ge-
2. Pet. 2. schirr des Herren / die edlen seelẽ / die er mit sei-
1. Pet. 1. nem rotẽ blůt geweyet hat / vnd in denẽ billich
der

der recht Gottsdienst geschehen solte / in jrer Babylonischē hürerey vñ trunckēheit mit Belsazar so erbärmlich mißbrauchen vnd schendē. Apoc. 1. Dani. 5.

Darumb / daß sie Christum / Gottes ewige weißheit / mit Herode / als ein Thorē verspotten / in einen narren kleyd / vñ seine heilige Apostel / die zeugē seiner ewigē warheit / als vnnütze kläffer vnd lügner außstossen / vñ verachten. Luc. 23. Die vrspotung vnd verachtung geschicht / so man jre Lere verwirfft.

Summa / daß sie die lügen für die warheit / die finsternuß für das liecht / den todt für das leben / vnd Antichristum für Christum dem armen volck predigen vnd fürtragen.

Darumb gezimpt es sich je nit / daß die braut Christi / die allein jres Breutgams stim̄ zu hören allzeit bereyt steht / Die liebe kinder Gottes / die jre füß gewäschen / vnd jre kleyder gereiniget haben in dem blůt des Lambs / Die gegründt seind auff das vnbeweglich Fundament der Aposteln vnd Prophetē / auff den edlen vnd wolgeschickten Eckstein / Christū Jesum / Daß die widerumb der Antichristischen Lere / vnd der frembden stim̄ hören / vnd jre füß vñ kleyder befudlen / Vnd solten also in Lere / Glauben / Gottsdienst / vnd leben eins mit denen werden / die mit jrer Lere / Glauben / Gottsdienst vnd leben (so sie sich nit bekeren) von der Schrifft geurtheilt / vnd dem todt zugeeignet seind. Joan. 3. Joan. 13. Apoc. 7. Ephes. 2. Joan. 10. 2. Pet. 2. Rom. 1. 1. Cor. 6. Gal. 5. Apo. 21. 22

Dasselbig leren wir / nach vnser kleinē gab / mit allem ernst / so viel in vns ist / vnd das nit auß verachtung (als der Herr weiß) noch auß

Parthey ist ein werck des fleisches/vnd wirdt mit dem todt belohnet/ Gal.5.

eigensinnigkeit vñ hartneckiger parthey/wie vns die Welt zuschreibt. Ach neyn/Gott bewahre alle die seinen für parthey. Sondern wir thuns auß der reinen forcht des Herren/auß grosser not vñ zwang vnsers Gewissen. Dann Gottes tringende Wort/vnd die hertzgründliche liebe ewerer armen Seelen tringet vns/ Wie man/durch des Herren gnad/hernachfolgende in grosser klarheit weiter hören vnd sehen sol.

Von der Sendung der Predicanten.

Die Sendung oder berüffung der warē Predicantē ist zweyerley.

DJe sendung vnd berüffung der Christlichen Predicanten/nach der Schrifft/geschicht auff zweyerley weiß: Etliche werden ohn einige mittel der menschen/allein von Gott berüffen/gleich als mit den Propheten vnd Aposteln geschehen ist/Vnd etliche durch mittel der Gottsförchtigē/Wie man Acto.1.14.1.Tim.3. sehē mag. Wir verhoffen je/es werde niemand so vnuerstendig sein(der anderst von redlicher vnd vernünfftiger art ist)er werde wol erkennen/daß vns die gantze Schrifft/beyde des alten vnd newen Testaments/zur vnterweisung/vermanung/vnd straff geschrieben sey. Vnd daß sie auch das rechte Zepter vnd richtschnur sey/ mit welcher des Herren Reich/Hauß/Kirch/ vnd Gemein/geregiert vnd abgemessen muß werden.

Rom.15. 1.Cor.10. 2.Tim.3. Psal.44. Hebr.1. Apoc.21.

werden. Alles was dann der Schrifft nit gemeß ist/ es sey Lere/Glauben/Sacramenten/ Gottsdienst/oder leben/ das müß mit dieser vnbetrieglichen richtschnur abgemessen/ vnd mit dem rechtfertigen Göttlichen zepter/ ohn einiges menschē ansehē/in reiner Gotts forcht gebrochen/vnd zu nichts gemacht werden.

Darumb wöllen ewere gütwillige Diener vnd Mitgenossen/ gleicher sterblicher natur/ ewer aller lieb/ einen jeglichen in seinem ampt/ dienst vnd stand/ darinnen er berüffen ist/in aller lieb demütiglich ermanet habē/ daß jr doch die seligkeit ewer armen Seelen recht bedencken wölt/vñ die sendung oder berüffung/ die Lere/vnd das leben/ der Bischoffen/ Hirten/ vnd Predicanten ewerer Kirchē/ mit des Herren Geist/vnd mit der Apostel Lere vñ brauch recht vndsuchen/die weil jr so viel Gottsförchtige frome Christen/ der Gottlosen Abgötter Heuser halbē/durch das blütige mordschreyen der Gelerten/ die daruon genötigt werden/ so neydig verfolgt vñ außreuttet. Ja wir zweifeln nit/so jr solchem mit getrewē hertzē nachfolget/werdet jr bald spüren/ daß wir ellende in dieser sachen nit mehr thun/dann vns Gottes eigen Wort leret/vnd aufferlegt. Vnd daß ewere Predicanten nit diener Christi/sondern miedling/heuchler/verfürer/vnd spötter sein/ darfür vns die Schrifft allenthalben warnet/ vnd mit vielen erschrecklichen Namen bezeichnet vnd abmalet.

Vmb vermeidung der abgötterey müssen vil sterben.

Joan. 10. Matt. 23. 2. Pet. 2. Jud. 1.

Ehrsamer redlicher Leser/laß dir diß ein gewisse vnd feste Regel sein/alle die jenigen/die Christum vnd sein Wort recht predigen/ vnd dem Herren gehorsame kinder damit gebehren sollen/ die müssen durch einige der vorgesatzten mittel berüffen werden. Sie müssen durch die warhafftige vngeferbte lieb Gottes/vnd jren nechsten/durch die krafft des heiligē Geists/ in des Herren acker werck getrieben werdē. Sie müssen das pfund der gnadē/das jnen vō Gott gegeben ist/ auff gewin vñ wücher außgeben. Sie sünde straffen/den Glauben vñ die gerechtigkeit/ ohn einiges ansehen der person/recht leren/ Des Herren Wort vñ preiß fürsichen/ sein werck vnd dienst trewlich außrichte/ vnd also die gesamlete garben vñ gewinnen pfenning in des Herren schewren vnd schatzkamer einfürē. Ein solcher Hirt war der trewe Moses/dann so bald jm von dem Herren ward angesagt/daß Jsrael ein gegossen Kalb gemacht hett/bald thet er sich vō dem Berg mit grosser eil/ vnd da er höret das getümel/ vnd sahe die scharen so darumb spielten vñ dantzten/ da entzündet sich sein hertz in zornigen eyfer/ daß er auch die steinen Tafeln nider warffe/ vnd zerbrach/die der Herr mit seinem eigen finger geschrieben hatte/ Er förchte weder leben noch todt/ sprang mittē vnter das abgöttisch volck/ vnd strafft sie beide mit mund vnd schwerdt/ darumb daß sie die ehr des allmechtigen Gottes/ der sie mit so trewer liebe/ so herrlich aus

Egypten

Rom.10.

Matth.9. Luc.10.

Matt.25. Luc.19.

Moses eyfer vber die götzen diener.

Egyptenland erlöst hatte/ einer gegossen Creatur/ vnd verbanten Grewel gaben/ Exo. 32.

Zacharias/ Barachias son/ ein Man vol des heiligen Geists/ da er sahe/ daß sie solchen falschen Gottsdienst theten/ hat er sein leben gewagt/ vnd des Herrē preiß fürgestandē/ das vbertrettende Israel/ seine brüder/ gestraffet/ vñ gesagt/ Warumb vbertrettet jr des Herrē gebot/ das euch nit glücken wird/ 2. Par. 24. Zacharias/ ein son Barachie

Also auch Jeremias/ der werde Prophet/ wie wol er durch viel leiden vñ Creutz beschweret (damit er seines trewen diensts halben nit wenig bemühet ward) in seinem hertzen hette fürgenomen/ nit mehr zu propheceyen in dem Namen des Herren/ Als er aber sahe/ daß sie Gottloß waren/ vnd nit recht handelten/ vnd redten/ sagte er/ Gottes Wort ward in meinem hertzen als ein brennend fewr/ in meinen gebeinen/ daß ich es nit erleiden kundt/ vñ ich were schier vergangen/ Jerem. 20. Jeremias hett gern geschwiegen/ aber er kundte nit.

Item/ also spricht der heilige Paulus/ Wee mir/ so ich das Euangelium nit predige/ Thů ich es gern/ so wird mir gelont werden/ Thů ichs aber vngern/ so ist mir doch das ampt befolhē. 1. Cor. 9.

Sihe/ mein güter Leser/ alle die durch ein solche krafft in iren hertzē berürt seind/ vō des Herren heiligen Geist getrieben/ von der liebe Gottes vnd jres nechstē getrungen/ vñ also vō dem Herren selbs/ oder vō einer vnsträflichen gleubigē vnd Christlichē gemein zu des Herrē dienst berüffen werdē/ dz hauß Gottes/ die gemein Mercket hie/ welch Lerer sich des Christlichen berüffs rhümen mögen.

mein Jesu Christi mit einer gesunden Lere/ vñ mit einem Gottseligen vnsträflichen wandel recht zu vnderweisen/ vermanē/ dräwen/ strafen/ tröstē/ vnd vätterlich in aller liebe für zu stehen/ des Herren heilige Tauff vnd Nachtmal recht außzutheilē/ alle verfürer vnd falsche Lerer mit Gottes Wort fleissiglich abzuwerden/ alle glieder/ den nit zu helffen ist/ von der gemeinschafft der frōmen außzuschliessen/ zu solchen spricht Christus mund/ **Ich sende euch/ wie mich mein Vatter gesandt hat/** Joan. 20. Vñ es kan auch in ewigkeit niemand ohn solche sendung das Euangelium recht predigen/ Wie Paulus sagt/ **Wie sollen sie predigen / dieweil sie nit gesandt werden/** Rom. 10.

Ohn warhafftige sendung kan niemād recht predigen.

Ja mit dieser sendung vnd berüffung seind auffgetretten alle Propheten / Apostel/ vnd diener Gottes/ vnd haben jre selbs ehr nit gesucht/ noch angenommē / wie die Predicanten dieser Welt thun/ sondern sie sein von Gott beruffen/ wie Aaron/ oder von einer vnsträflichē Gemeine/ wie gehört ist / vnd seind also durch Gottes Geist mit Gottesförchtigen hertzen in jren dienst getrieben / vnd haben sich selbs allezeit vngeschickt geachet / daß sie Gottes volck dienen / vnd in solchem hohen sörglichen Ampt solten fürstehen.

Hebre. 5. Acto. 1. 14 1. Tim. 3. Tit. 1.

Da Moyses vō dem Herrē berüffen ward/ daß er das volck solte außfüren/ wegert er sich des

Moyses demütigkeit.

des von hertzen sehr/ Er entschüldiget sich/ vñ wandte für/ daß er ein schwere zung hett/ er wolte das aufferlegt Ampt nit/ Ja er widerstrebet so lang/ daß der Herr zornig ward. Exod. 4.

Esaias schämpte sich/ daß er des Herrē wort predigen solt/ vnd beklagte sich/ daß er von vnreinen lefftzen were/ biß daß der Engel seinen mund reiniget/ Esa. 6. Esaias Klag.

Jeremias von müter leib an zu einem Propheten von Gott berüffen/ vnd bereytet/ hat gesagt/ Ach Herr/ Herr/ ich taug nit zu predigen/ dann ich bin noch zu jung/ Jerem. 1. Jeremie entschuldigung.

Petrus ward dreymal von dem Herren gefragt/ Ob er jn auch lieb hette/ ehe er jm die sorg seiner Schaf befelhen wolte/ Joan. 21. Petri ersuchung.

Paulus ward von dem Himel berüffen/ vñ von dem Herren selbs in den dienst des Euangelions geschickt/ Dann er jn ernstlich in setzet/ 1. Tim. 1. Acto. 9. Gal. 1.

nem fürnemen/ vñ zu dem dienst bequem achter

Mathias ward durch das eyferig Gebett der Gemein/ vnd durch das loß der Aposteln zu einē Apostel an Judas statt erwelt/ Act. 1. Mathias durch das Gebet vñ loß erwelet.

Alle die jenigē nu/ die von Gott nit gesand/ noch von einer vnsträflichen Christlichen Gemein/ nach Christi vñ der Apostel ordnung nit berüffen werden/ wie gesagt ist/ Die nit durch den heiligen Geist/ vnd durch die warhafftige vngeferbte lieb Gottes/ vnd jrer brüder/ mit einer auffrechten vnd vngefälschtē erkantnuß/ lust/ vnd eyfer des heiligē Göttlichen Worts/

Die etwz anders suchen dann Christum/ vnd seinē nechsten / ō ist kein Christlicher Prediger.

zu diesem dienst nit eintretten/ sondern suchen menschen gunst/ preiß/ gelt/ güt/ vñ ein zeitlich wollüstig faul leben/ ꝛc. dieselben werden nimmermehr kein frucht in des Herrē Weinberg gewinnen/ wie gelert in der zungen/ wie hoch vnd herrlich sie gehalten / vnd wie beredt sie auch seind/ Es ist alles verlorē mühe/ was sie anlegen/ Sie werden zu frühe auffstehē / oder zu langsam außgehē/ All jr rüffen ist krafftloß/ jr dienst ist eytel/ jr arbeit ohn frucht/ Ja es ist nichts dann auff den weg säen/ vnd den wind meyen. Dann diß heilige hohe Ampt kan von niemand nach Gottes willen recht bedienet werden/ dann von denen/ die von dem Herren des Weinbergs selbs mit dē Geist seiner gnaden / zu diesem edlen vnd hohen dienst wirdig vnd bequem gemacht werden.

Was für nutz die vngesandten Prediger thun/ leren vns die frücht wol.

Die weil dann diese sendung die recht warhafftige sendung vnd berüffung ist/ die in der Schrifft geleret wird/ wie gesagt / so wöllen wir nun den güthertzigen Leser hiemit trewlich vermanet haben / daß er in reiner forcht Gottes wölle auffmerckē/ was doch jre Lerer für leut seyen/ wie sie berüffen / vñ von wem/ in welcherley weiß / vnd warzu sie berüffen werden. Dann es ist offenbar/ daß eins theils gantz vnnütz menschē seind/ vbermütig/ frawenschender/ Eins theil geitzige/ wücherer/ lügener/ betrieger/ Eins theil vollsäuffer/ spieler/ voll aller vnzucht/ offenbare verfürer/ Götzendiener/ ꝛc. von welchen geschriben steht/ so sie

Die sendung oder berüffung der weltlichen predicanten.

sie sich nit bekeren / daß sie das Reich Gottes nit ererben sollen. Auch seind eins theil eytel büben/jung/ hochmütig/ gantz vngelert in der Schrifft/ vom Antichrist gesalbet vnd beschoren/ wañ sie nur ein wenig bescheids vnd wissens haben von der Lateinischen zungē/ gleich als ob Gottes ampt/ vnd die sorg vnser seelen nit an der Gottseligkeit vñ gab der gnadē/ sondern an der zung verbundē stünde. Ach neyn/ mein Leser neyn/es müß tieffer gesucht sein.

Rom.1. 1.Cor.6. Gal.5. Ephes.5.

Vber das suchen die erwelten anders nichts dann ein wollüstig faul lebē/ fleisch/ bauch/ ein vngebürlichen schändlichen gewin/leben vnd Beneficien/ so hie beuor vom Antichrist vñ seinen dienern anders nit dañ mit zäuberey / stelen vñ räubē/eingeschrabt/ vñ gemehret sein.

Das suchē der Predicanten od Pfaffen.

Sie werden auch nit anders berüffen/dann auß fleischlicher liebe/gunst/vnd parthey. Der eine hat ein son/der ander ein brüder/der dritt ein gefreundschafft vñ gütgünstige/der vierdt wird mit gelt vnd gaben darzu verwilliget.

Mercket/ auß was Geist die Pfaffen berüffen vñ erwelt werden.

Sie werden auch mit gleichem geist eingefürt/vnd in jr Ampt gesetzt / nemlich mit viel trincken vnd essen/mit prassen/vnd grossem vberfluß/Mit herrlichem grüssen/ Corbrieffen/ denominatien/presentatien/ inuestituiren / vñ mit dergleichen solchen Antichristischē Titeln/ bedeckungen / vnd schanden mehr. Aber von wem? Von der Gemein? Ach neyn. Christus Gemein kennet alle solche berüffungen/ gewonheiten / gebrauch / vnd Lerer nicht /

Mit was Geist die Pfaffen werdē eingesetzt.

son=

Hie mercket/ von wem die Pfaffen berüffen werden.

sondern von einer versamlung der vnbüssfertigen/ hoffertigen/ geitzigen/ hürern/ spielern/ trinckern/ vnd Götzendiener/ die weder Gott noch Gottes Wort erkennē/ nach des fleisches lust wandlen/ vñ alle Christliche Warheit schelten/ verfolgen/ vnd feind seind.

Item/ warzu werden sie berüffen? Daß sie des Herren Wort vnuerfälscht predigen/ vnd dem armen volck mit Lere vnd leben/ nach ordnung der Schrifft/ vnsträflich sollen fürgehn? O neyn/ Sondern daß sie sollen leren ein Lere vnd gebot der menschen/ Daß sie der heiligen Warheit sollen widerstreitten/ Die Gottesförchtigen vnd frommen/ die den breyten weg nit wandlen/ den blütgierigen sollen antragen/ vnd also das Reich der Hellen mit allem ernst beweren/ vnd fürstehen.

Warzu die Pfaffen berüffen werden.

Mein lieber Leser/ was solle ich viel klagen/ es ist noch viel ärger/ dañ ich schreiben kan/ ein blinder berüfft den andern/ ein Götzendiener den andern/ vnd ein Gottloser den andern. Vñ geht wie der Prophet sagt/ Daß verfürer/ lügener/ trincker/ vnd schwelger güte Propheten für diß volck seind.

Mich. 2.

O fleischliche Prediger/ daß jr mit Korach/ Dathan/ Abiron/ vnberüffen laufft/ vñ insonderheit jr/ die jr eins theils wol erkennet/ daß ewer berüffung vnd handel gantz ohn Gottes Geist vnd Wort ist. Richtet doch ewere hertze ein mal auff des Herren Wort/ Förchtet seine strenge straff/ vnd schweres vrtheil/ vnd mercket/

Num. 16.

cket/wie gar erschrecklich die vorgemelte darüber von dem Herren/für dem gantzen Jsrael geschlagen seind. Num.16.

Es thut dem verkerten fleisch sanfft / hie in wolluſt auff Erden zu leben/ mit auffgepflantzten gemeſtem leib / vnd händschůch an hendē/ Hie zu prangen/ Doctor / Herr vnd Meiſter von den menſchen gegrůſt zu werden / Wann aber der bot des Todts an ewerer Seelen anklopffen wird/vnd ſagen/ Gebt rechenſchafft/ jr möget nit länger Rentmeiſter oder Schaffner bleiben. Wann jr für dem ſtůl der ewigen Mateſtet erſcheinen můſſet/vnd die armen elende ſeelen / die jr mit ewer verfürtiſchen falſchen Lere/ abgöttiſcher zāuberey/ vnd Gottloſen leichtfertigen rawen leben/von der rechten ban Chriſti habt abgefüret / auß ewerem lügenhafftigen mund/auß ewerē vngleubtigen blinden hertzen/ vnd auß ewerer wolluſt/ faulen/bauch vnd henden werden gefordert/ vnd erſucht werden/ Ach wo wölt jr euch dann verbergen für dem zorn Gottes? Alßdann wird man ſagen/O jr berg fallet auff vns/vñ jr hügel bedeckt vns. Ach/ach/alßdann werd jr erkennē/was für ſendung jr gehabt / was ampt vnd leben jr gefüret / vnd daß jr niemand anders dañ ewerem ſchwachē Gott dem bauch/ Teufel / vñ ewerem eigenſüchtigē böſen fleiſch gedienet habt / Daß jr vngeſand gelauffen/vñ vnberüffen kommen ſeyd/vnd nichts dann der Schafe milch/wollen/ vñ fleiſch geſucht habt/ Luc.16. Rom.14. Apo.16. Philip.3. Jere.14. 27.29. Ezech.34. Matt.15.

Daß

Daß ein blinder den andern geleytet hat/ bis jr beyde in den Pfül des abgrunds/ vnd des ewigen zorns des allmechtigen Gottes/ vnd der Hellischen qual gefallen seyd.

Luc. 6.

Ach werde Menner/ wacher auff/ vñ förchtet Gott/ dann die stund nahet herzu/ daß dise ewer augenblicklich lachē in ein ewigs weinē/ diese ewer kurtze freud in ein ewigen schmertzen/ vnd diß zarte wollüstig leben/ in ein ewiges wee vnd todt sol verkert werdē/ Wie Jacobs das sagt/ Wee jnen/ dann sie gehen den weg Caims/ Sie fallen vmb des gewins willen in den jrthumb Balaams/ vñ sie vergehen in der auffrhur Korach. Jtē/ jnen ist behaltē ein dunckele finsternuß in ewigkeit/ 2. Pet. 2. Jud. 1.

Jaco. 5.

Die bäpstlichē pfaffen/ mit allen verfürischē predicanten/ seind Caims samē/ Balaams nachfolger/ vnnd anhanger Korach.

Sehet liebe herrn/ freund vnd brüder/ dieweil wir das mit offen hertzen erkennen/ daß die sendung vnd berüffung ewer Predicanten nit auß Gott/ vnd Gottes Wort/ sondern auß dem Antichrist/ Trachen/ vnd Thier ist. Dann sie nit vō Gottes Geist/ vñ Gemein/ des Herren Wort zu predigen/ sondern vō dem bauch/ mit den Jeroboamitischen Priestern/ den güldē Kälbern zu dienē/ getrungen vñ berüffen worden/ vnd nit zu der rechten Thür eintrettē/ Bezeugen wir darumb mit Gottes Wort/ daß sie dieb vnd mörder seind/ Joan. 10.

Apo. 13.

3. Reg. 12.

Vnd weil wir dann durch den grossen Hirten der Schafe/ vnd hohen Priester vnser seelen Christum Jesum/ auß dem mund der Hellischen Löwen vnd Beren/ vñ auß den strickē der

Heb. 13.

1. Reg. 17.

der verdeckten diebe vnd mördern gefreyet/ vnd seind nun auff die edlen fruchtbaren Berg Israels / vnd in die grüne feiste Weyden/des heiligen Worts / eingefüret / darinnen (dem Herren sey ewig danck) vnsere hungerige Gewissen / mit dem Füter des ewigen Lebens/ reichlich gespeiset werden / Müste das je ein verdamliche thorheit sein/ein solchen getrewē Hirten / mit so köstlicher schönen Weyde / zu verlassen / vñ vns widerumb auff ein dörre vñ wüste Heyde / vnter solche trewlose Hirten/ zu begeben/ die nichts anders thun/ dann daß sie Gott seinen preiß stelen vnd räuben/ vñ vnsere arme ellende Seelen ewig verderben vnd ermorden. Ezech. 34. Joan. 10.

Diß habe ich insonderheit von den Bäpstischen Predicanten also angezeigt. Aber was für sendung vnd berüffung auch die Lutherischen vnd Zwinglischen haben/ von was Geist sie getrieben werden/ was sie suchen/ vñ was für frucht der büß sie mit jrer Lere vnd Sacramenten thun / wöllen wir gern alle Gottsgeleerten richten lassen.

Der Lutherischen vñ Zwinglischen Predicanten sendung ist Gottes Wort nit gemeß.

Von der Lere der Predicanten.

Nie wir nun hie das erste Theil/ nemlich der sendung vnd berüffung eines waren Predigers / auß Gottes

tes Wort dem Leser haben angewiesen / also wil ich nun hie das ander theil / durch des Herren gnade / in gleicher massen anweisen / nemlich die Lere / Dann daran fehlet wenig / eben wie die berüffung ist / also ist auch gemeiniglich die Lere.

Wie der Predicante sendūg ist / also ist auch jre Lere.

Wo Gottes Geist außtringt oder treibt zu predigen / da wird das Wort vnuerfelschet / im Geistes krafft geleret / vnd auffrechte Kinder des Geists damit geboren. Wo aber fleisch vñ blůt außtreibt / da wird ein fleischliche Lere gelert / vnd fleischliche Jünger geboren. Dann gleichs gebirt gleichs / ist vnwidersprechlich / Dasselbig hie mit viel schrifften zu beweisen / achte ich vnnötig sein / dann die scheinend that gibt zeugnuß.

Ein warer Prediger ist berüffen / der Gottes Wort leren sol.

Die Schrifft leret offenbar / wie ein rechte rüfferer Prediger Gottes Wort vnuerfelschet leret / vnd dasselbig mit keinen glosen verdecken / noch mit keinem sawrteig vermenget / wie Petrus sagt / Wer da redt / der rede recht / als das Wort Gottes / 1. Pet. 4. Sie des heiligen Geists kinder seind / die reden das Wort des Geists / wie Christus sagt / Jr seyd nit die da reden / sondern es ist der Geist meines Vaters / der in euch redet / Matth. 10. Wer von Gott gesandt ist / der redet Gottes Wort.

Joan. 3.

Daß sie das Wort vnsträflich vnd heilsam sollen predigen / ist der höchste vnd schwereste befelch / das jnen von Christo auffgelegt / vnd befolhen ist / wie er spricht / Gehet in die gantze Welt /

Welt/ vnd prediget das Euangelium allen Creaturen/ Mar. 16.

Dann das Euangelium/ Gottes Wort/ vnvermengt in Geistes krafft geprediget/ ist allem der rechte warhafftige samen/ darauß die warhafftigen/ gleubigen/ gehorsame Gottes kinder geboren werden. Gleich wie ein Ehefraw ohn den samen jres Mans/ keine Ehekinder geberen kan/ also kan auch die Gemein Christo jrem Man kein Ehekind geberen/ dann auß seinem eigen samen/ welchs sein heiliges Wort ist. Aber ists sach/ daß die Fraw auß einem frembden samen empfahet/ vnd nit auß dem samen jres Mans/ so ist sie ein Ehebrecherin/ vnd das Kind ein Bastert. Also auch nit der Gemein Christi/ Wann sie jre kinder auß menschen Lere gebirt/ vñ nit auß Gottes Wort/ so ist sie Christo nit getrew/ vnd jre kinder sind seines samens nit.

Gotts kinder werdē auß Gottes Wort geborn.

Gleichnuß.

Nota notabile.

Darumb mag in Christus Reich/ hauß vnd Gemein/ nichts geprediget werden/ dañ jres Königs vnd Haußuatters eigen befelch/ vnd Wort/ darnach sich dz gantze haußgesind schicken/ vnd halten müß.

Denselbigen befelch vñ wort (sage ich) hat Christus allen warhafftigen sendboten vñ Lerern auffgelegt/ da er spricht/ Prediget das Euangelium/ Er sagt nit/ Prediget die Lere vnd gebot der menschen/ Prediget Concilien vnd gewonheiten/ Prediget glosen vnd Opinionen der Gelerten/ sondern er spricht/

Mar. 16.

Predigt das Euangelium/ vnd leret sie halten alles/ was ich euch befolhen hab/ Matth. 28.

Mein getrewer Leser/ nim war/ alle trewe diener Gottes/ so wol im alten als im newen Testament/ habē auch anders nichts dañ Gottes Wort gelert/ wie man in der Schrifft an vielen orten lesen vnd sehen mag.

Heb. 3. Num. 12. Moyses ist getrew erfunden im hauß Gottes/ vnd hat nichts angericht/ noch gelert/ das jm nit vorhin von Gott befolhen war.

Esa. 40. 42. Jere. 9. 11. Eze. 4. 7. Esaias/ sampt alle Propheten/ bezeugen an vielen orten/ was für ein Lere sie gelert/ vnd von wem sie die empfangen haben/ vnd sagē/ Siß spricht der Herr ewer Gott/ der euch auß Egyptenland gefürt hat. Itē/ Also spricht der Herr der Heerscharen. Item/ Der mund des Herren hats geredt/ ꝛc.

Rom. 15. Paulus dorffte nichts reden/ das Christus nit durch jn wirckte/ Ja Christus selbs hat nit sein Wort/ sondern das Wort seines Vatters geprediget vnd gelert/

Joan. 7. wie er sagt/ Mein Lere ist nit mein/ sondern sie ist dessen/ der mich gesandt hat/ Alles was ich vō meinem Vatter gehört hab/ das hab ich euch zu erkennen gegeben/ Joan. 15.

Deut. 8. Matt. 4. Luc. 4. Sie weil dann die rechten Boten Gottes nichts leren/ dann des Herren Wort/ welches die einige Lere ist/ daruon vnser Seelen ewig leben müssen/ wie der Herr spricht/ so hat man hiebey leichtlich zu mercke/ vnd zu richte/ was das für Lerer sein/ die das arme rohlose volck auff

auff Legenden/Historien/vñ Fabeln weisen/ auff Feyrtag/ Bilder/ Weywasser/ Kertzen/ vnd Palmen/auff Beichtē/walfahrten/Mes- sen/Metten/Vesper/Sie da fürgeben vō Feg fewr/ Vigilien/ Gezeiten/ Bullen/ Opffern/ vnd gnugthūung für die Seelen vnd sünden. Sie einen bissen Brodts / vnd einen trunck Weins zu dem wesentlichen Fleisch vnd Blūt Christi machen. Sie da leren/vnd sagen/wañ sie nur diese wort gesprochē haben/Hoc est corpus meum,der Herr wil/ oder wil nit/vnd solte der Himmel zerreissen/ vnd die Erde einfallē/ so müsse er herab/ vnd in jre abgöttische hend kommen. O blasphemiam.

Der Papisten Lere vnnd grewel.

O lieber Herr/ mein hertz zittert mir in mei nem leib / daß ich solche erschreckliche grewel erzelen vnd rüren müß. Sie weil aber das ein- feltig schlechte volck/ das sich für solchen ver- fürern nit hüten kan/von diesen vnnützen men schen stracks zu/mit blinden augen/ mit gebun den henden vnd füssen jres Gewissen / in den ewigen todt/vnd Hellen fluß gefürt wird / so kan ich das nit verschweigen / sondern müsse das durch vngefälschte liebe Gottes/vñ ewe- rer Seelen/auffdecken/ wer weiß/ob Gott ein mal gnad gebe/daß jr ohren vberkompt zu hō- ren/augen zu sehen / vnd hertzen zu verstehen/ vnd mögt nüchtern werden von des Teufels strick/ damit jr gefangen seyd. 2. Tim. 2.

Ja meine güte Leser/ sie haben Herrn/ Für sten/ vnd der gemeinē Welt / auß diesem jrem

Apo.17. Becher also eingeschenckt/vñ mit disem grew
el dermassen bezäubert/daß alle die jenige/die
sich von jrer schand abwenden/vnd den preiß
jres Seligmachers in keinen bissen Brot ver-
keren wöllen/ schewen alle falsche Lere/vnd
begeren ein heilsamē brauch des heiligē Nacht
mals vnd Tischs Christi/ wie oben gehört ist/
die werden Sacramentschender von allē men
schen gescholten/ vnd müssen als ehrlose ver-
flüchte Ketzer leiden/vnd die flucht geben.

O blindē leyter/ die jr ewer lebenlang noch
nit ein spruch von des Herren Wort recht ver-
standē/ noch ein fünckli vō seinem Geist em-
pfangen/ sondern habt das Reich Gottes mit
füssen zertretten/vnd mit hörnern von euch ge-
Ezech.34. stossen. Wie recht seyd jr mitgesellen deren/da
von geschriben steht/daß sie sagen/ Wir haben
ein Bund mit dem todt/ vnd ein bestandt mit
der Hellē gemacht/Wañ schon ein fluß Fompt/
so wird sie vns nit treffen/dann wir haben die
lügen zu vnser zuflucht/ vnd die heuchlerey zu
vnser beschirmung gesetzt/Esa.28. Jrem/wee
euch/ dann jr heist das böß güt/ vnd das güt
böß. Jr macht auß der finsternuß liecht/ vnd
auß dem liecht finsternuß/Esa.5. Wee euch/
dann jr schliesset das Reich der Himel für den
menschen zu/spricht Christus/Matth.23. vnd
machet die arme Seelen jr; auff dē weg. Noch
ein mal/Wee euch/ Deut.27.

Jedoch/daß solche so grobe schand lerē/ver-
wundert mich so sehr nit/ die weil sie weder
Chri-

Christum / noch sein Wort erkant haben / sondern alle ding halten vnd leren / wie sie von jugend an / auß alter gewonheit / vñ Bäpstlichen gesatzen geleret seind. Das aber thut mir am meisten wee in meiner seelen / daß auch die jenigen / die nu eins theils die verdeckte hürerey des Babylonischen Weibs erkant / vnd etliche jren eingetruncknen grewel außgespeyet haben / daß die noch also an der menschen Sophisterey hangen / daß man sie weder mit Gottes kräfftigem Wort / noch mit dem vnsträflichen leben / freymütiger bekantnuß / vnd vnschuldigem blůt / von so viel frommen Heiligen / bewegen / noch leren kan / wiewol jr etliche biß weilen mit verstopfftem mund / vnd vberwunden hertzen / der Warheit haben müssen weichen / noch lassen sie nit ab / die helle klare Warheit Christi / vnd die frommen kinder Gottes / für jrer fleischlichen blinden Gemein / die võ gleichem Geist werden getriben wie sie / mit neydiger zungen / vnd lästerlichẽ leefftzen / wie auch jre Scribenten thun / zu schelten / schenden / vñ beliegen / Wie man leider vber all sehen vnd hören mag / also / daß ich förchte / daß sie Herren / Fürsten / vnd Oberkeiten mit antragen / klagẽ / lästern / rüffen / vnd schreiben / nit weniger als die Bäpstischen / wider Gottes Lamb / vñ seine außerwelten / zu verfolgung bewegen / vnd zu auffrhur / wañ man jres verfürischun sawrteigs / vnd fürnemlich den Kälberdienst / jren Kindertauff / vnd vngegründten Nachtmals

Das wird von den predigern geschribẽ / die sich des worts berhümẽ.

Apo. 17.

nit wil. Ein jeglicher sehe für sich/ vñ lerne sie recht erkennen. Ich weiß warhafftig/ daß sie ausser Christus Geist/ sendung/ vñ Wort sein/ Dann ich habe es mit ohren gehört/ vnd mit henden gegriffen/ wie neydig sie zum meisten wider alle die getrieben werden/ die den Herren von hertzen förchten/ von hertzen vñ gern Christen sein wolten. Vñ daß sie in jrem leren vnd thun menschen freundschafft/ ehr/ pracht/ Renten/ schöne heuser/ vnd ein güt wollüstig leben nit weniger suchē/ als die Papisten auch thun/ wie gehöret ist.

Jr neydt vnd wütē ist offenbar.

Das suchē der gemeinen Predicantē/ die Euangelisch heissen.

Ach mein lieber Leser/ sie seind die Leren nit/ die viel zu der gerechtigkeit weisen/ vñ die da leuchten sollen wie des Himmels klarheit/ vnd als die Stern nun vnd in ewigkeit. Dann ich weiß nit/ wo man ein einige Gemein findē sol/ die sie mit jrem dienst vnd Lere/ zu einem frōmen büßfertigen leben/ vnd rechtē Gottesdienst gefüret haben/ Dann jr stärckste rüffen vnd schreyen/ ist am meisten vber den Bapst/ mit seinen Cardinälen/ Bischoffen/ Pfaffen/ vnd München. Darnach müssen die alle Sacramentschender/ Widertäuffer/ Schwermer vnd Ketzer von jnen gescholtē sein/ die jre verfürische Lere/ abgöttische Sacrament/ vñ eytel leben/ mit Gottes Wort straffen/ vnd gern das best an jren armen Seelen sehen wolten.

Dann. 12.

Diese zu straffē ist wol recht/ aber man müß noch weiter sehen.

Die frommen zu straffē/ ist vnrecht.

Ja wann sie nur einen finden kōnten (wie wol abgeschnitten) der zuvor mit des Herren volck vereiniget geweſt ist/ vnd nun in einiges

lasster

laster fellt/ so müssen alßdann auch alle frommen darnach gericht/vnd geurtheilt werdē. Sehet (sagē sie) ein solch volck ist es. Vnd suchē nichts anders/ dann daß sie vrsach mögen finden/ zu schelten. Darumb sie auch nit dann auff Judā/ Aber auff Petrum/ Andream vnd Johannem sehen sie nit. Was aber sie selbs für leut seind/ vnd was sie für jünger haben/ merckē sie nit.

Die predtger suchen vrsach/ dz sie die frommen schelten mögē.

Vber das ist nichts dañ lauter gnad/ gunst/ barmhertzigkeit/ vnd liebe Gottes/ alles was sie für jr geitzige/ hoffartige/ prächtige/ trunckene/ vnsaubere/ vnd vnbüßfertige Gemeintze Schrifft zeuget/ daß solche das Reich Gottes nit erben sollen. Vnd stercken also die hend der boßhafftigen/ auff das sich ja niemand bekere vō seiner boßheit/ wie der Prophet klagt.

Solchem Volck gehöret das Euangelīū nit zu einē trost/ sonder dz Gesetz/ zu eröffnung der sündē/ vnd straff gepredigt zu werdē.

O vnnütze fruchtlose Lerer/ die jr euch last dünckē/ daß jr des Herren gefäß traget. Zu euch seind diese meine wort/ Was rüffet vnd schreyet jr doch so viel vom Glaubē/ vnd liebe/ die jr deren frucht also hasset/ vnd feind seydt? Habt jr die auffrechte vngeferbte forcht vnd liebe Gottes/ so last sie durch ewer werck scheinen/ vnd offenbar werden. Saget liebe Prediger/ Wo ist doch ewer Christliche nidrigkeit/ ewer Gottseliger Christlicher eyffer/ lust/ fried vnd freud in Christo Jesu?

Jere. 23.

Jaco. 2.

Wo ist ewer barmhertzigkeit/ die jr beweiset? Wo seind die nackenden/ die jr bekleydet? vñ die ellenden/ die hungerigen/ die jr speiset? vñ die ellenden/

Matt. 25.

die jr beherberget? Wo ist das verloren/das jr wider suchet? Ez verwund/ das jr verbindet? Ezech.34. vnd das kranck/das jr heilet? Wo ist ewer vnsträflich fromb leben/das auß Gott ist? Ja ist doch das meiste theil eytel heuchlerey / was jr prediget/treibt/vnd thut.

Ewer etliche loben zum theil wol ein fromb Christlich leben / predigen auch viel von Christo/von seinem verdienst/Geist/ vnd gnaden/ vnd seyd selbs die jenigen/die ein rohe/fleischlich leben füren/Christum von newem creutzigen/seinen Geist schenden / vnd sein gnad verachten/Wie man sehen mag. Sie sagen es / vnnd thun es nit.

Ach Prediger/ Prediger/ wie fein hat euch der heilig Geist dem trocknen Brunnen/ wasserlosen Wolcken/ vnd vnfruchtbaren bäumen verglichen/ auß welchē man kein bequem wasser schöpffen / noch kein nützbare frucht brechē kan. Ich weiß nit/ wo bey man euch füglicher vergleichen kan/dann einer Frawen/die selbs in allerley schand vnd leichtfertigkeit lebt/ vñ gleich wol viel von erbarkeit/zucht/ vñ tugend reden wil/Solte man nit jre wort für spötterey halten/ vnd sagen / Was lobet sie doch erbarkeit / vnd keuscheit / dieweil sie selbs aller vnehr vnd schanden voll ist? 2.Pet.2. Jud.1. *Cōmunes siue frequētes sunt in prophetis huiusmodi similitudines.*

Wir wissen wol/dz jr die kleine Götter Babylons zum theil zerbrochen habt/ als da seind der Römische Ablaß/das anrüffen der verstorben Heiligē/vnsaubere reinigkeit/ vnterscheid der speiß/vnd dergleichē gerechtigkeit/abgötterey/ Die zweig seind zum teil abgethan/aber der baum

terey/ vnd andere superstition mehr/ Aber die erschreckliche laster vnd grewel seind noch leider alle geblieben / Als da ist der verdamliche vnglaub / die hartneckige widerspennigkeit/ das irdische gemüt / der Schrifftlose Kindertauff/ das abgöttische Nachtmal/ vnd das vnbüßfertige alt leben/ das auß dē fleisch kompt.

mit 6 wurtzel ist geblieben.

Darumb bezeugen vnd sagen wir / mit der warheit/ daß jr in solcher gestalt kein gesandte Gottes Boten/ vñ kein Christliche Lerer seyd. Dann es ist offenbar / daß jr des Herrē Wort vnd ordnung verwerfft/ von euch selbs laufft/ euch selber weydet/ vnter dem schein vnd nammen der Euangelischen Hirten / des Herren Schaf zerstrewet/ vnd so viel hundert tausent Seelen mit ewer leichtfertigen Lere / abgöttischen Sacramenten / vnd fleischlichen rohen leben ins verderben füret.

Jere.8.23. Joan.10. Ezech.34.

Aber die Lerer / die von Gott gesandt/ vnd recht berüffen werden/ leren Gottes Wort vnuerfälscht/ bleiben in seiner heiligen ordnung/ leben nach jrer schwacheit vnsträflich/ dann sie seind auß Gott geboren/ Sie werden von dem heiligen Geist geleret vnd getrieben/ Sie suchen weder gelt noch gůt / auch nit ein gůt rühig leben/ noch menschen lob auff Erden / Sie warten jres auffgelegten diensts mit allem ernst/ Sie förchten Gott von hertzen/ Sie suchen jren nechstē mit grossen trewē / Sie seind gekleyd mit den wafen der gerechtigkeit / zur rechten vnd zur lincken hand/ Sie handlen ohn

Die rechten Lerer leben vnd leren vnsträflich.

Acto.3. 1.Thess.2. Gal.1. 2.Cor.6.

einig ansehē der personē. Das krefftige scharpfe Schwerdt des Göttlichen Worts schneidet
Luc. 12. auß jrem mund. Sie leuchtende Laterne seind in jren henden. Sie seind gelert in der gerechtigkeit/voll mit aller geistlicher weißheit. Sie
Jere. 15. scheiden das gůt vom bösen/ das heilige/ vom vnheiligen/vnd das reine/vō vnreinen. Sum-
Matt. 5. ma/ sie leuchten in Lere vnd leben/ gleich wie von anfang/ vnd noch/ an allen warhafftigen Propheten/ Aposteln vnd dienern Gottes gemerckt/vnd gesehen ist.

O lieber Herr/ wie liebliche Hirten vnd Lerer seind das/die anders nichts suchē/ dañ daß sie das Reich Gottes außbreyten/ das Wort der bůß vnd gnaden recht predigen/ vnd viel Seelen gewinnen mögen/ vnd darfür darstellen vnd auffsetzen Nam/ gerücht/ hauß/ gůt/ leib/ vnd leben.

Diß seind die jenigen/die mit Christo jrem Haupthirten versamlen/ vnd seine Schäflin recht weyden. Aber die andern seind die jenigen/die da zerstrewen/stelen/vnd mordē. Sie seind Propheten/ aber nit auß Gott. Sie predigen/aber nit auß des Herren mund. Sie stercken die hend der Gottlosen. Sie schlagē todt
Jere. 23. Ezech. 13. die Seelen/die ewig leben/vnd machen lebendig/die ewig sterben můssen/vnd das vmb ein hand voll gerstē/ vñ vmb ein bissen brots. Sie predigē dem volck friedē/ wiewol es dem frieden feind ist. Darumb werdē sie in schandē stehen/die solche grewel treibē/ wiewol sie wöllē

vngest

vngeschend sein / vnd sich nit schemen/Jere.8.
Sihe lieber Leser/ nach dem sie dañ Christo
sein Ehr vnd gewinn so jämerlich stelen/ seine
Schaf zerstrewen/ vñ mit dem Schwerdt der Joan.10.
verfünschen Lere die armen Seelen tödtē/die
so hoch von dem Herren geliebt/hefftig gesu-
chet/vnd so thewer von jm erkaufft sein/ Sei-
nem Wort/ ordnung/ vnd gebrauch so neydig
widerfechten/sagen vñ leren wir mit Christo:
Lasset sie fahren/ dañ sie seind blind/vnd blin- Matt.15.
denleyter. Hüt euch für solchen falschen Pro-
pheten / dañ wiewol sie in einē schein der schaf
kōmen / so seind sie gleichwol inwendig nichts
dañ reissende Wölff. Sie seind die frembden/ Matt.7.
welcher stim Christi schafen nit bekant ist. Sie Joan.10.
sein die jenigē/ darfür vns Paulus warnet/ vñ
spricht/ Ich verman euch lieben brüder/ daß jr
acht wölt habē auff die jenigen/ die da Secten
vñ ergernuß anrichtē/neben der Lere/ die jr ge
lernet habt/vñ weicht von denselbigen/dañ sie
dienē nit dem Herren Jesu/sondern jrē bauch/
Vnd durch süsse wort/herrlicher redē vnd lieb-
kosen/verfüren sie die einfeltige hertzē/Ro.6.

Jtem Johannes: Wer vbertritt/vnd bleibt
nit in der Lere Christi/der hat keinē Gott. So
jemand zu euch kompt/ vnd bringet diese Lere
nit/den nemet nit zu hauß / vnd grüsset jn auch
nit/dann wer jn grüsset / der macht sich theil-
hafftig seiner bösen werck/2.Joan.1.

Dieweil vns dañ Gottes Wort so vberflüs-
sig vermanet/daß wir solche lassen/vñ vns für

jnen

jnen hůten sollen/jre stim̃ meiden/ vñ von jnen weichen/vñ in vnser heuser nit auffnemen sollen/ wie gehört ist. Seind wir nun Christus schaf/vnd des heiligen Geists kinder/ so můssen wir je Christus stim̃ hören/ vnd der vermanung des heiligen Geists nachkommen/ vnd gehorsam sein. Gedenckt auch/ wie trewlich der heilige Paulus die Philipper vermanet hat/ daß sie sich für den bösen arbeitern/ vnd der beschneidung hůten sollen/ Leret die getrewen diener Gottes/daß sie die meiden sollen/ die nit weiter fehlen(wie es scheint)dann allein daß sie auß vnuerstendigem eyffer fest hieltẽ ob der beschneidung/ die sie võ den Vättern empfangen hatten/vnd wolten nit zugeben/daß sie in Christo solte auffhörẽ/ vnd schilt sie darumb mit so abschewlichen namen. Wie viel desto ernstlicher behört vns dann für denen zu hůten/ so die gantze Welt verfüren/alle frommen schelten vnd verfolgen/ alle warheit creutzigen/alle falsche Lere/ alle Gottslästerung/abgötterey vnd grewel leren/ treibẽ/ auffrichten/ vnd zustehen.

Die falsch Prediger werdẽ sehr von Paulo gescholten.

Von dem leben der Predicanten.

Gleich wie jr hie den grundt von dem berůff vnd Lere der Predicanten nun gehört habt/ also wöllen wir fort fahren/

fahren/ vnd durch des Herꝛn gnad hie mit der heiligē Schrifft anweisen/ wie die rechte Apostel/ Bischoff/ Lerer/ vnd Hirten/ in der Kirchen Christi/ auch in jrem wandel/ vnd leben/ müssen geschickt sein/ Dañ es ist nit gnug/ daß jemand in dem schein viel vō des Herꝛn Wort reden kan/ Sondern es můß auch mit einem frommen vñ vnsträflichen leben bewert werden/ wie die Schrifft leret.

Also spricht Paulus/ Ich casteye meinē leib/ vnd halte jn im zaum/ auff das ich nit ander leuten predige/ vnd selbs verwerfflich erfunden werde/ 1. Cor. 9. Dañ gehöret den zuhörern vñ lerejungen ein vnsträflich leben zu füren/ wie viel mehr dann den Lerern/ dieweil sie die zuhörer regieren/ vnd fürstehen: wie Paulus saget: Gedenckt derē/ so euch fürstehen/ die euch Gottes Wort geredt habē/ merckt auff jr end/ vnd folgt jrem Glauben nach/ Heb. 13. Ephes. 3. philip. 2.

Dasselbig vermanet er auch Timotheum/ vnd sagt/ Laß niemand dein jugend verachtē/ Aber sey du ein fürbild im Wort/ im leben/ in der liebe/ in dem Geist/ im Glauben/ in der Keuschheit/ 1. Timot. 4. Aber vber alles setz dich selber zu einem fürbild der gůten werckē/ mit einer vnuerfelschtē Lere/ in aller redligkeit/ ꝛc. Tit. 2. Dann sich das vngezweiffelt gebürt/ so jemand ander leut leren vnd straffen wil/ daß er selbs erstlich recht gelert/ vñ vnsträflich sein můß/ wie Paulus sagt/ Wer ein Bischoffs ampt begert/ der begert ein gůt werck/ Aber

ein

ein Bischoff müß vnsträflich sein/eines weibs Man/nüchtern/messig/sittig/gastfrey/Nit schändliches gewins begirig/leerhafftig/kein weinsäuffer/nit bissig/kein lästerer/der seinen gen hauß regierē köndt/der gehorsame kinder hat in aller erbarkeit. So er aber sein eigē hauß nit regieren kan/wie wil er dann die Gemein Gottes regierē? kein newling/auff das er nit auff blase/vnd dem lästerer in das vrtheil falle. Er müß ein gůt zeugnuß haben/von denen/die drussen seind/auff das er dem lästerer nit in die schmach vnd strick falle. Er müß gůtig sein/züchtig/rechtfertig/heilig/keusch/Der da fest halte vber dem Wort/das gewüsset/vnd leren kan/Der mechtig sey zu vermanen/mit der heilsamen Lere/vnd die Widersprecher zu straffen/Sesselben gleichen sollen auch jre Weiber ehrlich vnd redlich sein/kein lästerin/nüchtern/vnd trew in allen dingen/ 1. Timoth. 3. Tit. 1.

Hie mercket/wie die rechte Lerer in dem wandel müssen geschicket sein.

Die Weiber d rechten Predigermüssen auch from sein.

Sihe lieber Leser/also gehört allen Predigern vnd Lerern in jrem lebē geschickt zu sein/die des Herren Gemein recht wöllen regieren vnd fürstehen/Dann so jemand ander leut wil straffen/vnd leren/vnd ist an jm selber sträfflich/vnd vngelert/der müß mit recht hören: Was leret jr andere/vnd leret euch ersilich selber nit? Jr prediget/man sol nit stelen/vnd jr stelet selber. Jr sprecht/man sol nit Ehebrechen/vnd jr thut es selbs. Euch grewelt für den Abgöttern/vnd jr raubet Gott was sein ist.

ist. Ir berhümet euch des Gesetz/ vñ schendet Gott durch vbertrettung des Gesetzs/Ro.2.

Alle die dann also berüffen seind/in der Lere heilsam/vnd im leben vnsträflich seind/ die mögen leren/vermanen/straffen/außreutten/vnd bawen/in dem Namen des Herrn/ Ir dienst wird nit ohn frucht bleiben/wie man an Mose/Samuel/ Elia/ Heliseo/ Esaia/ Jeremia/ Petro/Paulo/Johanne/mit allen warhafftigē Propheten/Aposteln/ vñ dienern Gottes/die des Herren Wort vnsträflich/in der krafft des Geists geprediget haben/wol sehen kan. Die rechten Lerer bringen frucht/ daß jr Lere ist auß Gott.

Ir Lere hat geschnitten wie ein scharpffes Schwerdt/dann es hat krafft/frucht/ geist vñ nachtruck/als der Prophet sagt/wie der regen vnd schnee/der vom Himel fellt/ vñ dahin nit wider kompt/sondern feuchtiget die Erde/vñ macht sie fruchtbar/vnd wachsend/daß sie samen gibt/dem Säer/vnd brodt zu essen/ Also wird das Wort/das auß meinem mund geht/ auch sein/es wird nit ledig wider zu mir kommen/sondern thun/das mir gefellt/vñ es wirt jm wol gelücken/dazu ich es sende/Esa.55. Der Regē feuchtiget das land/ also Gottes Wort auch vnsere Gewissen.

Ja alle die/die mit solcher sendung oder beruff/mit einem solchen Geist/ Lere/ vnd leben in des Herren Ackerwerck eintretten/ wie gesagt ist/seind solche Hirten/daruon geschriben steht/ nemlich/ Ich wil euch mit Hirten versorgen nach meinem hertzen/ die euch weyden sollen mit Lere vnd weißheit/Jerem.3. Jerem.3.

Sie sein die Lerer/ die da viel weisen zu der gerech-

gerechtigkeit / vnd werden leuchten / wie des Himmels klarheit / vnd als die Stern / allezeit vnd ewiglich / Dani. 12.

Gene. 2. Sie seind die geistlichen Flüß / vñ die ströme des Paradeiß Gottes / die auß dem Brunnen des Paradeiß / Christo / außfliessen / zu befeuchten vnd fruchtbar zu machen das gantze land.

Moyses pfeiler. Sie seind die geistlichen Pfosten vnd Pfeiler / vmb die Hütte Moyse / die behenckt seind mit den Töpichen von weisser gezwirnter seiden / Exod. 27.

Salomons nachtwächter. Sie seind die sechtzig Stärcken / auß den Stärcken in Israel / die ringß weiß vmb das Betth Salomonis stehen / vnd bewaren es vmb der forcht willē der Nacht / Ire schwerdter haben sie auff iren lenden / vnd seind bereyt zu streitten / Cant. 3.

Die Hörner des gülden Jars. Sie seind die siben Hörner / oder Posaunen des gülden Jars / für welcher klang / Lere vnd Predig / die mawren Jericho (das ist / alle falsche Lere / krafft vnd gewalt / die wider den warhafften Josua / Christum / vnd sein volck streitten) fallen / vnd zu boden gehen müssen / Josua 6.

Fried Boten. Sie seind die liebliche Boten des friedens / die vns armen ellenden bekümmerte sünder Gottes gnad / gunst / barmhertzigkeit / liebe vnd fried predigen / vnd vns die güte dingli-

Die herrlichen lust Berg. ren / Esa 52. Rom. 10.

Sie seind die siben vngemessen Berg / mit Rosen vñ Gilgen gepflantzet / in deren gerüch vnd

vnd schöne sich erlüstigen alle / die den Herren förchten/ 4. Esd. 2.

Die Kron ö schwangeren frawen.

Sie seind die schöne Krone der schwangeren Frawen / die in Kindsnöten ist / gezieret mit zwölff Sternen/ Apo. 12.

Die mawren Jerusalems.

Sie seind die mawren des newen himlischē Jerusalēs/ die gegründet seind auff die zwölff Fundament/ das ist/ auff den grundt vnd Lere der zwölff Aposteln/ Apo. 21.

Die fromme Lerer predigen auß frommen hertzen.

Sihe werder Leser/ mit solchen vñ dergleichen herrlichen bilden/ vnd gleichnussen mehr/ werden alle fromme Hirten vnd Lerer in der Schrifft verehret/ die der heilig Geist Gottes zu Bischoffen vnd Vorstehern in seine Kirch/ Gemein/ vnd hauß verordnet hat.

Rechte lerer schmeichelen nit.

Diese mögen mit dem heiligen Paulo sagē/ Seyd vnsere nachfolger / wie wir Christus nachfolger seind/ Dann vnser vermanung reichet nit zur irrung/ noch zur vnreinigkeit/ noch mit lüst / sondern gleich als wir von Gott bewert seind/ daß vns dz Euangeliū vertrawet ist zu leren/ also reden wir/ Nit als wolten wir den menschen wolgefallen/ sondern Gott/ der vnsere hertzen prüfft. Dann wir seind nie mit schmeichelworten vmbgangen/ als jr wol wisset/ noch nach dem geitz gestandē. Gott ist dessen ein zeug. Wir haben auch keine ehr bey den menschen gesucht/ 1. Thessa. 2.

Warhafftige prediger suchen kein gelt/ noch menschen lob.

Diese/ sage ich noch ein mal/ sein die jenigen die mit Christo samlen das zerstrewet ist/ verbinden das verwund ist/ vñ heilen was kranck

(Ezech. 34.

ist/Dañ sie werden von des Herren Geist ge-
Luc. 11. trieben/ vnd von der reinen vngeferbten liebe
getrungē. Sie wachen vñ haben acht auff jren
befolhen dienst fleissiglich / Sie streitten mit
dem gewehr des gehorsams alle tag dapffer
Jerem. 1. lich. Sie zerreissen/ brechen/ vñ zerstören alles
was wid Gottes Wort ist / nit mit eusserlicher
gewalt/durch eysen vñ schwerdt/sonder durch
die Predig des heiligen Worts/in gewalt des
Geists / mit des Herren Wort. Sie bawen/
1. Cor. 3. säen/begiessen/vnd pflantzen. Sie meyen das
Joan. 4. reyff ist/ab. Sie samlen jre frucht vnd garbē/
führen sie in des Herren Schewren / vnd die
Joan. 15. frücht werden bleiben in das ewig Leben.

Sie weil die Schufft dann solche Leer also
haben wil/wie gesagt/ ist von nöten/daß wir
hie das leben ewer Predicanten mit der Wag
vnd Richtschnur des Göttlichen Worts / vnd
eweren augen wiegen/vnd abmessen/auff das
jr sehen möget/wie fern vnd weit sie von dem
muster der waren Bischoffen / Predigern/ vnd
Hirten/ von dem heiligē Paulo (zu Timotheo
vnd Tito angezogen) in jrem gantzen leben vñ
thun / getheilt stehen / Vnd daß sie das rechte
gegentheil seind/die nur in einē falschē schein
ohn Geist/ Wort / Werck / vnd Warheit / bey
der Welt also gerhümet werden.

Es ist offenbar/lieber Leser/daß sie das nit
derig ampt / eines waren Bischoffs / Predi-
gers vnd Hirtē/ welchs ein ampt eines Christ-
lichen diensts ist / vnd voll (so es anders recht
bey

bedienet wird) arbeit/armůt/mühe/sorg/verachtung/ellend/trůbsal/creutz/ vnd schmertzē/ in einen Gottlosen pracht/vnd Fürstliche herrligkeit verändert haben/ also/ daß sie von allen menschen/ deren Namen im Himmel nit geschrieben seind/ sehr gefördert/ vnd hoch geacht werden/ dieweil sie mit einem solchen herlichen Mantel daher prangen/ vnd mit einem solchen schönē schein bekleydet seind/ auch mit hoffartigen Namē/ mit Salben/Platten/Kappen/ langen kleydern/ vnreine reinigkeit/ mit Klöstern/Kirchen/ Glockē/ Orgeln/ Gesang/ Messen/Opffern/lange gezeiten/ rc. dauon nit ein büchstab in der gantzen Schrifft gelesen/ noch gefunden wird/ darunter man den verdeckten schleichendē Wolff/das jrdisch fleisch- vnd blůt grewel/ leichtlich greiffen vnd sehen kan/Dann sie anders nichts suchen/ dañ mengen nutz/ Gold/ Silber/fleisch/ vnd bauch/ rc. Lassen sich geistliche Doctores/Meister/Herren/Abten/ Gardian/ Patres/ vnd Priores nennen.

Dz dienstlich ampt ist in ein Herrenwerck verändert worden. Apoc. 13. vnd 17.

Die Zier der Römischen pfaffen.

Ach wie fern ist es von der Propheten vnd Aposteln ampt/dienst/ fürbild/ gebrauch/ leben/suchen/vnd thun/vnterscheiden/ Sie ohn Tässchen/Gelt/vnd viel kleydern/ in des Herren Acker getrettē seind/Sie aller welt schawspiel/ hohn/ spott/ vnd abschew sein můsten/ Sie alle tag/ als vnschuldige Schlachtschaf/

Matt. 10. Luc. 10. 1. Cor. 4.

Rom. 8. für des Herren Warheit sterben müsten / wie man an vielen orten der Schrifft lesen / vnd sehen mag.

Aber dieser Kisten vnd Kasten seind voll / reich von Babels handel vnd zäuberey / Fürstē auff Erden geworden / Apo. 18. Allenthalben sträflich / Frawenschender / welcher abschewlichen handel man in dieser sachē nit wol gnug besinnē / noch beschreibē kan / gantz dauon vberlauffend / vnzüchtig / vnbarmhertzig / neydig / schmeher / vnfreundlich / vnrechtfertig / lügener / vollsäuffer / Jre Tisch seind voll vnreinigkeit / wie Esaias sagt / Jre hertzen seind vmbgebē mit geitz / neydig auff die jenigen die jnen nit etwas ins maul werffen / Da predigen sie / es müsse ein Krieg kommen / wie Micheas leret. Sie haben augen voll Ehebruchs. Sie sitzē zu hauß mit hüren. Sie vberkom̄en jre kinder ausserhalb Gottes ordnung. Sie seind vnglaubig / widerspennig / hoffartig / ehrgeitzig / dem Wort vngehorsam / mit dem strick des Teufels gebunden / auch von vielen / so die Warheit noch nit erkennen / als ein lasszt / vñ schand der Erden geacht. Jre erschreckliche abschewliche frücht bezeugen es für der gantzen Welt. Sie streitten wider Christum / vnd sein Wort. Sie hassen alle frommen. Sie schelten vnd schendē alle die jenigen / die den Herren von hertzen suchen / lieb haben / vnd förchten. Summa / es ist vnmüglich / alle jre schewliche missethat / büberey / Gottloß wesen / heimliche vnd offenbare

Hie merck das widerspiel d̄ warē bischoffen.

Esa. 28.

Miche. 3.

2. Pet. 2.

2. Tim. 2.

Ich meine je / sie mögē wol rechte Antichristen genennet werden.

re laster/schanden vnd grewel zu erzelen.

O lieber Herr/wie viel mehr seind sie das gegentheil der auffrechten vñ waren Bischoffen/Vorsteher/vnd Hirten wordē/gleichwol rhümet sich das hoffartig Geschlecht/daß sie Christum mögen auß dem Himel holen/Gott versönen/die sünden vergeben/vnd daß sie die rechten Seulen/Häupter/vnd augen der Gemein seyen.

Vnd wiewol ich das fürnemlich vō den Römischen Predigern also geschrieben habe/solle gleichwol der Leser wissen/daß ich die jenigē/die sich des Worts rhümē/hiemit nit frey erkenne/noch ledig zele/in keinerley weiß/dann sie in dem gemeinen lauff jres wandels (außgenommen offenbarer Ehebruch vñ hürerey) suchen vñ begeren des vngebürlichē gewins/ abgötterey zu treiben/mit dem Tauff vnd Nachtmal/den Gottsförchtigen neydig/zu vndertrucken/hinderreden/vnd zu lästern. Vnd ist sehr wenig/darinn sie vnterscheiden seind/ außgenommen etliche abgöttische mißbreuch des Brodts/die nit also bey jnen befunden werden.

Also daß ich förchte/daß sie alle mit einander (die also vmb lohn dienen/vnd der Welt heuchlen) die geistlichē Zäuberer in Egypten Exo.7.8.
sein/die Priester der Höhen/3.Reg.12.diener 2.Tim.3.
Baals/vnd Propheten Jesabel/3.Reg.18. verderber vnd verwüster des Herren Weinberg/ Jerem.12.besudler des lands/Jerem.23.blin-

Niemand verkehre mit diese Namen/ dann also werdē die falschen lerer in der Schrifft genent.

de Wächter/vnd stumme Hund/Esa.66. Zertretter der güten Weyd/vnd vmbrürer oder betrüber der klaren wasser/Ezech.34. Seelenfresser/Ezech.22. Falsche Propheten/vñ reissende Wölff/Matt.7. Verschlinder der Widwen heuser/Matt.23. Dieb vnd mörder/Joan.10. Feind des Creutz Christi/welcher end ir verdamnuß/der bauch jr Gott ist/vnd jr Ehr schand ist/vnd auff frdische ding gesinnet sein/ Philip.3. Falsche Lerer/Meister der Secten/ verfüchte kinder/ jrrende Sternen/ verdorrte baum/außgewurtzelt/vnfruchtbar/zweymal erstorbē/Außschümer jrer eigen boßheit/welchē behaltē ist ein dunckele finsternuß in ewigkeit/2.Pet.2.Jud.1. Antichristen/1.Joan.2. Hewschrecken/die da außgestiegen seind auß dem Pfül des abgrundts/die zu beschädigen/ so das zeichen vnd siegel Gottes nit haben an jren stirnen/Apo.9. Summa/so sie sich nit bekeren/daß sie nach der Schrifft schon gerichtet seind/Matth.15.23. Luc.11. Phil.3. 2.Tim.3. Tit.3.2.Pet.2.Jude.1. Apo.21.22.

Matt.7.

Nit mein güter Leser/daß ich jemand richte. Ich weiß wol/daß geschrieben steht/Verdampt nit/auff das jr nit verdäpt werd. Sondern sie werden von dem geurtheilt/der da spricht: Das Wort das ich geredt hab/wird euch vrtheilen am jüngsten Tag/Joan.12.

Die solche vñ dergleichē werck thun/spricht Paulus/werden das Reich Gottes nit besitzen/

zen/Rom.1. 1.Corinth.6. Gallat.5. Ephes.5. So aber nun jemand die werck thut / daruon Paulus redet / wird er nit durch mich / noch menschē/ sondern durch des Herren Wort gericht. Darumb bitten wir euch/ daß jr das leben ewer Predicanten mit der Schrifft wōllet abmessen / so werd jr befunden/ von wem sie gericht seind. Nota.

O ellende Prediger/ welcher blindheit man wol bitterlich beweinen mag / wie gūt were euch / daß jr nie geboren weret. Dann wann das kurtz vergenglich wollūstig eytel lebē auß gelauffen ist / so jr euch nit vmbkeret/ wie vor erzelt ist/ wird Gottes ewige straff/ zorn/ vrtheil/ vnd ewige Hellische pein / brandt/ wee/ vnd todt/ ewer end vnd theil sein / wie solches die Schrifft dräwet. Matt.15. vnd 23. Luc.11. Phil.3. 2.Tim.3. Tit.3. 2.Pet.2. 2.Joan.1. Jud.1. Apo.21.22

Vrsach ist diese/ dañ jr Christum verstossetz/ sein Wort veracht/ welchs die ewige speiß vnser Seelen ist/ daruon wir ewig leben müssen. Darumb daß es ewer vnnützes leichtfertig leben strafft / das in dē grund nichts dañ fleisch/ bauch/ Welt / vnd Teufel ist / Wie man sehen mag/ daß jr die arme Seelen so jämerlich verfüret / Vnd alle die jenigen/ die ewer seligkeit von hertzen suchē/ ja in aller liebe mit des Herren Wort vermanen / ewer verfürische Lere/ vnd Gottlose hendel mit aller bescheidenheit straffen/ so grawsam hassets/ belieget/ scheltet/ verachtet/ vnd vmb land/ ehr/ gūt/ leben/ vnd blūt bringet. Deut.8. Matt.4. Luc.4.

O Bileam / Bileam / wie lang wiltu den armen Esel / der aller Welt laster / spott / vnd schand / vmb das zeugnuß willen seines Herren / tragen müß / also vnbarmhertzig stossen vnd schlagen? vnd nim̃ermehr mit gütem hertzen mercken / wie er dir mit menschlicher stim̃ antwort / vnd strafft deine grosse thorheit vnd jrthumb? Daß er von dem Engel mit blossem Schwerdt / nemlich von des Herren Geist vñ Wort getrieben wird / daß er dich in deinem Gottlosen wesen nit länger tragen kan / Nume. 22.

Wie man auch Babel meisteret / vnnd strafft / sol es doch alles nichts helffen. Jere. 51.

Nu wolan / jr Caims / Korach / vñ Balaams samen / rüstet euch zur gegenwehr / lieget / betrieget / schelt / lästert / hasset / rottet / schendet / vnd mordet / so viel als in euch ist / Allegirt alle Concilien / Scribenten / vnd hohe Meister / die vor viel hundert Jaren gewest seind. Berüfft alle Herrn vnd Fürsten / Keyser / König / vnd Großmechtigen / die auff Erden seind. Brauchet gewalt / kunst / vnd klügheit / nach all ewerem vermögen / es wird euch allzumal nit helffen / Das Lamb wird vberwinden / vnd den streit behalten. Gottes volck wird triumphieren / nit mit eusserlicher wehr oder wafen / sondern in gedult / mit Gottes Geist vnd Wort. Jerusalẽ vnd der Tempel müß gebawet sein / (ob wol die Asoten vnd Sanabaliten das verhindern wöllen) nit von den todten steinẽ / die nu mit eweren vnreinen füssen zertrettẽ werden auff allen strassen. Vnd ob wol sich wegen alle

Es gilt weder gewalt / Rat noch klügheit wider den Herren. Apo. 17. 1. Esd. 2. 1. Pet. 2. Timot. 1. Nehe. 4.

alle Pforten der Hellen/ so müsse doch gleichwol Babel verwüstet sein/ vnd werden. Die zehen König werden vnd müssen jren dienst treiben/ darzu sie berüffen seind. Jr werdet noch ewere zungen von schmertzen zerbeissen/ bitterlichen schreyen vñ weinen/ vmb Babels qual willen/ vnd sprechen/ Wee der grossen Statt/die mit Seiden/ Purpur/ vnd Scharlach bekleidet was/ vnd vbergüldt ware mit Gold/Edelsteinen/ vnd Perlin/ in einer stund ist solcher Reichthumb verwüst/ dann jre sünden reichen biß in Himel/ vnd der Herr dencket an jren freffel. Apo.17. Apoc.1.

Das Euangelium wird vñ müß gehört werden/ die lügen auffgedeckt/ vnd ewer blinde thorheit allen menschen bekant werden. Matt.14. 2.Tim.3.

Vnd so ich/ vnd vnsere liebe Brüder/ durch den todt schon abgiengen/ vnd wir das nit mehr säen köndten/ so wird solchs dannoch on zweiffel zu seiner zeit gleichwol geschehen/ welches der heilige Geist durch den werden Man Johannem so offentlich verheissen/ vnd geleret hat.

O hartneckige böse art/ wie lang wolt jr doch widerstreben dem heiligen Geist? Wie lang sol die Warheit von euch gelästert/ vnd die lügen von euch gelobt werden? Wie lang wöllen ewere hend vnd hertzen von dem blüt der vnschuldigen triefen vñ nassz sein? Bessert ewer böß leben. Förchtet eweren Gott von hertzen. Last fahrē alle ewere glosen/ gütdun-

cken/vnd menschen Lere. Trettet mit vns ins offenbar. Handlet mit vns nach des Herren Wort / auff daß das Euangelium recht mag geprediget/ vnd mit einem frommen vnsträfflichen leben bewert werde. Ach wölt jr solchs thun / so möcht das vnschuldig blůt vnuergossen bleiben/vnd die warheit an tag kommen.

Aber wir besorgen/es werde gehē wie der Prophet sagt: Die Gottlosen werdē ein gottloß leben füren/vnd werdens nit achten/ aber die verstendigen werdens achten / vnd warnemen/Danie. 12. Dann das ist aller Seten art/ die ausserhalb Christo / vnd Christi Wort seind/jren grundt/Glauben/ vnd handel/ mit dem Schwerd zu beweren / Die Römischen/ Arianischen/Circumcellioniten/Lutherischen/ Zwinglischen / vnd Münsterischen seind vnsere zeugen/ aber Christus mit den seinen/die dulden/leiden/vnd vertragen.

Die mit dem Schwerd fechten/ kennē Christum nit.

Christus vñ die seinen müssen leiden.

Jst es nit ein betrübte jrrung/ daß die arme leut wöllen Christen sein / vnd dannoch solche Gottlose grewel treiben / als außrotten/ rauben/fangen/brennen/würgen / morden/ꝛc. in dem schein / als ob man das Reich Christi/die herrligkeit des Herren/das Wort/ vnd Warheit Gottes/mit solchen erschrecklichen schanden müsse beweren / vnd fürstehen.

Ach neyn / Jr ellende menschen neyn. Alle die von Christus Geist getrieben werden/ erkennen kein Schwerd dann des Herē Wort/

4. Esd. 13. Ephe. 6. Hebr. 4.

Jre Wafen seind ein kräfftig/ fewrig Gebet/

ein

ein langmütig geduldig hertz / ein starcker vn-
geferbter Glaub / ein lebendige hoffnung / ein
vnsträflich leben / wie gehöret ist. Samit wil
das Euangelium des Reichs / das Wort des
friedens / außgebreyt / vñ wider alle Hellische
pforten bewert sein. Der Christen Schwerd vnd wafen.

Lieber Leser / nimb war / Hastu ein forcht
Gottes / so lerne deine Bischoffe / Propheten /
Hirten / vnd Lerer recht erkennē / vnd bedenck
das geschrieben steht: Geht auß von jnen / vnd
scheidet euch ab / vnd rüret nit an / das vnrein
ist / So werd jr meine Sön vnd Töchter sein /
spricht der allmechtige Her / 2. Corin. 6. Noch
ein mal: Geht auß / auff das jr nit theilhafftig
werdet jrer sünden / vnd nit empfahet jrer pla-
gen / Apoc. 18. Betrachtet doch / daß des Her-
ren mund also geredt hat: Hütet euch für den
falschen Propheten / die zu euch kommen in Matt. 7.
Schafskleydern / inwendig seind sie reissende
Wölff / An jren früchten solt jr sie erkennen /
Dann man kan nit Trauben lesen von Dor-
nen / noch Feigen von Disteln / Matth. 7. Sie
seind das Saltz / das krafftloß worden ist / vnd
zu nirgends mehr nutz / dann daß man es hin-
auß werffe / vnd zertrette / wie der Her: sa-
get / Matth. 5. Diß zer-
trettē vñ
außschüt-
ten ist hie
nichts an-
ders / dañ
von jrem
Gotts-
dienst vñ
falschē Le
re abweis
chen.

Summa / sie seind die jenigen / darfür vns
Paulus gewarnet hat / da er spricht: Jr solt
wissen / daß in den letzten tagen werden grew-
liche zeitten kommen / Dann es werden men-
schen sein / die vō jnen selbs viel haltē werden /

geitzig /

geitzig/stoltz/ hoffartig/ lästerer/ Den Eltern vngehorsam/vndanckbar/vngeistlich/hartneckig/auffgeblasen/ Die mehr liebē die wollust dann Gott/Die da ein schein haben des Gottseligen lebens / aber seine krafft verleugnē sie/ Solche meidet/2. Timo.3.

Wir meinē je/ Paulus habe der Welt Prediger hie wol beschriben.

Nachmals/so jr dann mit augen sehet / vnd mit henden greiffet / daß ewere Hirten vnd Prediger solche leut seind/ wie erzelet ist/ vnd an vielen orten der Schrifft geboten/vnd vermanet wird/daß wir vns von solchen sollē abziehen/sie schewen/meiden/vñ fliehen/ꝛc. Das ist auch die vrsach/ darumb wir vnuerholen leren/ jre verfürische Predigen nit zu hören/ jre Sacrament nit zu brauchen/vnd mit jrem falschen Gottsdienst nichts gemeins zu haben.

Matt.7. 1.Thess.5. Joan.10.

Lieber saget/Was kan doch Jsrael von Assyrien/Egypten/Babylonien / für Gottseligkeit holen?

Wie kan der rechte Gottsdienst bey den Priestern Baals gefundē werdē? Wie möcht jr von den vngelerten in Göttlichen sachen zu der gerechtigkeit recht gelert werden?

Wie köndt jr doch Christum vō Antichrist/ vnd Gottes Wort von den falschen Propheten lernen?

Wie köndt jr von den Verflüchten gebenedeyet/vnd von den blinden recht gefüret werden?

Wie wolt jr wasser auß trocknen Brunnen schöpffen/vñ frucht von dürrē bäumē brechen?

2.Pet.2.

Wie

Wie köndt jr teilhafftig sein beyde des Herren Tisch/vnd des Teufels Tisch? 1.Cor.10.

Wie köndt jr zugleich trincken den Kelch des Herren/vnd den Kelch des Teufels? Jn der gemeinschafft Christi sein/vnd in der gemeinschafft Antichristi?

Jr möget nit zweyen Herren / die wider einander seind / zugleich dienen/ Jr müst den einen lieb haben/vnd den andern hassen/ Dem einen anhangen / vnd den andern verlassen/ Matth.6. Jr müsset mit Christo sein/ oder wider jn / Mit jm versamlen/oder wider jn zerstrewen.

Dieweil wir dann durch des Herren gnad eweret Predicanten sendung/Lere/ vnd lebē/ mit offenen augen sehen / wie sie von jn selbs lauffen/Gottes Wort verfälschen/ ein mütwillig fleischlich leben füren / das arme volck verblenden / Vnd so gründtlich von der Schrifft vermanet werden / daß wir solche Prediger lassen/schewen/vnd meiden sollen / dieweil sie so stracks wider Christum/ vnd sein Wort stehen / begeren wir auch in dieser sachen vnsers Hirten stim̃ gehorsam zu sein/wie allen frommen Schafen Christi das zugehöret. Joan.10. Sañ den gehorsamen ist das Reich verheissen / wie die Schrifft sagt / Nit denen/die da sagen/ Herr/ Herr/ sondern die den willen meines Vatters thun / werden in das Himmelreich kommen/ Matth.7.

Vnd haben also/ nach inhalt Gottes Wort/

vns

Daß wir vns mit ō predicanten Lere/ vnd Sacramentē mit ōmengē/ geschicht zum preiß Gottes / vnd dem nechsten zum dienst.

vns von jrer Lere/Sacramenten/ vnd Gottesdienst abgewend / vñ bezeugen das mit mund vnd leben/ mit gůt/ vnd blůt / für Herren vnd Fürsten/ für Stetten vnd Landen / euch / vnd der gantzen Welt zur vermanung / Lere / vnd anweisung/ auff das jr alle mit einander / bey de Lerer vnd zuhörer / recht möcht auff rechter der Warheit nachdencken/büß thun/das recht vnd die gemeinschafft Antichristi verlassen vnd in das Reich vñ gemeinschafft Christi eintretten / vnd also ewere arme ellende Seelen auß dem Netz des vnglaubens entledigen/ retten/bewaren/vñ ewig selig werdē möchten.

Dann wir wöllen viel lieber ellend/armůt/ trůbsal / hunger / durst/ hitz/ kälte/bandt/vnd todt an vnserm sterblichen fleisch leiden / vnd bey des Herren Wort bleiben / dann daß wir ein sicher/růhig/frey leben/ mit der Welt sünden führen / vnd vmb ein wenig zeitlich fürsten leben vnsere arme ellende Seelen ins verderben bringen.

Act. 15. Wir achten mit dem heiligen Petro / Daß es nützer vnd besser sey/ Gott zu hören / dann die Menschen. Vnd mit der lieben Keuschen Susanna / fallen in die hende der menschen / dann in die hand Gottes/Dan. 13. Alle die den Herren förchten/mögen es lesen / vnd richten.

Folgen

Folgen nun die gegensprüch Babylons/vnd deren Bawlent/sampt jrer verantwortung.

WJewol wir/lieber Leser/hie ein gůten vnd klaren vnterscheid/zwischen den rechten vnd falschen Predigern angewiesen haben/vnd warumb wir die falschen nit hören mögen/daß wir also hoffen/die Gotts förchtigē/die des Herrē Wort für recht erkennen/den grund vñ warheit mit vollen henden greiffen mögen/So sind man dannoch vnter denselbigen Predigern etliche/die zum theil wol erkennen/daß jre sach nach der Schrifft nit bestehen kan. Noch dannoch/dieweil sie auß Gott nit geboren seind/Gott nit förchten/Welt/bauch/vnd den vngebürlichen gewin suchen/haben sie mancherley vnd vielfältige sprüch auß der Schrifft gezwackt/damit sie auch die schlechte einfältige hertzen/vnd die für dem Creutz Christi ein schreckē haben/bereden/daß man jr Lere wöll hören/vnd jren Kirchendienst wol mit geniessen möge/auff das sie bey dem sorglosen leben bleiben/vnd güte tag haben mögen.

Zum Ersten geben sie für/das Christus sprichr/Auff Moyses stůl sitzen die Schrifftgelerten vnd Phariseer/Alles was sie euch sagen/das jr solt halten/das haltet/vnd thut/nach jren wercken aber solt jr nit thun/ Matth. 1. Der erste gegenspruch.

Die machen sich solche prediger selb zu schrifftgelerten vnd Phariseern.

Matt. 16. Mar. 8. Luc. 12.

Matth. 23. Hierauß schliessen sie / daß / gleich wie die Schrifftgelerten vnd Phariseer auff Moyses stül sitzende / vnd gleich wol etlichen Sawrteig vnter den süssen Teig vermengen / (darfür der Herr seine Jünger warnete) eben wol gesagt hab / Alles was sie euch sagen / das jr halten solt / das halt / vnd thut. Daß sie auch nun also sitzen auff Christus stül / ob wol jr Lere vnd händel nit alles mit einander auffrecht / vnd sauber sey / daß man sie gleich wol hören sol / darinn sie Gottes Lere nach kommen / aber nit nach jren wercken thun.

Matt. 28. Mar. 15. Luc. 23. Joan. 19. Acto. 5. 7.

Matt. 23

Hierauff antworte ich zum ersten / vnd frage sie / Ob sie dann mit den Schrifftgelerten vnd Phariseern wöllen eins sein / oder nicht? Sprechen sie / Jä / so müssen sie selbs Richter sein / daß sie mitgenossen deren seind / die Christum gecreutziget / Stephanum gesteinigt / die Apostel gegeisselt / die Heiligen verfolgt haben / vnd denen / so mit dem ewigē Wee soman nichmal gedrewet ist. So mögen sie auch dann für dem Herren vnd seinem Gericht wol mit recht erschrecken / vnd vbel förchten. Sprechen sie aber Neyn / so können sie mit diesem spruch nichts beweisen.

Auff Moses stül sitzen / was das sey.

Zum andern sagen wir / So sie diese spröch wöllen einführen / *quasi argumentum assimil.* daß sie mercken / daß dieses heisse auff Moyse stül sitzen / Moyses Gesatz / mit seinen Ceremonien / recht predigen vnd pflegen / Dasselbig haben die Phariseer vnd Schrifftgelerten also gethan /

than / Sie haben das Gesatz mit seinen Ceremonien vnzerbrochen gelassen / vnd darinnen nichts verändert / ob sie schon etliche superstition darbey gebrauchte / wie man Matt. 15. 23. sehen mag. Dann hetten sie das verändert / so weren sie auff Moyses stül nit gesessen.

Auff Christus Stül sitze / was es sey.

Gleich wie nu die Schrifftgelerten vñ Pharisеer sassen auff Moyses stül / also müssen auch diese nu beweisen / daß sie auff Christus stül sitzen / das ist / sie müssen beweisen / daß sie Christus Euangelium / Tauff / Nachtmal / absonderung / vnd alles recht predigen / vnd brauchen / oder aber das Argumentū a simili kan nit bestehen. Wann solches aber geschicht / alßdann möcht man die Schrifft rahts fragen / was sie neben solcher menschen zusetzung leiden / vnd tragen köndte. Doch wissen wir wol / daß sie nit zu finden seind.

Zum drittē sage ich / So lang die Schrifftgelerten vnd Phariseer auff Moyses stül sassen / das Gesatz / das auff Christū weisete / mit den Gesetzlichen Ceremonien lereten / vnd gebrauchten / wie vor erzelt ist / hat Christus das volck / vnd seine Jünger / auff die zeit / noch zu jnen gewiesen. Dañ das Gesatz was noch nit vollendet. Das vollkommen Opffer / das alle figürliche opffer solt abthun / was noch nit opffert. Der Fürhang des Tempels noch nit zerrissen / vnd die bilden vnd schatten waren noch nit in das newe bleibende wesen verändert. Aber da es alles nach der Schrifft was

Joan.19. 2.Cor.5. außgericht/ vnd in Christo new worden / hat er nit die Schrifftgelerten vnd Phariseer mit Moyses Lere / sondern seine Jünger mit seiner Lere außgeschickt / vnd gesagt / Gehet in die gantze Welt / vñ prediget das Euangelion allen Creaturen/Mar.16. Vnd leret sie halten alles was ich euch befolhen hab/Matth.28.

Sie weil dann nu ein new wesen in Christo vnd durch Christum worden ist/ vnd Moyses volck zu seinen Predigern von Christo für sein nem todt gewiesen seind / die sein Gesatz vnd 1.Tim.3. Ceremonien recht lereten/vnd auff seinem todt sassen / also werden wir nu in dem newen Te- Timo.1. stament/nach dem todt Christi/ zu den Predigern gewiesen/die auff Christus stül sitzē / sein Wort vnsträflich leren / vnd seine Sacramenten also gebrauchen/wie die Schrifft leret.

Aber für denen / die Christus Lere verfelschen/ seine Sacramenten mißbrauchen / das volck verführen/ ein wild vnd rohes leben füren/warnet vns die Schrifft allenthalbē/ dasz Matt.7. wir sie sollen fliehen/meiden/vnd vns vō jnen Joan.10. abziehen/in vnsere heuser nit empfahen/ dann Rom.16. sie auff Antichristi / vnd nit auff Christus stül 2.Tim.6. sitzen/wie gehört ist. 2.Joan.1.

2. Der anndergegenspruch. Zum Andern geben sie für/das Paulus saget/Den Geist lesschet nit auß / Die Propheceyen verachtet nit / Versuchet alle ding / vnd das gůt behaltet / Meidet allen bösen schein 1.Thessal.5.

Antworte ich/Von was Geist vñ Propheceyen

cey Paulus diß gesprochen hab/wird nach vnserm dunckẽ/1.Cor.4. von jm selber wol erklärt. Dann so hie des Apostels meinung also were/ daß wir vns zu den offenbaren verfüreren/in offenbare Götzendienst vñ heuser verfügen solten/ vnd allda jr Lere vnd Geist probieren(da wir doch so klärlich wissen/ daß sie des Herren Wort vnd Sacramenten verfälschen/nichts dann fleisch vnd bauch suchen/ vñ so fer: ausserhalb Christus Geist vñ lere seind) so were Paulus in jm selbs streittig gewesen/ dañ er sagt/daß wir vns von solchen sollen abscheiden/sie meiden/vñ fliehen/wie gehört ist.

Ach neyn/ Paulus hat das von den außwendigen Predigern nit geschrieben/als die Schrifftgelerten vnd Phariseer waren/ den abgöttischen Pfaffen in Egypten vñ Babylonien/ꝛc. (verstehet wol/ was ich maine) sondern er hat das von den Propheten/Hirten/vñ Lerern in der Gemein Christi/ geredt/ Daß man jren Geist nit sol außlesschen / Jre Lere probieren/ das gůt behalten. Vnd so sie erwas fürgeben/ das der Schrifft vnd dem Glauben nit gleichförmig were/meiden. Dañ so jemand ein Prophecey hat / die můß dem Glauben gleich sein/Rom.12. Vnd das ist das selbig/ds Johannes seine Jünger vermanet/ vnd spricht/ Allerliebsten/ gleubet nit einem jeglichen Geist/ sondern probieret die geister/ ob sie auß Gott seyẽ/1.Joan.4. Auch mag dieser spruch/ Meidet allen bösen schein/ als ein

Nota notabile.

Rom.4.

sonderlicher Spruch für sich selbs verstanden werden/der zu den vorgenanten nit gehörig.

Mein güter Leser/ wir haben ewer Prüfung/ in jrem Geist/vnd Lere/ so wol geprüfet/ daß wir mit gütem Gewissen wol sagen dörffen/daß sie nit auß Gott/ vnd Gottes Wort/ sondern auß dem Pfül des abgrunds/Trachen/

Apo.9.13. vnd Thiers seind. Sage lieber Leser/ wie soll man doch die für Lerer erkennen/ die so mutwillig wider Gottes Wort streitten? Was gemeinschafft hat doch das liecht mit der finsternuß? Od was einigkeit hat Christus mit Belial? Es ist doch das meiste theil lauter verfürung vnd heuchlerey/ was sie leren vnd handlen. Mein Leser/ verkehre mir die wort nit/ Sañ daß ich die warheit schreibe/ mag ich mit

Corin.6. jrer eigen Lere/ Sacramenten/ vnd leben/ für der gantzen Welt bezeugen.

3. Der dritte gegenspruch. Zum Dritten sagen sie/ Warumb man sie nit hören wölle/so doch die Weisen auß Morgenland Herodem gehöret haben?

Antwort. Diser spruch düncket mich so kindisch sein/ dz er in keinerley weiß der antwort werd ist/Dann Herodes anders nicht gethan hat/dañ er durch vnderrichtung der Schrifftgelerten/den Weisen die Statt bezeichnet/ da der Jüden König solt geborn sein/ vnd solches auß blůtgierigem hertzen/ wie dann die nachfolgende that mit bringt. Er schickt sie gen Bethlehem/vnd sprach/ Gehet hyn/vnd erforschet mit fleiß vñ ernst das Kindlin/Vnd wañ jr das

Die machen sich etliche Gelerten selb zu Herodianen.

Herodes gleissende lügen vnd schalckeit.

ir das gefunden habt / so sagt mir das wider/ auff das ich auch kome/vnd es anbete.

Herodes forchte/ da er hört/ daß den Jüdē ein eigē König geboren was / daß er vielleicht sein Reich vñ herrligkeit verlieren möchte / reder darumb auß lauter heuchlerey vñ listigkeit mit den Weisen / als der nach des Kinds todt begierig was/auff das er solchem bey zeit für kommen möchte. Da er aber sahe / daß jm sein heuchlerey fehlet/ist er sehr zornig wordē / vñ wiesen/Er erwürgt alle vnschuldige zweyjärige Kinder/vnd die drunter waren/ zu Bethlehem/vnd die da vmbher wohneten/auff das er den gebornen König darunter findē möge/ wie man Matth. 2. mercken vnd sehen mag.

Herodes Tyranney vnnd blütiges mordē.

Ach mein güter Leser/wie recht berüffen sie sich auff diesen gleissenden/lügenhafftigen/ehrgeitzigen/ vnd Tyrannischen Herodem. Dañ sie doch den meisten theil von gleichem Geist/ vnd art seind. Es ist jnen so hertzlich leid/ daß Christus wider durch sein Wort geboren ist. Sie führen ein gleissenden schein mit Heromatnen/vñ auch recht fürhaben. Förchtē aber sie schändlichen gewins/ reich vnd faul lebē/ wo Christus in das Regiment käme/ (Wie Herodes forchte/ er müste sein Reich verlassen.) Vnd stehen also nach dem verderben der frommen/ wie Herodes nach dem blüt Christi / wie gehöret ist.

Herodes vñ die predicanten werdē vil vō einem Geist getrieben.

Die weil sie dann so offenbare gleißnerische lügner/ vñ jrdisch gesinnet seind/ Die auch wol eins theils auff das blůt lauren/ Wie man dañ an solchen orten offentlich sehē mag/ Darumb so wöllen wir auch in dieser sach die Weisen zu einem vorbild nemen/ die durch ein himlisch einsprechen vermanet/ nit wider zu Herodem zu kommen/ vñ durch Gottes gnad des Herrn einsprechen/ raht/ Lere/ vñ vermanung/ trewlich warnemen/ vnd vns zu denen kehren/ die vns Christum in der krafft anweisen/ vnd nach dem Geist die Warheit recht leren/ vnd fürtragen.

Matth. 2.

4. Der vierte gegenspruch.

Zum Vierdten sagen auch etliche/ Ob dann schon der Teufel Gottes Wort predigte/ warumb man jn nit hören solte?

Hie můß der Teufel d Christen Predicant sein.

Diesen vnnützen lästermeulern wil ich zum ersten also antworten/ Daß es wol gůt were/ daß sie des Teufels Geist/ art/ vnd natur/ von Christus Geist/ art/ vnd natur/ recht lerneten von einander scheiden/ ehe sie solche vngestünde abschewliche wort dem armen volck fürgeben.

Joan. 8.

Der Teufel ist von anfang ein lügen Geist gewesen/ wird es auch vngezweiffelt also bliben ewiglich. Die weil er dann also ein lügenreder ist/ vnd die lügen sein eigentliche art/ natur/ weiß/ vnd werck ist/ wie der Herr spricht/ Wie kan er dann Gottes Wort (das die warheit ist/ vnd seiner lügenhafftigen art vnd natur so stracks entgegen) auß rechter meinung

Ein Teufels Geist kan Gottes Wort nit predigen.

jemand leren/vnd anweisen: Vnd ob er schon die Warheit recht lerete / vnd Christo seinen preiß gebe / so thut er das doch auß falschem hertzen/Sann er ist ein Teufel/vnd die Warheit ist nit in jm.

Der Teufel redet Gottes Wort nit auß rechter meinung.

Er bekandte Christum nach dem inhalt seiner worten recht / da er sagt / Du bist Christus der Son Gottes / Du bist Christus/ der Heilige Gottes / Gleichwol wolte Christus sein bekentnuß nit/ strafft jn/vnd sprach/Schweig/vnd fahr auß von jm/Luc.4. Sann sein bekantnuß geschicht auß Teufelischem hertzē/ wie gesagt ist.

Des Teufels bekäntnuß/ wiewol sie im schein gerecht / gefiel dem Herren nit.

Zum andern sage ich/So jemand des Teufels stim hören wil/der darff nit weit lauffen/ er sind sie(leider) an allen orten wol. Alle die lügen reden / die reden auß dem Teufel/ Joan.8. Im anfang redet er durch die Schlang. In Israel durch die falsche Propheten/vnd nu er die Welt betriege/ vnd von der rechten warheit abwende / daß sie ja nimmermehr Selig werden.

Dieweil er dann / sage ich / also ein lügen Geist / Widerwertiger Gottes / Verfälscher der Schrifft/ vnd Mörder der Seelen von anfang gewesen ist/auch noch ist/vnd ewig bleiben wird/Der nichts güts leren/ noch tragen kan/ die weil er von natur vnrein / lügenhafftig / vnd falsch ist / vnd allezeit Gottes feind/ wöllen wir vnser ohrē/durch des Herrē gnad/

für solchen lästerlichen reden zuschliessen/ den Teufel/ mit allen lügenpredigern/ nach inhalt Gottes Wort/ vnsern rücken kehren/ vnd mit trewē ernst befleissigē/ daß die gantze Schrifft auff Christum weiset/ jn zu hörē. Christus seine Jünger/ Vñ seine Jünger auff solche Lerer/ die in Lere vñ leben vnsträflich seind/ wie erzelet ist. Der barmhertzige gnedige Gott wölle alle frōme hertzen für dem Herodischen Geschlecht/ vnd für des Teufels Predigern ewiglich bewaren/ Amen.

Deut. 18. Matt. 17. Mar. 9.

Matt. 10. 1. Tim. 3. Tit. 1.

5. Der fünffte gegenspruch.

Zum Fünfften sagen auch noch etliche/ daß das außwendig gehör wol frey stehe/ so wir vns von jnen nit verführen lassen/ ꝛc.

Gottes Volck ist für vñ für ein abgesondert volck gewesen.

Antworte ich/ daß der Leser zum ersten wol müß auffmercken/ wie daß Gottes volck allweg/ von Abrahams zeiten an/ ein abgesondert volck gewesen ist/ vñ sonderlich von Mose an/ sein eigen besonder Prediger/ Lerer/ vñ Ceremonien/ ordnung/ vnd Gottsdienst/ für vnd für gehabt haben/ Wie man an allen orten durch den gantzen Mose lesen vñ sehen mag.

Die falschen propheten müsten sterben.

Zum andern/ daß Jsrael von Gott befolhen was/ Wann ein falscher Prophet vnter jnen auffstehen würde/ so er auch schon wunder vñ zeichen thet/ solt er doch sterben/ Deut. 13. 18.

Jsrael müste seinen Gottesdienst nit von Heyden holē.

Zum dritten/ Solt Jsrael kein Lere noch Gottsdienst von etniger frembden Nation/ so vmb sie her lagē/ leren/ oder nemē müste/ sondern sich allein fest an das Gesatz/ vnd seine zeugnussen halten/ Esa 8.

Zum

Zum vierdten / Da nu etliche Gottlose Kö-
nig auffkamen/als Jeroboã/ Achab/ Manas-
ses/vnd andere mehr/die jre eigen gerechtig-
keit vnd abgötterey mehr / dann des Herren
Wort vnd rechten Gottsdienst liebeten / vnd
der falschen Propheten viel wurden / die das
volck von dem Herren/vnd seinem Gesatz ab-
wenden/vnd dargegen die trewe Propheten/
Esaias/Jeremias/ꝛc.gnediglich von Gott er-
weckt wurden / die vngehorsame abgöttische
König/vnd falsche Propheten/ auß des Her-
ren mund strafften/das gemeine volck trewlich
für jnen warneten/vnd sagten / Höret nit die
wort der Propheten vnd Prediger / die euch
propheceyen/Sie betriegen euch/ dañ sie pre-
digen jres hertzen gütdüncken / vnd nit auß
dem mund des Herren/Jere.23. Welche Pro-
phetẽ auch auff Christum / vnd auff sein Regi-
ment herrlich gewiesen haben.

Gottes gnad vnd trew vber sein volck.

Zum fünfften / Daß Christus auch in sein
Reich/Gemein/oder Kirch/gleich wie Moy-
ses in seinem Reich/oder Kirch/seine eigẽ Pro
pheten/Prediger/Lerer/Ceremonien vñ ord-
nung/bestellet hat/Matth.18. Mar.16.dabey
alle ware Christen leben / vnd ewig bleiben
müssen.

Israel gewarnet/ daß sie die lügen prediger nit hören solten.

Christus hat seine eigen lere vnd ordnung.

Zum sechsten/leren vns die heilige Apostel
vberall/rahten vnd vermanen/daß wir vns in
der Lere vnd Gottsdienst von allen denẽ sol-
len abscheiden / getäufft oder vngetäufft / die
mit Christus Geist/Lere/ordnung/vñ fürbild

Die schrifft leret/ daß man die meidẽ solle/ die mit Christi lere nit stim

men.

nit stimmen / vnd eins seind/ Matth. 15. Johan. 10. Rom. 16. 3. Tit. 6. 2. Timot. 2. 1. Johan. 1.

Christus vnd die Welt sein in jrer Lere vnnd Gottesdinst weit getheilt.

Zum siebendten/ Daß die gantze Welt mit jrem Geist/Lere/Sacramenten/ Gottsdienst vnd leben/von Christus Geist/ Wort/ Sacramenten / Gottsdienst / vnd vorbild / unterscheiden sein/vnd(leider)nichts dann ein new Sodoma / Egypten / vnd Babel seind/ Apoca. 11. 17.

Alle ware Christē müssen ö welt leuchten.

Zum achten/ Daß alle die / so Gottes Wort erkennen / vñ seines Geists theilhafftig seind/ darzu berüffen / daß sie als ein liecht auß der finsternuß scheinen / vnd für der Welt recht leuchten sollē/ Daß sie das Gottloß wesen mit mund/ werck/ leben/ vñ todt straffen / des Herren heiligen Namen/ Wort/ vnd willen bekennen/ vnd mit einem frommen vnsträflichen leben nach der Schrifft beweisen sollen.

☞ Matth. 5. Phil. 2. Ephe. 5. 1. Pet. 2.

Ein jeglicher hüte sich vor ergernuß.

Zum neundten / Daß es besser ist an einen Mülstein gebunden sein/ vnd in das Meer geworffen werden / dann einen von den allerkleinesten zu ergern / die an Christum gleuben/ Matth. 18.

Wöllē hören/ vñ nit wöllē darnon lernē/ ist eytelheit vnd gleißnerey.

Zum zehendten / Daß man wol bedencke/ warumb/ oder auß was vrsach man solche Predicanten höret. Dann so man sie höret / vnd von jnen begert gelert zu werdē/ so sucht man die Warheit bey der lügen/ vnd das leben bey den todten. Wil man aber von jnen nit gelert sein/ doch also für ein freyheit gebrauchen/ wie

sie

sie das nennen/so můß man bekennen/daß solches hören/ kein hören/ sondern eytelheit vnd gletzßnerey sey / damit man Christus Geist/ Lere/ ordnung / raht / vermanung / Gemein/ vnd Kirch veracht / Antichrists verführische Grewel/ Abgöttereyen/ Reich/ vnd Gemein siercket / Sich der Welt in dem bösen schein gleich stellet / Mit der Welt heuchelt / Manch Gottsförchtig Kind betrůbt vnd ergert/ Zanck vnter den Frommen anricht / vnd das vnschuldige Blůt vergebens achten / welches vmb der sach willen an vielen orten vergossen wird.

Notabile.

Hie mercket / was früchte auß dem eytelen gehör ó predicanten kompt.

Sihe/mein Leser/ alle die den Herren förchten/vnd diese zehen Artickel/ hie auff das kürtzeste angewiesen / mit des Herren Geist vnd Wort recht vrtheilt/der soll vber disem grund nit halten / sondern solle des heiligen Geists raht vnd vermanung trewlich warnemen/die Welt mit Lere vnd wercken straffen / den bösen schein meiden/vnd vnsträflich in des Herren Hauß wandlen.

Die den Herren förchten/ seind seine Wort gehorsam.

Aber so viel den falschen Gottsdienst angeht / tröstten sich die leichtfertigen vntereinander/vnd sagen also: Man möge die Kinder wol täuffen lassen / dann das Kind seye rein/ das Wasser sey rein / wässchen vnd baden sey auch rein/ꝛc. Auch möge man der Predicanten Nachtmal wol geniessen/dann ob wol das in Abgöttischen Heusern geschehe / hetten doch nu die Christen keine Abgott mehr/ essen auch

6.

Der sechste gegenspruch.

Alle Gottlosigkeit wird auch mit des Herren wort gezieret.

2.Cor.8. auch nit dann Brodt vnd Wein/Sie doch den reinen/rein seind. Dann den reinen/sagt Paulus/seind alle ding rein/ Weisen auff den Naaman/den Häuptman/des Königs in Syrien/ vnd auff das hauß Rimon/vñ sagen also/Wir achtē der Pfaffen abgötterey nit/ sondern wir beten den an / der Himmel vnd Erden gemacht hat/ic.

Rom.14. Tit.1. 4.Reg.5.

Die recht gleubigen seind die reinen.

Antworte ich/Kan man vns nur einen freffligen Spruch auß der gantzen Schrifft herfür bringē/ daß vnreinigkeit/ sünd/ verfälschung der ordnung Gottes / abgötterey / vngehorsam des Worts/vnd heuchlerey / den Reinen (das seind die ware Gläubigen) jemals rein/ vnd frey gewesen sey / so möcht man jm doch ein wenig nachdencken. Aber nu wissen wir warhafftig/daß es nit geschehen mag.

Dani.3. 2.Machab. 6.7.

Ach mein lieber Leser/hettē die liebe Männer Gottes die Schrifft also verstandē / gleich wie diese arme leut thun / keins wegs hetten die drey jungen Helden sich in den fewr Ofen werffen lassen. Der alte ehrlich Eliazarus. Die Gottsförchtige Susanna. Die müter mit den siben Sönen. Die heiligen Propheten/ Aposteln/ vnd fromme zeugen Gottes / hetten jr leben wol gefreyet / der schweren marter vnd pein entgangen/vnd gesagt/ den reinen ist alle ding rein / Lieben Herrn / wir wöllen es gern thun.

Ach neyn / mein güter Leser neyn / das vnrein wil von dem reinen nit gerürt sein. Rüret

nit

nit an/ spricht Gottes Geist durch Esaiam vñ Paulum/ das vnrein ist/ das ist/ das von der Schrifft verboten ist/ Esa. 52. 2. Cor. 6. Was nutzt es/ daß sich jemand von den todten reinigen läst/ so er die todten wider anrüret? Ist es nit lauter thorheit/ so jemand sein Kleyd wäschet/ vnd das wider in den dreck tritt? Die Schrifft leret offenbar/ daß der Gerecht auß seinem Glauben lebt/ vnd ein güter baum güte frucht tragen muß. Wir wissen auch gewiß/ daß ein demütige nidrige Seel nimmermehr mit Gold/ Perlin/ oder köstlichen Kleydern/ viel prangen/ vnd pracht treiben werde. Oder daß der jenige/ der Gott förcht/ ehrlich/ keusch/ vñ nüchtern ist/ viel mit ehrlosen Weibern trincken/ reden/ singen/ vnd dantzen solt. Dann die erkantnuß/ forcht/ vnd liebe Gottes vnd seines Worts/ wehren es jm. Vnd wann er solches thete/ müst man erkennen/ daß sein liecht finsternuß/ vnd sein wandel dem Wort nit gemeß were. Also gezimpt sichs auch nit/ daß die jenigen/ die sich des Worts rhümen wöllen/ der Predicanten verführung/ abgötterey/ vnd grewel/ mit der Schrifft straffen wöllen/ daß sie mit jrer Lere/ Sacramenten/ vnd falschen Gottsdienst/ sich vermengen solten. Dann sagen/ ohne thun/ gilt nichts. Vnd habt kein gemeinschafft mit den vnfruchtbarē werckē der finsternuß/ sondern straffet sie viel mehr/ Ephes. 5.

Vnrein vnnd todt ist alles/ was von Gott verboten ist. Eccle. 34.

Abac. 1. Rom. 1. Gal. 3. Heb. 10.

Mat. 7. 12

Wie der Mann ist/ so ist auch seine gestalt vnnd werck.

Matt. 23. Rom. 1.

Es ist wol war/ Den reinen seind alle ding

rein/

rein/verstehe/die nit wider Gottes Geist vnd Wort seind. Dann niemand wird rein in der Schrifft genent / dann die sich nach des Herren Geist vnd Wort schicken. Alle die da eintzig mit dem Wort seind/ denen seind alle zugelassene reine ding rein / als essen / trincken/ kleydung/hauß/hoff/land/Gold/Silber/Weiber/ Kinder/Güt/ Fisch/ Fleisch/ wachen/ schlaffen/reden/schweigen/ vñ alles was vns Gott zur notturfft geschaffen/vñ geschickt hat. Dann dieweil sie rein seind / so brauchen sie auch alle zugelassene / vnd reine ding / rein / nemlich in Gottes forcht/notwendig/mit danckſagung/ vnd maß / zum preiß des Herren / vnd dienst des nechsten. Darzu sie von Gott erschaffen/ vnd den Menschen zu gebrauchen / gegeben seind.

Was vns Gott zuläst / das ist rein.

Wer rein ist / dessen werck ist recht. Prou. 21.

Die reine brauchen alle freye vnd reine ding rein.

Aber alles was von Gott verboten ist/ als heuchlerey / sich mit den vnfruchtbaren wercken vermengen / sich der Welt gleich stellen/ in vberfluß/pracht / vnd abgöttischen weiß zu wandlen / ist den reinen / das ist/den Gleubigen vnd gehorsamē Christi / allerding vnrein/ mögen auch in ewigkeit nach Gottes willen von den reinen nimmermehr rein gebraucht werden/ dann Gottes Geist vnd Wort wehret es jnen.

Adam waren alle Kreutter/frücht vnd gewächß der Erden/vō Gott frey gelassen / daß er sich daruon nehren solt / außgenommen den Baum der erkantnuß des güten vnd böſen/ so er

er daruon esse/ müste er des todts sterben/ Genes. 3. Alle frücht vnd Creaturen waren durch Gottes zulassung dem reinen Adam rein/ aber der einig Baum was jm durch das gebot Gottes vnrein. Er hat daruon gessen / vnd ist mit seinem gantzen samen in den todt gefallen.

Dem reinē Adam was der verboten Baum vnrein.

Vnd gleich wie nu alle ding den reinen rein seind / vnd den frommen zum besten dienen/ also seind auch widerumb den vnreinen alle ding vnrein / vnd stercken den Bösen zum bösen. Dann dieweil sie vnrein seind/ so brauchen sie auch alle Creaturen Gottes vnrein. Jr essen vnd trincken geschicht in vberflüssigkeit. Jr kleydung vnd schmuck in aller hoffart. Jre Weiber brauchen sie in geilheit. Jre Kinder ziehen sie auff in eytelkeit. Jr Gold / Silber/ Heuser / vnd güter besitzen sie mit geitz. Vnd ist gantz nichts / das sie rein nach Gottes willen brauchen. Dañ sie seind vnrein/ fleischlich/ dem Wort vngehorsam/ vñ auff jrdische ding gesinnet/ wie die Schrifft meldet.

Die vnreinen brauchen alle ding vnrein.

Tit. 1.

Weiter / so ist das auch ein grewliche lästerung vnd schändliche verführung/ daß etliche fürgeben/ vnd sagen/ Die auß wendige abgötterey könne nit besudlen / wann sie mit dem hertzen nur nit geehret werde.

7. Der siebend gegēspruch.

Mein güter Leser/ wann solches war were/ so weren solche Sprüch alle vergebens geredt/ die da sagē/ Fliehet võ dem Götzēdienst/ vñ habt keine gemeinschafft mit den vnfruchtbaren wercken der finsternuß / Meidet allen

1. Cor. 10. Ephes. 5. 1. Thes. 5.

bösen

böſen ſchein/ꝛc. ſo were auch die ergernuß des Creutzes ſchon geendet. Neyn/neyn/ Einem rechten waren Chriſten gebürt von innen vnd auſſen fromb zu ſein/ Gott zu preiſen/ beyde mit leib vnd Geiſt/1. Cor. 6.

Ein warer Chriſt iſt võ auſſen als võ innen.

Aaron/ein hoher Prieſter von Gott beruffen/ein vorbild des Herrn Chriſti/ als er von dem volck getrungen ward/ daß er jnen Götter machẽ ſolte/die jnen fürgiengẽ/iſt er durch ſchwacheit ſeines fleiſchs getrungen/ daß er die Götzendiener erhort/vnd ein güldin Kalb machet. Aaron hat dem mit ſeinem hertzen nit gedienet/ Dann er wuſte wol/ daß es nit der Gott was/der ſie durch das rote Meer geführet hatt/ Sondern ein gemachte Creatur von Gold/ Noch iſt es gleichwol dem gütẽ Aaron zugerechnet/das Moyſes ſprach: Was hat dir dz volck gethan/ daß du ein ſo groſſe ſünd vber ſie gebracht haſt? Exod. 32. Ja der Herr wolt jn außgereut haben/ wo Moyſes nit für jn gebeten hett/Deut. 9.

Aarons ſchwacheit.

Aarõ wiſte wol/ dz es ein gemachte Kalb/ vñ nit Gott was.

Wir woltẽ gern/ daß doch alle Secretmächer vñ jrrende Geiſter/die jr fliehen des Creutzes/faulheit/ jrdiſch gemüt/ vnd heuchlerey allzeit mit einem güten ſchein/ vnter Gottes Wort bekleyden/dieſer geſchicht Aarons recht nach gedächten/ich hoffete/ ſie würdẽ jr blöſſe vnd ſchand nit mehr alſo mit Feygenblättern bekleydt/ſondern den warhafftigen Pelzrock Chriſtum/ von Gott bereyt/ anziehen. Dann ſie mit jrem Gottloſen handel/den ſie ein freyheit

Gene. 3.

heit nennen / das arme rohloſe volck in jrem vnglauben vnd abgötterey ſtercken / vnd tröſten / vnd die frommen biß in den todt betrüben / vñ die arme wanckelmütige Seelen ſchwächen / vñ ergern / Darvon geſchrieben ſteht / Wer einen von dieſen Kleineſten ergert / die an mich gleuben / dem were beſſer daß ein Mülſtein an ſeinen halß gehenckt were / vñ lege im Meer / da es am tieffeſten iſt / Matth. 18.

Förchte d falſchen freyheit.

Welches aber der Chriſten freyheit ſey / vnd wie man ſie nach Gottes willen brauchen ſol / wird Rom. 14. 1. Cor. 6. 8. 10. wol erklärt.

Saget jr geliebtē / wie man doch das in die Chriſtliche freyheit beſchlieſſen könne / das ſo offenbar / wider ſo viel klare Sprüch der heiligen Schrifft geſchicht / wider die brüderliche vnd auch gemeine lieb / vñ wider die herrliche vorbild ſo viel frommer Heiligen / wie geſagt.

Ach weren ſie vō hertzen rein / die ſolche loſe gründ einführen / vnd nichts vber Chriſtum / vnd ſein Wort lieb hetten / wie bald würden ſie erkennen / daß jre bewerung wider Gottes Geiſt vñ Wort iſt. Aber nu förchte ich / daß ſie die jenigen ſeyen / davon geſchrieben ſteht / Es iſt ein art / die ſich läſt dünckē / daß ſie rein ſeyē / vnd ſeind doch von jrem kot nit gewäſſchen / Prouerb. 30.

Aber ſo vil des Namans handel angeht / můß man dieſe folgende ſprüch ernſtlich mercken.

8. Naman auß Syrien.

Zum erſten / daß Naman kein Jůd / noch Jůdengenoß / ſondern ein außländer war / der vn-

Der achte Gegenspruch.

ter der Lere/Ceremonien/ordnung/ vñ gerechtigkeit Jsraels nit begriffen was. Dann ob schon nit länger den Abgöttern / sonder dem Herren dienen vñ opffern wolte/hatte er doch gleichwol das Jüdische zeichen / nemlich die Beschneidung/noch nit empfangen.

Zum andern / daß er seines Herzen diener war/auff welches hand der König sich lehnte / Vñ darumb auch auff seines Herzen dienst warten müste. Wolte auch nit/wann der König seinem Rimon opfferte / anderst dann dem warhafftigen Gott / der jn gereiniget hette/ anbeten.

Zum dritten / daß man auß des Propheten antwort nit gewiß schliessen kan / wie fern er bewilliget/ oder nit bewilliget.

Zum vierdten / daß das hauß Rimon mit seinem Gottsdienst / vnd diese vnsere Tempel mit jrem dienst/nit einerley seind. Dann in dem hauß Rimon ward Gottes Nam/ Gesetz/ ordnung/vnd Ceremonien nit mißbraucht/ dann sie kandten sie nit. Aber was für mißbräuch/ schanden/ hohnsprechen/ grewel/ vnd Gottes lästerung in disen vnsern Tempeln vnter Christus Namen getrieben werden / mögen alle rechtuerstendige mit der Schrifft abmessen.

Wann aber jemands also spricht/ Was bekümmert euch der Pfaffen handel/ Betet jr Gott an/wie Naaman thet/ꝛc. Das lauret nach vnserm bedünckẽ also: Sihe/man wird deinen frommen Vatter sehr lästerlich verspot-

Ein merckende gleichnuß.

ten

"ten/schandflecken/vnd schelten/vnd viel leids
"anthun/laß dich solches nit bewegen/noch
"jr machen/sondern sey damit vnbekümmert/
"vnd zu frieden. Halte dich still/aber doch in
"deinem hertzen ehre deinen lieben Vatter/ꝛc.
"Saget jr lieben/welches vernünfftig redlich
"Kind solte solch groß hertzleid an seinem liebe
"Vatter mögen sehen/vnd darzu noch schwei-
"gen/vnd still sein?

Stareck ist die liebe des fleischs/noch stärcker ist die liebe des Geistes.

Die weil wir dann mit klaren augen sehen/wie ellendiglich sie in jren grewelheusern mit vnserm ewigen Vatter vmbgehen/der vns so hoch geliebt hat/vnd auch mit seinem lieben Son Jesu Christo/der vns mit solchem thewren Schatz erkaufft hat/Item wie sie seinen heiligen Geist außlesschen/seinen willen hassen/sein Wort verfälschen/seine Sacramenten mißbrauchen/seine ordnungen vnd Gebot verachten/seine Kinder schelten/vnd schenden/die arme Seelen verführen/Christo sein gewin vnd preiß stelen/vnd wir solten vns dannoch vber solchs alles noch zu solchen offenbaren feinden Gottes thun/mit jnen heucheln/jre Gottlose verfürungen vnd grewelwerck hören/so müsten wir je gantz vndanckbare Kinder sein/vnd keine lieb haben/ist vnwidersprechlich.

Nein/Solchs ist der frommen Christē art nit/sondn gleich wie Christus sich seiner Gemein annimpt/sich jrer nit schämet/mit seinem heiligen Geist vnd Wort erleuchter/in allen jren

nöten tröstet/in jrem leiden stercket mit krafft vnd weißheit/ für Herren vnd Fürsten/ für Weisen vnd Gelerten/ Vnd für der gantzen Welt begabet/ daß sie auch alle mit einander für einem armen nidrigē Christen müssen schweigen/vnd beschämet stehn/ darzu auch noch am Jüngsten tag für seinem Vatter bekennt/ vnd mit dem ewigen Reich begaben wil/ Also erfordert auch widerumb Christus Geist/art/ vnd liebe von vns/daß wir sein Göttliche ehr/ Wort/willē/ordnung/vñ gebot/für den menschen bekennen/Darzu mit den wercken/ gūt/ blūt/leben/ vnd todt bezeugen sollen/ vnd nit so hinderrücks zu solchen Grewelheusern laufen/da man seinen hohen anbetlichen Namen so jämerlich schändt vñ schmähet/ vnd da man auch kein Warheit hören/ noch kein frombkeit lernen kan. Dañ es ist doch alles lauter heuchlerey/was sie lerē/ob sie es schon mit des Herren Wort verblümen/ Wie man solchs an jren früchten offentlich mercken vnd sehen mag.

Christus erleuchtet vnd zieret seine Gemein. Matt. 10. Luc. 12.

Jerem. 8.

Sie lauffen alle/spricht der Prophet/beyde Lerer vnd zuhörer/als ein tolle Küh. Sie hassen alle die zucht/straff/vnd vnterweisung. Leben frech/nach jrem mütwillen. Gottes Wort wöllen sie nit. Darumb ich förchte/daß die rüte der straff gefasset/vñ das rechend sch werde vō dem Herren gezuckt ist/daß bald ein Gottloser den andern so möchte beissen/ daß jrer vil also vō einander auffgessen/vñ verzert werdē/ dañ das tolle volck wil geschlagē sein/Ose. 4.

Ose. 4.

Ezech. 11.

Zum

Zum fünfften můß man mercken / daß wir nu um newen Testament auff Christus Geist/ Wort/raht/vermanung/vnd brauch gewiesen werdē/Was vns der zuläßt/das ist frey/ Was er aber verbeut/das ist vnfrey/ darnach gebüret sich allen waren Christen zu schicken / vnd nit nach solchen dunckeln Geschichten vñ sprüchen/darauß man keinen grund schöpffen kan/ vnd das gegentheil von des Herren Aposteln offentlich geleret wird.

Hört Christum vnd seine Jünger / wolt jr anderst nit betrogen werden.

Hiemit wil ich den güthertzigē Leser trewlich vermanet haben/ daß er sich doch mit solchen worten nit verführen lasse/Sondern sich allweg an den vnueränderten festē grund halten/ vñ darbey bleiben/ welchē vns die trewen Zeugen Christi/ die heiligen Apostel / mit jren Schrifften / mit solchen hellen klaren worten nachgelassen/ vnd geleret haben. Dann solche suchen nichts anders / dann daß sie den wankelmütigen mögen verwirren/vnd des Creutz Christi mögen loß sein.

1. Cor. 3.

Aber/sagen sie/Wir achten es besser sein/ob wir schon zu zeiten solchs thun / auff das wir Weib vnd Kinden mögen fürstehen / vnd den armen dienen/ꝛc. dann daß wir vns gantz vnd gar von den Predigern abwenden/vnd damit all vnser gůt zu einem raub geben.

9. Der neunte gegenspruch.

Nota.

Deut. 6. Matt. 22.

Antworten wir zum ersten. Daß erste Gebot leret/ Du solt lieb habē den Herren deinen Gott/ auß gantzem hertzē / auß gantzer seelen/ vnd auß allen deinen kräfften. Wo dañ Gottes

Alles / wz wider das erste Gebot ist/ma ge vñ keines Menschen willen nachgelassen werden. Matt. 10. Luc. 14.

Nota notabile.

☞ Gene. 1. Exo. 16. 17 Deut. 8. 16 3. Reg. 17

☞ Diese exempel straffen alle Bauchsorger.

☞ Der Gott Sadai/dz ist/ ö starcke/ allmögēd/ reich vñ gůt ist/ vñ der dz alles mit

Name gelästert/ vnd wider sein Wort gehandelt wird/da gehöret euch zu/solchs mit einem vnsträflichen wandel / vnd mit Gottes Wort in aller liebe zu straffen/ vnd seinem preiß fürzustehen/so viel als in euch ist / vnd bedencket/ das der HErr spricht: So jemand lieber hat Vatter/Můter / Brůder/ Schwester/ Weib/ Kinder/ Gůt/ vnd leben / dann mich / der kan mein Jünger nit sein.

Zum andern/ daß alle die gleubē / daß Gott Hůmel vnd Erden erschaffen hat/ Israel vierzig Jar mit Brodt vom Hůmel/ vnd mit wasser auß dem Felsen erhalten hat. Eliam durch den Raben seine notturfft zugeschickt. Den vögeln in der lufft / den Fischen in den wassern/ vñ allen kriechenden Creaturen auff dem Erdboden seine speiß gibt. Sie werden auch nicht zweiffelt an der gůtigkeit/ krafft/ vnd verheissung jres Herren Christi nit mißtrawen/noch zweiffeln / Der da spricht: Süchet am ersten das Reich Gottes/ vnd seine gerechtigkeit/ so werden euch die andern ding alle zuſallen/ Matthei am 6. Dann ist das angesicht seiner gnaden in dieser sachen auch vber die/so in verachten/wie viel mehr dañ vber denen/ die in förchten/vnd seine gebot haltens?

Zum dritten / Daß der allmechtige reiche Gott/der Gott Sadai/wol mechtig ist/ die armen vnd ellenden ohn alle abgötterey / heuchlerey/vñ Teufelsdienst/zu erhalten/ Sie weil er an solchen opffern vnd gaben der vngerechtigkeit

" tigkeit kein gefallē hat / wie der Prophet sagt/ " Gehorsam ist besser/dañ opffer/Vnd auffmer- " cken ist besser / dañ die feiste von den Lamen. " Sünd vngehorsam ist ein sünd der zäuberey/ " Vnd widerspennigkeit ist mühe vnd abgötte- " rey/1. Reg. 15.

tiglichen außteilt.

Die Gabē der Gottlosen gefallē dem allerhöchsten nit. Eccle. 35.

Alle / die dann sagen / daß sie das vmb jrer Weib vnd kinder / vnd von des armen wegen thun/die sollen wissen/daß sie jre Weib vñ kin der vber Gott lieb habē/ Gott seinen arm vnd macht verkleinern/dem Herren liegen/vñ also jrewolluſt/fliehen des Creutzs/vnglauben/ jr- disch gemüt/vñ heuchlerey/vnter solchē schein schmücken/vñ bedecken wöllē. Ein jeder hüte sich/vnd förchte Gott / der da fewrflammend augen hat / die Himel vnd Erden durchsehen/ vnd mit schönen wortē nit verblendt wird.

Ein jeder merck auf das werck Ananie vnd Saphira/vff das er seinem Gott nit liege. Acto. 5.

Item/daß sie auch weiter fürgebē/daß sich Paulus nach Jüdischer weiß gereinigt habe/ Acto. 1. vnd Timotheus beschnitten / Acto. 16. hat gantz ein ander ansehen. Sann das waren werck/die Gott geboten hette / wiewol sie in Christo auff höreten. Welche Paulus auch auß solcher vrsach auff die zeit noch bewilliget/auff das er desto freyer das Wort des Herren den Jüden predigen möchte/gleich wie er spricht/ Ich bin den Jüden ein Jüd worden / auff das ich die Jüden gewinne. Denen so vnter dem Gesatz seind / bin ich worden als were ich vnter dem Gesatz/1. Cor. 9.

Apo. 1. 10.

Der zehēd gegensprūch.

Notabile.

Dieweil dañ dieselben werck jren vrsprung

mit auß dem Antichrist/sondern auß Gott hetten/damit Paulus den schwachen Jüden entgegen gieng/wie erklärt ist/Wie kan man dann damit beweren/daß falsche Prediger zu hörē/ Antichristus Tauff vnd Nachtmal zu gemeinsen/offenbare abgötterey vñ Gottslästerung auch mit der Welt (ob schon das nit geschicht mit dem hertzen/so geschicht es doch zum wenigsten in solchem schein) zu brauchē/frey steht? Oder man müst die werck des Gesatzes/die auß Gott waren/so vnrein/vnd Gottlos achten/als die werck vnd grewel der finsternuß/die auß dem Teufel seind/vñ das ablegen des Creutzes Christi ja so hoch preisen/als den eyffer Pauli/da er seine Jüden das Euangelium Christi leren wolte.

Die Welt wolt gern Gott vnd Babel zugleich dienen.

Ach mein getrewer Leser/wiltu dein arme Seel nit verlieren/so laß deinen Christum vnd geschumpffiert bleibē. Süch seinē preiß recht. Folg seinem Geist/Lere/raht/vermanung/ vnd vorbild nach/so wirstu nimmermehr zu schanden werdē. Du wirst auch bald befindē/ daß Pauli reinigung/vnd Timothei beschneidung/fern vō des Antichrists handel/grewel/ abgötterey/vnd lästerung (für vñ für/biß auff heut vnter Christus Namen getrieben) vnterscheiden seind. Der barmhertzige liebe Herr gönne euch allen mit einander sein reine Warheit zu erkennen/vnd trewlich darinnen zu wandlen/Amen.

Wer Christi Wort/Geist/vñ vorbild folgt/der wirdt vnbetrogen bleiben.

II. Zum letzten sagē sie/daß wir in Babel noch gefan-

gefangen seyen/ vñ darumb die werk Babels in dem schein wol thun mögē. Allegiren darzu Baruch am sechsten/ da er spricht / Jr werd zu Babel sehen/ daß man auff den achsseln tragen wird güldine/ silberne/ höltzene Götzē/ für denen die Heyden sich förchten. Darumb sehet für euch/ daß jr jnen solchs nit nach thut / vnd den Heyden nit gleich werdet. Vnd wann jr das volck sehet/ welchs für vnd nachgehet/ vñ die Abgötter anbeten / so sprecht jr in ewerem hertzen / HERR/ dich allein sol man anbeten vnd ehren.

Der eilffte gegenspruch.

Antwort. Hie můß man zum erstē merckē/ was mit der Babylonischen gefängnuß bezeichnet wird. Dañ da die Jsraeliten Gott in jrem eigen Land nit recht dieneten/ můstē sie/ nach außweisung Moyses wortē/ durch Gottes rechtfertige vnd gnedige straff/ vnter den Heyden vnd völckern zerstrewet / vnter dem Babylonischē gewalt gefangē sein. Also auch mit denen / die sich jetzt das geistliche Jsrael berhümen. Dann die weil sie dem Herren vngetrew worden seind/ vnd haben sein Wort verstossen/ jre ohren zu den lügen Predigern gewend/ hat auch der Babylonisch König Antichristus vberhand wider sie genommen / vnd hat sie jrer rechtē Lere/ Ceremonien/ vñ Gotts dienst beraubt/ sie vnter seinē gewalt gefürt/ vnd mit den stricken seiner jrthumb vñ abgöttischen greweln/ jämerlich gefangen.

Hie merck was mit der büchstäbischen Gefengnuß Babylons abgebildet sey. Deu. 4. 28.

Wo her die geistliche gefengnuß Babylons komen ist/ vnd was sie sey.

Welche aber nu widerumb mit des Herren

Geist vnd Wort recht erleucht / dardurch auß Gott geboren werden / dem altē leben der sünden absterbē / alle menschliche verführung verlassen / des Herren heilige Sacrament / ordnung / vnd Gottsdienst recht gebrauchen / dieselbigen seind auß dem geistlichen Babel / das ist / von Sünden / Hell / Todt / Teuffel / von der Lere vnd geboten der menschen / vñ von aller abgötterey / greweln / vnd lastern / gefreyet / wie Paulus sagt. Da ist keine verdammung in den jenigen / die eingeleibt seind in Christo Jesu / die nach dem Geist wandlen / vnd nit nach dem fleisch / dann das Gesatz des Geists / das da lebendig macht in Christo Jesu / hat vns frey gemacht von dem Gesatz der sünden vnd des Todts / Rom 8.

Die ware Freyheit ist durch Christum / vñ seinen Geist.

Vbi spiritus Domini, ibi libertas.

Alle / die dann sagen / daß sie noch in Babel gefangen ligen / die bezeugen darmit / daß sie durch den warhafftigen Cores / Christum Jesum / noch von iren sünden nit frey gelassen / vnd auß Caldea gen Jerusalem kommen seind.

2. Cor. 3. 1. Esd 1.

Zum andern / daß Jsrael hie nit befolhen wird / daß sie sich den Heyden soltē gleich stellen / Sondern wañ sie sehen / daß sie ire Abgötter trügen / (gleich wie auch in den Bäpstlichen Processionen vñ Greweltagen gesehē wird / wiewol wir nit in iren Tempeln seind) so soltē sie Gott allein anbeten / vnd jm die Ehre geben. Dañ so jnen Gott das hette befolhen / daß sie sich den Babylonischen in den abgöttischen händeln mit gestalt vnd schein soltē gleich machen /

chen/vnd dem Herren allein nur mit dem herzen im verborgenen dienen/so hett Sadrach/ Mesach/ vnd Abednego nit recht gehandlet/ daß sie sich des grossen güldinen Bilds dienst wegerten/darüber sie in todts gefahr kamen. Ach neyn/Das grosse Wunderwerck/an jnen von Gott bewisen/bezeuget wol/daß sie recht gethan haben. Dānie. 3.

Alle/die dann leren/sage ich/ daß die rechtgleubigen auß Babel nit gefreyet sein/ die verleugnen darmit Christus verdienst/ todt/ vnd blůt/den Glauben mit seinen kräfften/ vñ den heiligen Geist mit seinen freyheiten/vnd verachtē alles das vnschuldige blůt/ welchs vmb der freyen zeugnuß/ der freyen Kinder Gottes/hin vnd her vergossen wird. Alle die jr Babylonische schād mit Babel bewerē wöllen/beweisen damit/ dz sie keinē verstandt der Schrifft haben.

Ein jeglicher sehe wol zu/ was er gleube vñ lerne/dann ich besorge/daß beyde der vergiesser/vnd der verächter/ in gleicher straff stehen werden. Mein güter Leser/ vndersuche die Schrifft recht/ so wirstu befinden/ daß den freyen Kindern Gottes hie auff Erden keine freyheit nach dem fleisch verheissen ist/ Wie daß Christus sagt/Jr werd von allen menschē gehasset werden vmb meines Namens willē/ Matth.24. Itē/Wer mir nachfolgen wil/der verleugne sich selbs/vnd neme sein Creutz auff sich/vñ folge mir nach/Matth.16. Itē/alle die euch tödtē/werdē meinē sie thũ Gott ein dienst daran/Joan.16. Alle die Gottseelig wöllē leben in Christo Jesu/ spricht Paulus / die müssen Die Freyheit des fleischs ist den freyen Christen nit verheissen.

ver-

verfolgung leiden/2. Timo.3. Vnd durch vil trübsal müssen wir ins Reich Gottes eingehen/Actor.14. Dann die freyheit des Geists wil mit viel ellend/trübsal/verfolgung/bang angst/vñ todt bewert sein. Der Knecht ist nit gröſſer dann sein Herr / Vnd der Jünger nit er seinem Herrn vñ Meister gleich sey/Matth.10. Joan.13.15.

Die braut Christi spricht/ Ich bin schwartz/ noch dannoch schein ich gar lieblich. Cant.1.

Sehet lieben Herrn / freund vnd brüder / hie habt jr nu die fürnembsten stück vnd häupt Artickel eines Christlichen grunds vnd Fundaments / mit einer klaren anweisung vñ erklärung der Antichristischen grewel/vñ Babyloniſchen händel / damit das warhafftige Apostolische Fundament/durch länge der zeit verwüstet/ vnd zu boden gestossen ist worden. Vnd haben also liecht vnd finsternuß/warheit vnd lügen/gegē einander gesetzt/auff das nit solchem vnser suchen/Lere/Glauben/fürnemē vnd schwaches thun möge an tag kommen.

Vnd hoffe durch des Herrē gnad/ jr werdet solches mit vollen hendē greiffen (so jr anderst redlicher art seyd/ dieselbige mit trewem hertzen leset/eweren Gott förchtet/ vñ Christum für das rechte Häupt haltet) daß wir auff den einigen vnd ewigen Eckstein gegründ seind/ durch den rechten weg (gleichwol in schwacheit) wandlen / vnd die rechte klare Warheit haben. Vnd daß anders kein grund/weg/vnd war-

Esa.28. Ephe.2. Psal.117. 2.Pet.2. Matt.21. Luc.20. Acto.4.

warheit / in der Schrifft gefunden sol werdē / der für Gott bestehen kan / dann der / den wir hie gewiesen haben / vnd mit so viel schwerer trübsal / allezeit / vnd vberall beweren / vnd fürstehen.

Vnd hab ewer aller liebe hie mit diesem kleinen gab also gedienet / wie ichs von meinem Gott empfangen habe. Ich wolte auch wol / daß ich es noch zu einiger zeit mit gröſſer vnd reicher gnaden zu des Herren preiß thun könte. Habe auch darumb Namen / gůt gerücht / ehr / rühe / güte tag / vnd alles verlassen / vnd mich vnter das truckende Creutz meines Herren Christi gůtwilliglich begeben / daß wol mein armes schwaches fleisch bißweilen hart angegriffen. Ich suche weder Gold noch Silber / das weiß der HErr / Sondern stehe mit dem trewen Moyse bereyt / vngemach mit dem volck Gottes zu leiden / vnd das viel lieber / dann die zeitliche ergetzung der sünden zu haben / oder zu brauchen. Ich halt auch die verachtung Christi viel höher vnd werder / dann alle Schätz Ægypti / dann ich weiß / was vns die Schrifft verheissen hat. Vnd das ist mein einige freud / vnd hertzen wunsch / daß ich das Reich Gottes außbreyten / die warheit an tag bringen / die sünden straffen / die gerechtigkeit leren / die hungerigen Seelen mit des Herren Wort speisen / die verirrete schaf auff den rechten weg weisen / vnd dem Herren viel Seelen durch seinen Geist / krafft / vñ gnad gewinnen möge /

2. Thes. 2.

Hebre. 11.

möge / vnd in meiner armen schwacheit also handlen / gleich wie mich der geleret hat / der mich ellenden Sünder mit seinem roten blůt erkaufft / vnd mit dem Euangelio seiner gnaden in diesen sinn bekehret hat / nemlich Christus Jesus / dem sey preiß vnd ehre / vnd ewiges Reich / Amen.

Ein Christliche vnd liebliche vermanung an alle Oberkeit / Auch an die Gelerten / das gemeine Volck / Secten / vnd an die Braut Christi / die von der hitz der Sonnen nit wenig an allen orten verbrent wirdt.

Cant. 1.

WIr haben in der Vorred angezeichnet / getrewer Leser / auß was vrsach / oder warumb wir diese vnsere Schrifften an den tag gebracht haben / nemlich vmb der grewlichen verfürung / vnd vberflüssigen gefährligkeit willen dieser zeit / nach dem (leider) so mancherley zertrennungen / Gemeinen / Kirchen / vnd Secten gefunden werden / die sich alle nach des Herren Namen nennen lassen / Als Römische / oder Bäpstische / Lutherische / Zwinglische / Viele der Secten / beyde bey den Jüden vnd Christen. Secten / vnd die Christen / die man für Widertäuffer schilt. Gleich wie in vorigen zeiten bey den Jüden / Hasbutei / Merobaptiste / Essei Sadu-

Saducei/Pharisei/ꝛc. Wie zum theil die Schrifft vnd auch die Historien darvon melden. Ein jeglicher berhümet sich/daß sie die Gemein Christi seyen/vnd des Herren Wort habe/Wiewol sie den meisten theil alle des Herren Geist/Wort/vnd vorbild/nicht allein nit gleich fömig/sondern auch sehr neydiglichen schelten/schenden/vnd von hertzen feind sein. Vnd geht gleich wie es vō anfang gangen ist/daß allweg die frōmen von den vnfrōmen viel haben müssen leiden/gleich wie Abel vō Cain/Isaac vō Ismael/Jacob vō Esau/ꝛc. Wiewol sie vō einem gleichen Gott geschaffen sein/einen vrsprung der natur haben/einen gleichen Christū rhümen/vnd an dem Tag des vrtheils einen gleichen Richter finden werden. Antichristus regiert durch heuchlerey/vnd lügen/mit gewalt/vñ Schwerd/Aber Christus mit gedult/mit seinem Wort/vnd Geist. Er zuckt auch anderst kein Schwerd noch Messer auff. O Mensch/mensch/merck doch auff die vnvernünfftige Thier/vñ lerne weißheit. Alle brüllende Löwen/alle erschreckliche Beren/vñ alle reissende Wölff halten fried/ein jegliches in seinem geschlecht/Jr arme ellende schwache Würmlein aber/die jr nach Gottes eigen bild geschaffen/vñ vernünfftige Creaturen genant seyd/ohne zäen/klawen/vnd hörner/vnd mit einem krancken schwachen fleisch geborē werdet/sinnloß/sprachloß/krafftloß/Ja auch daß jr noch weder gehn noch stehn köndt/vñ gantz

Antichristus fecht mit dem eysen schwerd/Christus aber fecht mit seinē Wort. 1. Cor. 17.

Der menschen schwacheit.

von

von der Mûter hülff lebē müsset/ euch zu einer Lere/ daß jr menschen des friedens/ vnd nit des zancks sein solt. Vñ wañ jr aber zu ewerem verstand/ manlichen jaren kommen/ so seydt so voller vnstetigkeit/ mit Tyranney vñ grimmigkeit/ so voller blůt/ vñ vnbarmhertzigkeit/ daß man es auch nit gnugsam bedencken/ noch sagen/ oder schreibē kan. Das offenbare werck gibt zeugnuß/ Vnd dannoch dörfft jr euch berhůmen/ jr seyet Christen. Ach neyn/ mein getrewer Leser neyn. Christus leret/ Meinen frieden geb ich euch/ mein frieden laß ich euch/ Joan. 16. Der fried Gottes/ sagt Paulus/ behalt den sieg in ewerem hertzen/ zu welchem jr berůffen seyd/ in einen leib/ vnd seyd danckbar/ Colos 3. Item/ der Son des menschen ist nit kommen/ die Seelen zu verderben/ Sondern selig zu machen/ Matth. 18. Luc. 9.

Der mensche ist zu friede geschaffen/ vnd geboren.

Ein mensche/ der Gott nit förcht/ ist der allergrewlichst vnter allē Thieren.

Christus Geist vnd Lere/ ist fried.

Dieweil dann ewer so viel seind/ die so vnmenschlich mit den frommen Kindern vmbgehen/ als man sihet/ haben wir vnsere handlung/ grund/ Glauben/ vnd Lere/ auff das kürtzest auß des Herren Wort verfasset/ vnd inn geschrifft oder Truck ans liecht gebracht/ auff das alle lästerliche nachreder/ schmachredner vnd blůtige verfolger/ darauß befinden/ vnd lernen mögen/ was vnser eigentlich fürnemen/ suchen/ vnd thun ist/ vnd auff was grunde die Statt Gottes müsse gebawet stehen/ vñ welches vnter allen diesen vorgenanten versamlungen oder Kirchen/ die Eheliche vnd rechte

Kirch

Kirch Christi sey. Dann gleich wie nit mehr als ein Adam/vnd ein Eua geweſt iſt/vnd ein Noa vnd Arch/ ein Isaac vñ ein Rebecca/ alſo iſt auch nur ein Gemein Christi/ die der Leib/ Statt/Tempel/ Hauß/ vñ Braut Gottes iſt/ die nur einerley Euangelium/ Glaubē/ Tauff/ Nachtmal/vñ Gottsdienſt hat/die auff einerley weg wandelt/ vnd ein fromb vnſträflich leben führet/wie die Schrifft leret. Gene.3. Gene.7. Christus hat nicht mehr dañ eine Gemein.

Alle die das reine vnuermengte Wort Gottes/den waren wirckenden Glauben/ mit des Hertzen heiligen Tauff vnd Nachtmal/in dem Geiſt vnd krafft nit haben/vnd auff dem breyten weg des fleiſchs wandlen/die ſeind Christus Gemein vnd Kirch nit. Hie gilt weder Name/noch berhümen/Wir müſſen in Christo ſein/vnd Christus in vns. Wir müſſen von ſeinem Geiſt getrieben werden/vnd beyde in vñ außwendig/ in ſeinem heiligen Wort bleiben/ oder wir haben keinen Gott/2. Joan.1.

Es mochte das figürliche Israel nit ſelig machen/daß ſie von dem frommen Abraham geboren waren/da ſie auff Abrahams wegen nit wandelten. Noch viel weniger vns/ daß wir vns nach Christus Namen nennen laſſen/ ſo wir ſeinen preiß nit von gantzer Seelen ſuchen/vñ ſeinen heiligen willen nit von hertzen hören/folgen/vnd dem gehorſam ſeind. Joan.8. Rom.9. Geburt/ Name/vñ berümb gelten zu der Seligkeit nicht.

Die weil es dann allen frommen wol bekant iſt/daß wir vnd vnſere Voráltern/ſo viel hundert Jar vnter dem ſchweren laſſzt vnd dienſt

Exod. 10. Egypti gefangen / vnd gedienet haben / von den falschen Propheten verführet / das Gesatzbüch Gottes nie gehöret / die heilige Statt
4. Reg. 22 vnd Tempel verwüst gelegen / vnd vnter der
4. Reg. 25 Babylonischen Tyranney vnd gewalt gelitten haben / wie oben gehört worden / vnd der barmhertzige Vatter sich nu vber die schwere elendigkeit vñ trübsal seines volcks erbarmet / vnd vns den waren Moyse vnd Sorobabel / Christum Jesum / durch seinen Geist vñ Wort widerumb erweckt hat / so gebürt je euch nun / O jr hochberümpten Herrn vñ Fürsten (nach dem jr euch auch mit vns / von einem gleichen Christo / Euangelio / Erlösung / vnd Reich rhümet) daß jr dem volck Gottes nit länger jr reyß / nach dem ewigen verheissenen Land / durch ewere Mandaten vnd gewalt verhindert / Sondern dieselbigen je mehr vnd mehr durch ewer gnedige bewilligung gönnen / vnd fürderen wölt. Daß jr das widergefunden büch des Gesatzs Christi / welchs so lange zeit verloren gewesen ist / mit dem Edlen frommen Josia / mit einem zerbrochenen demütigen hertzen / in reiner forcht Gottes höret / vnd lesen. Zerreisset ewer hertzen / vnd nit die kleider. Dann jr nit allein von der rechten Bahn abgeführet / sondern auch so weit vō dem Mosaischen der sünden bezäubert seyd / daß jr die vnschuldigen frommen hertzen verfolgt / die vns der euch / noch keinen menschen auff Erden vñ ein haar krencken / noch schädlich seind. Wolt

Der verstand des heiligen Euangelij ist widergefunden / der so viel hundert jar verloren gewesen.

2. Thes. 2.

Wölt doch die arme gefangene Kinder/ die da heulen vnd weinen an den Wasserflüssen Babylons/ mit dem gewaltigen König Cyro/ auß dem Land der Chaldeer loß lassen/ daß sie das geistliche Land Canaan wider einnemen/ das geistliche Jerusalem/ den Altar vnd Tempel auff jre alte Hofstatt bawen/ das geistliche Priesterthumb auffrichten/ vnd die geistliche Opffer vnd Gottsdienst/ nach außweisung Gottes Wort/ gebrauchen mögen/ Daß sie nit länger die Babylonischen Gesatz/ nemlich menschen Lere vñ gebot/ sondern Israels Gesatz/ Gottes Wort vnd gerechtigkeit hörē/ vnd dienen mögen. Dann ob wol ewer etliche zum theil (wiewol leider wenig) so weit durch Gottes gnad vnd Wort geleret seyd (als ich verhoffe) daß jr wol bekennet/ daß weder gewonheit/ noch Concilien/ weder Gelertigkeit/ noch geschwindigkeit/ keine subtiligkeit/ kein Sch werdt/ noch Mandaten/ das Wort des allerhöchsten Gottes/ das Wort der warheit/ das Wort der himmelischen gezeugnuß/ das Euangelium des Reichs/ biegen/ oder brechen müß. Dann es mag in ewigkeit kein anderer grundt gelegt werden/ neben dem der gelegt ist/ welcher ist Christus Jesus/ 1. Corinth. 3. Pſal. 136. 1. Esd. 1. Jere. 30. Gottes wort müß vnzerbrochen bleiben.

Darumb keret ewere ohrē zu meiner straff/ spricht die Weißheit/ Sihe/ ich wil euch meinen Geist öffenen/ vnd mein Wort bekant machen/ Prou. 1.

Habt lieb die gerechtigkeit jr Regenten in dem land/Sap.1.

Last euch vnderweisen jr König/ vnd lasset euch tugendsam machen jr Richter auff erden/ Dienet dem Herren mit forcht/vnd erfreuwet oder erhöcht euch mit zittern/Psal.2. Dann der König/der die weißheit ehret/sol ewig regieren/Sap.6.

Darumb so vndersucht nu diese vnsere getrewe anweisung mit demütigem hertzen/ in der forcht Gottes/vnd vrtheilet sie mit Christi augen/Geist/ vnd Wort / so viel als in euch ist/ mit der Lere / vnd dem leben der Apostel/ mit der frombkeit/liebe/ gebrauch/handlung/ ellend / Creutz vnd leiden der ersten Kirchen/ ich verhoffe/durch Gottes gnad / jr werd mit vollen henden greiffen / daß vnser Lere die vnbetrieglich e Lere vnd grundt der Schrifft ist. Man lese diß vnser Fundamentbüch/mit sampt den andern Büchlin/die hiebey gesetzt seind/ Als das Büch vom Glauben/ vñ seiner krafft. Von der Widergeburt / oder newen Creatur. Von dem Creutz / leiden / vnd verfolgung der Heiligen. Von der Excommunication/ Bann oder außschliessung/mit mehr andern büchlin vor vnd nach an den tag gebracht / so werd jr durch Gottes gnad befinden/daß dieselbig lere das vnuerfälscht Euangelium ist / das der Herr mit seinem eigen mund geleret/ vnd seine heilige Apostel durch die gantze Welt geprediget / vñ in krafft des Geists mit leben vñ

tode

todt bezeugt haben. Vnser Lere ist kein newe Leer/ wie euch die Predicanten ohn alle warheit fürgeben/vnd bereden / sondern es ist die alte Leer / die vor fünffzehen hundert Jaren in der Kirchen Christi geleret / vnd getrieben worden/damit die Gemein geboren ist/geboren wird/vnd geboren sol werdē/ biß zum ende zu/1.Cor.4. Gal.4. 1.Pet.1. Jaco.1.

Gottes Wort ist die alte Lere.

O jr hochberümpten Herren vnd Fürsten/ keret euch zu der Warheit Gottes / vnd vmbfahet straff/ zucht/vnd weißheit/ Dann durch weißheit regieren die Könige/ vnd die Rahts herren setzen dardurch das Recht/ Vñ mercket doch/ wie fern ewer Geist/Glaub / vnd leben/ von des Herren Geist/Wort/ vnd leben / vnterscheiden ist.

Prou.16.

Der Fürsten wandel ist dē Wort vñ geist Christi nicht gleichförmig.

Mainet jr/liebē Herrn / daß jr nur zu grossem pracht / vbermůt / schlemmen vnd demmen/ vnd zu einem eytelen fleischlichen leben geboren seyd / daß jr nach ewerem můtwillen vnd verderblichen lůsten solt fortfahren / wie es euch geliebt/oder gefellt/ vnd darnebē Christen seinr Ach neyn / Wer Christus Geist nit hat/der gehört jm nit zu/Rom.8.

Salomon spricht/ Ein Gottloser/der vber ein arm volck regieret/der ist wie ein grimmiger Löw/ vnd wie ein getziger Beer. Vñ wo ein Fürst ohn verstand ist / so geschicht da viel vnrechts. Dasselbig hat auch der Poet wol erkent/der da spricht/ *Quicquid delirant reges, plectuntur Achiui.* Das ist/Was die Könige durch

Prou.22.

thorheit anrichten / solchs müß das gemeine volck bezalen oder entgelten. Aber ein weiser König zerstrewet die Gottlosen/Prou.20.

Was der Fürstē beruff nach d Schrifft ist.

Darumb lieben Herrn/ nemet ewerer selbs wol war/ diß ist das jenige / darzu jr beruffen seyd / nemlich daß jr in reiner Gottsforcht die offenbare vbelthäter / mit aller billigkeit / vnd rechtmessiger bescheidenheit / züchtigen vnd straffen solt/ als da sein Dieb/Mörder/Viehvnd Knabenschender/ Ehebrecher / Frawenschender/ Todtschleger / Gwalt treiber/ Hörer / Zäuberer/ Strassenschender/ Räuber/ daß jr recht zwischen theil vnd gegentheil halten/vnd die vndergetruckte von des Gewaltigen hand erlösen solt. Daß jr den offenbare verfürern/welche die arme ellende seelen mit vielhundert tausent/ so jämerlich ins verderben füren/mit redlichen mitteln(versteht ohn Tyranney vnd blůt) wehren solt/ sie seyen dañ Pfaffen/Münch/Predicanten/getäuffte oder vngetäuffte / auff das sie die allmechtige Statthalter Gottes/vnsern einigen vnd ewigē Seligmacher Christum Jesum / den heiligen Geist/ mit dem Wort der gnaden / nit mehr also verkleinern / noch den leichtfertigē mißbrauch vnd abgötterey/in einem schein der warheit/einfüren/ Wie dañ bißher für vnd für geschehen ist. Vnd also das Reich Gottes ohn allen gewalt/ blůt/vnd Schwerd/mit einer gnedigen bewilligung oder zulassung/weisen raht / vñ mit einem frommen vnsträflichen leben / in aller liebe

Jere. 22.

vnd

vnd ernst außbreitē lassen/ helffen vñ fürstehē.

Sehet lieben Herrn/ diß ist ewer berüff/ vñ auffgelegt ampt/ Exod. 18. 23. Leuit. 19. Deute. 17. 2. Para. 19. Rom. 13. Tit. 3. 1. Pet. 2. Vñ nit so freffelichen wider Gottes Kinder vnd Wort zu herrschen/ Wie dañ ewer viel (leider) thun/ vnd im brauch haben/ wie klar erscheint.

Solche Fürsten sein gewesen Moyses/ Josua/ Dauid/ Ezechias/ Josaphat/ Josias/ Sorobabel/ ꝛc. Sie haben jren befolhenen dienst redlich außgeführet/ Haben sich nach Gottes Wort geschickt/ jrē vnderthanē mit einer ernstlichen sorg fürgestanden/ des Herren befelch nach gefolgt/ die falschen Propheten vnd Baalspriester/ mit jren Altarn/ Höhen/ vnd abgötterey abgethan/ habē jr volck vñ Land bey des Herren ordnung/ Gesatz/ vnd rechten Gottesdienst/ durch Moyse befolhen/ trewlich erhalten. Dañ die forcht Gottes war in jren hertzē/ vnd das Gesatzbüch in jren henden/ nach dem sie sich gehalten/ das volck geurtheilt/ vnd des Herren jres Gottes allzeit ingedenck gewest/ der sie zu solchen hohen Potentaten vñ Regenten vber sein volck gesetzt hatt/ Deut. 17.

Der ernst der redlichen frommen Christen.

Sie haben Gott von hertzē gefórcht/ seinen Namen gepriesen/ vñ sich auß allen jren kräfftē vor jm genidriget/ gleich wie Dauid thete/ da er mit einem leinen Leibrock vmbgürtet/ vor des Herren Arch dantzet/ ja daß er auch vō seiner Haußfrawen Michol veracht ward. Aber er sprach/ Ich wil vor dem Herren spielē/ der

Dauids nidrigkeit.

mich erwelt hat/vnd wil noch kleiner werden in meinen augen/2.Reg.6.

O jr hochberümpte Edlen Herren/gleubet doch Christus Wort / Förchtet Gottes zorn/ Habt lieb die gerechtigkeit / Thůt Widwen vñ Waisen recht/ Vrtheilt recht zwischen man vnd man. Förchtet niemands hoheit/ Verachte niemands kleinheit. Hasset allē geitz/ Straffet mit bescheidenheit / Lasset Gottes Wort in der freyheit lerē/ Verhindert niemands in der warheit zu wandlen/ Bůget euch vnter seinen Zepter/ der euch zu diesem hohen die nst beruf fen hat / so sol ewer Thron fest bleiben/ Proverb.19. Sap.6.

Wie nu das Zepter Christi ein auffrecht Jes
Heb.1. pter ist/vnd einen jeglichē / ohn einig ansehen der personen/ leret/ vrtheilt/ vnd straffet/ můß ich armer vnd vngelerter meine blödigkeit zu
☞ rück setzen/ vnd in der liebe stoltz werden/ dar mit ich ewer arme Seelen gern erlösen wolte/
1.Reg.15. vñ mit Samuel den Saul/ mit Abdia den Je-
3.Reg.13. roboam / mit Elia den Achab / mit Esaia den
17.18. Hiskiam / mit Nathan vnd Gad den David/
Esa.38. vber jre missethaten vnd vbertrettungen ein
2.Reg.12. wenig straffen / vñ also meines Herzen Geist/
vnd 24. Wort/vnd willen/verkündigē/ Wer weiß/ ob jemand sein möchte/der seines armen dienens trew vnd liebe merckē/ sein wolmeinend stim vnd Christliche vermanung hörete / vñ also von seinem Gottlosen vnd bösen weg abweichet/ wie etliche von den vorgenanten Königē das straf-

straffende Wort auß dem mund der Propheten/mit forcht zur besserung gehörer/vnd demütiglich angenommen haben. S

Vnd ob es schon also were / daß mir auch mein getrewer dienst vnd liebe mit dem todt belonet würde/ wie ich auch wol vermüt/ daß es geschehen möchte / Dieweil ein hoffartig stoltz fleisch vngern wil gestrafft sein/ sondern allzeit sich seiner bösen art gebrauchen / so kan mir doch gleichwol nit ärgers geschehen / dañ dem frommen Esaia von Manasse. Zacharie von Joas. Urie vō Joachim. Sem Abimelech mit den andern Priestern von Saul. Johanni von Herode. Christo von Pilato/vnd von den Schrifftgelerten. Vnd den Aposteln mit allen frommen Zeugen / von der gantzen Welt geschehen ist. Nota. 2. Par. 24. 1. Reg. 22. Matt. 7. 24. 26. Mar. 15. Luc. 23. Joan. 10.

Ich achte mein lebe nit besser noch thewrer dañ die lieben Männer Gottes das jre geacht haben. Mir kan auch nit mehr dañ ein verderb lich fleisch genommen werden / welches doch ein mal (ob ich schon Mathusalems alter erreichte) sterben/ vnd wider zu Erden werden müß. Ein haar kan von meinem häupt nit fallen/ohn den willē meines himlischen Vatters. Verliere ich dann mein leben vmb Christi vnd seines zeugnuß willen / vnd vmb der trewen lieb willen meines nechste/so weiß ich gewiß/ daß ich es werd behalten in das ewige Leben. Kan darumb die warheit nit verbergen / sondern müß sie meinen lieben Herren in reiner Mathusalems alter ware 969. Jar. Gene. 5. Gene. 3. Matt. 10. Marc. 8. Matt. 16.

forcht Gottes/ohn alle heuchlerey/ bezeugen/ vnd offenbaren.

Von dem Himel ist das wort/ (erkenne dichselbs) kommen.

Liebe Edle Herrn/lernet doch euch selbs ein mal recht erkennē/ wo her jr kōmen seyd/was jr seyd/vñ was jr werdē solt. Jr seyd alle mit einander/einer wie der ander/ er sey Beyser oder König/mit vns armen vñ vngeachtē aus einem samen entsprossen/vnd in diese betrübte Welt kommen/ vnd seyd nit mehr als ein verschwindender rauch/ ein fallend fleisch/ ein verwelckend Blům/Erden vñ äsßchen/gleich wie wir alle seind. Heut seyd jr König/ vñ triumphiert in grossen vnd hohen ehrē/ morgen ligt jr darnider/ vnd můssen der Schlangen vnd Würmen speiß sein.

Jacob.4.
Esa.40.
2.Pet.1.
Gene.3.
Eccle.10.

Ach Herren/meine liebe Herrē/ ermūdiget euch/Gerecht ist der/ der ewer sach verhören/ Vnd starck ist er/der euch vrtheilē wird. Sein Nam heist/Herrschender HERR. Er ist der allmechtige/ heilige/ erschreckliche/ hochpreisende/vnd wunderthetige Gott/der Himmel vnd Erden geschaffen hat/ vnd alle hoheit/ krafft/ vnd gewalt/ in der hand seiner stärcke beschlossen hat. Jn lernet erkennen/ Jn lernet bekennen/Jn lernet förchten. Wacher auff/vñ sehet euch für/Es ist nit fer:/so werd jr hören/

Luc.16. **Gebt rechenschafft von ewerem haus halten/jr möget nit länger Rentmeister bleiben.**

Darumb so höret die jenigen nit/die da sei-

ste

ste Prebenden/ vnd das faule lebē suchen. Sie betriegen euch. Sie leren euch nach ewers hertzen lust. Sie schmeicheln euch vmb des schendlichen gewins willē. Sie predigē euch schalckhaffte betriegerey/ auß jres hertzē gütdunckē/ vñ nit auß dem mund des Herrē. Sie mästen jre leib/ vnd füren güte tag vō der feiste ewer armen seelen (liebe Herrn/ versteht wol was ich meine) wiewol sie sich des Euangelij hoch vnd thewr berhümen. Sondern hört die jenigen/ die dem wanckende Rhor nit gleich sein/ die mit Elie vnd Johanne vor der Wüstē des ellends so sehr nit erschrecken/ die alle tag leiden vmb der Warheit willen/ Die Gold vnd holtz in gleicher liebe haben/ Die beyde preiß vnd schmach/ reichthumb vnd armūt/ leben vñ todt/ alles gleich achtē/ Die allein die ehr Christi/ vnd die seligkeit jrer lieben brüder suchen/ vnd nichts anders predigen dañ das reine vnuermengte Wort Gottes/ vnd das mit Geist/ krafft vñ werck bezeugen/ wie es von Christo befolhen ist/ vnd von seinen heiligen Aposteln durch die gantz welt außgerüffen vñ gelert ist.

Das verfüren der Predicanten machet daß sie so güte tag haben.

Matt.11.

Rom.5. 1.Cor.15.

Ich sag noch ein mal/ höret/ folgt/ vnd gleubet nit der menge der Gelerten/ die sich Doctores/ Herrn/ vñ Meister nennen lassen/ dañ sie seind nach fleisch vnd blūt gesinnet/ Sondern sucht vñ folgt denē/ die aller Welt schawspiel/ gestanck/ flüch/ vnd fegopffer sein müssen/ Dann da werd jr Christum/ Geist/ Warheit/ krafft/ werck/ vnd leben finden. Jr werd

Philip.3. 1.Cor.4.

auch

auch durch Gottes gnad bald befinden/ daß jr mit eweren Lerern / Geist / Glauben / Tauff / Nachtmal/leben/Gemein/vnd thun/ferr auß erhalb Christus Geist/Lere/Gebott/verbott/ ordnung/vnd brauch seyd.

Sagt/ O jr König vñ Richter in dem land/ wo ist doch ewer Glaub vnd liebe / mit seiner frommen art? Wo ist die forcht ewers Gottes? ewer liecht vnd Lucerne? ewer demütig abgestorben hertze? vñ ewer vnsträflich Gott selig leben / das auß Gott ist? Ist es nit alles lauter Welt vnd fleisch/ was jr sucht vnd tretet? Man find je den meisten theil in ewerem Heusern vnd Höfen nichts anders dann ein vberflüssigen pracht / vñ vnordnung der Fleyder/stoltz/vbermüt des hertzens/Ein vnersätlichen geitz/hassz/vnd neyd/ hinderreden/verrahten/hürerey/frawenschendē/spielen/freſſen/sauffen/dantzen/flüchen/schweren/stechē/brechen/ꝛc. Disz ist ewer Ritterlicher brauch/ vnd Hof leben / die gantze zeit ewers lebens. Vnd bedenckt nit ein mal / durch was ellend/ trübsal/demüt / liebe / vnd gerechtigkeit / der HERR aller Herrn/vnd der König aller Könnig/den weg vor euch gewandlet hat. Was die menschen kinder gelert / vnd was vorbild oder Exempel er jnē gelassen hat. Das betrübte vnd jamer der ellendē steigt nit auff in ewere ohren. Der armen schweiß find man in eweren heusern / vnd das vnschuldige blüt in eweren henden. Da empfahet man geschenck vnd gaben/

☞ Niemend war / vnd stellt ewer leben gegē die klare warheit/ so werd jr bald befinden / wie ferr es vnterschiedē ist.

Der gebrauch vñ leben an der Herrē Höf.

"gaben/die gerechtigkeit zu biegen/Vnd haltet
"raht wider den Herren/vnd seinen Gesalbte. Psal.2.
"Die Propheten Jesabel/vñ die Priester Baal/
"Lustprediger/vñ Schmeichler/seind bey euch
"in grossen Würden/sitzen auff sanffte Küssen/
"vnd leben wol. Aber die euch mit Michea das 1.Par.18.
"vnglück/vnd die rechte Warheit predigen/die
"selben müssen Kercker vnd Bandt erwarten/
"darzu auch des todts/vnd aller schanden werd In Gottes Name darff man sich (leid) nit ßsamlen.
"sein. Ja daß es(Gott bessers)so weit kommen
"ist/daß/wo vier oder fünff/zehen oder zwen=
"zig in des Herren Namen versamlet seind/vñ
"des Herren Wort reden/vñ des Herrē werck
"treiben/vnter welchen Christus in der mitte
"ist/Die Gott von hertzen förchten/vnd ein Matt.18.
"fromb vnsträflich leben vor der gantzen Welt
"führen/so sie darob ergriffen/oder verklagt
"werden/so müssen sie vom fewr vnd schwerd
"verzeret werden/oder in des Wassers grundt
schwimmen.

Die aber in Baals Namen versamlet seind/ Hie von mag man lesen Roman.1. 1.Tim.1. Alle versamlung der vngerechtē vñ bößheitē seind frey/ aber Gottes ßsamlung ist nit frey.
die versamlung aller schalckheit/die Sodoma
vñ Gomorra weit in der boßheit vbertreffen/
Da Man mit Man/vnd Fraw mit Fraw vn=
menschliche ding treiben/wie in Hispanien/
Italien/vñ in den Klöstern geschicht/ꝛc. Item
die offenbare Hürheuser/Spielheuser/Fecht
schülen/vnd die verfluchten truncken Herber=
gen/die also in offenbaren schanden leben/vnd
so boßhafftig wider Gottes Wort handlen/le
ben in aller freyheit vnd fried.

Ich

Ich geschweige noch von den offenbaren ver-
samlungē aller abgötterey/da der hochgelobte
thewre Name Gottes so jämerlich gelästert
wird/das blůt Christi veracht/der heilig Geist
betrůbt/die warheit geschend/die lůgen ge-
priesen/die arme Seelē verfůrt/vñ das blinde
tumme volck mit allein zum wasser/Brod/wein
vnd Messen/sondern auch zu den stummen Ab-
göttern/als holtz vnd stein/gewiesen werden/
wie man an vielen orten(leider)sehen mag.

Ach meine liebe Herrn/was machet jr/das
ist doch das Sch werd der gerechtigkeit/damit
jr euch berůmpt/das euch gegeben vnd befol-
hen ist? Jr můsset ja bekennen/daß jr dasselbe
in seiner Scheiden stecken lasset/vnd das Sch-
werd der vngerechtigkeit dargegen an seine
statt außgezogen habt? Ja liebe Herrn/es
wird(Gott besser s)also gemacht/ds die Pro-
pheten wol mit recht mögen schreyen vnd ruf-
fen/Deine Fürsten seind abfällig/vnd der
Diebe mitgesellen/Sie nemen alle vmb gaben/
der gern geschenck/vnd stechen nach Gaben/
den Waisen thun sie kein recht/vnd der Wit-
wen sachen lassen sie nit für sich kommē/Dar-
vmb so spricht der HErr/Herr Sebaoth/der
mechtige in Jsrael/O wee/ich wil mich durch
meine feinde trösten/Jch werde mich durch
meine feinde rechen/vnd an jnen ergetzen.
Esa. 1.

Die Fürstenbrauchen jr sch werd gar verkert.

Sehet/die Fürsten in Jsrael/ein jeglicher
ist mechtig/bey euch blůt zu vergiessen/den
frembd-

frembdlingen thun sie gewalt vnd vnrecht/ Sie Widwen vnd Waisen beschwerē sie/Sie seind gleich den reissenden Wolffen / das blůt zu vergiessen / vnd die Seelen zu tödten / vmb jrer geitzigkeit willen / Sehet/ich schlag mein hend zusamen/spricht der Herr/ vber die geitzigkeit/die jr betrübt/ Vnd vber das blůt/das in euch vergossen wird/Ezech.22.

Wee denen / die da gedencken vnd trachten schaden zu thun / vnd gehen mit bösen sachen vmb/auff jrem leger/auff das sie es früh/wañ es liecht wird/vollbringen mögen / nach dem sie die macht habē. Sie ziehen die äcker zu jnē/ vnd nemen die heuser die jnen gefallen / Also treiben sie gewalt mit eines jeden hauß / vnd mit eines jedē Erb / Darumb spricht der Herr also / Sehet / ich gedenck böses vber diß Geschlecht / daß jr ewer hälß nit außziehen / vnd so stoltz nit fortgehen möcht/dann es wird ein böse zeit sein/Micheæ.2.

Höret doch jr Häupter in dē hauß Jacobs/ vnd jr Fürsten in dem hauß Jsraels / Jr solt billich sein / die das Recht wissen / aber jr hasset das gůt/vnd liebet das böß.

Jr ziehet jnen die haud ab / vnd das fleisch von jren beinen / vnd esset das fleisch meines volcks/Vnd wann jr jnen die haud abgezogen habt/ so brecht jr jnen auch die bein / vnd legts von einander / gleich als in einen Hafen / vnd als das fleisch in einen Kessel / Darumb wañ jr nun zu dem HERRN rüffen werd / so wird

Ach daß alle Oberkeit diese Sprüch wol zu hertzen fasseten.

Diß sagt der Prophet als ein gleich nuß vber dē gewalt vnd tyranney der oberkeit.

Ach mein Herren/ja Herrē/nemet doch dz wol zu hertzen.

wird er euch nit erhören/ sondern wird sein angesicht für euch verbergen/ zu derselben zeit/ wie jr dañ solchs mit ewerem bösen wesen verdienet habt/ Mich.3.

Wee der verachten vnzüchtigen Tyrannischen Statt. Sie wöllen nit hören/ noch sich vnterweisen lassen. Sie wöllē sich nit auff den Herren verlassen/ noch sich zu jrem Gott halten. Jre Fürsten seind vnter jnen wie grimmige Löwen/ vnd jre Richter wie die Wolff am abend/ die nichts vber lassen bleiben biß an den Morgen. Jre Propheten seind verächter/ jend leichtfertig. Jre Priester entweyhen das Heiligthumb/ vnd deuten das Gesatz zur härtigkeit/ vñ rachgierigkeit. Aber der Herr/ der vnter jnen ist/ leret wol recht/ vnd thut nichts böses/ &c. Aber die bösen leut wöllen sich nit schämen/ darumb so wil ich diese leut außreuten/ jre Pallāst vnd Schlösser verwüsten/ vnd jre strassen so wüst machen/ daß niemand darauff wandlen mag/ Sopho.3.

Ose.5.7. Wiewol Gott so härtiglich strafft/ so besseret sich noch dannoch die tumme Welt nit.

Ewer seind je wenig/ ja ich förcht kaum einer/ der den Herren von hertzen sucht/ förchtet/ meinet/ oder dienet. Darumb wird auch der zorn Gottes wie wasser vber euch außgeschittet werden/ vnd das Schwerdt der rach vber euch kommen/ wie man (Gott besserts) an vilen orten teglich sehen mag.

Euch/ spricht der weise Man/ ist das ampt der Oberkeit/ oder die macht vō dem Herren gegeben/ vnd gewalt von dem Allerhöchsten/ welcher

welcher fragen wird/ was jr handlet/ vñ for-
dern was jr ordnet/ Sañ jr seyd seines Reichs
Amptleut/ aber jr braucht ewer ampt nit recht
messig / vnd haltet kein Recht / thut auch nit
nach dē/ das der Herr geordnet hat. Er wird
gantz grewlich in kurtzen zeiten vber euch kom-
men / alßdann wird ein gantz scharpff vrtheil
vber die Oberherrn gehen / Den kleinen mag
gnad widerfahren/ aber die gewaltigen wer-
den hart gestrafft werden / Sañ der/ der vber
alle ding ein Herr ist/ wird sich für keiner per-
son förchten / noch die macht ansehen / oder
schewē. Er hat beyde den kleinē vnd den gros-
sen gemacht/ vnd sorget für alle zugleich / aber
vber die mechtigen wird ein starck vrtheil ge-
halten werden/ Sap. 6.

Die eines verstendi gen hertzē seind/ müs sen ob di sen sprü chen er schrecken.

Darumb liebe Herrn/ sehet für euch/ mit al-
ler weißheit / daß jr ewer hohes vnd gefähr-
lich ampt recht möcht außführē/ nach dem wil
len Gottes/ da ewer viel (förchte ich) bißher/
vnd noch/ leider/ sehr wenig auff gedacht ha-
ben. Daher es dann kompt / daß sich der An-
tichrist mit seiner vngerechtigkeit erhebt/ vnd
Christus mit seiner gerechtigkeit verstossen
wird. Niemet doch ein mal zu hertzen das je-
nig/ das geschrieben steht / Seyd fer von fal-
schen sachen/ Den vnschuldigen vnd gerechten
solt jr nit erwürgen / Sann ich laß den Gott-
losen nit recht haben/ spricht der Herr.

Antichri sti Reich bestehet durch ver fürung/ lü gen / vnd gewalt.

Exod. 22.

Hie weiß ich wol/ daß wir hörē müssen von
Münster/ König/ reich/ vile ß weiber/ schwert/

dieberey/ mörderey/ vnd dergleichen grewel vnd schanden mehr/ welche jr allzeit sagt/ daß sie auß dem Tauff folgē/ vnd verfolgt also vnter solchem schein alles was des Herrē mund befolhen/ vnd die heilige Apostel gelert/ vñ gebraucht haben/ vnd bringt dagegen herfür etliche auffrhürische Secten vnd Rotten/ damit der Gelerten rüffen/ vnd ewer blütwürgen/ wolgethan heissen müß.

Alle Tyrañey hat jre verblümung vñ entschuldigung.

Neyn mein liebe Herrn neyn/ Es wird euch nit mögē freyen an dem tag der gerechtigkeit Gottes. Ich sage euch die warheit in Christo/ Nemet war/ die rechtgetäufften Jünger Christi/ die mit dem Geist vnd fewr von innen/ vñ mit dem wasser võ aussen/ nach inhalt Gottes Wort getäufft seind/ dieselben kennē kein wafen/ dann allein gedult/ hoffen/ schweigen. Vñ Gottes Wort/ die wafen vnser Ritterschafft/ sagt Paulus/ seind nit fleischlich/ sondern mechtig für Gott/ zu verstörē die anschleg/ vnd alle die sich erheben wider die erkantnuß Gottes/ vnd nemen gefangen alle vernunfft vnter den gehorsam Christi/ 2. Cor. 10. Vnser wafen sein nit wafen damit man Stät vñ land verwüst/ mawren vnd pforten bricht/ vnd das menschliche blüt wie wasser vergeust/ sondern es sein wafen damit man dz geistlich Reich des Teufels zerstört/ das Gottloß wesen in den Gewissen der menschē vernichtet/ vnd die steinen harte hertzen zerknitscht/ welche noch nie von dem himlischen Taw des heiligen Worts besprengt

Luc. 22.

Matt. 10.

Esa. 30.

Die Wafen d waren Christen seind geistlich.

Das wort bricht die hertzen/ vnd nit den leib.

sprengt seind worden. Wir haben vnd kennen auch anders kein Wafen mehr / das weiß der Herr/vnd solten wir zu tausend stücken zerris sen werden. Vnd ob schon so viel falscher zeu gen wider vns auffstünden/als graß auff dem feld/vnd sand am Meer ist.

Noch ein mal / Vnser Wagenburg ist Chri stus/Vnser gegēwehr gedult/Vnser schwerd ist Gottes Wort / vnd vnser vberwindung ist der freymütig fest vngeferbte Glaub an Chri stū Jesum. Eysen/metall/spieß/ vnd schwer ter/lassen wir den jenigen/die(leider)menschē vnd Säwblūt in gleichem wert achten. Wer verstendig ist/der vrtheil was ich meine.

Luc.11. Heb. 4. Ephe.6. 1.Joan.5. Nota.

Wir bekennen wol/liebe Herrn/daß etliche von den falschē Propheten mit einerley Tauff/ eusserlich in dem schein / mit vns getäufft sein/ gleich wie auch dieb/ mörder / strassenräuber/ zäuberer/vñ dergleichē/ mit euch auch getäufft seind/Sie seind aber von den vnsern nit gewe sen/Dann weren sie von vns geweſt/wie Jo annes sagt/so weren sie wol bey vns bliebē.

Falsche Christen/vnd falsche Propheten wer den auffstehn/spricht Christus/ vnd grosse zei chen vnd wunder thun/ also/daß auch die auß erwelten / so es müglich were / verfüret wer den/Sihe/ich habs euch zuuor gesagt.

Matt.24.

Diese warnung Christi ist dē Gottlosen ver stockten verächtern nit geschriben/dañ dieselben sein doch im netz der vngerechtigkeit schon vor hin verstrickt/ Sondern sie ist denen geschribē

Die Gottlosen ghören dē tenfel doch vorhin zu. Aber die

gotsförchtigen mögen sich wol hütē. 1.Pet.5.

die eins zerbrochenen hertzens vñ gutwilligs Seelen seind/auff das sie die geistlich solten lernen erkennē/vnd sich nit in jrthumb führen lassen/dañ der Teufel geht vmb die Gottsförchtigen herumb/ sagt Petrus/ als ein brüllender Löw/vnd sucht/wen er verschlinden möge.

Apo.2. 2.Cor.11.

Des Teufels listigkeit vnd schalckheit/ sich mit Engelischer klarheit zieren kan/ haben jrer etliche nit erkent/ darumb habē jre so viel viel gestrauchelt vnd gejrret/ vnd seind durch die verfürer (leider) auff den krummen weg kommen. Aber durch den Tauff ist es nit geschehen/ dañ das stum̃ Elementische wasser weder leren/ noch verkeren kan/ Sondern es ist durch die falschen Propheten geschehen/ darfür (sage ich) wir von des Herren eigen mund so trewlich gewarnet seind.

Lieben Herrn/ förchtet Gott/ vnd vrtheilt recht/ Die warheit Gottes mag nimmermehr vmb des Teufels lügen willen keine verfürung vnd jrrung werden. Ach neyn/ Gottes Wort bleibt in ewigkeit/Esa.40. 1.Pet.1.

Die frommen könnē nit in ō vnfrommē schuld stehen. Gal.6.

Solten auch die frommen Engel vmb Lucifers hoffart böß geurtheilt/vñ mit seiner strafe gestrafft werden/ Oder solten die vnschuldigen Apostel vmb Judas willen auch alle verrhäter heissen? In keinē weg nit/ Dañ ein jeglicher wird sein eigen last trägē. Der Vatter wirt nit tragē die missethat des sons/noch der

Ezech.18. Son die missethat des Vatters/ sondern die seel/die da sündiget/wird des tods sterbē.

Das

Was kundt man Christo vnd der Apostolischen Lere verweisen/ daß der Vatter der lügen vnter Christus Namen erweckt die Beschneidung/als nötig zur seligkeit/zu treiben? Hie vō lesse Acto. 1. Gal. 5. 6. Philip. 3.

Daß die Todten an dem Jüngsten tag nit aufferstehen sollen? 1. Cor. 15.

Daß Philippus vnd Himeneus einfüreten daß die aufferstehung der Todten were schon geschehen? 2. Tim. 2.

Daß etliche fürgabē/daß der grosse tag des Herren vor der Thür were? 2. Thes. 2.

Was kundten die Apostelen darfür/daß die Nicolaiten ire Weiber gemein hielten / wie Eusebius erzelt?

Daß die Ebioniter die Gottheit Christi verleugneten/vnd lerete/ daß Christus erstlich in Maria seinen anfang genommen hette? Secten in der Aposteln zeit.

Vnd daß die Cerinthiani hielten / daß die Welt durch die Engel gemacht were / Daß Christus nit mehr als ein Mensch were / vnd noch nit aufferstanden/sondern mit vns in der zukommenden zeit noch aufferstehen / vnd dar nach tausent Jar mit den semē in des fleisches lust noch regieren würde? Hie von liset man in den Historien.

Alle diese Secten ertegten sich zu der Apostel zeit/ noch dannoch ist das Euangeliū Christi/das warhafftige Euangelium/vñ die Lere der Aposteln / die rechte Lere blieben.

Die Schrifft leret/daß man solche Sectenmacher/vnd ketzerische menschen/ sche wē vnd meiden sol. Wir verhoffen auch/ demselbigen Rom. 16. 2. Tim. 2.

Tit. 3. 2. Joan. 1. in gütwilliger gehorsamkeit nachzufolgen/alle die tag vnsers lebens.

Darumb meine lebe Herrn/ führet doch in dieser vnser sachen ein vnpartheyisch vnd verstendig vrtheil/als für ewrem Gott/ der auch euch an seinem Tag vrtheilen wird/ das bitten wir euch vmb Jesus willen. Dann wir suchen hie auff dieser Erden nichts/das weitz der Herr/ dann den rechten grundt der Warheit/ den preiß Christi/ den gehorsam des Worts/ Vnd solchs mit gütem Gewissen/ gleich wie wir mit Schrifften/worten/Gut/blut/leben/ vnd todt/für der gantzen Welt bezeugen/vnd offenbar machen.

Vnser suchen wird nicht mit Kleine vnkosten an de tag gebracht.

Wir schreiben auch die warheit in Christo/ vnd liegen nit/ daß wir keine König nach dem Geist kennen/leren/vnd zustehen/weder oben im Himel/noch vnten auff Erden/dann allein den einigen ewigen vnd warhafftigen König (Dauid in dem Geist) Christum Jesum/ der ein Herr aller Herren/ein König aller Könige ist/Psal.2.47.Esa.33.Jere.53.Zacha.9. Matth.21. Joan 12. 1.Cor.2.Heb.7.Apo.17.19.

Vnd so jemand ist/der sich im Reich Christi vnd seine Regiment für ein König auffwirffe/ gleich wie Johan von Leyden zu Münster gethan hat/daß derselbig mit Adonia der strafft nit entgehen werde. Dann der warhafftige Salomon/ Christus Jesus/ muß allein das Reich behalten/ vnd auff Dauids stül sitzen ewiglich/1.Reg.7. 3.Reg.8.Psal 89.Esa.9.Luc.1.

3.Reg.1.

Aber

Aber nach dem fleysch leren vnd vermanen wir/dem Keyser/König/Herrn vnd Fürsten/ ja aller Oberkeit/billichen gehorsam zu beweisen/in allen zeitlichen hendeln vnd Policey/ so fer: dieselbigē nit wider Gottes Wort seind/ Mat.17.22.Rom.13. 1.Tim.2.Tit.3. 1.Pet.2.

Die Christen seind der Oberkeit mit vn gehorsam so sie nicht wid Gottes Wort gebieten.

Wir leren vnd bekennen auch anders kein Schwerd/noch auffrhur in Christus reich vnd Kirch/dañ allein das scharpffe Schwerdt des Geists/Gottes Wort/ wie hie vñ in allen vnsern Schrifftē gnug erklärt ist/Das schärpffer vnd durchtringender ist dañ einiges schwerd/ das zu beyden seiten schneidt/ vñ auß des Herren mund kompt/Apo.1.2.19. damit wir auffrhürisch machen den Vatter wider den Son/ vnd den Son wider seinen Vatter/ Die Mütter wider jr Tochter/vñ die Tochter wider jre Mütter/Vnd die Sonsfraw wider jres mans lichen Policey lassen wir denē/ denes befolhē ist/Rom.13. 1.Pet.2. Ein jeder hüte sich/ daß er sich am Schwerd nit vergreiffe/vnd in des Schwerds straff nit falle/Gen.9. Matt.26.

Dz Schwerdt in Christus Reich ist Gottes Wort.

Die Christen auffruren nit/ dann mit Gottes Wort.

Wir bekennen/leren/ bewilligen oder lassen kein ander Ehe zu/ dann vns Christus mit seinen Aposteln offentlich im klaren büchstaben/ in dem newen Testament gelert haben/ nemlich ein Man/vnd ein Weib/Matth.19.Marci 10.Ephes.5. Vnd daß dieselben nit dañ vmb Ehebruch sich scheidē mögē/Mat.5. Mar.10. dañ die zwey seind ein fleisch/Gen.1.Mar.19.

Die Ehe des newē Testaments.

Ehebruch machet scheiden.

Der wille des scheidens steht hie bey dē vngleubigen / vnd nit bey dē gleubigē. Joan.19.

Matth.10. Ephes.5. Vnd auch so sich das vngleubig scheidet/so ist der Brüder od Schwester in solchen fehlen nit gebunden/1.Cor.7.

Kein Reich kennen/leren/ noch suchen wir/ dañ das herrliche Reich Christi/das ewig weren sol/in welchem nit prangen / pracht/ gold/ silber/essen vnd trincken/ sondern gerechtigkeit/fried/ freud in dem heiligen Geist ist/ Rom.14. Dann wir bekennē mit Christo/ daß vnser Reich nit von dieser Welt ist. Wir haben nichts in diese Welt bracht / darumb werden wir auch nichts hinauß bringen/ wie die Schrifft sagt/Jaco.1. 1.Tim.6.

Alle todtschleger habē das leben nit bey jnen bleibend. 1.Joan. 3.

Keine mörderey kennen wir/ noch wenniger leren vnd gestatten wirs. Dann wir gleuben warhafftig / daß ein Todtschläger kein theil am Reich Gottes hat/Rom.1. Gal.5. Joan.3. Apo.21.22. Ach liebe Herrn / wie solten wir doch eines einigen menschen blůt begeren/ da wir doch selber alle tag sterben vmb der menschen willen? vnd für Gott nichts suchen(das weiß der HErr/ der vns geschaffen hat) dann daß wir die gantze weite Welt also mit der Lere/leben/blůt vnd todt möchten vnderweisen/ vnd fürgehen. Daß sie jm nachgedencken möchten/auffmercken/auffwachen/ bůß thun/ vnd selig werden. Dann das ist der reinen liebe art vnd natur/für jre verfolger zu bittē/ gůts für böses thun/seinen feind lieb habē/ fewrige Kolen auff sein häupt samlen / vnd die rach dem heimstellen / der recht richten wird/ Deut.32.

Der Christē rach ist böses mit gůtem zuvergeltē.

Pro-

Prou.25. Heb.10. Rom.12. Matt.5. 1.Cor.13.

Wir kennē kein dieberey/noch viel weniger leren vnd bewilligen wirs/ sondern wir stehn für Gott vnd den menschē bereyt/ vnser eigen Güter/Gold/Hauß/Hof/ vnd alles was wir haben/ wie wenig daß es sey/ darzu vnseren sawren schweiß vnd arbeit/ den rechten Armē zu irer notturfft von gantzem hertzen mit zutheilen/ wie vns solchs des Herren Geist vnd Wort/ vnd die ware brüderliche lieb dasselbig leren/ vñ mitbringē/Deut.15.Esa.58 Tob.4. Matth.5.Luc.6.Rom.12.Gal.6.Ephes.4.Colos.3.Heb.13. 2.Pet.1. 2.Joan.3.4.5. Wissen auch wol/ daß die dieberey mit einem außgetruckten wort in der Schrifft verboten ist/Exod.20.Deut.5.Rom.13.Ephes.4. Vñ daß sie nach der menschen Policey vnd gebrauch mit dem Galgen/ vnd nach Gottes Recht (wo sie sich nit bekeren) mit dem ewigē todt gestrafft werden/1.Cor.6.

Eine waren Christen gebüret nit weniger seinen nechsten zu liebē/als sich selbs.

Der allmechtige barmhertzige HErr wird vngezweiffelt alle frome Gottsförchtige hertzen/die jn erkennen/ vnd mit getrewem hertzen meinen/ für allen solchen erschrecklichen jrrungen/vnd Gottlosen greweln/ durch seine vätterliche gnad/Geist/vnd krafft/wol biß an das ende/vnanstössig behüten vnd bewaren.

Der Herr wöl die seinen für allen solchē greweln bewaren.

Vnd ob es sach were/ daß noch an einigem ort ein vberbliebener von solchen Greweltrei bern sein möchte (welche mir gantz vnd gar vnbekant seind) vnd etwas anrichtē wolt/das

auß dem Teufel were/ so sollē meine liebe Her
ren wissen/ daß sie von anfang ausserhalb vns
gewesen seind/ vnd ewig ausserhalb vns blei
ben werden/ es seye dann/ daß sie sich von hers
tzen bekehrē/ warc büß thun/ vñ eins mit Chri
stus Geist/ Lere/ vnd vorbild werden/ wie die
Schrifft leret. Der liebe Herr gönne jnen/ daß
sie mögen auffwachen/ augen vberkommē/ jre
werck erkennen lernē/ jre schand sehen/ vnd vō
des Teufels strick loß werdē/ damit die arme
ellendē leut nach seinem wilien so jämerlich ge
fangen seind.

Den Fürsten vnnd Regenten gebüret recht zu richten. Judic.1. Esa.1.

Darumm liebe Herrn/ hütet euch/ daß jr doch
den rohlosen vnd vnuerstendigen im Gericht/
vber den Glauben/ nit gleich seyd/ die da on ei
nige erkantnuß der sachen/ als die vnuernünff
tige Thier/ nach jrem gütduncken vñ mütwil
len fortfahren/ Schelten das güt/ vnd loben
das böß/ Verfolgen vnd verdammen/ das sie
nit verstehen. Noch ein mal/ sage ich/ Wölt
solchen blütgierigen wütenden frefflichē men
schen nit gleich sein/ Sondern vndersüchet die
Schrifft mit zittern. Bittet mit Salomon vñ
weißheit. Sehet auff Christus Geist/ Wort/
thun/ vnd vorbild. Vnd richtet also ein vnpar
teyisch vnd recht Gericht/ nach der Warheit/
wie allen Fürsten vñ Richtern vō Gott in der
Schrifft auffgelegt vnd befolhen ist.

3.Reg.3.

Exo.13.23 Deu.4.17 2.Par.19. Jere.22. Rom.13.

Ich liebe Herrn nemet war/ ist vnser Glaub/
Lere/ Sacrament/ handlung vnd thun nit auß
Gott/ wie wir dann allweg gelästert werdē/

so

so seind wir die ellendestē vnter allen menschē die auff der Erden seind. Dann wir hie in dieser Welt jedermans verführer/Ketzer/Widersen Stöck/Galgen/Räder/Schwerd/Fewr/Wasser/vnd alles tragen müssen/ Vnd vnsere arme ellende seelen müsten dannoch ein eigenthumb der Teufel vnd der Hellen brand sein/ wiewol wir in vnser armen schwacheit den Herren so hertzlichen suchen/vnd es so recht vñ für meinen/ gleich wie man sehen mag. Ich neyn/meine liebe Herrn neyn/ Christi Geist/ Lere/ vnd leben/ werden vns nit betriegen/ Joan.17. Dann sein Wort ist die Warheit/ vnd seine gebot das ewige Leben. Gottes verheissung ste- Joan.13. het fest vnd vnbeweglich/ vñ wird den Gottsförchtigen nimmermehr fehlen. 2.Tim.2.

Darumb bitten vñ vermanē wir/ja rahten vnd begeren/ daß jr doch ein mal vnser suchen/ gegen ewerm suchen/vnsern Geist/ gegē ewrem Geist/vnser Lere/ gegen der Gelertē Lere/vnsern wandel/gegen ewrem wandel/ vnser armūt/gegē ewrem reichthumb/ vnser verachtung vnd verschmähung/gegē ewrem ehr- Matth.5. suchen/ vnser bekümmernuß vnd trübsal/ gegen ewrem wolluſt/vnd volle leben/vnser gedult/gegen ewrer Tyranney/vnd vnsere hartē band/vnd schmähelichen todt/ gegen ewrer vngnedigen/wütenden/ vñ vnbarmhertzigen grimigkeit setzen wölt/ (ich rede vō denen die schuld haben) befind jr dann/ daß ewer Lere/ Glau-

Nota.

Wer hunger vnnd durst nach der gerechtigkeit hat/ō soll sat werdē.

Duo opposita (inquit Philosophus) iuxta se posita, magis eluceſcūt.

Die kind Gottes zu vnderwe-sen mit dē Geist vnd wort Got-tes/vñ mit mit Hen-cker vnnd schwerd.

Glauben/leben/suchen vnd thun/ mit des Ge-ren Geist/Wort/vnd leben stimmet/vñ besser dann das vnser ist/so vnderweiset vns mit ei-nem vätterlichen Geist / wir wöllen es gern hören/vnd gehorsam sein/ Dann der Warheit begeren wir nachzukomen biß in den todt.

Köndt jr vns aber mit der Schrifft nit straf-fen/vñ erkennet/das vnser für das best zusein/ so were es je gantz Heydnisch/ja Gottlos vnd Tyrannisch / vns mit gewalt vnd Schwerdt auß dem lebē in den todt/ vnd auß dem Himel in die Helle zu tringē/ Solches müst jr je auch selbs bekennen/vnd zustehen. Aber so viel be-scheidenheit(förchte ich) werde man an vns el-lendē Kindern nit beweisen/ daß man ein mal die sach auff der Wag des heiligē Worts wie-ge / vnd mit der Richtschnur Christi abmesse. Aber der Pfaffen schelten/verzahten/vnd emp-örung / auch ewer vnbarmhertzige Mandat-ten/müssen vnser Schrifft Recher/ vnd ewere Püttel/Turn/peinbanck/wasser/Stöck/ fewer vnd Schwerdt(O Gott) vnsere vnderweiser vnd Lerer sein / das wir betrübten Kinder an vielen orten hörē/vnd auch zuletzt mit vnserm gůt vnd blůt bezalē müssen. Aber wie sich die mit Christus Geist/Lere/lebē/vnd mit Christ-licher bescheidenheit/ liebe/ vnd freundligkeit rhümet / mögen meine liebe Herrn ein wenig besser nachdencken. Wir wissen wol / daß alle Blůtprediger/die solches leren vnd rahten/vñ alle Regenten/die das brauchen/vnd handha-ben/

Der welt schrifft vñ Leermei-ster vber die Gotts förchtigē.

Die mit Christus Geist vnd Wort mit eins sein/ die seind nit Chri-sten.

ben/Christus Jünger nit sein. Die stund ewer rechenschafft / wann jr můst von hinnen scheiden/wird euch wol die warheit leren. Es gezimpt sich je nit / sagt Cyprianus / daß solche Löwische wůterey/vnd Wölffische grimmigkeit wohne in eines Christen hertze. Ach wie gůt were es etlichē vnter euch/ ja wie gůt were es/daß sie nie geboren weren. Sann ewer viel weder Gesatz/ noch Euangelium / weder Himmel/noch Helle/weder Gott/noch Teufel achten. Aber das böse fleisch wil seinē willen haben/vnd nach seinem sinn fortfahren.

Cyprianus.

Meinet jr/lieben Herrn/daß der allmechtige Gott vnd Herr/ der Himel vnd Erden mit seiner hand fasset/der tödt vñ lebendig macht/ Der regierende König vber alles / der es mit dem Wort seiner stercke alles vnderhelt/ auffbringt/vnd wider zu nicht macht/Das verzerend fewr/ für welches hitz die berg schmeltzē müssen/ewrem fleischlichen sinn vnd jrdischen gemůt nachhengē vnd weichē werde? Neyn/ neyn / Für jm ist der grosse wie der klein / der Reiche wie der arm/der starck wie der schwache/der Gelert wie der vngelert/der klůg wie der Narre. Bey jm ist kein ansehen der personen. Alle die jn nit förchten / vnd sich nach seinem raht/Lere/Geist/vnd vorbild/nit schickē/ er sey Keyser oder König/ Doctor oder Licentiat/müssen ewiglich sein straff tragen/ vñ seinem gericht vnd zorn vnderworffen sein.

Esa.40. 1.Reg.2. Heb.2. Psal.97. Sap.6. Deut.10. 2.Par.19. Rom.2. Gal.2.

Liebē Herrn/ förchtet Gott/handlet recht/

lernet

lernet Weißheit/vñ Warheit. Reiniget eure hend/die von dem blůt der vnschuldigen triefen/vnd nassz seind. Vnd dencket/in nach/wie der rechtfertige Gott alles vnrecht/ freffel/ vnd gewalt zu seiner zeit straffet/ vñ wie hart er das vnschuldige blůt/ marter/ vnd todtet seiner Heiligen/ an den můtwilligen vnd blůtgierigen Tyrannen/ von anfang biß hieher/ gerochen/vnd biß an das ende rechen/ vnd ersuchen wird.

Cain. Der blůtdůrstige Cain můst ein verfluchter flůchtiger vñ verbanneter sein in dem land sein lebenlang/ darumb daß er seinen vnschuldigen brůd Abel so jämerlich ermord hatte/Gen.4.

Gleich wie Pharao durch das Wasser tyranniſiert/also ist er auch wid durch das wasser vō Gott gestraffet worden.

Der vnbarmhertzige freche mörd Pharao/ ist durch Gottes rechtfertig Gericht/ mit seinem gantzē Heer/im rotē Meer vmgebracht/ Exo.14. vmb seiner vnbarmhertzigen frechen Tyranney vñ hochmůts willen/an den Kindern Jacobs/Gottes volck/bewisen/Exo.1.2.5.

Joas. Joas ward von seinen eigen knechten vmbgebracht/ zu einer rach des vnschuldigen blůts Zacharie/ den er zwischē dem Tempel vñ Altar vmb bringen ließ/4.Reg.12.2.Par.24.

Manasse. Manasse ward gefängklich in Babel weggeführet/ vmb seiner grossen grewel vnd abgötterey willē/die er triebe/ vñ vmb des vnschuldigen blůts willen/damit er Jerusalem allenthalbē erfüllet/biß obē an/4.Reg.21.2.Par.33.

Achab. Achab ward mit einem Pfeil durchschossen/ vnd sein blůt von den Hunden bey dem Was-

ser

ser Samaria auffgeleckt/3.Reg.22. Vnd seine haußfraw Jesabel zum fenster auß geworfen/mit Pferden zertretten/vnd jr fleisch von den Hunden gefressen/4.Reg.9. zur straff irer Gottlosen handlung/vnd des blůts Nabaths/ nach dem Wort des Herren/durch Eliam den Tesbiten/3.Reg.21. Jesabel.

Sanherib můst von Jerusalem mit schandē abziehen/vmb seiner lästerlichen prächtigen wort willen/damit er den allerhöchsten Gott geschend hatt. Der Engel des Herrē schlug in seinem Leger hundert vñ achtzig tausent in einer nacht/vñ er selbs war durchstochen mit dē schwerd seiner eigen kinder in dem Tempel seines abgotts Nißroth/Esa.36.37.4.Reg.19. Sanherib/König zu Assyrien.

Nebucadnezar ist vmb seines hochmůts willen vō den leutē verstossen eine zeit lang/ward den vnuernünfftigen Thieren gleich/gienge weyden auff dem feld/aß graß wie ein Ochß/lag vnter des Himels taw/vnd ward nassz/biß daß sein haar wůchß so groß wie Adlers feddern/vnd seine negel wie Vogels klawen waren/Dani.4. Nebucadnezar. Ein groß vnnd erschreckenlich wunderwerck Gottes.

Belsazar prasset mit seinen Gewaltigen/Hauptleuten/Weibern/vnd Concubinen/warē frölich/truncken auß den heiligen Geschirren/die Nebucadnezar/sein Vatter/auß dem Tempel zu Jerusalem geraubt hatte/Vnd da sie nu in vollen freuden vnd wuſte lebten/vnd ire güldine/silberne/küpfferne/eysen vñ steinē Götter priesen/ist der vnbůßfertig verstockte Belsazar/ein Son Nebucad Nezars. Solche exempel solten die ge

Ty-

waltigen billich erschrecken.

Tyrann in derselben Macht ohn alle barmhertzigkeit von Gott gestrafft/daß er auff einmal verlore land vnd leut/leib vnd leben/Sam.

Antiochus/mit dem zunamen der Edle/ König vnd Fürst aller boßheit/vnd ein Tyrann aller Tyranney/ wurd mit solcher plag vō Gott gestrafft/daß die maden bey seinem leben auß seinem fleisch lieffen/ vnd gantze stück von seinem leib abfielen/ vnd so grewlich gestunckē/ daß memand bey im bleibē mochte/ auch selbs nit ertragē kundte. Gottes rechtfertiger zorn trang vber den Gottlosen Böß wicht/ vñ můst also mit vnerhörter pein vnd schmertzen sein hoffartig blůtgierig vnrechtfertig leben enden/ vnd von der Welt scheiden/2.Mach.9.

Antioch? der Edle/ König in Syrien.

Vnerhört was seine tyranney/ also auch sein straff.

Herodes mit seinem königlichen Kleyd auffgemutzt vnd gezieret/ in seinē richtstůle sitzende/ hat sich durch des volcks schmeicheln auff sein wolreden vnd weißheit/in seinem hertzen wider Gott erhebt/ ist zur stund von des Herren Engel geschlagen/ vnd von den Würmen gefressen/Act.12. Hat also/nach Eusebij schreiben/ einen außgang von seinem fleisch genommen/daß sich billich alle hoffartigen stoltze Tyrannen daran erspiegeln/vnd ein schrecken nemen solten.

Herodes.

Herodis todt vnd straff.

Eusebi?.

Summa/wie es Pilato/Nerone/Domitiano/Maximino/ Diocletiano/, mit allen frechen vnd blůtdůrstigen Tyrannen gemeinlich ergangen ist/ vnd was end sie genommen haben/ die wider Christum/ vnd seine Heiligen auff-

auffgestandē / mag man beyde in der Schrifft vnd Historienschreibern nachsuchen.

Mit was todt vñ Gewissen etliche solcher Blůtschuldigen auch jetzt zu vnsern zeiten jren abscheid auß dieser Welt genomen haben / wil ich vmb vrsach willen in der fedder hie lassen / vnd doch so viel sagen / daß sie weder Keyser / noch Mandat (darauff sie sich bey jrem leben allzeit beruffen) in der stund jres sterbens stillen / noch befriedigen kundte / sondern manichmal auß seufftzerem hertzē / mit klagender stim sich vber dem vnschuldigen blůt schmertziglich beklagt / vnd bekümmert / das sie in des Keysers Namen vergossen hatten / Vnd gesagt / Ach wir arme ellende Menschen / wie sollen wir es nun machen?

Nota. Sich mit vnd in solchen hendeln auff den Keyser vnd seine Mandata zuberuffen / heist recht auff den rauch vñ Windt bawen.

O Gott was rahtt? Liebe Herrn was rahtt? Wie wird vnd sol es doch mit ewren armen Seelen stehen an dem Tag / wann die Himel zergehen werden mit grossem krachen / vñ die Element für grosser hitz zerschmeltzē? Als die Erd verbrent sol werden / vnd alle werck / die darinnen seind? Wann wir alle für dem rechtfertigen Richter erscheinen / vnd für den vnpartheyischen Richterstůl tretten můssen? Da ein jeglicher lohn nach seinen wercken empfangē wirdt? Der hůter Jsrael schläfft / vñ schlummert nit / Psal. 121. Es ist nur vmb ein kleines zu thun / so wird der kōmen / der da kōmen sol / ja er wird kōmen / vnd nit verziehen / Heb. 10. Darumb last ab / dem Herren zu greiffen in

2. Pet. 3.

Rom. 2. 14
2. Cor. 5.

seinen Augapffel. Dañ wer seine Heiligen an-
rüret/der rüret den apffel seiner augen an/ Za-
cha.2. Entsetzt euch/ vnd erschrecket doch für
ewer eigen Seelen/ die da ewig mit dem todt
in der Hellischen qual bezalē müssen/ so jr euch
nit von gantzem hertzen zu Gott bekehret/ vñ
von dem blůt seiner Heiligen absteht. Dann
teglich rüffen sie zu jm/ O Herr/du Heiliger/
vnd Warhafftiger/ Wie lang richtestu/ vñ re-
Apo.6. chest vnser blůt nit an denen/ die auff Erden
wohnē? Sie rüffen (sage ich) vnd jr rüffen stei-
Jaco.5. get auff in die ohren des HErren Zebaoths.
Rechend wird er sie rechen/ vnd das blůt sei-
ner Knecht von ewern henden erfordern.

Entschuldiget euch nit damit/ jr liebe Her-
ren vnd Richter/ daß jr des Keysers Diener
seyd. Es wird euch nit mögen freyen an dem
Tag der rach. Es hat Pilato nichts gefördert
daß er Christum in des Keysers namen creu-
tziget/ ✱ Dann in dem er vermeinet dem Key-
ser zu dienen/ vnd sein leben/ehre/vnd herrlig-
keit zu erhalten/ ist er eben durch dasselb in vn-
gnad des Keysers kom̄en/ vnd alles verloren/
auch sich mit eigener hand erstochen/ nach in-
halt der Historiē/allen seines gleichē zu greiff-
licher warnung ✱. Darumb dienet dem Key-
ser in Keyserlichen sachen/ so ferr die Schrifft
zuläst/ vnd nit wider Gott vnd sein Wort ist.
Vnd dienet Gott in Göttlichen sachē/so möcht
jr euch der gnaden vertrösten.

Sich an dem Tag Christi mit menschen zudecken/ ist alles verloren.

Greiffet nit in das Recht vñ Reich Christi/
dann

dann er ist allein der Regierer der Gewissen/ vnd ausser oder neben im ist kein ander mehr/ Esa. 45. Den lasset in dieser sachen ewre Keyser/ vnd sein heilig Wort ewer Mandat sein/ so solt jr des wütens vnd mordens wol bald satt werden. Jr müsset ewerm Gott vber den Keyser hören/ vnd seinem Wort mehr als des Keysers Wort gehorsam sein. Wo nit/ so seyd jr die Richter/ dauon geschriebē steht im Michea/ Sie stehen schlechts darnach/ daß sie blůt vergiessen/ Einer jaget den andern/ daß er jn verderbe/ vnd mainen doch/ sie thun wol daran/ wann sie böses thun. Was der Fürst wil/ das spricht der Richter/ auff das er jm wider einen dienst thue. Sie Gewaltigē rahten nach jrem můtwillen/ schaden zu thun/ vnd dräens wie sie wöllē. Der allerbest vnter jnen ist wie Dörner/ vnd der aller ehrlichste wie Disteln. Wann aber der Tag ewer heimsuchung kommen wird/ daß jr ersucht solt werden/ dann werd jr nit wissen/ wo hinauß/ Mich. 7.

Darumb streittet nit länger wid das Lamb/ vnd seine außerwelten/ es wird euch viel zu schwer/ oder hart fallen/ wider diesen stachel zu lecken/ oder zu füssen/ Acto. 9.

Jr werdet aber mit allen verächtern in ewren hertzen sprechē/ Wo bleibt die verheissung seiner zukunfft? Ach liebe Herrn/ nemet war/ Wir haben der so viel gekent/ die mit euch in Seiden vnd Samat/ mit Goldt vnd Silber her geprangt/ auff hohen stůlen gesessen/ vnd

Wo Christus vnnd sein Wort gilt/ da wird das vnschuldige Blůt nit vergossen. Acto. 5.

2. Pet. 3.

Ich habe (sagt David) einen Gottlosen gesehen/ ö was ingewurtzelt / gleich wie ein grüner maulbeerbaum/ Da man vorüber gienge/ sihe da wz er hinweg/ Vnd ich fragte nach jhm/ da wz nit mehr gefunden/ Psal. 37.

vber das vnschuldig Blůt gericht haben. Aber nun seind sie jetzt nit mehr. Man fraget nach jren stetten/ vnd sie seind nit zu finden.

Der Tag wird herfür brechen wie der blitz/ vnd jre stund sie vberfallen als ein vngewitter. Sehet doch auff/ vnd bessert euch. Wir sehen mit offen augen / daß der Baum knopffet/ der Sommer für der Thür ist/ vnd vnser Erlöser eilet / der alle ellenden betrübte Seelen auß aller not erlösen/ vnd allen stoltzen Verächtern nach jrem verdienten lohn vergelten wird/ Luc. 21.

Ja der Tag kompt/ vnd ist nit fern/ da die gerechten stehn werden mit grosser freymůtigkeit wider die / so sie getrengt/ vnd jre arbeit hinweg genommen haben. Wann sie dann solches sehen/ werdē sie mit forchtsamer erschrockung erschreckt werden / vñ sich verwundern vber solcher vnuersehener seligkeit/ Sie werden seufftzen auß grosser ängstigkeit des Geistes/ leid tragen/ vnd sprechen/ Das seind die/ die wir vorzeiten verspott / vnd mit jnen geschimpfft haben / Wir Thoren hielten jr leben für vnsinnigkeit/ vnd jr end für schande / sihe/ nun aber seind sie vnter die kinder Gottes gerechnet/ vnd jr Erb ist vnter seinen Heiligen. Darumb sein wir vō dem Weg der Warheit jre gangen / vnd das Liecht der gerechtigkeit hat vns nit geschienē/ Vnd die sonne des rechten verstands ist vns nit auffgangen. Wir seind můd worden in dem weg der vngerechtigkeit vnd

Diß wird das Klaglied der Gottlosen sein. O mercket/ mercket.

vnd der verdammuß. Wir seind schwere Weg gewandler/ aber des Herren Weg haben wir nit gewist. Was hilfft vns nun vnser pracht? Was bringet vns nun vnser Reichthumb ein mit dem hochmüt? Es ist alles hinweg gefahren gleich wie ein schattē/ vnd wie ein stim die vorüber gehet/ Sap. 5.

Also wird das erschrecklich vnuerträglich Gericht gehen vber alle die/ so Gott nit kennē/ vnd dem Euangelio vnsers Herren Jesu Christi nit gehorsam seind/ Sie werden pein leidē/ das ewige verderben/ von dem angesicht des Herren/ vnd von der macht seiner herrligkeit/ wann er kommen wird/ herrlich zu werden in seinen Heiligen/ vnd wunderſam in allen gleubigen/ 2. Thess. 1. Vnd werden hören/ Gehet von mir jr verfluchtē/ in das ewig fewr/ das dem Teufel bereyt ist/ vnd seinen Engeln/ Matth. 25.

Dem vngehorsam des worts ist die strafe gedräuwet.

Alßdann wird vnd sol ewer lachen in weinen/ ewer freud in schmertzen/ ewer herrlichs zeitlich leben in den ewigen todt/ ewer wollust in ein ewiges wee/ ewer hochmüt in staub vnd würm/ ewer gewalt in leidē/ ewer pracht in gestanck verändert/ vñ ewer freslich/ grimmig vnd vnbarmhertzige Tyranney/ mit dem vnaußleschlichen Hellischen fewr bezalt werden/ Luc. 6. Jaco. 5.

Meine liebe Herrn/ bey jm wird nichts verborgen noch vergessen bleiben. Er ist der Rich

Psal.7. Jere.17. Rom.8. ter/der die hertzen vnd nieren durchsucht/Der die höhe des Himmels/ vnd die tieffe des abgrunds / vnd die länge der Erden durchsihet/ Der nit allein die böse werck / vnd vnrüwige wort / sondern auch die vnreinen fleischlichen gedancken wird straffen vnd richten/2.Cor.5. Matth.12.Esa.66.

O lieber Herre/ O Herr aller Herren/ Wo wird man dann den Keyser vnd seine Mamelucken/ die falsche Propheten/ vnd jr betrügliche Lere finden? Alßdann wird man heulen vnd weinen/vnd auß geängstigter Seelen rüffen/Jr Berg fallet auff vns/vnd jr steinklüfften verbergt vns vor dem angesicht des/ der auff dem stül sitzt/ vnd vor dem zorn des Lambs. Dann jr werd da sehen/ daß es nichts dann lügen/vnd wind gewesen ist/darauff jr euch verlaßt habt/wie gesagt ist.

Apo.6. Psal.94. Hebre.3. 4.10.

Wer sich berhümē wil/ ō berhüm sich deß/ dz er wisse/ das ich ō Herr bin/ Jerem.9.

Liebe Herrn wachet auff/Es ist noch Zeyt/ Rhümet euch nit / daß jr auß der Könige vnd Fürsten stam seyd/ vnd gnedige Herrn genennet werd. Es ist doch nichts dann rauch/ staub/ vnd hochmüt / Sondern berhümet vn frewet euch/wann jr auß Gott geboren werdet / Ein außerwelt geschlecht/ ein Königlich Priesterthumb/ein heilig volck/ oñ ein volck des eigenthumbs werden/ vnd seine tugenden verkündigen. Der vns auß der finsternuß zu seinē wunderbaren liecht berüffen hat/2.Pet.2.

Rhümet euch nit/daß jr gewaltig auff Erden seyd/ vnd grosse macht habt/sondern rhüm-

met

mer euch dessen/so jr ewr land in reiner Gottsforcht/mit züchtiger weißheit vnd gerechtigkeit regieret/zu des Herren preiß.

Rhümet euch nit/daß jr Herrn vñ Fürsten/Stätt vnd land zwingen möcht/sondern rhümet euch dessen/so jr ewer jrdisch gemüt bezwinget/ewer fleischliche anfechtung in krafft des Glaubens vberwindet/dem Gottlosen wesen absterbet/vnd also durch Christum triumphieret/vnd mit allen frommen Kempffern Gottes das Reich der Ehrē einnemen/vñ die verheissen Kron vō des Herrē hand empfahē mögt/dann seyd jr nit allein dürfftige vnd vergengliche Herrn vñ König nach dē fleisch/sondern ewige geistliche König/so der Printz vñ Fürst aller Königen liebt/vñ mit seinē blüt von sünden gewäschen/vnd zu Königen vñ Priester Gott vñ seinē Vatter gemacht hat. Solche beherrschen vñ vberwindē mit allē kindern Gottes die Welt/fleisch/blüt/sünd/todt/Teufel/falsche Lere/vnd alle Hellische pfortē. Sie frewen sich nit/daß jre Namē geschriebē seind in die weltliche Register der Könige/sondern frewen sich/wann sie in das Büch des lebens/in dem Himel angeschrieben seind/Luc.10.

O jr hochberümpte Edle Herrn vñ Fürstē/wölt doch diese einfeltige schlechte/vnd doch warhafftige anweisung ewers armē dieners/in aller liebe demütiglich auffnemē/vñ nit verachtē/damit ich ewer aller werde Hoheit/auß so gütem hertzē/so gründlich vermanet habe.

Der rechte preiß vnd Ehr der Könige ist/Got von hertzē förchten/vnd recht nach des Herren wort handeln.

Apo.1.
1.Pet.2.

Der warē Königerhum vñ Herrschafft.

Sehet nit auff mein geringe person/od auch auff mein kleinen verstand / sondern sehet auff Christus Geist/Wort/vñ vorbild/das ich euch vnd allen menschen / hie nach meiner kleinen gab/mit also gütem trewen hertzen angewiesen/vnd gelert habe.

2. Reg. 12. Psal. 51. Thut rechtschaffen büß/die für Gott bestehen kan. Heulet vnd weinet mit Dauid/ Kleydet euch mit säcken/vnd hären hembdern/

Jon. 3. 2. Par. 33. Strewet äschen auff ewer häupter/Ermdriget euch mit dem König von Ninive. Bekennet ewer schuld mit Manasse/ Sterbt vñ ewrem eingeitz vnd hochmüt ab. Förchtet ewren Herren vnd Gott / auß allen eweren kräfften. Handelt trewlich in dem das euch befolhen vnd fürgelegt ist. Stehet nach dem Reich vnd Land / das ewig bleiben wird/ vnd gedencht/

Heb. 11. daß jr hie auff Erden(wiewol hoch gehalten) auch nur Pilger/Gest/ vñ frembdling seyd/ so wol als alle menschen/ Wie dañ gnug gehöret vnd vernommen.

Joan. 1. Apo. 19. Phil. 2. Höret/gleubt/forcht/liebet/ dienet/ vnd folget ewerm Herren vnd Heyland Christū Jesum / Dann er ist der jenige / für dem sich alle knie biegen müssen / Gottes ewiges Wort/ Weißheit/Warheit/vnd Son. Seine Ehr

Luc. 11. Joan. 14. vnd preiß sucht in allen ewern gedancken/worten vnd wercken/so möget jr in ewigkeit herrschen/Sap. 6.

Jo

An die Gelerten.

HJemit wil ich alle Herrn vñ Fürsten / mit aller Oberkeit vnd Regentē / so von jnen gesand sein / in des Herren hand lassen / vnd mich zu euch wenden / O jr Gelerten / die jr euch last dünckē / daß jr des Himmels Schlüssel habt / vnd des volcks liechter vnd augen seyd / vnd wil mit euch reden / als mit denen / welcher Seligkeit ich von hertzen suche / dieweil ich mit offen augē sehe / daß beyde jr vnd ewer Leerjungen so freymütig in das ewige verderben ewer armen Seelen laufft / vñ berhümet euch gleichwol nichts destoweniger / daß jr die gesandten Lerer / vnd ewer Gemein / die Gemein Christi sey. Vñ wil euch alle mit einander / Römische / Lutherische vnd Zwinglische / vber diese folgende Artickel auß güter trew brüderlich vermanet haben.

Luc. 11. Rom. 2.

Daß jr doch erstlich wölt mercken / als daß ewer ampt vnd dienst nit auß Gott vnd Gottes Wort / sondern auß dē Pfül des abgrunds hergeflossen / vnd kommen ist / Apo. 9. Dañ es ist offenbar / daß jr Christus Wort / ordnung / vnd gebot / lästert vnd verfolgt / vnd des Antichrists Wort / ordnung / vnd gebot / leret vnd eintringt / Daß jr Gottes Tempel schendet / vnd steinen Tempel bawet / vnd ehret / Sie lebendige Bilder / darin Gottes Geist wohnet / zerbrechet / vnd güldine / silberne / vnd höltzene Bilder macht / vñ auffmutzet / Daß jr das fro-

I.

Wer von Gott gesand ist / der redet Gottes wort / Aber wer vom Antichrist gesand ist / der redet Antichristus wort.

Wer den Tempel Gottes schendet/ den wirdt Got schenden. 1.Cor.3.

me vnsträflich leben hasset/vnd das vngeordnete tolle leben des fleischs/ mit ewern leichtfertigen Exempeln steiffet/vnd fürsteht. Saget meine geliebten/ Wo ist doch ein büchstab von allen ewern handlungen vñ Gottsdienst/ als võ Messen/ Kindertauff/ Ohrenbeicht/ etc. in der gantzen Schrifft befolhen? Ist es nit all zumal in dem grund lauter verführungẽ/gleißnerey/Gottslästerung/grewel/ vnd abgötterey/was jr zum meisten theil treibet vñ handlet? Woher daß diese ewer ämpter vnd dienst herkom̃en/vnd auß wem sie sein / raht ich euch in trewer liebe / daß jr doch mit der Schrifft/ in reiner forcht Gottes/dem ein mal wölt nach gedencken.

Die Ceremoniẽ der Gelerten seind ohn Gottes Wort.

2.

Zum andern/merckt was auch in disem ewrem dienst vñ ampt eigentlich võ euch gesucht wird. Jr vnd ich habẽ hie beuor in einerley berüff/ampt/vnd dienst gestanden. Vñ ich bekenne frey herauß/daß ich in all meinem studierẽ/ von meiner jugend an/ predigen / vnd singen/ nichts dañ eytel faul/gůt leben/ preiß vñ gunst der menschen / ja eytel fleisch vñ bauch gesucht habe / biß daß mich der gnedige grosse Herr/ mit seinem Geist der gnaden begabt/vnd meines hertzen augẽ öffnete/daß ich mit dem Prediger Salomon erkante / wie daß all mein suchen/leben/vñ thun eytel ware/vñ das end dar non nichts dañ die gewisse Hell vñ todt ware.

Die fleischlichen sein fleischlich gesinnet/ Rom.8. Sůchen auch nicht dañ fleisch Eccle. 2.

Salomõ.

Daß aber jr noch dasselbige suchet/ist klarer dann man leugnen kan. Dañ so keine Prebend vnd

vnd Klöster weren / solten der Predicanten/ Pfaffen/vnd Münnich/ wenig gefundē werden/ weiß ich für gewiß. Aber so lang dieselbigen seind/wirds der Welt an verführern vñ heuchlern nit mangeln.

Der verflüchte gewin ist aller grewel mütter.

Saget liebē/was ist doch ewer gantz suchen vnd thun dañ Welt/ fleisch/bauch/vnd ein wol lüstig leben? Wer ist/ der ewer jrrdisch gemüt vnd fleischliche leben durchgründen / vnd wol beschreiben kan? Ewer etliche prangen in köstlichen rauchen Fütern/in Seiden vnd Samat. Andere leben in vollem sauß. Andere geitzen vnd scharren. Etliche schenden Jungfrawen vnd Mägd. Andere besudlen vnd beflecken das Betth ires nechsten. Der andern keuscheit ist wie die keuscheit Sodoma. Ewer aller Lere ist verführisch. Ewre Sacramenten seind zäuberisch. Ewer frombkeit ist den meisten theil Gottlosigkeit/vñ ewer Gottsdienst ist ein offenbarer grewel vñ abgötterey. Ewer etliche förchtē weder Gott noch Teufel. Gottes Namen lästert jr/ sein heilig Wort verfälscht/ seine kinder vnd diener verfolgt jr/ vnd auff sein gnad thut jr alles böß. Wañ jr nur ein sorgloß rühig lebē füren/vñ güte tag habē möcht/ so ist es wol gemacht. Saget lieben/ ist es nit also? Werde Männer ists nit also? Diß ist je ewer aller fürnembst suchen vnd jagen / vnter groß vnd klein/müst jr selbs bekennen/vñ zustehen. Dañ die frucht scheinet für der gantzen Welt/ wil vnd kan auch nit länger verborgen bleibē.

Der Predicanten suchen vñ Gottesdienst.

Ach

Breyt ist der Weg/ der zu der Hellen ein führet/ Matt.7.

Ach Männer/Männer/nemet war/so man durch diesen breyten Weg / den jr leret vnd wandlet/zu dem leben köndte eingehen/ vnd vnsere Seelen in Gott behalten möchte/ wer solte nit klagen/vnd sagen/ daß die Propheten/ Aposteln/vnd alle Zeugen Gottes/darzu auch Christus Jesus selbs nit klüg vnd weißlich gehandelt / vnd auch nit recht gegen vns gethan hetten/daß sie in so viel schwerer angst/leid/ trübsal/vnd schmertzen/in diesem betrübten jammerthal gewandlet / vñ vns ellende schwache kinder auff so ein engen weg gewisen hetten?

Schmal ist d Weg zum reich Gottes.

Ach neyn/meine geliebte neyn / Die Warheit wird die Warheit bleiben ewiglich. Sofern nit in einen bessern vnd Christlichern sinn bekehret werd/ Ewer verführungen / vnd auch ewerem vnnützē fleisch vnd geitzigen leben nit absterbet/büß thut/vnd den vnschuldigen einfeltigen kindern an der boßheit gleich werdet/ so werd vnd mögt jr nit ins Himmelreich eingehen / Dann fleischlich gesinnet sein/ spricht Paulus/ist der todt/Rom.8.

Joan.3. Rom.8. Luc.11.

Leret/rüfft/hofft/rhümpt/wie/vnd was jr wölt/dencket jr selig zu werdē / so müst jr auff des Herren Weg wandlen/ sein Wort hören/ vnd dem gehorsam sein. Dann da gilt nichts im Himmel noch auff Erden/ dadurch selig zu werden/weder Tauff noch Nachtmal/ weder schön redē/noch hoch geleret/ weder Concilien noch lange gewonheiten/weder Keyser/noch Mandaten / Darzu auch mit Christus/mit sei-

ner

ner gnad/verdienst/blůt/vnd todt/so wir(ver
steht/die ohren haben zu hören/ vnd hertzen zu
verstehen)nit auß Gott geboren seind/seinem
Wort von hertzen gleuben/im liecht wandlen/
recht thun/wie Johañes sagt/ Das ist die ver
kündigung/die wir von jm gehört haben/vnd
euch verkündigen/ daß Gott ein liecht ist/vnd
kein finsternuß in jm ist. So wir sagen / daß
wir gemeinschafft mit jm haben / vnd noch in
der finsternuß wandlen / so liegen wir / vnd
thun die Warheit nit. So wir aber im liecht
wandlen / gleich wie er im liecht ist / so haben
wir gemeinschafft vnter einander/ vñ das blůt
seines Sons Jesu Christi macht vns rein von
allen sünden/Joan. 1.

Rein mittel ist zur seligkeit / so wir nit widergeborē werden/ vñ im liecht wandeln/ leret die gantze Schrifft.

O Vbertretter/Vbertretter/ gehet in ewer
hertzen/ nemet meiner wort war / vnd lernet
Weißheit / die jr in wollusten lebt / vnd sicher
sitzt/jr die in ewrē hertzē sprecht / Wir seinds/
vnd ausser vns ist kein ander mehr / Was wir
gebieten/das sol vnd můß gehört werden/Vñ
was wir reden/můß auff Erden gelten/ Wir
können in der Schrifft nit irren / in dem rahr
nit fehlen/vñ nichts vnrechts leren. Ach/ach/
das hoch berhümen ewer weißheit verführet
euch. Kehret wider / ewer gang ist auff das
schlupfferig/vnd ewer weg leytet zu der Hel
len abgrundt.

Hochmůt des hertzens/ vnd das grosse vñ schöne reden ō Gelerten/ ist viel. Psal. 73. Jerem. 18.

Werde Männer/lernet doch ein mal kennē/
was Gottes einiger vñ ewiger Son Christus
Jesus hie auff Erden gesucht / was er gelert/
vnd

Wer sich nach Christusſuchē/ lere/ vnd thun schicket/ wird Weißheit finden. Phil.2.

vnd wz vorbild er euch nachgelassen hat. Sein suchen was seines Vatters preiß / vnd die seligkeit vnser armen seelen. Sein Lere was eines Vatters Wort / vnd sein vorgang ein gewisser weg in dz Reich Gottes. Da er in Göttlicher gestalt was (sagt Paulus) hat ers für keinen raub geacht/ Gott gleich zu sein/ Sondern hat sich selbs ermdriget/ vnd hat die gestalt eines Knechts an sich genommen / ist arm vnd ellend in diese betrübte Welt kōmen/ Er hatte keinen raum in der Herberg / da er geboren ward/ Luc.2. in der zeit seines dienſts nit/ da auff er sein häupt legen kundte/ Luc.9. noch in seinem sterben / damit er sein dürftig herz laben mochte/ Matth.27. Wiewol er der ding was / dardurch der allmechtige reiche Vatter allen geschaffenen Creaturen wohnungen/ decke/ speiß vnd tranck zuschickt/ wie Paulus saget / Jr wisset die gnad vnsers Herren Jesu Christi / daß / wiewol er reich was / ward er doch arm vmb ewren willen/ auff das jr durch sein armūt solt reich werden/ 2. Cor.8.

Christus war nit so reich / als die Füchß vñ Vögel waren.

Habt jr nu etnige forcht ewres Gottes/ vñ wölt beyde ewer vnd des armen volcks seelen nit mūtwilliglich in den todt führen / so setzet nun ewer suchen gegen Christus suchen/ ewre Lere neben Christus Lere/ ewren Geist neben Christus Geist/ vñ ewer leben gegen Christus leben/ so werd vnd köndt jr recht befinden/ ob jr in Christo / oder ausser Christum seyd / Was ewer Gott ist / Was für einem Herren dz

dienet / vnd welches Geists vnd Reichs kin-
der daß jr seyd.

Zum dritten merckt / Was doch für frucht 3.
vnd nutzbarkeit ewer ampt vñ dienst mitbrin- Der Ge-
get. Dañ was ist doch ewer Lere anders / dañ lerte dieſt
ein eytel Krafftloß wind säen / das weder Geist bringt kei
noch krafft hat. Ewere Sacramenten als stü- ne frucht.
tzen der vnbüßfertigen / Vnd ewer leben als
ein vorbild zu der boßheit? Wo seind die gei-
tzigen / die jr gemilteret / Die Truncknen / die
jr genüchteret / Die vnsaubern / die jr gereini-
get / vnd die hoffartigen / die jr gedemütiget
habt? Wie wölt jr doch ander leute leren / da
jr selbs vngelert seyd? Vnd Christo ein ange-
neme Gemein geberen / da jr selber in der ge-
stalt Antichristus diener / vnd Belials kinder
seyd? Jr müsset je bekennen / daß jr vnd ewer
Lerejungen / beyde hohes vnd nidrigs stands /
Männer vñ Weiber / alle todte leichnam seyd / Jaco. 2.
vnd Gottes Geist nit habt. Dann zerbrochene
hertzen / wärhafftige erkantnuß Christi / ware
liebe / ein hertzgründtliche lust zu dem Reich
Gottes / absterbung der jrrdischen ding / war-
hafftige demütigkeit / gerechtigkeit / freundlig
keit / barmhertzigkeit / keuscheit / gehorsamkeit /
weißheit / warheit / vnd frieden / sind man nit /
sondern allerding nur hassz / neyd / verstockte /
frefle / grimige hertzen / ein grawen vnd verach
tung des Göttlichen Worts / lust vnd liebe di-
ser Welt / hochmüt / stoltz / pracht / lügē / schalck-
heit / schand / ehebrechē / hürerey / raubē / brennē /

würgen/flůchen/schweren/vnd alle boßheit.

Jude. 1. Sehet jr dürren Bäume/ vnd vnachtsame Hirten/diß seind die frůcht/die jr fortbringet vnd geberet/vñ die Schaf die jr weydet. Diß seind die Gemeinen vñ Jünger/ die jr mit des Herren blůt tröstet/gnad vnd fried verkündiget/ Tauff vnd Nachtmal außtheilt. Schreib ich vnrecht/so strafft mich.

O lieber Herr/ so gantz habt jr alle Christliche tugend / vernunfft / darzu auch liecht vnd Schrifft verloren / Vnd haltet also das arme tumme volck/ gantze Königreich / Stätt/ vnd Land/ja die gantze weite Welt in allem Gottlosen wesen vnter der Hellen gewalt gefangen/vnd solchs(O Gott) vmb einen so kleinen lohn/nemlich vmb ein hand voll Gersten/vnd vmb ein bissen Brodts/wie der Prophet sagt. Ach daß ich doch die lügen redete/ vnd nit die warheit. Aber klar ist der Sonnen schein/vnd noch klarer ist die warheit die ich schreibe.

Klein ist d̄ lohn / da die armen seelē vmb verkaufft werden/ Ezech. 23.

Vnd diß ist euch noch nit gnug/ O jr Männer/ daß jr die arme ellende Seelen also jämerlich betrieget / jr můst auch noch darzu alle diejenigen/die Gott von hertzen suchen/vñ förchten / alle vngerechtigkeit mit Lere vnd leben straffen/vnd so gůt willig in Christo wandlen/ schelten / schenden / beliegen/ verrahten/ vmb Gůt vnd blůt bringē / auff das jr nur bey dem volck in hohen ehren/ bey ewerem thun vngelästert/bey dem vngöttlichen schändlichen gewin vnuerhindert/vñ bey dem sanfften leben/ biß

biß zu dem ende zu / bleiben möget.

Ach wie recht seyd jr vō der Weißheit Gottes abgemalet / die da spricht / Wee euch jr Schrifftgelerten / Phariseer / Jr Gleißner / jr beschliesset das Himelreich für den menschen / vnd kompt selbs nit hinein / (merckt wol) vnd die gern hinein wolten / last jr das nit zu.

Was ich dencke / das schreib ich / vñ heuchel nit. Ich förchte (werde Männer) daß ewer viel so Gottloß sein / vnd also auff den schändlichen gewin / faule leben / vnd der menschen preiß gefallen seind / daß jr lieber alle Gottsförchtigen solt an einem Stock sehen / dañ daß jr einen Gülden an eweren Renten verlieren solt / oder ein böß wort von der Oberkeit vnd Welt / vmb der warheit willen hören.

Daß dises die warheit ist / bezeugen die wol / die so mannich from kind vñ jr gůt vnd blůt bringen.

O jr Hüren angesicht / Wann wölt jr euch schämen? Jr Diamanten / wann wölt jr erweicht werden? Vnd jr Moren / wann wölt jr weiß gewäschen werden? Ich achte wol / nimmermehr. Dañ wie köndt jr etwas güts thun / die weil jr das böß gelernet / vnd von der Wiegen an darzu gewehnet seyd?

Jerem. 3. Zacha. 7. Joan. 13.

Ach / meine seel můß sich vmb ewren willen betrüben / vnd schmertziglich klagen / daß jr so jämerlich jrret / vnd darzu auch noch alle ewer schanden vnter Christus Wort vnd Namē verdeckt / vñ mercket nit (O jr Männer) daß euch vberall nichts dann straff / zorn / verdamnuß / vnd dunckele finsternuß / der flammende pfůl / vnd ewigs zähnklappen / heulē / weinen / fewr /

Christus wort vnd Nam můß sen aller grewel decke sein. Matt. 15. vnd 25.

Rom.1. wee/ vnd todt/ mit allen falschen Propheten/
1.Cor.6. in der Schrifft verheissen/ vnd von des Her-
Gal.5. ren Geist gedräwet ist.
2.Pet.2. Die stund ist nahe/ da man wird vnd müß
Jud.1. hören/Gebt rechenschafft/ꝛc. Ach möchte vns
Apo.21.22 alßdann gebüren/ wañ der Tag da ist/ tausent
Luc.26. Jar lang auff brennenden kolen/ vnd in glüen-
Ach/ ach. den Pantzern zu gehen/ so solte man dannoch
frölich vñ wolgemüt sein. Aber nu ist es durch
Luc.19. ewren hochmüt/ geitz/ vnd das augenblicklich
volle leben/ für eweren augen verdeckt.

Ich solte aber wol villeicht võ euch auff mei-
nen kinbacken geschlagẽ werden/ vnd mit Mi-
2.Par.13. chea von Sedekia hörẽ müssen/ Durch welchẽ
weg ist des Herren Geist von vns gewichen/
daß er durch dich redt? O meine geliebtẽ/ förch-
tet Gott/ vnd versteht die warheit. Jr weiset
die arme rohlose seelen auff die subtiligkeit vñ
philosophey der Gelerten/ Auff die viele der
Concilien/ auff gewonheit/ vnd langen brauch
der zeit/ auff Keyserliche Mandaten/ auff die
Lere vnd gebot der menschen/ die nichts dann
Matt.7. triebsand sein/ vñ das hauß für dem vngewit-
ter gar nit bewaren mögen. Aber ich nit also
Deut.18. sondern ich weise euch mit Mose vñ den Pro-
phetẽ/ mit den Aposteln/ Engeln/ vñ mit dem
Esa.6.7. Vatter selbs/ auff Christũ Jesum/ dẽ alle Kei-
Jere.35. ser/ König/ Concilien/ gewonheit/ vnd gelert
Luc.1. weichen müssen/ Dañ sein Wort ist die Wa-
Matt.17. heit/ vnd sein gebot das ewig leben. Im müs-
Joã.7.12. sen sich biegen alle knie/ die im Him̃el/ Erden/
Phil.2. auch

auch vnter der Erden seind. Alle die jn verstos-
sen/die verstossen den Vatter/der jn gesand hat.

Diß lere ich euch/Auff sein Geist/Wort/le-
ben/gebot/verbot/ordnung/vnd gebrauch/
weise ich euch/als auff ein fest vnd vnbeweg-
lich fundament/gelegt in den grundt Syon/
auff einen wolgebanten vnd sichern Weg/von
Gott bereyt/Der nach seinem warhafftigen
zusagen/alle warhafftige büßfertige vñ Christ
gleubigen sol leyten in das ewige leben.

Die auff Christum bawen/ werden nit zu schanden werden.

Liebe Männer/nemet war/Es waren vier
hundert falscher Propheten zu den zeiten A-
chabs/des Königs in Israel/die weissageten
einträchtiglich glück vnd wolfart/Er solt nur
außziehen/vnd Gott würde die feind des Kö
nigs in seine hand geben. Aber da ware nur
ein einiger Micheas/der die rechte warheit/
vnd das vnglück in des Herren Namen redt/
2. Para. 18.

Es waren auch vierhundert vnd fünfftzig
Propheten Baals/vnd vierhundert Prophe-
ten der Höhen/die alle von Jesabels Tisch aß-
sen/Aber da was ein einiger Elias/ein Man
Gottes/vnd ein Prophet des Herrē/der vber
dem Gesatz seines Gottes eyfferte/vnd des
Herren preiß fürstund/1. Reg. 18.

Wenig seind jr (leid) die des Herrē wort recht predigen/ vñ seinem lob recht fürstehē.

Joas mit allē Fürsten/Priestern/vñ gemet-
nem volck/stimptē alle mit einander vber jren
Höhen vnd falschen Gottsdienst/den sie nach
Joiada des Hohēpriesters todt erwelt herrē/
vnd da wz nit mehr dañ ein einiger Zacharias

der die Gottlosen grewel straffte / vnd seines Gottes zorn vnd straff dräwete / 2. Par. 24.

Gleich wie nun die hohen vñ thewre Diener Gottes (welcher allzeit wenig) mit jhren hohen vnd herrlichen gaben / die vngehorsamen vnd abgöttischen Könige / Fürsten / Priester / vnd das gemein volck / ohn einig ansehen der personen / auß reiner Göttlicher fewrigker Geistes krafft gestrafft / vnd mit dem Geiste jres Gottes trewlich vermanet habē / vñ vber verachtung / ellend / trübsal / band / vñ tod gelitten haben / wie man in der Schrifft vnd Historien allenthalben lesen vñ sehen kan / also thue ich auch hie mit meiner kleinen gabe / auß gleicher meinung vnd vrsach / bezeuge die warheit vnuerborgen / dieweil ich mit augen sehe / vnd mit henden greiffe / daß jr alle mit einander den Herren vñ Fürstē heuchelt / der Welt liebkoset / vnd (leider) niemand ist / der sich mit seines Herren Wort / wider das Gottlose leben setzet / vñ der menschen boßheit straffet. Müß auch darumb (wie auch die vorgemelten) mit wenig hören / vnd vertragen / wie wol ich das so recht gůt meine / vnd ein so gewissen festen grundt habe.

Verorum concionatorum numerus semper pauci.

Die gelerten predigen den Fürstē vñ der Welt wz sie wöllen / vnnd gern hören.

Vnser vñ der Predicanten sůchē ist fert vō einander vnterscheiden.

Ach werde Männer / besinnet euch / vñ betrachtet der sachen nach. Behertziget das end / vnd betrachtet den außgang. Jr vertröst euch auff menschē gedicht / aber wir auff Gottes Wort / vnd Warheit. Jr auff die Welt / wir auff den Himmel. Jr auff das gegenwertig / wir auff das

das zukünfftig. Jr auff den Keyser vñ gewalt/ wir auff Christum vnd seine verheissung. Biß das wir alle vor im erscheinen. Der mit den Wolcken des Himmels kommen / vnd allem Fleisch vergelten wird. Alßdañ werd jr sehen/ was jr gesucht/ was ampt jr gefüret/ was für frücht jr gethan / vmb was lohn jr gedienet/ wes Wort jr getrieben / wes raht jr veracht/ vnd in wem jr (O Männer) so neydiglich gestochen habt.

Christi erscheinung wird eins jedē hertz offenbar machen. Apo. 1.

Wil dann hiemit euch Gelerten vnd Predicanten dem Herren befolhen haben/ vnd bitte vmb Gottes willen (ewern armen seelen zum besten) daß jr doch diese meine getrewe warnung (auß hertzgründtlicher Christlicher meinung an euch geschrieben) mit danck vnd liebe annemet/ mit verständigem hertzen leset / vñ mit forcht vnd zittern nachdencket/ vnd erforschet / Ich weiß gewiß / daß jr darinn anders nichts dañ ein geneigt gemüt/ liebe/ ernst/ vnd ein gewisses Fundament der ewigen vnd vnüberwindlichen Warheit finden werd.

Vnd ob ewer etliche sich düncken liessen/ daß ich zu hart straffen möcht/ so solt jr wissen/ daß ich das nit ohn anweisung/ raht/ vnd Lere der heiligen Propheten/ Christi/ vnd der Aposteln also gethan habe. Ich hab kein Namen gegebē auſſer Gottes Wort. Wer vnschuldig ist/ dancke Gott/ vnd frewe sich. Aber wer schuldig ist der wird nit von mir / sondern von Gottes Geist vnd Wort gestrafft.

Die Schrifft straffet hart an manchem ort.

Ach meine gewünschte Freund / förchtet Gott/vnd sein Gericht. Bessert ewer jrdisch fleischlich leben / Last alle ewer verführung/ blindheit/verleytung/ vnd grewel fahren/dar in jr bißher gesteckt seyd. Sücht auß allen ewren krefften die rechte Warheit. Bittet Gott vmb weißheit / Warnet jederman/ Handlet vnd wandlet vnsträflich / alßdann steht jr vnter den erschrecklichen Namen der Hirten in der Schrifft nit begriffen. Vnd werdet auch nit in vngnad/straff/ vnd zorn/ sondern gnad/ barmhertzigkeit/vnd das leben erben/ wie der Prophet sagt / Wann sich der Gottloß bekeret/ von allen seinen sünden/die er gethan hat/ vnd helt alle meine Recht / vnd thut recht vnd wol/so sol er leben/vnd nit sterben/ Alle seine vbertrettung/ die er gethan hat / sollen jm nit mehr gedacht werden/Ezech. 18. Der barmhertzig liebe Herr gönne euch allen mit einander seine gnad / erkantnuß / Geist / weißheit/ liecht/ vnd warheit / daß jr möcht von hertzen auffwachen / büß thun / vnd ewig selig werden/Amen.

Den büßfertigen wird das spiel in d Schrifft zu gütem gekeret.

An das gemeine volck.

HOret zu jr völcker / vnd fassets in ewre ohren/ Jr die euch auff lügen vertrawt / vnd rhümet euch / daß jr Christen seyd. Reisset ewer band in stücken/ vnd last euch nit länger als die gebunden Esel

vn-

vnter dem lassẽt ewer sünden/ von diesen vorgenanten Treibern leyren. Dañ sie betriegen euch. Sie predigen euch nach jres hertzen gütdunckẽ/ vnd nit auß dem mund des Herren. Sie tröstẽ euch in ewerem bösen wesen. Sie rüffen vnd schreyẽ nichts dañ gnad vnd fried/ wie wol das eytel vngnad vnd straffe ist/ Wie der Prophet sagt: Die Priester vnd Propheten leren einen falschen Gottsdienst/ vnd tröstẽ mein volck in jrẽ vnglück/ daß sie es klein achten sollen/ vnd sagen/ Fried/ fried/ da doch kein fried ist/ Jere.8 Sie seind die blinden führer/ die beyde euch vñ sich stracks wegs in die grůben führen/ Matth.15. Die blinden Wechter/ die vber Gottes Statt keine wacht halten/ Ezech.33. Sieh vnd mörder/ Die mit dem Schwert jrer falschen Lere ewere arme seelen erwürgen/ vnd euch des Herrẽ Reich vnd Wort stelen/ Joan.10. Geitzige Hirten/ die ewere seelen/ Ezech.34. Summa sie seind die jenigen/ durch welche das Reich Christi in grund verwüst/ vnd das Reich Antichristi in hohen ehrẽ durch die gantze Welt außgebreyt ist. Vñ die euch ellende kind in ewern wüstẽ greweln vnd verharten blinden leben allzeit tröstẽ/ vñ fürstehẽ/ also/ daß (leider) niemand ist/ der sich von hertzẽ zu dem Herren bekert/ seine sünden beklagt/ vnd spreche: Was mach ich?

Sie verheissen andern freyheit (sagt Petrus) vnd seind selb knechte des verderbens/ 1. Pet. 2.

Die Predicanten keren das volck von der warẽ büß. Jerem. 8.

Ach werde kinder vñ brůder/ mein hertz in meinem leib ängstiget vñ erschreckt mich/ wañ

ich bedenck / daß so vnzelich viel menschen also vnnütz vnd vergeblich geboren werde / die das Herzen zorn / hand / vnd straff (so sie sich nit bekehren) ewig müssen tragen / vñ nimmermehr keine gnad finden sollen.

Liebe kind / nemet war / also leret euch Christus Jesus: Fürwar sag ich euch / es sey dann / daß jr euch vmbkehret / vnd werd wie die kinder / so werd jr nit ins Himmelreich kommen. O lieber Herr / das redet Gottes ewige Warheit / die nit liegen kan / Vnd wie Gottloß jr armme tumme leut lebt / vnd wie fern jr von der vnschuld getheilt seyd / bezeugen vñ beweisen ewer frücht wol / Dann jr verachet Gottes vnd Gottes Wort. Jr hasset alle gerechtigkeit vnd warheit. Ewer viel leben als die vnvernünfftigen Thier / Sie andern Rechten / fluchten / schweren / geitzen / scharzen / wüchern / liegen / betriegen / thut einer dem andern gewalt vnd vnrecht. Trew vñ frombkeit findt man vnder euch wenig / Vntrew vnd schalckheit (leider) allenthalben / Fressen / sauffen / spielen ist bey euch ein zeit vertreiben. Frawen vñ Mägd schenden / heist bülen vnd lieb haben. Wer den andern in allen dingen verfortheilet vnd vmb das sein bringen kan / heisset jr vernünfft vnd klügheit. Rüsen seyd jr im Bier / vñ Kriegßmäñer in dem Wein. Vngerechtigkeit vñ verderbung ist in allen ewren wegen. Den armen vnd ellenden betrübt jr. Den bekümerten Gottsförchtigen vnd Frembdling schen-

Matt. 28.

Hebre. 8.

Tit. 1.

Hie merck das tolle vnd wüst leben des gemeinen volcks.

Esa. 5.

Rom. 3.

det jr / Böß zu thun dencket vnd practicirt jr / Wild vnd vnsittig laufft jr (sagt der Prophet) als ein dolle Küh / Vnd hoffart / pracht / nennet jr einen Landsbrauch vnd weiß. Der ein stehet nach des andern Ehr / gůt / vñ leben / vnd jaget daß er jn verderbe / Wie der Prophet spricht. Ewer Glaub ist heuchlerey / Ewer Gottesdienst abgötterey / Vnd ewer gantzes leben ist Welt / vnd fleisch / Wie man sehen mag. Vnd sprecht dañ / Wer einfeltig wandlet / der wandlet recht / gleich als ob vnwissenheit / blindheit / verachtung der Warheit / Gottlosigkeit / ein fromb einfeltig vnd schlecht leben were. Liebe kinder / schämet euch doch ewrer stinckendē mürwilligkeit / vnd verdamlichen thorheit.

Meinet jr / daß Christus ein lügner / vñ sein Wort ein fabel sey? Ach neyn / Sein Sententz steht vnbeweglich / vnd wird nimermehr verändert werdē. Jst daß jr nach dem hochmůt / geitz / wollust / vnkeuscheit / vnd fleischlichē lüsten lebt / Christo vnd seinem Wort nit gleubt / jrdisch gesinnet bleibt / auß Gott nit geboren werd / daß jr des todts sterben můst / oder der Geist Gottes můst lügenhafft vnd falsch sein.

Saget jr lieben / Warumb preiset jr doch die Apostelen vnd Propheten / so jr doch jr Lere für Ketzerey / vnd jr leben für raserey scheltet? Vñ warumb last jr euch Christen nennen / so jr doch Christus Wort vñ vorbild mit vollem hertzen hasset / vnd feind seyd?

Sprecht jr / Wir seind vnuerstendig / vngelert /

Ose. 4.

Miche. 7.

Joan. 3.
Rom. 8.
1. Cor. 5.
Gal. 5.
Epheſ. 5.
Apo. 21. 22

lert/vnd können die Schrifft nit. So antwort
Deut.10. ich widerum/ Es ist ein klar verstendig Wort
Matt.22. vñ bedarff keiner glosen/nemlich/Du solt
Mar.12. haben deinen Herren vnd Gott von gantzem
hertzen/von gantzer seelen/ vnd auß allen dei-
Rom.13. nen krefften/Deut.6. vnd deinen nechsten als
Gal.5. dich selbs/Leuit.19. Item/du solt dem hunge-
rigen dein Brod brechen/ vnd den ellenden in
dein hauß führen/Esa.58.

Lebet jr nach dem fleisch/so werd jr sterben
müssen/dañ fleischlich gesinnet sein ist der tod/
Rom.8. Die geitzigen/trunckē/hoffartigen/ec.
werden Gottes Reich nit erben/1.Cor.6.

Gott wird die Ehebrecher vnd Hürer ver-
dammen/Hebre.13. Vnd dergleichen Sprüch
mehr. Alle die solche vnd dergleichen schrifft
ten nit verstehen/seind mehr Thier dann men-
schen/mehr Blöck dann Christen/müß man be
kennen vnd zustehen.

Ach meine kinder / Meine liebe kinder/ be-
trieget ewer eigen seelen nit / Sücht verstand
vnd weißheit / gleich wie jr in der zeitlichen
narung thut/daß jr grosse Reichthumb finden
möcht/Dann das Reich der Himel leider ge-
walt/Matth.11.Tringet(spricht Christus)ein
zugehen durch die enge Pforten/Luc.13. Bit-
tet jr/so werd jr empfahen/ Süchet jr/ so werd
jr finden/vnd klopfft jr an/so wird euch auffge-
than werdē/Matt.7. Der allmechtige grosse
Joan.3.7 Herr wil sich mit keinem blossen Namē lassen
14.15. zu frieden stellen / Sondern er wil ein waren
Matth.5. frucht-

fruchtbarn Glauben / ein vngeferbte fewrige lieb/ein new vmbkert verändert hertz/ein ware demüt/barmhertzigkeit / keuscheit / gedult/ gerechtigkeit/ vnd friede. Er wil den gantzen menschen/hertz/mund/vnd that/ der seinē lust in des Herrē Wort habe/die warheit von hertzen rede/sein fleisch creutzige/vnd der sein gütlich für des Herren Wort darstelle. Psal.1.15. Gal.5.

Sehet liebe kinder/das ist der weg/den wir alle wandlen müssen / so wir wöllen selig sein. Darumb wacht auff/vnd lernet weißheit. Hört die anklopffende stimm ewers Gottes/Thüt jm auff/vñ gehr jm entgegē/auff das er vber euch nit klage/wie er vorzeiten durch seine Propheten vber das hartneckige verstockte Juda vñ Jerusalē gethan hat. Ich habe(spricht er)kind aufferzogen/ vnd erhebt/ vñ sie seind mir abgefallē. Ein Ochß kent seinen herrn/ vñ ein Esel die Krippe seines meisters/aber Jsrael erkent es nit/vñ mein volck verstehts nit. O wee des sündlichen volcks/des volcks von grosser misse that/des boßhafftigē samens / der schedlichen kind/die den Herrn verlassen/ den Heiligen in Jsrael lästern/vnd zu rück weichen/Esa.1. Matt.10. vnd 16. Luc.14. Klag des heiligen Geists vber des volcks widerspenstigkeit.

Sie lauffen alle jrē lauff(spricht Jeremias) als ein grimiger schelliger Hengst in dē streit. Ein Storck vnter dem Himel weiß seine zeit/ Ein Turteltaub/Kranich/vnd Schwalb merckē auff jre zeit/wañ sie wid komen sollen/aber mein volck wil dz recht des Herrē nit erkennē. Jere.8.

Ge-

Gedenckt werde kinder / wie tieff Christus Jesus der Jüden widerspennigkeit vnd blindheit zu hertzen genommen hat / da er sagt / Jerusalem / Jerusalem / wie offt hab ich deine kinder wöllen versamlen / gleich wie ein Henne jr jungen vnter jre flügel / Matth. 23. Weinet vñ sprach / Wann du wistest / was zu deinem frieden dienete / so würdestu es in diesen tagen bedencken / Nun aber ist dirs für deinen augen verborgen / Luc. 19.

Christus weinet vber dē vngehorsam Jerusalems.

Darumb leget vō euch ab alle vnreinigkeit / vnd vberfluß der boßheit / mit aller sanfftmüt. Empfahet das eingepflantzte Wort / das selig machē kan ewer seelen / Jac. 1. Sücht Gott mit vollen hertzen / Thůt bůß von gantzer seelen / Reiniget ewer inwendigs für dem Herren / Last fahren Welt / fleisch / falsche Lere / vñ alles was wid Gottes Ehr / willen / vñ Wort ist / Höret / gleubt / vnd folgt dem einigen vnd warhafftigen Hirten ewer seelen / Christo Jesu / der euch in so grosser lieb gesucht / vnd mit also werdem Schatz erkaufft hat / so möcht jr euch mit warheit rhümē / daß jr Gottes volck vnd Christi Kirch seyd. Demselbigen lieben Herren vnd Heyland Christo Jesu sey preiß / vnd ewiges Reich / Amen.

An die verderbte Secten.

Matt. 7. Mar. 13.

Christus spricht: Es werden sich erheben falsche Christen / vñ falsche Pro-

Propheten/die zeichen vnd wunder thun/ daß sie auch die außerwelten verführen solten/wo es müglich were/ Aber sehet jr für euch/Sihe/ich hads euch alles zu vor gesagt. Ach jr abfällige verjrrete kinder/ nemet war/ hett jr diese trewe warnung vnsers Herren Jesu Christi wol zu hertzen genommen/vnd hett seinen Geist/Lere/vnd heilig leben/für ein vollkommen Geist/ Lere/vñ leben erkennet/vnd jn für den waren Propheten/ (in der Schrifft verheissen) vnd für den warhafftigen vñ lebendigen Son Gottes empfangen/ nimmermehr hett jr euch so weit vō seinem Weg lassen abfüren/vñ solcher erschrekelicher jrzung statt gegeben. Aber nun seind ewer etliche (O Herr) so fer kommē/ vnd bezäubert/daß sie (förchte ich) nimmermehr zu jrem rechten Hirten Christo kommen sollen. Dann sie auch die grewlichen werck der Gottlosigkeit (die nit allein wider Christus Geist/ Wort/vnd willē/sondern auch wider alle ehrliche bescheidenheit/ natur/ vñ vernunfft sein) für recht vnd gūt beweren/vñ mit einem verkerten finstern verstand der Schrifft fürstehē.

Alle/so da fest an Christus Geist/ wort vnd vorbild leben/ werdē sich von keinē menschen verfüren lassen.

Ist es nit ein betrübte jrzung/daß jr euch vō solchen vnnützen menschen so erbärmlich bezäubern/vnd so jämerlich von einer vnreinen Secte in die ander last füren/ erstlich Münsterisch/darnach Battenborsch/ nun Sauidisch/ Vnd also von Beelzebub zu Lucifer/ vnd von

Be

Belial zu Behemoth. Lernen allezeit/vñ kom-
men nimmermehr zu der rechtē erkantnuß der
gewissen warheit. Lasset euch mit allen Wor-
2. Tim. 3. den der Leren vmbwehen. Erwelet euch selbs
ein weg/wie auch alle Pfaffen vnd Münnich
thun/vñ halt euch mit an das häupt Christum/
Epht. 4. auß welchem der gantze leib zusamen gefügt
wird/vnd sein volles wesen vnd alter nemen
müß/Col. 2.

Zu einer straff ewer sünden (förchte ich) dar-
Die liebe rumb daß jr auff das jrrdisch vnd fleischlich ge-
vnd lust sinnet seyd/dardurch jr die reine erkantnuß
zeitlicher Christi von euch stosset/das Creutz Christi haß-
ding/ver- set/vnd euch wid alle vermanung der schrifft/
trucken wider das vnbetriegliche vorbild Christi/vnd
Gottes seiner Heiligen/in pracht/vbermüt/fressen/
Wort. sauffen/thorheit/gleißnerey/vnd falschē Got-
tesdienst dieser hoffartigen/vnnützen/eytelē/
abgöttischen Welt gleich zu stellen/die jr bil-
lich mit recht/mit einem frommen demütigen
nüchtern vnd Gottsförchtigen wandel leren/
vnd vermanen solt.

O jr abfälligen kinder/denckt jm nach/wie
jämerlich jr den heiligen Moyse schendet/der
euch auß Gottes mund leret/vnd spricht/Ich
wil jnen einen Propheten/gleich wie du bist/
erwecken auß jren Brüdern/vnd mein Wort
in seinen mund geben/der sol zu jnen reden al-
les was ich jm gebieten werde/Vñ wer mein
Wort nit wird hören/das er in meinem Na-
men reden wird/von dem werd ichs ersüchen/

oder erfordern/Deut. 18. Von Petro vñ Stephano widerholet/Acto. 3. 7.

Wo bringt jr doch alle die hohen Propheten Gottes/ als Dauid/ Esaiam/ Jeremiam/ Ezechiel hin/ die vns durch eingebung des heiligen Geists mit so hellen klaren worten/ an so viel orten/ auff Christum vnd sein Reich weisen? Sie müssen je alle die lügen zeugen/ oder ewer Propheten müssen verführer/ vñ falsche Meister sein/ ist vnwidersprechlich. psal. 2. 22. Esa. 7. 9. 28. 35. 40. Jere. 23. 30. 33. Ezech. 34.

Spricht nit d heilige Paulus/ So auch wir/ oder ein Engel vō Himel/ ein anders Euangelium predigte/ dañ wir geprediget haben/ der sey verflücht/ od verbannet. Vñ daß ewer Prophetē/ mit jrem König vñ Reich/ viele der weiber/ Schwerd/ ꝛc. mit Paulo vnd der Apostel Lere vnd Euangelio nit vberein komen/ müst jr alle bekennē vnd zustehn. Darauß dann gewaltiglich folgt/ daß sie mit jrer Lere vñ handel verflücht/ vnd verbannet sein/ Gal. 1.

Saget meine geliebte/ wo hin doch mit dem auffgedeckten gründlichen Wort/ vñ zeugnuß des allmechtigen Vatters/ das er von seinem Son selbs gezeuget hat/ vnd spricht/ Diß ist mein lieber Son/ an welchem ich ein wolgefallen hab/ den solt jr hören/ Matth. 17. (verstehe wol) In solt jr hören/ Sieweil jr seinen Geist/ Wort/ vnd vorbild verstost/ folget vñ hört die jenigen/ die mit jrem Geist/ Lere/ vnd handel/ auß dem Pfül des abgrunds/ ja offenbare Antichristen/ vnd falsche Propheten seind?

Ge-

Die inn Christus Lere bleiben/ seind seine Jünger.

Gedenckt jr nit/ daß der Son Gottes selbs befolhen hat/ daß wir sollen halten/ alles was er vns geboten hat/ vnd er wölle bey vns sein biß an der Welt ende? Matth. 28.

Wölt jr dann sagen: Daß Christus vnd die Apostel Lere stückwerck gewest sey/ vnd die nun die eweren das vollkommen wesen leren vnd einfahren.

Ein besser Lere zu erwarten/ dann vns Christus geleret hat/ ist ein Gotts lästerung vnd greuwel.

Antworte ich: Daß solches zu leren vnd zu gleuben die allerschrecklichst lästerung/ vñ der spöttlicheſt gegenspruch ist/ der je wider den Allerhöchsten mag geredt werden. Dann da mit bekennet jr/ daß Christus der warhafftige Son Gottes/ der vollkommen Lerer/ vnd das warhafftige vorbild der gerechtigkeit/ mit gewesen ist. Jr verleugnet die gantze Schrifft/ Jr verwerffet die zeugnuß Moyse/ vnd aller Propheten/ die auff diesen einigen vnd warhafftigen Christum weisen/ wie gehört ist. Jr veracht des Vatters Wort/ vnd verstosset Christum Jesum mit seinem Geist/ Wort/ Reich/ vnd geistlichem Regiment/ vñ richtet wie hertzen vnd hoffnung auff ein lügenhafftig sterblich Fleisch/ vnd menschen/ vñ auff ein jrrdisch zergenglich wesen/ das wie staub von dem Wind zergehen můß/ wie die Schrifft leret. Ob das nit ein grosse lästerung ist wider den Allmechtigen/ möcht jr in der forcht des Herren mit der Schrifft besser nachdencken.

Verflůcht ist ô mensch/ ô auff einen menschen vertrawt/ vñ fleisch für seine arm braucht/ Jere. 17.

Sagt jr verführete Kinder/ Wo ist doch ein buchstab in der gantzen Lere Christi vnd der Apos

Apostelen/ (nach welcher Geist/ Lere/ handel/ vnd vorbild alle Schrifft muß verstandē wer-den) damit jr ein von allen eweren jrrigen Ar-tickeln möcht beweren/ vnd fest machen?

Wölt jr euch dann auff den büchstäbischen verstand vnd handel Moyse vnd der Prophe-ten berüffen/ So müst jr auch Jüden werden/ die beschneidung annemen/ das land Canaan büchstäbisch besitzen/ das Jüdische Reich wi-der auffrichten/ die Statt vñ Tempel bawen/ nach dem Gesatz opffern/ vnd Gottes dienst pflegen/ vnd bekennen/ daß Christus der ver-heissen Seligmacher noch nit kommen sey/ der das büchstäbische bildliche wesen in das newe geistliche bleibende wesen verwend/ vnd ver-ändert hette.

Die Pro-pheten müssen nach Chri-stus sinn verstandē werden/ sonst mü-sten wun-derliche grewel folgen.

Jr ellende jrrende Schaf/ nemet war/ ich hab oben an die Oberkeit angezeichnet/ daß das Reich Christi nit von dieser sichtbaren/ greifflichen/ zergenglichen Welt ist/ Sondern daß es ein ewig/ geistlich/ vnd bleibend Reich ist/ Luc. 1. Heb. 1. da nit essen vnd trincken/ son-dern gerechtigkeit/ fried/ vnd freud in dem hei-ligen Geist ist/ Rom. 14. Darin kein König re-gierer/ dañ allein der warhafftige König Si-on/ Christus Jesus/ Psal. 2. der König der ge-rechtigkeit/ Jere. 23. 33. der König des frieds/ Heb. 7. der König aller König/ Apo. 1. 17. 19. der allen gewalt hat oben im Himel/ vnd vn-ten auff Erden/ Matth. 28. für dem sich alle knie müssen biegen/ vñ alle zungen müssen prei-

Joan. 19. Christus Reich ist geistlich/ vñ ewig/ Esa. 6. Dani. 7.

Christ⁹ ist allein der regieren-de König in seinem Reich.

Der recht vnd warhafftige König Dauid / ist Christus.

☞

sen/Phil.2. der warhafftige König Dauid im Geist/Ezech.34.37. der durch seine gerechtigkeit/verdienst / vnd rotes Blůt/das gerechte Schaf auß dem mund der Hellischen Löwen vnd Beren erlöst / den erschrecklichen grossen Goliat darnider geschlagen / vnd dem geistlichen Jsrael Gottes ein ewig heil vñ friede erworben hat/1.Reg.17. Saß dieser König mit allen seinen dienern kein Schwerd führet/ das sch werd des Geists/ dz leib vñ seel durchschneid/Gottes Wort / damit er sein Reich regiert/bawet/außbreyt/regiert/vnd wider alle Hellische pforten/ anlauff/ vnd gewalt/ vnter dem truckenden Creutz/ in aller verfolgung vñ anfechtung / gnediglich behütet vnd beschützet/Matt.16.Ephe.6. Vñ nit mit eyssen oder stahl/wie die wilde rächige Welt thut / Dann sein Reich vnd herschafft ist Geist / vnd nit büchstab/wie gehöret ist.

Apoc.1. 2.19. Heb.4. Mar.16. 1.Cor.4. 1.Pet.1. Jaco.1.

Kein eyssen vñschwert/sondern Gottes Geist vnd wort erhelt die Gemein.

Jtem/daß man in diesem Reich/vnd vnter diesem König/ keine Ehe anders brauche/ dann ein Man/ vnd ein Weib / wie Gott solchs von anfang in Adam vnd Eua geordnet/vnd Christus weiter in seiner Leer verfasset hat / dz zwey ein fleisch / vnd daß sie sich nit dann vmb Ehebruch scheiden mögen/Matth.5.19.Marci 10.Luc.16.1.Cor.7.Ephe 5.1.Tit.3.Tit.1.

Ein Man vnnd ein Weib/ leret d Creaturen anfang/ vnd auch des newen Testaments ordnung.

Dieses ist kein Reich/darin man mit Silber / Perlen / Seiden/ Samat/vnd köstlichem pracht her pranget / wie die hoffärtige stoltze Welt thut/ vnd auch ewere Führer vnd

mit dieser verblümung leren/ vnd frey machē/ nemlich/ so yrs nur mit dem hertzen nit begert/ vnd thut. Sihe/ also kan Sathanas sein hochmüt beweren/ vnd seiner augen lust rein vnd güt machē. Sondern es ist das Reich aller derung des leibs/ sondern die inwēdige zierung des Geists/ mit grossem eyffer vnd fleiß/ mit einem zerbrochnen hertzen/ vnd zerschlagenen gemüt/ auß allen krefften gesucht/ vnd begeret wird/ Matth. 22. Apoc. 19.

Alle vngerechtigkeit vnnd vbertrettung/ fleisches lust/ vnd eytelkeit/ können jr entschuldigung finden/ vnnd denen ein deck fürziehen.

Hie weiß man auch von keinem liegen/ fressen/ sauffen/ heucheln/ vnd sich der trunckner/ vberflüssigen/ eytelen/ vnd abgöttischen Welt/ gleich zu stellen/ vnd das Creutz Christi also vō sich zu legē/ gleich wie jr thut/ sondern es heisset hie mit hertzen vñ that/ auffrecht vñ fromb sein/ Matth. 5. die warheit von hertzen reden/ Psal. 15. Col. 3. Ephe. 5. ein fürsichtig nüchtern leben führē/ Tit. 2. 1. Pet. 5. alle abgötterey vñ falsche Lere von innen vnd aussen scherwen/ allen bösen schein meiden/ Matth. 7. 15. 16. Joan. 10. Rom. 16. 1. Timo. 6. 2. Timo. 2. 3. Tit. 3. 2. Joan. 1. Thes. 5. den waren Gottsdienst von hertzen thun/ Rom. 12. Heb. 12. Jac. 1. in Christus Wort vnd ordnung standhafftig bleiben/ Mat. 28. Joan 8. 2. Joan. 1. ein vnsträflich lebē für der gantzen Welt führē/ Mat. 5. Phil. 1. 2. vnd Jesum Christū mit mund/ werck/ gůt vnd blůt bezeugen/ als es die not der Göttlichē ehr erfordert/ Matth. 10. Mar. 8. Luc. 14.

Die wark Christen schewē alle gleißnerey/ dann jr hertz/ mund/ vñ werck sein eins.

Hie merck welches ö Christen beicht sey.

Hie kennet man auch die Beicht nit/ die ner von den ewren fürgibt/ sondern hie beide man dem reinē vnd warhafftigē Gott allein für dem wir gesündiget/ vnd vnserm nechsten darwider wir mißhandelt haben/ Ecclesiast. Matth.18.Col.3.Ephe.4.Jac.5.

Was ehrlich ist/ wz wol laut/ dem denckt nach.

Hie lert vnd gebraucht man schame/ zucht/ vnd erbarkeit/ vnd keine vnzucht/ schand/ vnd vnreinigkeit/ Ich dencke/ jr verstehet wol was ich meine.

Nota.

Summa/ hie lert man Christus Geist/ Wort/ willen/ gebot/ verbot/ ordnung/ gebrauch vnd vorbild / darauff die gantze Schrifft weiset/ Vnd nit der falschen Propheten gülden/ selbs erdichte wort/ zäuberischen schein/ prächtig reden/ träum/ gesicht/ lügenhafftige wunderwerck / darfür vns Gottes Geist in der Schrifft allenthalben warnet / vnd abraitet/ Matth.24.Mar.13.

Gal.1.

Liebe kinder/ bessert euch. Alle die euch anders leren/ dann hie mit des Herren Wort bezeugt wird / ob es auch schon einer were / der vom Himmel herab werffen köndte / so were des Meeres grund außtruckne/ vñ die Sterner gleich wol verbannet/ vnd seine Leer verfürisch vnd vnrecht. Dann es mag in ewigkeit kein ander grund gelegt werden/ dann der gelegt ist/ Christus Jesus/ 1.Cor.3. Er ist d' Eck stein vnd Fundament in Syon. Alle die auff jn geschicht / vnd nach seinem willen Geist/ vnd Wort/ wird angelegt/ wächset zu einem

einem heiligen Hauß vñ Tempel in dem Herren/Ephes. 2.

Ach jr abfällige kind/ höret Gottes Wort/ vnd schicket euch/ dañ ewer Weg ist in der finsternuß/ vnd ewer gang geht zu den Todten. Esa. 3. Vmbfahet die Warheit/ vnd lernet weißheit/ dann ewere Tröster zerstören euch/ vnd verderben den Weg/ den jr gehen müst/ Münster vnd Amsterdam mögen euch wol ein ewige vermanung vnd Leer sein. Wann ein Prophet (spricht Moyses) in dem Namen des Herren redet/ vnd nit geschicht/ oder kompt/ so ist das nit des Herren Wort/ das er geredet hat/ Deut. 18. Probe der Propheten.

O lieber Herr/ wie manich vnschuldig hertz haben sie betrogen/ Wie manche arme seel haben sie verführet/ Wie grosse schand haben sie dē Wort Gottes angethan/ Wie grobe grewel haben jrer etliche in dem schein des güten angericht/ vnd wie grosse vrsach des vnschuldigē blůts der armen blinden Oberkeit damit gegeben/ die (leider) des heiligē Worts ohn das keinen grund vnd verstand haben. Schaden vñ schand durch die falschen Propheten angerichtet.

Ich meine/ es were auch ein mal zeit/ daß jr zusehet/ vnd ewer lügenhafftige trewlose vñ verführische Propheten kennē lernet. Es sein die Füchs/ die des Herren Weinberg verderben/ Cant. 2. Es seind ewer seelen dieb vñ mörder/ Joan. 10. falsche Propheten/ die den Herren verleugnen/ der sie erkaufft hat/ 2. Pet. 2. Jud. 1. vñ euch arme jrrende schaf auff jr eigen Sie müssen sehr wol von Gott geleret sein/ die diese Füchs kennen wöllen.

Der verleugnet dē Herrē/der nit bey seinem wort vnd Geist bleibet.

lügenhafftige gesicht/träum/ vnd gürdunckē jres hertzens weisen/ vnd wider alle Schrifft auff einen falschen vnd losen grund führen.

Wie gleich seyd jr den jenigen worden/ von im Eusebio geschrieben steht/ welche die Propheten nach jres hertzen lust deuteten/ Paulum vnd das newe Testament verleugneten/vnd ein büch bey jnen vmbtrügen/ damit sie rhümeten/ daß es jnen zu einem Geschand vom Himel herab komen/vnd gefallen sey.

Also auch mit euch/ O jr Verruckten/ halt mirs zu gütem/ dann es ist die warheit/ was ich schreibe) die Propheten leset jr nach Adamischem verstand/die Leer Christi vnd der Aposteln ist schon vollendet/sagt jr/vñ gebet für/ es sey nun ein andere zeit/ꝛc. vñ merckent nit/daß jr damit dē Son Gottes verleugnet/ alle schrifft verneinet/ vnd euch auff lauter lügen verrichtet/ gleich wie auch das vngehorsam Jüdel zu seiner zeit gethan hat.

Mercket hie ō falschen propheten betrug vnd jrrung.

Ach lieber Herre/ Wie lang sol doch diese schwere plag wehrē? Wie lang sol des Herren Name also durch euch gelästert/ vñ sein heilig Wort also durch euch geschend werdē? Ist es nit ein verdrießlicher Jrthum̄/ vnd dolle raserey/daß Christus/der son des lebendige Gottes/ (der die ewig gerechtigkeit her gebracht darzu Himel vnd Erden mit dem blůr seines Creutzes befriediget hat) mit dem blůr seiner warheit/ vnd mit dem gebot des ewigen Lebens/auß eweren hertzen verstossen wird/ dit er

Hie merck wie grosse vnehr vñ schande Christo vō den falschen propheten angethan wird.

er mit einem so theuren Schatz erkaufft hat/ vnd billich ein Wonstat Christi sein solte/Vnd daß ein arm sündlich Fleisch / vnd sterblicher Mensch/auß Adams samē entsprossen/ voll al ler vngerechtigkeit/ mit seinē prächtigen redē/ lügen/vñ offenbarer verführung/ dagegen vō euch angenommen/ vñ an sein stat gestellt wirt: O liebe kinder/was machet jr: Seyd jr dañ so gar bezäubert / daß jr alle redligkeit / vernunfft/darzu auch Schrifft / vnd alles / so gar verloren habt/daß jr gantz nichts sehet: Gott wölle euch gnedig sein.

Liebe kind/nemet war/Ein büchstab mocht von dem Gesatz Moyse nit verändert werdē/ biß der new Moyses kam/ der durch das Gesatz vñ die Propheten verheissen was / Christus Jesus. Ware nun das Wort des büchstäbischē Gesatz so krefftig/thetig/fest/ vñ zu seiner zeit vnveränderlich (wiewol nit mehr dann durch den Knecht gegeben/vnd mit einem zergenglichē Blüt versiegelt/Exod.24.) wie viel kreff tiger/thetiger/fester/vnd vnveränderlicher ist dann das freye Gesatz des Geistes/das durch den Son selber gegeben / vnd mit dem Blüt des ewigen Bunds befestiget ist:

Die knechtisch Gesatz was vnveränderlich biß auff Christum.

Christs gesatz bleibt vnveränderlich biß auff das Jüngste gericht.

Sie waren alle falsche Propheten/die etwas wider Moyses Wort lereten/Dann sie müsten darvon nichts ab/noch zu thun/sondern sich all zeit auff das Gesatz vñ seine zeugnussen richten/ Deut.4.12.Esa.8. Also sein auch das heutiges tags alle falsche Propheten/die wider Christus

Hie lernet kennen/ welches die falsche Propheten sein.

Geist/Wort/gebot/verbot/ordnung/ vnd vorbild leren/ ob sie auch schon in dem schein heiliger dañ Johannes/ fewriger dañ Elias vnd wunderthätiger dann Moyses/ dar geben/ vnd stellen.

2. Cor. 13.

Daß sie euch aber bereden/der Apostel Lere sey stückwerck gewesen/ vnd daß sie nun das vollkommen wesen leren/ ist ein verführung vber alle verführung/ wie oben gehört. Dann damit wird die Creatur vber den Schöpffer geehret. Paulus hat auch hie das vollkommen wesen nit auff ein ander vnd bessere Lere gemeint/ sondern auff dz ewigbleibende wesen/ durch der Apostel Lere angezeigt/ daß wir in der aufferstehung der Gerechten/ wañ alle Lere ein end nemẽ wird/ in ewiger klarheit/ nach Gottes vnbetrieglicher zusagung/ einnemen/ vnd empfahen sollen. Dann sonst stritte Paulus mit jm selber/ vnd das warhafftige wesen were in Christo nit befunden.

Ich meine diß heisse wol recht sich in gottes Tempel setzen.

Am Tag des gerichtes vñ der aufferstehung wird das stückwerck der Apostolischen lere auffhörẽ/ vñ dz vollkomen wesen/ die ewige herrligkeit/ durch das stückwercke bezeuget/ anbrechen.

Wölt jr dann mit den Schrifftgelerten vnd Jüden sagẽ: Daß Elias noch vor dem grossen vnd dunckelen Tag zukünfftig sey. Vnd also allezeit auff etwas newes warten.

Ant worte ich euch zum ersten mit Christus eigen Wort/ wie daß alle Propheten vnd das Gesatz biß auff Johannem geweissaget habẽ/ vnd so jr es wölt annemen/ daß er Elias ist der kommen solte/ Matth. 11. 17.

Zum andern/ So Elias schon käme/ daß er gleichwol nit wider den grund vnd Leer Chri-

sti vnd der Aposteln / sondern einträchtig mit denselbigen leren / vnd predigen müste / so er anders das ampt eines warhafftigen Prophe ten recht führen wolte / Sann auff Christus Geist / Wort / handel / vñ vorbild (sag ich) müß alles biß auff das letzte Vrtheil zugerichtet werden / oder die gantze Schrifft müst vnrecht vnd falsch sein.

Johañes ö Täuffer was ö verheissene Elias.

Darumb wil also eins von beiden folgen / Entweder daß wir keinen Elias mehr zu erwarten haben / die weil Johannes der Elias ware / vnd zukünfftig was. Oder so noch einiger käme / daß er vns dann anders nichts dann Christus grund / Lere / vnd Wort / nach inhalt der Schrifft / fürtragen vnd leren müste. Sañ Christus ist der Man / der auff Sauds Stül sitzt / vnd in Jacobs Reich / Hauß / vnd Gemein / regieren sol ewiglich / Luc. 1.

Nit J. vö L. noch D. J. sondern Christus Jesus müß ö regierer vñ König sein.

Wil euch hiemit alle mit einander auß hertzen grund vermanet haben / daß jr doch aller Geister Lere / Glaub / vñ handel / mit Christus Geist / Lere / vnd handel abwiegen / vnd recht probieren wolt / auff das jr möcht nüchtern werden. Alle Geister die damit vberein kommen / seind auß Gott / Die aber darwider seind / sein auß dem / der Adam vnd sein Geschlecht / von anfang her / von Gott abgewend / vnd durch die lügen in den todt geführet hat.

Dieses ist die rechte Wag vnd Goldstein auff welcher man alle Geister wiegē anstreichē vnd probirē müß. Gen. 3.

Höret jr aber nit / vnd wolt je allerding die ohren nach der lügen wenden / mehr der verführischen Creatur als dem Schöpffer gleubē /

ewer füß auff das schlupfferich setzen / vnd
Schrifft/vermanung/ noch Gottes hand vnd
straff förchten/vnd warnemen/ sondern alles
verachten/vnd als vnnütz vnd eytel beseitzen
tzen euch mit lügen/ Gesicht/ Träum/schönen
schein / vnd falschen deutungen allzeit trösten
lassen/vñ also ohn Creutz auff dem breyten weg
bleibē/so wird euch auch der rechtfertige Gott
Spötter vnd verführer mit hauffen zuschicken
vnd durch sein rechtfertiges vrtheil vō einem
Gottlosen Jrthumb in den andern fallen las-
sen/wie man dann allbereyt sehen mag.

Nach dē jucken der ohren/ vñ begierde des hertzē geschicht die verfürung.

2. Tim. 4.
2. Thes. 2.

Jr werd vnd solt mit lügen/wind/thorheit/
vnd heuchlerey gesettiget werden/ Die früchte
ewerer leichtfertigkeit samlen / vnd zum letz-
ten mit allen falschen Propheten / vnd lügen-
hafftigen Wundertheterrn hören/ Weicht al-
le von mir/jr vbeltheter/ Jch habe euch
noch nie erkant/Matth. 7.

Hiemit seyd ewig gewarnet/ vnd trewlich
in Gott vermanet. Sehet für euch / der Tag
nahet/Thůt bůß/vñ bessert euch/Gottes wort
ist die warheit. Jst jemand vnter euch/d' Gott
förcht/ der dencke jm nach / was ich hie schrei-
be/vndersuch die Schrifft/vñ gleube der war-
heit. Gott hasset alle lügner. Das ewige wee
vnd zäenklappern wird der heuchler theil vnd
lohn sein. Wer vbertritt / vnd nit in der Leer
Christi bleibt / hat keinen Gott/2. Joan. 1.

Joan. 17.

Psal. 5.

O jr ellende bezäuberte kinder/ kehret vñ
Wann

Wann jr wist / was es were / den lebendigen Brunnen Christum verlassen / vnd jm selbs solche trockne Brunnen zu grabē / die kein wasser geben noch halten können / wie bald solt jr den falschen Propheten / vnd dem heuchlerischen leben den rücken kehren / vnd euch dem waren Hirten vnser seelē Christo begebē / vnd seinem gewissen raht / lere / vermanung / ordnung / vñ heiligen vorbild (wie wol in schwacheit) folgē / vnd nachkomen. Aber die zäuberische blindheit hat (leider) den verstand verdunckelt. Der liebe barmhertzige Herr gönne euch allē mit einander augen zu sehen / vnd hertzen zu verstehn / wünschen wir euch auß grundt vnser seelen / Amen. Jerem. 2.

Des HErren Braut / Reich / Stat / Leib / Gemein / gnad vnd frid.

Also spricht der Breutgam Christus Jesus durch Salomon zu seiner Braut der Gemeine: Stehe auff mein Freundin / mein schöne / vnd komb her / dañ sihe der Winter ist vergangen / der Regen ist weg / vnd dahin / Die blümen seind herfür kommen in dem land / Die Meyen zeit ist hie / vnd die Turteltaub läst sich hören in vnsern Landen / Der Feigenbaum hat Knöpff vberkommen / Die Wein- Salomon ist Christi Braut Freundin / schöne / ist die Gemeine.

Weinstöck haben augen gewannen/vnd geben jren geruch. Stehe auff/ mein Freundin/vnd kom̃e/ mein schöne komme her/Cant.2.

Außerwelte trewe Kinder / die jr mit mir zu gleicher gnad/ erbtheil / vnd Reich berüffen seyd / vnd nach des Herren Namen genennet werd / höret die stim̃ ewers Königs Christi/ höret die stim̃ ewers Breutgams/O du Braut Gottes / du Freundin des Herren stehe auff/ vnd ziere dich deinem König vnd Breutgam zu ehren/wiewol du rein bist/reinige dich noch mehr/wiewol du heilig bist / heilige dich noch mehr/vñ wiewol du rechtfertig bist/rechtfertige dich noch mehr / Ziere dich mit dem weissen seiden Kleyd der gerechtigkeit/Hencke an deinẽ halß die güldin Ketten aller frombkeit/ Vmbgürte dich mit dem schönen Gürtel der brüderlichen liebe / Nimb an den Trew Ring eines warẽ Glaubens/ Vergülte dich mit dem Edlen schönen Gold des Göttlichen Worts/ Ziere dich mit den Perlen allerley tugenden/ Wässche dich mit dem klaren wasser der gnaden/ Vnd salbe dich mit dem Oel des heiligen Geists / Wässche deine füß in dem klaren hellen fluß des allmechtigen Gottes/ Laß deinen gantzen leib sauber vnd rein sein/ Dann dein Freund hasset alle runtzeln vnd fleckẽ/So wirt er lust an deiner schöne haben / dich preisen/ vnd sagen/ Ey wie schön sein deine brüst/ mein

Christ⁹ ist der König seiner Gemein.

Diese zierung/ reinigũg/ heiligung vñ rechtfertigung/ geschicht durch den Glauben/ im Geist/ Apo.21.

mein Schwester / liebe Braut / Deine Brüst seind lieblicher dann Wein / vnd der geruch deiner Salben ist vber allen Bisam vnd Gewürtz / Deine Lefftzen seind wie trieffender Honigseim / Honig vnd Milch ist vnter deiner zungen / Cant. 4.

Der braut brüst sein die zwey testamēt. Hie mag mā durch dē geruch der salben verstehen die frücht ō gerechtigkeit. Durch die leffzē des predigers vnd durch den honig vñ honigseim Gottes wort.

Erfrewe dich / O du vertrawte des Herren / dann schön ist er vber alle Kinder der Menschen / der dich vermählet hat / außerkoren vnter viel tausenden / Sein Häupt ist als das schönste Gold / Sein haar ist krauß / seine augen als der Tauben augen an den Wasserbächen mit Milch gewasschen / Seine Wangen seind wie die wachsenden Gartenblätlin / seine Lefftzen als die Rosen / die von Myrrhen trieffen / Seine Hende seind als die güldin Ring / mit Edelgestein / Sein Leib ist als ein rein Helffenbein / mit Saphir gezieret / Seine bein seind wie Marmelseulen / gefundirt vñ gegründ auff güldine Füssen / Sein gestalt ist wie der Libanon / vñ sein Kele ist süß / vnd sein Wort ist lieblich / Cant. 5.

Christus geistliche schöne vñ freundligkeit / liebe / krafft / vñ warheit. Cant. 5.

Küs-

Die süsse Kele/ ist d süsse klāg seines genadenreichē worts.

Rüffet/vnd spricht: Höre Tochter/ vnd sihe darauff/vnd beut deine ohren/ Vergiß deines volcks / vnd des hauß deines Vatters / dann der König begert deiner schöne/Psal.54.

Hester.2.

Die grosse lieb vñ genedige erniderung Christi gegen vns.

Tritt herwarts/O du Königin/O du wolbereyte vnd schönste vber alle Weiber / Biege deinen halß mit Hester vnter seinen gewaltigen Zepter / Höre sein Wort / vnd förcht sein Gericht. Erkenne sein grosse lieb / dann er hat sich sehr gegē dir vernidriget. Dein geschlecht was auß der Cananiter land/Dein Vater was von den Amoritern/vnd dein Müter von den Hetitern. Dein Nabel ward nit beschnitten/ da du geboren wurdest. Mit wasser wurdestu nit gebadet/mit saltz nit geriebē/ noch in windeln gebunden. Vnd du lägest in deinem blüt erstickt/ sihe / also veracht was deine seel/ wie der Prophet klagt/Ezech.16.

Hie wirdt vnser süntliche herkunfft/vngerechtigkeit / vnd vnuermögēheit bezeichnet.

Christi genad/ güst/ barmhertzigkeit / vnd wundersame grosse lieb gegē vns/ Cant.1.

Aber er hat sich vber dich erbarmet/ das leben zugesagt/aufferzogen/Dein schand zugedeckt/von deiner vnreinigkeit gesäubert/ dein blüt abgewisschet / mit Balsam gesalbet / mit geistlichen kleydern bekleyd/mit spangen/ ortring/vnd einer schönen Kron geziert/für seine Braut angenom̄en / vnd ein ewigen bund mit dir gemacht / Mit Oel/ Honig/vnd Semmel hat er dich gespeist / in die schlaffkammer seiner liebe eingeführet / vnd geküst mit dem munde seines friedens.

Christus fleiß/ vnd holdseli-

Ey wie ein lieblicher günstiger Breutgam vnd gnediger König ist das/der sein arme/ vn reine/vngeachte/ja hürische dienst Dirn/zu einer solchen hohen Frawen erwelt/ vnd zu einer so herrlichen Königin berůffen hat/ vñ hat sich kein mühe/arbeit/ noch vnkosten lassen verdriessen/ biß das er sie auff das allerschönste/ säuberste/ würdigste/ vnd Edleste/ vber alle Weiber gemacht hat.

ger dienst gegē vns ellenden sündern.

Da ist keine v̄damnuß (sagt Paulus) die eingeleibt seind in Christo Jesu/ Rom. 8.

Stehe auff/vnd eyle/Zieret vnd mutzt euch auff/lobt vnd preiset den/der euch geschaffen/ vnd mit dem Wort seiner gnaden zu solchē hohen ehren berůffen hat.

Der Winter vnd Regen seind vergangen/ die Blůmen werden gesehen/ vnd die Turteltaub gehört in vnsern Landē. Da ist nichts mehr das vns schaden oder hindern kan/Helle/Sünd/Teufel/vnd Todt/dar zu Welt/ Fleisch/ Fewr/ vnd Schwerd/ seind von allen Gottes kindern/durch Christū/schon alle vberwundē. All jr wissen ist Christus Jesus/ Jr suchen ist die reine Apostolische Leer/ vnd das fromme vnsträfliche leben/ das auß Gott ist.

Lob sey dem Allerhöchsten/ der die lügē verstumbt/Dañ die warheit klinget in allen strassen. Antichristus wird zu schanden/vnd Christus steiget auff in hoher Ehren/ Ja der vnfruchtbare kalte Winter ist verschwunden/ vnd der fruchtbare lůstige Mey ist

Bey dem Winter/ v̄stehe hie die zeit des gesa-

herzu

herzu kommen. Die liebliche schöne blü-
men schiessen oder spriessen auß an al-
len orten/Die Turteltaub kürret/Can-
tic.2. Das heilsam heilig Wort/das Wort der
büß/ das Wort der gnaden / vnd des ewigen
friedens/wird mit mund/schrifften/leben/vñ
todt bezeugt/in vielen Landen.

tzes/oder die zeit d̄ vngnadē/ Vnnd bey dē Meyen die zeit des Euangelions/ vnnd der gnaden.

Mach dich auff du allerschönste/gehe
in den Lustgarten / vnd Weinberg dei-
nes Freunds / vnd sihe / die knöpff des
Feigenbaums/vnd die Weingarten ge-
ben jrē süssen geruch/Cant.2. Der Glau-
be grünet/die liebe blüet/die Sonne weicher/
vnd die Warheit wird verkündt vnd gezeigt/
die so vnzelbar vil Jar ohn frucht gewesen ist.
Vnd wiewol du nun ein kleine zeit der Sonnē
brand müst tragen / so weistu doch wol/daß
dir das Reich der Ehren in ewiger freude zu-
gesagt/vnd bereyt ist.

Der Lustgarten vñ weinberg ist die versamlung d̄ gerechten.

Bey der Sonnenbrant verstehe hie die anfechtūg/trübsal/Creutz vñ ellend/ darmit dz volck Gottes angefochten wird.

Erfrewe dich/vnd wache: Schwartz
bistu/aber gantz lieblich. Du bist als die
Hütten Kedar/Als die Tapeten Salo-
mons/die Gartenblätlin deines Freun-
des/darüber der Norden vnd Sudwind
wehet / daß auch deine Kreuter trieffen
müssen/Cant.4.

Förcht dir nit du kleine Versamlung/Dann
es ist des Vatters will/ dir zu gebē das Reich/

Luc.12.

Nit

Nit das zergenglich Reich Assyrien/ Meden/ Macedonie/ oder das Römische/ sondern das Reich der Heiligē/ das Reich des grossen Königs/ das Reich Dauids/ das Reich der gnaden/ vnd des ewigen friedens/ das nimmermehr vergehen/ sondern ewig bleiben/ vnd bestehen wird. Darumb höre jn/ vnd sey gehorsam/ auff das du nit mit der hoffartigen vngehorsamen Vasthi außgestossen/ sondern mit der frommen demütigen Hester in ewiger herrligkeit für dem waren Ahasueros Christo stehen/ vnd ewig bey jm bleiben magst. Dani. 7. Luc. 1. Hest. 12.

Sihe auff du Tochter Syon/ vnd mercke/ was dir verheissen ist. O Jerusalem/ wiewol du nun als ein Trostlose ein zeitlang sitzest/ vnd allerley vngewitter vnd hagel tragen můst/ so wird doch gleichwol dein Nothelffer zu rechter zeit da sein/ der als die morgenstand dein gerechtigkeit herfür bringen/ vnd dein beschirmer vor allen winden vnd stürmen sein wird/ Dann also spricht er/ der dich lieb har gehabt/ Ich wil deine stein als ein zierlegen/ vnd wil dich mit Saphiren gründen oder befestigen/ Deine Fenster wil ich von Christallen/ vnd deine Pforten von Carfunckel machen/ vnd alle deine grentz von außgelesenē steinen. Alle dei-

Nach hagel vñ vngewitter kompt schön wetter.

Christus ist ein Nothelffer aller ellenden/ so da Göttlich betrübet seind.

Die geistliche schöne vñ herrligkeit des heiligē Jerusalems.

ne kinder werden von dem Herren gele-
ret sein/vñ grossen frieden habē/Durch
gerechtigkeit soltu bereyt werden/ Vn-
recht vnd gewalt wird nit mehr in dir
sein/Esa.54.

Wol denē die Jerusalē in seiner herrligkeit beschawen.

Nim̄ war/deine mawren stehn auff zwölff
fundament gefestiget/Deine pforten seind vō
Perlin/die Statt vō lauterm Gold/die ström
des lebendigen Wassers von dem stůl Gottes
vnd des Lambs/mitten auff jren strassen/vnd
das holtz des Lebens an beyden seiten/vñ sei-
ne blåder dienen zur gesundheit der Heyden/
Selig vnd heilig ist der/der ein theil an dieser
Statt hat.

Deut.10.

☞

Sie müssen ware Christen sein/so diese statt bewohnen wöllen.

Darumb so reiniget euch/jr die den Herren
sucht/Beschneid die vorhaut ewers hertzens/
dann diese heilige wirdige Statt mag vō kei-
nem vnbeschnittenen bewohnet/jre gůldin
strassen von keinen vnreinen füssen getretten/
jre klare wasser von keinem vnreinen getrun-
cken/die frucht des lebens von keinem Gott-
losen gessen werdē ewiglich/sondern draussen
seind die hund/zäuberer/hůrer/todtschleger/
Götzendiener/vnd alle die/so die lügen lieb ha-
ben/vnd thun/Apo.22.

Rom.5.
Ephe.4.
Omnes .n. vos vni estis in Christo Iesu.

Seyd all einerley gesinnet/nach Christo Je-
su/Seyd fleissig zu halten die einigkeit des
Geistes/durch das band des friedens. Jr seyd
doch allein ein einiger Tempel/Hauß/Statt/
Berg/Leib/vnd Gemein in Christo Jesu.

Ewer

« Ewer liecht setzet auff den leuchter / Ewer Matt.5.
« Statt bawet auff einen hohen berg / lebet vn- Phil.1.2.
« sträflich / handlet in allē dingē Christlich / förch- Deut.10.
« tet Gott in allen ewren wegen / preiset jn in al Col.3.
« len eweren werckē / Groß ist die gnad / die er-
« schienen ist. Beweiset euch in allen dingen als
« die jenigen / die auß Gott geborē seind. Nie- Rom.16.
« det alle falsche Leer / Vergelt nit böß mit bö- 1.Tim.6.
« sem / sondern vergeltet das böß mit gütē / Bit- 2.Joan.1.
« tet ohn auffhören / Jn gedult besitzt ewre see-
« len / Richret alle ewre gedancken nach Christus Rom.12.
« gedancken / Ewre wort nach Christus wortē / 2.Thes.5.
« vnd ewer leben nach Christus leben / so möget Luc.21.
« jr in ewigkeit nimmermehr betrogen werden.

Wandlet würdiglich nach dem berüff / darin jr berüffen seyd / Last sie tyranniſiern / lästern / schelten / vñ würen / alle die den Herren vñ sein Wort hassen / vnd dem feind seind / Sie verfol gen nit euch / sondern Christum Jesum / der sie zu seiner zeit richten / vñ (so sie sich nit bekeren) wider in jr schoß vergelten wird. Ephe.4. Apo.9.

Streittet vñ kempfft ritterlich / auff das euch die Kron nit genomen werd. Fliehet zu dem berg der beschirmung Christo Jesu / Vmbgürt euch mit den Wasen der gerechtigkeit / Beken net Gottes Wort mit freymütigkeit / Wan- cket noch weichet nit / Gott ist ewer geleits- man / Seyd trew biß in den todt / so werd jr die Kron des Lebens ererben. Apo.3. Ephe.6. 2.Thes.5. Matt.10. Marc.8. Rom.10. 4.Esd.16. Apo.2.3.

Wer vberwind / wird mit weissen kleydern bekleydet / vnd sein Name auß dem Büch des

lebens mit gewischt werdē. Ob wir schon für den augen der vnweisen scheinen zu sterben/ vnd als ob wir von dem rechtē weg gewichen
Sap. 3. weren / seind dannoch vnsere seelen in gewisser hoffnung vnd frieden.

Es ist ein vngezweiffelt wort/(sprichr Paulus) So wir mit Christo sterben/ sollē wir mit
2. Tim. 2. jm leben / So wir mit jm leiden / werden wir mit jm regieren. So wir jn aber verleugnen/ wird er vns auch verleugnen.

Darumb so förchtet ewren Gott von hertzen/ Wachet/ vnd bittet/ vñ befelhet dem mit
Jere. 11. Jeremia ewre sachen/der euch zu seiner lieben Braut/ kindern/vñ gliedmassen auſſer weit zu dem Reich seiner gnadē/ vnd Erb seiner herrligkeit berüffen/ vñ mit dem vnbefleckten blůt seiner ewigen liebe erkaufft hat/ Christo Jesu.

Friede sey mit euch/ Der Geist/ Krafft/ vnd gnad vnsers Herren Jesu Christi sey mit allen meinen mithelffern/Glaubensgenossen/ brüdern vnd schwestern / biß in das ewige leben/ Amen.

Conclusio oder beschluß dieses Büchs.

SEhet liebe Herrn / Freund vnd Brüder / hie haben wir euch auff das kürtzest angewisen vnd erklāret / auff was grund/reden/ vnd schrifften wir gebawet stehen/Was wir suchen/ vnd für ha-

ben / vnd wie wir alle Grewel / Secten / vnd Gottlosigkeit der gantzē Welt / so wol bey den gröstē / als den kleinsten / ohn einig ansehen der personen / mit des Herren Wort straffen / vnd die heilsame reine Warheit einem jeglichē anweisen. Die Gottsförchtigen mögen es lesen / vnd richten.

Ich hab es aber zwar nit auß solcher vrsach vñ meinung gethan / daß ich meine / des Creutz Christi dardurch loß / oder entschlagen zu werden / In keinerley weiß noch weg. Dann ich weiß / vnd bins sicher / daß das Lamb mit dem Wolff / die Taub mit dem Stoßvogel / vñ Christus mit Belial nimermehr friedlich sein werden. Die Warheit müß gehasset werden / vnd were es schon sach / daß sie Christus selbs vom Himel herab spreche / Da mag weder schrifft noch frombkeit / weder Christus noch Apostel / weder Propheten noch Heiligen / weder gůt noch blůt / bey den menschen gelten. Alle die jenigen / die diese hoffartige / geitzige / stoltze / abgöttische / blůtdůrstige Welt / in einem reinē auffrechten eyffer straffen / jr seligkeit vñ ewige wolfart von hertzen suchen / die müssen hie leiden / vnd die Pressz oder Trott tretten.

Jr müsset von allen menschen (spricht Christus) gehasset werden / vmb meines Namens willē. Durch viel trůbsal müssen wir eingehen in das Reich Gottes. Christus můst selber leiden / vnd also wider in sein herrligkeit vnd glori eingehen.

Veritas odiū parit.

Die auffrechte liebe wird al lezeit mit leid von d Welt belohnt.

Matt. 10. vnd 24.

Actor. 14. Luc. 24.

Darumb aber hab ich es gethan/auff das die edle klare Warheit möcht wider an tag kommen/diese oder jene dardurch gewonnen/die blinden auff den rechten weg gewiesen/die hungerigen mit dem brod Gottes gespeist/die verjrrete wider zu Christo jrem Hirten gewisen/die vnwissenden gelert/Gottes Reich außgebreyt/vñ sein heiliger Name groß gemacht vnd gepriesen würde/Vñ diß alles mit sampt vnser vnschuld sol allen blůrdürstigen Tyrannen/auch allen verführern/falschen Propheten/allen verstockten vnd vnbüßfertigen/an dem Tag des vrtheils zu einem zeugnuß sein/das jnen die warheit bezeugt/vnd gesagt ist.

Wölt jr aber sie nit hören/so sey ewer sünd auff euch. Gottes Geist/Wort/grund/ordnung/vnd willen/habe ich euch nach meinem kleinen gab verkündiget/vñ die gerechtigkeit angewiesen/Wer ohren hat/der höre/vñ wer verstand hat/der mag es verstehen. Ich bezeuge meinen Seligmacher offenbar/Ich bezeuge jn/vnd heuchel nit/Ist daß jr mit büß thun/auß Gott nit geboren werd/in ewrem Geist/Glauben/leben/vnd Gottsdienst/mit Christo nit eins werd/so ist das vrtheil ewer verdamnuß/vber ewer arme seelen/durch die gantze Schrifft/schon fertig vnd bereyt.

4. Esd. 2.

Alle die euch anders leren/dann wir euch hie auß Gottes Wort geleret/vñ bezeugt haben/die betriegen euch. Diß ist der schmale Weg/

Matt. 7.

dardurch wir alle wandlen/vnd zu den engen pfor-

pforten einkriechen müssen/ so wir anders selig wöllen sein.

„ Hie ist weder Keyser noch König/ weder Niemand ist ein Christ/ dann der Christlicher art ist.

„ Hertzog noch Graf/ weder Ritter noch Juncker/ weder Doctor noch Licentiat/ weder „ reich noch arm/ weder Man noch Weib/ außgenomen. Wer sich berühmet/ daß er ein Christ „ sey/ der müß wandlen/ gleich wie er gewandlet hat/ 1. Joan. 2. Wer Christus Geist nit hat/ „ der höret jm nit zu/ Rom. 8. Wer vbertritt/ vñ „ nit bleibt in der Leer Christi/ der hat keinen „ Gott/ 2. Joan. 1. Wer sünde thut/ der ist auß „ dem Teufel/ 1. Joan. 3. Hie mag nun weder „ Tauff noch Nachtmal/ weder beichten noch „ absoluiert helffen. Diese vñ dergleichen schrifften stehn vnbeweglich/ vnd richten alle die jenigen/ die auisser Christus Geist vnd Wort leben/ vnd auff jrdische fleischliche ding gesinnet „ seind. Sie mögen auch weder von Engel/ noch „ vom Teufel vmbgestossen/ verdrähet/ noch geschwecht werden ewiglich. Da hilfft kein mittel/ weder Göttlichs noch menschelichs/ wil man ein Christ sein/ so müß man auß Gott vnd Gottes Wort geboren sein.

Ist daß jr nun mit dem widerspennigen Israel sagen wölt/ Wir wöllen das Wort nit hören/ das du vns in des Herren Namen predigest/ sondern wir wöllen thun gleich wie vnsere Voreltern/ vnsere Könige vnd Fürsten/ für langen Jaren/ biß hieher/ gethan haben. So antworte ich mit dem heiligen Jeremia/ vnd sage also: Dieweil jr lust zu den lügen habet/ vnd solche grewel thut/ so hat auch der Herr ewer böses wesen zu hertzen genommen/ Nota notabile. Jere. 44.

Gottes straffe vber die sünd.

vnd schickt euch ein harte straff vber die ander/ hunger/pestilentz/ vngewitter/ jamer/ elend/ vnd das verzerende rächige Schwerd/ das ewre land zu einer verwüstung/ wunder/ vnd zu einem flüch gemacht werden/ wie man mit augenscheinlich vnd greifflich an vielen orten sehen mag/ darumb daß jr den frembden Göttern dienst thut/ den Herren ewrē Gott verachtet/ sein Wort verwerfft/ das vnschuldig blůt vergiesset/ nach ewrem můtwillē handlet/ wider ewren Gott sündiget/ vnd in seinen gesatzen/ ordnungen/ vnd geboten/ nit wandlet/ gleich wie euch des Herren mund das allenthalben auffgelegt/ vnd befolhen hat.

Weiter/ sage ich/ als daß die vnnütze widerspennige Welt gemeinlich wider jren willen vermanet/ vnd gestrafft ist/ dardurch auch das meiste theil der Propheten/ vnd der trewen diener Gottes/ von den Fürsten vnd Obrigkeiten als auffrhürer/ meutmacher/ vnd von den Priestern vnd gemeinem volck als verfürer/ Ketzer/ gericht vnd ermord seind.

Jere. 30. vnd 36.

Jere. 39.

Darauff wir nun vnser rechenschafft/ beyde zu leren/ vnd darumb zu leiden/ gemacht haben/ vermůten wol/ daß es vns in der sachē nit besser als jnen/ begegnen vñ geschehē wird. Aber wir sagē gleichwol mit Ezechiel so viel/ Was nun kommen wird/ das da kommen sol/ so werdē jr befinden/ daß euch des Herren Wort ohn alle verdeckung vnd heucheley/ in lauterm Fürstē büchstabē fürgetragen/ vñ gelert ist/ Ezech. 33.

Der

Der barmhertzige gnedige Vatter/durch sei
nen allerliebsten Son Jesum Christum vnsern
Herren/gönne euch allen mit einander die gab
vnd gnad seines heiligen Geists / daß jr diese
vnser Christliche arbeit vnd dienst der trewen
liebe/mit einem solchen hertzen hören / vnd le-
sen möcht/daß jr der reinen vngefälschtē war-
heit auß voller seelen nachjagen/ die erkennen/
jr gleuben / nach folgen / vnd ewig selig wer-
den möget/ Amen.

Liebe Edle Herren / gönnet eweren armen
dienern/daß wir den HErren von hertzen mō
gen förchten/Gottes Wort predigen/vñ recht
thun / das bitten wir euch vmb Jesus willen.
O Herre / Vatter aller gnaden / öffne doch die
augen aller blinden / daß sie deinen Weg/
Wort/ Warheit vnd willen/mögen se-
hen/vnd darinnen mit trewem her
tzen wandlen/Amen/Amen.
O Amen Her-
re Jesu.

Durch M. S.

Von dem rechten Christen Glauben / der des Menschen hertz vmbkert / verändert / Gottsförchtig / auffrecht / new / friedsam / frölich / vnd selig macht. Mit seiner rechten natürlichen eigenschafft / art / natur / wirckung / vnd krefften.

Im Jar 1556. widerumb mit grossem fleiß durchsehen / vnd was förmlicher gestellt.

Durch M. S.

Joan. 11.

Wer an mich gleubt / spricht Christus / der wird leben / ob er schon stürbe. Vnd der da lebt / vñ gleubet an mich / der wird in ewigkeit nit sterben.

1. Corinth. 3.

Kein anderer Fundament mag gelegt werden / ausser dem das gelegt ist / Christus Jesus.

Allen Außerwelten Kindern Gottes/ vnsern lieben Brüdern vnd Schwestern in Christo Jesu/

wünschen wir sterckung des Glaubens/ gnad/ vnd fried/ ein geistliche freude/ die vollkommen gerechtigkeit/ vnd das ewige Leben/ von Gott vnserm himlischen Vatter/ durch Jesum Christum/ seinen einigen geboren Son/ vnsern Herren/ welcher vns geliebet hat/ vnd hat vns gewässchen von vnsern Sünden/ in seinem blüt/ Im sey lob/ ehr/ vnd preiß/ Reich/ Krafft/ vnd Maiestet/ von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

AVßerwehlte liebe Kinder/ Brüder vnd Schwestern/ in Christo Jhesu/ Wiewol wir (O Gott) so hefftig von dieser vnuerstendigen blinden Welt verhinderet werden/ das rechte Euangelium vnsers Herrn vnd Seligmachers Christi/ vor jederman mündlich zu leren/ vnd die rachgierige blütige Tyranney (durch das antreibē vnserer vnnützen bösen Pfaffen vñ Predicantē) so vnbescheidenlich wider Christum vnd sein Wort gebraucht wird/ Dann sie (die armen kinder) den schaum viel mehr dann das Gold/ die Sprewer mehr dann den Weitzen/ die lügen mehr dann die warheit/ vñ die finsternuß mehr dann das liecht suchen/ vnd lieb haben. So wil vnd müß gleichwol Gottes ewige vnüber-

Die gelerten vnd hindern die warheit.

überwindliche Warheit (die allzeit durch den heiligen Geist in den rechten kindern Gottes triumphiret) jre Kron tragē / vngeacht daß sie von der vberwundenen Schlangen / vnd jrem samen (als die stoltzen verächter / lügner / vnd blütuergiesser) so jämerlich in jre Ferſen gebiſſen wird / daß ſie auch kümmerlich in dem gehorſam jres Herrē Chriſti gehn oder ſtehn mögen. Diß alles (vnangeſehen wie grewlich ſie ſich auch ſtellen) müß derſelbē neydigen blütbrochenem häupt / gantz krafftloß vnter jren füſſen bleiben / als die durch krafft des Geiſts mit der Euangeliſchen Warheit in Chriſto Jeſu gantz vberwunden / vnd zertretten iſt.

Die mercket / wie die ſchlāg die newe Eua in die ferſen beiſſet / Gen. 3.

Sintemal dann dieſe alte krumme Schlang (die von anfang wider Gott ſtoltz / hoffartig / lügenhafftig / vnd ein grimmiger mörder geweſen iſt) alſo vnter die füß Chriſti / vnd ſeiner Gemein / gelegt iſt / das zertretten vñ verderbung jres lügenhafften ſamens / durch die geoffenbarte warheit / leiden vñ ſehen müß / darumb knirtſchet ſie mit jren gifftigen zäenen / mit grimmigem zorn / vnd bläſt auß dem lügenhafftigen mund jrer Propheten vñ Predicanten / dem verdamlichen Helliſchen athem aller Ketzerey auff das allergrewlichſt / Ja ſie geuſſet vñ ſpeyt auß die erſchröckliche waſſerſtröm ſeiner Tyranney durch der Welt Oberherren vnd Gewaltige / nach dem herrlichē Weib / die da ſchwanger geht mit des Herren Wort / in

Nota.

In dem anfang redet Satanas durch die ſchlange / nun aber durch die falſchē Propheten.

hoff-

hoffnung/ sie mit jrem Samen außzureutten/ vnd zu verderben. Aber Gott sey ewig gebenedeyt/ der sie für dem roten Trachē bewaret/ vñ ein ort in der Wüsten bereyt hat/ Apo. 12.

Nach dem dañ (sage ich) mit lebendiger stim vmb angeregter vrsach willē ich offentlich nit lerē kan/ so wil ich euch doch gleichwol/ so lang als es mir der Herr zuläst/ vnd ich lebe/ schrifftlich allweg mit meiner kleinen gab dienen/ die mir der gnedige Vatter/ durch seinē Son Christum/ auß den vberflüssigē schätzen seiner himlischen reichthum̄en gegeben hat/ Nit (sage ich mit dem heiligen Paulo) mit herrlichen worten/ menschlicher weißheit/ euch zu dienen/ dann ich habe/ vnd kenne sie nit. Ich lasse sie die jenigen suchen/ die darnach begierig seind. Mein rhum ist allein mit dem lieben Paulo/ Christum zu erkennen/ vnd daß der für vns gecreutziget ist/ Dañ sein erkantnuß ist das ewige Leben/ Joan. 17. Darumb kan vns auch Gott mit keiner besseren Weißheit begaben/ dañ mit dieser/ Wiewol sie ein so abschewliche thorheit bey der Welt ist/ Dañ sie vbertrifft alles Gold vnd Silber/ alle Perlen vnd köstlich Edelgestein/ Da ist nichts vnter dem Him̄el/ das man mit jr vergleichen mag/ Jr weg seind liebliche weg/ vnd jr pfad ist der pfad des fridens/ Sie ist ein baum des Lebens/ allen denjenigen/ die sie annemen/ Vnd selig seind die/ die sie bewaren/ Prou. 3.

Christum erkennen/ ist die beste weißheit.

Ja lieben Brüder/ ein jeder so in dieser weißheit

heit (dann sie allein die weißheit der Heiligen ist) recht vō Gott gelert ist/ der mag sich/ vmb der gnad willen die jm gegeben ist / vber alle promouirte Doctores / Theologen/ Juristen/ Oratores/ vnd Poeten / mit recht wol berhümen/ ob er schon auch kein hand hette zu schreiben/ noch zunge zu reden/ vnd were er auch der allerellendeste Jrus / so auff der gantzen Erden ist.

Jrus der allerärmeste.

Aber alle die/ so in dieser weißheit vō Gott nit gelert seind/ ob sie auch schon so herrlich weren als Salomon / so reich als Cresus / so siegreich als Alexander/ gelert als Plato / so wolredend als Demosthenes vnd Cicero/ vnd so mancherley zungen erfahren als Mitridates / ja so hoch vnd tieff erfahren / daß auch so ist er doch ein Thor für des Herren augen/ seines gleichen von anfang nit gewesen were/ nūß man mir bekennen/ vnd zustehn.

Cresus ō reicheste.

Vnweiß bleibt der der nit vō Gott gelert wird/ Jaco. 1.

Mit dieser weißheit dann/ sage ich (so viel mir der gütige Vatter/ der der rechte geber aller güter vnd vollkomenen gabē ist/ durch Christum seinen Son daruon gegeben hat) begere ich nit allein vnsern Brüdern vñ Schwestern/ sondern auch aller Welt von gantzem hertzen zu dienen / auff das alle hungerige vnd dürstige Seelen / die gern nach des Herren willen leben wolten / Sie er zu seiner Ehr geschaffen / vnd mit dem Blūt seines Sons erkaufft hat / mit dieser himlischen weißheit zu seinem

preiß/

preiß/von oben möchten angerhan/vnd gesetziget werden/vñ lernen den allmechtige Gott durch seinen Son vnd Wort/ in seinem Geist recht erkennē/der da spricht/ **Der weise rühme sich nit seiner weißheit / Der Starcke berhüme sich nit seiner stercke / noch der Reiche seines reichthumbs / Sondern wer sich berhümen wil / der berhüme sich des/ daß er mich wisse/ vnd kenne / daß ich der HErre bin / der da thue barmhertzigkeit / Recht vnd gerechtigkeit auff Erden / Dann solches gefellet mir/ Jerem. 9.**

Ach meine liebe kinder/ die jr mit des Herren Wort durch den Geist geboren seyd / gedenckt ein mal recht in ewren hertzen nach/ wie vnbegreifflich / groß / die himlische güte vnd gnad ist/ die vns durch Christum erschienen/ vnd von dem Vatter gegeben ist/ das er vns betrübte sünder in vnser allergrewlichste blindheit (da wir weder Gott noch Christum erkanten/ frembd vom lebē / das auß Gott ist

Ephe. 2. 4 kinder des zorns / vnd des ewigen todts we-
Matth. 9. ren/ Erkanten das Wort des friedens nit/ vñ
Mar. 6. jrreten wie die Schaf/ die von keinem Hirten
wisten) mit dieser herrlichen Gottseligen gab
seiner Weißheit / so barmhertziglich begabet
hat / daß er vns den köstlichen thewren schatz
Matt. 23. die rechte ware erkantnuß zu dem Reich Got-
tes

tes (der so heimlich vñ verborgē in dem Acker vergrabē ligt) durch seinē Geist hat lassen finden/ vñ hat vns die geheimnuß seines wolgefälligē willens/ vñ den rechten widergeberenden verstand seines heiligen Euangelij offenbaret/ das man in keiner hohē Schül lerē/ mit keiner gab kauffen/ in keinen ferren Landē holen/ noch mit keinem Gůt/ noch mit werckē verdienē kan. Daß er vns die rechte seligmachende Warheit durch den schlüssel seines Worts vnd Geists eröffnet/ vñ für Keysern/ Königē/ Herren/ Fürstē/ Weisen vñ Gelerten der gantzen Welt verschlossen hat. Daß er vns võ der macht der finsternuß erlöst/ vnd in das Reich seines lieben Sons/ nach seinem gůten willen vnd wolgefallen/ geführet hat/ ja daß er vns zu Königē vñ Priestern gemacht hat/ daß wir ein außerwelt heilig volck sein sollen/ ein volck das jm in der liebe dienen/ vnd eigen sein sol. Daß wir seine krafft vnd tugenden verkündigen sollē/ die weil er vns auß der finsternuß zu seinem wunderbaren liecht berůffen hat/ wie Petrus sagt. O grosse gnad vnd liebe.

Deut. 30. Rom. 10.

Col. 1. Exod. 19.

O Christ/ hie merck wol auff.

Allerliebste Brůder/ erfrewet euch in dem Herrē allezeit. Noch ein mal sage ich mit Paulo/ Erfrewet euch/ daß der allergroßmechtigste Keyser/ Christus Jesus/ der allen gewalt im Him̄el vnd auff Erden hat/ ein solche gnad an euch bewiesen hat/ daß er euch arme vngeachtete kind (die hie aller Welt spott/ schmach/ vnd schand sein müssen) zu so hohen ehren berůffen

Phil. 4.

Matt. 28.

Apo.1.5. rüffen hat/ daß er euch zu Königen vnd Prie-
stern geheiliget hat. Königē (sage ich) die mit
Könige. dem Oel der gnaden/durch den heiligen Geist
gesalbt seind/gekrönet mit der Kron der ehre/
angethan mit dem schmuck vnd zier der gerech-
tigkeit/vnd regieret durch Christū ewren Key-
ser/ Nit mit dem gewehr des todts/ als mit
büchsen/spiessen/schwerdern/pferden/reuten
vnd knechtē/ gleich wie die König dieser welt
thun/ sondern mit dem vnüberwindlichen Zei-
pter der krafft Gottes/nemlich mit dem durch-
schneidenden scharpffen schwerd des heiligen
Worts/vber Gold/Silber/Stät/land/herrn/
Fürsten/fleisch/blüt/ fahen/bannen/schwerd/
stöck/wasser/fewr/hunger/durst/blösse/Hell/
sünd/Gesatz/forcht/Teufel/vnd todt. Vnd tri-
umphieret sieghafft durch die vberwindende
krafft ewres Glaubens/vollstendig beyde inle-
ben vñ todt / von allen ewren feinden/sichtbar
oder vnsichtbar/ die euch durch der altē schlan-
gen raht vnd samē / das verheissen Reich gern
entwältigen/ja stelen vñ rauben wolten. Der
geistlichen Könige herrschafft vnd Regiment
ist geistlich / vñ darumb mögen sie auch mit kei-
ner Tyranney/falscher Lere/noch bösen lüsten
tödtlich verwund/noch vberwunden werden/
Böse lüst. Dañ sie vermögen alles durch Christū / der sie
sterckt/ der auch jr helffer vnd erlöser / jr schild/
Phil.4. vnd das schwerd jrer glori ist/Deut.33.

Priester Auch seyd jr Priester/ von Gott geheiliget
nit mit dem außwendigen Oel Aarons/ vñ sei-
ne

her Söne/auch nit mit dem zergenglichen blůt der ochsen vñ schaf / oder mit einigen herrlichē kleydern von Gold/Seiden/ vñ Edelgestein/ wie das Gesatz erforderte/Sondern mit dem Oel des heiligē Geists / mit dem blůt Christi/ vnd mit dem kleyd der gerechtigkeit / gesalbt/ besprengt/vñ geziert seyd/darzu vō Gott verordnet vñ berůffen/Nit die Creaturen vñ thier alle tag mit einem eissenē messer zu tödten / vñ dieselbtigē also in einem eusserlichē steinen tempel/oder Hütten/auff einem gemachten Altar auff zuopffern/ wie Moyses den Priestern im Gesatz geboten hatte / sondern daß jr mit dem messer des heiligen Worts all ewer lebenlang menschen tödten solt(verstehe geistlich)sampt ewer eigen widerspennig fleisch vnd blůt/ das ist/ daß jr euch vñ sie mit des Herren Geist vñ Wort also solt leren vñ züchtigen/ daß jr vñ ewer vngerechtigkeit vñ allen bösen lůsten absterbt/dempffet/ vñ zu nicht machet/ vñ also in der geistlichen hütte oder Tempel opffern/der nit von diesem baw ist / nemlich/ in des Herrē Gemeine/ auff dē einigen vñ ewigen Altar vnser versönung/Christum Jesum/Heb.9.13.

Darnebē seyd jr auch nit solche Priester/die auß eigen erwelter gerechtigkeit / Brodt vnd Wein für die sünd vñ vbertrettung des gemeinen volcks/vnd für die seelen der verstorbenen solt auffopffern / Dörfft auch kein Meß singē/ oder lesen / noch die güldine/silberne/höltzine/ steinen Bilder anberen/dienen/reuchern/oder

Exod.28. 29.30.

Alle warhafftigen Christen sein geistliche Priester / vnd opffern geistlich. Exod.29. Num.28.

Nota bene.

Das opffer ō Römischen pfaffen.

opffern / gleich wie die armen tumme Pfaffen dieser Welt thun/ sondern jr seyd heilige Priester/ die jr ewere eigē leib alle tag reiniget/ heiliget/ vnd in der zeit der not zu einem süssen geruch/ für des Herren Warheit/ frey willigklich auffopffert/ zusampt ewren fewrigen Gebetten vnd frölicher danckſagung/ auß einem gleubigen/ vmbkerten / reinen hertzen / Dann solche opffer gefallen jm/ Psal. 51. Heb. 13.

Ach Gott/ daß sie alle/ die sich Priester nennen lassen/ in solche Priester verändert weren/ wie viel vnschuldigs blůt würde vnuergossen bleiben/ Wie herrlich würde die Warheit außgebreyt werden/ vñ wie würde es sein Eck Christliche vnd thewre Welt sein.

Saget liebe Brůder/ wer ist doch/ der diese erzelte gnad vollkömlich begreiffen/ oder diese wolthaten recht erzelen kan? Noch ein mal/ sage ich/ wir haben hie vormals alle geirret/ wie die verlornen schaf / die keinen Hirten haben. Wir haben nach den bösen lůsten vnsers verkerten stinckendē fleisch gewandlet/ gleich wie sie alle thun / die den weg des Vatters nit erkennen. Wir waren vngleubig / vnd in allen Göttlichen sachen gantz blind/ vnd vnuerstendig/ voller geschwer vnd eyterbeulen / von der solen biß auff das häupt/ vñ waren von natur kind des zorns/ wie die andern/ Ephe. 2. Aber der Herr sey gebenedeyt/ nu seind wir geheiliget / nun seind wir gerechtfertiget durch den Namē vnsers Herren

Esa. 53. 1. Pet. 2. Ephe. 2. Tit. 3. Esa. 1.

ren Jesu/vnd durch den Geist vnsers Gottes/ „
1.Cor.6.Summa/ wir seind bekert zu dem rech- „
ten Hirten/vnd bewarer vnser seelē/ Christo/ „
1.Pet.2. Der vns nun weydet in der feisten „
weyde seiner warheit/Ezech.34. Speiset vns „
mit dem brod seines Worts/Mat.4. Joan.6. „
Tranket vns von dem holtz des lebens/Prou.5. „
vnd labet vns mit dem wasser seines Geists/ „
Joan.7. Noch eins/sage ich/wer kan diese ge- „
nad begreiffen/ oder erzelen?

Neben dē hat er vns auch/da wir noch gott-
loß/vnd feind waren/ in der straff den sündi-
gē Engeln nit gleich gemacht/2.Pet.2. Jud.1.
noch der ersten verdorbenen Welt/Gen.6.7.8.
Ezech.16. noch den Sodoma vñ Gomorra/Gen.19.
noch den versuchern/Num.21. noch den auff-
rhürigen vnd hürern/Num.16.25. noch denen
die in der Wüsten wider sein Wort vñ willen
handleten/1.Cor.10. dañ er hat sie alle verdor-
bē/Heb.3. Sondern er hat vns durch sein gros
se barmhertzigkeit gespart/ mit seiner rechten
hand geführet/durch seine gütigkeit gezogen/
mit seinem Wort ernewert/ vnd also mit sei-
nem heiligen Geist bezeugt/vnd mit dem hel-
len klaren liecht seiner Warheit vmbleuchtet/
daß wir durch sein gnad Welt/ fleisch/ Teufel/
vnd allem haben abgesagt/vnd haben vns auff
den weg des friedens/vnter das sanfft leichte
Joch seines Euangelij willigklich begeben. Ich
meine/ das mag je wol gnad heissen.

Allerliebste kinder/nemet war/ Hat nu der
güte Vatter also wunderlich nach seiner gros-
sen barmhertzigkeit mit vns gehādlet/ vñ hat
sein grosse liebe/ohn alle vnsern verdienst/also
gnediglich an vns bewiesen/ so ist es je recht/
ja natürlich vnd billich/ daß wir solchen güten
Herrn/vnd barmhertzigen Vatter/auß all vns-
sern krefften widerum̄ lieb haben/förchtē/prei-
sen/ehren/dienen/vnd nach all vnserm schwa-
chen vermögen hören/vnd gehorsam sein.

Dieweil dann er (sage ich) so vnaußsprech-
liche grosse lieb vnd gnad an vns betrübtē sün-
dern bewiesen hat/ wie gesagt ist/ Welche lieb
vnd gnad man mit den blinden augen/ vñ tum-
men vernunfft des fleisches/ nim̄ermehr recht
sehē/noch verstehn kan/ sondern man müß es
allein mit den inwendigen augen des gemüts
vnd salbung des heiligen Geists sehen/ vñ ver-
stehn/das ist/ mit einem auffrichtigē/ sichern/
festē/vertrawendē/durchgreiffendē/vngeferb-
ten vnd reinen Glaubē/als die Schrifft leret.

Angesehen nun/ daß es mit einem solchē v-
geferdtē Glauben geschehē vnd zugehen müß/
wie erzelt ist/ vnd wir so klärlich in des Her-
Wort befinden/ wie das der gantze handel im
summa des warhafftigen Christenthum̄s/als
widergeburt/ oder newe Creatur/ ware bůß/
absterbūg der sünd/ein newer wandel/gerech-
tigkeit/gehorsam/seligkeit/ vñ das ewig lebē/
in einem auffrechten wirckendē Glauben/nach
meldung vñ anweisung aller schrifftē/ gestellt
ist

Das gantze Christenthum̄ steht im Glauben.

ist/wie mã Joan.1.3.4.6.7.8.9.11.16.17. Mar
ci 16. Rom.3.4.5. Gal.3.5. Heb.11. vnd noch vil
mehr andern ortẽ lesen vñ sehen mag/ habe ich
durch des Herrẽ gnad fürgenommen / allen lieb
habern der ewigen Warheit / mit Göttlicher
zeugnuß auß des Herren Wort / anzuweisen/
welchs der rechte Glaub ist / d für Gott gilt/
vñ in der Schrifft verheissung hat/ Nemlich/d
nachtruck/krafft/vnd werck hat/ Christi Euan
gelio vnd der Apostel Leer gleichförmig. Auff
das alle die/so diese vnsere schrifften sehẽ/lesen
oder hörẽ/ gründlich vñ recht erkennen mögẽ/
wie daß d vngeschickte/fruchtlose Glaub diser
Welt vnnütz/eytel/vnd todt/ ja auch für Gott
ewig verbannet vñ vermaledeyt ist/ Dañ sein
frücht seind eytel heucheley / menschen gebot/
abgötterey/ vnd ein falscher Gottsdienst. Er
widergebiert niemand/ist irdisch vñ fleischlich
gesinnet/er hasset vñ verfolgt alle warheit/ dañ
er kent weder Christũ/noch Christi Wort/wie
man in offenbarer that durch die gantze Welt
merckẽ vnd sehẽ mag. Gottes Wort aber kent
anders kein Glaubẽ / dann der krafft vñ frucht
hat/die hertzẽ widergebiert/ vmbkert vnd ver
newrt/wie die schrifft sagt/Der gerecht wird
seines Glaubens lebẽ/Abac.2. Rom.1. Gal.3. Heb.10.
Es ist alles vergebens / sich des Glaubens
berhümen/wo nit die Gottselige newe frücht
vnd werck des Glaubens da seind. Jaco.4.
Vermane darumm all meine Gottsförchtige
Leser in dem Herrẽ/vñ bitt sie alle mit einand/

daß sie es doch in das innerst jrer seelen eintrucken / vnd in die fleischliche Tafel jres hertzen schreiben wöllen / wie daß vnser allerheiligster Christliche Glaub kein todte vñ kalte meinung ist / gleich wie die gemeine Welt meinet / Auch kein wolredende berhümung allein / gleich wie man bey den grossen vnd freyen Secten findt / sondern es ist ein berürende gab vñ krafft Gottes / ein lebendige himlische berürūg / in einem entschlossen offen hertzen vnd Gewissen / Der da sicherlich gleubt / angreifft / vnd erkent alle Wort Gottes (so wol das dräwende Gesetz / als das tröstend Euangelium) recht / vnd war zu sein / dardurch dann das hertz durch den heiligen Geist / mit einer sonderlichen widergeberenden / vernewerten / vñ lebendmachenden krafft / durchschnitten / vnd bewegt wird / vnd gebiert also zum erstē die forcht Gottes / Dañ er erkent des Herren vrtheil vnd zorn vber alle vbertrettung vnd sünden / die wider seinen willen vñ Wort geschehē / Er erschrecket / förchtet / vnd entsetzt sich für seinem Gott / vñ darff darumb nichts thun / rahten / oder bewilligen / dann das er durchs Wort in dem Geist erkennet / das Gott der rechtfertige Richter / in seiner seelen hasset / vnd in seinem heiligen Wort verboten hat.

Der rechten Christen glaube ist ein krafft Gottes.

Der rechten Christen glaub gebiert zū ersten die forcht Gottes.

Darnach so gebiert er auch die liebe Gottes / damit wir jn lieb haben / Dann er erkent / auß zeugnuß der heiligen Schrifft / recht in dem Geist verfasset / die vngründliche grosse reiche thumben

thumen der gnaden / damit vns der barmher-
tzige gütige Vatter / durch seinen Son Chri-
stum / so gnediglich begabt hat. Vnd darumb
so lieber er auch widerumb seinen liebhabendē
Gott / erweckt durch die bewiesene wolthaten
vorgenanter gnaden / vnd wird also durch die
wirckende krafft seiner liebe (entsprossen auß
einem solchen vngleissenden Glauben) frey-
williglich getrieben zu dem gehorsam aller ge-
boten Gottes / gleich wie Christus sagt / So
mich iemand lieb hat / der wird mein Wort hal-
ten / Joan. 14.

Der rechten Christen glaub gebiert zů andern die liebe Gottes. 2. Tim. 1.

Sihe / das ist der Glaub / dauon wir in diesen folgenden schrifften haben zu handlen / Dann es ist der einige Glaub / damit vns die Schrifft die seligkeit vnd das ewige Leben / durch Chri-
stum / Gottes einigen vnd erstgebornen Son / zusagt. Im sey preiß / ehr / lob / von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

WIr sehen vnd befindē in der auß-
wendigen bawung diser Welt also / wann man ein gůt Hauß / oder einen hohen festen Thurn anheben / vnd bawen wil / daß man alßdañ erstlich ein güten festen grund legen můß / der den auffgebaw-
ten lassist / so er schwer wird / halten / vnd tragē kan / auff daß das angefangen werck / das mit so schwerem grossen vnkostē angelegt / nit mit schad vnd schanden verfalle / vnd ligen bleibe. Also můß es mit allen warhafftigen Christen

auch zugehn/Sie müssen auch also einē gewis-
sen vnd festen grund haben in jren hertzē/ daß
sie in der bawung jres Glaubens für allē vber
Matt.7. fallenden sturmwinden/platzregen/vnd was-
serflüssen(die sie besuchen sollen) vnuerhindert
vnd fest mögen stehn bleiben/ vnd jr angefan-
gen werck vñ bawung durch des Herren hülff
recht außführen mögen / auff das sie nit mit
Luc.14. ewiger schand vnd schaden jrer armen seelen/
wider von der rechten ban weichen. Dañ wer
da weichet (sagt Paulus) wird des Herrē seel
nit gefallen/Heb.10.

Getrewe brüder/nemet war/ diesen edlen/
einigen/vnd wolgeschickten Eckstein/ grund/
vnd fundament in Syon/vns vom Vatter dar
zu bereyt (da man den gantzen Baw vnsers
Glaubens auff gründen vnd setzen müß) ist al-
Christꝰ ist der grund stein / da des Herren Hauß auff stehn müß. lein Christus Jesus/Esa.28.Rom.9.10. 1.Co-
rin.3.Ephe.2.1.Pet.2.Alle die auff disen grūd
recht gebawt seind/ werden võ fewr der trüb
sal nit verzert werdē / Dañ sie seind lebendige
stein an des Herrē Tempel/Sie seind dem ed-
len Gold/ Silber/ vnd köstlichen Gestein ver-
gleicht/1.Cor.3. vñ mögen võ keiner Hellischē
Mercke/ welches d̄ Hellē pforten seind. pforten / als falscher Lere/ fleisch/ blüt/Welt/
sünd/Teufel/wasser/fewr/schwerd/oder ein-
gē andern mitteln mehr / vmbgestossen werdē
ewiglich / wie hoch vnd hart sie auch versucht
werden/Dañ sie sein also auff Christū gegrün-
det/im Glauben befestigt / vnd also durch den
heiligen Geist im Wort versichert/ daß sie alle
grun-

grimmige blütige Nerones/ die vnter dem gantzen Rüssel sein/ mit all jrer grewlichen Tyranney/ nit mögen abwendē von der reinen heilsamen Leer Christi/ vnd von dem vnsträflichen frommen lebē/ das auß Gott ist/ wie man dañ in zwentzig jarē her an vielē ortē mehr als gnug gesehen hat/ Dañ sie so vnbeweglich gleich dē berg Syon/ als feste Pfeiler/ streitbare Ritter/ vnd als frōme dapffere zeugen Christi/ für des Herren Wort vñ Warheit/ biß in den todt gestritten haben/ vnd thun es auch noch (Gott sey ewig lob) alle tage/ Ich rede von denen/ die des Herren Geist vnd Wort haben.

Ja derselbige Stein ligt so fest in jren hertzen beschlossen/ vnd ist durch den Glauben also in jren hertzen versiegelt/ daß sie auch in jrer allergrösten vnd höchsten not/ weder auff Vatter noch Mütter/ weder auff Weib noch kind/ weder auff Gelt noch Gūt/ weder auff leben noch todt/ achten/ Dann sie werden durch die liebhabende forcht Gottes also in jren hertzen getrieben (dieweil Christus sagt/ Wer mich nit bekent für den menschen/ den wil ich auch widerumb nit bekennē für meinem Vatter/ Aber wer mich bekent/ den wil ich widerumb bekennen/ ꝛc.) daß sie auch nit ein lügenhafftig wort dörffen reden/ dardurch auß den henden der blütgierigen vnd gefehrligkeit des todts gefreyet zu werden/ als man sehen mag.

Liebhabē de forcht Gottes.

Matt. 10. Mar. 8. Luc. 12.

Die rechten Christen liegen nit.

Aber ich förchte gantz sehr vnd hart/ (vnd wird in der that auch also befunden) daß der meiste

meiste hauff aller deren / die diese vnschuldige schäflin für vermaledeyte Ketzer schelten / für Ratten fangen / bannen / vmb leib vnd gůt bringen / sich nit schämen / noch für jrem Gott entsetzen (der alle böse lügner hasset vnd feind ist) von eines Stübers wegen / ja für neyn / vnd neyn für ja zugebrauchē / Dörffen sich gleichwol nach Christi rhůmen / vñ sich nach seinem Namen nennen lassen. Seind sie nun so lügenhafftig in dem kleinen / was sollen sie dañ wol in dem grossen thun / wañ es leib vnd Gůt gülte / gleich wie es diesen thut? Mag leichtlich erahten werden.

Pſal. 5. Apo. 21. 22

Ach Leser gedencke jm nach. So nun die alte krumme Schlang mit jrer betriegerey / fälschheit / vnd lügen in der Christē hertzē wohnete / gleich wie bey jrē verfolgern geschicht / jre Gůter würden wol vngeraubt / vñ jr blůt wol vnvergossen bleiben. Auch würden sie die Warheit nit allein verschweigen / sondern auch nun allen Teufelskindern wol hassen vñ feind sein. Alle die auß der Warheit geboren seind / hassen die lügen / Widerumb / alle die auß der lůgē geborē seind / hassen die Warheit. Hassen sie dañ die Warheit / wie solten sie dann die Warheit reden? Jnsonderheit wann es jnen leib vnd Gůt gülte. Wöllen vnsere Regenten vñ Richter dieses vnterscheids gewiß sein / so lassen sie jnen etliche vbeltheter / die der straff des todts schuldig seind / nach jrem Rechtē ein mal für jr Gericht stellen / vñ sie jrer sach (aber ohn peinigung)

Alle / die die Warheit hassen / seind Teufels Kinder.

gung) gründlich/ vnd wol vnderfragen / was gilts/ ob sie auch jr missethat / darumb sie sterben müssen/so williglich bekennen werden/als diese vnschuldige kinder in jrem Glaubē thun? Ja das noch mehr ist/lasset ewr allerbümpste Münch auff jre Profession/ Kappen / vnd ewer allergeschickste Pfaffen auff jre gezeiten vnd Messen / so tödtlich einmal ersucht werdē/wie man diesen auff jren Glaubē thut / last sehen / wo dann alle jre Profession vnd Kappen/gezeiten/vnd Messen bleiben werden. Aber man sagt im gemeinen Sprichwort / Der Wolff wird wol seinen Peltz durch den Wald bringen/ aber das arme Schaf müß sein haut darstrecken.

Man wär de bald sehē / wz sie für Christen werē.

Prouerbio.

Sintemal dann (sage ich) dieselbigen schafe auß der Warheit geboren seind / vnd Christus mit seiner Warheit vnd Geist in jren hertzen wohnet/ so wird man auch in jrem gantzen leben vnd sterben nichts anders dann die rechte schlechte Warheit Christi befinden / damit sie zu der gerechtigkeit geboren / vnd in jren hertzen vmbkert vnd verändert sein / Noch ebenwol ist offenbar/wie fromb vnd vnsträflich sie auch leben/daß vnsere lügenhafftige/ Ehebrecherische / Türische/ Abgöttische / trunckene Pfaffen vnd Münch (die Gott offentlich seinen preiß stelen/vnd die seelē freffelich ermorden / die Christus Jesus mit seinem thewren blůt erkaufft hat) sie für der gantzen Welt bekiegen/verzahren/ an stöck vnd pfäl zu bringē/

Vnd

Wee jnen dann sie seind den weg Caims gegangen. Jud. 1.

Vnd das vmb kein ander vrsach / dann daß sie durch die geoffenbarte Warheit / mit dē Glauben in jren hertzē / durch des Herren Geist vorcht getriebē werdē / jre sawrteigische ertichte falsche Leer / vnd abgöttische Sacrament / verlassen / vnd vō gantzem hertzē nach dem willen Gottes zu lebē. O Herr / also lebt vñ gehr man mit denen vmb / die dich von gantzem hertzen suchen / vnd förchten.

Der pfaffen verrāterey ist grewlicher / dann man sagē kan,

Saget lieben Herrn / Wann sol doch dieser grawsame schändliche mörderische blütige satzmen / in jrer Jüdischē verrāhterey / von euch abgewiesen / vñ gewegert werden? Wañ wolt jr jren verfürischen lügen den rücken keren / vñ Christi Warheit das häupt bieten? Wañ sol ewer tödtlich grimig vnd rachgierig schwerd vom vnschuldigē blüt abgewischt / vñ ein mal wider in sein scheid gesteckt werden? Wann wolt jr Gott mehr hören vnd förchten / als jr die Herrn vnd Fürsten thut? Wann sol Antichristus Grewel auß ewren hertzen außgereut / vnd Christi Leer dargegen eingepflantzt werden? Wann wolt jr euch ein mal mit dem frōmen vnsträflichen leben stillen / vñ mit dem blüt der vnschuldigen Heiligen / lassen settigē?

" Wann sol Christus Jesus / mit seinem Wort /
" Geist / vnd lebē / durch den Glaubē in euch empfangen / vñ in wirckender that vō euch geborē werden? Ich förchte wol / nimermehr. Dañ
" ewer hertz ist so jrdisch vñ fleischlich gesinnet /
" vnd die augen ewers gemüts sein also verdun-

ckelt /

lehr/daß jr die Welt viel lieber habt/dann den Himel/die lügen/dann die Warheit/die sünd/ dañ die gerechtigkeit/vnd die ehr vñ preiß der menschen/dann die ehr vnd preiß Gottes.

Ja lieben Herrn/ was wil man viel sagen/ Es geht eben mit euch zu/ gleich wie mit den Pfaffen vnd Predicantē/ die durch der schrifft an weisung zum theil die Warheit wol erkennen/ aber dieweil sie jrē Creutzflüchtigē armen bauch mehr dann Gott lieben/ predigen vñ leren sie eben also fer: vnd viel / als der Fürsten Mandaten vnd beschluß leiden/ vnd ertragen mögē/ auff das sie ja der Welt vngunst nit auff sich laden/ vnd also auß jrer weltlichen ehr: vnd rühigen gemächlichen lebē verstossen werdē. In gleicher massen geht es auch mit euch zu/ meine liebe Herrn. Dañ wie wol ewer viel der Pfaffen vnd Predicanten Leer / Ceremonien/ Gottsdienst/ vnd leben/ als lügenhafftig/ verfürisch/ abgöttisch/ falsch/ vnd fleischlich / wol erkennet/ vnd daß die vnsern des Herrē Leer/ vnd Ceremonien seind/ vnd der Schrifft gleichförmig/ Aber/ auff das jr des Keysers freund schafft/ vñ ewer feiste Renten behaltē möcht/ (euch meine ich/ die jr an dem Blůt schuldig seyd) so můß ehe Christus Jesus / mit seinen vnschuldigen Lämblin / ohn alle barmhertzigkeit/ (so man auff die Mandaten tringt) als das häupt aller Schälck vnd Büben / vnd die aller pein vnd schande werd seind/ von euch gefangen/ verbannet/ beraubt/ vnd zum todt verdampt

Vnsere Pfaffen vnd Richter dienen Gott nit/ sondern den Fürsten.

Dz ewige Wee steht vber alle denē/ die das vnschuldig blůt vergiessen/ Deu. 27.

" dampt werden. Vnd es müß dañ alles heissen/
" Des Keysers Mandaten richtē euch/ Wir ma-
" Lieben Herrn/sehet euch für/ Die stund
" cket nahe herbey / daß der allmechtige groß
" vñ erschreckliche Gott/der vnpārteyisch recht
" fertige Richter / vnser aller sachen vrtheilen/
" vnd richten wird / alßdann werd jr all zuspat
" sehen/wem daß jr verfolgt/ vnd in wem jr ge
" stochē habt. Darumb wacht auff in zeit/ förch
" tet Gott/denckt jm nach/vnd bessert euch/ dañ
Apo. 1. " es ist vnd heisset noch Heut.

Ich bitte dich/mein Leser/lasse dich doch nit verdriessen/dz ich also weit beseits abgeschrit-
ten bin / dann ohne vrsach ist es nit geschehen.
Aber nun wöllen wir in des Herren Namen
mit vnser fürgenoñenen sach fortfahren/ vnd
so viel dauon handlen vnd leren / als vns der
barmhertzige Vatter gnad vnd hülff darzu ge-
ben wird/ auff das wir also alle Gottsförch-
tige hertzen vnd Gewissen (so die Warheit vō
hertzen suchen) den rechten vnterscheid zwis-
schen dem Glauben vnd vnglauben/zwischen
den früchten des Glaubens vnd den früchten
des vnglaubens/beschedenlich anweisen mō-
gen / vnd sie in dem rechten Christen Glauben
also mögen auffwachsen / biß das sie der gütī-
ge Vatter/nach dem reichthumb seiner herlig-
keit/ mit krafft an dem inwendigen menschen/
durch seinen Geist starck mache / vnd Christus
durch den Glauben in jren hertzen wohne/daß
sie also durch die liebe gewürtzelt vnd gegründt
möchten

Bittet dē Herren vmb gōtt lichen ver stand vnd weißheit.

möchten werden / Daß sie mit allen Heiligen begreiffen/welches die breyte / vnd die lenge/ die tieffe/vnd die höhe sey/ auff das sie erkennen die vberflüssige grosse lieb der erkantnuß Jesu Christi/ vnd also erfüllt werden mit aller fülle Göttes/Ephe.3. Auch darneben mögen mercken/ wie daß es eytel hassz vnd lügen seind / alles was die Schrifftgelerten (angehende die sach vnsers Glaubens / vnd auch allen andern sachen/als vom schwerd/ auffrhur/ viele der Weiber/ꝛc.) wider vns leren/vñ auffwerffen / Ich rede von dem jenigen / das von vns/vnd vnsern lieben mitbrüdern/ allen gütherzigē Gewissen/es sey heimlich oder offentlich/durch schrifften oder mündliche vermanungen/für getragen/vnd geleret wird.

Hertzgründliche liebe Brüder / wann man die vnreine abscheuliche Lere vom Glauben/ mit allem grewlichen vnglauben/vnd verfinsterten bösen leben/die auß solchen grewlichen Leren herkomen/ von denen / die sich Christen rhümen/ mit geistlichē augen recht kan ansehē/ so mag man sich wol mit recht vber jre grosse blindheit/vnd schwere jrrung/verwundern/ja biß in den todt betrüben. Dann wie grawsam vnd grob es auch gemacht wird / müß es dannoch alles gleichwol der heilige Christliche Glaub heissen/ vnd genent werden/ O Gott.

Von der Papisten Glaub.

ES ist wol war / daß die Papisten leren vnd gleuben/daß Jesus Christus Gottes Son sey/vñ daß er sein Fleisch für vns auffgeopffert / vnd sein Blůt für vns vergossen hat/ aber mit dem beschend/ so man wil dessen geniessen / vnd theilhafftig sein/ so můsse man dem Bapst vnd seiner Bůrchen anhangen/vnd gehorsam sein / Meß hören / das Weywasser empfahen / Walfarten lauffen / des Herren Můter/ vnd die verstorbenē Heiligē anrůffen / Zweymal im Jar auffs wenigste beichten / Bäpstliche absolution empfahen/Kinder lassen täuffen/die Feyertag feyren / vnd die Fast tag fasten. Die Pfaffen můssen reinigkeit geloben/ Jr Meßbrodt vnd Wein můß man des Herren Fleisch vnd Blůt heissen / Ausserhalb allen jren andern abgöttereyen vnd greweln / die noch teglich von jnen getrieben werden/wie man sehen mag.

Vnd dieses alles nennet das arme rumme volck / den allerheiligsten Christen Glauben/ vnd die einsetzung der heiligē Christlichen Bůchen/Wiewol es an jm selbs nichts ist dann lauter gůtduncken der menschē/eigen erwelte gerechtigkeit / ein verfürische heuchlerey / offenbare verführung der seelen / vnd vngörtliche vngebürliche leibs narung vnd gewin der faulen Pfaffen / ein vermaledeyter Grewel / ein

erzörnung Gottes / ein schändliche lästerung / ein vnwerde verachtung des blůts Christi / ein eigen erdacht stürnemen / ein vngehorsame widerspennigkeit des heiligen Göttlichē Worts. Summa / ein falscher stinckender Gottsdienst vnd offenbare abgötterey / Dañ vns Christus Jesus (darauff der Vatter weiser) nit den allergeringsten bůchstaben von allen diesen dingen nachgelassen / vnd befolhen hat. Matt. 17. Mar. 9.

Vnd diß ist inen noch nit gnug / daß sie solche grosse grewel treiben / Sondern můssen noch vber das alle auffrechte frucht des Glaubens / (von Gottes Son selber befolhen /) die auffrechte reine lieb vnd forcht Gottes / die liebe vnd dienst des nechsten / die warhafftigen Sacramenten / vnd Gottsdienst / ꝛc. nit allein als eytel vnnütz verachten / sondern auch als verdamlich vnd Ketzerisch schelten / außreutten / vnd verfolgen. Ich meine / das mag je wol mit recht ein Secr heissen.

Von der Lutherischen Glauben.

DJe Lutherischen leren vnd gleuben / daß vns der Glaub allein selig mache / auch ohn einiges zuthun der werck. Sie treiben es so hart vnd hoch / als ob M. L.

gantz keine werck notwendig weren/ Ja daß er auch also von solcher art vnd natur sey/ daß er keine werck neben jm zulassen/ oder leiden könne. Vñ darumb müß auch Jacobi hochweiser/ ernsthafftiger Brieff (die weil er ein solche leichtfertige eytele Lere vnd Glaube straffet) als ströin bey jnen angesehen/ vnd geachtet sein. O stoltze thorheit/ Ist die Leer ströin/ so müß auch der außerwelte Apostel/ der getrewe diener vnd zeug Christi/ der sie geschriben/ vnd gelert hat/ ein ströin Man gewesen sein/ ist klarer als der schöne liechte Tag. Dann die Leer bezeugt/ wie der Man gewesen ist/ Mar. 12. Luc. 7.

Das vrtheil der Lutherischen vber die Epistel Jacobi.

Ein jeder sehe wol zu/ wie/ vnd was er lere/ Dann mit dieser rohlosen Leer/ haben sie das rohlose tumme volck/ groß vnd klein/ bürger vnd gemeinen Man/ in ein solchs fruchtloß wild leben geführet/ vnd den zaum so weit gelassen/ daß man vnter den Türcken vñ Tatern (vermüte ich) kaum ein so Gottloß getrewlich leben (wie man bey diesen thüt/ vnd sihet) finden solte. Sie offenbare that gibt zeugnuß/ Dann das vberflüssig fressen vnd sauffen/ der vbermässige grosse pracht vñ vbermüt/ hüren/ liegen/ betriegen/ flüchen/ schweren bey des Herren Wunden/ Sacramenten/ vnd Leiden/ blüt vergiessen/ schlagen vnd zancken/ ꝛc. das bey jren vielen erfunden wird (leider) hat weder maß noch ende. Beyde die Lerer vnd zuhörer tragen in vielen fleischlichen wercken einerley

Dz leichtfertige vñ fleischlich leben der Lutherischen.

Bapp-

Tappē/wie man sagt. Sañ das ich wol weiß/ das schreibe ich/Vnd das ich selber gehört/vnd gesehen hab/bezeuge ich/ Vnd ich weiß/daß ich die warheit zeuge.

Wer nur schlechts mit jnen sagen kan/Ey/ wie sind die verzweiffeltē Pfaffen vñ Münch so ehrlose Schelmen vnd Büben/flüchen jnen die Frantzosen oder kranckheit ins hertz/ Der heilose Bapst/mit seinem beschornē hauf fen (sagen sie) haben vns lang gnug mit jrem Fegfewr/Beichten/vnd fasten/betrogē/ Wir essen nun als wir hunger haben/es sey Visch oder Fleisch/wie es vns geliebt/Sañ alle Creatur Gottes ist gůt/sagt Paulus/vnd nit verwerfflich/Aber was hernach folgt/wöllen sie nit verstehn/noch wissen/nemlich/den Gleubigen/so die Warheit erkennē/vnd mit dancksagung geniessen. Sagen weiter/Wie schändlich haben sie vns arme leut betrogen/daß sie vns des Herren Blůt beraubt haben/vnd haben vns auff jre Krämerey gewiesen/vnd auff jre zäuberische werck. Aber Gott sey lob/nun sind wir innen worden/daß alle vnsere werck nichts gelten/Sann Christus Blůt vnd todt allein vnser sünd můß außtilgen/vnd bezalen/ Leben an einen Psalmen zu singen/Der strick ist entzwey/vnd wir seind frey/ꝛc. Vnter des laufft jnen das Bier vnd Wein auß jren trunckenen nasen vnd mund. Alle die nur schlechts diesen Reimen wol mit jnen auff den fingern lesen kan/er lebe auch so fleischlich als er jmer

wölle/so ist er ein gůt Euangelisch Man/ vnd ein wolgeschickter Brůder. Vnd so dann einer kompt/der sie auß auffrechter trewer liebe der über vermanen/oder straffen wil/jnen Christum Jesum mit seiner Lere/Sacramenten/vnd jren sträflichen vorbild / recht anweisen wil / vnd daß es keinem Christen also gezime zu prassen vnd sauffen/ vnd also zu schelten vñ flůchen/ der můß zur stund hören / er sey ein Werckheilig / ein Himmelstůrmer / oder ein Rottengeist/ein Schwermer/ od Gleißner/ ein Sacramentschender/oder ein Widertäuffer.

Nota. Sihe/also läst Gott/der rechtfertige Lerer/ die jenigen jren/ vnd in jren hertzen verstocken/die den allerthewresten todt/vnd das allerheiligste Fleisch vnd Blůt vnsers Herren Jesu Christi/ des Sons Gottes/ mit sampt seinem seligmachenden ehrwirdigen Worte/ zu jrem fleischlichen wollust vnd můrwillē ziehen / vnd zu einer vrsach jres vnreinen sündlichen fleischs fürwendē. Ich lasse mich dünken / daß diß auch wol mit recht ein freye/raume/vnd weite Secte heissen mag.

Von der Englischen/ Zwinglischen/oder Calumnischen Glaub.

DJe Englischē oder Zwinglischē gleuben vnd bekennen/ daß zwen sön in Christo seind/ Der ein sey Gottes/ ohn

ohn Mütter/vnd vnleidlich/ Vnd der ander sey Maria/oder des menschen Son/ohn Vatter/ vnd leidenlich. Vnd in diesem leidenlichen son Maria/ solte der vnleidenlich Son Gottes gewohnet haben/also/ daß der Son Maria/ der für vns gecreuziget/ vnd gestorben ist/ Gottes Son nit gewest sey. Sasselbig hat einer von iren fürnembsten Lerern/ Martinus Micron genant/mit noch einem/ Hermanno von Ronsen geheissen (so ich anders seinen Namen recht behalten hab) im Jar 1554. in einer vollen versamlung/ mehr als zwey oder dreymal also gegen mir bekennet. Microns vnd Hermans bekantnuß von Christo.

Weiter hat mir gemelter Micron/ als ich in fragte/ Wie er sich nun vber des Weibs samen(daruon wir viel wort in dem ersten handel gebraucht hatten) bedacht hette? Hat er offentlich bekent/ vnd gesagt: Das müß ich wol bekennen/daß ein Weib keinē samen/sondern ein menstrual blůt hat. Sihe/ für Gott/ es ist die warheit/was ich schreibe. Vnd hat in einem Bůch/in Engelland gedruckt/ geschrieben/ Wie daß das blůt Marie in jrem Bauch (also lauten seine wort) zusammen gerunnen sey. Ist nun dann das blůt also in jrem leib zusamen gerunnen/ gleich wie das Bůch anweiset/ vnd er auch bekent hat/ wie daß ein Weib in dem theil nur ein menstrual blůt hat/ wie gemelt/ so ist je offenbar/ daß sie gleuben (so sie anders eins mit jm seind) wie daß jr Seligmacher nit Gottes Erstgeborner/ vnnd Micron hat bekennet/ ein menstrual blůt bey den Weibern zu sein/ vnd kein samen.

Hie merck was Micron für einē Christum hat.

eingeborner eigen Son/sondern eines Weibs vnrein abschewlich Menstrual blůt ist.

Schreibt darneben Johannes a Lasco/ daß Christus keines andern fleisch theilhafftig wordē sey/dañ das der sünd (auff das er mich te versucht werden) vnd dem todt vnderwor fen was. Schreibt noch in demselben Bůch So er heilig ist/ warumb er dañ vmb der sünd willē in des Vatters Gericht verurtheilt ser. Daß ich ja nit anders für meinem Gott verste hen kan/dann daß er gleubt/ daß der Mensch Christus Jesus/ein sündiger vnd todtschůldi ger Christus gewesen sey. Man lese seine Be schirmung von der menschwerdung wnd mich gemacht/da magstu lesen/was sein grund ist.

Sie mercket/ was Johannes a Lasco/ damit die Engelischen eins seind/ für einē Christum hat.

Gott behůte alle trewe hertzen/daß sie doch in ewigkeit nimmermehr solche vnverträgliche grosse Grewel gleuben. Mir grawset vñ entsetze mich in meinem hertzē/ja schäme mich in meiner seelē/daß ich sie für der menschen ohrē rüren sol/ dann sie seind all zu viel abschewlich. Nach dem sie vns aber für allen menschen bes rüchtigen/vnd teglich verleumdē/beyde mit mund vnd schrifften/ wie ganz abschewlichen Gründ vnd Lere wir von Christo haben solle (dieweil wir mit der gantzen Schrifft bekē nen/daß es der erst vnd eingeboren Son Got tes gewesen/der für vns gestorben ist) vnd für dem armen einfeltigen volck solche vnerhörte abschewliche ding fürtragen/ wie gemelt/ vñ so jämerlich damit betriegē/bin ich durch mein

Ge

Gewissen (Gott zu ehrē/ vnd allē Gottsförch-
tigen seelen zur warnung) gerrungen/ daß ich
diß also hie hab müssen anzeichnen/ vñ dem Le
ser (der gefangen in seinem gemüt vō jnen ge-
halten wird) nachzudencken/ fürstellen/ Dann
ich weiß ja nit/ wie man doch grewlicher vnd
schewlicher von Christo gleuben/ leren/ fühlē/
halten/ oder reden kan/ dann daß man sagt/ Es
ist Gottes Son nit gewesen/ der für vns ge-
storbē ist/ sondern es ist ein vnrein Menstrual
Blüt gewest/ ein Mensch der sünden vnd des
todts/ ꝛc.

Vnd ob sie nun solchs mir widersprechen/ vñ
leugnen wolten/ vnd sagen/ daß ich jnen hie zu
viel nachgeschrieben hette/ ist es doch so offt/
vnd für so viel frōmen hertzen geschehen/ daß
sie es mir nit leugnen mögen/ Vnd sol am Tag
des rechtfertigen Vrtheils/ für den augen der
ewigen vnd grossen Maiestet also erfun-
den werden/ wie ichs hie geschrie-
ben hab. O grewliche Sect.

Von der waren Christen Glauben.

WIr leren/ gleuben/ vnd das mit krafft vnd gewalt der gantzen Schrifft/ Daß der gantze Christus Jesus/ von oben/ vnd von vnden/ von innen/ vnd von aussen/ sichtbar vnd vnsichtbar/ Gottes

„Summarischer „Glaub „vō Christo dem „son Gottes.

" erstgeborner / vnd eingeborner / eigener Son
" Gottes ist / das vnbefindlich ewige Wort / das
" durch alle ding geschaffen seind / Johan. 1. Ist
" erstgeboren aller Creaturen / Col. 1. Ein wa-
" hafftiger Mensch / durch des allmechtigē ewi-
" gen Vatters / ewigen Geist / vñ starcke Krafft /
" vber aller menschen begreiffung / vnd wissen /
" schafft / in Maria der reinen Jungfrawē wes-
" den / Joan. 1. Vns auß lauter barmhertzigkeit
" vnd gnad / von dem Vatter gesand / vnd gege-
" ben / Joan. 3. Das außgedruckte bild des vn-
" sichtbarn Gottes / Col. 1. Vnd der glantz seiner
" herrligkeit / Heb. 1. Leren / vñ gleuben / daß der
" selb erstgeborn vñ eingeborne Gottes eigener
" Son / Christus Jesus / vnser einiger vnd ewi-
" ger Messias / Prophet / Lerer / vñ Hoherprie-
" ster ist / Deut. 18. Heb. 5. 6. 7. 8. 9. 10. Der vns ge-
" fordert vnd befolhē Gesatz für alle seine gleu-
" bigē (nach dem sie solches durch die schwachei
" jres fleischs nit vermochten) hat vollnbracht.
" Der vns seines Vatters güten willen vñ wol
Rom. 8. " gefallen gelert hat / vns als ein vnsträflich vor
Col. 2. " bild / für gewandlet hat / vnd hat also sich selbs
Ephe. 2. " für vnsere sünd ans Creutz / dem Vatter zu ei-
Mat. 12. " nem süssen geruch / frey willigklich hin gegeb
Joan. 13. " Ephe. 5. Durch welchen wir alle mit einander
" haben (die das mit dem hertzen gleuben) ver
" gebung vnser sünden / gnad / gunst / barmhe
" tzigkeit / freyheit / fried / das ewig lebē / ein vr
" sönten Vatter / vñ einen freyē zugang zu Gott
in dem Geist / Ephe. 2. Vnd diß alles durch sei
nen

nen verdienst/gerechtigkeit/fürbitt/vñ blůt/ vñ nit durch vnser werck/ewiglich. Sihe/das ist die eigentliche summa vnsers glaubens von Christo vnserm Seligmacher/Gottes Son. Nota. ☞

Alle die diß also für gewiß vnd warhafftig in jren hertzen können gleuben/ vnd sein durch Gottes Wort in jrem hertzen vnd Geist versichert/ die werden an dem innerlichen menschen verändert/ empfahen des Hertzen forcht vnd liebe/geberen auß jrem Glauben die gerechtigkeit/frucht/krafft/ein vnsträflich lebē/ vñ new wesen/als Paulus sagt/ nemlich/mit dem hertzen gleubt man zur gerechtigkeit/ Roma.10. Durch den glaubē(sagt Petrus) reinigt Gott vnsere hertzen/ Actor.15. Vnd also folgen die frücht der gerechtigkeit allweg auß einē auffrechten vngefälschten frommen Christen Glauben. Habt acht darauff. Durch dē Glauben wird das hertz verändert.

Daß alle die/so das rechtfertige vrtheil Gottes/vnd seinen ewigen zorn/ vber alle sünd vñ boßheit/von hertzen gleuben/ vñ in dem Geist daran nit zweiffeln/ Sehen auff die gefallene Engel/2.Pet.2. 2.Jud.1. auff die erste verdorbene Welt/Gene.6.7.8. auff Sodoma vnd Gomorra/Genes.19.vnd auff das vngehorsame widerspennige Jsrael/Hebre.3. mercken mit ernst/wie er seinen vnschuldigen Son/der von keiner sünd wuste / vnd kein betrug in seinem mund erfunden worden/vmb vnser sünd willen also ernidrigte/ daß er der ellendest vnter allen menschen was/Esa.53. Ja daß er also ge- Nota no tabile.

" geschlagen/vñ geplagt was/daß er am Creutz
" hangende / vnschuldig seinem Vatter klagte/
" Mein Gott/mein Gott/ warzu hastu mich ge-
" lassen/Matth.27.

Die Gottes zorn vñ vrthel recht gleuben / weichen von allem bösen.

Alle (sagen wir) die das in jren hertzen für gewiß gleuben / die fliehen von aller vngerechtigkeit als für Schlangen zänen/ Sie wenden sich von allen sünden ab / vnd scheuwen sie viel mehr/dann ein brennend fewr/oder stechende Schwerd. Dañ jr gantz gemüt vnd Gewissen bezeugt jnen / wann sie mit wissen vnd willen wider Gottes Gesatz vñ Wort sündigten/ Ihre stum in einem reinen vnd güten Gewissen nit empfiengen/nach dem fleisch lebten/des Herren anklopffende stim̃ verachteten/daß sie damit in das erschrecklich ewige Vrtheil vñ zorn jres Gottes fallen würden/Heb.10.

Dieses haben also gleubt der fromme vnd alte Gesatzgelerte Eleazarus/2.Mach.6. vnd die Gottsförchtige tugendsam Můter / mit jren sieben Sönen/2.Mach.7. Die drey getrewen Jüngling in dem fewrigẽ Ofen/Dan.3. Auch der liebe Daniel/Dan.6. vñ die schöne keusche Susanna/ das ehrliche edle vorbild aller frommen Frawen/Dan.13. Vnd haben es darumb viel besser geacht/hie in der Tyrannen zorn ein grim̃ ein kleine zeit zu leiden/ dann daß sie sölten sündigen / vnd also des Herren grim̃ vnd zorn ewiglich auff sich laden.

Der Gerecht (sagt die Schrifft) wird auß seinem Glauben leben/Abac.2. Rom.1. Gal.3. Heb.

Hebre.10. Dañ der rechte Euangelisch Glaube/ der das hertz für Gott auffrecht vnd from̄ macht/der berürt/ verändert/ tringt vñ treibt den menschen also/ daß er allzeit das böß hasset/vnd gern dem/das recht vnd gůt ist/ nachkommen wolte. Ja/ gleich wie es nit von nöten ist/daß man einen recht verstendigen weisen Menschen warnen/ oder vermanen darff/ als daß er jm selbs den halß nit abstechen solle/kein gifft trinckē/nit von einem hohē Thurn herab springen solle/ noch in ein tieff fliessende wasser/Dieweil er wol weiß/so er solchs thete/daß er dem todt nit entgehen kan. Also ists auch nit von nöten/daß man die jenigē vermanen/oder warnen sol/ die von hertzen gleuben/ daß der sünden lohn der todt ist/ Daß die trunckenen/lügener/hůrer/ehebrecher/Götzendiener/geitzigen/Gotts verächter/ neydige/ blůt vergiesser/meineydige/dieb/ vnd dergleichen Sünder mehr/Christus Reich nit besitzen sollen/daß sie sich nit voll sauffen/ nit hůren sollen/ꝛc. Dañ die Göttliche forcht/die auß einem solchen Glaubē herkompt/warnet/vermanet/ züchtiget/treibt/vnd erschreckt sie also/ daß sie nimmermehr solche fleischliche werck bewilligen/ noch viel weniger thun solten. Dann jr Glaub(sage ich) durchs Wort im Geist versigelt/leret sie/ als daß das end der todt ist/Roman 1.6.1.Cor.6.Gal.5.Ephe.5.Apo.21.22.

Rom.6.

Sihe/ also můß man mit dem hertzen gleuben/wie Paulus sagt/ das ist/ wir müssen also

Rom.10.

an

an dem Wort hangen / vnd kleben / also annemen / vnd eindrucken / daß wir vns nimmermehr daruon abwenden / noch abwenden lassen / sondern daß er im hertzen noch tieffer

Forcht. tieffer allzeit ein wurtzele / auff das wir durch

Büß. sein krafft / Gott auß all vnserm vermögen lieben / vnd vnsere sünd recht büssen mögen. Dann

☞ die hertzgründliche vngefärbte forcht treibt die sünd auß / vnd ist vnmüglich ohne Gottes forcht rechtfertig zu werden / Eccle. 2.

Hie merck / wie ein herrliche schöne frucht des Glaubens des Herren forcht ist / Dann ist die eigentliche krafft / so die sünd der Gleubigen außtreibt / begräbt / tödtet / vernichtet / vnd zu nicht macht / Welches dann das erste theil

Erste teil der büß. einer warhafftigen Büß ist / wie vns Paulus Col. 2. mit dem Tauff der Gleubigen abgelehnt vnd vermanet wird. Sie forcht des Herren

Das erste theil der büß / ist des Herren forcht. (spricht Dauid) ist ein anfang der Weißheit / Es ist ein schöne klugheit / wer darnach thut / sein lob bleibt ewiglich / Psal. 111.

Weiter / Alle die auch Gottes grosse sorgfeltigkeit vñ ernstliche sorg vber vns (ich rede hie von jm nach menschlicher weise) vnd sein vbermässige grosse gunst / barmhertzigkeit vñ liebe (so vätterlich an vns bewiesen durch Christum Jesum) mit einem auffrechten festen gleuben in hertzen recht ergreiffen vnd fassen können / daß er denselbigen seinen einigē Son (dadurch er Himel vnd Erden / vñ das Meer mit seinem gantzen völle geschaffen hat) sein vnbefindliche ewig

ewig Wort / krafft / vnd weißheit nit gespart
hat / sondern daß er jn vmb vnsert willen vber
geben / vñ ermidert / hat jn lassen hungern / dür-
sten / lästern / fangen / verspotten / jm sein heilig
angesicht speyen / geissein / mit dörnen krönen /
verurtheilen / creutzigen / vnd tödten / Auff das
wir durch sein kranckheit vnd striemen zur ge-
sundheit / durch sein armut zum reichthumb /
durch sein verachtung zur herrligkeit / durch sei-
ne vermaledeyung zur benedeyung / durch sein
straff zur gnad / durch sein blůt zur vergebung /
durch sein Opffer zur versönung / vnd durch sei-
nen todt zum ewigē leben komen solten. Auch
daß er vns alle Creaturen zu nutz geschaffen /
vnd sie vns durchs Wort vnderworffen hat.
Daß er vns mit Winter vnd Sommer / mit
hitz vnd kelte / mit nacht vnd tag / mit regen vñ
dörre / dienet / vnd fürstehet. Daß er vns seine
heilige Apostel / mit seinem heiligen Wort ge-
sandt hat / vns mit seinē Geist begabt / erleuch-
tet / regieret / vermanet / strafft / vnd tröst. Vns
zur notturfft decke / vnd füter zuschickt / vnd
mitten vnter dem verkerten Löwischen Ge-
schlecht / in seiner gnad bewaret / vnd erhelt / ꝛc.
Ich sage noch ein mal / Wer diß also vō hertzen
gleuben / greiffen / vnd fassen kan / der mag nim
mermehr / weder durch Engel noch durch Teu-
fel / weder durch leben vñ todt verhindert wer-
den / sondern er wird vnd můß widerumb disen
barmhertzigen Vatter / der so grosse gnad vnd
liebe an vns betrůbten sündern bewiesen hat /
auß

☞

„O Christ
„mercke /
„vñ wach
„auff.

„1. Pet. 2.
„2. Cor. 8.

„Gottes
„wolthā-
„tē recht
„gleubē /
„gebieret
„die lieb.

« auß dem innersten seiner seelen lieb haben/ja jn
« preisen/ehren/dancken/dienen/ vnd gehorsam
« sein/die zeit seines lebens.

Die liebe kan nit on frucht sein.

Dann das ist der Gleubigen höchste lust vñ freud/ daß sie in jrer armē schwacheit nach des Herren willen vnd Wort wandlen vnd leben mögen. Vnd kan auch nimmermehr fehlen/ wo die vngefälschte reine lieb Gottes ist/ daß da auch der vngetrungen gůtwillige dienst derselbigē liebe/nemlich die haltung seiner gebot/ sein můß/Joan.14. 1.Joan.5. 2.Joan.1. Die in jn vertrawen (spricht Salomon) werdē die Warheit vestehen / Vnd die Gleubigen in der liebe / werden jm zu willen sein/Sapi.3. Vnd das ist das Wort / das Paulus sagt / Daß in Christo weď beschneidung/ noch vorhaut gůt/ sondern der Glaub / der durch die Liebe wircket/Gal.5.

Die natur leret vns klar/ was der liebe art ist.

Daß nu die Liebe also ein wirckende krafft hat/mag an der natůrlichen liebe mehr als klar gesehen werden / Dann man darff keine vernünfftige Eltern vermanen / daß sie jre kinder mit essen vnd trincken / mit kleydung/ schůch/ vnd anderer notturfft/ versorgen sollen/ sondern die natůrliche lieb wird sie selbs wol dazu vermanen. Desselben gleichē auch Man vñ Weib/ die sich mit einer ehrlichen vñ ehelichen liebe von hertzen lieb haben / die lassen sich nit verdriessen/ gůtwillig einander zu dienen/ vñ alles mit einander außzuführen/ wie auch billich ist/ dieweil sie eines fleischs seind/Ephe.5.

Als

Also ist auch die art vñ natur der heiligē Göttlichen liebe. Dann alle die / so durch die rechte warhafftige erkantnuß der vorgesagten wolthaten / durch den Glauben / mit dem Vatter / vnd seinem Son Christo Jesu / in der liebe vnd Geist eins send / dieselbigen darff man nit viel vermanen / daß sie dem Herren dienen sollen / Gottes Reich suchē / Tauff vñ Nachtmal nach der Schrifft ordnung recht gebrauchen sollen / hertz vnd zungen zwingen wöllē / des Herren Gesatz vnd willen mit gantzem ernst nachdencken sollen / Christum hören / vnd dem folgen / vnd daß sie Gold vnd Silber / Gelt vnd Gůt / Weib vnd kinder / leib vnd lebē / vber Christum vnd sein Wort nit liebē sollen / ꝛc. Sañ die wirckende art der fewrigen liebe Gottes / die da ist auß einem reinen hertzen / gůten Gewissen / vnd vngeferbten Glaubē / tringet / treibt / weget vnd wirckt also in jren hertzen / daß sie mit leib vnd seel / Gůt vnd blůt / Christo willig vnd bereyt stehn / zu thun was er jnen geboten hat / vnd zulassen / was er verboten hat / Wie man (Gott sey lob) in grosser klarheit vnd krafft an so vnzelichen vielen frommen hertzen teglich hören vnd sehen mag.

Die liebe thut willig alles was Gott haben wil.

Vnd ist hiemit offenbar / So man Gott lieb haben / vñ vnderthenig in seinen gebotē wandlen wil / daß man alßdann gleuben / auff seine wolthaten wol achten / vnd an dem Wort seiner verheissung mit dem hertzen fest hangen / vnd lieben můß / wie gesagt ist / Sañ die liebe /

die auffrecht ist / ist ein seh: edle thewr frucht/ zweig/ vnd pflantz des Glaubens / dauon das

Vnd theil der büß. ander theil einer warhafftigen büß / nemlich/ das vnsträflich newe leben herkompt/ vns zu

Ohn die rechte lieb sind all vnser werck todt. der Tauff angebildet / wie auch oben von den Herren forcht gesagt ist/ Ohn welche liebe alles wolreden/alle zungen / alle wissenheit vnd verstand / alle berhümung des Glaubens / prophecey/ kantnuß/ Wunderthaten / vnd Prophecey/ alle Almüsen/verfolgung/Creutz/ vnd leiden/ für Gott eytel/ ja vnfruchtbar vnd todt seind/ 1.Corin.13.

Der lieb hat/ist auß Gott geboren/vnd kennet Gott / Dann Gott ist die liebe/1.Joan.4. Vnd mit einem solchē gehn alle ding auffrecht fort/ nach des Herren art/vnd Wort/Dann sie ist die erfüllung des Gesatz/Rom.13. der gehorsam seiner gebot/Joan.14. 1.Joan.5. Sie ist das band der vollkomenheit / vnd des friedens/Col 3.Ephe.4. abgebild bey dem herrlichen schönen Gürtel Aarons / vnd seiner Söne/Exod.18.

Die liebe/sagt Salomon/ist stercker als der todt/vnd der eyffer ist fester als die Hell/Ihr glüt ist fewrig/ vnd ein flam des Herren/vnd auch vil wasser die liebe nit mögen auslesschen/ Cant.8. Ja so fest/starck vnd fewrig ist die liebe/daß sie alles vbertrifft/ vberwind/ vnd verbrent/ was sich wider Christum vñ sein Wort auffleinen/vnd setzen darff/es sey dann Welt/ oder fleisch/ Tyrann oder Teufel/ Sünd oder

Todt

Todt/oder was man anders erdencken / oder nennen kan. Vnd diß alles durch die krafft vnd Geist des jenigen/darauß sie geboren ist/Christus Jesus/Rom.8.

Die rechte liebe vberwind vnd tregt alles.

Also můß Moyses vorgehē mit der forcht/ vnd darnach Christus mit der Liebe. Erstlich das erschrecklich Gesatz/vnd darnach das tröstend Euangelium. Erstlich zorn in dem entpfinden vnserer Gewissen/vnd darnach die genad. Erstlich vnfried/ darnach fried. Erstlich trůbsal/darnach freud. Summa / erstlich der todtschlagende bůchstab / vnd darnach der lebendigmachend Geist/2.Cor.3.

Moyses mit forcht Christus mit liebe.

Sihe / mein Leser / ein solcher Glaube/wie gemelt / ist der rechten Christen Glaub / Wer Gott den Vatter / vnd seinen Son Christum Jesum/durch ein liebhabende forcht/vñ forcht same liebe preiset / ehret / herrlich / heilig vnd groß macht. Dañ er erkent des Vatters gůten willen/durch Christum gegen vns. Er erkent (sage ich) daß alle verheissung der Vätter/ das warten der Patriarchen/das gantze figůrliche Gesatz / vnd alle Propheceyen der Propheten in Christo / mit Christo / vnd durch Christum/ erfůllet seind/Rom.10. Daß derselbige Christus / vnser König/Hertzog/ Herr/ Messias/ vñ verheissen Dauid ist/Jere.23.33. Ezech.34. Gene.49 der Löw auß Jude/Apo.5.der starcke Riss/der Fürst des friedens/ vnd der Vatter der zukünfftigen Welt/Esa.9. Gottes allmechtige vnbefindlich ewig Wort vnd weiß-

Liebhabende forcht/ vñ forcht same lieb.

heit/Joan/1. 1. Cor. 1. der Erstgeborn aller Cre
aturen/Col. 1. das Liecht der Welt/ Joan. 8.
8.12. die Sonne der gerechtigkeit/ Sap. 5. der
rechte Weinstock/ Joan. 15. der Brunne des Le
bens/ Joan. 7. Apoc. 22. die rechte Thür/ vnd
Hürt der schafe/ Joan. 10. das rechte Fundam
ment/ 1. Cor. 3. vnd der edle wolgeschickte Eck
stein in Syon/ Esa. 28. Rom. 19. 1. Pet. 2. der
rechte Weg/ Warheit/ vnd das lebē/ Joan. 14.
der verheissen Prophet/ Deut. 18. Act. 3. vnser Ei
ser Meister/ vnd Lerer/ Joan. 3. 13. vnser Er
löser/ Matth. 10. Col. 1. Seligmacher/ Luc. 2.
Tit. 2. 3. Freund/ vnd Breutgam/ Can. 1. 2. 3. 4.
Joan. 3. Summa/ vnser einiger vnd ewiger
Mitler/ Fürsprecher/ Hoherpriester/ Versö
ner/ vñ Fürbitter/ 1. Tim. 2. 1. Joan. 2. Heb. 5.
6. 7. 8. 9. 10. 13. Ja vnser häupt vnd Brüder/ Ke
phe. 1. Col. 1. Matth. 12. Heb. 2. 11. Vnd die weil
er dieses alles also erkent (sage ich) darumb so
ret seine stim/ vnd folgt seinem Exempel vnd
raht trewlich nach/ vnd scheidet sich von dem
Gottlosen wesen ab/ Dann das hertz ist verā
dert/ das gemüt ist new worden/ Er liebet die
so mit Moyse an der zukünfftige verheissung
gleich als ob sie für die augen dargestellt wä
re/ vnd erwartet sie mit dem frommen Abra
ham geduldiglich/ biß das er sie im warhafftig
gen wesen ewig/ mit allen außerwelten einne
men/ vnd ererben wird. Dañ der Glaub (sagt
Paulus) ist ein sicher wesen/ deren ding/ die

man hoffet. Vnd schicket sich nach denen dingē die man nit sihet/ Heb. 11. Weiter spricht er/ Hoffen/ dz man sihet/ ist kein hoffnūg/ Rom. 8. Gott (spricht Christus selbs) ist ein Geist/ Joan. 4. sein Wort vnd gnad ist geistlich/ die verheissung des newen Testaments ist geistlich/ sein Reich vnd herrschafft ist geistlich/ vnd darumb so můß man auch alles mit einand' durch ein reinen auffrechten vnd festen Glaubē/ mit einem offenen hertzen/ vnd geistlichen augen/ vrtheilen/ vnd ansehen. Aber wir mögen wol mit Paulo sagē/ daß der Glaub nit jedermans dings ist/ 2. Thes. 3.

Alle die jenigen nun/ die jre ohren für dem straffenden dräwenden/ vnd todtschlagenden Gesatz zustopffen/ vnd jren Gott nit förchten wöllen/ auch das gnadenreich Euangeliū Christi von jnen stossen/ vnd jn nit lieb haben wöllen/ Jre augen für dem Liecht der gerechtigkeit zuschliessen/ vnd den rechten Weg weder sehen noch wandlen wöllen/ jre hertzen verstocken/ vnd des Herren rechtfertige vrtheil/ zorn/ vnd vngnad/ auch seine barmhertzigkeit vnd wolthaten/ vnd grosse gnad nit erkennen wöllen/ die seind vngleubig/ dann sie verstossen Christum Jesum/ vnd gehen stoltziglich/ ja můtwillig den verkerten weg. Sie erwehlen jnen selber ein gerechtigkeit/ vnd mittel der gnaden/ wider Gottes Wort. Des Herren weißheit achten sie für thorheit/ sein Warheit für lügē/ sein Euangelium für verfürung/ das

Hie merck wie die vngleubigen seind.

Nota. Eigen erwelte gerechtigkeit.

tugendsam Christlich leben für raserey / den rechtē brauch seiner Sacrament für Ketzerey. Offenbare abgötterey / menschen gebot / super stition / vnd abschewliche erdichte lügen / jeud jr höchster trost / vnd bester Gottsdienst / Jr bauch ist jr Gott / Die Welt ist jnen lieber dan der Himel / All jr lust ist geitzen vnd scharren / in hochmůt vnd pracht / in Gold / Silber / Gelt / vnd Gůt / Jr kauffen vnd verkauffen geschicht mit betrug vnd schalckheit / Das gemeine lebē ist trincken / spielen / flůchen / schweren / hassen / zanck / fechten / dem fleisch vñ seinen lůsten folgen / Sie verleumbden vnd suchen jres nechstē vnglůck / vnehr / schand / vnd schaden. Summa / sie sprechē mit den Thoren in jren hertzen / Es ist kein Gott / Psal. 13. Esd. 8.

Der vngleubigen frůcht.

Vñ wiewol sie sich võ Gott mit jrem mund berhůmen / seinen Namen mit den lefftzē preisen / jre knie auß wendig für jm biegen / vnd sagen / daß sie mit Christus todt vnd blůt erlöst seyen / so ist es doch allzumal eytel heuchlerey / Dann es geschicht schlechts auß wendig durch gewonheit / in einem schein / vnd nit inwendig durch den Glauben / in der krafft vnd warheit. Sie sein die jenigen / dauon geschrieben stehet / Sie sagen mit dem mund / daß sie Gott kennē / aber mit den wercken verleugnen sie jn / Dann sie sein die jenigen / darob Gott grawset / vnge horsam seinem Wort / vnd vngeschickt zu allen gůten wercken / Tit. 1. Vnd diß alles darumb / daß sie Christo in seinen worten nit gleuben / Wel

Welcher end der Todt sein wird / wie er sagt/ Wer nit gleubt/ wird verdampt werdē/ Mar. 16. Ja er ist allbereyt verdampt/ Joan. 3. Das ende ō vngleubigen ist ō todt.

Recht ist/ das Paulus sagt/ Saß es vnmüglich ist/ Gott ohne Glauben zu gefallen/ Sondern wer zu Gott kommen wil / der müß gleuben/ daß Gott ist/ Vnd daß er ein Vergelter ist denen/ die jn suchen/ Hebre. 11. O ein offen hertze. O ein tieff verstand. Ja als man diese wort recht ansihet / so mag man sich seines Geists vnd Weißheit wol verwundern. Dann wann man der sachen recht nachdenckt/ so müssen wir ja für dem Herrn bekennen (der vnsere hertzen vnd nieren prüfft) daß wir es mit dem hertzen nie gegleubt haben/ das Gott ist/ Vnd daß wir derhalben ein eytel Gottloß leben geführet haben. Dann das kan nit fehlen/ daß/ wer von hertzen gleubt/ das Gott ist/ der gleubt auch/ daß sein Wort warhafftig ist/ Saß der lohn der sünden der todt ist / Saß es alles nacket vnd bloß für seinen augen ist/ vnd für jm nichts verborgen / Saß wir von allen vnsern gedancken/ Esa. 66. worten/ Matth. 12. vnd wercken/ rechenschafft an dem Tag seiner offenbarung / für seinem Gericht geben müssen/ Rom. 2. 2. Corin. 5. Dieses dann also gleubende / so hebt man an / sich für einem solchen allwissenden rechtfertigen Richter vnd Herren zu entsetzen / ja auß dem tieffesten der seelen zu erschrecken/ vnd zu zittern. Verstand der wort Pauli/ Hebre. 11. Rom. 8. Heb. 4.

Zum andern sage ich / Alle die von hertzen
☞ gleuben/daß Gott ist/die gleuben auch/daß er
warhafftig ist/Vnd darumb auch niemand vr
☞ der sein Wort mag selig machen / Dann er ist
der Gott der Warheit/ vñ ist kein lügen in jm
Gott machet niemandt selig wider sein wort. Sein außgesprochen Wort das stehet/ Er kans
weder biegen/noch brechen/ Sie es also gleu-
ben / heben an sich für seiner rechtfertigkeit zu
förchten/ Sie werffen alles falsche fluchwerck
hindersich/alle falsche verheissungen/pfintzen
vnd Küssen der falschē Propheten/vnd suchen
den Herren / der sie erkaufft hat. Sie werden
klein in jren eigen augen / dann das hertz wird
ermdert. Sie seufftzen/vnd weinen/ Zittern/
vñ jamern/Klopffen vñ rüffen für dem Thron
der gnaden/ biß das sie erhört/ mit dem Wort
seines friedens/mit der verheissung seiner gna-
den / vnd mit dem öl seines heiligen Geists
gesalbt/auffgericht/vnd getröst seind.

Zum dritten sage ich / Alle die gleuben daß
Gott ist/ die gleuben auch / daß er gnedig vnd
barmhertzig ist/Daß er vns seinen eigen Son
gesandt vnd geschenckt hat / vnd daß der vns
den rechten weg geleret hat / das Gesatz für
vns erfüllet / des Vatters zorn verſönet / vns
mit seinem theuren Blůt vnd bittern todt er-
löst hat/Hell/Teufel/ Sünd/ vnd Todt vber-
wunden hat/Gnad/gunst/barmhertzigkeit vñ
das ewige Leben erworbē hat/ꝛc. Vnd darumb
wird jr weemůtig trawrig hertz (das zuuor
durch das erschrecklich dräwen des Gesatzes/
nichts

nichts dann Gottes zorn/ vnd den ewigē todt für augen sahe) nun widerumb erquickt. Sie werden freymütig/friedsam/vnd frölich in dē Geist/empfahen einen frölichen mūt/vñ werden mit solchem jrem Häupt vñ Seligmacher also zu eigen/ also angebunden vnd eingeleibt/ also durch Gottes Geist vnd vngefälschter rei ner liebe eingepflantzt vnd versetzt/ daß sie ein hertz/Geist/vnd seel mit jm sein/Sencken/reden/vnd leben nach irer schwacheit/gleich wie er sie in seinem Wort gelert/ vnd befolhē hat. Sie verleugnen vnd schewē alle falsche Leer/ allen vnglauben/ alle falsche Sacrament/ alle abgötterey/ Ziehen auß den befleckten Rock der sünden/ welchs das verkerte böse lebē ist/ das auß dem fleisch herkompt. Sie suchen die Lere vnd Sacrament/ die jnen von Christo befolhen seind/ Den Gottsdienst/ der jnē in der Schrifft gelert ist/ vnd das vnsträfliche frōme leben/ das auß Gott ist. Dann sie seind durch den Glauben in dem inwendigen wesen jres hertzens verändert/vmbgekert/ vñ new worden/damit/dieweil sie also ein versiegelt/versichert Gewissen habē/ welches jnen bezeuget/ daß Gott ist/vnd daß er gerecht vnd warhafftig ist/ barmhertzig/ vnd voll aller gūte. Vnd darumb so begeren/ suchen/ vnd handlen sie/ beyde in vñ außwendig anders nichts/ dañ sie durchs Wort erkennen/das jnen Christus Jesus/ mit seinē heiligen Aposteln vñ Propheten/ in der Schrifft nachgelassen/vnd gelert habē.

Der Gottes barmhertzigkeit recht gleubt/ ist allbereyt wol gerüst.

Sie merckt was der gleubigen eigentlich suchē sey.

Sehet meine Brüder/hie habt jr nun/welches die eigentliche art vnd natur eines warhafftigen Christlichen Glaubens ist/ Vnd wie ein grosse geheimnuß/ bedeutung/ Geist/ vnd krafft/ solche kurtze schlechte wort in jnen beschlossen haben/nemlich/ Er můß gleubē/ das Gott ist/Hebre.11. Wer an jn gleubt/ der hat das ewig Leben/Joan.3. Wer gleubt/vnd getäufft wird/wird selig werden/Mar.16. Wer in jn vertrawet/ wird nit zu schanden werden/ Rom.15. vnd solche schrifften mehr. Sag das wird vns nimmermehr fehlen/ wo also ein warer auffrechter Christlicher Glaub ist/ daß da auch ein abgestorbener mensch/ ein new Creatur/ein auffrechte büß/vnd ein auffrechter wiedergeborner vnsträflicher Christ ist/Man lebt da nit mehr nach den lüsten der sündē/sondern nach dem willē dessen/der vns mit seinem blůt erkaufft/ mit seinem Geist gezogē/vnd mit seinem Wort geborē hat/nemlich Christi Jesu.

Die werckzeugen vō dem glauben.

Aber wo man den Glaubē nur allein in dem mund tregt/vnd folgt kein gerechtigkeit/ verenderung/ newe geburt/ noch büßfertig lebē/ da ist nichts dann vnglaub/ heuchlerey/ vnflůgen/wie viel man auch von der Schrifft redet oder disputierē kan. Diese Regel steht fest/ vnd sol nimmermehr gebrochen werden/ Lebt jr nach dē fleisch/ so werd jr sterbē můssen/ Rom.8. Alle die dann in pracht vnd vbermůt leben/in fressen vnd sauffen/ Ehebruch/ bürcerey/

rey/geitz/hasß/neyd/ geilheit/ betriegerey/od
der gleichen sünd mehr/ die des Herren heilt=
gen vnd hohen Namen/Wort/willen/vñ auch
seine Gemein lestern / iren nechsten schenden/
verleumbden/ vmb ehre/ nam/ wolfart / leib/
vnd Gůt bringen / Bey des Herren Leiden/
Wunden/Sacrament/Creutz vnd todt flůchen
vnd schweren/ꝛc. daß solche vngleubige Hey=
den/vnd keine gleubige Christē seind/ ist klarer
als der helle tag/Dann jre frücht bezeugen für
der gantzen Welt / daß sie die rechte Oelbaum
noch Weinreben nit seind/ dauon man die rech
te reyffe frücht lesen/oder ab brechē kan. Dañ
wo man sich auff Lere vnd gebot der menschē
vertröst / einen frembden Tauff / Abendmal/
vñ Gottsdienst gebraucht/so vns Christus nit
geleret hat/ Vergebung der sünden in einigen
frembdē mitteln/als in Wey wasser/ Messen/
Beichten/Walfarten/ꝛc.sucht/einen verkerten
krummen weg wandlet/ daß man da Christo
vnd seinem Wort nit gleubt/ můssen sie alle be
kennen / die nur schlecht natürliche klůgheit vñ
verstand habē. Aber alle die Christum für den
Son Gottes/vñ sein Wort für die rechte war
heit erkennen / Vnd bekennen / daß sein gebot
das ewig Leben ist / die suchen keinen andern
Gottsdienst/kein ander Wort/kein ander Sa
cramēt/kein ander mittel der versönung / noch
kein andern Weg oder leben / dann jnen Chri=
stus/Gottes eigener Son/mit dem Wort sei=
ner warheit/fürgetragen/vnd geleret hat.

Der recht Christlich glaub läßt sich genügen an Gottes Wort.

Ist

Jst nun hiemit offenbar / wo also der auffs
rechte ware Christen Glaub ist / der für Gott
gilt/der ein Gab Gottes ist / vnd auß dem ge-
Rom.3. hör des heiligen Worts herkompt / durch den
Gal.3. blüenden Baum des lebens/ voll allerley köst-
Ephe.2. licher schönen früchten der gerechtigkeit / als
Rom.10. forcht / vnd liebe Gottes / barmhertzigkeit/
freundligkeit/keuscheit/ nüchterkeit/ demütig
keit/freymütigkeit/warheit/ fried/ vnd freud
Wo der in dem heiligen Geist/ꝛc. Dann wo ein auffs
recht glau recht Euangelischer frome Glaub ist/da seind
be ist/ da auch die auffrechtē Euāgelische frome früchs/
seind auch nach des Euangelij art.
sein früch
te. Jch sage / Euangelische frucht / Dann die
frembde frucht/als Kindtauff/ Messen/ Met
ten/Vesper/Kappen/Platten/Kirch-/ Altar/
Glocken/ꝛc. kent das Euangelium nit/dann sie
weder von Gott / noch durch Christum seinen
Son / weder durch die Apostel oder Prophes
ten befolhen seind / Darumb sie auch greuel/
vnd nit gleubige frücht seind / gleich wie bey
Jsrael die güldine Kälber waren / 3. Reg. 15.
der dienst Baals/ die Berg / Altar / vnd Kir-
chen/ vñ daß sie jre Kinder liessen durchs fewr
gehen/Jerem.7.11.

Der recht Euangelische Glaub sihet/ vñ hat
allein acht auff Christus Lere/Ceremonien/ge-
bot/verbot/vnd vnsträflich vorbild/ vñ schickt
sich darnach auß all seinem vermögen / Dann
Gleich- gleich wie das fewr auß seiner geschaffenen
nuß. art vnd natur nichts kan geberen/ dann brand
vnd

vnd flammen / die Sonn nichts dann klarheit vnd wärme / das wasser gebiert feuchtigkeit / vnd ein güter Baum güte frucht / vñ das nach seiner eigen eingepflantzten güten art. Also gebürt auch der auffrechte Euangelische Glaub seine auffrechte Euangelische frucht (sage ich noch zum andern mal) vnd das nach seiner auffrechten gütē Euangelischē art / Ja gleich wie ein ehrliche tugendsam Braut / durch die krafft vnd art der natürlichen liebe / allzeit jres Bretigams stim̃ zu hören / vnd gehorsam zu sein / bereyt steht / vnd auß einem auffrechten fromen gemüt / gunst / lust / vnd liebe / die sie zu jm tregt / allzeit für jm handlet / als für jrem aller getrewesten Freund / vnd lieben Man / den sie auß gantzem vollen hertzē meinet / vñ lieb hat / allzeit gůt willig / vmb seinet willen zu leiden / alles was jr zu einigen zeiten begegnen / oder zufallē möchte. Eben also ist es auch mit einer auffrechten widergebornen glendigen seel / die im Christus Jesus / in der gnaden / durch den Glauben / zu einer Braut vermählet hat. Sie ist jm durch die fewrige brennende liebe also einleibig vnd eigen wordē / daß sie in seiner liebe vnd willen von gantzer seelē willig vnd bereyt sieht / es schmecke jr auch sawr oder süß / vmb seines heiligen Namens willen. Begetrig zu tragen alles / was jr zu einigen zeiten begegnē mag / es sey freud oder trübsal / satt sein oder hunger / labung oder durst / preiß oder vnehr / gůt gerücht oder böß gerücht / gefängnuß

Der rechte Christē glaub stehet Christo in allē dingē willig vnd bereyt.

oder

oder freyheit/in oder ausser dem land zu wohnen/ein sanfft oder vnsanfft leben/todt oder leben. Sie ist jres Breutigams art vnd natur theilhafftig/fromb von hertzen vnd gedancken/warhafftig von worten/vnd die mit saltz vermöget/Alle jre pfäd seind gerechtigkeit/Gott seligkeit/ein Schlangen klügheit/Taubische einfalt vnd vnschuld/ein vngefälscht from gemüt/trew/ernst/fried/fewrig Gebet/ein vnsträflicher wandel/ein auffrechte reine brüderliche lieb/vnd ein freywilligen gehorsam Christi/vnd seines heiligen Worts/Dann der Gerechte(sage ich)lebt auß seinem Glauben/wie dann in den nachfolgenden Exempeln der heiligen Schrifft in vnwidersprechlicher krafft vnd klarheit durch des Herren gnad angewisen/vñ bezeugt sol werden.

Habac. 2. Rom. 1. Gal. 3. Heb. 10.

Von dem Glauben Noe.

DJe H. Schrifft zeugt von Noe/ dem Son Lamech/daß er gnad für dem Herrē fand/dieweil er ein recht from Man war/on veränderung/vñ ein Göttlich leben führet zu seinen zeitē/Gen. 6. Petrus nent jn ein Prediger oder Lerer der gerechtigkeit/2. Pet. 2. Hoch vñ herrlich ist dz zeugnuß/ so diesem Man in der Schrifft gegeben wird.

Da nu alles Fleisch seinē weg für Gott verderbt hatte/vnd der Erdboden voller boßheit wäre/

ware / Sie kinder Gottes auff der menschen Töchter sahen / daß sie schön waren / vñ zu Weibern namen / welche sie nur wolten / vnd sich vō Gottes Geist nit mehr wolten straffen lassen / da sprach der Herr / Ich wil jnen noch zeit geben hundert vnd zwentzig Jar / Vnd gab Noe ein befelch / daß er ein Arch / Schiff / oder Kiste machen solt / damit er vnd sein hauß für dem zukünfftigen Sindfluß vnd straff möcht errettet werden / Dañ Gott der Herr wolt die gantze Welt mit wasser verderbē. Noe gleubt des Herren Wort mit vollem hertzen / von der gemelten straff / in seinem gemüt also fest verstelt / al ob er sie mit augen für jm sehe. Fieng an zubawen / gleich wie er den befelch empfangen hett. Dann er gleubt (sag ich) mit vollem hertzen der gedräwten straff / daß sie kommen würde.

Vnd da nu die bestimpten Jar vollendet waren / vnd die vngehorsame böse Welt sich nit besserte / müste des Herren Wort vollnbracht sein. Noe ist mit den seinen in die Arch eingangen / mit allerley reinen vnd vnreinen Creaturen / wie jm dann der Herr befolhen hette.

Vnd eben auff denselben tag / da sie eingangen waren / seind die gründ der grossen tieffe / vñ die fenster des Hünels auffgethan / vñ hat geregnet viertzig tag / vnd viertzig nacht / biß das alle hohe berg / auff dem gantzen Erdbodē fünfftzehē elen hoch mit wasser bedeckt warē / vñ alle Creaturē / die sich auff der gantzē erden rüre-

rüreten/vnd lebendigen athem in jnen hatten/ als Mnschen / Thier/ Vögel / vnd Gewürm/ mit einander außgereut / vnd im wasser ertrin cken müsten/ Noe vnd die seinen/ mit den be stimpten Creaturen (sage ich) die in der gemel ten Arch beschlossen waren/allein außgenom men/ Dann er durch des allmechtigen grossen Gottes krafft vnd gnad(dem er das von gan tzem hertzen zu vertrawet)durch mittel der be reyten Archen / im wasser auffgehalten/ vnd bewart wurde/1.Pet.3.

Durch den Glauben(sagt Paulus) hat Noe Gott geehret / vnd hat die Arch zur seligkeit seines hauses zugerüst/ vnd bereyt / als er ein Göttlichen befelch empfieng / von denen din gen/die noch nit gesehen wurden / durch wel che er die Welt verdampte / vnd ist ein Erbge noß der gerechtigkeit worden / die auß dem Glauben herkompt/Heb.11.

Noe glauben hat krafft.

O ein lieblich Exempel/O ein herrlichs vor bild eines sichern vnd festen Glaubens. Dann dieweil er seinem Gott gleubte/so was er auff recht from̄/ohn veränderung/ꝛc. Er gleubt der gedräwten straff also fest/als ob er sie gegen wertig(sag ich noch ein mal) mit augen für jm sehe/ vñ darumb bawet er so lange Jar/damit er die vngleubigen/vngehorsamen Geister/ der menschen/ die in jren sünden gefangen la gen/zur büß vñ besserung/durch Christi Geist/ der ewig ist/vermanet/Förchte seines Herren Wort / Dann er zweiffelt nit/ daß es also ge schi

Christus hat durch seinē geist von anfang geprediget/ 1.Pet.3.

shehē müste/gleich wie der Herr das gespro-
chen hatte. Dann er wuste wol/daß sein Wort
sein vollmechtigs werck sein müste/Wie auch
Esther spricht/O Herr/ (sagt er) sprechende
hastu gesprochen im anfang deiner Creaturen/
Es werde Himel vnd Erden. Vnd dein wort
ist ein vollmechtig werck/4.Esth.6.

Vnd da er nun viertzig/achtzig/oder hundert
Jar lang geprediget/vnd gebawt hette (doch
wie lang er gebawt vnd geleret hab/leret die
Schrifft nit) ist er gleichwol durch langen ver
zug nit schwach in seinem Glauben worden/
Dañ er wuste wol/daß Gott seine straff vber
die vnbüssfertigen/vndekerten müst kommen
lassen/dieweil er solchs zuuor zu jm geredt het
te/Vnd daß er widerumb jn vnd die seinen/
durch seine barmhertzigkeit vnd gnad/wol be
waren würde/dieweil er jm solches zugesagt
vnd verheissen hette. Dann er ist der Gott der
warheit/vñ kein lügen ist in jm/Tit.1.Heb.6.

Wie nu Gott der Herr den güten vnd from
men Noe auff die zeit trewlich warnete/vnd
sagte/Das end alles Fleischs ist für mich kom
men/dañ die Erd ist voll von jrer boßheit/vñ
sihe/ich wil sie verderben mit der Erden/Ge-
nes.6. also hat er vns auch nun durch seinen ge
benedeyten Son/durch seine heilige Apostel
vnd Propheten/mit seinem heiligē Wort trew
lich gewarnet/vñ gesagt/So jr nit büß thut/
auß Gott nit geboren werdet/in Christum nit
gleubt/in seinen gebotē nit wandlet/ewer bö-

ses leben nit bessert/ frembdē Göttern dienet/
Hoffartig/stoltz/ehrgeitzig/hürisch/blütdürs-
stig/neidig/vngerecht/eytel/jrdisch/fleischlich
vnd Teufelisch seyd/müst jr in ewren sünden
sterben/Joan 8 ins Reich Gottes nit kom̄en/
Joan.3.verdampt werdē/Mar.16.in den ew-
rigen pfül geworffen werden/Apo.21.den vn-
erträglichē ewigen jamer/ wee vnd pein/mit
allen verdamptē vnd Teufeln ererbē/Mat.15.
2.Thes.1.vñ keinen theil noch gemeinschafft in
Christus Reich habē/zu ewigen tagē/1.Cor.6.

Mein Leser/nimb war/So wir nun diese
trewe warnung Christi/vñ seines heiligē Gei-
stes/mit dem auffrechtē vnd from̄en Noe wol
warnemen/vnd von hertzen gleuben/Gleubē
(sag ich)Gottes Wort warhafftig/vnd vnuer-
änderlich zu sein/vnd daß die gedräwte straff
zu seiner zeit kommen müsse/ob sie auch schon
noch tausent Jar verzogen würde/(Ich rahte
daß ein jeglicher fleissig wache/Dann alle die
in jren sünden sterben/haben jr straff allbereyt
empfangen/Dann die zeit der gnaden ist mit
jnen schon auß) wir solten vngezweiffelt für
dem schweren zorn vnd straff/allen vnbüßfer-
tigen vnbekertē in der Schrifft gedräwet/vñ
die da ewig vnd jmmer weren wird/auß dem
innersten vnser seelen erschrecken/vnd zittern/
vnsern Gott vmb gnad bitten/vns mit säcken
vnd härin hembdern bekleyden/warhafftige
bůß thun/das böse lebē bessern/der gerechtig-
1.Pet.3. keit nachjagen/vñ mit vnserm newen vñgeist-
lichen

lichen Noe Christo Jesu/ in sein new vnd geist
liche Arch (welchs sein Gemein ist) eintretten/
allzeit sorgfeltig vnd forchtsam sein/ daß vns
auch die grewliche Sindfluß des zukünfftigen
zorns Gottes nit vnuersehens/ mit allen vn-
gleubigen vnd vnbüßfertigen/ die weder Gott
noch Christum/ weder Geist noch Wort erken
nen/ zu einiger zeit vberfalle/ wie der erste ver Gen. 7. 8.
dorben Welt geschehen ist/ wie gesagt. Ja wir
solten von hertzen auff des Herren zukunfft
wachen/ vnd warten/ Auff die zeit der gna-
den acht haben/ vnser Hochzeitlich Kleyd be-
waren/ vnd Oel in vnsern Ampeln haben/ auff
das vnser Hauß nit zur vnzeit durchgraben
werde/ Luc. 12. vnd wir nit mit dem blossen vn
vnbekleydten Gast auß des Herren Hochzeit
außgestossen/ in die eusserste finsternuß weg
geworffen werden/ Matth. 22. vnd also ewig
für der Thür bleiben/ Matth. 15.

Aber dieweil wir des Herren dräwende
straff/ zorn/ vnd vrtheil (leider) nit gleuben/
vnd auff die Exempel der Schrifft wenig acht
haben/ darumb ist es/ daß wir mit den spöt-
tern sagen/ Lieber/ wo ist die verheissung sei-
ner zukunfft? Bleiben nit alle ding/ wie sie
von anfang gewesen seind/ vō der zeit/ daß die
Vätter entschlaffen seind/ 2. Pet. 2. Vnd wird
(forchte ich) darumb mit vns gehen/ wie es mit
den vngleubigen vnd vngehorsamen zu den zei
ten Noe vnd Loths gangen ist/ da sie die sch-
nelle straff vberfiel/ Gene. 7. 8. 19. gleich wie

man auch offentlich von des Herren zukunfft/ Matth.24. Luc.17. lesen vnd sehen mag.

Noch ein mal sage ich/ Dieweil wir des Herren dräwende vrtheil vñ zorn nit gleubē/ sondern klein achtē/ darumb folget auch/ daß wir ein solches rohloß leben führē/ alles thun was vnser böß fleisch gelüst/ Essen/ trincken/ bawē/ säen/ meyen/ heyraten/ ohn alle forcht vñ sorg/ Geitzen/ scharren/ samlen Gelt/ Güt/ Gold/ vñ Silber zusamen/ vnd sagen stöltziglich in vnsern hertzen/ Es ist fried/ vñ freyheit/ biß vns das verderben schnell vberfellt/ 1. Thess. 2.

Abermal sage ich/ Ein jeglicher sehe wol zu/ vñ wache/ Der lad Bot mit seinē peremptoria citatione ist allbereyt für der thür/ der da sagt wird/ Gib rechenschafft/ du magst nit länger Rentmeister bleibē/ Luc. 16. Bennetē wir aber (sag ich) den zukünfftigen zorn vnd sträff/ die ewig/ vñ kein end habē wird/ mit dem vnwandelbaren frommen Noe recht vnd fest gleuben/ auch gewißlich das jenig gleubten/ das allen warhafftigen kindern Gottes/ als zukommende durch Christum/ verheissen ist/ wir solten ohn zweiffel also vnachtsam/ schläffrig vñ faul nit erfunden werden/ sondern mit vollem ernst/ ohn einigen verzug/ von vnsern grewlichen sünden auffstehn/ vns von allen grewlichen abscheiden/ vnd also vnd noch viel mehr das böse schewē/ als wir vns für einem hungerigē brüllenden Löwen/ oder blürgierigen mörderischē Feind thun würden. Soltē auch wol mit offen

augen

augen wachen vnser lebenlang / auff das vns der gütt Haußvatter nit also vberfalle / wann wir schlaffen / vnd seiner kein acht hettē. Auch vnsere mitknecht nit schlügē / mit den Schwelgern nit essen / noch trincken / auff das er nit vnsern lohn vnd theil mit den heuchlern setze vnd gebe / Matth. 24. Von demselbigen wachen leset / Matth. 24. 25. Mar. 13. Luc. 12. 1. Thess 5. 1. Pet. 3. Apo. 3.

Von Abrahams Glauben / vnd seinem Gehorsam.

ABraham / der hochberümpte Patriarch / der seines gleichen in ehren nit hatte / wie Syrach schreibt / Sieweil er auff sein Gott gleubte / vnd mit vollem hertzen vnd gehorsam in vertrawet / so hat er auch krafft Gottes / als der Herr im gebot / vnd sprach / Gehe auß deinem Vatterland / vñ von deiner freundschafft / vnd auß deines Vatters hauß / vñ gehe in ein land / das ich dir zeigen wil / vnd ich wil dich zu einem grossen volck machen / dich benedeyen / vnd deinen Namen groß machen / Du solt ein gebenedeyter sein / vñ ich wil benedeyē die dich benedeyen / vñ verflüchen / die dich verflüchen / vnd in dir sollen gebenedeyt werden alle Geschlecht auff Erden / Gen. 12. Da höret er den befelch / vnd gleubt seinem Gott / vñ hat Ecclē. 24.

sich weder mit der sorgfeltigkeit seines fleis-
sches / noch mit seiner vernünfftrahts gebrau-
1. sondern demselben abgesagt/ vnd jm selbs aus-
gangē/ Vnd hat wider seinen Gott (dem er al-
les zu vertrawet/ vnd jm auß zugehen gebote)
nit gestrittē noch gezanckt. Er begert auch nit
☞ vorhin zu wissen/ ehe er reysen solt/ in wz land
er ziehen solte. Er gleubte seinem Gott vō gan-
tzem hertzen. Er war gehorsam/ vnd gieng von
stundan nun seiner haußfrawē Sara auß/ wie
jm der Herr das geboten hatte / nit wissende/
wo hin er komen würde. Auff Gottes verhei-
sung hat er sich verlassen/ fest vnd sicherlich ver-
trawende/ daß er jm weder liegen noch betrie-
gen solte/ dieweil er wol wuste/ daß er ein sol-
cher Gott ware/ der in allen seinen worten ge-
trew vnd fest was/ jn darumb auch wol in ein
land bringē würde/ wie er jm verheissen hett.

Seher/ also einfeltig/ recht/ vnd schlecht/ ge-
horsam/ vnd voll vertrawens ist der auffrechte
Christen Glaube / gleich wie man hie an disen
Patriarchen sehen mag. Leget nu ein mal ewe-
ren Glauben mit seinen früchten/ neben Abra-
Der warē Christen Glaub ist recht vnd schlecht.
hams Glauben vnd seinen früchten / Ach wer-
müte/ jr solt befinden/ daß jr sein gleubiger zu
me vnd kinder noch nie worden seyd. Dann es
ist offenbar/ daß jr noch widerspennig/ vngleu-
☞ big/ vnd vngehorsam seyd / so fleischlich vnge-
disch gesinnet / daß jr nit gern ein leimen hüs-
lin/ ein armseligs Bethlin/ Khü/ oder Pferd/
vmb des Herren Wort vñ seines zeugnuß wil-
lassen

lassen/ob ein hart wort hörē solt/ich geschwei-
ge/daß jr Vatter/müter/freund/vnd das land
ewer geburt/ vmb ewres Glaubens willē ver
lassen/dñ also mit Weib vnd kinden (wie Abra
hā gethan hat) in vnbekante land reysen soltē.
Der verfluchte vnglaub verhindert die gan
tze Welt von der Warheit/ Dann jrer viel sa-
gen: Wir wissen wol/daß jr die warheit habt. Nota
Was raht aber? Wir seind arm/ vnd alt von bene.
Jaren/können nit mehr arbeiten oder gewin-
nen/Wir haben ein hauß voll kinder/ vnd kön-
nen vnser Brod nit in andern landen verdie-
nen/ Förchten auch biß weilen/daß der Herr
nit solche sorg für vns tragen möchte/ wie er
wol für Abraham gethan hat/ꝛc. Etliche an-
dern sagen/ Wir haben grosse Güter/ wir sein
auch jung von Jaren/ mögen noch lang leben/
Vatter vnd Můrer verhindern vns/ Das
Weib sagt/ Mein Man ist mir zu wider/Der Die vn-
Man sagt/ mein Weib ist mir entgegen/ vnd gleubigen
dergleichen vngleubliche fleischliche entschul- suchen sich
digung vnd sorge mehr. Nit ein mal zu hertzen zu enschul
nemet/ noch erkennet/ daß euch Christus vn- digen/ al-
betreglicher warhafftiger mund/ Herberg/ les aber
speiß/kleyder/ vnd alle notturfft auff dem gan vngebens.
tzen Erdboden (so jr nur bey seinem Wort blei
bet) reichlichen zugesagt/ vnd verheissen hat/
Matth. 6. 19. Marc. 10. Luc. 12. Jung (sagt
David) bin ich gewesen/ vnd bin alt wor-
den/ich habe mein lebenlang noch nie gesehen/
daß der Gerecht sey verlassen worden/ oder

daß sein same sey nach brod gangen/Psal.37.

Trewer Leser/ numb war/ So wir nun also ein festen Glauben/ vnd gewisses vertrawen hetten/gleich wie dieser fromme Man gehabt hat/ vnd dörfften vns von hertzen auff den lebendigē Gott verlassen/ Ach wie gantz wenig

Alle diese ding/ sagt Christus/ suchen die Heyden.

solten wir vns mit allen solchen Heydnischen sorgen/als mit wohnung/essen/trincken/kleidung/vnd schühē bemühen/ Dieweil wir wol wissen/daß vns Christus/ Gottes eigen Son/ verheissen hat/ so wir nur das Reich Gottes/ vnd seine gerechtigkeit suchen/ vnsere hend/ nach vnserm schwachen vermögen/ redlich in der arbeit kehren/ daß er vns in ewigkeit nit verlassen/sondern vns vnser notturfft zuwerffen/vnd geben wil/Matth.6. dann er ist/ der für vns sorget/1.Pet.5.

2. Zum andern mercket seinen Glauben/ Daß da jm nu die botschafft kame/ daß Loth/seines Brüders son/von Kedorlamor/ ein König von Elam/mit allen seinen mit Königen/zu Sodoma gefangen were/ vñ mit all seinem Gut hinweg geführet war/hat er sich mit seinen knechten/ deren dreyhundert vnd achtzehen waren/ auffgemacht/ vnd den vorgenanten Königen nach gejagt. Er hat sie in der nacht vberfallen/ vnd geschlagen/ vnd bracht alles Gut wider/ auch seinen brüder Loth/ das gefangen volck vnd die Weiber/Gen.14.

Mit 318. knechten hat Abraham vier König in die flucht geschlagē.

Hie hat dieser trewe Vatter auß seinē glauben seine lieb bewiesen/ vñ hat den gewalt-

vier König nit gefôrcht. Auff den lebendigen Gott hat er gehofft / vnd hat sein eigen leben/ auch das leben aller seiner knecht nit verschonet/ sondern in die gefahr des todts freymütig vbergeben/ auff das er seinem armen vnterdruckten Brûder zu hülff kame/ vñ auß den henden seiner feinde erlôsen môcht.

Allen geistlichen kindern Abrahams zu einem vorbild/ daß sie jre lieben brûder / die nun auß dem vnzergenglichen samen des heiligen Göttlichen Worts mit jnen geboren sind/ also lieben sollen/ daß sie jnen nit allein mit hand reichung von Gelt vnd Gût dienen/ Sondern auch jr lebē Euangelischer weiß/ in der zeit der not/ für sie setzen/ vnd lassen sollen/ 1. Joan. 3.

Ich sage Euangelischer weiß / Dann das helffen mit dem Schwerd / ist allen warhafftigen Christen/ durch Christum stracks verbotten/ vnd abgeschlagen. Es heist jetzt in dem newen Testament / bey allen rechtgleubigen/ gedultig leiden / vnd nit mit Schwerdtern vñ büchsen/ fechten/ vnd streitten. Aber/ wañ wir vnsers nechsten seel mit des Herrē hülff/ geist/ vnd Wort/ hoffen selig zu machen/ oder zu gewinnē/ Oder/ so wir vnsere brûder auch in nôten sehen/ daß sie vmb des Herren Wort willen vertrieben werden/ daß wir alßdañ vnsere thür nit für jnen zuschliessen/ sondern in vnsere heuser empfahen/ vnd auffnemen / vnser brod mit theilen/ handreichung/ trost/ vnd beystand in jrem trübsal thun sollē/ ꝛc. In solcher gestalt

Nota.

Die recht gleubigen streitten nit.

(sage ich) gebürt vns vnser leben zu setzen für vnsere Brüder / Vnd ob wir auch schon wisse/ daß wirs mit dem todt bezalen müsten. Das vorbild haben wir an Christo / der sein selbs vmb vnsert willen nit geschonet / sondern sein leben williglich in den todt gegeben hat / auff das wir durch jn leben möchten/ Matt.20.26. Joan.10. 3.Pet.2.4. 1.Joan.4.

3. Zum dritten mercket an/ Da nun Abraham von Gott verheissen ward / daß er seines Samens so viel als der Stern am Himel machen wolte/ Vñ daß auch derselbig samē ein fremdling solt werden in einem andern land/ das jm zu dienen / vñ plagen vierhundert Jar lang/ &c. Gene.15. da hat er das gegleubt. Er hat es gegleubt (sag ich) vnd ist jm zur gerechtigkeit gerechnet. Er hat es mit langmüttigkeit erwartet/ vñ zu seiner zeit empfangē/ Heb.6. mit geduldet/ noch mit Gott disputieret / daß derselbige samen so lange Jar vber die massen viel leiden müste. Allen waren Christgleubigē zur vermanung/ daß sie mit vollem hertzen an des Herrē Wort kleben / vñ fest an seiner verheissung halten sollen. Dann Gott ist ein solcher Gott/ daß er nimmermehr vergessen/ oder brechen kan/ das er einmal verheissen hat. Himel vnd Erden sol vergehn/ aber sein Wort sol ewig bleiben/ vnd stehn. Alle die sich darauff vertrawē/ den wird es zur gerechtigkeit gerechnet werden / gleich wie es Abrahā zur gerechtigkeit gerechnet ist.

Luc.21. Rom.4. Gal.3.

Durch

vō ferrem. Er sahe sie (sag ich) vnd hat sich darauff getröst/ Heb. 11. In gleicher massen auch mit vns/ Sie verheissung des zukünfftigē ewigen Lebens ist durch Christū vns gegeben/ vñ dabey gesagt/ daß wir von diesem verkerten bösen geschlecht/ vmb seines Namens willen/ viel müssen leidē. Diese verheissung wird auch von ferrem gesehē/ Alle die sie von hertzē gleuben/ vnd sich darauff vertrösten/ die werdē sie auch vngezweiffelt zu seiner zeit empfahē/ wie hart vnd lang sie auch von diesem Egyptischē Joan. 3. Matth. 5.

argen Geschlecht verfolgt/ vnd geplagt werden. Dann wiewol die kinder Abrahams etliche hundert Jar lang/ mit viel kummer vnd leidē beängstiget waren/ so hat sie der Herr gleichwol zum letzten/ nach seiner verheissung/ sieghafftiglich außgeführet/ vnd das land der verheissung gegeben. Desselben gleichen auch mit vns/ So wir an seiner verheissung nit zweiffeln/ sondern mit einem festen Glauben daran halten/ gleich wie Abraham gethan hat/ Gott dem Herren/ der sie gegeben hat/ durch den Glauben förchten/ lieb haben/ ehren/ dancken/ dienen/ vnd in seinen geboten wandlen/ vnsere seelen mit gedult besitzē/ ꝛc. wie jämerlich wir auch von dem Hellischen Pharaone/ vnd seinē grimmigen vnbarmhertzigen dienern/ hie verfolgt/ vnd geplagt/ geschlagen/ beraubt/ getödt/ an Pfälen verbrennet/ vnd in wassern ertrencket werden/ so wird vnd sol doch der tag Luc. 21. Exo. 1. 2. 5

vnser

vnser erquickung vnd erkülung bald hie sein/
Apo.21. daß alle vnsere treher von vnsern augen abge-
Apoca.6. wischt / vnd wir in weissen Seiden kleydern
7.19. der gerechtigkeit her prangen/ dem Lamb zů
Matth.8. gen/mit Abraham/Isaac/ vñ Jacob im Reich
Luc.13. Gottes sitzen/ vnd das werde lustige land der
vnzergenglichen ewigen freud/herrlich besitzē
Cōsolatio. sollen. Preiset Gott/ vnd heber ewre häupter
auff/die jetzt vmb Jesus willen leiden/die zeit
Matt.25. ist nahe/daß jr werd hören/Kompt jr gebenedeyten. Vñ euch ewig alßdañ mit jm erfrewē.

4. Zum vierdten mercket. Als nun Abraham ein beselch vō Gott empfieng/daß er sich selb/ vnd auch sein acht tägige Knäblin / mit allen seinen eigen Knechten / die jm im hauß gebo-ren/vnd sonst erkaufft waren/die vorhaut von seinem vnd jrem fleisch beschneiden solte/ vnd daß dasselbig ein Bundzeichen zwischē Gott vnd jm sein solte/Gene.17. da ist er nit widerspēnig / noch verdrüßlich darüber wider Gott worden. Er hat auch nit mit einem einigē wörtlin wider jn geklagt/ noch gemurret/ Warum er doch solche grosse pein vnd schmertzen in sei-nen alten tagen leiden/ vnd ein solches vnehrlich spöttlich werck zurichten müste / damit er Gott nit preisen / vnd seinem nechsten weder helffen noch dienen köndte. Sondern er höret vnd gleubt seines Herzen Wort / vnd ist dem ohn einigē verzug vndertheniglich in gelassen-heit nachkommen. Wol wissende/ daß er kein gnad/kein benedeyung/ noch auch kein verhei-

sung

sung erlangen möchte / so er nit seines Gottes Wort gleubte / vnd thete / das er jm befolhen hette. Dann gehorsamkeit erbet die verheissung / Deut. 26. Deut. 27. 28. Jerem. 11. Matth. 7. Joan. 15. 1. Cor. 7.

Vnd also wird hie noch ein mal die einfeltige schlechte gelassenheit vnd williger gehorsam Abrahams Glauben in seiner frucht erkant. Dann so er fleisch vnd blůt solte gefolgt / oder sich damit berahtschlagt haben / er hette es vngezweiffelt nit gethan / sondern er were mit Gott ins Recht getretten / oder doch zum wenigsten zu jm gesagt / Neyn Herr / es sol also nit sein / dann dieses zeichen mag mir nichts nützen / dieweil du dadurch nit gepriesen / noch auch meinem nechstē damit nit gedient wird. Auch würde es bey allen Heyden / die deinen grossen Namē nit kennen / für ein narren werck gescholten / vnd verspott werden / dieweil es eben an dem manlichen glied geschehen můß. Ach neyn / Er hat seines Herzen mund nit wie dersprochen / Sondern er gleubt / vnd thete es. Vnd ist jm gerechnet zur gerechtigkeit / vñ ein Freund Gottes genant / Jaco 2.

Allen Frommen zur sterckung / daß sie des Herren Wort gleuben / vnd (wie Ketzerisch vñ spötlich es auch scheinet) dem williglich folgē sollen. Nit mit dem Herzen streitten vnd zanken / warumb er es also befolhē. Sondern es ist genug (sag ich) daß sie wissen / daß ers befolhen hat / vnd in welcherley weiß ers befolhen hat.

» Abrahams gehorsam.

» Nota notabile.

Der rechte Glaub streit nit wider Gott.

Wider-

" Widerumb / allen můtwilligen verächtern/
" vnd vngleubigē spöttern zur beschämung/ die
" jren lesterlichen abschewlichen mund so fref-
" fenlich wider Christum dörffen auffsperren/ vñ
" sagen/ Ey/ was kan vns der Tauff nützē? O-
" der/ was fragt Gott nach so viel wassers? Es
" ist vns gnug / so wir nur an dem inwendigen
" menschen fromb sein/ Daß wir auff das gebot
" der liebe achten / vnd ein fromb tugendsam le-
" ben führē / Vnd dergleichē heuchlerische wort
" mehr. Vnd die armen ellenden heuchler wissen
" nit / Wann also der inwendige mensch (dauon
" sie rhůmen) mit dem Glauben auffrecht / vnd
" from̄ durch des Herren gnad/ Wort/ vñ Geist
" in Gott worden ist / daß er dann nit ein haar
" breyt von des Herren Wort vnd wegen wei-
" chen dörff/ sondern thut allzeit williglich/ was
" jm Gott gebotē hat/ es sey auch was es wöll.

Verächter des eusserlichē bůdzeichen.

Angesehen es dañ mehr als klar ist/ das vns
Christus Jesus auff die bekātnuß vnsers glau-
bens den Wassertauff befolhen hat/ Matt. 28.
Marc. 16. vnd er den selbs empfangen hat/
Matth. 3. die heiligen Apostel den auch nit an-
ders gelert / vnd gebraucht haben/ Act. 2. 8. 10.
16. 19. sein bedeutungen vnd effect auch nit an-
ders mitbringen/ vnd so viel herrlicher verheis-
sungen daran gehenckt seind / wie man Mar-
ci 16. Acto. 2. Rom. 6 Corin. 12. Gal. 3. Ephes. 5.
Tit. 3. 1. Pet. 3. offentlich sehen/ vnd lesen mag.
Vñ das gleichwol nit (versteht mich recht) vñ
des eusserlichen wercks willen / Sondern dañ
man

Der recht glaub hat v̄heissung d̄ vns zu d̄ Tauff füret.

man Christū (darin der Vatter die verheissung gegeben hat) durch den Glauben anneme/ vnd seinem Wort bereyt vnd willig steht. Sagt jr lieben/ wie sol man dieselbige angehenckte verheissung nun erlangen/ so man nit thut/ das er befolhen hat?

Aber was ists/ Alle die des Herren Wort nit gleuben/ Die Gelt vnd Gůt/ leib vnd leben lieber haben/ dann Christum/ vnd seind auff jrdische fleischliche ding gesinnet/ seind die jenigen/ die jm widerstreittē/ die Schrifft brechē/ disputieren/ vñ sagē/ Was kan vns das wasser helffen? Aber wañ sie des Herren Wort von gantzē hertzen mit Abrahā gleubten/ vñ durch die krafft desselben Glaubens newe vmbgekerte menschen in Christo Jesu worden weren/ kōndten jre feind lieb habē/ gůts thun denen/ die jnen vbels thun/ vñ für die betē/ die sie verfolgē/ Bereyt werē Gold/ Gůt/ vñ alles was sie seind/ vñ haben/ für des Herrē preiß zu lassen/ vnd zu setzen/ zu einem notwendigē dienst jres nechsten/ des Herren Creutz nit wegertē/ vnd seine vrtheil/ vnd liebrē jn in seinen wolthaten/ würden sie ohn zweiffel nit also wider jren Gott murren/ vñ disputieren/ sondern mit vollē hertzē bereyt stehn/ jren glaubē mit Abraham durch die fruchtt versiegeln/ den geboten Tauff empfahē/ sich in allē gehorsam recht schicken/ vnd nach jrer armē schwacheit in seinē geboten wandlen/ wie des Herrē wort allē warhafftigen

Die vngleubigen vñ fleischlichen verachtē Gottes Wort vnd befelch.

Wer das gröste geren thun wil/ wegeret sich auch des geringsten nit.

haffrigen Christen geboten/ gelert / vnd auffgelegt hat.

Die Gottes Wort verachtē/ die gleubē es nit.

Sieweil sie aber Christo vnd seinem Wort nit gleuben/ jn weder förchten/ noch lieb haben/ daher folgt/ daß sie seine heilige Leer / Geist/ gebot/verbot/ordnung/ vñ brauch/ als ein verführische Ketzerey / vnd seinen gehorsam als ein offenbaren Grewel schelten / lestern / vnd verachten. Ach Leser sihe für dich / Gott der Her: ist ein solcher Gott / der also vber seinem Wort helt / daß er Adam vnd Eua / mit allen jren nachkommen / vmb der verboten Frucht willen / in so schwere not gebracht hat/Gen.3. Vsa vmb ein so kleine vbertrettung mit dem todt gestrafft hat/2.Reg.6. den trewen Mosen vmb einer vbertrettung willen nit wolt kommen lassen in das verheissen Land/Deut.34. vnd die das blützeichen der beschneidung nit empfiengē / daß man dieselbigē von dem volck müst außreutten/Gen.7.

Darauß man dann offentlich verstehn muß/ daß er sein Wort vnd willen gehalten wil haben / so man anders selig wil sein. Dann er ist der Gott/der Himel vnd Erden/ mit jrer gantzen völle/gemacht hat/Der allmechtig erschrecklich grosse Gott/der ewig in seiner Maiestet vñ Glori lebt/ Ein gewaltiger Herrscher/ vñ Gebieter vber alles. Wee deme/der jm widerspricht / vnd seinen willen vnd Wort verachtet. Das werck zeugt offenbar/daß ein solcher an Christum nit gleubt. Vnd wer nun an jm

jn nit gleubt (bezeugt Christus selbs) der ist all bereyt verdampt/ Joan. 3. Darumb ists alles vergebens/ sich zu entschuldigen/ vñ außflucht zu suchen. Wer also vngleubig vnd widerspenig ist/ daß er Gott ein hand voll wassers wegert/ wie wil sich dann erst ein solcher in das liebhaben seiner feinde/ in das absterbē seines fleischs/ in den dienst seines nechsten/ vnd in das auff nemen des Christlichen Creutzes schicken? Ich wil es dē fleissigen Leser in der forcht seines Gottes nachzudencken heim stelien.

Wer vntrew ist in kleinē/ der ist noch vntrewer im grossen.

Ich weiß gewiß/ daß alle jre disputierung/ fürwendung/ vnd außflucht nichts dañ lauter heygenbläder/ vnd jr leben nichts dann heuchlerey ist.

5.

Zum fünfften mercket an. Da nun der Herr zu Abraham gesprochen hatt/ daß er vber ein Jar wolt wider kommen/ vnd daß sein hauß frawSara einen Son haben würde/ des Namen er Jsaac nennē solt/ Vnd daß er seinē ewigen Bund mit demselbigen machē wolte/ auch seinem Samen nach jm/ Gene. 17. 18. Als daß er (wiewol er bey hundert Jar alt was/ vnd Sara neuntzig) darum̄ gleichwol nit zweiffelte. Er hat auch auff seinen erstorben leib/ vnd auff die vnfruchtbarkeit der Sara nit einmal gedacht/ oder geachtet/ sondern auff des Herren verheissung hat er sich getröst/ fest vñ starck in seinem Glaubē. Gott für seine gnad gepriesen. Dann er erkant mit vollem hertzen/ daß er wol mechtig were jm zu geben/ was er jm verheissen

heissen hett/Rom.4. Darumb auch auß disem Abrahã (dieweil er seines Herren Wort glaubet) so viel nachkömling geborn seind/ wie der sand am Meer/ vñ die stern am Himel/ Eben

Der rechte Glaub erkennet Gottes macht.

Joan.1.

Jerem.5. 2.Pet.3.

Heb.1. Rom.4.

Sehet jr allerliebsten/ hie merckt jr nun/ daß ein auffrechter vngeferbter Christẽ Glaub seinen Gott für allmechtig vnd warhafftig helt/ vnd erkennet/ der alles thun kan vñ mag/ was er verheist/ Vñ darumb sahe Abrahã auff jrer beyder verstorben leib vnd alter nit. Er zweifelt nit an dẽ zugesagtẽ wort/ sondern er glaubets ohn alles wancken. Dañ er wist wol/ daß derselbig Gott/ der Himel vnd Erdẽ/ mit jrer gantzen völle/ durch sein Wort geschaffen hat/ der den Himel außgebreyt/ vñ den rauschenden Meer vnd fliessenden Wassern gestatt vñ ziel gesetzt hat/ Der den Erdboden durch das Wort auff den wassern auff helt/ Der alles regiert mit dem Wort seiner stercke/ vñ den todten das leben gibt/ ꝛc. auch ohn zweiffel wol macht hat/ eines außgeblüten vnfruchtbaren Weibs leib widerumb blüend/ vñ fruchtbar zu machen/ wann es jm nur also geliebt.

Sintemal (sag ich) jm dañ solches von Gott zugesagt/ vnd verheissen was/ so zweiffelt er auch an seiner verheissung vnd macht nit/ sondern er hofft die ding/ die nach der natur an jm vnd besonder an Sara/ nit mehr zu hoffen waren/ vñ hat also durch seinen Glaubẽ von Gott empfangen/ das er jm verheissen hat/ nemlich seinen son Isaac/ von seiner alten vñ vnfruchtbaren

barn Sara/Gen.21. Heb.11. In gleicher massen auch geistlich mit vns/Dann so wir das zugesagte Wort der gnadē (welchs ist das Euangelium des friedens / damit vns die erlösung vnser sünde/ durch des Herrē blůt verkündigt wird) von gantzē hertzen gleubē / so wird auch vnser verstorben todte Gewissen blůend / vnd lebendig in Gott / empfahet den newen vnd geistlichē Isaac/Christū Jesum/ewig gebenedeyt/vnd gebiert jn mit den früchtē/wie Christus sagt/Mein můter vnd meine brůder sein die/die Gottes Wort hören/vñ darnach thun/ Luc.8. Matt.12. Mar.3. Wer aber nit gleubt/ der kan diesen Isaac nit empfahen / sondern Gottes zorn bleibt ob jm/Joan.3.

Die recht gleubigen empfahen vnd geberen Christum geistlich.

Christus můter vñ brůd sein die jenigē die seinem wort gleuben/vñ gehorsam seind.

Zum sechsten mercket / wie hart der Herr Abrahams Glauben versuchte / da er sprach/ Nimb deinen einigen son Isaac / den du lieb hast/vnd gehe ins land Moria / vnd opffer jn da/zu einem brandopffer/auff dem Berg/ den ich dir zeigen wil. Abrahā hört seines Herren Wort/vnd war gehorsam. Er name sein Kind mit/vnd gieng nach dem ort/ den jm Gott gebotē hatt. Vñ da er nu daselbs hin kam/sprach Isaac/Mein Vatter/sihe hie ist fewr vñ holtz/ Wo ist aber das Schaf / das sol geopffert werden? Abraham antwort seinem Son / vnd sprach: Mein Son/der Herr wird ein Schaf versehen zu seinem brandopffer/Gen.22.

6.

Ach mein allerliebsten/dencket doch diesem gesprech vñ handel/zwisschen Abrahā vnd sei-

nem Son Isaac/mit tieffem hertzen nach/Ich vermüte/die vernunfft werd euch wol leren/ wie vbermassen vol das vätterliche gemüt mit trübsal vñ schmertzen vber seinem allerliebsten Kind gewesen ist/Dieweil er nit weniger vñ fleisch vnd blüt was/als wir/daß er dasselbig außerkorē Kind/das jm vber die natur/durch Gottes gab vnd verheissung/in seinen alten tagen geborn was/seinen einigen gebornen vñ der Freyen/seines hertzen wunsch vnd freud/ den Stab seines alters/darin er auch die tröstliche verheissung empfangen hett/sein hāgen also abhawen/das leben nemen/vnd mit dem fewr verbrennen solte.

Abrahās innerlich leid.

Wie hart vnd schwerlich aber sein fleisch hie mit angefochten/vnd bestritten ward/so hat er doch mit keinem einigen wort wider Gott gestritten/noch gesagt/Warumb er im denen dañ gegeben hette/dieweil er jn also müst wider der tödten? Auch verweiset ers dem Herren nit/als daß er sich selbs damit zu einem lögner machen würde/wo er jn also opffern solt/wann er jm durch diesen die verheissung geben hett. Sondern er vertrawet seinem Gott von gantzem hertzen/vnd ist von seiner vernunfft vñ klügheit außgangen/seiner einfalt vnd fleisch nit gefolgt/Vnd hat seines allerliebsten Kindes vmb seines Herren willen/nit verschonet/seinen Gott weit vber sein Kind geliebt/Vñ darumb hat er sich auch nit gewegert/den willig lich wider zu einem Brandopffer zu opffern/

Abrahās gehorsām

den

den er jm gegeben hett. Er bande/ vnd führet
jn auff das holtz / hůb seine hand vnd messer
auff/jn zu metzgen vñ tödten/ gleubt in seinem
herzen/daß jn Gott wol widerumb vom todt
auffer wecken köndte. Er fuhr fort / nach dem
befelch den er empfangen hett/biß das ein En
gel vom Himel sprach / Leg deine hand nit an
den Knaben / vnd tödt jn nit / Sann nun sehe
ich/daß du Gott förchtest / vnd daß du deines
einigen Sons vmb niemand willē nit verscho
net hast/Gen.22. Vñ also hat der vnderthenig
gleubige Abraham seinen son Jsaac/ zu einem
vorbild der aufferstehung/ wider genommen/
Heb.11. Recht ist das wort/das Jacobus sa
get / Abraham hat Gott gegleubt / vnd es ist
jm zur gerechtigkeit gerechnet / Vnd er ist ein
Freund Gottes genennet/Jaco.2.

Allerliebste kinder/nemet war/Wir müssen
allzeit alle mit einander(wann wir auff Abra
hams Glauben/vñ auff seine frücht sehen)mit
diesem vnserm kleinen Glauben/ vnd sehr sch
wachen früchten/ für vnserem Gott schamrot
stehn. Sann er wegert sich nit in ein vndekant
land zu reysen/ so bald es jm geboten war/ Ge
ne.12.Er was ein Man voll friedens/vnd su
cher seinen eigen nutz nit/Gene.13. Er erlöset
Loth auß den henden seiner feinde/Gene.14.
Er gleubte der verheissung von dem zugesag
ten vnd verheissen Land vnd samen / Murret
nit vmb der langen zeit willen / noch vmb die
harte beschwerung seiner nachkomen/Gen.15.

Abraham thet wil
liglich al
les/wz jm
Gott ge
bote.

Er ließ sich beschneiden in seinen alten tagen/ Gene.17. Er gleubte des Herren verheissung
" von dem zugesagten Isaac/ vñ leret sein hauß
" vnd kinder/ daß sie des Herren Weg hielten/
" vñ was recht vñ gůt were/ thun soltẽ/ Gen.18.
Isaac wolt er wider opffern/ da es jm geboten ward/ Gen.22. Ich meine je/ das mage wol ein Glaub heissen.

Sehet/ also gentzlich war diese fromme Man bey jm selber außgangen/ vnd gestorben/ daß er auch alle seine lüste/ sein gantzen willen vnd gemůt verleugnete/ vnd seinem Gott allein lebete/ jm von gantzer seelen vnd hertzen anhangende/ vertrawende/ förchtende/ liebhabende/ ehrende/ dienende/ vnd nach allen seinen geboten wandlete/ Wie man an allen seinen früchtẽ/ vnd auch an vielen orten der Schrifft mercken/ vnd verstehen kan. Vñ was vnsere falsch berhůmpten Christen (die sich lassen důncken/ das sie Abrahams samen seyen) für ein Glauben haben/ wil ich jre frůcht lassen richter sein. Dann sie geitzen vñ scharren/ flůchen vñ schweren/ liegen vnd betriegen/ pracht vnd hoffart/ freissen vnd sauffen/ hůren/ ehebrechen/ zanckẽ/ rauben/ schetzen/ vnd schinden/ voll aller abgötterey/ vnd boßheit. Die andern/ die nu ein wenig liechts haben/ wegern sich/ nur von einem Dorff ins ander/ oder von einer Statt in die ander zu verrucken/ vmb des Herren Wort vñ warheit willen/ Sie suchen jren eigen vortheil vnd nutz/ vnd achten der brůderlichen lieb wenig.

Nit name vñ rhum/ sondern Glaub vñ that/ geltẽ für dem Herren.

nig. Auff irdische ding seind sie gesinnet / vnd stehen für dem Creutz Christi. Des Herrē verheissung vnd wolthaten liebē sie nit. Sie förchten auch sein zukünfftig vrtheil vnd straff nit. Sie haben die geschaffen Creatur lieber dann den / der sie geschaffen hat. Sein Name sey gebenedeyt in ewigkeit / Amen.

Summa / ich wetß nit / was es sey / darinnē sie jnen selber nit lebten / vnd also mit handlen / wie jnen Gott befolhen hat / Noch rhümē sie sich gleichwol / daß sie Abrahams kinder seyen / vnd seine verheissung haben. Ach neyn / Freunde neyn. Ewere Propheten verführen euch / Vñ wer falsche hoffnung betriegt euch. Ich sage euch / also warhafftig als der Herr lebet / so jr des Herzen Wort nit vō gantzem hertzen gleubet / vnd durch die krafft desselbigen Glaubens auff seinen wegen nit wandlet / die auffrechte Christliche frücht der gerechtigkeit nit geberet / vnd den gehorsamen füßstapffen dieses frommen Patriarchen nit folgt / so seyd jr seines samens vnd kinder nit / Jr habt auch seinen Glauben vnd verheissung nit. Aber alle die Christum in jren hertzen recht durch den Glauben eindrucken / jn durch den Glauben recht empfahen vnd geberen / Recht durch den Glauben an seinem Wort hangen / vñ dem gehorsam seind / das seind Abrahams geistliche kinder / vnd erbgenossen seiner verheissung / Gal. 3. Daß sie seind gerechnet für seinen samen / Rom. 9.

Sie merck welche Abrahams erbgenossen vñ kinder seind.

Von Moyses Glauben/ vnd Trew.

DEsselben gleichen ist auch Moyses (ein Diener vnd Bot Gottes) getrew/wacker/lebendig vnd thetig in seinem Glauben erfunden/ Von dem Herren wird er berüffen / daß er Jsrael auß Egypten führē solte. Moyses hat sich darin nit erhöcht/ daß er ein solcher grosser Fürst sein solte / sondern von gantzem hertzē sich für seinem Gott gedemütiget/ vñ gesagt/ Sende Herr/ den du senden wilt/ Was bin ich doch/ daß ich zu Pharao gehen/ vnd Jsrael außführen solle? Darnebē hab ich auch noch bißher ein schwere zung gehabt/ vō der zeit an/ da du mit deinem knecht geredt hast. Vnd wegert sich so lang/ daß auch der Herr zornig ward. Seinen berüffen dienst hat er letzlich mit forcht vnd zittern angenommen/ vnd hat sich selber seinem Gott/ dem er alles zu vertrawet) gentzlich ergeben.

Moyses demütige entschuldigung/ daß er Jsraels Fürst nit sein wolte. Exo. 3. 4.

Er tratt freymütiglich für den grimmigen Pharao/ vnd thet grosse Wunder vnd kreffte für jm vnd allen seinen knechten. Er erlöst das volck durch Gottes außgereckten Arm/ vnd starcke hand. Er theilet das rote Meer/ vnd gieng mit Jsrael vnbeschädigt mitten durch die tieffe wasser. Er empfieng die steinen Tafeln/ durch den dienst der Engel beschrieben/ mit des Herē gebot. Er ließ Brod vō Himel regnen/

Exo. 5. 7. 8. 9. 10.

Exod. 14.

Exod. 32. vnd 34. Gal. 3.

regnen/vnd das wasser auß den harten Felsen
fliessen. Er bereyte die Zelt oder Tabernackel Exo.16.17
des zeugnuß/gleich wie im auff dem Berg ge Exod.25.
zeiget ward. Er ordnete die figürliche Prie- 26.27.28.
sterschafft/mit allen seinen diensten/Opffern/ 29.30.
Weyungen/ vnd kleydern/ nach des Herren
befelch.

Er zoge mit dem volck/ setzte die Zelt/ vnd
brach sie wider ab/nach des Herren Wort/Er Num.9.
gab sitten/ gebot vñ Rechte/ wie im von Gott
befolhen was. Er stund als ein trewer Mit-
ler zwüschen Gott vñ dem volck/da sie gesün- Exod.32.
diget hatten/ Vnd wender also den zorn von
Israel. Er strafft die Götzendiener/hürer/vñ
widerspennigen mit ernstlicher straff. Er sch-
lug Sichon/der Amoriter König/vñ Og/den Num.25.
König zu Basan. Der Herr ware mit im in al Num.16.
len seinen wercken/vnd wegen. Num.21.
Deut.3.

Durch den Glauben (sagt Paulus) wegert
er sich/da er groß worden ware/ Pharaonis
Tochter Son zu heissen/vnd erwelte lieber vn
gemach mit dem volck Gottes zu leiden/dann
die zeitliche ergetzung der sünden zu gebrau-
chē. Er achtet die schmach Christi für viel her- Durch dē
licher reichthumb/dann alle Schätz in Egyp- Glauben
ten. Dann er sahe auff die belohnung. thet Mo-
ses alles/
was er
thete.

Durch den Glauben verließ er Egypten/vñ
entsagt sich nit für des Königs grim̃ vnd zo-
ren. Dann er hielte also ob dem vnsichtbaren/
als ob er im mit augen sehe.

Durch den Glauben hielt er auch das Pas-

cha/vnd außgiessen des blůts/ auff das der/ so die erste Geburt in Egypten tödtet/ sie nit rüren solte/ Exod. 12. Heb 11.

Güter Leser/ hab acht auff deines Herren Wort/ Dann wañ wir solche herzliche Exempel mit geistlichen augen ansehen/ vnd darneben legen den vnträglichen schwerē stoltz/ hoffart/ geitz/ abgötterey/ vngehorsam/ vntrew der Regenten/ in der gantzen Welt/ mit sampt dem dollen/ verstockten/ blinden vnglauben des gemeinen volcks/ so müssen wir das bekennen/ daß sie alle mit einander noch sehr weit von dem gehorsam vnd thetigen Glauben Moyse vnterscheiden seind/ ja vngleichbilliger Heyden/ vnd nit Christen seind.

Moyses gleubt seinem Gott/ darumb handelt er auch recht in allen seinen sachen. Er war gütwillig/ ernstlich/ vnd sorgfeltig für sein volck/ das jm befolhen was. Der sanfftmütigest vnter allen menschen auff Erden. Er dienete weder vmb geschenck/ noch vmb Gaben/ Seines Herzen Wort vnd stim was er gehorsam/ getrew in dem gantzen Hauß Gottes/ Vnd hat seinen berüff/ dienst/ vñ ampt/ in des Herzen forcht trewlichen außgeführet/ Israel auß Gottes mund trewlich geboren/ vnd in auffrechter liebe allzeit trewlich vermanet/ die sie vnd jre nachkomen/ von Geschlecht zu Geschlecht/ hören/ vnd gehorsam sein solten/ der stim des Herzen/ jrer Vätter Gott/ vnd solten kein andere sitten/ gebot/ gerechtigkeit/ noch

Moses ist mit seinen früchten vnd glauben weit von der welt glauben vnd früchten vnderscheiden gewesen.

Num. 12.

Heb. 3.

Gottes

Gottsdienst nachfolgen/ dañ er sie geleret/ vñ geboren/ biß das der newe Prophet würd kommen/ der Lerer der gerechtigkeit/ der gebenedeyte samē Abrahās/ Christus Jesus/ Gen. 18.

Aber so wir jetzt zu vnsern Regenten/ Herren/ Fürsten/ Bischoffen/ Pfaffen/ München/ Predicanten/ vñ zu allen denen/ die sich Christi Glauben vñ Namen berhümen/ wolten gehē/ vnd iren Glauben ein mal recht mit des Herren Wort abmessen/ Was glts/ ob man auch würde finden/ die Christum Jesum von hertzē meinen/ vnd suchen/ von hertzen förchten/ vnd lieb haben/ von hertzē gleuben/ vnd vertrawēt? Die sein ordnung/ gebot/ Sacrament/ vnd den waren Gottsdienst recht leren/ vnd gebrauchen? Die jr gantz leben/ beyde in vnd außwendig/ recht nach des Herren Wort vnd vorbild schicken/ Vnd jren auffgelegten dienst vñ sorg recht in der liebe außführen/ wie dieser getrewe Moyses in allen seinen handlungen gethan hat? Ich förchte/ man solte wol sehr weit lauffen/ vnd lang suchen/ aber wenig finden. Vnd ob wol etliche seind/ die müssen (leider) aller Blütgierigen raub sein/ vnd des Herren Creutz tragen.

Man mage wol vil Moses oð Christē suchen/ aber wenig finden.

Die warheit bezeuge ich dir in Christo/ vnd liege nit/ Alle die Christus stim̄ nit hören/ seinen heiligen Wort nit gleuben/ vñ seinem reinen vnsträflichen leben nit von gantzem hertzen in aller sanfftmütigkeit/ gedult/ demütigkeit/ gehorsam/ vnd liebe/ nachfolgen/

die

die habē Moyses wirckenden vnd lebendigen Glauben nit/ sein auch / nach inhalt seiner Lere / allbereyt gerichtet/ Deut. 18. Ach lieber Leser/ sihe für dich/ Dir gilt wed Name/ noch berhümen/ Sondern krafft/ vnd that/ so du anderst wilt selig werden/ vnd nit verdampt sein.

Von Josua vnd Calebs Glauben.

JOsua vnd Caleb sein auch durch den Glauben vber den Jordan kommen/ in das verheissen Land. Dañ da Moyses die zwölff Speher außsand/ das Land zu besehen/ vnd zu erkünden/ sprach er/ Ziehet auß gegen Mittag / vnd geht auff das Gebirg / vnd erspehet das Land / wie es ist mit dem volck das darinnē wohnet / Ob es starck/ oder schwach sey/ wenig oder viel/ vnd was es für ein Land sey/ Ob es feist oder mager sey/ gůt oder böß / Vnd ob bäum darinnen seyen oder nit / Auch was es für Stett seyen/ ob sie mit mawrē bewart seyen oder nit. Seyd getrost / vnd bringt die frucht des Lands mit euch. Dann es war eben (sagt der Text) in der ersten zeit des Wein besehens.

Josua vñ Caleb/ wurden mit den Spehern außgesand.

Sie giengen auffwarts / vñ erspeheten das Land/ gleich wie Moyses jnen auß des Herrē mund befolhen hatte/ Vnd kamen wider nach vier-

vierzig tagen zu Moyse/ vnd Aaron/ vnd zu der gantzen Gemein in der Wüsten. Pharan/ zu Kades/ trůgen mit jnen Weintraubē/ Granatöpffel/ vnd Feygen/ Sagten/ wir seind ins Land kommen/ darinnen Milch vnd Honig fleusst/ vnd diß seind seine frücht/ Aber da wonet ein starck volck in/ Es seind auch sehr feste vnd grosse Stett/ vnd sahen auch Enacks kinder darin/ ꝛc. Die Speher kommen wid.

Aber Caleb stillete das volck gegen Moyse/ vnd sprach/ Last vns hinauff ziehen/ vnd das Land einnemen/ Dañ wir können es wol vberwältigen. Aber die Menner/ die mit jm hinauff gezogen waren/ gleubten des Herren Wort vnd verheissung nit/ Vñ darumb sagten sie/ Wir mögen nit hinauff ziehen wider das volck/ dann sie seind vns zu starck. Vñ machten also ein böß gerücht vnter Jsrael/ vom Land das sie erspehet hatten/ vnd sagten/ Das land das wir erspehet haben/ verschlind seine einwohner/ Vnd alles volck/ das wir da sahē/ waren leut von grosser lenge. Auch sahen wir Ryesen da/ Enacks kinder von den Ryesen/ vñ wir waren wie Hewschrecken in vnsern augen/ vñ also waren wir auch in jren augen. Die Speher bringen böse zeitūg vnter das volck. Num. 13.

Da nun Jsrael alle diese wort höret/ rüffet die gantze Gemein/ Vnd das volck weinet die gantze nacht. Sie murreten wider Moyse vnd Aaron/ vnd sagten/ Ach daß wir doch in Egyptenland gestorben weren/ oder noch in dieser Wüsten köndten sterbē/ Warumb führet vns doch Das volck murret wider Moysen vñ Aaron/ vmb der bösen zeitung willen.

doch der Herr in diß Land/daß vnsere weiber durchs Schwerd fallen / vñ vnsere kinder ein raub werden sollen? Ist es nit besser/daß wir wider in Egypten ziehen? Vñ sprachen gegen einander: Last vns einē Häuptman machē/zu Da Moyses vnd Aaron diß hörten/fielen sie auff jr angesicht für der gantzen versamlung/ vnd Josua vnd Caleb zerrissen jre kleyder/ vnd sprachē zu dem volck: Das Land/dz wir durch zogen haben zu ersphēn/ist sehr gůt/so es dem Herren geliebt/wird er vns in diß Land brin gen/vnd vns dasselbig geben/darinnen milch vnd honig fleust. Verbittert doch den Herren nit / vnd förcht euch nit für dem volck dieses Josua vñ Caleb trö steten das volck/darumb wolten sie die steinigen. Lands / Dañ wir wöllen es verschlinden wie ein stück Brodts / Alle hülff ist von jnen gewichen/ Der Herr ist mit vns/ förcht euch nit für jnen. Da sprach alles volck/ Lasset sie vns versteinigen/Num.14.

Sihe/lieber Leser/Darumb daß diese zwen trewe Menner Gottes Wort vnd zugesagte verheissung von gantzem hertzen gleubten/ vñ sich auff sein allmechtige krafft/ auff sein väterliche barmhertzigkeit vnd grosse wunder sicherlich vertrawrē/als ob sie es allbereyt empfangen hetten / sahen nu den grewlichen vnglauben/vñ hörten das bitter murren jrer mitbrüder / daß sie sein allmechtige Maiestet alle verkleinerten/ gleich als ob er nit mechtig were zu geben/ daß er jnen verheissen hatte/ Vnd daß er sie durch sein zugesagte verheissung

Josua vñ Caleb zweiffelte an Gottes verheissung vñ macht nit.

Wer

Wort betrogen herre/Darumb seind sie gantz weemütig vnd trawrig worden / zerrissen jre Kleyder/wie gehört ist. Vnd derhalben seind sie auch allein die zwen/die von sechsma hundert tausent Man/die mit Moyse auß Egyptē gezogen waren / in das verheissen Land kom̃en. Sie andern seind alle mit einander / in der zeit von viertzig Jaren/ in der Wüsten außgereut/ vnd verfallen / haben das zugesagte Erbtheil nit empfangen / Dann sie an den allmechtigen starcken Gott / dem Gott jrer Vätter / Abrahams/Isaacs/vnd Jacobs / nit gleubten/ der sie durch so vnerhörte grosse Zeichen vnd wunderthaten durch das rote Meer so gewaltiglich hett außgeführet/ vnd so gnediglich in der Wüsten erhielt/vnd bewarete.

Durch dē glaubē ist Josua vñ Caleb komen in dz gelobte Land.

Die vngleubigen mochten nit in das verheissene Land komen.

Ebendesselben gleichē geht es heutigs tags mit etlichen (leider) auch zu / Das wirdige lustige Land haben sie erspehet/Seine köstliche Früchte haben sie gesehen/vñ versucht/Mit des Herren Wort seind sie erleucht/die himlischen Gaben haben sie geschmecket/ des heiligē Geists seind sie theilhafftig worden / haben geschmeckt das süsse Wort Gottes/ vñ die krafft der zukom̃enden Welt / habē die freundligkeit des Herren angeschawet/Aber dieweil sie nit mit Gott/sondern mit jrem vngehorsamē widerspennigē faulen fleisch zu raht gehn / das alle zeit das sein sucht/ vñ nimermehr des Herrē Creutz gern tragen wil/Vñ nu mit fleischlichen augē sehē/daß sie so viel gewaltiger Tyrannē/

Hebr. 6.

vnd

Hie merck/ warumb so viel von der warheit abfallē/ vñ so viel zancks anrichsten.

vnd hochgemawrte feste Stett wider sich haben/ Die wilde Wüsten durch passieren/ vnd vber so viel hohe Berg steigen müssen/ Ehr/ Gelt/ Gůt/ Weib/ kind/ leib vnd leben/ in einen raub geben müssen. Daher kompt es/ daß sie wider Moysen vnd Aaron anheben zu murren/ Josua vnd Caleb suchen zu steinigen/ Vñ chen jren armen Lerern vnd fürgehern/ die sie mit so trewer liebe auff Christus Geist/ wort/ vnd vorbild allein weisen/ die reine Warheit fürtragen) so vnträglich schweren vnlust vnd mühe/ Hinderreden vnd verleumbden sie ohn alle maß/ Werffen jnen selber hie vnd da einen Häuptman/ falschen Lerer/ vnd Propheten auff/ der sie mit schönen worten/ in einem gůten schein/ wider in Egypten führe. Dañ das zeitliche haben sie vber das ewige erwelt/ vnd förchten die sträfliche menschen mehr/ dañ den vnsträflichen ewigen Gott/ der aller Welt ein Schöpffer vñ Herr ist. Sie sprechen mit dem vngleubigen fleischlichen Israel in jren hertzē/ Wir seind nit mechtig hinauff zu ziehē wider das grosse vnd starcke volck/ vñ vermögen nit Christus Lere/ ordnung/ vnd leben/ in rechtem gehorsam nach zu komen/ Dann alle die gantze Welt tritt vns vnter augen/ Alle Herren vnd Fürsten verfolgen vns/ Die Predicanten vnd Pfaffen lestern vnd schelten vns/ Müssen aller Welt fabel vnd spott sein/ Seind viel zu schwach/ solchen grossen jammer vnd last zu tragen. Wöllen es darumb dem Herren zu

Nota notabile.

Die abfelligen vñ trewlosen suchen gemeinlich einē/ der sie wider in die Welt füret.

legen

kgen/ꝛc. Diß dencken sie / vnd irren / Dann jr vngleubig fleischlich hertz hat sie verblend/daß sie Gottes rechtfertige Vrtheil nit erkennen/ Hoffen nit / daß ein heilig leben sol belohnet werden/Achtē auch die ehr nit/so die vnsträfflichen seelen haben werden/Sap.2.

Lieber Leser sihe dich für / So warhafftig als der Herr lebt/sage ich dir / daß alle die jenigen / die des Herren Wort also verwerffen/ widerumb an jrem Gott also vngleubig werden / so jrdisch vnd fleischlich gesinnet werdē/ daß sie die jenigen förchtē/die sie billich in solcher gestalt nit förchten solten / Sondern auff die zergenglichen Creaturen / als auff Hauß/ Hoff/Land/Sand/Gold/Silber/Weib / Kinder/leib vnd leben / weder auff den vnsträflichen Gott/dñ sein ewig Reich/ gesinnet seind/ vnd grossen lust haben/das dunckele Egypten dieser Gottlosen betrübtē Welt/ ein Jar/oder ein halbs/ mit frieden jres fleischs zu besitzen/ dañ das werde lustige Land aller früchte/ mit einem vnauff hörlichen frieden/ in Gott ewig zu ererben / daß solche alle in der Wüsten müssen verfallen / vnd in ewigkeit nimermehr (so sie sich nit von gantzem hertzen bekehren) mögen eingehn zu seiner rhů/Heb.3.4.

Die abfälligen mögē nit einkomen zu seiner rühe.

Die aber mit Josua vnd Caleb fest an des Herren Wort halten/an Christum fest gleubē/ die die Schrifft sagt/fest in jren hertzen durch den heiligē Geist versiegelt seind/daß jr Gott nit in einem einigen wörtlin fehlen / sondern

zu seiner zeit wol geben sol / das er verheissen hat / Der sie von keiner pfortē der Hellen vberwältigen wird lassen / von keinen subtilen lügen vnd philosophie der Gelerten verfürē lassen / vnd kein Tyranney der Blůtgierigen erschrecken lassen / von keinen fleischlichen lüsten vberwinden lassen / noch durch einigen schönē schein / durch die falschē Prophetē verzäubern wird lassen / Sonder wandlē freymütig durch die rechte Königliche Heerstrassen / folgē Christo / jrem Hirten vnd vorgenger nach / richten alle jre weg nach seinem Geist / Wort / vnd vnsträflichen vorbild / weichen weder zur rechten noch zur lincken seiten ab. Sehet / das sein die jenigen / die das geistliche verheissen Land / die ewige rhů vnd friedē / Gottes ewig Reich vñ Glori / mit allen heiligē vnd gleubigē sieghafft einnemen / vnd in der gnade mit Christo ewiglich ererben werden / wie Josua vñ Caleb das eusserliche figürliche Land durch den Glauben eingenom̄en / vñ mit jren kindern nach jnen gerbet haben. Ach kindlin gleubet / Alle ding (sagt Christus) seind můglich den gleubigen / Mar. 9.

Die gleubigen sollē des herrē erbteil besitzen.

Von dem Glauben des frommen Königs Josie.

JOsias / ein rechter Edler vñ frommer König / in allen seinen werckē / thete das dem Herren wolgefiel / vnd wand-

wandlet in allē wegē seines Vatters Dauids/ vnd wiche dauon nit ab/ weder zur rechtē noch zur lincken. Vnd da er noch ein kind was/ begund er seines Vatters Dauids Gott zu suchen/ Vnd in dem achtzehenden Jar seines alters sendet er seinē schreiber Saphan zu Hilkiam/das Gelt zu geben den jenigen/die an dē Hauß des Herren arbeiten. Vñ Hilkia sprach zu Saphan/ Ich hab dz Gsatzbūch in des Herren Hauß gefunden. Hilkia gab es Saphan/ vnd Saphan brachts dem König.

Josias gelaubet/ so bald er des Herrē wort höret.

Da nun der König alle diese wort höret/die in dem Būch geschrieben stunden/ zerriß er sein Kleyder/ als einer/ der für seinem Gott erschrack. Er gleubt seines Herzen Wort/ vnd förcht den zukünfftigen zorn/der im gefunden Būch gedräwet ward. Er hat von stundan Hilkiam/Ahikam/Achbor/Saphan/vnd Asiam hin gesand/vnd gesagt/Gehet/ vnd fragt den Herren für mich/ für das volck/ vnd für das gantze Juda/von den worten des Būchs der vber vns angezünd ist/daß vnsere Vätter die wort des Būchs nit gehört haben/vnd haben nit gethan/nach allem dem/das darin geschrieben ist.

Der Kōnig sucht raht bey dem Herren.

Vnd sie giengen zu einer Prophetin/ Hulda genant/ein Weib Salums/ vñ fragten/ gleich wie Josias jnen befolhen hatte. Sie frawe antwortet/ vnd sprach: Also spricht der Herr/ der Gott Israels: Saget dem Man/der euch

Der Prophetin antwort an den König.

zu mir gesand hat/ Also sagt der Herr: Sihe/ ich wil vnglück vber diese Statt/ vnd vber jre einwohner bringen/ alle die wort des Gesatzes/ die der König Juda hat lassen lesen/ darumb daß sie mich verlassen/ vnd andern Göttern geräucht haben/ vñ haben mich erzürnet mit den wercken jrer hend/ Darumb wird mein zorn vber diß ort angezündt/ vnd nit außgelesschet werden.

Aber dem König Juda/ der euch zu mir gesand hat/ den Herren zu fragen/ solt jr also sagen: So sagt der Herr/ der Gott Israel: Darumb daß dein hertz zerknitschet worden ist/ von den worten die du gehöret hast/ vnd hast dich gedemütiget für dem Herren/ da du horetest/ was ich wider diese Statt vnd jre einwoner geredt habe/ daß sie ein verwüstung vnd flüch sein solten/ hast deine kleyder zerrissen/ vñ für mir geweinet/ so hab ich dich auch erhört/ spricht der Herr/ vnd wil dich zu deinen Vätern/ in dein Grab versamlen mit frieden/ daß deine augen das vnglück nit sehen sollen/ das ich vber dieses ort bringen wil. Vnd also sagte sie es dem König wider.

Vnd da nun der König diese wort höret/ beschickt er alle Eltresten in Juda/ vnd Jerusalem/ mit allen Priestern/ vnd Propheten/ vñ gieng mit jnen in das Hauß des Herren/ mit allem volck/ groß vnd klein/ vnd man lase jnen für jren ohrē alle wort/ auß dem Büch des bunds/ welches in des Herren Hauß gefunden ward/

vnd

vnd der König setzte sich an ein Sewl / vñ machet ein Bund für dem Herren / daß er dē Herren wolte nachfolgen / vnd halten seine gebot / zeugnuß / vnd sitten / auß gantzem hertzen / vnd auß gantzer seelen / Daß sie auff solten richten alle diese wort des Bunds / die in dem Bůch geschrieben stundē / Vnd alles volck trat in den Bund / Vnd Josias machet / daß alle die in Israel gefunden waren / dem Herren dieneten / vnd wichen nit von jm / so lang Josias lebte.

Hie lernet einen rechtē Reichstag kennen.

Hie ist zu mercken / wie vil an einē trewē Hirten vñ Vorgēger gelegē ist.

Hie mercke / lieber Leser / was nu dieser Josias für ein Glauben vñ frucht gehabt hat. Er hört des Herren Wort / vnd gleubt es. Er zerrisse seine kleyder / fragt den Herren / vnd erneweert den Bund / wie gehört ist. Vñ dieweil er hört / was Gott in demselben Bůch befolhen hett / daß sie nit solten thun / wie es sie gůt dünncken / vnd solten auch kein frembde Götter / zu jrem eigen schaden / noch den Grewel der Cananiter / vnd der andern Heyden / die vor jnen vertrieben waren / nachfolgē / Sondern sie solten dem Herren allein dienen / vnd jm anhangen / alle die gebot / sitten / vnd gerechtigkeit vnderhalten / die er jnen geboten / Ist er starck worden in dem Herren / fasset ein mañlich gemůt / vnd handlete dapffer in allen seinen anschlegen / Dann er gleubte vnd vertrawet seinem Gott auß allen seinen krefften / vnd hat mit ernstlichem eyffer in den grund nider gerissen / alles wz seine Voruätter vnd König auß güter meinung vñ eigen erwelung als ein hei-

Lese dz 4. 12. Capitel vnd an andern orten mehr.

lugen Gottsdienst eingefürt vñ gestifft hatte.

Alle die Geschirr Baals brach er zu stücken/ Er zerrisse alle Wäld/Höhen/ Altar/ in dem land Juda/vnd Samarie/ Er entwerhet das Jerem.7. Tophet in dem Thal der kinder Hinnom/ Er verderbt die pferd der Sonnen/ vnd jre Wagē verbrend er mit fewr. Er verderbt den Altar zu Bethel/ nach dē er die abgöttische Priester/vnd die verstorben bein darauff geopffert hatte/ gleich wie der Man Gottes auß Juda/ 3.Reg.13. der wider denselben Altar so lang zu vor außgerüffen/vnd prophetiert hatt. Er hat alles das jenig außgereut/das neben vnd wid Gottes Gesatz eingesetzt vnd erdacht wārd.

Josias getrewer ernst vnd fleiß/ alle abgöttische grewl ab zuthū.

Er hielt seinē Gott das Pascha/wie in dem Büch des Bunds geschrieben stunde/ so herrlich/ daß es noch nie kein Richter noch König also vor jm gehalten hett.

Auch reutet er auß alle Warsager/ Teichendeuter/Bilder/vñ Abgötter/mit allē greweln die in dem land Juda vnd Jerusalem gesehen wurden/auff das sie die wort des Gesatzs solten auffrichten/die in dem Büch/ das Hilcias der Hohepriester/ in des Herren Hauß gefunden hett/ geschrieben stunde. Seines gleichen was kein König vor jm gewesen/der sich also auß gantzem hertzē/auß gantzer seelen/ vñ auß allen seinen krefften zu dem Herren bekeret. Nach dem Gesatz Moyse/ vnd nach jm kam seines gleichen auch nit mehr auff/4.Reg.23. 2.Par.34.35.

Hilcias

Höret nun zu/O jr Großmechtigen/Fürstē vnd König/ mit allen denen / die jr euch last dünckē/ daß jr gleubige Herzen/ vnd Christliche Fürsten seyd / Zu euch ist diese meine vermanung/ Habt jr einige forcht Gottes/ein einige liebe zu Christo/ vnd seinem gebenedeyten Wort/ Oder ist da noch ein einige redliche natur oder art bey euch / die verstand hat / so erkennet doch / daß jr keine Götter vom Himel/ sondern arme sterbliche menschen / von Adams vnreinen sträflichen fleisch vnd samen seyd. Demütiget euch vnter die gewaltige vñ allmechtige hand Gottes/ vnd setzet doch dieselben Josiam/ mit seinem Glauben vnd früchtē/ ein mal bey ewren Glauben vnd früchte/ das jr bey solchem möcht lernen erkennen/ wie ganz weit jr noch von Christus Geist vnd leben vnterscheiden seyd/ vnd daß jr nichts dañ ein eytelen Namen führet.

Mercket doch/ wo jr herkompt.

Da Josias noch ein kind was/vnd jung von Jaren/förchtet er Gott/vnd bewise seinen alten grawen verstand vnd sinn in allen seinen wercken. Aber jr (meine lieben Herrn) förcht weder Gott noch Teufel. Der verdampte vnglaub ist ewer mütter / vnd Belials vngerechtigkeit ewer schwester. In Göttlichen sachen bleibt jr blind/taub/stum̄/ ja vnuerstendig wie die dumme kinder/in ewerm gantzen leben.

Vnser fürsten vnglaub vñ blindheit in allen Göttliche sachen.

Acht Jar wz Josias alt/da er König ward/ vñ im achten Jar seines Reichs begund er sei nes vaters Dauids Gott zu suchē. Aber ewer

Vnser fürsten suchē/ ist Welt vñ fleisch.

suchen/ von der Wiegen an/ ist nichts dañ lauter pracht/ vnd vbermůt/ stoltze hoffart des hertzen/ wollust/ hůrerey/ ehebruch/ reiten/ jagen/ stechen/ brechen/ Ewer Reich vnd Landmarck auß zubreyten/ Ewer Gold vnd Schätz zu mehren/ Kriegen/ auffrhuren/ schätzē/ schinden/ den armen vñ ellenden zu betrůben/ einer vber den andern zu herrschen/ vnd in aller freyheit des fleischs mit vollen lůsten zu leben/ so vil als in euch ist/ Die offenbare that gibt zeugnuß/ daß ich euch die warheit schreibe.

2. Par. 34.

Josias begund in dem zwölfften Jar seiner Regierung Jerusalem vnd Juda zu reinigen/ von den Höhen/ Wälden/ Abgöttern/ vnd gegossen Bildern/ ꝛc. Aber jr bawet sie in allen Stedten vnd Dörffern/ an Strassen vnd Wegen/ auff allen hohen Bergen/ vñ in allen tieffen Gründen. Vnd wer euch darůber mit Christus Geist vnd Wort vermanen wil/ der můß ewer vnd aller Welt Ketzer sein/ vñ die Preßz der trůbsal tretten.

Die Fürsten seind aller greuwel Banner/ vnd vorsteher.

Josias trůg sorg für das Hauß des Herrē/ vnd ließ Arbeiter daran bestellen vnd bezalen. Aber jr seyd die jenigen/ die Christus Hauß vnd Wohnstat/ so er mit seinem Geist geheiliget/ mit seinem Blůt gereiniget/ vnd mit seines Vatters Wort/ ordnung/ vnd Sacrament gezieret hat/ nemlich seine Gemein/ ab brecht/ vnd mit ewern vngöttlichen grim̄igen Mandaten/ Tyranney/ vnd mit dem Schwerd verhindert/ daß es nur nit wider/ nach der Apostolischen

Die Fürsten v̄hindern Christus Hauß vnd Gemeine/ so viel als in jnen ist.

lischen Klarheit/auffgerichtet/ vnd in Lere/Sa
crament/vñ leben/auff sein alte Hofstat/nach
Christi vnd seines heiligē Worts/ richtschnur
angelegt/ vnd vollend sol werden.

Josias reutet auß alle Zeichendeuter/ vnd
Warsager. Er opffert die abgöttische Priester
auff jren abgöttischen Altaren/ vnd verbrand
die todte bein/ꝛc. Aber das gebein des Mans
Gottes auß Juda/ vnd des Propheten auß Sa
marie/verorand er nit. Jr seyd aber die jeni=
sche Pfaffen/ die auch ein groß theil noch offen
bare vollsauffer/frawenschender/ Götzendie=
ner/voll aller vngerechtigkeit seind/ denen der
Bauch jr Gott ist/ stumme Hund/ Dieb der
ehre Gottes/Mörder der armen ellenden see=
len/Blinde Wächter/ꝛc. als Hirten der schafe
Christi/vnd Versorger ewrer seelen/ handha=
ber/ vnd fürsteht. Den vorgang haben sie an
ewren Höfen/ vñ den höchsten sitz an ewrem
Tisch. Mit hohen Namen vnd grossen Titeln
werden sie verehret/ Doctores/ Herren/ vnd
Meister von einem jeglichen gegrüsset. Jr be=
gabt sie mit schönen Heusern/ vielen Renten/
vnd grossen Gütern/ Vnd müß alles heissen/
Wer dem Euangelio dient/ müß auch vō dem
Euangelio leben. Wie wol sie anders nichts
thun/dann daß sie euch die pfulwen vnd küssen
sanfft vnder legen/ vñ nach dem jucken ewrer
ohren predigen. Aber die auffrechte frome Le=
ter/vnd getrewe Knecht Christi/ die ewer vñ

2. Pet. 2. Philip. 3. Esa. 56. Joan. 10.

Gunst vñ liebe der fürsten zu dē falschē Lerern/ Ezech. 13. 2. Tim. 4.

Vngunst vnd hass der Fürsten wider die frommen Lerer.

aller welt seligkeit von gantzem hertzen suche/ Christum recht anweisen/ seine Sacrament vñ ordnung recht brauchen/ euch vñ alle menschen auff den rechten weg führen/ vñ in einem frommen vnsträflichen leben vorwandlen/ die werden ohn alle barmhertzigkeit vnd bescheidenheit von euch verfolgt / zum fewr vnd wasser verurtheilt / vnd müssen aller Welt spott vnd schande tragen.

Josias machte ein Bund mit dem Herrn/ auch mit allen Eltesten/ Priestern/ Propheten/ vnd gemeinē volck/ daß sie dem Herrn dieneten sein lebenlang/ ꝛc. Jr aber habt ewrē bund mit Antichristo gemacht/ auch mit allen ewrē Predicanten/ Pfaffen/ München/ Richtern/ vñ Regenten / daß man den verkerten breyten weg des fleischs wandlen sol/ menschen gebot/ lere/ vnd einsetzung/ für den rechtē Gottesdienst leren/ halten/ vñ folgen sol. Christi volck/ lere/ gebot/ Geist/ Tauff / Abendmal/ lebē/ vnd abßönderung/ kein platz gönnen/ od lassen sol. Vñ wer darwider thut/ oder redt/ daß man demselben sein leben nemen/ oder sein Gůt berauben sol.

Der bünd der fürstē wid Christum vnd seine gesalbten.

Josias hört seines Herren Wort / vnd zerknitschte sein hertz. Er zerriß seine kleyder/ vñ weinet für dem Herrn. Förchte den zukünfftigen zorn / dieweil sie vnd jre Vorelter Gottes Wort verworffen hatten. Aber jr (O meine liebe Herrn) seyd also verhart vñ verblendt also durch den verfluchtē vnglaubē / ewer sünden/ vnd fleisches lust gebunden / vnd also

da

den falschen Propheten verzäubert / daß man euch weder mit dem dräwenden Gesatz des Herren/noch mit seinem grewlichen zorn/ vnd erschrecklichē Vrtheil/noch mit dem verschlindenten Hellischen fewr/vnd ewigē todt / auch nit mit dem friedlichen Euangelio der gnadē/ noch mit dem thewren blůt Christi / noch mit dem frommen vnsträflichen leben aller Heiligen / die mit dem einfeltigen Ja vnd Neyn/ als arme wehrlose Schäflin/teglich für ewren augen freymůtiglich / vmb jren Glauben vnd frombkeit willen / in den todt geführet werden/in ewren vnbůßfertigen/verstockten hertzen (auch nit in das allergeringste) kan schlagen/oder zur bůß reitzen vnd bewegē. Es were wol zeit / daß jr auffwachet / vnd ein mal mercket/wie daß jr vnd wir/ mit vnsern Voruättern/ Gottes rechtfertige straff vnd zorn/ mit vnsern abschewlichen fleischlichen sünden/ vnd manigfaltigen schweren abgötterey / so vberflüssig verdienet / vñ nach der Schrifft so manigmal auff vns geladen haben. Der barmhertzige Herr gönne euch doch augen daß jr sehen möcht.

Man sing sawr oder süß/die gewaltigen wöllē(leider)mit gelert sein.

Nota notabile.

Josias bekert sich zum Herren auß gantzem seinem hertzen/vnd gantzer seelen/vnd auß allen seinen krefften/rc. vñ jr dörfft ewren Gott stoltziglich verachten/ der euch geschaffen hat/ Den Herren verleugnen der euch erkaufft hat/ vnd euch zu den stummen Abgöttern keren/zu höltzen/steinen/gülden/ vñ silbern Bildern/ zu

Was=

Vnser fürsten vnerhörte abschewliche abgötterey.

Wasser/Brod/vnd Wein/zu den vnnützen Leren vnd gebot der menschen/ja zu offenbaren Greweln vnd abgöttereyen/Vñ merckende/ das geschrieben steht: Der abgöttischen theil vnd loß wird in dem fewrigen Pfül sein/Apoca 21.

Sehet/liebe Herrn/Daß diß vorberürte alles mit einander die warheit ist/mag ich mit ewrem prächtigen/hünischen/fleischlichen leben/mit allen den verderbten/verbrenten/vnverschätzten landen vnd Stedten/darzu auch mit der vberthetigen grossen zal der Kirchen/Klöster/Pfaffen/Münchē/Metten/Vespern/ vnd allen andern falschen Gottsdiensten/ inscheinender that beweisen.

Vnd vber das alles/so offt wir vmb vnser vberflüssigen grossen sünd willē mit pestilentzischer wrer zeit/Krieg/vnd mit viel andern gefehrlichen kranckheiten vnd plagen/von dem Herren heimgesucht werdē/so seind das ewre höchste vnd beste mittel/den zorn Gottes wider der zu versönen/vnd das angezünd fewer des grimms wider außzulesschen/nemlich abgöttische Meß zu hörē/Procession(wie ir das nennet)mit Todten beinen/Bildern/Creutz/vnd Fanen zu halten/den wüsten Grewel(der Papisten meine ich)zu tragen/vnd demselbē mit blossen häuptern/gefalten henden/vnd brennenden Liechtern nachzufolgen/ꝛc. Darumb ist auch den straffendē zorn nit abwend/sondern je mehr vnd mehr anzünd. Dañ er wil vñ mag sein

sein Göttliche Ehr menschen henden/eigen erwelung / vnd einer gewachsen vnd gebacken Creatur nit geben/vñ kennet auch solche Messe/Procession/Creutz/Bilder/ vñ Grewel nit/ hat es auch nie in seinem sinn gehabt / wie der Prophet sagt/Jerem.7.

Vnser fürstē abgöttische versönung in d̄ zeit des zorns vnd der straff Gottes.

Lieben Herrn/bessert euch, Das Gsatzbůch Christi ist gantz vñ gar bey euch verloren. Christus vnd seine Warheit/Sacrament/Geist/vñ leben/habt jr noch nie erkent/ noch weniger gehabt/Frembden Göttern dienet jr/Achtichristus Lere/Sacrament/ ordnung / vnd gebot/ höret/gebraucht/vñ folgt jr/Ein vnrein Gott loß/ vnd fleischlich leben führet jr. O Herren/ habt acht darauff / Ewre sünden seind biß in den Himmel auffgestiegen.

„ „ „ „ „ „ „ Apo. 18.

Vnd wiewol es(Gott bessers)so wenig bey euch geacht wird/ ist doch gleich wol diß Bůch Christi nu durch Gottes gnad bey etlichen wider gefunden/ die reine vnuerfälschte warheit ist durch das reine vnuermengte Euangelium an den tag kommen / vnd wird in krafft des Geists mit einem Gottseligen tugendsamen leben/ mit einer freymütigen bekantnuß / vnd vber die massen mit viel Gůts vnd blůts der Heiligen/ in so trewer liebe / teglich in ewren ohren gelesen / vnd für ewren augen erkläret/ noch dann bleiben ewre hertzen also steinen vñ verstockt/daß man sie weder durch gnad/noch durch zorn/ weder durch sawr noch durch süß/ vmbkehren/oder bewegen kan/wie gesagt.

Sehet/

Sehet/ alſo iſt die blindheit Sodomis/ die
finſternuß Egypten/ vnd die verhärtung Pha-
raonis/ durch dz rechtfertige vrtheil Gottes/
vber vnſer ellende betrübte Könige/ Fürſten/
Herren/ vnd Regenten/ gekommen.

" Lieben Herrn/ wachet auff/ vñ ſchickt euch/
" Die Poſaun wird geblaſen/ Rüſtet euch/ ewre
" tödtliche kranckheiten vñ freſſende faule wun-
" den werden euch gewieſen/ Laſt euch helffen/
" rahte ich euch. Weder Chriſtum noch Chriſtus
" Wort (ſag ich) habt jr nit/ Ewer ſtreit iſt wi-
Apo.17 " der das Lamb/ vnd ſeine außerweltten. Ewre
" weg ſeind in der finſternuß/ vnd führen zu der
" Hellen abgrundt. Des Herren zorn iſt vber
" euch vnd ewre Land angegangen/ Dann ewre
" leben iſt fleiſchlicher vnd erger/ dann man er-
" erſinnen vnd beſchreiben kan.

" Ach Herr/ meine liebe Herren/ beſſert euch/
" Thut doch ein mal büß/ die für Gott beſtehen
" mag. Reiniget ewre hertzen vñhend für dem
Jaco.4. " Herren. Laſt ewre hoffart in demür/ vnd ewre
" wollüſtig eytele fröligkeit in trawrigkeit ver-
" ändert werden. Zerreiſſet ewre vnbekehrliche
Joel.2. " verſtockte hertzen/ vnd nit ewre kleyder/ Be-
" ret vnd ſucht Chriſtum/ vnd nit Antichriſtum.
" Chriſtus Geiſt/ Lere/ Sacrament/ ordnung/
" gebot/ verbot/ vnd vnbetrieglichem vorbild
" folget allein nach/ vnd nit (ſag ich) der vnnü-
" tzen eytelen Lere vnd gebot der menſchen/ dañ
" ſie verderben/ vnd beſſern nit.

Alle Ergernuſſen/ Grewelen/ vnd Abgöt-

vereyen/Messen/Altar/Kindertauff/das abgöttische Brodt/oder Abendmal/(ich meine dz/gleich wie es bey der welt gebraucht wirt) Bilder/Beichten/Die hoffartige Sodomitische vnreinigkeit der Bäpstlichen Pfaffen vnd München thut hinweg von des Herren augen/Tilget vnd reuttet auß alle verfluchte Heydnische schanden/gleich als da sein Hürenheuser/Sodbelschülen/oder Rasselbenck/Die offenbare trunckene Herbergē/mit sampt den Abgöttischen Tempeln/Höhenen/Wälden/Kirchen/vnd Klöstern/die mit also grossen hauffen/durch lauter blindheit vnd mißverstand/von vnsern Vorältern/wider alle Schrifft auffgericht/vnd gebawet seind.

Alle verführische Lere vnd falsche Secten/groß vnd klein/die wider Christus Geist/ordnung/Wort vnd leben seind/helffet mit vns widerfechten/Nit durch gewalt/Tyranney/oder Schwerd/wie (leider) ewer brauch ist/Sondern durch Christus Geist/mit leren/vermanen/vnd dergleichen tugendsamen diensten vnd lieblichen mitteln mehr/auff das sie sich vom bösen abkehren/Christum hören/vnd dem allein folgen mögen.

Gönner allen getrewen Boten vnd dienern Gottes/daß sie Christum recht nach der Schrifft leren/seine Sacrament vñ ordnung recht nach der Schrifft gebrauchen mögen/ein büßfertig vnsträflich leben recht nach der Schrifft führen mögen/vnd Christo also durch Gottes

Geist

Hie merck was für schāde bey denen/die sich Christen rhümen/nit allein getragē/sondern auch gebraucht wird.

Hie merck wie man mit den Secten handlen vnd leben sol.

Geist vnd gnaden/ ein herzliche Gemein recht nach der Schrifft versamlen/ vñ ein vnbefleckte reine keusche Jungfraw jm zuführen/ vnd gewinnen mögen. 2.Cor.11.

Noch ein mal sage ich/ Bessert euch/ Es ist viel zu lang gejret/ zu lang mit Gott gespot/ zu lang Antichristum für Christum angebet/ zu lang den verkerten weg des todts gewandelet. Wacht auff/ Es ist noch Zeit. Sehet/ das rechte Gsatzbüch/ Christi heilsam reines Euangelium ist gefunden/ das mit des Antichrists Grewel so viel hundert Jar verdeckt gewesen ist.

Hört/ vnd leset es fleissiglich/ Gleubt/ vnd haltet es trewlich/ Es ist vnsers Herren vnd Gottes Wort/ das vns Christus Jesus/ des allmechtigen ewigen Vatters Ersigeborner vnd Eingeborner einiger Son/ auß dem Himmel getragen/ vnd mit seinem warhafftigen mund geleret hat.

Vnter seinen gerechten Zepter biegt euch/ Jn förcht/ jn liebet/ jm dienet/ ehret/ vnd folget/ auß gantzem hertzen/ auß gantzer seelen/ vnd auß allen ewern krefftē/ gleich wie dieser frome getrewe Josias gethan hat. Dann vñ ser Herr vnd Gott/ ist ein Herr vber alle Herren/ vñ ein Gott/ vber alle Götter/ Großmechtig/ vnd erschrecklich/ vnd kennet oder förchte keine person/ Deut.10. Sap.6. Act.10. Rom.10. Gal.2. Ephe.6. Col.3. Jaco.2.

Ja liebe Herrn/ Könnet jr euch also von hertzen bekehren/ euch also von hertzē verändern/ vnd

vnd euch für ewrem Gott demütigen / Euch selbs also verleugnen / Christum vnd seine gerechtigkeit also suchen / vnd nachjagen / Welt vnd fleisch / mit allen seinen vnreinē lüsten, also verachten / gleich wie gehöret ist / so werd jr rechte geistliche König / Priester vnd Gewaltigen sein / ewre seelen im frieden besitzen / sieg vnd vberwindung / wider alle schädliche feind vnser seelen / haben / in gnade leben / vnd in genade sterben / Vnd also mit der warheit / ohn alle heuchlerey / Christliche König / vnd gleubige Fürsten genent werden. Das zeugnuß Petri zu allen Christen (ich sage zu allen Christen) ist warhafftig / Jr seyd das außerwelt geschlecht / das Königliche Priesterthumb / das heilig volck / ꝛc. 1. Pet. 2.

Alle Christen seind geistliche König / sie seyen arm oder reich klein oder groß.

So jr aber euch dessen wegert / vnd bleibt allzeit die jenigē / die jr noch seyd / Erwelt diese zergengliche zeitliche ergetzligkeit / vñ herrligkeit / für die vnzergengliche ewige freud vñ herrligkeit / So wolte ich wol / daß jr an den Spruch Syrachs gedencken wöllet / der da sagt / Was erhebt sich die arme Erd vñ ässche? Es ist doch eytel schendlicher kot / dieweil er noch lebt / Heut ist er ein König / morgen ist er todt / Eccles. 10. Ja was seind sie alle / die von Adams samen herkommen / dann schleim vnd staub / ein rauschender wind / ein verschwindender rauch / ein arm ellend sterblich fleisch / ein speiß der würm / ja menschen / vñ nit Gott. Ach Herren seyd gewarnet / wachet auff / vnd

Hie merck des menschen nichtigkeit / wie hoch vnd groß er auch hie jm̄er sein mag.

bessert euch/Gott ist der Herr/ der euch richte
wird. Noch eins/seyd gewarnet.

Sihe/mein güter Leser/ hie seind dir nu etz
liche Exempel eines waren Glaubens / wie
Noe vnd Abraham vor dem Gesatz / vnd auch
etliche/ als Moyses/Josua/Caleb/vñ Josias/
in dem Gesatz / auß der Schrifft fürgestellet/
daran du mercklich lernē magst/ wie einfeltig/
recht/vnd schlecht/ vngefälschr/freymütig/vñ
gehorsam / Ja voll mit allerley tugenden vnd
früchten / ein recht warer Glaube von anfang
allezeit gewesen ist / Wie man auch an Abel/
Enoch/Isaac/Jacob/Joseph/Jephre/Barach/
Gedeon/Samson/Rachab/ Samuel/Dauid/
Ezechia/Elia/Heliseo/ vñ andern mehr sehen
mag. Nu wil ich dir auch durch Gottes gnad
etliche Exempel auß dem newen Testament
fürstellen/daran man auff das allerklärest lers
nē mag/wie ein vberauß grosse krafft / frucht/
Geist/leben/vnd nachdruck/ ein rechter ware
Christenglaub / von seiner selbs natur/ allezeit
in jm beschlossen hat. Auff das jr euch mit durch
ein falsche meinung dieser vngläubigen dum
mē Welt gleich machet/die jre fruchtlose vnd
meinung / vnd Historische erkanntnuß von
Christo / für ein auffrechten Euangelis
schen Glauben dörffen rhümen/
vnd fürgeben.

Von

Von des Häuptmans Glauben zu Capernaum.

ES begab sich anff ein zeit / daß der Herr Christus zu Capernaum einging/ vnd eines Häuptmans Knecht lag sehr kranck / den der Häuptman gantz lieb hette. Da er nun hört/ daß Jesus da war / bat er etliche von den Eltesten der Jüden/ daß er doch zu jm kommen wölte/ vñ seinen krancken Knecht gesund machen. Vnd Jesus gieng mit jnen. Als sie nu nit weit von des Häuptmans Hauß waren / sandt er etlich von seinen Freunden/ vnd ließ jm sagen / Ach Herr/ bemühe dich nit/ ich bin nit würdig/ daß du vnder mein Dach eingehest/ (Hie mercke sein demütigkeit) vnd hab mich auch selbs nit würdig geacht / daß ich persönlich zu dir kom̃e solte/ sondern sprich nur ein wort/ so wird mein Kind gesund werdē. Er erkant/ daß sich alles vnder Christum / vnd sein Wort biegen müst/ vnd sprach/ Ich bin auch ein Mensch/ einer andern Obrigkeit vnderthan / vnd habe Kriegsknecht vnder mir/ Zu dem einē sag ich/ Gehe hin / so thut ers / Vnd zu dem andern/ Komb her/ so kompt er/ vñ zu meinem knecht/ Thů das / so thut ers. Als ob er zu Christo also sagen wolte / Sihe HErr / ich bin nur ein Mensch / vnd můß dem Kaht zu Rom dienen/

Des häuptmãs trew ernst vnd liebe zu seinem diener.

noch dannoch hab ich solche macht vber meine knecht / daß sie müssen thun / was ich jnen gebeut / Aber du Herr / bist ein solcher Herr / daß sich alle Gewaltigen für dir bücken / vnd alles was im Himmel vnd auff Erden ist / sich vnter dich biegen müß. So du dañ nu der kranckheit / vnd dem Todt gebeutest / müssen sie dir auch wol gehorsam sein / vnd mein Kind verlassen. Vnd widerumb / so du der gesundheit vnd dem leben gebeutest / müssen sie wol zu im kommen. Darumb so ists vnnötig / daß du in deines vnwürdigen dieners hauß kommest / allein Herr / spreche nur ein einigs wort / vnd mein Kind (sage ich) wird wol gesund werdē. Da nu Jesus diese wort höret / hat er sich seiner sehr verwundert / vnd zu dem nachfolgenden volck gesagt / Fürwar sag ich euch / ein solchen Glauben hab ich in Jsrael nit gefunden / Matth 8. Luc. 7. Joan. 4.

Der häupmā erkante Christi macht.

Des häupmans vertrawend Glaub.

Siehe / trewer Leser / hie hastu diesen häupman zu einem lebendigen vorbild / daran du lernen müst / wie daß sich ein auffrechter warer Christenglaub für seinem Gott demütigt / an Gottes macht nit zweiffelt / Vñ wie barmhertzig er mit seinē armen dienstboten (sie seyn gleich knecht oder mägd) in trewer liebe allweg handlet / vnd vmbgeht. Von gantzem hertzen was er bewegt vnd mitleidig vber seinen armen diener / vñ trůg also ein sorg für jn / daß er sich auch nit ließ verdriessen / die Eltestē der Jüden zu bemühen / zu Christo senden / vnd zu bitten

Nota notabile.

bitten/daß er doch seinem krancken diener helf-
fen wolt. Allen falschen Christen zur beschä-
mung vnd schande / vnd besonder vielen Rei-
chen / deren etliche vnbarmhertziger vnd här-
ter vber jre knecht vnd mägd seind / dann sie
(mit vrlaub gesagt) ob jre Hund / Viech / vnd
Thier seind. Dann so bald sie nur ein wenig
kranck werden / daß sie die Eselische arbeit nit
mehr vermögen / müssen sie stracks / ohn alle
barmhertzigkeit / zur thür hinauß / hie oder da /
etwan in ein Gasthauß geschickt werden / oder
wider zu jren Eltern vnd Freunden / die selber
zun zeiten kaum ein bissen brodts haben / oder
ein arm alt Berthlin in jrem hauß. Etliche müs-
sen mit grossen schanden von jrem kleinen ver
dienten lohn andere wider an jr stat gewinnen
oder stellen / also lang / weil sie kranck seind. Vñ
wann sie schon mit schwerer sawrer arbeit jr
bestimpte zeit alles in gesundheit zubringen /
so fahren noch dannoch etliche vnbarmhertzige
blütgierige menschen darüber zu / daß sie den
armen Schafen (die da wachen müssen / wann
sie schlaffen / arbeiten wann sie rühen / lauffen
wann sie gebieten / stehen wann sie sitzen) ein
groß theil von jrer blütigen arbeit entwenden
vnd zu schanden machen mögen / Jetzt ein löf-
fel verloren / klagen sie / dann ist ein schüssel zer
brochen. Vñ ist in summa allzeit vbel von jnen
gemacht / vnd nie wol gedienet. Ja köndten
auch jrer etliche sie mit wasser vnd stro fütern /
vnd mit der geissel vnd sprew bezalen / gleich

Etlicher menschen Heydnische vnbarmhertzigkeit gegen jren armen diensthoten.

wie man den pflügenden Ochsen vñ Pferden thut / wann sie sich nur für den menschen nit entsetzen / vnd schewen dörfften / sie würden sich für dem Herren / den sie (leider) nit kennen / wenig schämen. O wee / vber ein solche Heydnische Tyranney / vnd vnbarmhertzige härtigkeit.

Der Häuptman nennet seinen diener sein kind / Damit er sein vätterliche liebe / vnd demütig hertz / zu seinem armen knecht erzeigte. Dann wie wol er der Herr was / vnd in hohen ehren gehalten / hat er sich gleich wol vber seinen armen diener nit erhabē / wol erkante / daß sie beyde von einem gleichen Gott erschaffen / vnd von einem samen herkommen vnd geboren waren. Aber was für ein zucht vnd liebe solche Heydnische Christen / zu jren betrübten dienstboten manichmal beweisen / lert vns (leider) jr offenbare that wol.

Wie gantz härtiglich werden die arme kinder von jrer etlichen verachtet. Wie manich schendlich wort müssen sie offtmals von jnen hören / vñ wie manchen schweren streich müssen auch etliche tragen. Das verbannete vnd verflüchte zancken vnd böse wort / weret vom morgen biß an den abend. Etliche von jnen machen jre mägd zu hüren / vnd schleppsecken. Ja was wil ich viel sagen / Gleich wie die vngeachte mageren Esel gegen den starcken feisten Hengsten / vnd die rüssigen vnreine Kessel gegen den schönen Perlin / also seind auch diese

diese arme Kinder bey vielen / vnd insonderheit bey den Reichen / angesehen / vnd geachtet. Ach Leser / es ist noch alles viel erger / dañ ich schreiben kan. Es were wol ein mal zeit / daß sie zusehen / vnd der liebe etwas tieffer nachgedechten.

Der Häuptman ernideret sich von gantzem hertzen für dem Herren / sich selber nit wirdig achtende / daß er vnder sein Dach kommē solt. Aber vnsere hoffartige stoltzen Heyden tretten daher mit auffgelasenen hertzen / vñ außgestrecktem halß / großdünckig / vppig / vnd stoltz / Der ein auff sein geschlecht / der ander auff sein reichthumb / der dritt auff sein weißheit / der vierd auff sein kunst / oder schöne / ꝛc. vnd den vnschuldigen demütigen Christū (der da spricht / Lernet von mir / dann ich bin sanfftmütig / vnd von hertzen demütig) dessen Namen / Wort / Todt / vnd Blůt / sie sich fälschlich rhůmen / haben vnd kennen sie nit. Matt. 11.

Der Häuptman gleubt / daß Christus mechtig vñ gewaltig were / alles mit seinem Wort außzurichten / was jm gefiele. Aber diese elende verfinsterte leut achten dessen nit mehr / dann sie ein Lucianische oder Æsopische Fabel achten. Daher es auch kompt / daß sie ein solches vnbüßfertig fleischlich leben führen / vnd solche abgöttische Sacrament / vnd falschen Gottsdienst gebrauchen / auch so weit von der rechten Königlichen Straß abgewichen / vnd unterscheiden seind / Wöllen gleichwol alle

die rechte Apostolische Kirch/ vnd die gleubig Gemein Christi sein. Aber gleich wie Christus von dem Häuptman bezeugt / daß er einen solchen Glauben in Israel nit gefunden hab. Also möcht man im gegentheil auch dargegē von diesen leuten zeugen / daß also ein achtloß/ rächisch/ wild/ hoffartig/ stoltz / vnd vnbarmhertziger vnglaub/ vnter den vnerkantē Heyden (die noch nie jr lebenlang von Christus Wort gehört haben) nit gefunden wird. Sonder setzet euch diesen getrewen frommen Häuptman zu einem vorbild/ auff das jr in seinem Glauben/ liebe/ demůt/ vnd tugenden gleich seyd/ Vnd traget auch ein solche sorg für ewre Dienstboten/ gleich wie er hie für die seinen gethan hat. Vnderweiset sie/ leret sie/ vermanet sie/ vnd strafft sie mit einem vätterlichen Geist/ so offt sie nit recht thun. Gebt jnen für mit einem vnsträflichen leben/ in aller geredtigkeit vnd frombkeit. Habt auch bißweilen ein wenig mitleiden mit jrer sawren schweren arbeit. Tröstet sie in jrer armůt. Tröstet sie (sag ich) vnd betrůbet sie nit. Gebt jnen jr gebürliche notturfft/ speiß/ vñ verdienten lohn/ vnd

Alle die sich an Christus wort vnd geist nit halten/ jren jämmerlich.

vnd verkürtzt sie nit. Steht jnē für in allen red lichen sachen. Jancket nit mit jnen / wann sie keine schuld haben / auff das sie nit kleinmütig werdē. Vertreibt sie auch nit vor der zeit / sondern last sie frey / vnd vnbeschädigt außdienē / wie es versprochen vnd gedingt ist / auff das des Herren Name nit gelästert werd. Haltet euch allzeit freundlich gegen jnen / Vnd wann sie schwach vnd kranck seind / so helfft vnd dienet jnen / Bestelt andere an jre stat / ohn jren schaden / biß das sie der Herr hünimpt / oder wider gesund macht. Mitleidig vñ barmhertzig seyd vber sie / vnd kompt jnen zu hülff / in allen jren nöten. Erhebt ewre hertzen nit vber sie / vnd verachtet sie nit in jrer kleinheit / Dañ sie seind auch ewres fleischs / vñ brüder. Summa / haltet euch also in der lieb gegen jnē / gleich wie sich Christus Jesus gegen vns gehalten hat. Allezeit gedencket / daß wir auch ein Herren im Himel haben / für dessen Gericht wir erscheinen / vnd rechenschafft für alle vnsere werck geben müssen / Ephe. 6. Col. 3.

So sie aber mütwillig / vñ stalßstarrig sein / wöllen ewer gebot vnd wort nit hören / ewer vermanung vnd raht nit folgen / Wöllen regieren / vnd nit dienen / Versaumen jre zeit / vnd arbeiten fäulich / Seind vntrew / widerspenstig / oder murrisch / verderben ewer hauß vnd kinder Bübisch / ꝛc. so kompt mit jnen vberein / vmb jren verdienten lohn / für einem / zwen / oder drey gezeugē / auff das die schuld an ewer

Hie mercket / wie lieblich man mit den dienstboten hand len sol.

Notabile.

Rom. 2. 14
2. Cor. 5.

Ein gůte raht / wie man mit den vngehorsamen dienstbo ten hand len sol.

rer seiten nit sey / vnd des Herren Wort keine schand trage. Jn solcher gestalt lasset sie frey/ jren weg passieren / auff das jr ewer güt Gesinnen wissen vmb jrer willen nit zerstört / vnd ewer hauß vnd kinder nit verderbt werden. Ja mehr ne Brüder / daß jr ewren armen Miedlingen/ Knecht vnd Mägden solt thun / gleich wie jr begert / daß euch sol geschehen / so jr in gleichem theil mit jnen berüffen werd / das leret euch das Gesatz / vnd alle Propheten / Mat. 7.

Die rechte liebe leret alle ding recht thun.

Von Zachei des Zölners Glauben.

ES geschahe / wie Lucas spricht / daß Jesus gieng durch Jericho / vnd sihe / da was ein Man / Zacheus genant / ein oberster der Zölner / oder der offenbaren Sünder / der was reich / vnd begert Jesum zu sehen / wer er were / Vnd kundte das nit thun / vmb der menge des volcks willen / dann er was klein von person. Vnd er lieff für / steig auff einen Morbesij / oder wie etliche sagen / auff ein wilden Feygenbaum / auff das er jn sehen möchte / dann da solte er vorüber kommen. Vnd da Jesus zu demselben ort kame / sahe er auff / ward seiner gewar / vnd sprach zu jm / Zachee / steig schnell herab / dann ich muß heut in deinem hauß herbergen. Zacheus thet

te also / empfienge Jesum mit freuden / vnd sprach zu jm / Sihe Herr / die helfft meiner güter gebe ich den armen / Vnd so ich jemand betrogen hab / das gebe ich vierfeltig wider. Jesus sprach zu jm / Heut ist diesem Hauß seligkeit geschehen / darumb / die weil er auch Abrahams son ist / Luc. 19.

Paulus spricht: Alles was vns fürgeschriben ist / das ist vns zur Lere geschrieben. Dann ob wir wol Zacheus Glauben / frucht / barmherzigkeit / liebe / hertzgründliche bekehrung wissen / nützet vns nichts / wann wir nit auch seinē Glauben / mit seinen büßfertigen fromen früchten / folgen / vnd nachkommen. Bitte derumb alle meine Leser / die noch in offentlichen sünden leben / Alle Reichen / Geitzigen / Alle vnrechtfertigen Kauffleut vnd Krämer / Alle Finantzer vnd Wücherer / Alle Geltgeitzige / Richter / Aduocaten / vnd Fürsprecher / Alle Predicanten / Pfaffen / vnd Münche / Alle Trunckenen / Wirt / vnd Herberger / sampt allen denen / die mit dem vngerechten gewin handtieren / durch die liebe vnsers Herren vñ Seligmachers Christi / daß sie doch diese Historī vnd geschicht vō Zacheo mit verstendigen hertzen recht wöllen anmercken / auff das sie darauß lernen erkennen / daß sie den rechten warhafftigen Glauben vñ Christenthumb (so für Gott gilt) noch nit haben / vnd nichts dann ein fruchtlosen eytelen rhum von Christo vnd dem Glauben führen. Rom. 15.

Es nutzet nit / die Schrifft zu hören / od zu wissen / wann wir vns nach der Schrifft nit schicken.

Zu-

Der recht gläubig empfahet Christus wort mit freuden.

Zacheus was ein Oberster der offenbaren Sünder/ vnd empfieng Christum in sein hauß vnd hertz / mit freuden. Gleubig vnd new ist er worden/ Sein leben hat er gebessert/ vñ die alte böse weg nit mehr gewandlet. Aber dass vnsere offenbare Vbertretter jr alt Gottloß leben noch nit bessern / darum sie auch Christum vnd seinen Glauben nit haben / noch wöllen/ wie sie sich daruon berhümen / ist klarer dann der liechte Tag ist.

Die sich nit bessern / habē Christum vnd sein Glauben nit.

Zacheus was reich von Gütern / vnd die helfft daruon gab er den armen. Aber vnsere Reichen suchen noch jmerdar mehr vnd mehr/ wie sie jr Gelt vnd Gût mehren / jre Heuser köstlich bawen / vñ einen Acker an den andern ziehen mögen. Der Armen vnd ellenden notturfft nemen sie sich nit an / vnbarmhertzig/ stoltz/ geitzig/ vnd wollustig/ Gedencken nit/ das von jnen geschrieben steht: O jr Reichen/ heulet vnd weinet vber ewer ellend/ das vber euch kommen wird / Ewre reichthumb ist verfault/ Ewre kleyder seind von motten gefressen / Ewer Gold vnd Silber ist verroßt/ vnd jr roßt wird euch zum zeugnuß sein / vnd wird ewer fleisch fressen wie fewr/ Jacob. 5. Gedenckē auch nit/ was Dauid sagt: Ich sahe einen Gottlosen/ der was stoltz/ Er breytet sich auß / als ein grüner Lorberbaum / Ich gienge vorüber/ sihe/ da was er hinweg/ Ich suchte jn forschet jm nach/ aber er ward nit mehr gefunden/ Psal. 37. Ach / ach / wie ein schwer wort ist/

Zacheus barmhertzigkeit vñ multigkeit gegen den armē.

Der reichen vnbarmhertzigkeit vnd geitz.

ist/das der Herr sagt / Wee euch Reichen/die jr hie ewren trost habt/in ewerm reichthumb/ Luc.6. Es ist einem Kamel leichter (sagt er) durch ein nadel ohr zu gehn / dann es ist einem Reichen in das Reich Gottes zu komen/Mat. 19. Mar. 10.

Zacheus sprach zu dem Herren / So ich jemand hab betrogen/das gib ich vierfeltig wider. Aber vnsere ellende geitzigen lassen nimmermehr ab jren nechsten zu betriegen. Dann die gantze weite Welt / beyde Man vnd weib sagen also nach dem vngebürlichen schendlichē gewin/ daß man es nit gnug ersinnen / sagen/ oder beschreiben kan.

Zacheus suchet den verkürtzten zu versönen.

Herren vñ Fürsten suchē noch alle tag newe fünd vnd practicken/daß sie jre Herrschafften/ Zinß/Zöll/vnd Renten/mögen mehren / Sie schetzen vnd schinden/ scharren vnd rauben ohn alle barmhertzigkeit vnd maß / Saugen dem armen volck das marck auß den beynen/ vñ beweisen mit der that / daß sie mitgenossen derē seind/darvon geschriben stehet: Seine Fürsten seind abfällig/vnd der Diebe gesellē/ rc. Esa. 1. Ach daß sie Christum kenneten/büß theten/ vō bösen abliessen / vñ der liebe etwas tieffer nach gedechten.

Der Fürsten geitz/ vnd vngebürliche narung.

Richter/ Aduocaten / vnd Fürsprecher/ suchen auch alle kunst/ dem gewin nachzustellen/ Dann sie dienen alle vmb Gelt vñ Gaben / wenig außgenommen/Wann sie kein genoß oder nutz hoffren/ weder Bürgermeister noch Richter

Der gemeinen Richter vntrew vnd geitz.

ter solten wol in dem gantzen Keyserthum̃ befunden werden/ bin ich wol gewiß. Vmb des gewins willen sitzen/ vnd richten sie/ vnd suchen auch biß weilen leichte vrsachen/ auff das sie schinden mögẽ. Jrer etliche biegen auch biß weilen das Recht/ vmb der Gaben willen/ vñ dencken nit nach/ das Josaphat zu jnen gesagt hat/ Sehet zu/ was jr thut/ dann jr haltet das Recht nit den menschẽ/ sondern dem Herren/ vnd er ist mit euch im Gericht/ Darum̃ so lasset die forcht des Herren bey euch sein/ Hütet euch/ vnd thuts/ dañ bey dem Herren vnserm Gott ist kein vnrechts/ noch ansehen der personen/ oder annemung der Gaben.

2. Par. 19.

Der kriegesleut Gottloser gewin vñ blůtnarung.

Häuptleut/ Reiter/ Knechte/ vnd dergleichen blůtmenschen mehr/ tragen leib vnd seel feil zu verkauffen/ vmb des gewins willen/ Schweren mit auffgereckten fingern/ daß sie Stedt vnd land verderbẽ wöllen/ Bürger vñ einwohner fahen/ tödten/ vnd vmb das jr bringen wöllen/ Wiewol dieselbigen jnen nie kein leid gethan/ oder ein böß wort gegeben haben. O Gott/ wie ein vermaledeyter/ Gottloser Grewel vnd handel. Vnd můß noch alles heissen/ daß sie land vnd leut beschirmen/ vnd das Recht helffen handhaben/ vnd fürstehn.

Pfaffen/ Münch/ vnd Predicanten sein in gleicher massen auch also nach dem schendlichẽ gewin geneigt/ daß sie sich (leider) nit entsetzen/ Gottes eingebornen vnd erstgebornen einigẽ Son/ sein allmechtig ewige Weißheit/ das

das einige vnd ewige Fundament/ Himmels vnd der Erden/ Christum Jesum/ mit seinen heiligen Aposteln/ zu offenbaren falschen zeugen/ Ketzern/ vnd verführern zu machen/ Daß Christus sagt/ Wer gleubt vnd getäufft wird/ der wird selig/ Sie aber sagen/ Wer gleubt vnd getäufft wird/ ist ein Ketzer/ vnd wird verdampt werden. Mat. 16.

Christus sagt/ Wiltu zum leben eingehen/ so halte die Gebott/ Sie aber sagen/ Gottes gebot mag niemand halten. Matt. 19.

Paulus sagt/ Lebet jr nach dem fleisch/ so werd jr sterben. Noch an einē andern ort/ Die vngerechten/ truncknen/ geitzigen/ hoffartigen/ vnkeuschen/ vñ dergleichen mehr/ meinet er/ werden Gottes Reich nit erben. Aber sie sagē/ Wir sein arme sünder/ wer kan allzeit also leben wie die Schrifft leret/ Christus ist doch für die Sünder gestorben. Vnd solcher trostwort mehr/ damit sie Christum vnd sein Wort verleugnen/ vnd die gantze weite Welt/ reich vnd arm/ klein vnd groß/ also in jrem verstockten bösen leben sterken/ daß (leider) wenig seind/ die rechte büß thun/ oder nach Gott fragen/ Vnd predigen eben/ was die blinde dumme Welt gern hört/ vnd haben wil/ auff das sie ja den Bileamischē gewin (jre Klöster vnd Lehen meine ich) in gütem Rom. 8. 1. Cor. 6.

Vmb des vngebürlichen gewins willen verfüren die predicanten vnd pfaffen die gantze Welt.

tem frieden besitzen / vnd ein Epicurisch faul leben ohn alle sorg daruon führen mögen. Vñ wissen nit (die arme kinder) daß sie diejenigen seind/dauon geschrieben steht/ Wee jnen/dañ sie seind den weg Caims gangen / fallen in jrthumb Balaams/vnd vergehn in der auffrhur Kore/ Jude. 1. Vermaledeyte leut/ 2. Pet. 2. O Gott daß sie zusehen.

Der vnrechtfertigen Kauffleut vnd Krämer geitz vnd betrieglliche nazung.

Die vngerechten Kauffleut vnd Krämer/ (ich sag die vngerechten/ dann die gerecht vnd fromb seind/meine ich nit) mit allen denen/die mit dem geitz vmbgehn / vnd dauon jr narung haben/ Stellen auch also nach dem verfluchten gewin/daß sie Gott gantz vō jren hertzen außschliessen / Dann so sie etwas kauffen / achten sie das schlecht/vnd vernichtens / So aber sie das haben / loben vnd preisen sie es hoch vnd thewer. Schenden also / das sie billich loben/ vnd loben / das sie billich selbs schlecht achten solten. Liegen vnd schweren/ gebrauchen viel vnnützer wort/verfälschen jre War/damit sie das volck betriegen/ vnd vmb das sie bringen. Verkauffen/leyhen/ vnd borgen den nottürfftigen auff grossen gewin vnd wücher. Bit ein mal recht nachdenckende / noch zu hertzen nemen/das geschrieben steht/ Niemand verfoure theil/ oder betrieg seinen Brüder / in einigem handel/Esa. 4.

Ich wolte wol / daß sie Syrachs Lere etwas gründlicher behertzigten/da er sagt/ Ein Kauffman kan sich schwerlich für dem vnrech-

ten hüten/ vnd ein Krämer für sünden/ Dann vmb des Güts willen thun viel vnrecht / Vnd die reich wöllen werden / wenden die augen ab. Gleich als ein nagel zwischen zweyen steinen/ in der mawren steckt / also steckt auch die sünd zwischen dem Käuffer vnd Verkäuffer. Helt er sich nit mit fleiß vñ forcht zu dem Herren / so wird sein hauß bald zerstöret werden/ Eccles.27.

Wiewol die kauffmãschafft an jr selbs nicht vnrecht ist/ so ist sie gleichwol ein sehr gefehrliche narung.

Diß schreib ich den Gottsförchtigen Kauffleuten vnd Krämern also zur warnung / auff das sie sich den Gottlosen nit gleich machen/ sich von dem geitz nit vberwinden lassen/ sondern in der handlung klüglich fürsehen/ vñ für der gefehrligkeit sich hüten mögen.

Auch werden etliche zu Dieben / etliche zu Mördern/ etliche zu Strassenräubern / etliche zu Gaucklern vnd Teufelskünstlern / etliche zu Hüren/ vnd Hürenwirden/ oder Vorstehern/ etliche zu Spielern vnd Rasselern / etliche zu Verrähtern / etliche zu Henckern vnd Peinigern/ Vnd auch etliche zu verfolgern vnd todtschlegern der Gottsförchtigen/ ꝛc. Vnd das alles (sag ich) vmb des verbañten schendlichen gewins willen. Damit sie dann offentlich bezeugen/ dieweil sie auff solchen wegen wandlen/ vñ also nach dem vnrechten gewin jagen/ daß sie auß dem Teufel / vnd nit auß Gott seind/ Christum/ seinen Glauben vnd Wort nit haben / Sondern in aller gestalt hassen / vnd feind seind.

Gauckler seind / die man schwartzkünsteler nennet.

Der vngebürlich gewinn machet viel vnfrommer/ ja hüren vnd büben.

Ja güter Leser/die gantze weite Welt ist al-
so mit disem vermaledeyten geitz/ betrug/ fal-
schen practicken / vnd vngebürlichen narung/
mit diesen falschen hendeln / vnd kauffman-
schafften/mit diesem finantz/wücher / vnd ei-
gen nutz besudelt / vnd behenckt / daß ich nit
weiß / wie es doch erger oder böser werden
kan / Gleichwol bleiben sie noch alle der Pfaf-
fen vnd Predicanten güte Christen / vnd müß
alles heissen / Daß sie jr Brodt ehrlich er-
werben/vnd einem jeglichen gleichs vnd recht
thun.

Alle die mit vnrechtē gewin handtierē oder suchē/ sein keine Christen.

☞

Ach mein Leser/wie gantz fer: vnd weit ist
doch diß alles mit einander von Zachei Glau-
ben/Geist/vnd bekertem leben vnterscheiden.
Dann so sie Zachei Geist/Glauben/vnd krafft
hetten (die man je haben müß / wil man selb
werden) würden nach meinem geduncken we-
nig Herren vnd Fürsten bey jrem grossen ge-
walt/ vñ prächtigen leben / wenig Reiter vnd
Knecht bey jrem vngöttlichen dienst vnd blü-
würgen/wenig Richter/Aduocaten/vnd Für-
sprecher bey jren Gerichtsheusern vñ schreib-
kammern / wenig Reichen bey dem vnreinen
gebrauch jrer Reichthumb / wenig Kauffleut
vnd Krämer bey jrem wücher / vnd gefehrli-
chen narung / vnd wenig Predicanten/Pfaf-
fen/ vnd Münch bey jren feisten Küchen / le-
ben/ vnd Klöstern bleiben. Es solte wol bald
ein andere vnd besser gestalt haben / Dieweil
es ja nit fehlen kan oder mag / Der Gerecht

Do d rechte Glaub ist / da braucht man alle ding rein vñ recht.

muß seines Glaubens leben / Ja mit einem newen frölichen hertzen / Geist / vnd gemüt / würden vnd solten sie mit diesem Zacheo sagē / Den Armen wöllen wir williglich mit vnsern Gütern dienen / Vnd so wir jemand betrogen haben / den wöllen wir gern widerumb vergnügen. Habac. 2. Rom. 1. Gal. 3. Heb. 10.

Dann alle die mit Zacheo Christum Jesum in das hauß jres Gewissen recht empfangen / Christus Wort recht mit jm gleuben / vnd darauß recht mit jm geboren werden / von Christus Geist recht getrieben werden / die seind auch eins mit Christo gesinnet. Vnd darumb auch vnmüglich / daß sie jemand / ja auch vmb einen Pfenning solten verurtheilen / oder verkürtzen. So das doch aller rechtgleubigen eigentlicher gebrauch / natur / vnd art ist / niemand auff dem gantzen Erdboden zu bescheidigen / Sondern allen menschen (so viel jnen müglich ist) zu helffen / niemand zu betriegen / Sondern einem jeglichen gleichs / vnd recht zu thun / ꝛc. gleich wie Paulus sagt / nemlich / Wer gestolen hat / der stele nun nit mehr / sondern er arbeite etwas ehrlichs mit seinen henden / auff das er dem dürfftigen zu helffen hab / Ephes. 4. Die warhafftigen Christen verkürtzē niemand / Aber sie werden verkürtzt.

Aber was sol man viel sagen / Meins theils weiß ich nit / wo man die Gewaltigen vnd Reichen / in was Böfen vnd Gerichtsheusern man die Richter / Aduocaten / vñ Fürsprecher / in

" in was Stedten vñ Landen da man die Kauff
" leut vnd Krämer / Oder in was Klöstern vnd
" Kirchen man die Predicanten / Pfaffen / vnd
" Münch / finden sol / die Christo recht glauben /
" Christo recht nachfolgē / Die auß einem newen
" büßfertigen hertzen / fromb / alle vngebürliche
" practicke / betrūg / subtile dieberey / schendliche
" narung / vnd bösen gewin abstehn / vñ mit gu
" cheo sagen / Die wir betrogen haben / wöllen
" wir vierfeltig widerumb bezalen. Alle mit ein
" ander seind sie geitzig (klagt der Prophet) bis
" de klein vnd groß / Jerem. 8.

Sintemal sie dann noch auff den verbañten abschewlichen geitz vnd vngebürlichen gewin also gesinnet seind / vnd so grob vnd stracks wi der alle liebe handlen / vnd vberall kein recht büß bey jnen befunden wird / so ist auch dann offenbar / daß sie in Christus Birch vnd Gy mein nit seind. Dann Christus Birch vnd Gy mein / sein Leichnam vnd Braut genent wird. Jst sie nu sein Leib / so můß sie auch Fleisch / seinem Fleisch / vnd beyn von seinen beyn sein. Vnd ist sie sein Braut / so můß sie auch nes geschlechts sein / gerecht / heilig / demůtig / keusch / warhafftig / lieblich / barmhertzig / sein stim hören / vñ der gehorsam sein / Jo Vnd darumb kan Christus auch kein un gliedmassen in seiner Gemein zulassen / die ein hertz / Geist / vnd seel mit jm seind / nes Geists theilhafftig / die aller vngerech keit absterben / das alte böß leben der

Alle geitzigen / vñ die wider die liebe handlen / seind in Christus Gemein nit.
1. Cor. 2.
Ephe. 1.
Apo. 19.
Ephe. 5.

begraben / vnsträflich in einem newen leben/ durch die liebe wandlen/die warheit mit freuden empfangen / jrem nechsten gütwillig dienen / wie dieser gleubige widergeborne vnd newe Zacheus gethan hat.

Er begerte Christum zu sehen/vñ empfieng jn mit freuden. Er gleubt seinem Wort / vnd keret von seinem vngöttlichen lebē ab. Er gibt den armen/ vnd versönet / die er verkürtzt hatte. Summa / er bewiese sich als ein fromb auffrecht/widergeborn kind Gottes/ in allen seinē früchten. Vñ darumb so hort er auch das freudenreiche Wort der Göttlichen gnaden / Heut ist diesem hauß seligkeit widerfahren/dann er auch ein son Abrahams ist/ Luce.19.

Zacheus Glauben vñ frucht.

Sihe werder Leser/die solche gleubige büßfertige vñ newe Zacheus seind / die also in der liebe wandlen/die gehören zu des Herren Gemein vnd Leib/ wie Christus selbs sagt/ nemlich / Daran sol man erkennen / daß jr meine Jünger seyd / so jr euch vntereinander liebet/ Joan.13. Sie seind die lebendige stein an des Herren Tempel/ vnd die rechten bürger zu Jerusalem / darin kein Hunde / kein Diebe/kein Zauberer/keine Hürer/kein vngerechter/ kein Geitziger/keine todtschleger/keine Götzendiener/noch alle/so die lügen lieb haben/ vñ thun/ theil haben mögē/ Apo.22. Ja so lang Zacheus ein solcher was/ ware er ausserhalb. Dann sol-

Die rechte zacheē sein in des Herrē gemein vnd leib. Joan.13. 1.Pet.2.

Die vnbüßfertigen vnd fleischlichē mögē kein theil in Gottes stat habē.

che (sagt Paulus) haben kein theil am Reich Gottes/vnd Christi/1.Cor.6.

Aber so bald er an des Herren wort gleubt/ durch den Glauben büß thete/ vnd sich zu der lieb kerte/ist im von stundan die bürgerschafft von Christo selbs zugesagt/ die pforten des Lebens ist im geöffnet/ fried ist im verkündiget/ die seligkeit ist im geschenckt/ vnd ist für ein miterben der gnaden/ vnd für ein kind Gottes erkent/ vnd angenommen/ wie der Herr sagt/ Heil vnd Seligkeit ist heut diesem Hauß widerfaren/ꝛc. Dañ gleich wie Christus heilig ist/ also müssen auch seine Kinder/ Brüder/gliedmassen/Gemein vnd Braut/ heilig sein/wie dann geschriben stehet/ Seyd heilig/dann ich bin heilig/ Leuit.11.19.

Die gleubigen vnd geistlichgesinneten haben genad vnd fried.

1.Pet.1.

Von des Schächers oder Mörders Glauben.

DJe Euangelisten leret/daß zwen vbeltheter mit Christo gecreutziget/ seind/einer zu seiner Rechten/der ander zu seiner lincken hand. Vnd der ein lesteret jn/vnd sprach/ Bistu Christus/ so hilff dir selber/ vnd auch vns. Aber der ander straffet jn darumb/vnd sprach/ Förchtestu Gott nit/ der du in gleicher verdamnuß bist/ Zwar vns geschicht recht daran/ dann wir empfahen/ was

wir mit vnsern wercken verdienet haben/aber dieser hat nichts böses gethan. Vnd sprach zu Jesu/HErr biß mein ingedenck/wann du in dein Reich kompst. Vnd Jesus sprach zu jm/ Fürwar sag ich dir/heut soltu mit mir im Paradeiß sein/Luc.23.

Güter Leser / habe acht darauff / was ich schreibe. Wann man dieses Vbeltheters bekantnuß wol mercket / so mag man sich vber der starcken krafft/ güten art / reicher frucht/ geistlichem gesicht/ treibender liebe/ vnd frey mütiger bekantnuß seines Glaubens wol verwundern. Dann es ist offenbar/daß er ein sehr ruchloser/verwegener / böser / vnd Gottloser Büb müß gewesen sein / der seinen Gott weder erkant/ noch förchtet / Der in allen sünden vnd boßheit wandlete / seinem nechsten sein Gůt raubete / vnd sein blůt vergosse. Dann Mattheus vnd Marcus nennen jn einē mörder / vnd Lucas nennet jn ein Vbeltheter. Es erscheinet auch daran wol/ Dann er bezeuget selber/ wie daß er vmb seine missethat sterben müsse.

Der schächer ist ein verwegener Büb gewesen vor seiner bekerūg.

Diß alles nit angesehē/ also bald er das süsse Wort Gottes / zwisschen Jerusalem vnd dem berg Caluarien/ auch am Creutz hangende/ in seiner letzten not auß des Herren mund hörte / hat es ein solche krafft in jm gewirckt/ das innerst seines hertzens also berüret / vnd verändert / daß er von stund an seines nechsten Seligkeit suchte / vnd seinen lesterenden

Also bald der Schecher Christus wort hörte/hat er gegleubet.

mitgesellen straffte/ sagende/ Förchestu Gott nit? Bekent sein eigen sünd vnd boßheit/ vnd sagt/ Wir empfahen/ gleich wie wir mit vnsern wercken verdienet haben/ Vñ den armen verurtheiltē Christum (der als der aller Gottloseste vbeltheter zu dem Creutz verflücht was von den obersten Priestern/ Phariseern/ Schrifftgelerten/ vom gemeinē volck verleugnet/ vnd in den todt verdampt was) für gerechte/ vnschuldig/ rein/ vnd ohn sünd erkante/ sagende/ Dieser hat nichts vbels gethan. Hat auch noch vber das gnad vnd barmhertzigkeit an jm gesucht/ wie wol es schiene/ vnd auch kein vernunfft anders richten kundte/ daß er selbs gantz vnd gar aller barmhertzigkeit vñ gnad beyde bey Gott vnd den menschen/ entsetzt/ vnd beraubt were. Dann er auff die zeit der aller verworffenest vnd verachtest vnter allen menschē was/ wie der Propher klagt/ Esa. 53. vnd er hat sich dannoch zu niemand anderst/ weder im Himmel noch auff Erden/ gekeret/ dann zu diesem armseligen/ verlästerten/ verbanten/ vnd gecreutzigten Jesu/ Mit vollem vertrawen zu jm trettende/ als zu dem Thron der Göttlichen gnaden/ auff das er die vergebung seiner sünden bey jm finden möcht/ sagende/ Her: gedenck mein/ so du in dein Reich kompst.

So bald der Schächer gleubet/ so wz auch die büß vñ seine gleubige frucht da.

Der Schecher sucht gnad bey dem/ dem selbs auff die zeit kein gnad gebüren mocht.

Ich meine/ daß dieses wol mit recht ein Christenglaub/ vñ warhafftige wirdige frucht der Penitentz vnd büß heissen mag. Vñ es ist dem

Herē

Herren auch nit anders/ dann als ein erkülung seiner dürstigen seelen / als ein ersenfftigung seiner tieffen wunden / als ein tröstung seiner schweren plag / vnd als ein erquickung seines bittern leidens vnd sterbens gewesen / daß er auch von stundan das tröstliche freudenreiche wort der Göttlichen gnaden/ vnd des ewigen friedens / von Christo gehört hatt / nemlich/ Förcht dir nit / dann alle deine sünd/ die du hie vormals in deiner vnwissenheit getriebē hast/ seind alle zugedeckt / in ewigkeit sollen sie weder bey mir / noch bey meinem Vatter gedacht werden / Mein vnschuldig blüt setz ich darfür zu pfande/ Darumb so sey getröst/ was du begert / hastu allbereyt empfangen / **Heut solt du mit mir im Paradeiß sein.**

Das aller köstlichest bey Christo vñ seinem Vatter/ ist ein wiðgeborne gleubige seel.

„ Phrases der wort Christi zū Schächer.

Sihe mein Leser/ hie hastu in diesem angezeichnetē Schächer jetzt noch ein schön Exempel eines auffrechten Christenglaubens / mit seinen eigentlichen zubehörlichen eigenschafften/art/natur/krafft/vnd früchten. Mit welchem Schächer viel vnnütze eytele Verächter sich selbs in jrem sündlichen vnbüßfertigen leben kitzeln vnd trösten/ dencken vnd sagen bey jnen selbs: Gott ist barmhertzig/ er weiß wol/ daß wir Adams kinder seind / vnd nit alle also leben können / wie die Schrifft leret / vnd haben wil/ Hoffen dannoch durch sein gnad/ vnd mit dem Schächer Selig zu werden/ ꝛc. Vnd wissen die arme kinder nit / daß jnē der Schächer zu einem schweren vrtheil sein wird / die-

Dise tröstliche wort folgē auß Christi verheissung.

Nota. Der schächer eine deck viler rohlosen vñ vnbüßfertigen.

Die verächter tröstē sich selbs mit einem lügenhafftigē trost.

weil sie des Herren Wort so offt hören / vnd das nit gleuben/ noch jm gehorsam seind. Ich Leser / last vns also mit Gott nit spotten vnd schertzen/ Es sol vielen (förchte ich) mißlinget/ das sie in dieser sachen meinen/vnd hoffen.

Noch ein mal sag ich / daß alle mütwillige verächter/die das also in jren hertzen sagen/oder dencken / ewig durch diesen Schächer für dem Herren müssen vberzeugt / vnd schamrot stehn. Dann also bald er das Euangelium der gnaden horte/hat er es in einem reinen vñ gütten Gewissen durch den Glauben angenommen/ büßfertig/new/vnd fromb ist er worden. Vnd dieser hören es von Jar zu Jar/sehē so viel/schöner frücht teglich vor jren augen / vnd daß es auch mit Güt vñ blüt so herrlich bezeugt wird/ noch bleiben sie gleichwol vnglenbig / vnd in jren sünden verstockt. Dann die anklopffende gnad verstossen sie / dem berüirenden Geist widerstreitten sie/ das gepredigte Wort verachten sie/die angeboten Gab zertretten sie. Saget/wo ist die Schrifft/ damit man solche vnbillliche schendliche verächter in jrem sterben tröſten / oder des Herren gnad vnd fried zusagen/ vnd verkündigen mag?

Die verächter bleibē vnbekert lich.

Ich förchte / daß sie die vnfruchtbare dürre Erde seind/da Paulus von sagt/die den regen des heiligen Göttlichen Worts offtmals empfangen / vnd doch gleichwol nur für vnd für Disteln vnd Dorn tragen / vnd darumb auch dem flüch nahe sein/ vnd zum letzten mit dem feur

fewr müssen verbrent werden/ Heb. 10. Auch die jenigen/ darüber die Weißheit klagt/ vnd spricht/ O jr verspötter/ wie lang wölt jr lust zur spötterey haben/ vnd jr Thoren/ die Lere hassen/ Ich rüffe/ vnd jr wegert euch/ Ich streckte mein hand auß/ vnd jr nemets nit war/ allen meinen Raht last jr fahren/ vnd wölt meine straff nit/ darumb wil ich auch lachen/ wañ da kompt/ das jr förchtet/ Vnd wann jr zu mir rüfft/ so wil ich euch nit antworten/ Prouer. 1. Dann darumb daß sie auff das liecht nit acht haben/ noch auffnemen/ die weil es scheinet/ so wirds jn auch in ein tödtliche finsternuß verändert/ Jerem. 13.

Ein schwers vrteil vber alle mütwillige verächter.

Der Schächer gleubte so bald als er horte. Ach daß sie auch also theten/ vnd den Spruch Dauids bedechten/ Heut/ so jr des HErren stimm höret/ so verstocket ewre hertzen nit/ gleich wie in der verbitterung/ Psalm. 94. Hebre. 3.

Der Schächer horte (sag ich) nit mehr dann ein mal/ vnd gleubte/ Vnd diese hören es so manchmal/ vnd gleuben dannoch nit. Er horte/ vnd ward verändert/ Aber diese hören/ vnd bleiben das sie seind/ verstocken jre hertzē noch je lenger je mehr.

Dieser schächer vnd die verächter seind ferr in jrem thun gethalet/ vñ vnschelden.

Der Schächer strafft sein lesterenden mitgesellen/ vnd vermanet jn/ daß er Gott förchten solte/ Aber diese blasphemiren vnd lestern alle trewe hertzen/ die solches thun/ vnd habē lieb die/ so die warheit hassen/ vnd feind seind.

Der

Der Schächer bekent sein schuld vnd bosheit freymütig/ohn alles schewen. Aber diese/ wie geitzig/truncken/prächtig/ wie vnkeusch/ vnsauber/neydig/vnd abgöttisch sie auch sein/ bekennen weder schuld noch sünd. Vnd warm man sie zur besserung vnd büß vermanet/ sagen sie/Ja/was thun wir?

Der Schächer erkante/ daß Christus Reich nit weltlich ware/ dann er sagt/ Wann du in dein Reich kommest/ Aber diese haben jren gantzen lust in Gold vnd Silber/ in essen vnd truncken/ in pracht vnd vbermüt/ vnd in dem zergenglichē sichtbaren Reich dieser Welt/ achten des vnsichtbarn ewigē Reichthumbs nit/den Christus allen seinen Gleubigen auß gnaden geschenckt/vnd mit dem vergiessen seines thewren blůts verdienet hat.

Das blůt Christi hat den gleubigen alles verdienet.

Der Schächer bekante den armē verurtheilten gecreutzigten Jesum für allen Obersten/ Priestern/Phariseern/vnd für allem volck/vñ bekant jn für seinen Seligmacher vnd Herrn. Aber diese (leider) verleugnen sein allmechtigkeit/vñachten seines vrtheils/Geists/worts/ ordnung/gebot/Sacrament/ vnd verheissung nichts/ wiewol er sich als ein triumphirender Fürst vñ Vberwinder zu seines Vatters rechte hand gesetzt/ vnd allen gewalt vnd macht/ beyde in Himmel vnd auff Erden/ in ewiger Glori/von jm empfangen hat.

Hebre. 1. 8. 10. Ephe. 1. Matt. 28.

Der Schächer sucht barmhertzigkeit/gnad/ vnd

vnd vergebung seiner sünd von Christo zu em-
pfahen. Vnd diese suchen es von jren Predi-
canten/Pfaffen vñ München/als durch Mes
sen/Beichten/Absolution/Brodt vnd Wein/
Weywasser/vnd dergleichen superstition vnd
Grewel mehr.

Der Schächer horte (dieweil er an Christum
gleubte) das liebliche süsse wort/ **Heut soltu**
mit mir im Paradeiß sein/Aber diese müs-
sen hören/dieweil sie an Christum nit gleuben/
den erschrecklichen vnträglichen schwere don-
nerschlag/ **Geht von mir jr vermaledey-**
ten/in das ewig fewr/Matth.25. Dañ vn-
gleich ist der Glaub gewesen / vngleich wird
auch der lohn sein. Das mögen alle verächter
zu hertzen nemen.

Sie mercke ein sehr vngleiche sententz vnd vrtheil.

Vnd also wird letztlich (nemet war) dieser
arme büssfertige Sünder (mit dem sie sich in
jren sünden suchen zu verthedigen / vñ tröste)
in dem Gericht des allmechtigen vnd grossen
Gottes wider sie auffstehn / vnd sie vor dem
angesicht seiner Maiestet beschuldigen / vnd
verdammen. Dann sie das süsse lieblich Harpf-
fengeleut/ vnd das newe Liedlin/nemlich das
süsse Wort Gottes / so manichmal gehört ha-
ben/vñ sich noch nie mit frölicher danckſagung
darin erlustiger / noch nie mit offen newē her-
ßen gelernet/vñ gegleubt haben / Dieser aber
(sag ich) hat es nur einmal gehöret / vnd von
stund an gegleubt.

Der schächer wird aller verächter an kläger vñ richter sein. Apo.14.

Ach

Ach liebe Kinder/ sehet für euch/ vnd suchet Christum/dieweil er noch gefunden mag werden/ Vnd rüfft jn an/ dieweil er noch nahe ist/ auff das sein grimmiger zorn nit außgehe/ vnd euch das fewr seines grimmigen zorns nit verzere.

Diese wort mag man wol beherzigen.

" Meinet jr/ O jr verkerten verächter/ daß jr
" den Glauben/büß/rew/ vnd Gottes gnad mö-
" get auffnemen oder empfangen wann es euch
" geliebt oder gefellt? Ach neyn/ Der heilige
" Paulus spricht/ Dieweil sie es nirgendts für
" geacht haben/ Gott zu erkennen/ hat sie Gott
" auch dahin gegeben/ in einen verkerten sinn/
" Rom.1. Das vrtheil wird alle stoltze verächter
" ter hinrichten/vnd verdammen. Kinder habet
" acht darauff.

Nota. Ein merckliche Gleichnuß.

" Merckt ein Gleichnuß. Es ist ein sehr reicher Potentat/ Keyser/ oder König/ den ich
" durch grosse vnwissenheit mein lebenlang ge-
" hasset hab: Der hat sich also vber mich erbar-
" met(dieweil ich so ein armer Man bin)daß er
" mir/durch seine trewe diener/ nit allein sein
" gunst vnd freundschafft/ sondern auch ein sehr
" grosse summa Golds/ viel köstlicher Gestein/
" vnd schöne Kleinoter/ auß lauter lieb vñ barm-
" hertzigkeit/hat lassen anbieten/ Vnd ich bin so
" nütwillig vñ vndanckbar/ daß ich desselbigen
" gütgünstigen vñ wolverdienten Fürsten trewe
" diener(die mich auch so hertzlich lieb habe) für
" die grosse wolthat nit allein mit dancke/ offen-

oder

vber trincken gebe / Sondern ich trieb sie auch mit viel schmach vnd schand zur thür hinauß / werffe sie mit kot / vnd steinen / setzt sie in gefengnuß vnd banden / bringe sie vmb leib vnd leben / vnd neme die angeboten Gaben / vnd werffe sie in ein Priuat / trett sie mit füssen / vnd ließ also dem Fürsten ansagen / Deine geschenck wil ich jetzt nit / sondern so du vber ein Jar oder zehen noch ein mal mit solchen Gaben zu mir sendest / so möchte ich mich villeicht alsdann bedencken / daß ich sie empfienge / vñ dir für deine güte gunst danckete. Nun gebe ich euch allen dieses selbs zu vrtheilen / Ob es auch billich solte sein / daß ein solcher Fürst solches widerumb mir solte anbieten / sintemal ich so vntrewlich an jm vnd seinen dienern gehandlet. Sondern ob er nit viel mehr sein gnad in vngnad / sein liebe in zorn vber mir verändern / vnd mir mein vndanckbare freche Tyranney / stoltze verachtung / vnd grosse vntrew in meinen schoß vergelten / vnd zu seiner zeit hart an mir straffen solte? Ich vermüte / jr solt mir seine straff / vnd nit seine gnad zusagen.

Also gehets auch mit euch zu / O jr verächter / Der barmhertzige grosse Herr / des Reich vnd gnad vnermeßlich ist / hat sich vber vnser grosse schwere blindtheit / vnd tödtliche armüt (wiewol wir seinen heiligen willen von der Wiegen an gehasset haben) jetzt in dieser gefehrlichen letzten zeit widerumb gnediglich

Es were wol gůt / daß alle verächter dieser gleichnuß trewlich nachgedächten.

er-

erbarmet/ vnd hat vns seinen lieben Son/mit
seinem heiligen Wort/ Geist/ verdienst/ ordē-
nung/vnd vorbild/durch sein getrewe diener/
in aller klarheit fürgetragen/ sein gnad/fried/
ewigs Leben/Reich/Erb/ freud / herligkeit/
mit sampt der vergebung vnser sünden/angē-
Luc.13. boten / vns arme fruchtlose baum so lange Jar
gedüngt/vnd vmbgraben/Rüfft vnd lert auch
noch alle tag durch seine außerwelten / die jr
Gůt vnd blůt/ leib vnd leben williglich darfür
Matt.10. hingebē/ Er erweckt den Vatter wider seinen
Son/ vnd den Son wider seinen Vatter/ die
Můter wider jr Tochter/ vnd die Tochter wi-
der jr Můter/ Ein haußgesind wider das an-
der/vnd ein Freund wider den andern/ꝛc. Etz-
liche läst er vmbgetrieben werden in frembde
land/mit trůbsal/kummer/ellend/angst/mar-
Heb.11. gel/vñ vngemach/in Gebürgen/Wüsten/Hö-
len / vnd klüfften der Erden. Er gibt zeichen
Luc.21. an der Sonnen / Mond / vnd Sternen / oben
im Himmel / Erdbebung/ Krieg / Pestilentz/
newe kranckheiten/thewre zeit/ vñ vnerhörte
wunder hie nnden auff Erden/auff das er vns
Matt.24. (gleich wie ein güte Kluckhen jre jungen) vn-
ter die flügel seiner liebe versamlen / vnd auch
Matt.23. gleich wie ein trewer Hirt seine Lämmer vnd
Joan.10. Schäflin zu dem rechten Stall seiner gnaden
bringen mag / in die Schlaff kammer seines
Cant.1. bunds führen/ vnd mit dem mund seines fri-
dens küssen mag / von aller vnser vnreinigkeit
wäschen / vnd jm zu seiner Braut vermählen
mag/

mag/auß dem Reich der Hellen vñ des todts erlösen/ vnd in das Reich der Himmel vñ des ewigen Lebens inleytē mag. In summa/ daß er vns von der macht der finsternuß vnd des Teufels entbinden/ vnd für seine außerwelte kinder vnd erbgenossen annemen/ vnd heiligen mag/ Ephe. 1. Col. 1.

An euch aber (leider) ist es alles mit einander vergebens/ Dann (wie ein mal gesagt ist) der sein angeboten gnad vnd Wort verachtet vnd verstost jr/ seine trewe knecht vnd diener verfolget vnd tödtet jr/ das vnsträflich fromme leben/ mit sampt der freymütigen bekäntnuß aller seiner Heiligen/ schelt vnd lestert jr/ alle seine grosse zeichen/ seltzame wunder/ vnd vätterliche straff veracht jr/ vñ setzet ewer angesicht als der Büren angesicht/ vñ ewre hertzen als ein Diamant/ wölt euch weder schämen noch bekeren/ Sprecht mit allen verkerten verächtern/ Mache dich von vns/ wir wöllē von deinem weg nichts wissen/ Wer ist der Allmechtige/ daß wir jm dienen solten? Oder was sind wir damit gebessert/ daß wir jn anrüffen? Job 21.

Alle auffweckung vnd vermanung Gottes geschicht den verächtern alles vergebens. Jerem. 2. Zacha. 7.

Sintemal jr dann so vndanckbar/ ja so gantz vnnütz vnd freffenlich wider ewren Gott erfunden werdet/ der so grosse barmhertzigkeit von anfang an vns bewisen hat/ vñ auch noch teglich beweist/ Daß jr auch alle seine vätterliche vermanungen/ züchtigung/ Lere vnd gebot/ den gehorsam seines heiligen Worts/ das

vnschuldig blůt seiner Heiligen/ mit sampt al-
len seinen grossen krefften vnd wunderthaten/
so gantz vnd gar verwerfft/ ja für eytel ver-
führung vnd ketzerey achtet/ auff die zeit der
gnaden nit acht habt/ Christum Jesum mit sei-
nem heiligen Geist/ Euangelio/ new geburt/
Glauben/ Sacrament/ todt vnd blůt/ mit allen
seinen andern geistlichen Reichthumben/ vnd
himlischen Gabē/ so vnwirdiglich vnder ewre
füß trettet/ vnd den allmechtigen vnsterblichē
einigen vnd ewigen Gott nit förchtet/ sůchet/
lieb habt/ ehret/ dancket/ noch dienet/ vnd dar-
noch hoffet/ daß jr mit dem Schächer wölt se-
lig werden. So sag vnd warne ich euch in ge-
trewer liebe/ dieweil es noch zeit vnd tag ist/
Ewer hoffnung wird euch fehlen/ Dann wañ
jr jn solt meinen zu finden/ so wird er sich für
euch verbergen/ Er wird sein angesicht im bö-
sen wider euch setzen/ vnd nit im gůten/ wañ
die Schrifft sagt: Sie werden mich suchen/ vñ
nit finden/ Zu mir rüffen/ vnd ich werd sie nit
erhören/ Prouer. 1.

Bitte vnd vermane darumb alle meine Le-
ser in gemein/ Höret doch/ dieweil jr noch ohr
ren habt/ Vnd sehet/ dieweil jr noch augē habt/
Versteht/ dieweil jr noch hertzē habt/ Wachet
vnd wirckt/ dieweil jr noch zeit vnd tag habt/
auff das ewre ohren/ augen/ hertzen/ zeit/ vnd
tag/ nit auff einmal genommen/ vñ in ein
blind vnbůßfertig verstockt gemůt vnd sinn
gantz verkeret werde.

Die ächter werdē Christum in der not nit findē.

Or jr verächter vñ schläfferigen jungfrawen mercket hie auff.

Den Herren sol mā suchē/ dieweil er zu finden ist.

Ich Freunde nemet war / Jetzt ist es heut/ Gestern/
Gestern ist vorüber/ Vnd Morgen ist vns nit Heut/
verheissen. Kurtz ist die zeit/ Sehet/ der Rich- Morgen.
ter stecht vor der thür/ Darumb verziehet nit/ 1. Cor. 7.
noch zu bekehren zu dem Herren/ vnd schiebts Jaco. 5.
nit auff/ von einem tag auff den andern/ Dann
bald wird sein zorn kommen/ vnd euch verder-
ben. Spare penitentz (sagt Augustinus) ist sel- Eccle. 8.
ten warhafftig/ Wo sie aber warhafftig ist/ so Augusti-
ist sie nimmermehr zu langsam/ oder spat. Thut nus.
penitentz/ die weil jr noch gesund seyd/ vnd ich
sage euch (spricht er) daß jr sicher sein werd.
Darumb so thut/ gleich wie dieser Schächer
der Mörder gethan hat/ Dañ so bald er hort/
gleubet er. Höret jr auch also / vnd gleubet in
gleicher massen / Dann die augen des Herzen
sehen auff den Glauben/ Jere. 5. Die da hun- Glaub.
ger vnd durst haben nach der Gerechtigkeit/
(spricht Christus) sollen gesettigt werden/ die Matth. 5.
da suchen/ werden finden/ die begerē / werden
empfahen/ vñ die da anklopffen/ den wird auff
gethan werden. Ists aber daß jr euch wegert/
(wann er euch sucht/ vnd gern sein gnad geben
wolt) so wird er sich auch widerumb wegern/ Die Schä-
dañ jr in sucht/ vñ gern seine gnad haben wolt. cher Got-
Wer mich veracht (sagt d Her:) sol widerumb tes werdē
von mir veracht werden/ 1. Reg. 2. widerumb
Darumb sag ich/ Sucht/ die weil es noch tag veracht
ist/ auff das jr finden möcht / Bittet / auff das werden/
jr erlangen möcht/ Höret / auff das jr gleuben Habt acht
möcht/ Gleubt/ auff das jr thun möcht/ vñ thut drauff.

auff das jr leben möcht. Dann auß dem gehöret folgt der Glaub/ auß dem Glauben der gehorsam/ vnd auß dem gehorsam die verheissung.

Rom.10. Gal.5. Matt.7. Joan.15. Jaco.2. 1.Cor.7.

Auß der vrsach wird auch dem Glauben alles mit einander in der Schrifft zugeeignet/ als die newe geburt/ Joan.1. die rechte bůß/ Act.2. die reinigung des hertzen/ Act.15. die gerechtigkeit die für Gott gilt/ Rom.3.5.10. die benedeyung/ Gal.3. die seligkeit/ Mar.16. vnd das ewig Leben/ Johan.3. Dann es der rechte vrsprung vnd Beermůter alles gůten ist/ wie mehr dann gnug erzelt ist.

Angesehen dieses dañ in dem theil der rechte eigentliche grund der Schrifft ist/ wie wir hie in kurtz erklärt haben/ so můssen jr als bekennen/ daß alle můtwillige verächter durch das Exempel dieses Schächers/ in jrem gantzen thun beschämet werden/ vnd daß er jr verklager an dem Tag des Herren sein wird/ Wie der Herr auch sagt von den Niniviten/ vnd der Königin von Mittag/ Mat.12. Luc.11.

Aber alle die Christus Wort hören/ vñ glauben/ sich durch die krafft des Glaubens von gantzem hertzen zu Christo bekeren/ Christum mit einem vnsträflichen frommen leben/ vnd freymůtiger bekantnuß für der gantzen Welt bekennen/ sein gnad vnd barmhertzigkeit mit vollem vertrawen suchen/ ꝛc. denselbē ist er ein herrlich trostbild/ ein sehr köstlich Balsam/ vnd heilende Salb in jrem betrübten vnd

Ein sehr tröstlich vorbild für alle bůssfertige Sünd.

den Gewissen worden/ daran sie Gottes

ermeßliche grosse gunst / barmhertzigkeit vnd liebe / vber alle warhafftige büßfertige Sünder / wie lang vnd schwer sie auch gesündiget haben / offentlich sehen / vñ kennen mögen / auff das sie jre seelen mit solchem durch den Glauben befriedigen / vnd an Gottes gnad / von wegen des alten sündlichen lebens / darin sie die zeit her so fleischlich gewandlet haben / nit verzagen / Dann der Herr hat seine gnad nit verzogen / noch gesagt / Neyn Schächer / dein sünde seind zu schwer / vñ zu viel / du hast auch viel zu lang gesündiget. Sondern so bald er sein new hertz sahe / vnd sein bekennenden mund horte / hat er sein gnad vber den armen bekümmerten Sünder außgeschüt / jm alle seine sünde vergeben / vnd gesagt / **Heut soltu mit mir im Paradeiß sein / Dann wer an mich gleubt / hat das ewige Leben / Joan. 3. 6. 7. 11.** Auch spricht der Prophet / Wann der vngerecht sich abkert von seiner vngerechtigkeit / vñ thut gerechtigkeit / so wil ich aller seiner vngerechtigkeit / die er gethan hat / nit mehr gedencken.

Mit dem hertzen geleubt man zu der gerechtigkeit / vnd mit dem mund geschicht die bekãtnuß zur seligkeit / Rom. 10.

Von der Sünderin Glauben.

EIN Phariseer (sagt Lucas) bat Christum / daß er mit jm essen solt / vnd da er hingieng in sein hauß / vnd setzet

sich zu Tisch / Sihe / da kam ein Weib / in der Statt / die ein sünderin was. Da sie das vernam / bracht sie ein Glaß mit Salben / vnd trat hinden zu seinen füssen / weinet / vnd machte seine füß nassz mit jren threnen / vnd mit dem haar jres häupts fienge an sie wider zu trucknen / küsset seine füß / vnd salbet sie mit Salben / Luc. 7.

Hie lernen wir an dieser Sünderin noch einmal erkennen / was für ein hertz vnd gemüt / frucht vnd leben ein rechter warer Christliche Glaub bey jm tregt. Sie was zuuor mit sieben Teufeln (so sie anders die Maria / oder das Weib gewesen ist / dauon die Euangelistē meldē) besessen / vnd lebte (wie es scheinet) nach jres hertzen lust / Dann sie ist ein Sünderin in der Schrifft genant / so lang sie der Hertz auß der finsternuß in das liecht / vnd von der lügen zu der Warheit nit berüffen / Aber so bald sie sein Wort horte / hat sie es mit voller begierd in einem offen vnd newen hertzen angenommen / dadurch (die ein so grosse sünderin was) zu einem so frommen büßfertigen Weib worden ist. Jr vngerecht fleischlich hertz ward also angezündet vnd berürt / daß jre augen liefen wie die wasserbäch / daß sie auch des Herren füß damit nassz machte. Jr schön geflochten haar machte sie zu einem Wischtüch / damit sie seine füß trucknete. Jre geitzigkeit tödtet sie / dann sie salbet sein Häupt vnd füß mit einer solchen thewren Salb / daß man sie wol

Matt. 26.
Mar. 14.
Luc. 8. 10.
Joan. 12.

Ware büß.

Der rechte Glaub machet gerecht vnd fromb.

vmb

vmb drey hundert Pfenning hett verkauffen mögen. Jr hoffartig stoltze hertz demütiget sie/ vnd sucht nit den höchsten stül oder sitz an dem Tisch/ Sondern sie saß trawriglich bey des Herren füssen/ vnd höret sein gebenedeyte Wort.

Da das der Phariseer sahe/ murret er. Christus sprach zu jm: Simon/ siheſtu diß Weib wol/ Ich bin in dein hauß kommen/ vñ du hast mir kein wasser gegebē zu meinen füssen/ aber diese hat meine füß genetzt mit jren threnen/ vnd hat sie mit dem haar jres häupts getruckfe/ so bald sie hieher kommen ist/ hat sie nit abgelassen meine füß zu küssen/ Du hast mein häupt auch nit mit öl gesalbet/ aber diese hat mit Salben meine füß gesalbet/ Darumb sag ich dir/ Viel sünden seind jr nachgelassen/ Dann sie hat viel geliebt. Vnd sprach zu dem Weib: Deine sünd seind dir vergeben/ Dein Glaub hat dir geholfen/ gehe hin im frieden/ Luc. 7.

Lieber Leser/ hab acht darauff/ Alle hoffartigen/ prächtigen/ geitzigen/ fleischlichen/ vnd hürischen/ die sich berhümen/ daß sie Christen seyen/ seind es aber nit/ (dann sie bezeugen mit jrem gantzen gemüt/ hertz/ sinn/ vnd leben/ daß sie Christum hassen/ vnd feind seind) werden durch diese widergeborne büßfertige Sündern in allem jrem thun beschämet/ vnd

gestrafft. Sañ die weil sie gleube/ward ir hoffartig prächtig stoltz hertz damit in ein demütig zerbrochen vnd ernidert hertz verändert/ vnd diese sagen/sie gleubē/so doch ir verfüchter stoltz/ir thörichter pracht vnd vbermüt mit Seiden/Samat/ vnd köstlichen kleydern/ mit gülden Ringen/Betten/silbern Gürteln/ mit ten vnd knöpffen/Mit sonderlichen außgenehchern/Hauben/Krägen/ Schleyern/ Schürtzüchern/Samaten schühen / Pantoffeln/ vnd dergleichen Narrenkappē mehr (leider) weder maß noch ende/Nit achtende/daß es die hohen Apostel/Paulus vnd Petrus/ allen Christlichē Weibern/mit klaren außgedruckten worten verboten haben / Wie viel mehr dann den Mannern / die der Weiber vorgenger vnd häupter seind? Wöllē dannoch allzeit noch die Gemein Christi heissen.

Pracht vñ stoltz der falschen Christen.

Pracht vñ hoffart ist allē Christen verboten.

Ein jeglicher prangt so hoch/ja auch höher wellen wol mehr/ als er bezalen kan. Einer wolte gern den andern in dieser verbañten thorheit vbertreffen / oder ja zum wenigstē gleich sein. Vnd gedenckē nit/daß geschriben stehet/ Habt nit lieb die Welt / noch alles was in der Welt ist. Wer die Welt lieb hat/in dem ist nit die liebe des Vatters / Dann alles was in der Welt ist/als die lust des fleischs/lust der augen / vnd das hoffartig leben / ist nit von dem Vatter/ sondern von der Welt / Vnd die Welt zergeht mit jren lüsten / Wer aber den willen Gottes thůt/

thut / der bleibet in ewigkeit / 1. Joan. 2.

Noch ein mal sag ich / diese Sünderin ward gleubig / vnd wird damit von stundan an jrem vnsaubern schendlichē fleisch beschnitten. Sañ der vnreine Teufel war da außgetrieben / wie gehört ist. Wz aber für ein abschewliche schend liche vnkeuscheit / hürerey / vnd Ehebruch bey viel Man vnd Weibern (die sich rhümen / daß sie gleuben) in allen Stedten vñ landen erfunden wird / weiß der am allerbesten / dem alles bloß vnd offen steht für seinen augen / Ist (leider) auch zum theil bey den menschen nit verborgen. Dann es ist offenbar / daß die gantze Welt voll mit Hüren vñ Büben / Ehebrecher vnd Ehebrecherin / mit Sodomiten vñ Buggern / das ist / Viech vñ Knabenschendern / mit Bastarten vnd vnwissenden kindern. Vnd ist (leider) so weit kommen / daß sie in aller freyheit vnd fried lebē / nit bedenckende / das Gott durch Moyse befolhen hat / daß beyde die Ehebrecher vnd Ehebrecherin des todts sterben solten / Leuit. 20. Deut. 22. daß weder Hürer noch Hüren vnder Israel sein solten / vnd daß die vneheliche kinder auch noch nit nach dem zehenden Glid in die Gemein des Herrē kom men solten / Deut. 23. Vnd das noch mehr ist / Es war Gottes offenbar gebot vñ ordnung / waß jemand ein Jungfraw in Israel beschlieffe / die noch nit verheissen oder vertrawt was / vnd es wurde befunden / müst er sie zu einem Weib nemen / so fer als jr Vatter bewilligte /

Jtalien / Hispanië / vnnd gemeinlich alle vnser Klöster / seind voll aller solcher Sodomiten / greuel vñ buggern.

Die Ehebrecher müsten in dem Gesatz sterben / Aber das Euangelium leret vnns nu solches nit / Sondern es erfordert büß.

e v vnd

Wer eine jungfraw in Jsrael beschlieff/ der müste sie zu ein Weib behalten.

vnd dorfft sie nit verlassen sein lebenlang/ dann er hat sie geschwecht/ Exod. 22. Deut. 22.

Ach Leser gedencke jm nach/ was das letzte gebot in jm beschlossen hat. Sie rhümen sich alle (wie hürisch sie auch seind) daß sie die gottlichen Jsraeliten seind/ Daß sie die warheit haben/ vnd in Christi Namen getäufft seind. Vnd schämen sich dannoch nit/ jre arme schwachen Schwestern/ die mit jnen vnter einerley Glauben/ Tauff/ Abendmal/ vnd Gottesdienst begriffen stehen/ zu armen erbloſen geschendten lampen/ wider alle Schrifft vnd Christliche liebe/ zu machen/ wie wol jnen Gottes eigener mund diß angezeichnete gebot befolhen hat (wann sie die beschlaffen haben) daß sie die zu Weibern nemen solten/ vnd nit verlassen jr lebenlang. Wolten sie dem was tieffer nachdencken/ so solte wol mancher jre schand nachbleiben/ da nun so manches güten Manns Kind vnbarmhertziglich geschendt/ vnd so vber die massen viel Jungfrawen vnd Mägd jrer ehre vnd güten Namens entsetzt/ vnd beraubet werden.

Mercke ernstlich auff.

Die warheit schreibe ich dir in Christo/ du magst es gleuben so du wilt/ Jsts daß du ein Christ bist/ vnd sein wilt/ vnd du ein einiges armes Kind mit deinem listigen versuchen vnd angeben in diesem theil betrogen hast (vnd so du anders dein arme seel nit verlieren wilt) so müst du sie zum Weibe nemen/ vnd nit verlassen/ noch von dir stossen/ Sann du hast sie geschwecht/

schwecht/wie gehört ist. Sehet/das ist des Herren eigen wort vnd ordnung. Alle die nun wissentlich vnd mütwillig diese ordnung Got tes verachten/verstossen die geschendte/vnd vermehlen jnen ein andere/die müssen je bekennen/daß die erste sein Eheweib für Gott ist/vnd nit die letzte. O jr Frawenschender/ gedencket jm nach/vnd lernet weißheit.

Wilt du nun sagen/Saß dieses gebot allein Jsrael angehe/vnd nit die Christen/So wil ich dich zum ersten gefragt haben/Ob du dich auch für ein Christen haltest/oder nicht? Sagstu neyn/so thue was in dir ist/vnd erwarte das vrtheil/das allen Gottlosen/die ausser Christo seind/gedräwet ist. Sagstu aber ja/so ist die sach schon gericht/daß sie dein Weib sein müß. Dann ein Christ müß nit also mit seiner armen Schwester leben/daß er sie zu einer Hüren machen möge. Ach neyn/Sie der Schrifft leret/daß die Christen Christus gliedt seind/vnd nit Hüren vñ Büben. Jch hoffe je/daß man diese plumpe Rede wol verstehen kan.

Christen müssen memand schenden/noch vnrecht thũ.

Zum andern frage ich/Welches von beyden volckern das heiligest vnd geschickste sein solle/das büchstäbisch/oder das geistliche? Sagst du/das büchstäbisch/so hastu Moysen/mit sein volck vnd dienst/vber Christum vnd sein volck erhebt/das offentlich wider alle Schrifft ist/Matth.5. 2.Corinth.3. Hebre.3.8.10. Sagestu aber/das geistliche/so ist die sach noch

ein

ein mal schon schlecht/vnd gericht/ daß sie dein Weib sein müß/ Dann müste das büchsi äbisch sein Schwester nit zur Hüren machen/ Noch viel weniger das geistliche/ die des Herren eigen leib/ Brüder/ Schwester/ Geschlecht/ vnd Braut seind.

Christen gehören ein vollkommen volck zu sein.

Zum dritten frage ich/ Ob das gebot/ Du solt lieben deinen nechsten/ wie dich selbs/ nit so wol den Christen/ als Israel gegeben sey? Sagstu neyn/ so hastu das gantz newe Testament verleugnet/ das vns dieselbige liebe so gantz ernstlich leret vñ fürtregt. Sagstu aber Ja/ so sage ich zum dritten mal/ daß sie dein Weib sein müß. Dañ dieweil du sie wider das gebot der liebe so jämerlich geschendt vnd geschwecht hast/ so leret dich das gebot/ daß du sie widerumb verehren/ vñ für dein Eheweib halten solt. Ein jeglicher sehe für sich/ die gebot der liebe verfallen nim̃ermehr. Selig seind die/ die jr recht warnemen/ vnd in der forcht jnen wol nachkommen.

Auff die liebe des nechsten tringet vns die Schrifft.

Die gebot der liebe verfallen nit.

Zum vierdten frage ich/ ob auch ein einiger Mensch mit gütem Gewissen Gottes gebot vbertretten/ vnd brechen möge? Sagstu Ja/ so verleugnest du die gantze Schrifft/ die da leret/ daß wir auff des Herren weg wandlen/ vnd seinem gebot folgen sollen. Sagstu aber Neyn/ wie es auch neyn ist/ so sag ich zum vierten mal/ daß sie dein Weib ist/ vnd sein müß/ Dann es ist Gottes gebot/ in der liebe fest gegründet/ So du eine beschlaffen hast/ daß du

sie

ste zur Ehe nemen/ vnd haben solt/ vnd dein le benlang nit verlassen magst/ wie gehört ist.

Sihe mein lieber Leser/ hie hastu nun mehr dann klar/ was dich des Herrē Wort in diesen dingen leret/ vnd mitbringt. Vnd so du noch so Gottloß bleibst/ daß du des Herrē gebot vber trittest/ vmb deiner hürerey willen/ Sie eine schendest/ vnd ein andere nimpst/ was dann dein end vnd vrtheil sein wird (so du dich anders nit von ganzem hertzen besserst) wil ich dich Röm. 1. 1. Cor. 6. Gal. 5. Ephe. 5. Apoc. 21. 22. selbs lassen lesen.

Diß schreibe ich hie darumb nit also/ So jemand solches vorhin durch vnwissenheit gethan hette/ sein weib (die er hernach getrewet hat) verlassen sol/ vnd die geschwechte oder geschendte wider an jre stat nemen. In keinen weg/ Dann ich zweiffel nit/ der barmhertzige Vatter sol jnen mit gnaden vbersehen/ die vnwissendlich mißgriffen haben/ vnd nun forthin den Hertzen förchten/ vnd gern recht thun wolten/ Sondern darumb schreibe ich es/ auff das ein jeglicher sich für solcher schand hüten solle/ des Hertzen gebot/ vnd der liebe etwas tieffer nachdencken solle/ vnd mercken/ wie gantz vnd gar Christus bey aller Welt veracht ligt/ Dann sie gemeinlich (leider) alle mit einander/ Hertzen/ Fürsten/ Pfaffen/ Münch/ Edel/ vnedel/ Bürger/ vnd der gemeine Man/ (wenig außgenommen) also von jren verbañten lüsten getrieben werden/ daß sie der vngebür-

Gottes ordnung vñ gebot wöllen nit gebrochen sein.

Die gantze welt ist voll Ehebruch vnd hürerey.

bürlichen Teufelischen schand/ der verfluchten hürerey/ mit einem hitzigen brand nachjagen/ wie die Hunde den Hasen. Sie wülen/ jagt Jeremias/ nach jres nechsten Weib/ wie die freudigen Hengst thun/ Vñ ist nichts/ das sie von diesem vermaledeyten Grewel abschrecke/ oder hindern kan/ weder die angeborne ehliche art der natur/ noch Moyses mit allē seinen dräwungen/ weder Propheten noch Apostel/ noch Christus Jesus selbs/ weder Himel noch Engel/ Ja weder Hell noch Teufel/ weder leben noch todt/ wañ sie nur jre vnkeusche schendliche lust büssen mögen/ so ist es bey jnen wol gemacht.

Jer. 5.

Jren gantzen ernst vñ fleiß brauchen sie dazu/ betriegen etliche mit subtilen listigen worten/ etliche mit schalckhafftigen verheissungen vnd Gaben/ etliche mit Weintrincken/ dantzen/ vnd leichtfertigē Liedlin/ etliche mit hoffirerey/ zierligkeit/ vnd dergleichen list mehr/ Ja auch wol etliche mit jrem zäuberischen seufftzen vñ trehern/ wann sie nur jren Gottlosen anschlägen vñ bösen begierden nachkommen können/ so ist es bey jnen eytel gewin vnd freud. Daß sie aber den allmechtigen Gott damit erzürnen/ sein heiligs Wort vbertretten/ jren nechsten zu schanden machen/ die liebe brechen/ das Ehebedt beflecken/ Jungfrawen vnd Mägde schenden/ vnrechte Kinder zeugen/ ire arme seelen ewig verdammen/ da mögen sie nit für sorgen. Es heist bey jnen/ Diß ist vnser part

☞

vnd theil/vnd anders nichts/Say.2.

Sage derhalben mit Moyse/ Alle die ein solches Gottloß wesen treibē/daß sie vō Gott vermaledeyt sein/ vnd alles volck sol sagen/ Amen/Deut.27. Mit Job/ daß sie die Hell wird wegnemen/gleich wie dürre vñ hitz das wasser des schnes verzert/Job.24. Mit Paulo/daß sie Gott verdammen wird/Heb.13. Vnd mit Johanne/daß jr lohn vñ theil in dem pfül sein wird/der von schwefel vnd bech brennet/ welches der ewige todt ist/Apo.21. Ach daß diese arme menschen zusehen/auffwachten/vñ des Herren Wort gleubten/vnd warnemen.

Das vrtheil der Schrifft vber alle Ehebrecher vnd Hürer.

Zum andern schreibe ichs darumb/daß ein jeglicher auffwache/ von hertzen büß thue/seinen vergangen schendtlichen handel bitterlich für seinem Gott beweine/auff das er jn nit ewiglich verstosse/ sondern durch seines Sons blůt gnedig sey/ niemand seines nechstē Bedt mehr beflecke/Jungfrawen noch mägd schende/sondern in aller erbarkeit/ein jeder mit seinem Ehegemahl/ wandeln. Der Ledige sich der/ ein gůt fromb Ehegemahl in der forcht seines Gottes suchen. Vñ der mißtretten hat/ vnd noch kein andere genommen/daß der die geschendte verehre/ vnd in Christlicher liebe/ recht nach des Herren Wort/ wider auß dem kot vnd dreck helffe Vnd leren also jre kinder/ vnd kindskinder/ von geschlecht zu geschlecht/ gleich wie der frome Gottsförchtige Tobias sei-

Notabile.

Darumb leret man daß sich ein jeder bessern sol.

seinem liebē Son gethan hat/ sagende/ Meins Son/hüt dich für aller hürerey / vnd halt dich zu keiner andern / dann zu deinem Ehegemahl allein/Tob.4.

1.Cor.6. Wisset jr nit(spricht Paulus) daß ewre leib glieder Christi seind? Sol man nun Christus glieder nemen/vnd Hüren glieder darauß machen? Das sey fern. Noch auff einem andern ort: Das ist der will Gottes ewrer heiligung/ daß jr euch von hürerey enthaltet/ Vnd daß ein jeglicher sein Faß(das ist/seinen leib) wisse in heiligmachung vnd ehren zu besitzen / vnd nit in lust des fleisches / wie die Heyden / die von Gott nichts wissen / Dann Gott hat vns nit berüffen zur vnreinigkeit / sondern zur heiligmachung/1.Thess.4. Ja güter Leser/da gebürt also ein Erbar keusch leben vnter allen gleubigen geführt zu werden / daß man nit ein einigs mal / weder heimlich noch offentlich/ in Ehebruch/hürerey/oder vnkeuscheit/bey einiger person(sondern zur vermanung vnd warnung) vnter jnen hören/ oder reden sol/ Dann also gezimpt es den Heiligen/Ephe.4.

Mercket/ was für ein keuscheit die Schrifft von den Christen erfordert.

Wie man nu viel boßhafftige Mäns personen find/die(leider) viel arme schlechte herzen jämerlich betriegen/also find man auch im gegentheil widerumb viel vnuerschämpte Weiber vnd Mägd / die offtmals die erste vrsach darzu seind/ daß solche schand an jnen ersücht/ vnd bißweilen auch getrieben werden. Vnd wiewol jrer viel im werck nit verfallen/ seind sie

sind sie gleichwol nichts destoweniger daran schuldig / daß sie sich mit andern Männern vñ Gesellen also gemein machē / so ein offen leichtferig wesen / mit singen / dantzen / zutrincken / küssen / bülen / prangen / pracht / vñ dergleichen eytelkeit vnd grewel mehr / erzeigen / damit sie das fewr der bösen lust bey etlichen also entzünden / daß sie nit ablassen / so lang sie nit verbrant seind / wie man sehen mag.

Das eytel offentlich vnnütze wesen der Weiber bringt vil zu fall.

Ach wie recht vermanet vns Syrach / da er spricht / Hüt euch für der Bülerin / auff das du nit in jren strick nit fallest / Vnd kere dich nit zu der Singerin / daß sie dich mit jrem an sich ziehen nit fange. Sihe dich nit vmb nach den Jungfrawē / auff das du nit entzünd werdest. Bekere dich nit an die Hüren / auff das du nit vmb das dein kommest. Gaff nit ringsweiß vmb / hin vnd wider in der Statt / vñ lauff nit durch alle winckel vnd ort. Wend dein angesicht von schönen Weibern / vnd sihe nit nach der gestalt anderer Weiber / Dann schöne Weiber haben manchen betrogen / vnd die böse lust entzündet sich dauon / wie ein fewr. Vnd sitz nit bey eines andern Mans Weib / vnd küsse sie nit / Presse auch nit mit jr / auff das dein hertz nit auff sie entzündet / vnd deine sinne nit geschendt werden / Eccle. 9.

Were nu dem also / daß die vorerzelte Weiber vnd Mägd recht gleubig werē / gleich wie diese Sünderin gewesen ist / so würden sie den sünden also förchten / daß sie solche eytelkeit

Wo Glauben ist/ da ist alles recht vnd new worden.

vnd Gottlose hendel wol würden nachlassen/ niemand keinen strick spannen / noch vrsach zu dem bösen gebē / Ja in aller erbarkeit vñ zucht wandlen / allen vnnützen pracht vnd hoffart wol meiden / vnd nit andere kleyder machen/ noch begeren/dann jnen zur notturfft vnd redlicher arbeit nützlich/ vñ bequem weren. Dann sie sich alßdann in den abgöttischen Tempeln/ vnd vnnützē Gastereyen(darumb solcher grosser pracht vnd pomp gemeinlich geschicht) nit nig würden lassen sehen/ vnd finden.

Wo wegē der kirchē vñ märckt auch gastereyē/wird der gemeine pracht gemacht.

Die Sünderin zieret jre Seel inwendig/ vnd nit jr Fleisch von aussen / Dann sie gliebet. Aber diese mutzen jren Leib auswendig/ vnd nit jre Seelen von innen / Dann sie gleuben nit.

Die Sünderin seufftzet vnd weinet / Erschracke für des Herren zorn vnd vrtheil/ Dann sie sahe/ wie sie mißhandelt/ vnd gesündiget hatte. Aber diese lachen vnd singen / dancken vnd springen/vnd sehen jre schwere mißhandlung vnd grosse sünden nit/ vnd förchten auch darumb des Herren zukünfftigen zorn vñ vrtheil nit.

Die Sünderin was mitleidig vnd barmhertzig/salbet des Herren häupt vnd füß/ vnd hatte den rechten Gottsdienst gefunden. Aber diese seind vnbarmhertzig/ vnd frech/ vnd kennen keinen Gottsdienst / dann in die Kirchen zu lauffen/Mey wasser zu empfahen/ Bletzen vnd Wachsliechter / den blinden Blöchen

vnd Bildern zu opffern / Messen vnd Vesper zu hören / die verstorben Heiligen vmb hülff anzuruffen / ein mal oder zwey des Jars jren Gottischen truncknen vnd hürischen Pfaffen zu beichten / jr Grewelbrodt vnd Absolution zu empfahen / vnd dergleichen superstition vnd betriegerey mehr.

Die Sünderin sucht die gesellschafft der Gerechten / Aber diese suchen die gesellschafft der vngerechten / kommen zusamen alle thorheit zu vben / vnd handtieren / Nemen jrem nechsten sein gůt gerücht / verleumbden vnd hinderreden / Sagen allerley vnehr vnd schand von einander / reden von köstlichem haußraht / beusern / Gůtern / vnd schönen Gesellen / mennern / vnd Kleydern. Summa / jre werck zeugen offenbar / daß sie den Glauben der Sünderin nit haben / vnd in der gerechten gemeinschafft nit seind.

Vieler weiber zusammenkunfft ist gottloß.

Die Sünderin saß zu Christus füssen / vnd hört sein heiliges Wort / Aber diese hören Lerer / die jnen die Ohren krawen können / vnd also predigen / wie sie es gern haben vnd hören wöllen. Summa / was wil ich viel sagen / es ist (O Gott) also verdorben / daß man vberall in der gantzen Welt nichts anders findet / dann Thoren vnd Thörin (ich meine geistlich) taube Ohren / vnuerstendige hertzen / vnd daß die Blinden / die Blinden also führen / daß sie alle mit einander (wo sie anders das Gesicht nit wider vberkommen) in den Pfůl des ewi-

Die Gottförchten werdē offtmals thoren in der Schrifft genent.

gen Todts fallen müssen / Wo wir anders gleuben recht zu sein / das vns des HErren mund geleret hat. Dann es ist doch alles eytel falsche Lere / falsche Sacrament / falscher Gottsdienst / eytel vnglaub / vñ ein eytel fleischlich leben allenthalben / wo man sich hin wend oder keret.

Die gantze welt ist verdorben / vnd Gottloß.

Sihe Leser / hie mercke nu / wie gantz weit diese Sünderin mit jrem Glauben vnd leben / nach jrer bekerung / von dem Glauben vnd leben dieser Welt vnterscheiden ist. Sie sein der Sünderin vor der bekerung gleich / vñ nit nach der bekerung. Ob nu solche gleubtig sind / wil ich den verstendigen Leser / mit des Herren eigen Geist vnd Wort / lassen nachdencken.

☞

" Ich weiß gewiß / daß ein stoltzer hoffartiger mensch kein Christ ist / er seye auch wer er wölle. Ein geitziger eigesüchtiger mensch kein Christ ist / Ein truncken wollustig mensch kein Christ ist / Ein vnsauber hürisch mensch kein Christ ist / Ein zenckisch neydisch mensch kein Christ ist / Ein vngehorsam abgöttisch mensch kein Christ ist / Ein falsch lügenhafftig mensch kein Christ ist / Ein vntrew diebisch mensch kein Christ ist / Ein verleumbder vnd hinderredder mensch kein Christ ist / Vnd auch kein blůrdůrstig vnbarmhertzig rächtig mensch kein Christ ist / ob sie schon hundert mal getäufft / vñ alle tag zu des Herren Brodt giengen / Dann nit die Sacrament oder zeichen / als die Tauff vnd Abendmal / Sondern ein auffrecht Christlich

Alle die nach dē fleisch leben / sein nit Christen.

Ach mercket.

lich Glaub/ mit seinen vnsträflichen frommen „
früchten/ in den Sacramentē abgebild/ macht „
einen warhafftigen Christen/ vnd hat die ver- „
heissung zum leben/ Matth. 28. Mar. 16. Jo- „
an. 1. 3. 6. 7. vnd an andern orten mehr. „

Hie gilt auch weder Meß/ noch Weywasser/ feyren noch Rosenkrentz lesen/ weď beichten noch absoluierē. Hie gilt allein ein gleubig zerbrochen vnd zerschlagen hertz/ Geist/ vñ gemüt/ Ein büßfertig verändert new hertz/ Ein abgestorben fromb leben/ nach der Warheit. Ein solche beicht vnd büß ist gewesen/ so diese Sünderin gethan/ Hat auch von stundan gehört/ Dein sünd sein dir vergeben/ Dein Glaub hat dir geholffen/ Gehe hin mit frieden.

Hie merck wie ď sündin beicht büß/ vnd absolutiō gewesen sey.

Aber die grewel Beicht der ohren/ welch so hoch bey der Welt gehalten wird/ ist nichts dann eytel heuchlerey/ ein menschliche gerechtigkeit vnd superstition/ ein offenbarer betrug der vngleubigen seelen/ ein falsch vertrawen der vnbüßfertigen Sünder/ vnd ein subtil erdachter gewin der geitzigē Pfaffen/ damit sie die rechte Beicht vnd büß verstossen/ verdunckelt/ vñ die gantze Welt in jrē rohlosen Gottlosen leben stercken/ vnd vorstehn.

Die Ohrē beicht ist Gottloß vnd verflücht.

Ohrenbeicht wz/ vnd woher.

Wiltu aber ein rechte Beicht vnd büß thun/ ein rechte Absolution von deinem Gott empfahen/ so trett zu jm mit einem gleubigē büßfertigen veränderten hertzē/ mit einem traw-

Die rechte Beicht vnd büß.

rigen zerschlagenen berürten gemüt/Lasse ab
von sünden / Thůe gleichs vnd recht deinem
nechsten/liebe/helff/diene/ straff/ vnd tröst jn.
Vnd so du wider jn gesündiget hast / oder et-
wan jn verkürtzt oder verfortheilet/dasselbige
beicht/ vnd vergnüge jm. Sehet / das ist die
einige rechte Beicht vnd Büß / die dich deines
Herrē Wort geleret hat. Der liebe Herr gön-
ne dir / daß du sie recht verstehn / vnd in der
that wol nachkommen mögest.

Bitte vnd begere derhalben hiemit an euch
Weiber alle in gemein/durch die barmhertzig-
keit des Herren / setzet euch doch diese arme
betrübte Sünderin zu einem vorbild/ vnd fol-
get jrem Glauben nach / Demütiget euch für
dem Herren/ vnd straffet allen eweren geitz/
hůrerey/vnsauberkeit/ vnd alles böses. Lasset
alle ewere gedancken sauber vnd rein sein/ alle
ewere wort bescheidenlich / vnd mit saltz ge-
Col. 4. misschet. Vñ alles was jr thut/das thut in dem
Col. 3. Namen vnd forcht des Herren Jesu. Vnd zie-
ret euch nit mit Gold vnd Silber / mit köstli-
1. Tim. 2. chen Perlin/vnd Haarflechten / noch mit den
1. Pet. 3. vnnützen prächtigen kleydern/Sondern brau-
chet kleyder/die den Gottsförchtigen wol ge-
ziemen/vnd euch dienstlich seind zu der arbeit.
Seyd gehorsam ewren Haußherren / in allen
Col. 3. billichen sachen / auff das auch die/ so noch nit
Ephe. 5. gleuben/ durch ewren auffrechten reinen keu-
schen wandel ohn das Wort mögē gewunnen
1. Pet. 3. werden/ wie Petrus sagt.

Blei-

Bleibet in ewren heusern vnd Pforten / es seye dann / daß jr etwas nützliches vnd notwendiges habt außzurichten / als da ist / botschafft zu thun / den nottürfftigen zu dienen / des Herren Wort zu hören / oder seine heilige Sacrament zu gebrauchen / ꝛc. Nemet ewres berüffs / Kinder / Heuser / Haußgesind / vnd alles was euch befolhen ist / ernstlich war / vnd wandelt in allen dingen / gleich wie diese arme Sünderin nach jrer bekerung gethan hat / Auff das jr rechte Töchter Sara / gleubige Weiber / Schwestern Christi / vnd Erbgenossen des zukommenden Lebens sein möcht / Hörende das gnadenreiche Wort / nemlich / Ewre Sünden seind euch vergeben / Ewer Glaub hat euch geholffen / Gehet hin mit frieden.

Dē Christlichē weibern gebüret fleiß hierin für zuwendē.

1. Tim. 1. Tit. 2.

1. Pet. 3.

Von dem Glauben des Cananeischen Weiblins.

JEsus (sagt Mattheus) entwiche von dannen / vnd kame in die land Tyro / vnd Sydon / Vnd sihe / ein Cananeisch Weib gienge auß derselbigen gegne / rüffe jm nach / vnd sprach: O HErr / du Son Dauids erbarm dich mein / Dañ mei-

ne Tochter wird gantz vbel von dem Teufel geplagt. Vnd er antwortet jr kein wort. Da tratten seine Jünger zu jm/baten jn/vnd sagten/Laß sie doch vō dir/dañ sie rüfft vns nach. Aber er antwort/vnd sprach: Ich bin nit gesandt/dann allein zu den verlornen Schafen vom hauß Jsrael. Aber sie kame/fiel vor jm nider/vnd sprach/Herr hilff mir. Er antwort/ vnd sagt/Es ist nit gůt/daß man den kindern das brodt neme/vnd werff es für die Hunde. Sie sprach/Ja Herr/Aber dannoch essen die Hündlin von den brōsamlin/die von jrer Herren Tisch fallen. Da antwortet Jesus/vnd sagt zu jr/O Weib/groß ist dein Glaub/ dir geschehe wie du wilt. Vñ jr Tochter ward gesund zu derselbigen stund.

Matth. 9. Mar. 7. Luc. 11.

Glaub.

Sie habt jr widerumb ein sehr schön Exempel vnd vorbild von einem auffrechten Christlichen Glauben/Dann da dieses Weiblin vernam/wie kreefftiglich Christus die gnad lerete/Horte darneben/daß er alles thet/was er nur wolte/Barmhertzigkeit vnd liebe vbet vñ erzeigte/vnd daß er niemand vngetrōst ließ von jm gehen/darumb ist sie freymütiglich zu jm getretten/an seiner gnad/barmhertzigkeit/ liebe/vnd starcke krafft nit mißtrawende/wol sie weder zum ersten/noch zum andernmal von jm erhort ward. Vollstendig gebliben beyde in jrem Glauben vnd bitten/nit einen solchen begeren/daß sie als ein arm Hündlin von den geistlichen brōsamlin seiner barmher-

Ein rechter glaub/wiewol er nicht von stůdan erhört/verzaget er darumb nit.

tzig

tzigkeit geniessen/vñ hülff für jr ellende Tochter (die so jemerlich von dem Teufel gequelet ward) erlangen möcht. Ja sie hat ein solchen Glauben/ein solche bestendigkeit/demůt/ vnd frombkeit bewisen / daß der Herr zu jr sprach: O Weib / groß ist dein Glaub / dir geschehe wie du wilt.

Getrewer Leser/nim̃ war/Wolte man dieses Weib in jrem Glauben vnd früchten / mit Christlichen augen recht ansehen / so solte man (sonderlich in zweyen mercklichẽ stücken) treffenlich von jr gelert werden. Dann dieweil (sage ich) sie hort / daß der Herr lauter barmhertzigkeit vnd gnad / büß vnd besserung des lebens lerete / das Reich Gottes predigte / die Todten aufferweckt / die blinden sehend machet/die täubẽ hörend/ die krüppel gehend/ die aussetzigen reinigte / die krancken gesund machet/ vnd die vnreine Geister außtriebe / Daß er die Schrifftgelerten/Phariseer/vnd das gemeine volck jres vnglaubens/verkerung/blinden heuchlerey / vnd fleischlichen lebens halb gestrafft/vnd bezeuget/daß er der Prophet vñ Messias sey/der in dem Gesatz vnd Propheten verheissen was/ Damit er sich im gantzen Judea/sampt den anstossenden Lendern / sehr ruchtbar machte. Ist derhalbẽ jr weiblich hertz vnd gemůt / durch alle diese zeugnussen/wunderthaten / Lere / vnd dienst der liebe / also zu jm gekeret / daß sie gentzlich an seiner Barmhertzigkeit / macht/ gůtigkeit / vnd gnad / nit

zwey merckelicher stück von diesem weiblin zu lernen.

I.

zweiffelte / Ist derhalben mit voller begierd/ in einem sichern vnd gewissen Glauben zu jm gegangen/ jm von gantzem hertzē vertrawet/ er werde jre demütige bitt nit abschlagen/ sondern sie gnediglich geweren. Hat auch erlanget/ das sie begerte.

Es wirdt bey der Predicanten vnnd Pfaffen Christen also gelebet/ dz ich nit weiß/ ob es eini ge Heyden erger mögē machē.

Sie hörete/ vnd gleubte. Sie sahe/ vnd bekant. Aber diese vnsinnige leut lassen sich bedüncken/ sie seyen gleubige Christen/ Vnd sein nach meinem verstand noch vngleubiger/ blinder/ verstockter / vnd erger / dann die offenbaren Türcken/ Tattern / oder einige andere vnbekante Heyden seind. Das werck gibt zeugnuß / daß ich die warheit schreibe. Vnd mögen auch mit keinen Gottseligen mitteln vñ diensten / noch mit einigem leren vnd vermanen/ noch mit dem vnsträflichen frommen leben/ vnd vnschuldigen blüt der Heiligen (das teglich für jren augen vergossen wird) dahin bewegt werden/ daß sie die Warheit wolten hören / oder gehorsam sein. Gleich wie auch im Glauben des Schächers zum theil obē gemelt vnd gesagt ist.

Den vberken mage durch kein mittel geholffen werden.

Das wort beweist in vnserē niderlanden an vielen sein kraft.

Die gemelte Leer des heiligen Göttlichen Worts haben wir gehabt im Teutschland viel Jar her/ vnd solches noch alle tag/ je mehr vnd mehr/ in einer solchen krafft vnd klarheit/ daß sie es mit henden mögen greiffen / daß es des Herren finger vnd werck ist. Dann die hoffartigen werden demütig/ die geitzigen milt/ die

die trunckne̅ nüchtern/die vnsaubern keusch/ꝛc. vnd dörffen nit ein einigen gedancken/ wort/ oder werck zulassen/ das des Herren willen/ Wort/oder Geist/ zu wider ist/ Vnd wird also mit einer solchen standhafftigkeit von jnen gefasset/ daß sie auch nit förchten Vatter vnd Müter/ Man/ Weib/ vnd Kinder/ Gůt vnd blůt darfür zu lassen/ vnd williglich in den todt zu tretten. Dann jrer viel werden darumb verbrandt/ viel darumb ertrenckt/ viel mit dem Schwerdt darumb gericht/ viel darumb gefangen/ des Lands verbannet/ vnd jrer Güter beraubt/ Noch gilt es bey diesen verstockten menschen gleich viel/ Wann man nur spricht (so ein arm vnschuldig Schaf geschlachtet ist) Es ware ein Widertäuffer/ Als dann ist es alles recht gemacht/ Vnd fragen nit allein darnach/ Was er doch für bewerung vnd Schrifften gehabt habe/ vnd was er für ein wandel vnd leben geführet habe/ Ob er auch jemand leids gethan habe/ oder nicht. Achten vnd gedencken auch nicht/ daß es eine sonderliche krafft/ vnd Werck sein můß/ daß einer so gentzlich von aller trunckenheit/ hůrerey/ pomp vnd pracht/ von aller eytelkeit/ abschewlichen lügen/ fleisch ichem leben/ vnd von aller Abgötterey abstehet/ Vnd widerumb dargegen in aller nůchterkeit/ keuscheit/ demůtigkeit/ frombkeit/ warheit/ vnd in den rechten Gottesdienst eintringet. Darumb man so vber die massen viel schand vñ schmach hören/

Blůt tauf im Niderland.

Dz Wort wird in vnsern niderlandē von vilen hoch bewert.

Würden sie d̄ kraft des Herren worts recht nach denckē/ so würde jn bald geholffen sein.

hören/so viel verfolgung vñ jamers leiden/vñ auch so offtmals mit dem todt vnd blůt bezalen müssen/ als jr sehen möcht.

Nota. ☞

Wird ein Dieb zum Galgen geführet/ ein Mörder gerädbrecht/oder ein ander vbelthäter/mit einem sonderlichen schweren todt gestrafft/so fraget jederman/ was er gethan habe. Er wird auch von den Richtern nit verurtheilt/so lang sie den grund vñ warheit seiner vbelthat nit recht verstanden haben. Wañ aber ein vnschuldiger bůßfertiger Christ (den der barmhertzige Herr auß dem Gottlosen bösen wesen der sünden geholffen/ vñ auff den weg seines friedens beruffen hat) von den Pfaffen vnd Predicantē angebracht/für jr Gericht gestellt wird/ achten sie nit wirdig/ jn recht zu vndersuchen/Welche vrsachen vnd Schrifften jn darzu bewegen/ daß er seinen Pfaffen vnd Predicanten nit höre wil/seine Kinder nit täuffen lassen/ jren Kirchendienst mit brauche/ mit jnen nit mehr fressen vnd sauffen/vñ dem Teufel dienen wil. Begerē auch nit zu wissen/was er sein leben gebessert/vnd Christi Tauff empfangen hab/ Oder was jn dringt/ daß er so gern für seinen Glauben sterben/vnd leiden wil. Fragen nur allein/ob er getäufft seye. Saget er Ja/ so ist der sententz schon gefellt/ daß er sterben můß.

Die Christen acht man nicht wirdig/dz jre Sach gründlich erfahren/ vnd recht nach der Schrifft probiret werde.

Der Christē sentētz vnd recht ist durch Antichrist? diener vor langē jaren gefellt.

Vnd alle die dañ solche grosse wunderwerck des allmechtigen Gottes sehen/ oder hören/ daß also ein arm vngelert mensch (ja auch bůß-

weilen

weilen wol arme schwache Weiber vñ Jungfrawen) also in Gott befestiget werden / daß jnē weder Richter noch Hencker / weder fewr noch wasser / weder strick noch schwerdt / weder leben noch todt erschrecken / noch von seinem Glauben abdringen kan. Fragen nit einmal darnach / was er gethan hab / Ob er auch Stedt vnd land verrahten / Ander leut Gůt vñ blůt genom̄en / Jemands Töchter oder Weib geschend hab? Vnd ob er was getrieben / das mit des Herren Wort / vnd mit der gemeinen erbarkeit / vñ natůrlicher redligkeit nit bestehn könne? Ach neyn / So viel bescheidenheit vnd liebe find man nit / Allein nur so er seines Herren Wort hat / vnd gleubt seinem befelch vnd ordnung / in rechtem gehorsam nachkompt / vñ gern sein armes schwaches lebē nach der warheit schicken wil / můß er der Herren auffrhürer / der Gelerten Ketzer / vnd bey dem gemeinen volck also gericht sein / daß er einer schweren straff / vnd harten todts wert sey. Sehet / also hat der mörderisch blůtdürstige Teufel / durch seine Pfaffen vnd Predicantē (O Gott) die gantze Welt betrogen / Ja daß auch vnter hundert tausendt (förchte ich) kaum einer gefunden wird / der ein solchen starcken Glaubē / gehorsam / freymůtigkeit / krafft / grosses leidē vnd schmehlichen todt also zu hertzē neme / daß er seinē abschewlichen vnglauben / schendlichē boßheit / vñ můtwillig fleischlich leben / einmal inhůbe nachzudencken / oder an seiner Predicanten

Wer sich von dem bösen abzeucht / (sagt der Prophet) můß jeder mās raub sein.

Weď tod / leidē noch blůt ď Heiligen mag die ůkerten bewegen.

canten Lere/Sacrament/leben/vnd Gottes dienst zu zweiffeln. Ach wie recht hat der Prophet gesagt/Sie auffrechten heilige leut weren den hinweg genomen/vnd niemand hat achtung darauff/Esa.56. Vnder dem gantzen Himmel kan je kein böser verstockter vnglaub/kein verkerter verachtung/keine verhärtere mutwilligkeit/kein verdamlicher vnsinnigkeit/noch kein vermaledeyter Gottloser leben vnd wesen befunden werden/dann wie wir hie erzelet haben.

Sie förchten alle das sichtbar vnnd zeitliche/ aber nicht dz vnsichtbar/vnd ewige.

Kompt ein geschrey von Krieg vnd Landsknechten/so ist alles forchtsam/was in dem Land ist/groß vnd klein/Bürger vnd gemeyner Man/kauffen Harnisch/wachen/vnd setzen sich zur gegenwehr/so viel jnen müglich ist. Oder hören sie von thewrer zeit/vnd Pestilentz/so erschrecken vnd zittern alle/die verstand vnd vernunfft haben. Kompt dann im gegentheil auch ein zeitung von rhů vnd friedē/von wolfart vnd glück des Lands/so erfreuwen sich alle/die das hören. Vnd nun lässt der grosse Herr/Christus Jesus/seine Trompeten blasen/vnd seine Trumme schlagen/warnet vns in trewer liebe/durch alle seine Propheten vnd Propheten/für des Teufels list vnd gen betrug/vnd schalckhafftigen anlauff/vnd daß sie alle den todt müssen sterben/die jm folgen/vnd gehorsam seind. Wenig aber werden gleichwol gefunden/die den Harnisch Gottes anziehen/auff des Sathans heim-

lichen einschlupff wachen / vnd sich in gegenwehr setzen. Sie lauffen jm alle williglich in die hand / beyde Man vnd Frawen / vnd thun mit voller begierd / was jm gefellig ist. Vnd die das nit thun / müssen viel trübsals vnd jammers erwarten.

Wird des Teufels anlauff rüsten sich wenig. Ephe. 6. 1. Thess. 5.

Ist darneben offenbar / daß die grewliche schwere Pestilentz der falschen Lere die gantze Welt verschlind / Vnd daß das Brodt der Seelen / für alle hungerigen Gewissen / durch das neidige rüffen / vnd lügenhafftige schreyen der Schlangischen Predicanten sehr thewr ist. Vnd wenig seind (leider) die darumb seufftzen / vnd weinen.

Groß ist die geistliche pestilentz vnd thewre zeit auff Erden.

Auch wird vns die ewige gnad / barmhertzigkeit / gunst / Hertzligkeit / Reich / vnd friedt Christi angeboten. Aber vnsere ohren seind verkerte boßheit wil sie nit. Also hat dieses fromme Weiblin nit gethan / Sondern sie hat (sage ich) gehört / vnd geglaubt / seine grosse wunderthaten gesehen / vnd seine krafft erkent / Bittet derhalben mit vertrawen / vnd erlanget / das sie begert / Dann sie gleubte Christo von hertzen / vnd zweiffelt an seiner gnad nit.

2.

O mercke hie wol.

Zum andern so vermanet sie auch hiemit alle fromme Eltern / daß sie ein Christliche sorg für die Seligkeit jrer Kinder tragen sollen / dieweil sie also trewlich für jr besessen Tochter geberen hat / Auch nit abgelassen / so lang sie

ste nit von jm erhort was. Dann das kan nit fehlen/so ich ein rechter Christ bin/so sein auch alle meine werck/für Gott vnd meinem nechsten/mit der liebe einig. Dañ Gott (auß dessen Wort ein Christ geboren wird) sagt Johannes) ist die liebe. Vnd daß der Vatter/der geboren / vnd die von jm geboren seind / einerley art vnd stñ haben / ist klärer als der liechte vnd helle Tag ist.

Gottes widergebornē sind seiner art.

Süche ich dann nu meines Herzen preiß vñ hertzen/vñ habe lieb die seligkeit meines nechsten/ deren ich viel mein lebenlang nie gesehen hab/ Wie viel desto mehr solt ich dann lieb haben die seligkeit meiner lieben Kinder/die mir Gott gegeben hat / die auß meinen eigen leiben kom̃en/vnd mein natürlich fleisch vnd blůt seind? Auff das der grosse Herr von jnen gepriesen / vnd seine Ehr an jnen möcht haben ewiglich.

Ja ich zweiffel nit daran/ Was ich schreibe/ das schreibe ich auß gewisser zeugnuß meines eigen Gewissens / als für vnserm Gott (dann für ich stehe) daß alle rechtglaubige Eltern als so gegen jren kindern gesinnet sein/daß sie die hundertmal lieber solten sehen sitzen/vnd des Wort Gottes/vnd vmb seiner zeugnuß willen/ in einem tieffen finstern Kercker / dañ bey den verfühnischen Pfaffen/in den abgöttischē Kirchen/od bey den trucken Bölzen in den Bergen / oder bey der versamlung der spörrer/ die des Herren Namen verachten / vnd sein heilig

Die gleubigen Eltern sůchē jrer kind seligkeit/ es gehe gleich jr fleisch wie es wölle.

heiliges Wort hassen/vnd dem feind seind.
Hundertmal lieber / daß sie mit gebunden
henden/ vnd gefesselten füssen solte geschleifft
werden/vmb des Herren warheit willen/ für
Herren vnd Fürsten/ dañ daß sie an reiche Ge
sellen vnd Jungfrawen solten heyrahten / die
Gott nit förchten/ vnd auff des Herren wege
nit wandlen/vnd also in herrlichem pracht/mit
Meiteiffen vnd Trummen / Lauten vñ Geigen/
mit viel Wein vnd Bier/ dantzen / singen / für
ihnen spielen lassen.
Hundertmal lieber/daß sie von dem häupt
biß zu den füssen / vmb des Herren Glori vnd
heiligen Namens willen solten gegeisselt wer
den/dann daß sie sich solten zieren mit Samat
vnd Seiden/ mit Gold vnd Silber / mit köst-
lichen gestreiifften vnd zerschnitten Kleydern/
vnd mit dergleichen eykelkeit / pomp / vnd
pracht mehr.
Ja hundert tausentmal lieber / daß sie vmb
der gerechtigkeit willen zum Land solten auß-
gebannen/an stöcken vnd pfälen verbrand / im
wasser ertrenckt/oder auff einem Rad ligen se-
hen/vnd selig würden / dañ daß sie ausserhalb
Gott/in aller Welt/vnd fleischlichen lüsten le-
ben solten/Keyser vnd König sein/vnd also da
mit verdampt werden.
Wee allen denen/Ja wee denen/die also ge-
gen jren kindern nit gesinnet seind. Dann ist
es sach/daß ich jr fleisch also liebe/ vnd mit jren
sünden durch die finger sehe/ die vbertrettung

an den jungen mit der rüten / vnd an den jün-
gen mit der zungen nit straffe / sie des Herren
wege nit lerne / mit einem vnsträflichen leben
nit vorgehe / auff Christum vnd sein Wort / ord-
nung / gebot / vnd vorbild nacht vnd tag nit
weise / vnd jre seligkeit auß dem allerinnersten
meiner Seelen nit suche / so werde ich meiner
straff nit entgehen. Dann jre seelen / vnd blut /
verdamnuß / vnd todt / werdē von mir als von
einem stummen vnd blinden Wechter an dem
Tag des Herren ersucht werden.

Die gleubigen habē jre kinder lieb in Gott / wo nicht / so werdē sie jrer straffe nit entlauffen.

Daß alle Christliche Eltern als ein scharpff
durchbeissend saltz / als ein leuchtende Lucern /
vnd als die vnsträflichen trewen Lerer / ein
jeglicher in seinem hauß sein solle / leret vns die
Christliche art / in aller klarheit. Der Hohe-
priester Eli müste sein schuld tragen / die weil
er seine kinder nit gnug mit ernst gestrafft hat-
te / 1. Reg. 2. 5.

Alle Christen vnnd gleubigen Eltern sollen jrer eigē heuser lerer sein.

Sehe ich meines nechsten Ochsen oder Esel
jrren / so müß ich jn wider zu recht bringē / oder
jn zum besten auff halten / wie Moyses lerer.
Gebürt es nu mir gegen eines andern vnuer-
nünfftigen Thier also zu thun / wie viel mehr
dann gegen den seelen meiner eigē kinder / die
so bald durch jr junges fleisch / da nichts gut
in wohnet / verfinstert / vnd von dem weg der
warheit jrr gehen.

Deut. 22.

Rom. 7.

Sehe ich auch meines nechsten Ochsen oder
Esel in ein grübe fallen / oder auff dem weg
vnter seinem lasszt ligen / so lasse ich nit ab / [illegible]

Exod. 23.
Deut. 22.

im geholffen ist/ Wie viel mehr dañ sol ich sorg
für meine kinder tragen/ die ich für meinen au
gen sehe / daß sie durch der gifftigen Schlan=
gen art vnder dem schweren lasszt jrer sünden
ligen/ Dñ wo jrer nit mit gantzem ernst durch
straff/ vnderweisung / vnd vermanung in der
gnaden/ wargenomen wird/ in den Hellischen
pfül des ewigen tods fallen.

Noch ein mal / Sehe ich meines nechsten
Hauß brennen/ vnd seine Güter verderben/ so
ist es billich/ daß ich fleissig seye / den brand zu
leschen / vnd die Güter (so fer: mir müglich)
errette / Noch viel billicher ist es / daß ich das
sewr der bösen begierde / mit dem wasser des
heiligen Worts an meinen kindern lesche/ vnd
die himmelischen Güter (so viel als in mir ist)
trewlich an jnen beware/ vnd warneme.

Die heilige Schrifft leret / daß Gott die
hertzen durch den Glauben reinget/ Acto. 1. 5.
Daß den Glaub herkompt auß dem gehör der
Predig/ Rom. 10. Vnd auß dem Glauben die
Gerechtigkeit/ Rom. 3. 5. ꝛc. Darumb sehe ein
jeglicher wol zu (so er anders seine kinder lieb
hat/ nach der Warheit) daß er jnen des Her=
ren Wort / so bald sie Ohren vberkommen zu
hören/ vnd hertzen zu verstehen/ recht vnd rein
fürtrage / auff den weg der Warheit führe/
vnd ein ernstliches auff sehen auff alle jre weg
habe / daß sie den Hertzen jren Gott von jv=
gend auff mögen lernen erkennen / förchten/
lieben/ ehren / dancken / vnd dienen / auff das

Trewlich gebürt es sich seiner kind war= zu nemen.

die angeborne böse art der sünden in jnen nit regiere/ noch zu ewiger schand jrer armen seelen vberhand neme.

Moyses befahl/ dz man die kind des Herren gebot lernen solte.

Moyses leret Jsrael/ vnd sprach/ Fasset diese wort in dein hertz/ vñ in deine seel/ vnd bindē sie zu einem zeichen auff deine hand/ daß sie dir ein denckzeichen seyen für deinen augen/ vnd lere sie deine kinder (merckt) Saß du darvon redest/ wañ du in deinem hauß sitzest/ auff dem weg gehest/ ligest oder auffstehest/ vnd schreib sie an die Pfosten/ an deine haußthür/ Kinder lang leben möget im Land/ das der Herr deinen Vättern geschworen hat/ jnen zu geben/ so lang als die tag des Himmels auff Erden sein sollen/ Deut. 6. 11.

Noch an einem andern ort sagt er/ Wann deine Kinder sagen wöllen/ oder werdē/ Was bedeuten vns diese Sitten vnd Recht/ die wir hie halten vnd thun? So soltu zu jnen sagen/ Vnsere Vätter waren knecht in Egyptenland/ vnd der Herr hat sie außgeführet mit starcker hand/ vñ außgestrecktem arm/ ꝛc. Exod. 12. 13.

Der befelch Josua an Jsrael.

Auch gebot Josua Jsrael durch des Herren befelch/ vnd sprach/ Gehet hin vor der Arch des Herren ewres Gottes/ mitten in den Jordan/ vnd ein jeglicher (der Menner waren zwölff) auß jeglichem geschlecht einer) neme eine stein auff seine Schulder/ nach der zal der stimmen Jsraels/ daß sie ein zeichen seyen vnder euch/ Wañ dañ hernachmals ewre kinder jre Vätter

fragen

fragen werden/ Was bedeuten diese stein da?
Solt jr dann jnen sagen / Saß sich das wasser
des Jordans für der Archen des Bunds des
Herren getheilt hat / da sie durch den Jordan
giengen / Saß diese stein den kindern Jsraels
zu einem ewigē gedechtnuß sein sollē/ Josu. 4.

Sihe lieber Leser / also müste das büchstā-
bisch Jsrael von jugend auff seine kinder lerē/
vnd jnen alle wolthaten vnd grosse wunder-
werck des Herren fürhalten / die an jnen vnd
an jren Vätern geschehen was / auff das sie
den Herren möchten förchten / liebhaben / vnd
dienē / all jr lebenlang / vñ also die benedeyung
empfiengen / vnd der vermaledeyung entgien
gen / die in dem Gesatz begriffen waren / Deu-
te. 28. Leui. 26.

Jn gleicher massen auch wir / So wir Chri-
stum recht erkennen / an sein Wort gleuben / vñ
begeren das wirdige lustige Land mit vnsern
kindern zu empfahen / vnd ewig in der gnaden
zuererben / welches er den seinen mit seinem
eigen mund verheissen hat / So lasset vns nun
das nit versaumen / sondern auß allen vnsern
krefften warnemen / daß wir vnsere kinder des
Herren Wort recht lernen / sein rechtfertige
straff / zorn / vnd grewliche vrtheil recht anwei
sen / auff das sie durch solches von hertzen ler-
nen den Herren förchten / vnd vom bösen ab-
kehren mögen.

Auch sein vnergründeliche grosse barmher-
tzigkeit / liebe / vnd dienst seiner gnaden recht

fürtragen/ auff das sie jn durch solches lieb haben/vnd in seinen geboten wandlen mögen.

Christum Jesum/ vnsern einigen Herrn/ ewigē Seligmacher mit seinem heligē Geist/ Wort/ vnd leben/ recht embüden/ auff das sie jn recht erkennen/ vnd seinen fußstapffen recht nachfolgen mögen.

Fromme eltern sollen jre kinder nit allein leren/ sondern auch in aller tugēd jnen vorgehen.

Jnen also vorgehn in allerley weißheit/ gerechtigkeit/ vnd warheit/ mit einem Gottes ligen tugendsamen leben/ auff das sie durch solche sorgfeltige vermanung/ vnd vnstrefflichen vorgang jrer frōmen Eltern/ mögen vnderwiesen/ vnd geleret werden zu dem Reich Gottes/ geschickt zu allen gūten werckē.

Dann alle die ein solchen Glauben haben/ gleich wie dieses Weiblin gehabt hat/ vnd sehen/ daß das end der sünden der todt ist/ sollen nit ablassen/ zu dem Herren zu seuffzen/ vnd zu jamern/ daß er jren armen kindern durch seine gnad darzu helffen wölle/ daß sie dem vnreinen Teufelischen Geist also mögen widerstehen/ vnd fellen/ daß er sie zu ewigem schanden vnd schanden/ jrer armen seelen/ nach seinem bösen willen nit führe vnd treibe.

Sondern daß sie den vnsterblichen ewigen Gott vnd Vatter/ durch seinen lieben Sun Christum Jesum/ von jren jungen Jaren an recht mögen lernen erkennen/ vnd sich recht in der warheit vnder sein Creutz demütigen/ Vnd erzelen also die grossen thaten vnd wunderwerck des HErren/ vnsers Gottes/ Die

grosse

grosse barmhertzigkeit/ gnad/ gunst/ vnd lie-
be des allmechtigen Vatters / Das Wort/
heilen/ ordnung/ vnd leben/ mit allem seinem
Ertzdienst / krafft / vnd frucht des todts vnd
Bluts Christi / seines Sons / gebenedeyet/
Auch die gütigkeit / weißheit / warheit / vnd
die Gaben seines ewigen vnd heiligen Gei-
stes / iren Kindern vnd Kindskindern / vnd
auff alle ire nachkömling / biß das der HErr/
Christus Jesus / in der herrlichen Maiestet
seines himlischen Vatters / mit den Wolcken
des Himmels zu dem letzten Vrtheil erschei-
nen / vnd einem jeglichen nach seinen wercken
bezalen wird / es sey gůt oder böß / Matth. 25.
Rom. 2. 2. Cor. 5.

„ lerte seine kind/
„ daß sie
„ dem herren dienen/ vnd
„ jn förchten solte.

Sihe werder Leser/ also gebürt den rechten Christen ire kinder zu leren/ vnd zu vermanen/ zu straffen/ vnd zu züchtigen/ in aller gerechtigkeit vorzugehn / auff zuziehen in des Herren forcht/ sorg tragen für ire arme seelē/ auff das sie durch ire versaumnuß von der rechten bahn nit weichen/ in iren sünden nit sterben/ vnd also zum letzten in irem vnglauben nit vergehn.

Der Herr zeuget von Abraham / vñ sprach: „ Abrahā
Wie kan ich Abrahā verbergen/ was ich thůe?
Sintemal er zu einem grossen vnd mechtigen
volck werden sol/ vnd daß alles volck auff Er-
den in jm sol gebenedeyet werden? Dañ ich
weiß/ daß er seinē kindern vnd seinē hauß
nach jm befelhē wird/ daß sie des Herrē

" weg halten/ vnd thun was recht vnd gůt
" ist/ Genes. 18.

Tobias vmanung an seinen Son vnd kinder.

Der fromme Tobias leret seinen Son/ vnd sprach/ Mein Son/ höre deinen Vatter/ Diene dem Herren in der warheit/ vnd halte dich auffrecht zu jm/ Thůe was er dir geboten hat/ vnd lere auch solches deine kinder/ daß sie Almůsen geben/ Gott allzeit förchten/ vñ jn von gantzem hertzen lieben/ vñ vertrawē/ Tob. 14.

Der gleubigen kinder sollen an die heiligen vnd gleubigen freyen vñ heyraten.

Vnd wann sie dann zu jren Jaren kommen/ vnd die Gabe sich zu enthalten nit haben (wer sie aber hat/ rahte ich mit Paulo/ daß er sie in dem Herren gebrauche) so lasse sie nit freyen an die/ so ausser Christo/ vnd seiner Gemeine seind/ Edel/ Reich/ oder schöne/ gleich wie die hoffartigen/ geitzigen/ vnd vnkeuschen dieser Welt thun/ Sondern lasse sie an solche freyen/ die den Herren von gantzem hertzen förchten/ lieben/ mainen/ ehren/ folgen/ dancken/ vñ dienen/ sie seyen dañ Edel oder vnedel/ reich oder arm/ schön oder vngestalt/ Dann sie seind Heiligen/ vnd kinder der Heiligen. Vñ derhalben gehört vnd můß es in dem Herren geschehen/ 1. Corinth. 7.

Tob. 8.

Vnkeuscheit.

Ein jeglicher sehe für sich/ vnd handel recht/ auff das die grewliche straff vñ zorn Gottes/ vmb seiner vnkeuscheit vnd bösen lust willen/ vber jn nit kom̄e/ gleich wie sie auch zum theil in den zeiten Noe vnd Loths vmb solcher vrsach willen vber die erste Welt kom̄en ist/ Genes. 6. 7. 8. 19.

Aber

Aber wie gantz wenig seind (leider) deren/ die dieses behertzigen / vñ jrer kinder seligkeit von hertzen suchen/ Wann sie solche nur reichlich nach dem fleisch mögen anbringen / so ists nach jrem begerē recht gemacht / Der Pfaffen ordnung vñ Kirchendienst ist allein jr Glaub/ hoffnung/vnd süß jrer seligkeit/Sie suchen vñ kennen auch kein anders.

Der pfaffen ordnung/ ist der Welt Glaub.

Jr erster anfang/mittel vnd end/ist wider Christus Wort/Sann so bald sie geborē/ werden sie dem Abgöttischen falschen Bad zugetragen / Des Herrē heiligen Name wird vber sie mißbraucht / Werden aufferzogen in aller eytelkeit vnd blindheit / in pomp/ pracht / vnd vbermüt/in einer offenbaren Abgötterey/vnd falschen Gottsdienst/vnd in dem dummen jrdischen leben dieser Welt.

Der welt kind werden vbel aufferzogen.

Jn vnd ausserhalb jren Heusern hören vnd sehen sie nichts/dann alle vngerechtigkeit vnd boßheit/liegen/triegen/flüchen/ schweren/ vn trew/geitz/zorn/zancken/sauffen/fressen/ vnd alle schand. Leren nimmer Christum vnd sein Wort recht erkennen/hassen die Warheit/vnd verfolgen die gerechtigkeit. Summa / sie beweisen es mit der that / daß sie beyde an leib vnd seel/ von innen vnd ausseñ mit dem vnreinen Geist voll seind/vñ nach seinem willen vō jm getrieben werden/wie man sehē mag.

Die Welt geht jren kindern vbel vor.

Sann es kan vnd mag nit fehlen / wie dein Geist ist/also müssen auch deine frücht vnd leben sein. Jst Christus Geist in dir / der heilig

Wie des menschen Geist ist/ also sind auch seine frücht.

vnd rein ist/ so ist auch rein vnd heilig dein gantzes leben vnd frücht. Vnd widerumb/ Ist der Teufelische Geist in dir / der vnrein vnd böß ist / so sind auch böß vñ vnrein alle deine werck vnd früchte / ist vnwidersprechlich.

Darumb sagt Paulus/ Die vō Gottes Geist getrieben werden / sind Gottes kinder/ Rom.8. Widerumb/ die von des Teufels Geist getrieben werden / die sind Teufels kinder. Ach lieber Leser hab acht darauff.

Ja wañ sie/ die armen leut/ ein einigs fünckelin von des Herren Geist hetten/ solten sie tausentmal lieber in ein siedend öl/ oder brennend fewr gehn/ ehe sie solche thorheit/ Gottlosigkeit vnd mütwillen an jren kindern solten sehen oder hören/ Ich geschweige zu leren/ oder vorgehen. Daß es ist vnwidersprechlich/ nach der krafft aller Schrifft/ so sie Christū mit empfahen/ daß jr end der ewige Tod sein wird/ Mar.16. Joan.3.

Wer Christum nit empfahet bleibt in dem todt.

Herwiderumb alle/ die jr den Herren förchtet / habt ewre kinder lieb mit einer Göttliche liebe / sucht jre seligkeit von gantzem hertzen/ gleich wie Abraham/ Tobias/ vnd die Mächabeische Müter gethan hat/ Vbertretten sie/ so straffet sie scharpff / Jrren sie/ so vermanet sie vätterlich/ Seind sie Findisch/ so traget sie lieblich/ Seind sie verstendig / so vnderweiset sie Christlich / Opffert vnd heiliget sie dem Herren von jugend auff / Wacht vber jre seelen/ so lang sie ewrer sorg befolhen seind / auff das sie auch

Gen. 22. Tob. 4. 2. Ma. 7. O heilige Leer für die Eltern / jrer kinder halbē.

auch ewer seligkeit vmb jrent willen nit ver- „ Ꝯ
lieret. Bittet ohn vnderlaß / gleich wie dieses „
getrewe from̄e Weiblin gethan hat / daß jnen „
der Herr seine gnad gebe / daß sie dem Teufel „Besch-
mögen widerstehn / jre angeborne böse art der „luß vnd
sünden durch des Herren Geist vnd hülff vn- „verma-
dertrucken / vnd wandlen von jren jungen ta- „nung an
gen an für dem Herren vnd seiner Gemein in „alle fro-
aller gerechtigkeit / warheit / vnd weißheit / in „me El-
einem auffrechten festen Glauben / vngefälsch „tern.
ter liebe / vnd lebendiger hoffnung / in einem „
ehrlichen vnd heiligen leben / vnsträflich / vnd „
ohn alle ergernuß / in allen früchten des Glau- „
bens / biß in das ewige Leben / Amen.

Desselben gleichen mag auch der fleissige Le
ser noch zu allen diesen vorgesagtē Exempeln
dem Glaubē der vnbefleckte glorificirten mů-
ter Maria / Luce. 1. den Glauben Matthei /
Matth. 9. Luc. 5. des alten Simeons vnd An-
na / Luc. 2. auch des Blinden / Luc. 18. Mar. 10.
vnd dergleichen mehr / mit einem gůten vnd
from̄en Gewissen ernstlich nachdencken / Ich
hoffe er sol durch des Herren hülff vñ gnad / in
voller krafft verstehn / wie gātz demůtig / recht
vnd schlecht / ohn heuchlerey / Gottsförchtig /
rechtfertig / langmůtig / fewrig / friedsam / frö
lich / barmhertzig / lieblich / behülflich / gůtig /
demůtig / eyferig / vnsträflich / vñ from̄ ein rech
ter widergeborner Christen Glaub inwendig
für seinem Gott in der krafft / vnd außwendig
für seinē nechsten in der frucht allzeit gewesen
ist /

ist/Ja gleich wie ein güter frucht barer Baum
auß seiner eigen güten art/ohn einige zwang/
allzeit seine güte frucht fortbringt / also můß
auch ein warer rechter Christliche Glaub thun.
Dann es nit fehlen kan / der Gerecht můß auß
seinem Glauben leben/Abac.2. Rom.1. Gal.3.
Hebre.10.

Dañ hat Abrahã/Isaac/vnd Jacob/Moy-
ses/Josua/vnd Samuel / mit allen alten Vät-
tern vnd Propheten / jres Herren Wort ge-
gleubt / das jnen durch die Engel zugetragen
ward / vnd seind so trew darinnen gewesen/
Wie viel mehr solten wir dañ das Wort gleu-
ben / vnd getrew darinnen sein / das vns der
Fürst aller Engel / Gottes eingeborner eigen
Son / der warhafftige Zeug vnd Lerer der ge-
rechtigkeit / Christus Jesus / von dem hohen
Himmel/auß seines Vatters Brust/selbs ge-
tragen/ vnd vns hie niden auff Erden gelert
hat/Joan.7.14.

Es ist nit gnug / mit dem munde zu sagen/
Mundt Glaub/ ist kein Glaub. daß Jesus Christus der Son Gottes sey/ daß
er das Gesatz für vns vollbracht hat / daß er
vnser sünde mit seinem Blůt bezalt / vnd den
Vatter mit seinem Opffer vnd todt versönet
hat/noch daß sein Euangeliũ warhafftig/ vnd
sein Wort recht ist / daß der lohn der sünde der
Mercke hie můd Christ. todt/vnd die gnad das ewig Leben ist / Son-
dern es můß auch im hertzen recht begriffen/
vnd in der seele vō innen recht beschlossen sein/
oder es macht sonst nit gerecht. Mit dem hert-

gerd

ben/ sagt Paulus / gleubt man zur gerechtigkeit/Rom.10.

Aber alle die von hertzen gleuben/ daß Christus Jesus der rechte Zweig vnd Pflantz Sados ist/Jerem.23. der recht verheissen Prophet ist/Deut.18. der rechte weg vnd warheit ist/Joan.14. vnd auch vnser einiger versöner/ fürsprecher/mitler/vnd Hoherpriester ist/die gleubē auch damit/ daß alle seine wort vnwandelbar/vnd war seind/ vnd sein Opffer gnugsam vnd vollkommen ist / Folgen darumb seinem Wort/wandlen in seinen geboten/bucken sich vnder seinen Zepter/ vñ befriedigen jr Gewissen mit seiner gnad/versönung/ verdienst/ opffer/verheissung / todt / vnd blůt / Gleuben vnd erkennen / so sie seinen willen vnd Worverlassen / vnd seine gebot mit vorgesetztem willen vbertretten / vñ nach dem fleisch leben/ daß Gott solchs an jnen ersuchen/ vñ mit dem ewr seines zorns / durch sein rechtfertig Vrtheil/ewig an jnen straffen werde Dañ so die/ welcheds Gesatz Moyse můtwillig vbertretten/ohn alle barmhertzigkeit/durch zwen oder drey Zeugen / sterben můsten / wie viel mehr werden dañ die gestrafft werden/die den Son Gottes mit füssen tretten/das allerthewreste blůt des newē Testaments vnrein achten / vñ den heiligen Geist der gnaden schenden? Hebre.10.

Rom.5. 2.Joan.2. Hebre.5. 6.7.8.9. 10.13.

Deut.17.

Ja güter Leser/ so wir es warhafftig gleuben/ vnd in vnsern seelen recht erkenneten / es

würde

würde vnsere hertzen also bewegen/ vnd mit des Herren forcht vnd liebe also entzünden/ daß/ob auch schon alle Tyrannen/ die von anfang gewesen seind/ mit aller jrer erschröcklichen Tyranney/marter/ pein/ vnd blůtuergiessen für vnsern augen stůnden/ so solten sie vns doch nit in dem allergeringsten Titel von des Herren Wort vnd weg mögen abschrecken/oder verhindern. Würden auch darneben alle vnsere vnreine fleischliche gedancken/ vngesaltzen eytele wort/ vnd vnnütze Gottlose werck leichtlich vndergehn/vnd ersterbe/ Die Syrach sagt/Die forcht des Herren treibt die sünde auß. Vnd ist vnmüglich/ ohn die forcht Gottes gerecht zu werden/Eccle.1.

Trost der Martyrer.

Ein warer Christliche glaub bestercket reiniget/ vnd heiliget.

Angesehen es dann mehr dann klar ist/ daß ein auffrechter Christliche Glaub Gott in seiner rechtfertigkeit recht erkennet/ vñ darumb für seinem Vrtheil sich förcht/ vnd also durch forcht die sünde begrebt/ vnd deren abstirbt/ (wie mehr als ein mal erzelt) vnd jr aber noch in allem geitz/vnkeuscheit/trunckenheit/ zorn/ hürerey/blindheit/ abgötterey/ vnd in allem boßheit lebt/ Saget lieben/wo ist dann ewer Glaub/vñ Gottes Wort/des jr euch so manmal rhůmet? Wist jr nit/daß geschrieben stet: Lebt jr nach dem fleisch/ so můst jr sterben? Oder meinet jr/ daß jr mit ewrem Gott/ als wie mit einem menschen/ ewer gespött treiben mögt? Jrret nit(sagt Paulus)dañ Gott lest sich nit spotten/Gal.6.

Wo ein fleischlich leben ist/ da ist kein Glaub.

Zů

Ich Leser sehe für dich / Ich sage dir die warheit in Christo/hüte dich / Wo du dich von gantzem hertzen nit bekehrest / deinen Gott durch Christum nit suchest / höreſt / gleubest / noch förchtest / Sondern jrdisch vnd fleischlich bleibest / vnd nach deinen lüsten wandlest / so ist der sententz des todts / Rom. 1. 6. 1. Cor. 6. Galla. 5. Epheſ. 5. Apoc. 21. 22. schon allbereyt gegeben. Wie auch Christus selber sagt / Ich vrtheile euch nit / Aber das Wort / das ich geredt habe / das wird euch richten an dem letzten Tag / Joan. 12.

Die vnbüſſfertigen seind allbereyt schon gevrtheilet.

Rahte euch derhalben trewlich vnd recht / als für vnserm Gott / gleich wie ich meiner eigen seelen thue / leget schnell von euch ab alle falsche Leer / allen vnglauben / abgötterey / vnd ewer jrdisch schendlich leben / darin jr (leider) bißdaher so fleischlich gewandlet habt / auff das euch der zorn Gottes vnuersehens in dem schlaff ewrer sünden nit vberfalle.

Wachet auff / Er ist noch gnedig / Sücht vñ vmbfahet ein rechte Leer / ein rechten Glauben / rechte Sacrament / rechten Gottsdienst / vnd ein fromb Gottselig leben / wie die Schrifft leret / alßdann wird ewer Liecht auffgehen / gleich wie die Morgenröt / Ewer besserung wird zunemen / ewer gerechtigkeit wird vor euch hergehn / vnd die herrligkeit des Herren wird euch zu jm nemen / Esa. 58.

Gott ist gnedig denjenigen / die sich bekeren.

Weiter sage ich / So jr warhafftiglich gleubet / vnd mit dem hertzen recht fasset / daß jr auß

auß Adam / oder in Adam / mit seinem vngehorsam / kinder des Teufels / des zorns / vnd des ewigē todts wordē weret / Gottes rechtfertig vrtheil vnd flüch vnder worffen weret / Vnd nu widerumb alle ewre hindernussen vñ sünden durch das reine vnd vnbefleckte Blüt Christi hinweg genommen / vnd versönet weren / daß jr also auß dem zorn in gnad / auß der vermaledeyung in die benedeyung / vnd auß dem todt in das leben berüffen weret (ich geschweige noch aller anderer wolthatē der gnaden / die teglich an euch bewiesen werdē) ewre hertzen solten entspriessen wie die wolriechenden blüenden Vyolen thun / voll mit reiner liebe / Ja quellen als die lebendigē Brunnen / vnd außfliessen das köstliche wasser der gerechtigkeit / vñ solt mit dem heiligē Paulo von grund ewrer seelen sagen / Wer solt vns mögen abscheiden vō der liebe Gottes? So es doch nimmermehr geschehen mag / wann ich mit dem band der vollkommenheit an jm gebundē stehe / jn mit einem reinen hertzen / güten Gewissen / vñ vngefälschtem Glauben lieb habe / daß vns alßdañ kein einiges mittel von jm abwenden / oder scheiden kan. Dann es ist mein einiger lust vnd höchste freud / daß ich von seinem Wort höre oder rede / vñ in meiner schwachheit wandle / gleich wie er durch seinen Son befohlen / vnd geleret hat / es koste gleich Gele oder Güt / fleisch oder blüt / wie es jm geliebt.

Rom. 8.

1. Tim. 1.

Der gleubigē freud vñ lust ist in des Herren wort.

Mehe. 8.

Sihe lieber Leser / Sintemal es dann in der heili-

heiligen Schrifft mehr dann klar ist / daß der recht Christliche Glaub durch die forcht Gottes der sünden abstirbt/vnd durch die liebe der gerechtigkeit (wiewol in schwacheit) nachkompt / so gebe ich dir selber hiemit nun das vrtheil / ob auch solche leut von hertzen gleuben/ die mit dem mund sagē/daß Christus blüt das Sünopffer jrer sünden sey/vnd doch gleichwol allerley abgötterey/als Kindertauff/Weyhewasser/Ablaß/Ohrenbeicht/Messe/ Güldin/ silberne/ vnd höltzine Bilder / gewachsen vnd gebachen Christessen / steine Kirchen/ vnd die vnrucken hürischen Pfaffen suchen / vnd denselbigen nachlauffen. Ach wie gůt were es/ daß sie zusehen.

Alle die jenigen/so frembde mittel der versönūg suchē/ sein vngleubig.

Ich sage/So warhafftig als der Herr lebt/ in ewigkeit wird kein ander mittel/weder im Himel noch auff Erden gefunden werden für vnsere sünd/weder werck/verdienst/noch Sacrament (ob sie auch schon nach der Schrifft geistlich gebraucht werdē) weder Creutz noch trübsal / weder das vnschuldige blůt der Heiligen/noch Engel/ menschen/ oder einiges ander mittel / dañ allein das rote vnbefleckte blůt des Opfferlämblins Christi / das einmal auß lauter gnad/barmhertzigkeit vnd liebe/zur versönung aller vnser sünd außgeschütt/vnd vergossen ist/Esa.53. Matth.26.Mar.14.Lu.22. Rom.3.Col.1.1.Pet.1.1.Joan.1.Apo.1.7.

„Die mercken die „lesterer/ „so vnns „beschuldigē/als „soltē wir „suchen „durch „vnser eigē werck „selig zu „werden. „Christ „Opffer „ist allein „vnser ver„sönung.

Darumb ist vnwidersprechlich/daß alle die jenigen / die solche abgöttische frembde mittel

Die andere mittel der versönung suchen dann des Herrē blůt / die sein in der Gemein Christi nit.

für jre sünde brauchen / in der gleubigen dann baren Gemein Christi nit seind.

Darumb wil ich euch etliche Sprüch auß der Euangelischen vnd Apostolischen Schrifft für stellen / vnd die als einen klaren Spiegel für die augen ewers Gewissen hencken / darin jr mercken vnd sehen möcht / ob jr gleubige Chri sten seyd / oder nit.

I.

Also leret des Herrē Wort: Fürwar fürwar sage ich euch / Es sey dann / daß jemand von newem geboren werd / so wird er das Reich Gottes nit sehen / Joan. 3. Noch an einem andern ort: Fürwar sag ich euch / Es sey dann / daß jr euch vmbkeret / vnd werdet als die kinder / so werd jr in das Himelreich nit kom̃en / Mat. 18.

Die auß Gott geborē werden / seind Göttlich gesinnet / vnd leben der sünde nit mehr.

Probieret euch hiemit / Seyd jr nu auß dem reinen Samen des heiligen Worts geboren / so můß des Samens natur in euch sein / Vnd seyd jr den kindern in der boßheit gleich worden / so lebt hoffart / vnkeuschheit / geitz / hass / neid mit mehr in euch / Dann die vnuerstendigen kinder kennen solche sünde nit. So jr aber noch in dem alten wesen Adams / vnd nit dem newen wesen Christi lebet / vnd nach den vnreinen lůsten ewres fleischs wandlet / so beweiset jr mit der that / daß jr auß Gott nit geboren seyd / vnd seinen Glauben nit habt.

Die nach dē fleisch lebē / habē den Glauben vñ die art Christi nit.

Noch eins lert des Herrē Wort: Gehet hin / vnd

vnd prediget das Euangeliū allen Creaturen/ Wer gleubt vnd wird getäufft/ der sol Selig werden/Marc.16. 2.

Hiemit probieret euch noch ein mal. Wer gleubt/vnd recht getäufft wird/thut ein warhafftige büß/ er beschneidt sein hertz/ er stirbt seinen sünden/ er steht auff mit Christo in ein new leben/ꝛc. Bleibt jr aber vnbüßfertig/ewre hertzen vnbeschnitten/ ewren sünden vnabgestorben/ lebt ausserhalb Christo/vnd seinem Wort/ so ist das werck ewer zeug/ daß jr vngleubig seyd/vnd den Tauff Christi nit habt. Die in jrē sünden leben/habē weder glauben noch Tauff.

Noch eins leret des Herren Wort/ Wiltu zum Leben eingehn/ so halte die Gebot/ Matth.19. Dann in Christo(sagt Paulus) gilt weder beschneidung noch vorhaut/ Sondern die haltung der gebot Gottes/1.Corin.7. Vnd diß ist sein gebot/ daß jr solt lieben ewren Herren vnd Gott auß gantzem hertzen/ auß gantzer seelen/vnd auß allen krefften/ Vnd ewren nechsten wie euch selbs/Matth.22. 3. Deut.6. Mar.12. Luc.20. Leuit.19. Rom.13. Gal.5.

Hiemit probieret euch zum drittē mal/habt jr Gott lieb/ so haltet jr williglich seine gebot/ Joan.14.15. 1.Joan.5. vñ werd ewrem nechsten thun/gleich wie jr wolt daß euch geschehē sol. So jr aber sein Wort veracht/ seiner ordnung/Lere/ Tauff/ Abendmal/vnd absonderung nit nachkompt/ vnd nach seinen heiligen geboten nit wandlet/ auch ewren nechsten verleget/betrieget/verrahtet/vmb leib vnd leben Die in der liebe vor Gott vnd jrem nechsten nicht wandeln/ haben keinen glauben.

bringet/sein Weib/Töchter vnd Mägd schen-
det/vntrewlich mit jm handelt/die arme blin-
de seelen verführet von des Herzen Warheit/
weg/vnd gehorsam(es sey durch verfolgung
oder falsche Leer)abtringet/vnd also des ewi-
gen Reichs beraubt/vnd nach der Hellen zu
führet/so ist mehr dañ klar/daß jr des Herren
gebot hasset/vnd seinen Glauben nit habt.

Noch eins leret des Herzen Wort/ Gehet
4. ein durch die enge pfort/ Dañ die pfort
ist weit/vñ der weg ist breyt/der zur ver-
dammuß abführet/vnd jrer seind viel die
4. Esd. 7. Luc. 13. darauff wandlen/Vnd die pfort ist eng/
vnd der weg ist schmal/der zu dem Le-
ben führet/vnd jrer seind wenig/die jn
finden/Matth. 7. Noch an einē andern ort
Wer mir wil folgen (sagt er) der ver-
leugne sich selbs/Er neme sein Creutz
auff sich/vnd folge mir nach/Matt. 16.
Wer Vatter vnd Můter/Man oder
Weib/Son oder Tochter/ꝛc. lieber hat
dann mich/der ist mein nicht wirdig/
Matth. 10. Luc. 14.

Hiemit probieret euch zum vierdten mal/
Habt jr ein solchen Geist/freymůtigkeit/vnd
Glauben/daß jr bereyt stecht vmb des Worts
Gottes vnd seiner zeugnuß willē Vatter/Můt-
ter/vnd alles in der zeit der not zu verlassen/

Chris

Christus Creutz auff euch zu nemen/ euch selbs in aller massen zu verleugnen/ mit Christo auff den weg des elends zu tretten/ vnd also mit dem armen kleinen Heufflin durch die rauhe enge Pfort einzutringen/ so stercke euch der Herr. So jr aber euch selbs lebt/ Christi Creutz von euch stost/ Vatter/ Můter/ Weib/ Kinder/ Gůt/ oder ewer lebē vber Christum liebet/ mit dem grossen Hauffen auff dem breyten weg wandlet/ vñ durch die weite Pfort eintrettet/ so gibt des Herzen eigen mund zeugnuß/ daß jr vngleubig seyd/ vnd ewer end die verdamnuß sein wird.

Die dem Herrē biß in den tod bereyt stehen/ bezeugen jren glauben.

Noch eins leret des Herren Wort/ Die Christo zugehören/ creutzigen jr fleisch/ sampt den lůsten vnd begierden/ Gal. 5. Dann die nach dem fleisch leben/ als da seind Ehebrecher/ Hůrer/ Knabenschender/ Trunckene/ Geitzige/ Spieler/ Dieb/ Hoffartige/ Hässige/ Lästerer/ Blůtgierige/ Abgöttische/ werden des todts sterben/ Rom. 1. 1. Corin. 6. Gal. 5. Ephe. 5.

5.

Hie probiert euch zum fünfften mal/ Herr/ sehen ewre lůst nit in euch/ vnd in solchen oder dergleichen wercken mit wandlet/ wie ich euch hie erzelt hab/ Sondern sie durch den Glauben dempffet/ vnd vnder ewre füß tretten kõndt/ sodancket ewrem Gott/ Streittet frömblich/ Wachet/ vnd bittet. So jr aber ewer lust büsset/ vnd in den vnreinen wercken ewres fleisch

Die nach dem fleisch leben/ sein Heyden.

lebt/ so bessert euch/ Dañ also ist offenbar/ das jr nit büßfertige gleubige Christen / sondern auch vnbüßfertige Heyden seyd.

6.

Noch eins leret des Herren Wort/ Sorget noch saget nit / Was wöllen wir essen/ Was wöllen wir trincken/ oder womit wöllen wir vns kleyden? Solchs alles suchen die Heyden. Süchet zum ersten das Reich Gottes/ vnd sein gerechtigkeit / vnd dieses alles wird euch zugeworffen werden/ Matth. 6.

Nota.

Exo. 26. Deut. 8. 29

Die das reich Gottes vō keiner fleischlichē sorg wegē verlassen/ bezeugē mit ō that/ dz sie gleubē.

Die Gotsreich vmb jrer vnnützen sorge willē verlässē/ gleubē Christi wort nit.

Die probieret euch zum sechsten mal/ So jr dem starcken vñ reichen Gott (der Israel viertzig Jar lang mit brodt von dem Himel / vnd mit wasser auß dem Felsen ernerete / jre Kleyder vnd schüch ganz vnd vnzerbrochen bewarete/ vnd Eliam durch die Rabē dienete/ 1. Regum. 17.) also gleuben köndt/ daß er euch im elend nit verlassen / Sondern durch seine gnad wol versorgen wird/ das ist ein gewiß zeichē daß jr ewres Herzen Wort habt. So jr aber durch ewer sorg also getrieben oder getrungen werd / daß jr das Reich Gottes vnd seine gerechtigkeit hinder euch zu ruck setzet/ mehr das zeitlich dann das ewig sucht / vnd also bekümmert seyd / gleich als ob Gott mehr sorge für die blümen vnd vögel/ dann für euch vnd ewre kinder trage/ so rhümet euch nit / dann jr gloubet ewres Herzen verheissung vnd Wort nit.

Noch

Noch eins lert des Herren Wort/ So lieb hat Gott die Welt gehabt/ daß er seinen einigen Son gab/ auff das alle/ die an jn gleuben/ nit verlorē werden/ sondern das ewige Leben haben/ Dañ Gott hat seinen Son in die Welt nit gesand/ daß er die Welt vrtheile/ Sondern daß die Welt selig werde durch jn/ Wer an jn gleubt/ wird nit verurtheilet/ Wer aber an jn nit gleubt/ ist allbereyt verurtheilt/ Dann er gleubt nit an den Namen des eingebornen Sons Gottes/ Joan. 3. 7.

Hie probieret euch zum siebendten mal/ So jr diese wort Christi recht mit dem hertzē gleubet/ daß der allmechtige ewige Vatter ein solche lieb zu euch/ vnd zu dem gantzen menschlichen geschlecht gehabt hat/ daß er sein vnergründlich allmechtig ewigs Wort/ weißheit/ warheit/ vnd Son (dardurch er Himmel vnd Erden/ vnd das Meer/ mit jrer gantzen völle geschaffen hat/ sein ewige Glori vnd Herrligkeit) hie in dieses Jammerthal gesand hat/ ein armen betrübten ellenden menschen hat lassen werden/ vnd jn vmb vnser sünde willen hungern/ dürsten/ lestern/ fangen/ geisseln/ krönen/ creutzigen/ vnd sterben lassen/ so kan vnd mag es je nit außbleibē/ dein alt fleischlich hertz müß ein new geistlich hertz werden/ deine gedanckē

Die kraft vñ frucht des glaubens.

müssen keusch vnd rein werden / deine wort bescheiden / vnd mit saltz gemüschet / vnd dein gantz leben fromb vnd vnsträflich.

Von stundan solt jr auffwachen / den rechten weg gehn / von allem grewel vnd abgötterey abstehn / alle falsche Propheten / Predicanten vnd Pfaffen verlassen / die rechte Lere / Sacrament vñ Gottsdienst suchen. Dañ ein wirer auffrechter Christliche Glaub kan vnd mag nit müssig sein / sondern er verändert / erneuert / reiniget / heiliget / vnd rechtfertiget jederzeit mehr / Er machet frewdig vnd frölich / Dann er erkent / daß Hell / Teufel / Sünd vnd Todt durch Christum vberwunden sein / Gnade / barmhertzigkeit / erlösung der sünden / vnd das ewige Leben durch jn erworben ist. Er tritt mit vollem vertrawen zu dem Vatter / in dem Namen Christi / empfahet den heiligen Geist / wirt theilhafftig der Göttlichen natur / vnd erneuert sich nach dem bild des jenigen der jn geschaffen hat / lebt auß der krafft Christi / die in jm ist / Alle seine weg seind gerechtigkeit / Gottseligkeit / erbarkeit / keuscheit / warheit / weißheit / gütigkeit / freundligkeit / liebe / vnd fried.

Der rechte Glaub wirckt allezeit nach seiner art.

Rom. 8. Gal. 4. Ephe. 2. 3 2. Pet. 1. Ephe. 4. Col. 3. Gal. 2.

Er heiliget seinen leib vñ hertz zu einer wonstat vnd Tempel Christi / vnd seinem heiligen Geist / hasset alles was wider Gott vnd Gottes Wort ist / ehret / preiset / vñ dancket seinem Gott mit trewem hertzen / Vnd ist nichts das jn erschrecken kan / weder vrtheil noch zorn / weder

der Hell noch Teufel/ weder Sünd noch ewiger Todt. Dann er weiß / daß er Christum zu einem Fürsprecher/ mitler/ vnd versöner hat/ Er erkent mit dem heiligen Paulo / daß keine verdamnuß an denen ist / die eingeleibt seind in Christo Jesu/ die nach dem Geist wandlen/ vnd nit nach dem fleisch/ Rom. 8. Des Herzen Geist versichert jn/ daß er ein kind Gottes/ vñ ein miterb Christi ist/ ergibt sich darumb gantz vnd gar/ von innen vnd aussen/ seinem Herzen vnd Seligmacher Christo zu eigē/ der jn durch seine gnad berüffen/ mit seinem Geist gezogē/ mit seinem Wort erleuchtet/ vnd mit seinem blůt erkaufft hat.

Dieses ist die forcht/ die durch liebe außgetrieben wird. 1. Joan. 4.

Ein rechter Glaub lebet dem der jn erkaufft hat.

Seher/ also ist ein lebendiger Glaub/ der ein solche treibende tringende krafft/ geist/ frucht/ nachdruck/ vnd leben hat/ so für Gott gilt/ vnd verheissung in der Schrifft hat / Selig ist/ der jn hat/ vnd heilsam biß zum ende bewaret.

Hiemit (sag ich noch einmal) probiert euch/ ob jr im Glaubē seyd oder nit/ Jn Christo oder ausser Christo / Bůßfertig oder vnbůßfertig. Dann in diesem fürgehalten Spiegel köndt jr das gantze angesicht ewers Gewissens vnd ewres Herzen recht beschawē/ so jr nur gleubt/ daß ewres Herzen Wort warhafftig/ vnd recht ist.

Hie mercket nu/ wie daß der rechte Christliche Glaub in der gnaden / der einige quellende Brun ist / darauß nit allein das bůßfertig newe leben / sondern auch die gehorsamkeit der Euangelischen Ceremonien (als Tauff/ vñ

Abendmal) herkomen vnd folgen müssen/(Es
als getrieben vnd gezwungen durch das Ge-
satz (dann des treibers Rüt ist zerbrochen/Es
sa.9.) sondern durch den freywilligen vnder-
thenigen Geist der liebe/ so auß der güten art
vnd eigenschafft seiner Christlichen natur/ zu
allen güten werckē vnd gehorsam des heiligē
Göttlichen Worts willig vnd bereyt stehe.

Die recht willigen thun willig/was sie thun.

Dann die rechten widergebornen vnd geist
lich gesinneten richtē sich allweg nach dem Wor-
ren Wort vnd ordnung/ Nit darumb/ als daß
sie damit die versönung irer sünden/ vnd das
ewige Leben meinen zu verdienen. In keiner
ley weiß noch weg. Sie haltē in dem rein vber
keinem ding/ dann allein vber der warhafftig-
gen verheissung des barmhertzigen Vatters/
auß gnadē allen gleubigen gegebē/ in das blüt
vnd verdienst Christi/welchs blüt (sag ich noch
ein mal) allein das einige vnd ewig mittel vnd
ser versönung ist/ vnd bleiben sol/ Vnd keine
werck/ Tauff/ oder Abendmal/ gleich wie obs
mehr als ein mal erzelt ist.

Der recht gleubig steht nit auff seinē gdienst.

Der auf sein wercke oder Ceremonē bauwet/verleugnet darmit die gnad vnd verdienst Christi.

Dann so vnser versönung in den wercken vñ
Ceremonien stünde/ so were es mit der gnade
auß/ vnd der verdienst vnd frucht des Herren
blüt hette alles ein end. Ach neyn/ Es ist gnad
vnd wirt gnad bleiben in ewigkeit/ alles was
der barmhertzige Vatter durch seinen lieben
Son/ vnd heiligen Geist/ an vns betrübten
Sündern thut/ vnd handlet.

Darumb aber geschichts/ daß sie des Herren

wen stim hören/sein Wort gleuben/vnd darum die abbildung der beiderley zeichē/ vnder waſſer/ Brodt/ vnd Wein fürtragen/ in dem gehorsam (wiewol mit schwacheit) gern nachkomen/ vnd thun solten. Dañ ein rechtgleubiger Christ ist also gesinnet/ daß er nit anders thun wil noch mag/ dann in seines Herzen Wort leret/ vnd auffligt/ Dann er erkennet vnd weiß/ daß aller mütwill vnd vngehorsam ein zäuberey/ sünd/ vnd sein end der todt ist/ 1. Reg. 15. Num. 15. Heb. 10.

Die rechtgleubigen versigeln jren Glauben mit den Ceremonien.

Die mütwillig vngehorsam sein/ stehn ausser der verheissung.

Ja güter Leser/ der recht Christliche Glaub/ von der Schrifft erfordert/ ist so lebendig/ trei/ bend/ starck/ vnd krefftig bey allen denen/ die jn durch des Herzen gnad recht gefasset habē/ daß sie auch nit förchten Vatter vnd Müter/ Weib vnd Kinder/ Gelt vñ Güt vmb des Herren Wort vnd seiner zeugnuß willē zu verlassen/ allen spott vñ schand/ vngemach vñ gefengnuß zu leidē/ Vñ zum letztē auch jr arm schwaches fleisch (das so vngern leidet) an einen pfal setzen vnd zu stellen/ Wie man dann vber die maß an viel frōmen kindern vnd trewen zeugen Christi/ besonder in vnsern Niderlanden/ teglich spüren vnd sehen mag.

Der rechte Christliche glaube stehet allzeit bereyt zu leiden vmb des Herrē willen.

Ich wte viel hab ich vor dieser zeit gekent/ kenne sie auch noch/ ein grossen theil auff diese stund/ beyde Meñer vñ Weiber/ knecht/ mägd vnd Jungfrawen (wolte Gott daß sie zu seinē preiß/ vnd aller welt seligkeit/ möchten außgebreyt werdē in vil hundert tausent) die Christū

vnd

vnd sein Wort auß dem allerinnersten jrer seelen suchen / vñ ein vnsträflich fromb lebē (doch allzeit in der schwacheit) für Gott vnd allen menschen führen / auffrecht vnd heilsam in der Lere / vnsträflich (sag ich) im lebē / voll mit der forcht vnd liebe Gottes / einem jeden behülflich / barmhertzig / mitleidig / demütig / nüchtern / keusch / nit widerspennig noch auffrüherisch / sondern still vnd friedlich / der Oberkeit in allen sachē / die nit wider Gott seind / gehorsam / vnd noch gleichwol etliche viel Jar lang auff jren eigen Betthen nit viel geschlaffen haben / vnd auch noch nit / Dann sie werden also von der Welt gehasset / daß man sie (leyder) als offenbare Strassenräuber / Dieb vñ Mörder / ohn alle barmhertzigkeit verfolget / verjaget / fahet / bannet / vmb leib vnd gůt bringt / Vnd solchs vmb keiner andern vrsach willen / dann allein daß sie sich auß reiner forcht Gottes mit dem grewlichen fleischlichen lebē / vnd mit der verflůchten schendlichē abgötterey dieser blinden Welt nit vermengē dörffen / die vnfeinsche truncken hürische Pfaffen / vnd verführische Predicanten für rechte Apostolische / vnd von Gott gesandte Lerer / weder hören / noch bekennen dörffen / das abgöttische Brod mit der geitzigen / neidigen / hoffartigen / vollsauffen / hüren vnd büben / von jrer hand nit empfahen noch genieſſen dörffen / Jre kinder zu dem Jnchristischen Bad vnd Tauff nit tragen dörffen / Sondern solche Prediger vñ Lerer suchen auch

Die Gerechten (sagt David) můssen viel leiden / Psal. 34.

Der rechte Glaub wird von der gantzen Welt verfolget vnd gehasset.

Vmb der Pfaffen vñ Predicantē handel willen wirt alles vnschuldig blůt vergossen.

auch ein solchen Tauff / Abendmal / Gemein / vnd lebē / die der Schrifft gleichförmig seind / vnd nach des Herren Wort bestehn mögen.

Sehet für Gott / es ist die warheit / was ich schreib / Ja es ist so ein volck / wo ich sie anders recht kenne (heuchler außgenommen) die mehr weinen dann lachen / mehr trawren dann nach dem fleisch frölich seind / lieber geben dann nemen / vnd die darzu bereyt stehn / nicht allein Gelt / Gůt / vnd jr gantz armůt / sondern auch leib vnd leben zu setzen für des Herren preiß / vnd zu einem notwendigen dienst jres nechsten / nach der Schrifft ordnung / so viel als in jnen ist.

Vñ wie jämerlich viel sie auch die arme kinder geplagt werdē / so seind sie gleich wol dermassen in Gott gesterckt / daß man sie weder jre seelen mit gedult / vñ warten auff die freud / die verheissen ist. Recht spricht Christus / Jr werd von allen menschē gehasset werden vmb meines Namens willen / Matth. 2.

Sieweil es dann auß diesem allem klar vnd offenbar ist / daß der rechte Euāgelische Glaub einer solchen art vnd natur ist / wie gesagt / vnd allein die einige Beermůter vnd Baum ist / so durch die gnad Gottes alle güte frucht gebieret / vnd fortbringt / darumb wird es auch für das alleredleste vnd höchste werck in der Schrifft gepriesen / Joan. 6. Vnd wird dem Glauben alles mit einander zugeeignet / als da ist /

wun-

wunderthaten vnd kreffte zu thun/Matt.14. Mar.16. Luc.17. 1.Cor.13. daß wir kind Gottes werden/Joan.1. gerecht werden/Rom.3. 5.10. gebenedeyet vnd selig werden/Gallat.3. Mar.16.1.Pet.1. rein vñ heilig werde/Act.15. vnd das ewig Leben haben/Joan.3.11.17. Wie auch oben von des Schächers Glauben zum theil erzelt ist.

Nit lieber Leser/daß wir meine/als daß der Glaub durch sein wirdigkeit solches alles verdienen kan. In keinen weg. Sondern dieweil das Gottes wolgefallen/dem rechten werden Glauben seine verheissung durch das Wort anzuhangen/Mat.14. Mar.16. Joan.3.7.11.21. so müß es auch durch krafft desselbigen Worts dem Glauben folgen. Dann die Schrifft leret klar/daß alle ding (beide sichtbar vnd vnsichtbar) Gottes starcke Wort hören/buckeln/dienen/vnd folgen müssen/als da er sprach/Der Himel werd/vñ die Erd werde/Mit solchem Wort wurde beyde der Himel vnd die Erde/ Gen.1. Dañ sein Wort/spricht Esther/ist sein vollkommen werck/4.Esth.6. Auch sagt er zu Israel/Wann du meiner stim gehorsam bist/ so wird dir alle diese benedeyung folgen. Vnd widerumb/So du vngehorsam bist/so wird euch alle dieser flüch treffen/Leui.26. Deut.28. Vnd ist auch geschehē/als Israel gesagt ward. Dann Gott (sagt Bilea) ist nit wie ein mensch der da liege/noch als ein menschenkind der ey rew hab/Num.23. Vmb solcher vrsachen müß auch

Der glaube macht selig/nit durch sein wirdigkeit oder verdienst/Sondern durch die gheissung die jm angehenckt ist.

Gott kan nit liegen.

auch dem rechten Glauben die verheissung fol
gen/ oder Gott (der ein Gott der warheit ist)
müste ein vnwarhafftiger vñ vntrewer Gott
sein/ kan man nit verleugnen. Ach neyn/ alles
was er wil das můß geschehen/ Vnd was er
verheist/ můß stat haben/ Vnd nit anders/ dañ
in der massen/ wie verheissen ist/ Dann er ist al Psal. 31.
lein warhafftig/ vnd wir alle lügner. Vnd ob Rom. 3.
wir schon vngleubig seind vnd bleiben/ ist er
(spricht Paulus) dannoch getrew/ vñ kan sich
selber nit verleugnen/ 2. Tim. 2.

Sintemal dañ der Glaub so fest erkent/ als
daß Gott seine verheissung nit brechē kan/ son=
dern halten můß/ dieweil er die warheit ist/ vñ
nit liegen mag/ wie gehört/ darumb machet er
auch seine kinder freymütig/ freudig/ vnd frö=
lich im Geist/ ob sie schon im Kercker/ band/
wasser vñ se wr ligen/ oder an Ketten vñ pfä= Die rechs
len stehn/ Dañ sie sein durch den Glauben ver= glenbigen
sichert in dem Geist/ daß Gott an jnē seine ver seind ge=
heissung nit brechen/ sondern zu seiner zeit wol tröst in ō
geben werde. Dann sie gleuben an Christum/ not vñ in
in dem die verheissung versiegelt steht/ erken= dem todt.
nen durch jn auch seine gnad/ Wort/ vnd willē/
vnangesehen daß sie zuvor so Gottloß gelebt/
vnd so fleischlich gewandelt haben.

Sie hoffen mit dem getrewen Abrahā/ da
rin zu hoffen ist/ vñ schickē sich nach den vnsicht Rom. 4.
baren dingē/ als ob sie die für augē sehen/ kle= Heb. 11.
ben mit festem vertrawē an der gewissen war
heit/ trew vñ krafft der himlischē verheissung/

die

die vns der vnbetriegliche warhafftige mund vnsers Herren Jesu Christi / des Sons Gottes / ohn alle vnsere vorgehende werck vñ verdienst / durch seines barmhertzigen Vatters gnedige erwelung vnd willen / in seinem warhafftigen Wort zugesagt / vnd verheissen hat.

Jacob.1. Ephe.2. Phil.1. Rom.10.

Vñ derselbige widergeberende / gerechtmachende / vmbkerende / büßfertige / thetige / vnd fest vertrawender Glaub / welcher her kompt von dem Vatter des Liechts / auß dem gehör seines heiligen Worts (sag ich noch eins) ist allein der Glaub / der für Gott gilt / vnd von der zugesagten verheissung der gnaden im Wort / durch den heiligen Geist versichert ist / Vñ neben diesem kennet die heilige Schrifft anders keinen Glauben.

M. L. im Bůch von gůtē wercken.

Ich hab vor dieser zeit bey etlichen wol gelesen / daß sie schreiben / wie daß nit mehr dann ein gůt werck ist / das vns selig mache / nemlich der Glaub / Vnd auch nit mehr dann ein sünd / die vns verdam̃e / nemlich der Vnglaub. Das wil ich also lassen gůt sein / vnd nicht straffen. Dann wo ein auffrechter gůter Glaub ist / da seind auch alle auffrechte gůte früchte. Vnd widerumb / Wo vnglaub ist / da seind auch alle böse früchte. Darum̃ wird die seligkeit dem glauben / vnd die verdamnuß dem vnglauben recht zugeschrieben / Mar.16. Joan.3.

Getrewer Leser / hab acht darauff. Die weil wir dann mit vnsern augen sehen / vñ mit vnsern henden greiffen / wie daß die gantze weit

Welt /

Welt/Papisten / Lutheranen / Zwinglischen/ Daindianer / Libertiner/ꝛc. den weiten vnd breyten weg der sünd wandeln / vñ ein fleischlich eytel leben führē/ nit rein vnd heilsam bey der vollkommen reinen Lere/Sacrament/vnd bey dem vnsträflichen reinen vorbild Christi bleiben/ so seind sie je dessen selbs zeugen / daß sie den grundstein Christum verwerffen / vnd an sein Wort vnd warheit nit gleubē / wie wol jrer etliche so viel von dem Glauben schreibē/ vnd von der Schrifft reden können.

Die gleubigen lebē jren sündē nit mehr/ Rom.6. Col.2. Matt. 22. 1.Pet.2.

Saget liebē/ Habt jr auch je in der Schrifft gelesen oder gehört/ daß ein recht gleubig widergeborner Christ nach seiner büß vnd bekerung bey seiner hoffart/ geitz/ geilheit/vnkeuscheit/hassz/Tyranney/ vnd abgötterey bliebē ist / vñ nach den bösen lüstē seines fleischs noch lenger gelebt habe? Jr müst neyn sagen.

Vnd so jr mir von Petro vnd Dauid sagen wolt/so mercket an/ wie kurtz oder lang jr fall geweret hab/ vnd was sie für büß gethan haben. Man kehre sich nu gegen Morgen oder Abend/ gegen Mittag oder Mitnacht/ so findet jr bey allen denen / die sich des Glaubens rhümen/ein solchen Gottlosen/eytelen/prächtigen / dollen handel vnd leben / daß man mit Christo vnd Johanne müß sagen/daß sie(wenig außgenommen / auß dem Teufel / vnd nit auß Gott seind/Joan.8. 1.Joan.3. Dann der Teufel ist von anfang hoffartig vnd stoltz gewesen/also seind sie auch. Er ist ein lügner ge-

2.Re.11.12 Luc. 22.

" " Notabile. " "

Sathanas vnd seine kinder haben einerley sinn vnnd frucht.

west/ alſo ſeind ſie auch. Er iſt ein verfälſcher des Hertzen Wort geweſen/alſo ſeind ſie auch. Er iſt ein widerwertiger Gottes geweſen/ alſo ſeind ſie auch. Summa/ er iſt ein rachgieriger mörderiſcher todtſchleger/ vnd grewlicher blütgieriger Tyrann geweſen/ alſo ſeind jrer viel auch/ Dann wie ſie mit den jenigen leben/ die Chriſtum mit getrewē hertzen ſuchen/ gleuben/förchten/folgen/dienen/vnd anrüffen/iſt allbereyt mehr als gnug geſagt.

Der vngleubigen ſcheltwort vber alle gleubigē.

Ja ſie ſeind (leider) mit einem ſolchen haſſe/ zorn vnd grim vber ſie erhitzigt/daß ſie dieſelben kaum ein mal mit jrem rechten namen nennen mögen/Sondern werden Anabaptiſten/ Schwermer/Auffrührer/Rottegeiſter/Winckelprediger/Verführer/Ketzer/Widerkäuffer/newe Münch/Schelmen/ vnd Böſewicht bey jederman geſcholten/ Wiewol ſie (ſag ich noch ein mal) das Reich Gottes/ vnd ſeine gerechtigkeit (weiß der/der die hertzen vnd nieren kennet) auß dem allerinnerſten jrer ſeelen ſuchen/vnd niemand auff der gantzen Erden etwas böſes wünſchen.

Apo. 13. 19.

Vnd das allzumal auß dem vnverſtendigen verleumbden/neydigē/blütgierigē/vnmenſchlichen/grawſamen liegen/rüffen vnd ſchreiben jrer Gelerten/Pfaffen vnd Predicanten/die von der zeit an/daß das leſterliche Thier/der Antichriſt/in ſeine regierung vnd herligkeit auffgeſtiegen iſt/allzeit die eigentliche vrſach geweſen ſein/daß das vnſchuldige blüt ſo thy-

rany

rannisch vergossen ist/ vñ noch vergossen wirt/ Dann sie seind die jenigen/ so die Oberkeit zu morden/ vnd das vnbedachtsam rohlose volck zu lestern vnd schelten erwecken/ werden es auch (förchte ich) also bleiben biß zum ende.

Die Gelerten sein aller recht gleubigen plag.

Noch dannoch sollen die außerwelten auffwachen/ büß thun/ vnd des Herren stim̃ nachkom̃en/ Dañ das abgöttische blůtdürstige verwirte Babel sol vnd můß vndergehn/ vñ wůst werden/ Vnd das schöne Jerusalem/ die Stat des friedens/ sol vnd wird zunemen/ vñ durch die krafft Gottes des allmechtigẽ/ in der herrligkeit erbawt werden. Dieses erfrewen sich alle/ die zu der Hochzeit des Lambs berůffen seind/ vnd jre namen in dem Bůch des lebens bey Gott geschrieben stehn. Hie ist verstand/ weißheit/ Glaub vñ gedult der Heiligẽ/ Wer eines klůgẽ hertzen ist/ der mercke darauff/ des Herrẽ wort wird war sein. Selig sein/ die sich schicken/ vnd auff des Lambs zukunfft wartẽ.

Dieses sol mit des Herren wort vnd Geist geschehen/ vnd nicht mit Eisen vnd Schwerdt.

Apo. 19.

Sehet/ ein solch vngleubig/ vnbůßfertig/ tyrannisch/ abgöttisch/ widerspennig/ vngehorsam/ blind/ vnd fleischlich volck ist es/ die sich lassen důncken/ daß sie die gleubige Gemein/ vnd die rechte Eheliche Braut Christi seyen. Vnd mercken die armen kinder nit/ daß es alles verdorben/ was vnder dem gantzen Himmel ist/ gleich wie der Prophet klagt/ Da ist weder trew noch liebe/ noch erkantnuß Gottes in dem Lande/ Dann lestern/ liegen/ morden/ stelen/ vnd Ehebrecherey habẽ vberhand

Die gantz Welt ist gottloß vnd verdorben.

genommen/vnd ein blůtschuld kompt nach der andern/Ose.4. Die gantze Welt (sagt Joannes) ligt im bösen/1. Joan.5.

Herrn vñ Fürsten.

Das vnbůßfertige böse leben der gemeinen Fürsten.

Dani.4.5. 1.Reg.25. 2.Mach.9

Kompt man zu Herrn vnd Fürsten/da find man so ein stoltz/ hoffart/pracht/ vñ vbermůt/ so ein schlemmen/ fressen vnd sauffen/ bey etlichen so ein vnkeuscheit/ Ehebrecherey/ vnd so ein vnuernünfftige blinde abgötterey/ vnd bey vielen auch ein solche vnbarmhertzige rasende Tyranney/ daß sie mit warheit mehr hochmütige Nebucadnezar/truncken Belsazar/ vñ Nabal/ blůtgierige vñ freche Antiochi/ Nerones vnd Maximines/ dañ Christgleubige Herren vnd gůtige Fürsten mögen genent werden.

Der gottlosen vnd vngleubigen Richter handel.

Kompt man zu den Richtern vnd Regentē/ ein jeglicher in seinem stand/ da find man bey etlichen lauter gewalt vñ vnrecht/ bey etlichen lauter geitz/ wunderbare practicken/ehrlich zu stelen/vnd erbarlich zu rauben. Vrtheilen vmb gewin vnd Gaben. Die Hohen ehren/ vñ den kleinen verachtē sie/ Helffen den Armē/ Widwen/ Waisen/ vnd den verdruckten/ betrübten frembdlingen nit zu jren sachen/ Führen jren dienst vnd herrschafft streng/ vnd nit brůderlich/ Dienen den Fürsten/ vnd nit Gott/ wie der Prophet klagt/ Was der Fürst wil/ also spricht der Richter/ auff das er jm wider ein dienst thue/Mich.7. Ach wo sol man einē finden/der Gott von hertzē meint/ den geitz hasse/die warheit suche/ vnd den Gottsförchtigē in trewer liebe vorstehe/vnd recht thue?

Kompt

Pfaffen vñ Münch.

Bompt man zu Pfaffen vnd München / da sind man einen solchen vnersetzlichen geitz/ daß sie auch alle jre Gebet/ Psalmen/ Metten/ Vesper/ Messen/ Predigen/ Tauff / Abendmal/ Abfolmern / vnd all jr gantzer Kirchendienst/ mit sampt jrer eigen seel/ jederman vmb Gelt zu verkauffen feil tragen/ Viemen Renten vnd Gült von den Todten / Fahren vmb ein Gülden/ sechs/ oder zehen / von einem ort an das ander / Wo sie die meiste Milch/ Wollen/ vnd Fleisch finden / das seind bey jnen die liebste Schaf/ Wöllen gern von den menschē geehret vnd gepriesen sein/ Lassen sich Doctores/ Herren / Meister / Abt / Pröbst/ Prior / Patres/ Gardianen/ Commenthern/ vnd Presidenten nennen / Gehn gern in langen Kleydern/ Süchenden Grüß auff dem Märckt/ vñ den höchsten sitz am Tisch/ vnd Kirchen / wie Christus von den Schrifftgelerten vñ Phariseern auch gesagt hat/ Leben den meisten theil darneben in einer solchen hürerey / vnd Sodomitischen schand/ daß sich die Engel darüber müssen entsetzen/ vnd schämen / Schenden ein Eheweib vber die ander/ auch Töchter vnd Mägd. Betriegen vnd verderben die gantze Welt / beydes zeitlich vnd geistlich. Achtē für lauter freud vnd tag/ wie sie jrem hoffartigen eytelen faulen fleisch auff das allersanfftste mögē auß warten vnd mesten/ auffpflantzen vnd dienē. Prassen/ schlemmen/ vnd sagen/ wie bey dem Pro-

Das finstere abschewliche leben der gemeinen Pfaffen vñ Münch.

Mat. 12. Luc. 10.

Sie habē augen vol ehebruch/ 2. Pet. 2.

Sie prassen wol vō dem ewren. 2. Pet. 2. Esa. 16.

pheten steht/ Kompt/last vns Wein holen/ vñ vns füllen/ daß wir truncken werden/ vñ thun morgen / gleich wie heut / vnd noch viel mehr. Verachten die güten frommen trewen hertzen/ die Christum vnd das ewige Leben suchē/ auß allen jren kreffren/ Warnen einen jeglichen für der Warheit/ vnd jren nachfolgern/ Rüffen vñ schreyen / Höret vns / wir seind ewre Hirten vnd Lerer / Wir wöllen vnsere seelen an dem Vrtheil Gottes für euch setzen. Vnd stercken

Die gelerten thun/ daß die leut vnbüssfertig bleiben.

also die boßhafftigen/ auff das sich ja niemand bekehre von seiner boßheit. Verheissen andern freyheit / vnd seind selber knecht des verderbens/ Jere. 23. 2. Pet. 2.

Deut. 13. 2. Pet. 2.

Ich weiß nit/ wie sie es erger machen köndtē/ noch müssen gleich wol diese vnuerschämpten abscheuwliche menschen / die man nach Moysi Gesatz solt versteiniget haben / vnd ewig (so sie sich nit bekehren) nach der Schrifft verma ledeyt/ vnd verdampt seind (leider) des armen rohlosen volcks Pastor vnd Lerer heissen. Sehet/ also ist die gantze Welt verdorben.

Predicanten.

Kompt man zu den Predicantē/ die sich des Worts berhümen/ so befind jr/ daß etliche offenbare lügner seind / etliche truncken Böltz/

Dz gemeine leben/ sampt der leer ō predicanten/ so sich rhümē Euangelisch.

etliche Wücherer/ etliche vbermütig vñ prächtig/ etliche schmehen vnd lestern / etliche auch verfolger vnd verächter der vnschuldige. Vñ auch etliche sich halten / vnd jre Weiber vberkommen haben / auch was sie für Weiber haben/ wil ich dem Herren vnd jnen befolhen ha-

ben.

ben. Leren subtil/ wie daß zwen sön in Christo seyen/ Gottes son/ vnd Maria Son. Vnd daß der/ so für vns gestorben ist/ Gottes son nit gewesen sey. Leren vnd brauchen einen Tauff/ der in der Schrifft nit befolhē ist. Etliche auch ein Abendmal/ da das Brodt Christus Leib/ vnd der Wein sein Blůt sein můß. Haben vnd halten auch den meisten theil keinen andern Bann/ dann Galgen vnd Räder. Führen ein růhig faul vnd gůt leben/ Neren sich mit eytel verführung vnd pflůmstreichen von des Anchrists geraubten Gůt/ vnd schinderey. Predigen eben so viel/ als die jrrdische fleischliche Oberkeit haben/ vnd hören wil. Sagen dem armen vnbůßfertigen Volck fried zu/ wie wol es lauter vnfried ist/ Jerem. 8.

Der Predicanten narung vñ weyd.

Kompt man zu dem gemeinē volck/ so find man ein solchen vngeschickte fleischlichen blinden vnd vnbeschnitten hauffen/ daß man sich verwundern můß/ kennen weder Gott/ noch Gottes Wort. Leret die natur etwas ehrlichs/ das ist jr frombkeit. Aber von Christus Geist/ Wort/ ordnung/ willen/ vnd leben/ wissen sie in der krafft gantz wenig. Summa/ es ist bey der Welt so weit kommen/ daß wir mit dem heiligen Propheten mögen klagen/ vnd sagen: Gehet durch alle Gassen vnd strassen zu Jerusalem/ beseher/ vñ ersuchets/ ob jr auch jemand finder/ der recht thue/ vnd nach dem Glauben frage/ Jerem 5.

Gemeine volck.

Glaub vñ leben des gemeinen volcks.

Ein stein ist (leider) auff dē andern nit blie-

ben / Es ist alles verwüst / was vns Christus vnd seine trewe Boten vom Glauben / Liebe / Tauff / Abendmal / versönung der sünd / Büß / Widergeburt / absonderung / Lerer / Diaconi / vnd von dem rechten Gottsdienst geleret haben / Werden noch dannoch die Gemein Christi von jren blinden Pfaffen vnd Predigern gerhümet / gleich als ob man Christum vnd den Vatter mit namen / Brodt / Wein / vnd Wasser bezalen köndte. Ach neyn / Christi Kirch seind die außerweltē Gottes / Seine geheiligten vñ geliebten / die jre kleyder haben gewaschen in dem Blüt des Lambs / Sie auß Gott geborē seind / vnd von Christus Geist getrieben werden / Sie in Christo seind / vnd Christus in jnen ist / Sie sein Wort hören / vñ gleuben / nach seinen geboten in jrer schwacheit leben / vnd seinen füßstapffen in gedult vnd sanfftmüt nachfolgen / das böß hassen / vnd das güt liebē / mit vollem ernst darnach stehn / daß sie Christum mögen ergreiffen / gleich wie sie von jm ergriffen seind / Phil. 3. Dann alle die in Christo seind / seind newe Creaturē / 2. Cor. 5 Fleisch von Christus Fleisch / vñ Beyn von Christus Beyn / Ephe 5. Glieder an seinem heiligē Leib / 1. Corin. 12. Vnd wie jr nun / mit sampt der gantzen Welt / damit vberein kompt / wil ich euch / vnd allen verstendigen Lesern / beyde mit dem verstand / vnd der Schrifft / in der forcht Gottes selber lassen nachdencken.

Welche Christus Kirch vñ Gemein.

Christus Kirchen art vnd natur.

Sintemal es dann alles mit einander durch

Gottes

Gottes gerechten zorn vñ vrtheil (dieweil sie lust zu der vngerechtigkeit vnd lügen gehabt haben/ wie Paulus sagt) von den falschen Propheten vnd greiffenden Wolffen so gantz verwüst ist/vnd nichts nach dem rechten sinn vnd grund Christi / vnd seiner heiligen Aposteln/ heilsams blieben ist/ Kind man auch vberall in der Welt vnter allē grossen Secten nichts dañ eytel rhümen/ blosse namen/ falsche Leer/ falsche Sacrament/eytel vnglauben/vnd ein vnbüssfertig fleischlich leben / vnd solchs noch alles vnder dem namen vnd schein Christi / vnd seiner heiligen Gemein / So bin ich auß warhafftiger Christlicher liebe getrungē/die krafft vnd grund der heiligen Schrifft / nach meiner kleinen Gabe / die mir von Gott gegeben ist/ durch dieses anzuweisen / welches der rechte warhafftige Christliche Glaub sey / vnd verstand hat/ nemlich / der den menschen(so jn recht ergreiffet) auß dem bösen in das gůt verwandelt/in ein Göttliche art verändert/beyde inwendig vnd außwendig/heilig/gerecht/gehorsam/new/fromb/ friedsam vnd frölich machet/ wie gehört ist.

Vrsach/ warumb diß büchlin geschrieben ist.

Auff das allen gůte fromme hertzen/die gern den rechten weg wandlen wolten/vñ von jren blinden Pfaffen vnd Predicanten(leider) darin verhindert werden / diese meine trewe erklärung vnd anweisung sollen lesen / oder hören / dardurch in der warheit mögē vnderricht werden / die faulen vnd schläfferigen möchten

auffgeweckt werden / alle heuchler zur besse-
rung möchten schamrot werden / vnd alle die
Gott mit ernst meinen / desto mehr möchten
in dem Glauben vnderwiesen vnd gelert wer-
den / so sie es anders für den festen grund Got-
tes erkennen vnd ansehen / wie es dann ist / vñ
auch ewig (wie ich wol weiß) bleiben wür-
de. Der liebe Herr geb vnd gönne / daß es viel al-
so mögen lesen vnd verstehn / also annemen vñ
jm nachkommen / daß sie auffrechte Büß thun
vnd selig werden / Amen.

Vnd dieweil ich es dañ auß einem auffrech-
ten hertzen thue / vnd sonst auß keiner andern
meinung arbeite (des der grosse Gott / der al-
le hertzen vnd nieren prüfet / mein zeug ist) dañ
daß ich die dumme rohlose Welt (die nit we-
niger kent oder hat dann Christum / vnd Chri-
stus Wort) Büß leren mag / zu Christo vnd sei-
ner Lere / Sacrament / vnd vorbild führen vñ
ge / vnd also viel möchten selig werden / Vnd
man auch für augē sihet / daß so manch rohlos
mensch sein sündlich fleischlich leben dardurch
bessert / vnd ein auffrichtig büßfertig from-
ben in der forcht seines Gottes annimpt / so ist
es je ein sehr grosse vndanckbarkeit / ja ein ver-

Der welt vndanckbarkeit gegen alle trewe Diener Christi.

stockte Gottlose Tyranney / die sie mir vñ mei-
nen getrewen mithelffern (die mit so vber-
massen viel schwerem kummer vnd leiden / so
grosse trew vnd liebe an jnen bewiesen) so mu-
diglich hassen / vnd so schendlich lohnen / vnd
abdancken.

Doch

Doch also habē sie von anfang mit allē Pro-
pheten vnd trewen Knechten Gottes gehand
let/die jnen des Herren Wort vnd willen mit
grossen trewen fürgetragen/jre sünden ge-
strafft/vnd jrer seelen seligkeit auß allen kreff-
ten/mit so viel trehern/wachen/bitten/arbei-
ten/lauffen/mühe/vnd sorg/biß in den todt ge
sucht haben. Darumb ist es auch nit new/vnd
kein wunder/daß sie es vns thun / Sann also
(sagt Christus) haben sie auch den Propheten
gethan/die für euch geweisen seind/Matth. 5.
Luce. 6.

Die Propheten sein auch von jren vorvättern vbel belonet worden.

Bitte vnd begere dann hiemit / durch die
barmhertzigkeit vnsers Herren Jesu Christi/
an alle meine Leser vnd zuhörer in gemein/ sie
seyen gleich von was namē/Emptern/Sten-
den/vnd Condition es seye/daß jr diese meine
arbeit nit lestern / noch verwerffen wöllet / so
lang vnd viel jr es nit zuvor mit vnpartheischē
hertzen deutlich gelesen/recht gehört/vnd wol
verstanden habt. Scheidet darumb Christi vñ
der Apostel Lere/Sacrament/ vnd leben/von
der Pfaffen vnd Predicanten Lere / Sacra-
ment vnd leben/recht von einander/Glaub vñ
Vnglaub/Geist vñ Fleisch/Gerechtigkeit vnd
Vngerechtigkeit. Süchet nach der rechtē war-
heit/Lyffert vmb ewre seligkeit/Gleubet daß
Gott ein warhafftiger Gott ist / der das güte
belohnen/vñ das böß straffen wird / Daß sein
Wort die warheit ist/vnd ewig bleiben wird.
Förchtet sein Vrtheil/ vnd habt lieb seine wol-

the-

thaten/so solt jr durch des Herren gnad woler
kennen / daß diß vorerzelte der recht Christli-
che Glaub ist der für Gott gilt/ vñ in der Schr
rifft verheissung hat / gleich wie wir euch hie
durch Gottes warhafftige Wort mit so vorg
flüssigen vielen starcken vnd vnwidersprechli
chen reden/schrifften / vnd Exempeln / ohn al
le falscheit vnd betrug / recht als für Gott/ in
Christo Jesu angewiesen/vnd bezeugt haben.

Der allmechtige ewige barmhertzige Gott
vnd Vatter/durch seinen lieben Son Christum
Jesum/ führe euch alle mit einander in sein hei
lige Göttliche erkantnuß / vnd Euangelische
warheit/vnd mache ewren Glauben also kreff
tig/fruchtbar/vnd thetig/ daß jr mit auffrechte
ten newen hertzen geduldig vnder sein Creutz/
in allem kummer vñ trübsal/ vngefälscht in der
liebe / friedsam vnd frölich in dem Geist / als
die vnsträflichen frommen kinder Gottes/ für
dem Herren vnd seiner Gemein/möcht wand
1. Pet. 1. len alle die tag ewres lebens / vnd möcht also
die endliche verheissung der gnaden / das
end ewres Glaubens/darvon brin-
gen / welchs ist die Seligkeit
ewrer Seelen/
Amen.

An

An den Christlichen Leser/ vnd Beschluß.

GEliebter Leser/ hie hastu nu meinen grundt vnd Lere vom Glauben/ mit seiner eigen/ rechten/ natürlichen krafft/ wirckung/ art/ vnd früchten. Bitte euch derhalben alle mit einander/ so lieb als euch Christus vnd ewer seligkeit ist/ druckt ewren verkerten sinn vnder/ erzürnet vnd verbittert euch nit/ so jr etwas findet/ das vnser Vorältter brauch/ langē gewonheit/ oder dem Philosophischen schreiben vnd rüffen der Gelerten möchte zuwider sein/ Sondern probiert es erstlich recht/ vnd vndersuchet es wol mit Christi vnd seiner heiligen Aposteln eigenem Wort/ Geist/ leben/ vnd vorbild/ ob es nit der rechte inhalt/ meinung/ grundt/ vnd sinn der gantzen Schrifft ist/ Befind jr es Ja/ so můst jr den vnschrifftmessigen brauch/ vnd das verführische rüffen der Gelerten fahren lassen/ vñ euch allein an des Herren Wort halten/ wölt jr anders selig sein.

Die menschen můssen ö schrifft vnworffen sein/ vnd nicht die schrifft dē menschen.

Laß darumb dein hertz vnparteisch/ vñ dein vrtheil auffrecht/ vnd nach der warheit sein/ Daß der allmechtige Gott vnd Herr (für dem sich alle knie biegen/ vnd den alle zungen bekennen můssen) wil noch kan keinem Gelertē/ noch langem brauch oder gewonheit weichen/ Dann er ist der Herr/ vnd wir seine knecht.

Esa. 45. Rom. 14. phil. 2.

Wir

Wir müssen jm folgen/ vnd er nit vns. Ach Le-
ser hab acht darauff.

Desselben gleichen auch so jr befindet/ daß
wir mit vnser Lere recht durchgehn/ niemãds
hoheit ansehen/ niemands Tyranney förchtẽ/
noch einigen Gelertẽ weichen/ Sondern einen
jeglichẽ/ ohn ansehen der person/ mit des Her-
ren heiligen Geist/ Wort/ vorbild/ vnd ord-
nung/ in rechter reiner liebe trewlich lerẽ/ ver-
manen vnd straffen/ darin sie nit recht thun/ so
bitte ich derhalben noch ein mal/ daß jr das nit
einem fleischlichẽ stoltz/ sondern einer wolmei-
nenden freymütigkeit vñ Christlicher thorheit
zumessen wölt. Ich wolte gern dz jr alle recht
wandlen/ vnd selig werden möcht/ Darumb
ich (leider) nit wenig trübsal hören/ vnd lei-
den müß.

Nota.

☞

Wegere darumb mich nit/ ewer vnd aller
Welt Thor vnd Narr zu sein/ wo ich mir viel
in Christo klüg machen/ vnd mit des Herren
heiligen Geist vnd starcken Wort zu der weiß-
heit der Heiligen bringen möchte. Weiß auch
wol/ daß Christus/ mit allen seinen Aposteln
vnd Propheten/ ein solche thorheit getrieben/
vnd einen gleichen sinn mit mir hierin gehabt
haben.

Christus vnd seine Aposteln habẽ auch der Welt Thoren müssen sein.

Straffe ich dann/ so straffen sie noch viel
mehr/ Dräwe ich mit des Herren zorn vnd
Vrtheil/ sie noch viel mehr. Seind sie darumb
fleischlich oder stoltz gewesen? Das sey fer-
Ja mein Leser/ were nit die dunckele finster-
nuß

Apo. 9.

nuß der ohren Prediger/ die verfluchte falsche
Leer der erschrecklichen grewlichē Hewschre-
cken/ auß dem Pfül des abgrunds/ also auffge-
wachsen/ Sondern were die ernstliche straff/
die rechte reine Leer/ der Schrifftmessige ge-
brauch der heiligen Sacrament/ vnd die abson
derung der vnbüßfertigen/ ohn alles ansehen
der personen/ in der Welt geblieben/ nimmer-
mehr würde die schöne klare Sonn jren liebli-
chen schein also verloren/ noch die Gemein in
jren solchen betrübten tödtlichen abfall kommen
sein. Achte es darumb mit Paulo wenig/ daß 1. Cor. 4.
ich in dieser sachen von menschē gerichtet wer-
de. Dann ich weiß/ daß ich es gůt meine/ recht
thue/ vnd nichts dañ mit der warheit straffe/
auff das sie sich bekehren mögen.

Das warhafftige himlische Liecht Christus
Jesus/ ewig gebenedeyt/ erleuchte alle dun-
kele finstere hertzen mit dem klaren vñ liech-
ten schönen schein seines heiligen Geists/ vnd
ewigen warheit/ in einen vngeferbten reinen
Glauben/ zu schawen die vnendliche klar-
heit Christi/ zum preiß vnd ehr seines
grossen Namens/ vnd zur se-
ligkeit vieler menschen/

AMEN.

Ein schöne vnd gründtliche Lere / auß des Herren Wort / Alle menschen / die sich nach Christus Namen nennen lassen / ernstlich vermanende zu der himmlischen geburt / vnd newen Creatur / Ohn welche niemand (der zu seinem verstand kommen) ein warhafftiger Christ ist / noch sein kan. Im Jar 1556. widerumb mit grossem fleiß durchsehen / gemehret vnd gebessert.

Gallat. 6.

In Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut / sondern ein newe Creatur.

1. Corinth. 3.

Kein ander Fundament mag gelegt werden / dann das gelegt ist / Jesus Christus.

Von der Newen Geburt.

Alle welt wie grewlich sie leben / noch rhümē sie sich Christē zu sein.

HOrt meine wort alle Völcker/vnd fasset sie recht in ewre Ohren/die jr euch last dünckē/ daß jr Christen seyet / vnd euch mit grosser vermessenheit des Herzen gnad/verdienst/Fleisch/Blůt/Creutz/ Reich/vnd Todt/berhümen dörfft/vnangesehen daß weder Christlicher Glaub / noch brüderliche lieb/weder büß/noch rechter gebrauch der Sacramēt Christi/weder reine Lere/noch das vnsträflich Gottselig leben/das auß Gott ist/(darzu vns die gantze Schrifft vermanet) weder rechter Gottsdienst/noch einige Euangelische art/natur/oder gehorsam bey euch befunden wird/Sondern durchauß nichts dann (leider) eine grewliche finsternuß/vnglauben/ ein vnzüchtig fleischlich leben/falsche Lere/falsche eigen erdichte vñ erwelte Sacrament/ein Sathanisch hertz vnd gemůt / ein verfluchte Heydnische Abgötterey vnder Christus Nammen/ein blinde blůtdürstige Tyranney/vñ ein vnbarmhertzige neydige vnd grimmige rachgierigkeit wider alle Kinder Gottes/Jaein offenbare widerspennigkeit / vngehorsam / vnd verachtung aller wort Christi vnd seines heiligen Geists / wie man durch die gantze newe Welt mit offen augen sehē/ vnd vollen henden greiffen mag.

Auff

Auff das jr euch aber nit lenger mit solcher lügenhafftiger eytelen hoffnung zu ewrer ewigē verdamnuß wider alle Schrifft vertröstet/ euch nit vergeblich gloriert in den vorgenantē reichthumen vnd herrligkeit der kind Gottes/ nemlich Christi Reich/ Gnad/ Verdienst/ Fleisch/ Blůt/ Creutz/ Todt/ vñ verheissung/ etc. welche euch noch nit zugehören/ dieweil jr so gantz jrdisch/ fleischlich/ vnd Teufelisch gesinnet seyd/ Christum verstost/ vnd euch an seinen Geist/ Wort/ vnd vorbild nit haltet/ ohn welches niemand ein Christ sein kan/ So hab ich euch durch die barmhertzige gnad des Herren/ für nach genommē/ so viel als in mir ist/ euch auff das allerkürtzest auß dem vnbetrieglichē kreffrigen vnd seligmachenden Wort des heiligen Evangelions Christi/ vnd auß der vngefälschten reinen Lere seiner Apostelen/ in diesem meinem Sendbrieff anzuweisen/ wer diejenigen seind/ oder wer sie nit seind/ die mit den vorgenanten Gaben/ verdienst/ vnd verheissung Christi/ von Gott in der gnaden verehret/ vnd begabt seind.

Mercket/ welchen d verdienst Christi zu gehöret/ oder nit.

Saget mir meine Allerliebsten/ Wo/ oder wann habt jr in der Schrifft gelesen (die dann das gewisse zeugnuß des heiligen Geists/ vnd die einige richtschnur vnsers gewissen ist) daß ein vngleubiger/ vngehorsamer/ fleischlicher/ Ehebrecher/ Hůrer/ Truncknere/ Geitziger/ Abgöttischer/ oder prächtiger vnd vbermütiger mensch einige verheissung an Christi reich

vnd Gemein/ja theil oder gemeinschafft an sei
nem verdienst/todt vnd blůt gehabt habē Ich
sage euch die warheit/ in der Schrifft ist man
es nirgend/vnd nimmermehr / Sondern also
steht in Paulo geschrieben/ Lebt jr nach dem
fleisch/ so werd jr sterben müssen / Die
Ehebrecher/ Hůrer / Knabenschender/
Weichling/die vnreinen/abgöttischen/
Truncknen / Hoffartigen / Geitzigen/
Neydigen/Verrähter / vnd vnschuldig
blůt vergiesser/Dieb/Mörder/Hinder-
reder/Meineydigen/ Zäuberer / Lüge-
ner/vnbarmhertzigen/ vnd die vngehor-
samen Gottes / vnd Christi (so sie sich nit
bekehren) werden Gottes Reich nit besi-
tzen / Ja jr theil wird in dem fewrigen
pfůl sein/der mit schwefel vñ fewr bren-
nen wird/welches der ander todt ist.

Sihe werder Leser / hie stehet Gottes vn-
widersprechlicher sententz vnd vrtheil vber al-
le die/so nach dem fleisch lebē/er sey gleich wer
er wölle / Keyser oder König / Hertzog oder
Graf / Ritter oder Juncker / Edel od vnedel/
Pfaff oder Münch/gelert oder vngelert/reich
oder arm / Man oder Weib / eigen oder frey.
Alle die nach dem fleisch leben/ müssen Gottes
rechtfertigem vrtheil vnd strengen zorn ewig
lich vnderworffen sein / od die gantze Schrifft
müst

Die fleisch lichen vñ vnbůßfertigen habē an Christo keinen theil/ Rom.8. 1.Cor. 6. Gal.5. Ephe.5. Weichling / die mit jnen selb schād treiben. O ein grewlich erschrecklich laster/ schendlich zu sagen/ Ephe.5. Gen.38. Apo.21.22

Dz vrteil d Schrifft geht vber alles fleisch/ Ro.2. Acto.10. 1.Cor. 6. Gal.5. Ephe.5. Jacob.2.

müst lügenhafftig / vnd falsch sein.

Vnd darumb wird das arme dumme volck mit Messen / Metten / Vesper / Beichten / wallfarten / vnd Weywasser. Vnd das noch mehr ist / auch mit Christius gnad / todt / vnd blůt / alles vergebens getröst. Das wort steht vnzerbrochen / Lebt jr nach dem fleisch / so werd jr sterben / Dann fleischlich gesinnet sein ist der todt / Rom. 8. Rahte / vnd bitt derhalben euch alle in gemein / Höret doch Christum Jesum / der vns zu einem Zeugen der warheit von dem Hiñel gesand ist / Dann also sagt er / Fürwar sag ich euch / es sey dann daß jr euch vmbkehret / vnd werdet wie die kinder / so werd jr ins Hiñelreich nit kommen / Matth. 18. Noch an einem andern ort / Fürwar fürwar sag ich euch / es sey daß jr von oben herab geboren werd / so kondt jr in das Hiñelreich nit kommen. Noch ein mal / Fürwar / fürwar sag ich euch / es sey dann daß jemand auß wasser vnd geist geboren werd / ꝛc. Joan. 3. Mercket.

Trewer Leser / nimb war / diese wort seind von keinem menschen erdacht / noch eingesetzt. Sie seind auch von keinẽ Concilio auffgeworffen / noch beschlossen / Sondern sie seind das vnbetriegliche thewre wort / welchs der Son Gottes / Christus Jesus / auß seines Vatters

mund zu vns getragen / vñ dem gütten frommen Gesatzgelerten Nicodemo mit einem doppeln Eyd geschworē hat. Daſſelbig wort iſt frettig vnd klar / vnd meinet nit allein den gemelten Nicodemū / ſondern auch alle Adams kinder / die zu jrem verſtand kommen ſeind. Aber es iſt (leider) mit dem grewlichen ſtinckenden Sawrteigiſchen kot vñ dreck der menſchlichē gebot / Statuten / vnd gloſen / alſo verdunckelt / daß kaum einer oder zwen vnter tauſenden gefunden werdē / die der himliſchen geburt / recten ſinn / oder verſtand haben / Ich geſchweige dann / daß ſie derſelben wirckende krafft / art / natur / vnd frucht haben ſolten. Jaſie haben es mit der zeit durch jre Philoſophiſche flügheit / vnd eigenerwelte heiligkeit ſo weit getrieben / daß die ewige weißheit Gottes / Chriſtus Jeſus / in ewigkeit gebenedeyt / als ein arm vnverſtendig Narr / auß dem hauß ſeiner Ehren (welchs ſeine Gemein iſt) mit ſeinem heiligen Geiſt / Wort / Tauff / Abendmal / Gottesdienſt / abſonderung / vnd vnſträflichen vorbild außgebannen iſt / vnd der Menſch der ſünden / das Kind des verderbens / mit ſeiner grewlichen Lere / abgöttiſchen Kindertauff / vnd Abendmal / mit ſeiner vnreinen reinigkeit / vnd verheiſſungen / mit ſeinen Kirchen / Klöſtern / Pfaffen / München / Meſſen / Mettē / Velper / Weywaſſer / Bilder / Walfarten / Fegfewr / Indulgilien / Beichten / Abſolutieren / ꝛc. dargegen in ſeinē Stūl geſeſſen iſt / welchs doch in ſummā alles

Menſchliche gerechtigkeit dunckelt Gottes gerechtigkeit.

2. Theſ. 2.

Antichriſtus regieret vnd herrſchet an Chriſtus ſtat.

alles mit einander nichts dann lauter Lere vñ gebot der menschen seind / wider allen grund der Schrifft auffgeworffen / ein verbañte abgötterey vnd Grewel / ein offenbare vernichtung vnd lesterung des Herren todt vnd opfers / ein verachtung des newen Testaments / oder des Bunds / das mit dē blůt des vnschuldigen Lambs versiegelt ist / ein zerstörung vñ verwüstung der heilsamen ordnung Christi / von der Lere / Tauff / Abendmal / leben / vnd absonderung / vberflüssig in der Schrifft bezeugt / welche ordnung er in vnwidersprechlicher klarheit vñ krafft / nach seines Vatters befelch / hie in der Welt gelert / vnd seinen kindern durchs Wort nachgelassen hat / Wird auch kein andere auffgericht werden / die vor jm bestehn mögen / ewiglich.

Christus ordnung gilt allein vor Gott / 1. Cor. 3. Gal. 1.

Summa / die Scribenten vnd Gelerten haben es mit jren Concilien / Decreten / vnd Statuten / mit aller Tyranney vñ gewalt der grossmechtigen / alles so gar verdorben / daß (Gott vns der mund Christi / vnd seine heilige Apostlen gelert haben / vnzerbrochen bey den menschen blibē ist. Alle die vorgemelten Grewel / sampt allem Gottlosen fleischlichen leben der gantzen Welt / rüff ich zu meinen gezeugen an. Noch dannoch wöllē sie alle gleichwol die heilige Christliche Kirch sein vnd heissen. Vñ wer sie auß auffrechter reiner liebe mit des Herren Geist vnd Wort vermanet / der můß jr vermanung

Die grossmechtigē vnd gelerten seind alles verderbens ein vrsach.

ledeyter Widertäuffer vnd Ketzer sein. Ich sa
ge euch noch ein mal / Sie wöllē die Christliche
Kirch sein vnd heissen / vnd ist offenbar (durch
beweisung aller jrer werck) daß sie nit Christē/
sondern lauter fleischliche/ hoffartige/geitzige/
geile/vnkeusche/trunckne/vñ abgöttische blin-
de Heyden seind. Vnd das noch mehr ist / jrer
etlich auch vnbarmhertzige/mörderische/grim
mige / rachgierige / vnd blůtgierige Teufel
seind/Dann viel jrer werck geschehē nach des
Teufels willen. Mit recht mag man sich vber
jre sach wol beklagen / Dann das rechtfertige
vrtheil ist also vber sie kommen / daß sie gantz
vnbekehrlich seind / vnd wenig heilsams bey
jnen blieben ist.

Wer heydenisch lebet/der ist ein Heyd.

Joan.8.

Ach wie jämerlich ist der edle schöne Wein-
berg verwůst / vnd wie gantz kläglich seind sei
ne Est verdorret/Sein Zaun ligt darnider/die
verderbende Fůchs haben vberhand genom-
men/die Wolcken seind trocken/ vnd gebē kein
wasser mehr / Da ist weder Beschneider noch
messer mehr fürhanden / Vnd so dann jemand
ist / der můß von dem Drachen verschlunden/
oder von dem Apocalypsischen blůt trunckne
Weib ermordt sein. O barmhertziger gnedi-
ger Vatter / wie lang sol doch dieser schwere
jamer bleiben? Vnsere Oberherrn seind gleich
den zerreissenden Löwen vnd Beren. Vnsere
Vetter seind vnsere verrähter. Vnsere Führer
seind vnsere verführer. Vñ die sich lassen dün-
cken/sie seyen vnsere Hirten/die seind vnserer
seelen

Esa.5.
Jere.2.12.

Des Herren Weinberg ist verwůst.

seelen Dieb vnd Mörder. Wir mögē wol auß
tieffem hertzen weinen vnd klagen. Das hauß
ist vns wüst gelassen / Das die zuuor Christus Luc. 23.
Kirch vnd Reich was / ist nu (leider) Antichri- 2. Thes. 2.
stus Kirch vnd hauß worden. Vnd das vmb
kein andere vrsach (nemet war) sondern daß
sie das wort der gnaden vndanckbarlich ver- Die eigēt-
stossen / vnd nit wöllen / daß der herrschende lich vrsach
Hertz / Christus Jesus / mit dem gerechten Je- der ver-
gier seines heiligen Worts vnd Geist vber sie blendung
regieren vnd herrschen sol / Luc. 19. noch gleich- ist / dz man
wol hoffet diß arme blinde geschlecht / daß sie Christum
Gottes gnad vnd verheissung durch jren Kan- vnd sein
der tauff / Messen / Beichten / vnd dergleichen wort ver-
superstitiosische Ceremonien vnd Abgötterey stöst.
mehr (die sie den rechten Gottesdienst nennē /
vnd als mittel für jre sünd brauchen) wol er-
langen sollē. Ach neyn / Allerliebstē neyn / Die
hoffnung der Gottlosen (spricht Salomon) ist Sap. 5.
gleich wie ein dörre Distelblüm / die von dem
Wind hinstreubt. Einmal hab ichs gesagt / vnd
sags euch noch zum andern mal / vnd das auß
des Herzen mund / der weder liegen noch be-
triegen kan / So jr nit vmbkert / vnd wer-
det wie die kinder / so werd jr ins Him-
melreich nit kommen / Matth. 18. Vnd
so jr nit von oben herab geborē / werd jr
das Reich Gottes nit sehen / Joan. 3.

Mein geliebter Leser / hab doch acht auff der
nes Herzen Wort / vnd lerne den rechten war-

Gott machet niemand selig wider sein wort.

☞ Matt. 4. Mar. 1. Luc. 13. 24 Mar. 16. Joan. 3. 15 1. Joan. 2.

hafftige Gott ein mal recht erkenne. Ich wasche dich auß trewem hertzen/ Nenne es war/ so du wilt/ Er mag dich nit selig machē/ noch dir deine sünd vergeben/ barmhertzigkeit noch gnad beweisen/ anders dann nach seinem abgesagten Wort/ nemlich/ So jr büß thut/ So jr in jn gleubt/ So jr auß jm geboren werd/ So jr thut/ was er euch befolhen hat/ vñ wandelt gleich wie er gewandelt hat. Dann so er ein vnrechtfertigen fleischlichen menschen ohn widergeburt/ Glauben/ vñ büß köndte selig machen/ so hette er vns die warheit nit gelert/ Vñ er ist die warheit/ vnd kein lügen ist in jm. Darumb sag ich euch noch ein mal/ daß jr mit allen ewren Messen/ Metten/ Vesper/ Ceremonien/ Sacramenten/ Concilien/ Statuten vnd geboten/ die vnder dem gantzen Himmel sein/ vnd die Bäpst mit jrem anhang von anbegin gemacht habē/ nit mögen versönet werden/ Dañ es seind Grewel/ vnd nit versönungen/ warne ich euch. Vergebens (sagt Christus) ehrē sie mich/ die weil sie menschen gebot leren.

☞ Matt. 16.

Aber für allen/ vnd für allem/ Wölt jr selig werdē/ so müß ewer jrdisch fleischlich Gottloß wesen gebessert sein/ Dann da ist nichts dañ büß vnd besserung/ was vns die gantze Schrifft/ mit aller jrer vermanung/ dräwung/ straff/ wunderwercken/ Exempeln/ Ceremonien/ vnd Sacramenten leret/ vnd für tregt. Vñ thut jr kein büß/ so ist nichts in Him-

Die gantze schrifft vermanet vnd leytet zur büß.

mel

viel noch auff Erdē/das euch helffen kan. Dañ
ohn warhafftige bůß wird man alles verge-
bens getröstet. Mein volck (sagt d' Prophet) Esa. 3.
deine Tröster verführē dich/vnd zerstören den
weg/den du gehn solt. Wir müssen von oben Joan. 3.
geboren sein/in vnsern hertzen vmbkert/ver-
wandert/vnd erneuwert sein/Dñ also auß der vn- Matt. 18.
gerechten bösen art vnd natur Adams/in Chri
stus gerechte vnd gůte art vnd natur versetzt Hie merck
sein/oder vns mag mit keinem mittel (sie seyē wie die wi
Göttlich oder menschlich) geholffen werden dergebor-
ewiglich. Dañ wo also die auffrechte warhaff nen sein
tige bůß/vnd newe Creaturen nit seind (ich re- sollen.
de von den verstendigen) da můß man ewig-
lich verloren sein/ist klärer dann man wider-
sprechen kan. Das mag ein jeglicher in das in-
nerst seines Gewissen wol beschliessen/der mit
an seiner seelen wil betrogen sein.

Dieselbige widergeburt/dauon wir schrei- Die newe
bē/darauß das bůßfertige frōme leben kompt/ geburt
das verheissung hat/kompt nirgend anders kompt vō
her/dann auß des Herren Wort/wañ es recht Got durch
gelert wird/vñ also mit dem gehör durch den das wort.
Glauben in das hertz des zuhörers recht durch Rom. 10.
den heiligen Geist gefasset wird. 1. Cor. 4.
1. Pet. 1.

Die erste geburt des menschen ist auß dem Jaco. 1.
ersten vnd irdischen Adā/vnd darumb ist auch
sie natürlich irdisch vnd Adamisch/das ist/fleisch- Die fleisch
lich gesinnet/vngleubig/vngehorsam/in Gōtt lich gburt
lichen sachen blindt/tāub/vnd vnuerstendig/ ist in Adā
welcher end (so sie nit durchs Wort erneuwert verdorbē/
wer- vñ führet
zu dē tod.

werden) die ewige verdamnuß vnd todt sein wird. Wölt jr nu ewer angeborne böse art gebessert haben / vnd also von dem ewigen todt vnd verdamnuß frey sein / auff das jr mit allen warhafftigen Christen empfahen möcht / das euch verheissen ist / so můst jr von newem geboren sein / Dann die widergebornen sein vnter der gnad / vnd haben die verheissung / wie gehört ist / führen auch darumb ein bůß fertig new leben / dann sie seind in Christo new worden / vnd haben ein new hertz vnd Geist empfangen. Zuuor waren sie jrdisch gesinnet / nu aber himlisch / Zuuor fleischlich / nu geistlich / Zuuor böß / nu gut. vor vngerecht / nu gerecht / Zuuor böß / nu gut. Vnd leben nu nit lenger nach dem alten verdorbenen wesen des ersten vnd irdischen Adams / sondern nach dem newen vnd auffrechten wesen des newen vnd himlischen Adams Christi Jesu / Wie Paulus sagt / Ich lebe nu nit mehr / sondern Christus lebt in mir / Galla. 2. Jr armschwach leben ernewren sie alle tag / je lenger je mehr / Vnd das nach dem bild des jenigen / der sie geschaffen hat / Col. 3. Jr gemůt vnd jůst ist nach dem gemůt vnd sin Christi / Phil. 2. vnd wöllē gern wandlen gleich wie er gewandlet hat / 1. Johan. 2. Sie creutzigen vnd zemen jr fleisch mit allen seinen bösen lůsten / Gal. 5. Sie begraben jre sünde mit dem Tauff in des Herren todt / vñ stehn wider mit jm auff in einem newen leben / Rom. 6. Jre hertzen beschneiden sie mit des Herren Wort / Col. 2. vnd werden

Die widergeburt ernewert vnd führt zum lebē.

Die frůchte ō newē geburt.

den

den vnbefleckten heiligē Leichnam Christi/ als gehorsame glieder vnd mitgenossen seiner Ee
mein/in rechter ordnung / vnd nach des Herrē
Wort/ durch den heiligen Geist geträufft. Sie 1.Cor.12.
lieben Jesum Christum an / vnd beweisen sei- Gal.2.3.
nes Geists art vnd krafft in allen jren früchtē.
Sie förchten Gott mit vollem hertzen/vnd su-
chen in allen jren gedancken / worten vñ wer-
cken anders nichts / dann den preiß jres Got-
tes/ vnd die seligkeit jrer lieben brüder. Hassz Matth.5.
gen die sie hassen / Sie thun güts den jenigen Rom.12.
die jnen böß thun/vnd bitten für die jenigē die
sie verfolgē. Geitz/hoffart/vnkeuscheit/pracht
hassz/neyd/hinderreden/liegen/betriegen/ zan
cken/rauben/blütuergiessen/ falsche heiligkeit/ Gal.6.
abgötterey / Summa / alle vnreine fleischliche
werck hassen vnd widerstreben sie/ vñ verleug Psal.1.
nen die Welt mit allen jren lüsten. Jre gedan-
cken sind tag vñ nacht in dem Gesatz des Her Rom.10.
ren/ Sie erfrewē sich im güten / vnd betrüben
sich im bösen. Das böß bezalen sie nit mit bö-
sem / sondern das böß mit gütem. Sie suchen
nit sich selbs/ noch das jre allein/ sondern auch
was jrem nechsten nutz vnd güt ist / beyde an
leib vnd seel. Sie speisen die hungerigen / vnd
laben die dürstigen. Sie herbergen die ellen- Matt. 25.
den/Sie erlösen die gefangnen / Sie besuchen
die krancken/Sie tröstē die kleinmütigē/Sie
vermanen die jrrenden/ vnd seind bereyt nach

jres

jres Meisters vorbild / auch jr leben zu setzen für jre brůder / Item / jre gedancken seind rein vnd keusch / Jre wort seind warhafftig / vñ mit saltz gemischet / Bey jnen ist Ja / das Ja ist / vnd Neyn / das Neyn ist / Vñ jre werck geschehen in des Herren forcht / Jre hertzen seind himlisch vnd new / Jr gemůt ist friedsam vnd frölich / vnd suchē die gerechtigkeit nach allem jrem vermögen. Summa sie seind also in jrem Glauben durch Gottes Geist vnd Wort versichert / daß sie mit der krafft desselben Glaubens alle blůtgierige grawsame Tyrannē / mit aller jrer plag / pein / fahen / bannen / geraubten Gůt / Stöck vnd Pfäl / Hencker / Peiniger vnd Raht / ritterlich vberwinden / vnd auß einem reinen eyffer / mit einem vnschuldigen reinen hertzen / vnd schlechten Ja vnd Neyn / willig in den todt tretten. Christus Glori / die süssigkeit des Worts / vnd die seligkeit jrer seelen ist jnen lieber dann alles was vnder dem Himmel ist.

Sihe werder Leser / alle die jenigen / die also auß Gott mit Christo geboren werden / also jr schwach leben nach dem Euangelio schicken / sich also vmbkehren / vnd dem vorbild Christi nach wandlen / hören vnd gleuben sein heiliges Wort / vnd folgen seinen geboten / die er vns mit klaren worten in der Schrifft nachgelassen / vñ befolhē hat / die seind die heilige Christliche Kirch / die verheissung hat / die rechte kinder Gottes / Brůder vnd Schwestern Christi / Dann

Hie habt jr dē rechten Gotts dienst / wie dann klar erscheint / Rom. 12. Jaco. 1. 2. Joan. 3. Col. 4. Matth. 5. Jaco. 5. Rom. 14.

Kraft vñ standhafftigkeit d widergebornen.

Die widgebornen sein die rechte kirch / vñ habē die verheissūg.

Dann sie seind mit jm auß einem Vatter gebo ren/ Joan.1. Heb.2. Die newe Eua/die reine keusche Braut / Fleisch von Christus Fleisch/ vnd beyn von Christus beynen/Ephe.5. Das geistliche hauß Jsraels/die geistliche Stat Je rusalem/Tempel/vnd berg Syon / Die geist= liche Arch des Herren / darin verschlossen ligt das warhafftige Himmelbrodt/Christus Je= sus/vnd sein gebenedeytes Wort / Die grüne blüende Rüt des Glaubens / vñ die geistlichen steinen Tafeln/beschrieben mit dem gebot des Herren. Sie sein der geistliche samen Abrahe/ kinder der verheissung/bundgenossen Gottes/ theilhafftig an allen him̃lischen gütern.

Heb.12. 2.Cor.6.

Heb.9.

O selig ist d̃ die= se namẽ wirdig tregt.

Dieselbigen Widergebornen haben einen geistlichen König vber sich / der sie regiert mit dem vnzerbrochenẽ Stab seines munds/nem= lich mit seinem heiligen Geist vnd Wort. Er bekleydet sie mit dem kleyd der gerechtigkeit/ von reiner weisser Seidẽ. Er labet sie mit dem lebendigen wasser seines heiligen Geists/vnd speiset sie mit dem brodt des lebens. Sein Na me ist Christus Jesus.

Christus ist allein der geist= liche Kö= nig der gleubigẽ.

Sie seind die Kinder des friedens / die jre Schwerdter zu Pflügeissen/ vnd jre Spieß zu Sicheln gemacht haben/vñ wissen von keinem Krieg mehr/Esa 2. Miche.4. vnd geben dem Keyser/was dem Keyser zugehört/vnd Gott was Gott zugehört/Matth.22.

Die wid̃= gebornen kriegen noch fech= ten nit.

Jr Schwerd ist das Schwerd des Geists/ das sie in einem güten Gewissen führen durch den

Dz Sch= werd der widerge= bornen.

den heiligen Geist/Ephe.6.Heb.4.Apo.2.19.
4.Esth.13.

Ehe. Jre Ehe ist ein Man / vnd ein Weib / nach
Gottes eigener ordnung/Gen.1. Matth.19.
1.Cor.7. 1.Tim.3. Tit.1.

Reich. Jr Reich ist das Reich der gnadē/ hie in der
hoffnung/vnd hernach in dem ewigen Leben/
Matth.25. Luc.12.13. Rom.8.

Die Widgebornen gebrauchē alle Creaturē rein. Jr Bürgerschafft ist in dem Him̄el/ Phil.3.
vnd brauchen diese vndersten Creaturen/ als
essen/trinckē/kleydung/behausung mit dan-
barkeit/vnd das zur nottürfftigen auffenthal-
tung jres eigenen lebens/Tim.4. vñ zu einem
willigen dienst jres nechsten/nach des Herren
Wort / Esa.58. Tob.4.14. Matth.25. Luc.6.
Rom.12.

Die Lere der wider gebornen. Jr Lere ist das vngefälschte Wort Gottes/
durch Moysen vnd die Propheten/ durch Chri-
stum vñ die Aposteln bezeugt/ darauff sie jren
Glauben festigen / vnd vnsere seelen selig ma-
chet/Jaco.1. Vnd alles was darwider ist/ach-
ten sie anathema vnd verbannet/Gal.1.

Tauff. Jren Tauff brauchē vnd reichen sie auff den
Glauben / nach des Herren befelch/Matt.28.
Mar.16. vnd nach der Lere vnd gebrauch der
heiligen Aposteln/Act.2.8.10.16.19.rc.

Nachtmal. Jr Nachtmal halten sie zu einer gedechtnuß
des Herren wolthatē vnd seines todts/Mat-
th.26. Mar.14. Luc.22. 1.Cor.11. vnd zu einer
erweckung der warhafftigen brüderlichen lie-
be/1.Cor.10.

Jr

Jr Bann vnd absonderung geht vber alle stoltze verächter/groß vnd klein/reich vñ arm/ ohn alles ansehen der personen / die zuuor vnder das Wort getretten sein / vnd nu abgefallen widerumb im Hauß des Herren ergerlich leren oder leben/biß das bůß an jnen befunden wird/Rom.16.Tit.3. 1.Cor.5. 2.Thes.2.

Der Bañ vñ absonderung d widergebornen.

Jr teglich seufftzen vnd klagẽ ist vber jr arm vngefällig böß fleisch / Vber die manchfeltige mißgreiffung vnd straucheln jres schwachen lebens. Jr streit/beyde inwendig vñ außwendig/rühet nimmermehr. Jr seufftzen vnd rüfen ist zu dem Allerhöchsten. Streitten vnd kempffen wider den Teufel/ Welt / vnd fleisch jr gantzes leben vber/ Jagen nach dem fürgesetzten ziel vnd kleynot/daß sie es erlangẽ mögen. Vnd beweisen also mit der that / daß sie des Herren Wort gleuben / daß sie Christum in der krafft haben vnd kennen / auß Gott geboren sein / vnd Gott zu einem Vatter haben/ Joan.1. Ephe.2.

Der Christeliche streit.

Phil. 3.

Sihe werder Leser/ Wie ich einmal gesagt hab/so sag ich noch/Dieses seind die Christen/ so verheissung haben / vnd von Gottes Geist versiegelt seind/denen Christus Jesus mit alle seinem verdienst/ gerechtigkeit/Wort/Creutz/ Leiden/Fleisch/Blůt/Todt/Aufferstendnuß/ Reich/vnd allen seinen Gütern/ ohn allen jren verdienst/ auß lauter gnad võ Gott geschenckt vnd gegeben ist. Was aber alle die Sectischen Kirchen (sie heissen gleich wie sie wöllen) für

ein Lere/Glauben/leben/widergeburt/Tauff/
Nachtmal/Bann/vnd Gottsdienst haben/vñ
was für ein lohn jnen auch in der Schrifft ver-
heissen ist/ wil ich den rechtuerstendigen Leser
mit des Herren Geist vnd Wort lassen nach-
gedencken.

Geferbte Christen.

Hie wil ich lassen herfür tretten alle Groß-
mechtigen/Herren/Fürsten/vnd Regentē/die
vnder dem gantzen Him̄el seind/darzu auch al-
le Bäpst/Cardinäl/Bischoff/mit allen Weisen
vnd Gelertē/die vns die Schrifft von anfang
also gebrochen/vnd verfinstert habē/Können
sie vns mit einem einigē wort auß der gantzen
Bibel beweisen (ich sage auß der Bibel/dann
menschen fabeln vnd lügen achtē wir nit) daß
ein vngleubiger/widerspenniger/fleischlicher
mensch ohn die widergeburt vnd warhafftige
büß/zu einiger zeit selig worden ist/oder selig
werdē mag/darumb daß er sich nur vom Glau-
ben vnd Christus todt rhümet/oder der Pfaf-
fen Meß vnd dienst hört/wie die gantze Welt
thut/die sache sol mit jnen gewunnen sein. Von
anfang aber ist es nie geschehen/wird auch nit
geschehen zu ewigen tagen. Dañ köndten sol-
che vnnütze menschen ohne büß vnd widerge-
burt/durch jr Meß hören vnd Beichten selig
werden/wie sie dañ/die arme kinder/ohn alle
Schrifft verhoffen/so möcht man wol mit al-
ler warheit sagen/daß die vorgesagten mittel
stercker (wiewol sie abgöttisch seind) dañ des
Herren wort weren. Dann das wort kennet
keine

Mercket.

Nota.

Nemet war/was hie gesagt wird.

keine Meß/sondern sagt/daß die vnbüßferti-
gen in jren sünden sterbē müssen/Luc. 13. Auch
were Moyses vnd die Propheten/Christus
vnd seine Aposteln alßdann alle falsche zeugen
gewesen/vnd hetten vns betrübte schafe(die-
weil sie vns auff einen solchen engen schmalen
weg gewiesen haben)jämerlich betrogen.

Ich neyn/Freund neyn/Sehet euch für/das
rahte ich euch/Gottes mund wird euch nit lie-
gen/noch betriegen. Ich bin Gott(spricht er
durch den Propheten)vñ liege nit. Alles was Mala. 3.
er vns durch seine Propheten/durch Christum
vnd seine Aposteln/in seinem heiligen Wort
bezeugt hat/das ist also sein ewiger vnwan-
delbarer will. Das mögen wir alle wol be-
dencken/wöllen wir anders an vnsern seelen
nit betrogen sein. Es ist kurtz vmb alles ver-
gebens gemischet/alles vergebens geraht-
fragt/vnd gemittelt/die geburt von oben/vnd Büß.
die auffrechte büß müssen da sein. Christo vnd Newe ge-
seinem Wort müssen wir gleuben/vnd bey sei- burt.
nem Wort/Geist/ordnung/vnd vorbild allein
vnd vnverhindert bleiben/oder aber der ewi-
ge Hellische brand vnd pein müssen vnser lohn
vnd theil sein/ist vnwidersprechlich.

Vermane vnd bitte euch derhalben/als die
mein seel in Gott liebet/Thüt büß/thüt büß/ Matth. 3.
(Saget ich)vnd verziehet nit/Sann die Axt ist
schō dem baum an die wurtzel gelegt/welcher
baum nit güte frucht bringt/wird abgehawē/
vnd in das fewr geworffen werden. Wachet

doch vber ewre arme seelē / die mit einem sol-
chen kōstlichen thewren Schatz erkaufft ist / vñ
last euch doch nit lenger mit offenbaren lügen
trōsten / noch mit sprewer oder Säwspeiß sty-
Luc. 15. tigen / Dann sihe / in Christo sage ich euch / das für
nichts vnder dem gantzen Himmel / das für
Gott besteht / oder bestehn wird ewiglich / die
Gelerten rüffen vnd schreiben auch so laut vnd
Für Gott gilt allein die newe Creatur. so lang als sie jmmer wöllen) dann die newe
Creatur / Gal. 6. der Glaub / der durch die liebe
wirckt / Gal. 5. vñ die haltung der gebot Got-
tes / 1. Cor. 7.

Mein getrewer Leser / hie glaub nit mir /
sondern dē Wort / darauff ich dich durch Got-
tes gnad mit meiner kleinē Gab gewisen ha-
be. Dann ich sage euch das / so warhafftig als
der Herr lebt / Alle die euch anders leren dann
wir hie auß des Herren Wort bezeugt haben /
sie seyē gleich wer sie seind / das seind Prophe-
ten die euch verführen / vñ die euch Küssen vn-
der ewre arm / vñ Pfulwen vnder ewre hepp-
ter legen / Die die wand mit falschem kalck be
werffen / vnd den Gottlosen fried zu sagē / aber
nit auß des Herrē mund / Jere. 14. 23. Ezc. 13.
Dann also sicher vnd fest als es ist / daß die wi
dergebornen vnd büßfertigen die rechtē Chri-
stē sein / die Gottes warheit / das rechte liecht /
die erlösung jrer sünden / vnd die gewisse ver-
heissung zu dem ewigen Leben haben / also si-
Hie merck fleissig. cher vnd fest ist es auch / daß die fleischlichen
vnd vnbüßfertigen / die falsche Christen sein /
vnd

vnd die Serpentische oder Schlangtische lügē/ finsternuß/ eigenschafft der sünden/ vñ die gewisse verheissung zu dem ewigen todt haben. Soß dieses also die warheit ist/ wird in ewigkeit für dem allmechtigē vnd grossen Gott nit anders befunden werden/ des sol mir sein gewisses Wort ein warhafftiger zeug sein/ bin ich durch seine gnad fest vnd wol versichert.

WJn wird vns von etlichen hie vil leicht geantwort werdē: Vnser Glaub ist doch auch/ nemlich/ daß Christus Jesus Gottes Son ist/ daß sein wort die warheit ist/ vñ daß er vns mit seinem todt vnd blůt erkaufft hat/ Auch daß wir in vnserm Tauff widergeboren seind/ vnd den heiligen Geist empfangen haben/ Vñ darumb auch die rechte Kirch vnd die Gemein Christi sein.

Antworten wir: So ewer Glaub also ist/ gleich wie jr sagt/ warumb thut jr dañ nit/ das er euch in seinem Wort geboten hat? Dañ sein gebot leret/ Bessert euch/ Bekeret euch/ Matth. 4. Marc. 1. Matth. 19. Vnd es ist offenbar/ daß jr alle tag ungerechtigkeit ewer Vatter/ vnd die boßheit ewer můter ist/ vñ des Herrē außgedruckte gebot euch lenger je erger werdet/ Soß die vngerechtigkeit vnd thorheit vnd gespött ist. Dieweil jr dañ also nit thut/ gleich wie er gebeut vnd habē wil/ sondern wie jr wölt/ so ist es damit gnug bewiesen/ daß jr nit gleubt/ daß Jesus Christus

1.

Die werck der bekerten bezeugē anders dann der mūd redt.

Gottes Son ist / wiewol jr also redet / Auch mit daß sein Wort die warheit ist. Dann der Glaub vnd seine frücht müssen bey einander stehn / das sollen sie vns alle mit des Herren gnad müssen bekennen vnd zustehn.

O jr arme blinde menschen / schweiget still vnd schämpt euch / vnd last doch Christum Jesum mit seinem Geist vnd Wort ewren Leermeister vnd vorbild / auch ewren weg vnd spiegel sein. Meinet jr daß es euch gnug sey / so jr Christū nur nach dem fleisch erkennet? Oder wann jr nur sagt / daß jr an jn gleubt / daß jr getäufft seyd / Christen seyd / vnd daß jr mit Christus todt vnd blůt erkaufft seyd? Ach neyn / ich hab es euch manchmal gesagt / vñ sage es euch noch ein mal / jr můst also auß Gott geboren sein / also in ewrem leben bekert vnd verändert sein / daß jr newe menschē in Christo seyd / daß Christus in euch ist / vñ jr in Christo seyd / oder jr möcht nimmermehr Christen sein / Dañ wer in Christo ist / der ist ein newe Creatur / 2. Cor. 5.

Gott suchet mit wort vnd schein / sonder krafft vnd that.

Gleubt jr nu recht an Christū Jesum / gleich wie jr euch rhůmet / so bezeuget es nu mit ewrem leben / daß jr gleubt / Dann der Gerechte lebt auß seinem Glauben / wie die Schrifft saget / Abac. 2. Rom. 1. Gal. 3. Heb. 10. Vnd daß dieses also die warheit ist / habē Abel / Enoch / vnd Noa / Abraham / Jsaac / Jacob / vnd Joseph / Moses / Josua / Caleb / Samuel / Dauid / Mattheus / Zacheus / Magdalena / vnd Paulus / mit allen frōmen kindern Gottes / die von ang

Der glaube scheinet durch die werck.

hfang gewesen seind/ vñ auch noch seind/ mit dem werck vnd that gnugsam vor der gantzen Welt bewiesen.

Aber wie jr euch durch ewren Glauben in rwiem leben schicket/ vnd auch wie jr gesinnet gen/ betriegen/ geitzen/ scharren/ flüchē/ schwe- ren/ pracht/ vnd vbermüt (leider) mehr als zu viel gesehen werden/ Dañ ewre hertzen bren- nen in der vngerechtigkeit/ Jr förcht weder Gott/ noch Gottes Wort/ Gleichwol rhämet jr euch/ daß jr an Christū gleubt/ Christi Wort habt/ vnd Christē seyd/ ꝛc. Noch ein mal sag ich/ Bessert euch/ schweigt still/ vnd schämet euch.

Weiter lasset jr euch düncken/ wie daß jr in ewrem Tauff new geboren seyd/ vnd den hei- ligen Geist empfangen habt. Getrewer Leser dencke im nach/ Wann es also an euch gesche- hen were/ gleich wie jr sagt/ so müst jr mir je bekennen/ daß solche ewer widergeburt ohn al le gehör des Worts/ ohn Glauben vnd erkant nuß Christi/ auch ohn allen menschlichen ver- stand vnd wissenschafft geschehen were/ Vnd daß auch vber das die vorgesagte geburt/ vnd der empfangene Geist alßdann ohn alle wir- kung/ weißheit/ krafft/ vnd frucht/ ja auch vn- nütz vnd todt in euch sein müste/ Sann daß jr nach dem Geist/ noch nach der krafft der newē geburt nit lebt/ laß ich die augē scheinliche gros- se geitzigkeit/ trunckenheit/ pracht/ vbermüt/ vnd dz abgöttisch fleischlich lebē aller ewrer ge-

habt acht darauff/ wz hie ge- sagt wirt.

täufften meine zeugen sein. Ja meine freund/ wann jr also in ewrem Tauff auß Gott geboren weret/vnd also den heiligē Geist empfangen hett / gleich wie euch ewre Tröster bereitet vnd vergwissen / so köndte es euch nit fehlen/ das new geistliche lebē/mit seinen newē geistlichen früchten müste auch da sein / Gleich wie es von anbegin bey den Heiligen gewesen ist/ vnd auch noch ist/Sann es ist mehr dann klar/ daß die widergebornē mütwilliglich jren sünden nit mehr lebē/sondern durch den Glauben/ in einer warhafftigen büß / mit dem Tauff in Christus todt begraben/ vnd also mit jm auffstehn in einem newen leben/Rom.6. Vnd daß die/so des Herren Geist haben/auch des Geistes frucht geberen/Gal.5. Daß aber jre ewre sünd nit begrabet / sondern derselben in voller krafft dienet vnd lebt/ auch des Geistes frucht nit geberet / das wird noch (Gott besserts) mit ewrem eytelen/fleischlichen/ abgöttischē leben alle tag wol bewiesen. Meine Freund / auß trewer liebe warne ich euch/vermane vnd bitte euch/wachet auff/ vnd sehet doch zu/ was euch des Herren Wort leret / Sann der Geist des Herren wil nit wohnē in einer bösen seel/ noch in einem leib/ so der sünden vnderworffen ist/ Sapient.1.

Wo die newe geburt ist/ da seind auch jre frücht.

2. Zum andern sag ich euch / So jr recht nach des Herren Wort getäufft seyd / gleich wie jr meinet/so habt jr Christum angezogen/Gal.3. vnd lebt nu nit lenger nach Adams angebornen

Merck.

nen natur/sondern nach Christus widergebor-
nen güten art/ꝛc. Dieweil aber solches an euch
nit befunden wird/sondern noch gantz fleisch-
lich vñ jrdisch seyd / wie es an allē ewren früch
ten erscheint/so ist darauß offenbar / daß jr nit
widergeborne getäufftte Christen/sondern vn-
büßfertige fleischliche Heydē seyd/Dañ ewre
werck geschehē den meistē theil nach der Hey-
den willen/wie man sehen vñ hören mag. Ich
sage noch eins/wachet auff/vnd höret zu/was
des Herzen Wort leret / Dann so jr Chri-
stum habt angezogen/ das ist / so Chri-
stus in euch ist / so ist der leib todt / vmb
der sünd willen/aber der geist lebt/vmb
der gerechtigkeit willen/Rom. 8.

Zum dritten sag ich euch/ So jr recht nach 3.
des Herzen Wort getäufft seyd/ so seyd jr glie
der vnd mitgenossen an dem leib Christi wor-
den/1. Cor. 12. vnd habt das zeugnuß eines gü-
ten Gewissen für Gott/1. Pet. 3. Sintemal aber
ein leib nimmermehr in jm selbs getheilt steht/ Nembt di
noch seine glieder hasset / oder leids thut / son- ses wol zu
dern ein glied allezeit dem andern dienet/hilfft hertzen.
vnd beystehr. Vnd es aber nu augenscheinlich
vnd mit der that an euch befunden wird / daß
jr die außerwelten glieder Christi so vnbarm-
herziglich verfolgt/mordet/vnd außreut/ die
auch ewer eigen fleisch vnd blůt seind/ vnd die
er mit seinem todt erkaufft / mit seinem Wort
geboren / mit seinem Geist begabt / vnd jm zu

einem eigenen besondern volck also außerwelt hat/vnd vber das auch ein widergeboren new vnd güt Gewissen bey keiner menschlichen ein satzūg hülff noch trost suchet/ sondern mit dem Glauben rein/vnd allein an des Herren gnad/ gerechtigkeit/Gebet/ verdienst/ todt vnd blut hanget/ Vnd jr euch noch auff der Pfaffen vnd München Meß/Beichten/Absolution/ Wasser/Brodt/Wein/ Oel/ vnd Vigilien verlasset vnd tröstet / so gibt das werck zeugnuß durch sich selbs/daß jr nit allein keine dienstbare glieder an dem vorgesagtē leib/ sondern viel mehr zerreisser vnd schender seyd. Auch daß jr kein festes/ selig zeugende/ friedsames vnd gütes/ sondern ein sehr wanckelmütigs/ verdampte/ vnrühig/ vnd böses Gewissen für Gott habt/ Dann alle diese angezeichnete superstition vñ falsche Gottsdienst / die alle widergebornen/ fromen/vnd güte Gewissen für eytel Grewel achten/sehen wir/daß es ewrer Gewissen(die weil jr Christū nit kennet/noch habt) beste sterckung/vnd höchster trost sein. Meine freund/ sehet doch für euch/ jr werdet von ewren Tröstern sehr jämerlich betrogen.

Der glaube verlest sich allein auff Christum vnd seinen verdienst.

Was den vngleubigen der höchste Gottesdienst ist/ dasselb ist den frommen ein grewel.

Der Geist der Propheceyung sagt/Schreib also dem Engel zu Smirna / Dz sagt der Erst vnd der Letzt/der todt was/vñ lebendig worden ist/Ich weiß die lesterung deren wol/ die da sagen/sie seyen Jüden/vnd seinds nit/ sondern sie seind des Teufels schül/ Apoc.2. Also mag er jetzt auff diese zeit auch wol sagen zu allen

den grossen vñ scheinbaren Secte dieser welt/ nemlich/ Ich weiß die schwere lesterung/ vnd sehe auch das böse leben der jenige wol/ die da sagen/ sie seyen widergeboren/ getäuffte Christen/ vnd sie seinds nit/ sondern des Teufels schůl/ Dann ich weiß nit/ wie sie es erger machen köndten. Kompt man dann zu den Oberherrn vnd mechtigen/ da ist eytel stoltz vñ hochmůt/ eytel pracht vnd vbermůt/ dantzen/ springen/ hüren/ reiten/ jagen/ stechen/ brechen/ krieg/ Stedt vnd land verderben/ vnd lebē nach allem jres hertzen lust. Das leben der groß mechtigē.

Kompt man zu den Vnderherrn vnd Richtern/ da ist ein vnersetlicher geitz/ grosse vntrew vñ schalckheit/ klůge anschleg/ damit die ellenden vnd Gottsförchtigē zu betriegen (die güten vnd frommen meine ich nit) Schencken vnd Gaben suchen sie/ Das recht des rechtfertigen krümmen sie/ nemen gern geschenck vnschuldig blůt zu stürtzen/ Die warheit verfolgen sie/ Das recht vnd gůt verstossen sie/ Gottes forcht ist nit für jren augen. Das leben der Regenten.

Kompt man zu den Schrifftgelertē/ sie seyē gleich Predicanten/ Pfaffen oder Münch/ da sind men ein solches eytel/ köstlich/ faul/ wollüstig vnd fleischlich leben/ so ein verderbte Antichristische Lere vnd verstand des Worts/ so einen hassz/ neid/ vernahrē/ liegen/ vñ auffrhur vber alle frōmen/ daß ich mich schäme/ solches für tugendsamen ohren rüren/ vnd zu erzelen. Das leben der Gelerten.

Das gemeine volck läufft als ein dolle Khů/

wie

Ose.4. wie der Prophet klagt/Sie liegen vnd betrie-
gen / Flůchen vnd schweren bey des Herren
Das lebē wunden vnd Sacrament/ bey seinem vrtheil/
des gemei hand/krafft/macht/leiden/ todt vnd blůt. Ich
nē volcks. schäme vnd entsetze mich in meiner seelen/daß
ich dieser lesterlichen schweren Grewel hie ge-
dencken můß. Sie dantzen vñ spielen/trincken/
zancken/ vnd neyden. Summa/ jr vbermachte
schrecklich grawsam vñ böß leben ist nit zu er-
zelen/vñ jrer grossen thorheit ist nit zu wehrē/
☞ Noch můß es gleichwol heissen / daß gemelte
Herren/Richter/Gelerten/ vnd gemein volck/
die rechte widergeborne Kirch / vnd die ge-
täuffte Gemein Christi seyen. Der barmhertzi-
ge liebe Herr wölle doch alle seine außerwelte
kinder für einer solchen Widergeburt / Tauff/
vnd Gemein / gnediglich behůten vnd bewa-
ren/Amen.

Die warheit bezeuge ich euch in Christo Je-
Christ⁹ ist su/nemet war/so jr wölt/Von anfang hat Chri-
kein fürst stus Jesus noch nie solche offenbare vnbůßfer-
noch heup tige fleischliche sünder in seiner heiligen Stat/
te ď Gott Reich vnd Gemein gelitten / er wird sie auch
losen. noch nit leiden zu ewigen zeiten / das gleubet
mir.

O allmechtiger Gott vnd Herr/wie jämer-
lich wird doch dein heiliger vätterlicher will/
vnd dein anbetlicher hoher thewrer Nam ver-
spottet/Vnd wie vnwirdig vñ klein wird dein
heilsames thewres Wort geacht / Ja wie ein
grewlicher/abgöttischer/fleischlicher/rachgie-
riger

ger vnd blůtgieriger Teufel wird auß Christo deinem lieben Son gemacht. Sann alle jre Grewel/sünd/schande/werden von jnen mit seinem gebenedeyten heiligen Namen/Wort/ Todt vnd Blůt bedeckt.

Alle vbertrettung wird bey ö falschen Gemein mit des Herrē namen bedeckt.

Schämpt euch O jr achtloſen verkertē menſchen/Schämpt euch (sag ich) für Gott vnd ſeinen Engeln/daß jr alſo vngeſchickt/rebell vñ widerſpennig/wild vnd wůſt lebt/Vnd noch dannoch ſagen dörfft/daß jr die rechte widergeborne Gemein/vñ die getäuffte Kirch Chriſti ſeyd. Offtmals hab ich es euch erzelt/vnd erzele es euch noch ein mal/Alle die auß Gott geboren ſeind/in dem Geiſt/fewr vnd waſſer recht getäufft/wie die Schrifft leret/die ſeind hőfliſch vñ Göttlich geſinnet/Jre ſünd begraben ſie/vnd führen ein bůßfertig/fromb/züchtig/vnd tugendſam leben/nach des Herren Wort. Sie beweiſen die art vnd krafft Chriſti mit mund vnd werck/die in jnē wohnet vñ iſt. Sie gebere die frucht des Geiſts/vnd dempfen die werck des fleiſchs. Sie ſeind nützbare glieder an des Herren leib/vnd wircken nach der maß die jnen gegebē iſt. Summa/ſie ſeind fruchtbare zweig an dem rechten Weinſtock/ vnd jre frücht bleiben in das ewige Leben/ Joan. 15.

Die rechte art/natur/vnd werck der newen geburt.

Dieweil es aber in euch nu offenbar iſt/daß jr in allen ewren früchten das gegentheil beweiſet/vnd man an ewrem gantzen leben nit ſpüret/noch ſehen kan/dann daß es eytel Welt

vnd

vnd fleisch ist. So ist je damit mehr dann klar/ daß ewer gemelter rhum von der newen geburt/Geist/Tauff/Gemein/vnd Kirch/ nit also so die warheit/sondern in dem grund eytel/ lügenhafftig/ vnd falsch ist.

Die heilige Kirch ist eine versamlung der Gerechten.

Die heilige Schrifft/ vnd vnser gemeiner Glaub leren vns/ wie daß die heilige Christliche Kirch ein versamlung der Gerechten/ vñ ein gemeinschafft der Heiligen ist. Vnd wer nur schlechts mit halben augen in der Schrifft sehen kan/müß bekennen/daß ewer Kirch vnd versamlung/ein versamlung vnd Kirch der vngerechten/ der hürischen/der vnbüßfertigen/ der fleischlichen/vnd Sodomiten/ Ja auch der blütdürstigen Wolff/ Löwen/ Beren/ Baßliscen/ Schlangen/ vnd der fewrigen fliegenden Trachen ist.

Vñ solche vnnützen Gottlosen Heiligen oder Christen/ liset man in ö Schrifft nichts.

Ach Freunde/ richtet doch auff ewre heupter/vnd öffnet ewre augen/ O jr bezäuberten/ vnd sehet in alle die gantze Welt/ was für ein leben die führen/ die gleichen Tauff mit euch empfangen/ein gleich Abendmal vñ Kirchendienst mit euch gebrauchen/gleichen rhum von des Herren todt vnd blüt mit euch tragen/ vñ auch sagen/ wie sie Christus Kirch vnd volck seyen. Dann es ist klärer als der helle tag ist/ daß ewer viel so vnsinnig seind/ also von des Teufels Geist getrieben werden/ daß jr euch vnter einander hasset/neidet/beisset/vnd verzeret/ also/ daß jr auch gantze Fürstenthumb/ Stedt/Schlösser vnd Burge/mit ewrem verflüch-

richten Kriegen vñ auffrhur/ in den grund ver
derbt/das mẽschliche blůt wie wasser vergies=
set/ den armen bürger vnd haußman(ewres ei
gen Glaubens genossen) vmb leib vñ gůt brin=
get/mit brennen / rauben / plündern/ fangen/
schetzen/peinigẽ / Auch die jenigẽ/so euch noch
nie kein leid gethan/noch ein einiges böß wort
gegeben haben. Jch weiß fürwar nit/wie der
Hellische Behemoth sich teufelischer vñ grew
licher solt mögen stellen/ als jr oder ewre glie=
der thun / die sich lassen dünckẽ/ daß sie Chri=
stus Kirch seyẽ. Gott der behüte vns. Weiber
vnd Mägd schendet jr/den frommen Gotts=
förchtigen verfolgt jr / offenbare Hürheuser/
Trunckene Herbergen / Fechtschůlen / Spiel=
beneck/ vnd dergleichẽ schande mehr duldet jr/
Der abgött heuser vnd bilder / mit allem fal=
schen Gottsdienst / hat bey euch weder maß
noch end / Jch lasse noch stehn ewer lesterlichs
Fluchen vnd schweren/liegen/triegen/ vollsauf
fen/hürẽ/pracht/vbermůt/ꝛc. Was wil ich viel
sagẽ/ich erzitter darob/Sañ ich laß mich dün=
cken / daß vnder dem gantzen Hímel niemand
fol gefunden werden/der ewres Glaubens vñ
Tauffsgenossen grewel/ böse stück/mißhand=
lung/ grobe vnd grosse schanden / auff das ge=
nawest erzelet/ eines Gerechten seel můß sich
entsetzen/vñ erschreckẽ vber diese grosse sünde.
O lieber Herr stercke vns. Ja wer es noch nit
verstehet/daß jr von oben nit geborẽ/ mit recht/
sondern wid alle schrifft getäufft seyd / vñ daß

Recht sa=
get Jo=
hannes /
Totus mun
dus in ma=
lo consti=
tutus est.
1. Joan. 5.

auch

auch all ewer berhümē von vergebung der sün
den/Christi barmhertzigkeit/gnad/verdienst/
Fleisch/Blüt/Creutz/Todt/Gemein/Reich/
vnd ewiger Verheissung/vnnütz/vnd ohne
Schrifft ist. Das müß ein ganz vnuerstendig
vnd plumb mensch sein/müß man je sagen.

Ach Leser/wie wenig denckt jr auff ewres
Herren Wort/das euch so hoch vnd thewer be
folhen ist/Vnd wie klein acht jr ewre arme see
len/die mit so einem köstlichen schatz erkaufft
ist/Vnd ewig mit Gott in dem Himel leben/
oder ewig mit dem Teufel in der Hellen sie
den müß. Meinet jr/meine Freund/daß der
HErr ein Träumer ist? Oder daß sein Wort
ein Fabel sey? Ach neyn/Ein einiger büchstab
wird auff die Erde nit fallen/von allen dem/
das er geredt hat. Es were wol zeit daß jr zu
sehen/vnd erkennē lernet/wie daß die verheis
sung der gnaden nit den vnbekerten oder vn
büßfertigē/sondern den bekerten vnd büßfer
tigen von Gott zugesagt/vnd geschenckt ist.

Ein jeglicher sey gewarnet/vñ vertraw nit
lenger auff lügen/Als/daß er ein getäufftter
widergeborner Christ sey/Nit auff lange ge
wonheit der zeit/noch auff der Bäpste Secre
ten/noch Keyserlichen Mandaten/Noch auff
die klügheit vnd glosen der Gelerten/noch ei
nige menschliche gütduncken/Concilien/Ein
setzung/vñ weißheit. Mein raht (spricht Gott
durch den Propheten) sol bestehn/Vnd alles
was ich wil/sol geschehen/Esa.46. Gottes

Da gilt nichts mit wid Gottes wort.

Wort

Wortbleibt in ewigkeit/Esa.40. Pet.1. Fürsten/Gewalt / vnd menschen gebot / mit allen Reichstagen / Concilien / vnd Einsetzungen/mögen keinen Glauben machen/daß auch jemand dadurch köndte selig werden/dann es ist vnmüglich/Esa.29. Matth.25.

Nota.

Vns ist ein Concilium in dem Himmel gemacht / das wir allein hören / vnd dem folgen müssen / vnd ist das / welches vns Christus/ Gottes erstgeborner vnd eingeborner Son/ selbs auß dem Himmel getragen / auß seines Vatters mund geleret / mit zeichen vnd wunderthaten bekrefftiget / vnd zum letzten mit seinem roten blůt versiegelt hat. Dieses Concilium besteht. Es besteht (sag ich) vnd wird von keiner pforten der Hellen vmbgestossen/ oder verändert werden ewiglich.

Das Concilii Christi wird nit verändert.

In diesem Concilio wird vns allē in gemein geleret/daß wir Christum můssen hören/Matth.17. Marc.19. in Christum gleuben / Joan.3.6.7.8. vnd seinen fůßstapffen nachfolgen/ Matt.11.16. Joan.13. 1.Joan.2. daß wir bůß thun müssen/Matth.3.9. Luc.13.24. daß wir von oben herab müssen geboren werden/Joan.3. den kindern gleich werden/Matth.18. nit an verstand/sondern an der boßheit/1.Corinth.14. Christo gleich gesinnet werden/Phip.2. daß vns also gebüret zu wandlen / gleich wie Christus gewandlet hat / 1.Joan.2. daß wir vns selbs müssen verleugnē / vnser Creutz müssen auff vns nemen / vnd Christo nachfolgen/

„ Inhalt „ eins gā „ tzē Chri „ stlichen „ lebens.

" gen/ Matth.16. So wir Vatter vnd Můter/
" Sön oder Töchter/ oder auch vnser selbs eigen
" leben lieber haben dann jn/ daß wir seiner alle
" dann nit wirdig seind/ Matth.10. auch nit sein
" ne Jünger sein mögen/ Luc.14. Item daß die
" Ehebrecher/ Hürer/ Truncknen/ Todtschle-
" ger/ Götzendiener/ vnd dergleichen Sünder
" mehr/ Gottes Reich nit erben werden/ 1. Co-
" rinth.6. Gallat.5. Daß man die Welt/ vnd al-
" les was darinnen ist/ nit lieb haben sol/ 1. Joa-
" an.2. Sich der Welt nit gleich stellen sol/ Ro-
" man.12. Daß man durch den Glauben dem bö
" sen fleisch absterben/ vnd den Teufel vberwin
" den sol/ 1. Joan 5. 1. Pet.5. Daß man ein auff-
" recht vnsträflich fromb leben in dem Glauben
" führen/ vnd in allen dingē recht nach des Her-
" ren Wort handlen sol/ Matth.5. Philip.2. 1.
" Pet.2.3. Item daß man auff den Glauben/ vñ
" nit ohne Glaubē täuffen sol/ Matth.28. Marc.
" ci 16. Des Herren heilig Abendmal mit einer
" auffrechten büßfertigen Gemein (ich meine so
" weit als menschen vrtheilen mögē) halten sol/
" Matth.26. Marc.24. Luc.22. 1. Cor.11. vnd
" die absonderung oder Bann/ recht nach der
" Schrifft führen sol/ Rom.16. Tit.3. 1. Corin.5.
" 2. Thessal.3. Daß man Gott von gantzem her-
" tzen förchten/ vnd dienen/ lieben/ vnd in seinen
" geboten wandlen sol/ Deut.6.10. Matth.19.
" Joan.14. vnd seinem nechsten mit allem was
" man hat oder vermag/ helffen/ tröstē/ vnd
" dienen sol/ Esa.18. Matth.7.22. Leuit.19.

vnd

Selig ist/ der in des Herren wort wandelt.

Vermaledeyt ist/ der des Herren Wort verachtet.

2. Pet. 2.

nß dergleichen lere vnd vnderrichtung mehr.
Sihe werder Leser/ hie hastu zum theil das
unwandelbare ewige Concilium Gottes/ das
vor der weisen Rahtkammer seiner Maiestet
versiegelt/ vnd beschlossen ist. Vnd ausserhalb
diesem kennet er kein anders mehr. Selig sein
alle die/ die dieses mit einem festen warhaff-
tigen Glauben annemen/ vnd die sich nach jrer
empfangenen maß/ in jrer armen schwacheit/
auch seinem beschluß (das ist/ nach Christus
Geist/ Wort/ ordnung/ gebot/ vnd vnsträfli-
chem vorbild) in gutwilligem gehorsam gern
halten/ vnd schicken wöllen. Herwiderumb
vermaledeyt seind alle die/ die das verachten/
verstossen/ verfluchen/ hassen/ lestern/ verspot-
ten/ verfolgen/ außreutten/ ins wasser vnd
feur stossen/ sich auff menschen gewalt/ ein-
zustingen/ vnd fabeln vertrösten. Dann sie ver
leugnen den Herren/ der sie erkaufft hat/ vnd
verwerffen das Euangelium des Friedens.
Sie bleiben auch nit/ daß Christus Jesus jr Mes-
sias/ Seligmacher/ Hoherpriester/ vnd Pro-
pheter ist. Ach wie gut were es/ daß sie/ die ar-
men leut/ nie geboren weren.

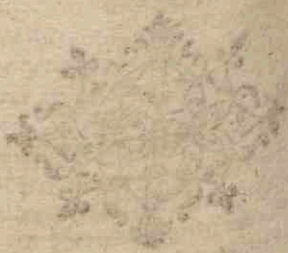
Der barmhertzige liebe Herr gönne vnd ge
allen jnen vmbgekerte newe hertzen/ daß sie mö-
gen buß thun/ vnd ewig selig werden/ ist es
müglich.

Wil dann nu hiermit die materi abkürtzen/
vnd den wolmeinenden Leser zu der Schrifft
weisen/ Dann sintemal die gantze Welt (we-

nig außgenommen) auff lauter menschen Lere/ lügen / gedichte fabeln / verdräte glosen / auff eytel abgötterey / vnd auff einen falschē Gottsdienst gebawet steht / sich darauff vertröstē/ vnd rhümen das senig / das sie nit haben / noch seind / so hab ich euch auß rechter trewer liebe mit dem vnuerfälschten reinen Wort der warheit auff das allerkürtzest / nach meiner einfeltigen Gab / in diesem Sendbrieff angewisen/ wer die rechten widergebornen büßfertigen vnd geträuffte Christen seind / die verheissung habē/ oder wer sie nit seind. Auff das also alle hungerige dürstige Gewissen / die vmb Gott eyffern/ in rechter weiß / zur ewigen seligkeit/ mit der warheit mögen ersettiget werden/ vñ nit lenger den Serpentischen verfüchten lügen / zu jrer ewigen verdamnuß / anhangen/ vnd nachfolgen. Ja daß auch jnen allen möcht geholffen werden / gesund vnd selig werden/ die nu mit jren armen nackenden seelen so jämerlich/ellendiglich/ schmertziglich / bloß vnd arm für des Herren augen stehn. Der Herr stercke euch / gleubet Gottes vnbetrieglichem warhafftigen Wort / Bessert ewer böß fürnemlich leben/ Bittet mit vertrawen/ vnd seyd gehorsam dem Euangelio Christi/ auff das jr die ewige verheissung zu ewrer aller ewige freud vnd seligkeit/ mit allen Heiligē möcht empfahen / die Gott vnser barmhertziger Vatter allen seinen liebē kindern durch Jesum Christum hat zugesagt / vnd gegeben.

Gnad

Gnad sey mit allen denen/die Christum vnd das ewige Leben suchen von gantzem hertzen/Amen. Wil man Christum Jesum/mit seinem ewigen Geist vnd Wort/lassen Richter sein/so wird man wol erkennen/daß der feste grund der Warheit hie bezeuget ist.



Hie folget eine Vermanung / die sehr lieblich vnd tröstlich ist / an die zerstrewten vnd vnbekante Kinder Gottes / Im Jar 56. der mindern zal / gantz brüderlich geschriben.

Allen außerwelten kindern Gottes / hin vnd wider zerstrewet / den geheiligten in Christo Jesu / mir nach dem fleisch vnbekante / meinen sehr geliebten Brüdern vnd Mitgenossen am Glauben / Reich / vnd gedult Christi / gnad vnd friede.

HErtz gründliche liebe brüder vnd schwestern in Christo Jesu / ich laß euch mit vollen freuden wissen / daß mir von gleubwirdigen Brüdern geschrieben / vnd gesagt wird / wie euch der barmhertzige

trewe Vatter mit den himlischen Gabē seiner Göttlichen erkantnuß also begabt/ vnd mit sei nem heiligen Geist also erleuchtet / daß ewer Glaub durch die liebe thetig / ewer hoffnung lebendig/ ewer einigkeit vntereinander Christ lich/ vnd der fried sehr lieblich ist/ Vnd daß die Gemein des HErren noch alle tag in grosser krafft vnd herzligkeit durch Gottes gnad sich mehret vnd außbreyt / darfür ich seiner Vätterlichen güte mit frölichem hertzē dancke/ vñ sein gnad bitte/ sintemal er euch zu der gemeinschafft seines lieben Sons/ vnd zu dem vnzergenglichen ewigen Reich seiner ehren/ durch sein heilig Euangelium also berüffen hat/ daß er auch euch nu forthin mit der starcken krafft seines Göttlichen arms/ in ewrem angefangenen Glauben/ Liebe/ verstand/ warheit/ vnd leben/ heilsam/ vnd ohn alle ergernuß biß an das
1. Thes. 5. ende beware. Getrew ist er/ der euch berüffen hat/ er wirds auch ohn allen zweiffel wol thun so jr nur fewrig im Gebet / vñ vnveränderlich in ewrem fürnemē bleibt/ Nit schläfferig noch faul werd/ vnd also zum letzten widerumb mit dem widerspennigen vngehorsamen Jsrael
Num. 11. nach den Fleischtöpffen in Egypten sehet/ der für vns der grosse Herr ewig vnd gnediglich beware.

Sintemal jr dann (sag ich) zu solcher hohen vnd herzlichen gnad berüffen seyd / wie erzelt ist / vnd wir vngezweiffelt wol wissen / nur was schwachen schnöden fleisch wir arme kin

der

verbehenckt seind / vnd wie die sündliche böse art Adams in vnser marck vnd aderen eingetrungen ist/vnser hertz vnd gantzes leben verunreiniget. Auch darneben auß der Schrifft vermercken/ wie vnser widerparthey der Teufel ringsweiß vmb vns geht wie ein reissender Löw/hat weder rast noch rhü/sondern suchet/vnd wachet auff seine zeit/daß er vns verschlinde. 1. Pet. 5.

Ist darumb mein trewe vermanung an euch/ als meine gleiche mitstreiter in dem boßhafftigen fleisch/vnd hütten des todts/daß jr doch ein fleissig auffmercken / beyde inwendig vnd außwendig wölt haben auff euch selber/ daß jr ewre hertzen mit Gottes Geist vnd Wort beschneidet/ieret/reiniget/ vermanet / vnd zühtiget/ewre gedancken in dem zaum haltet/ewre vnreine böse lüst in der forcht ewres Gottes dempffet vnd außlesschet. Sañ selig seind die/die rein von hertzen seind. Wandlet wirdiglich dem Hertzen vñ seinem Euangelio/dar zu jr kommen seyd. Thüt alles was euch Gott befolhen hat/ohn allē zanck vñ murmeln. Haltet vnd schicket euch also / daß niemand mit warheit vber euch zu klagen habe. Auffrechte kinder Gottes / vnsträflich mitten vnter dem argen vnd verkerten geschlecht / vñ gleich wie die schönen klaren Fackeln leuchten in der dunckelen finstern nacht dieser gegenwertigen böSen Welt Deut. 10. 30. Jerem. 4. Rom. 2. Eccle. 23. Matth. 5. Philip. 1. Phil. 1. Phil. 2.

Den Herren Jesum Christum setzet euch zu

Matt.11. einem vorbild / vnd folget seinen füßstapffen
Joan.13. nach. Wandelt / gleich wie er gewandelt hat/
1.Pet.2. Sann darumb haben geprediget Moses vnd
1.Joan.2. alle Propheten/Darzu ist der Son Gottes von dem hohen Himmel herab kommen / vnd die heiligen Apostel außgesand/ Tauff vñ Nachtmal auß des Herren mund verordnet/auff das wir durch dieselben vermanet werden/auff zu wachen / büß thun / vnd ein vnsträflich Gottselig leben in der gerechtigkeit führen sollen.

Leuit.19. Seyd heilig (spricht der HErr) dann ich bin
1.Pet.1. heilig. Jr seyd(sagt Petrus)ein außerwelt ge-
Exod.19. schlecht/ ein Königlich Priesterthumb/ ein hei-
1.Pet.2. lig volck / ein volck das Gott gewunnen / auff das jr seine tugenden solt verkündigen / Der euch auß der finsternuß berüffen hat zu seinem wunderbarlichen Liecht. Jr seyd Geist zu des Herren Tisch berüffen / vnd zu der Hochzeit des Lambs eingetretten / Ja seine außerwelte Freundin vnd Braut seyd jr worden / darumb so höret auch seine stim williglich/vnd alles was jm geliebt/ das thut vnderthenigklich.

Joan.3. Zieret euch auff mit dem schönen glantzenden
Apo.19. Kleyd / von reiner weissen Seiden. Seyd jm getrew biß in den todt / vnd hüt euch für al-
Apo.2. len frembden Bülern. Gebt euch jm ganz zu
Ezech.16. eigen / daß er ewer Hert / vnd Man sey / der euch mit seinem heiligen Geist vnd Wort lere/züchtige/regiere/ vnd leyte/ vnd sein volles werck in euch treibe / Dann jr seyd sein/ vnd er hat euch durch seine gnad angenommen / vnd ver-

vermählet/ mit seinem thewren blůt erkaufft/ seinen Vatter versönet/ zu Priestern vnd Kö-
nigen geheiliget/ vnd zu Erbgenossen seines ewigen Reichs gemacht. So ists je billich vnd recht/ daß wir einem solchen gütigen Herren vnd Man für solche seine grosse Gaben dancken/ jn hören/ sein Wort wol zu hertzen nemmen/ vnd thun was jm gefellig ist. 1. Cor. 6. Col. 1. Apo. 1. 5.

Liebe Kindlin/ förcht euch nit/ sondern seyd in dem Herren wol getröst/ dann es ist ein solcher gettrewer frommer König/ dem jr geschworen/ vnd ewre knie für jm gebogen habt/ eins von dem allerkleinsten wort wird euch nit an seiner verheissung fehlen/ Er wil vnser schildt vnd sehr grosser lohn sein. Darumb so zweifelt vnd wancket nit/ dañ es ist ein kleine sach/ daß wir jetzt den brand der Sonnen/ trůbsal/ angst/ kumer/ anfechtung/ beraubung/ verfolgung/ gefengnuß/ vnd auch den todt ein solche kurtze zeit leiden vnd tragen müssen. Ist doch schon der Bot für der thür/ der zu vns sagen wird/ Kompt jr gebenedeyten/ vnd geht ein in die freud ewres Herren. Alßdañ wird diese vnser kurtze trawrigkeit in ein ewigs lachē/ vnd vnser zergengliche pein in ein vnauffhörliche frohlöckung verändert werden/ Die Tyrannen/ mit jren blůtgierigen Mandaten werden alßdann ein end haben/ vnd es wird mit allen vnsern Verfolgern/ Rachgierigen/ Hetzern vñ Peinigern auß sein. Dem Lamb wer den wir nachfolgē/ mit schönen hellē kleydern angē- Gen. 15. Cant. 1. Mat. 25 Apo. 7. 4. Est. 2.

" angerhan / Palmen zweig in vnsern henden /
" vnd Kronen auff vnsern heuptern haben. Kein
" qual / schmertzē / noch pein des todts wird vns
Sap. 3. " mehr anrüren / sondern wir werden dem die
" nen / der auff dem Stůl sitzt / vnd das Lamb in
" vnaußsprechlicher freude vnd herrligkeit groß
" machen / preisen / vnd dancken ewiglich.

Sehet meine liebe Kindlin / auff diese angezogene zukünfftige veränderung tröstet sich alle rechtgleubige fromme hertzen / damit sie jre seelen in gedult besitzē. Wissen wol / daß jr lohn groß im Himmel ist / Vnd daß dargegen wirderumb aller Gottlosen theil vñ lohn das ewige vnaußleschliche fewr / vnder dem vnerträglichen erschrecklichen vrtheil Gottes / in der Hellen abgrund sein wird / wo sie sich anders nit bekehren / vnd von gantzem hertzen büß thun. O wee / wee des armen volcks / zu was einem bösen tag seind sie geboren.

Luc. 21. Matth. 5. Sapi. 3.

Meine Kindlin / seyd freymůtig in Christo / vnd verzaget nit / Sann so lang wir Gott mit vollem ernst meinen / jn suchen / förchten / liebē / ehren / vnd dienen / vnd mit einem auffrechten reinen eyffer in der warheit wandlen / kan vns weder welt noch fleisch / weder Tyranney noch Teufel / weder Sünd / Helle / noch Todt verhindern / Sondern die vberwindung / so mit einem festē Glaubē in Christus blůt geschicht / wirt durch Gottes gnad vnuerhindert an vnser seiten stehn / vñ solchs durch den Geist Christi / der in vns wohnet. Durch meinen Gott

Luc. 21. Matth. 5. Apo. 21. 22.

(sagt

(sagt Sanct) wil ich vber die mawren sprin- Psal.18.
gē. Paulus sagt/ Ich vermag alles durch Chri Phil.4.
stum/der mich starck macht. Habt ein güten
mūt/sagt Christus/ich hab die Welt vberwun Joan.16.
den. Also vberwindē auch alle die/so bey Chri-
sto bleiben/wie man nit allein an den Prophe-
ten vnd Aposteln/sondern auch an so viel from
men hertzen nur zu vnsern zeiten in so grosser
krafft vnd klarheit spüren/vnd sehen mag.

Viu nit sonderlichs mehr/dann seher zu/daß Ephe. 2.
jr weißlich vnd fürsichtig wandlet/ ewer an- Matt. 22.
gezogen Hochzeitlich kleyd wol bewaret/ öl 25.
in ewern Ampeln habt/ auff dz euch der Herr
nit zur vnzeit komme/vnbereyt vñ nacket euch
finde/vnd also ausserhalb der Thüren schliesse/
oder in die tieffeste finsternuß hin stosse.

Mit vngefälschter warhafftiger brüderli- 1. Pet. 1.
cher liebe/ auß reinem hertzen/habt einander
hertzlich lieb/ Als die widergeboren seind nit
auß einem verderblichen/ sondern auß dem vñ
verderblichen samen/ auß dem Wort des le-
bendigen Gottes/ das da bleibt in ewigkeit. 1. Joan. 4.
Dann die liebe ist auß Gott/ vnd Göttlicher
art. Sie handlet beyde für Gott vnd den men
schen auffrecht. Sie ist langmütig/ mitleidig/ 1. Cor. 13.
vnd friedsam. Sie thut niemand vngleichs. Rom. 13.
Summa/ die liebe ist vnsträflich/ vnd gebiert
jre frücht Christlich. Sie ist der geistliche ge- Exod. 28.
stickte Gürtel Aarons vnd seiner Sönen/Der Col. 3.
Gürtel der vollkommenheit/ vnd das schöne Ephe. 4.
Band des friedens. O wie gantz selig ist der/

so

so mit diesem Band vmbgürt ist / Dann er ist
auß Gott geboren / Er ist in Gott / vnd Gott
ist in jm. Ja wo diese liebe ist / da ist ein wars
1. Joan. 1. hafftiger vngefälschter vnd frommer Christ.
Darumb so nemet doch dieses Bands wol
war. / Dann so jr das verlieret / so verlieret jr
Christum Jesum / vnd das ewige Leben.

Hütet euch für aller falschen Lere / für aller
vneinigkeit / zanck / vnd zweytracht / vnd halt
ter euch ohn alles wancken an Christus Geist /
Wort / vnd vorbild / so jr anderst wölt vnbe-
trogen sein. Dann ein jeglicher Geist / der sich
mit Christus Geist / Wort / vnd vorbild nit ge-
nügen last / vnd sich in seiner schwacheit dar-
nach nit schickt / der ist nit auß Gott / sondern
er ist der Geist des Antichrists / der euch vnd
alle Frommen gern widerumb von dem rhe-
ren Liecht der offenbaren warheit (das vns
armen Kindern nu in dieser gnedigen letzten
zeit so gnediglich erschienen ist) berauben / vnd
also auff den verkerten krummen weg des todts
vnder einem güten schein der Schrifft führen /
vnd leyten wolte.

Meine Kindlin in Christo / seyd gewarnet /
auß trewer brüderlicher lieb schreibe ich euch /
Der barmhertzige gnedige Herr gönne euch /
daß jr es mit solchem hertzen möcht lesen / hö-
ren / vnd verstehn / daß es viel frucht vnder
euch bringe / vnd ewre frücht bleiben mögen
ins ewige Leben. Bittet für ewren armen
vnbekanten Brüder / der euch lieb hat in der

wärheit. Wer vollstendig bleibt biß an das ende / sol selig werden. Die seligmachende krafft vnd frucht des rosenfarben blůts Christi sey mit euch / vnd mit allen meinen außerwelten lieben Brůdern vnd Schwestern in ewigkeit /

AMEN.

Ein Tröstliche Vermanung / von dem Leiden / Creutz / vnd verfolgung der Heiligen / vmb des Worts Gottes / vnd seiner gezeugnuß willen.

Matth. 5.

Selig seyd jr / so euch die leut schmehen vnd verfolgen / vnd sagen allerley args von euch vmb meinen willen / so sie daran liegen. Seyd frölich / Erfreuet euch / es sol euch im Himmel wol belohnet werden / Dann also haben sie den Propheten auch gethan / vnd die verfolget / die vor euch gewesen sind / ꝛc. Vnd alle die Gottselig wöllen leben in Christo Jesu / müssen verfolgung leiden / 2. Tim. 3.

1. Corinth. 3.

Kein ander grund mag gelegt werden / dann der gelegt ist / welcher ist Christus Jesus.

Gnad vnd fried / vnd ein offen gesicht des hertzen / ein vollstendig Gemüt in allen versuchungen / wünsche ich Menno Simon allen warhafftigen Kindern Gottes / von gantzer seelen / von Gott vnserm himlischen Vatter / durch seinen lieben Son Jesum Christum / vnsern Herren / in der krafft seines heiligen Geists / zu seinem ewigen preiß vnd herrligkeit / vnd zu vnser aller besserung vnd seligkeit / Amen.

Allerliebste brüder vnd schwestern in dem Herren / Nachdem der aller barmhertzigeste Gott vnd Vatter durch sein vngründtliche gnad vnd güttigkeit / nun in diesen letzten zeiten alles vnglaubens / Grewels / sünden / vñ abgöttereyen / Ja in dieser erschrecklichen / mütwilligen / roblosen / verkerten / vnd blütgierigen Welt / seinen gebenedeyten / einigen / vnd ewigen Son Jesum Christum (der so viel hundert Jar vnbekant gewesen ist) nun widerumb etlichen für die augen ires Gewissen gebildet hat / Das Büch der Göttlichen erkantnuß / vnd der ewigen warheit / das so manch hundert Jar verschlossen gewesen ist / widerumb geöffnet hat / etliche todten / die nur nit vier tag nach dem fleisch / wie Lazarus / sondern wol zwenzig oder dreyssig Jar /

Gal. 3. Apo. 5. 4. Reg. 22. 23. Joan. 11.

Jar/ja all jr lebenlang nach dem Geist in allen sünden vnd Gottlosem wesen verfaulet vnd verstorben/ auß dem faulen stinckenden grab jres vnglaubens vnd vngerechtigkeit auffer-weckt/ vnd in das newe vnsträfliche leben be-rüffen/ vnd rüfft noch jmmerzu etlichen armē/ elenden/verdorbenen/magern/hungerigen Schafen durch die Predig seines heilsamen Worts/ in der krafft seines heiligen Geists/ auß den henden der trewlosen Hirtē/ auß den klawen der zerreissenden Wolffe/ vnd führet sie auß der dörren vnfruchtbaren Weyde der menschen Lere vnd gebot/ in die grüne feiste Weyde/ auff den berg Jsraels/ vnd stellet sie vnter die hand vnd beschirmung jres einigen vnd ewigen Hirten Jesu Christi/ der sie mit seinem roten vñ theuren blüt zu einem freyen eigenthumb angenommen/gereiniget/ vñ er-kaufft hat. Darumb wüten vnd erzürnen sich nun alle Hellische pforten/ stellen vñ erzeigen sich vber die massen erschrecklich vñ grawsam. Herodes ist auch vber die massen sehr erschro-cken vnd entrüst/ vnd die gantze Stat mit jm/ dieweil sie von den Weisen (die von Gott ge-leret seind) hören/ daß der König der Jüden geborē ist. Der grosse Trach/ die alte krumme Schlang/ die vom Himmel herab geworffen ist/ vnd nun sein häupt vñ krafft durch den ver-heissenen Weibs Samen zerbrochen ist/ vber-wunden mit dem blüt des Lambs/ vnd vmb das Wort seiner zeugnuß ist in grossem zorn

Geistliche Todten.

Die erste vnd geistliche auff-erstend-nuß. Ezech. 34.

1. Pet. 1. Ephe. 1. 1. Cor. 6. Tit. 2.

Matth. 2.

Apo. 12. Gen. 3.

entzünd/wol wissende/ daß seiner zeit wenig/
Ephe.2. vnd kurtz ist/ Treibt sein werck vnd Tyranney
durch seine kinder vnd diener des vnglaubens
Exod.12. mit grosser grimmigkeit vnd zorn/ wider alle
Matt.16. die jenigen/die mit des Lambs blut besprengt
☞ seind. Annas vnd Caiphas/mit allen Schrifft
Joan.21. gelerten / rahtschlagen in Christi todt. Judas
☞ mit allen falschen Apostoln vñ Lerern verrah
Matt.26. ten vnd vberliefern jn. Herodes mit allen Her
☞ ren vnd Fürsten/ verschmehen vnd verspotten
☞ jn/ Das gemeine volck rüfft/ Creutzige/ Creu
☞ tzige. Pilatus / vnd alle / denen das ampt des
☞ Schwerts befolhen ist/richten jn zum Stock/
☞ Fewr/Schwerd/vñ Wasser. Die Diener fan
☞ gen/verspeyen/geisseln/krönen/vnd tödten jn.
☞ Centurio öffnet seine seiten / Die andern vers
☞ sporten/lestern/vnd schelten jn. Wer ist doch/
der das arme vnschuldige friedsame wehrlose
Lemblin(es sey dann mit dem hertzen/mund/
oder hand)nit verfolgt/mordet / vnd schendet?
Gene. 4. Ja in dem Gottlosen Caim hat die blutgierige
mörderische Tyranney jren vrsprung genom
men/vnd hat seine kunst/art/ frucht vnd natur
an dem frommen vnd Gottsförchtigen Abel
meisterlich bewiesen.

Gleich wie nun das gemelte Lemblin von
Apo.3. anfang der Creatur der vberwunden Schlan
gen neydigkeit in seinen außerwelten gliedern
belogen/verfolgt/vñ getödtet ist/Vnd es auch
scheinet/ daß solches / nach der Schrifft mei
dung/nit wird auffhören/so lang gerechte vnd

ungerechte bey einander auff Erden seind/ vñ
sich nun auch sonderlich zu vnsern zeiten das
Creutz Christi widerumb vber alle Gottsförch
tige kinder Gottes (die auß dem krefftigen sa-
men des heiligen Worts an dem inwendigen
menschen widergeboren seind) an allen orten/
nach dem vorbild der ersten Eltern/rüret vnd
sehen lässt / kan ich das nit vnderlassen / meine
liebe Brüder vnd Schwestern/so mitgenossen
vnsers Glaubens vñ leidens seind / ein wenig
mit des Herzen Wort zu vermanen / von dem
Creutz / vnd verfolgung der Heiligen / in der
Schrifft vberflüssig erzelt/vnd an den vorigen
Vättern / beyde des alten vnd newen Testa-
ments/ auch nun an vielen frommen zeugen zu
vnsern zeiten / augenscheinlich vnd in der that
bewiesen / Auff das sie auch nach den Exem-
peln derselbigē Vätter/jren fürgesetztē kampff vnd streit / in allerley langmütigkeit / gedult/ stercke / freymütigkeit / vnd vollstendigkeit/ durch die krafft jres Glaubens/ in Christo Je-
su ohne forcht/vnd ritterlich vnderhalten / vñ
also die verheissene Kron empfangen mögen.
Darzu gönne vns der Vatter / aller gütē vnd
vollkommenen Gaben/ durch seinen lieben
Son Christum Jesum vnsern Herren/
seine reiche gnad / in der krafft
seines heiligen Geists/
AMEN.

Hebr. 12.
1. Joan. 5.
Jaco. 1.
2. Tim. 4.
Jaco. 1.

SElig seind die/spricht Christus Jesus/die verfolgung leiden vmb der gerechtigkeit willen/dañ das Hunelreich gehört jnen zu/Matth.5.

Ich vermüte wol/werde Brüder vnd schwestern in dem Herren/als daß die getrewen Arbeiter vnd diener Gottes/mit allem fleiß/ein jeglicher nach seiner empfangenen Gab/vnter euch gepflantzt/vñ begossen haben/euch mit dem lebendigen Wort des heiligen Euangelions Jesu Christi geboren/auff den festen vnbeweglichē Eckstein Jesum Christum nach Göttlicher art gebawet/euch Gottes Wort/willen/vnd ordnung/nach seinem wolgefallen gelert/Euch als ein gütwillige/gehorsame vñ reine Braut ewrem Breutigam Christo Jesu in aller liebe zugefüget haben/daß dieselbigen euch auch diesen sehr engen/schmalen/vnd schmehlichen weg in allem ernst fürgetragē/das Creutz geprediget/vnd diesen mühseligen vnkosten zu dieser Gottseligen bawung wol angewiesen/vnd vermanet haben. Dañ es doch nit fehlen kan(wie jr wol wisset)daß alle die/so Christum Jesum hören/vnd im folgen wöllen/durch die rechte Thür Christū Jesum eintringen wöllen/durch die rechte Heerstrasse Christū nach dem ewigen Leben(in dem leichten Christo)wandlen wöllen/die müssen erstmals sich selbs von gantzem hertzen verleugnen/darnach auch alles was jr ist. Sie müssen das drin-

1.Cor.3.4.

Ephe.1.

2.Cor.11.

Matt.7.

Luc.14.

Matt.16.
Joan.10.

Wer ein wahaffter Christ sein wil/muß dem Creutz bereit stehn.

ckende

fende Creutz aller armůt/ ellend/ schmehung/
samers vnd trůbsals / auff sich laden / vnd also Matt. 16.
dem ellenden/verachten/außgestossenen/blůti
gen vnd gecreutzigtē Christo Jesu nachfolgē/
wie er selber sagt/ Wer mir folgē wil/ der
verleugne sich selbs/er neme sein Creutz
auff sich/vnd folg mir nach. Ja alle/die zu
diesem sehr verhasseten/abschewlichē/betrůb- Luc. 14.
ten leben des Creutzs vnd trůbsals nit bereyt
sind/vnd nit hassen Vatter/Můter/ sön/töch
ter/Man/weib/hauß/acker/Gelt/Gůt/ darzu
sein eigē leben/d mag Christus jünger nit sein.
Meine getrewe Brůd/ diß ist ein warhaff=
tig vnd gewisses wort. Dann die ewige war=
heit/Christus Jesus / hat es an vielē orten der
Schrifft in grosser klarheit selbs angewiesen/
vñ bezeugt/Sihe/spricht er/ Ich sende euch Matt. 10.
wie schaf vnter die Wölff/ darumb seyd
fürsichtig wie die schlangen/vñ on falsch
wie die dauben. Hůt euch für den men=
schen/dañ sie werden euch für jre Raht=
sie euch grisseln/vnd werd für König vñ
Fürstē geführt werdē vmb meinet willē/
inen vñ den Heyden zu einer zeugnuß.
Item/Ein brůder wird den andern in Eodem
den todt liefern/vñ der Vatter den son/ cap.
vñ die kinder werden sich erheben wider

jre Eltern/ vñ jnen zum todt helffen/ vñ jr müst gehasset werden von allen menschen/ vmb meines Namens willen.

Eodem cap. Item/ Der Jünger ist nit vber seinen Meister / noch der Knecht vber seinen Herren/ Es ist dem Jünger gnug/ daß er sey wie sein Meister / vnd der Knecht wie sein Herr. Haben sie den Haußvatter Beelzebub geheissen / wie viel mehr werden sie auch seine Haußgenossen also heissen?

Eodem cap. Item/ Wer Vatter vñ Můter mehr liebet dann mich/ der ist mein nit werth/ Vnd wer Sön oder Töchter mehr liebet dann mich / der ist mein nit werth/ Vñ wer sein Creutz nit auff sich nimpt/ vnd folget mir nach / der ist mein nit werht. Wer sein leben findet/ der wirds verlieren / vnd wer sein leben verlewret vmb meinet willen/ der wird es finden.

Matt. 24. Item / Sie werden euch in Trübsal vberantworten / vnd werden euch tödten / Vnd jr müsset vmb meines Namens willen gehasset werden von allen völckern.

Item

Item im Johanne: Sie werden euch in den Bann thun/Vnd die zeit kompt/ wer euch tödtet/ wird meinen/ er thue Gott ein dienst daran. Item leset auch Matth. 16. Marc. 8. 13. Luc. 9. 14. 21. Joan. 15. 16. Joan. 16.

Item in den Geschichtē der Apostel: Durch viel trübsal müssen wir eingehn in das Reich Gottes. Acto. 14.

Item Paulus: Alle die Gottselig leben wöllen in Christo Jesu/müssen verfolgung leiden. 2. Tit. 3.

Item/So wir mit sterben/so werden wir auch mit leben/ So wir mit leiden/ werden wir auch mit regieren/ 2c. 2. Tim. 2.

Ja von dieser angezeigten trübsal/ kümmernuß/ellend/ bannen/ schlagen/ schelten/ beliegen/verjahten/fangen/berauben/ schmählichē todt/ vnd Creutz der heiligen/ ist die gantze Schrifft/ beyde mit vermanung/Exempeln/ vnd geschichten/an allen ortē vberflüssig vol.

Sieweil dañ die ware gerechtigkeit/Gottseligkeit vnd frombkeit/ von der Welt an also ellendig gehasset/verfolgt/ außgestossen/ vnd ermord ist/ wie an den vorigen Gottsförchtigen Vättern vberflüssig bewiesen ist/ auch nun in diesen letzten zeiten an vielen wol gesehen/ vnd befunden wird/ wie gesagt ist/ achte ich

das nach meinem bedencken wol nützlich vnd gůt zu sein / vnsern jungen vnd vnuerfuchten brůdern vnd schwestern/auß des Herrē Wort anzuweisen/wie/vñ wer solche seind / die vns also verfolgen / vnd vns diese trůbsal vnd leid anthun/Warumb sie das thun / Womit sie jre Tyranney vnd blůthandel für recht beweren/ Was nutz vns auß dem Creutz entspringt/ vnd was verheissungen zugesagt werdē allen denen / so durch die krafft jres Glaubens in allen anfechtungen vñ nöten vberwinden/vñ durch Christum Jesum den streit behalten / auff das sie sich durch solche güte anweisung in der zeit zu allen solchen versuchungen rüsten vnd schicken mögē/angethan mit dem Panzer der gerechtigkeit / bekleydet mit dem Helm der seligkeit/ mit dem Schildt des Glaubens / vnd gegürt mit dem scharpffen durchtringenden Schwert des Geists/in allerley demůt/sanfftmůt/gedult/mit fewrigem Gebet vnd seufftzē zu dem Herren/auff das/ wañ da einige schnelle vnuersehene wůtende auffrhur wider vns auffsteht vnd außgerüffen wird/vns dasselbig altzdann vnuersehens nit vberfalle/ ein vnuerhoffter sturmwind vnd platzregen vnser hauß nit darnider werffe / Sie hitz der Sonnen das auffgewachsen kraut nit außdörre / Des fewres hitz vnd krafft das auffgebawte werck nit zu äschen verbrenne/ vñ wir vns also für jrem grewlichen drāwen / auffrhur vnd Tyranney zu einem tödtlichen abfall/nit entsetzen vnd erschre-

1. Joan. 5.

Ein warhafftiger Christ bereytet sich allzeit zur versůchūg. Ephe. 6. 1. Thes. 5.

Matt. 7. Matt. 23. Luc. 8. 1. Cor. 3.

schrecken. Darumb mein allerliebsten / so leset vnd verstehet es in aller liebe. Dañ auß reiner liebe habe ich das meinen lieben brüdern / nach meiner empfangenen Gab / zum dienst geschriben / weiß der Herr.

Vm ersten lieben brüder / achte ich das sehr nütz vnd notwendig zu sein / einem jeglichē Gottsförchtigen vñ streiter vnder dem Creutz Christi / der erquickung vñ erkülung in seinem Creutz vnd leidē suchet / welches jn vberkompt von wegē des zeugnuß Gottes vñ seines Gewissen / mit allem fleiß vñ ernst zu bedencken / wie / vnd wer solche seind / die jn also wütend verfolgen / ängstigen / mühen / vñ leid anthun / von was art vñ natur sie seind / auff was weg sie wandlen / vnd auß was Vatter nach dem Geist sie geboren seind. Alle die das mit fleiß ansehen / vñ mit der Schrifft wol richtē / werdē nach meinem dünckē wol befinden / daß sie nit Christē / sondn ein vngleubig / fleischlich / jrdisch / mütwillig / blind / verstockt / lügenhafftig / abgörtisch / verkert / neidig / rachgierig / vnbarmhertzig / löwisch / vnd mörderisch volck seind. 1.

Ein volck das in der that beweiset / daß sie weder Christum Jesum / noch seinen Vatter erkennen / wiewol sie seinen heiligē Namen mit dem mund so hoch preisen / vnd mit den lefftzen groß machen. Ein volck das auff schlupfferigen / krummen / vnd verkerten wegen geht / Ein volck das von der Christlichen liebe vnd frieden nit weiß / das sein hertz vnd hende in dem

Wie lernet erkennen / wz es für leut sein / so des herren volck verfolgē. Joan. 16. Esa. 59. Rom. 3.

dem blůt badet / das von natur zu fangen vnd
2.Pet.2. würgen geboren ist / Kinder vnd mitgenossen
des jenigen / der von anfang ein todtschleger
Joan.8. vnd lügner gewesen ist / dauon die gantze Schrifft gezeugt / daß sie den vntreglichen flůch vñ maledeyung / das erschreckliche Gericht Gottes / vnd das verschlindende Hellische fewr zu ewigen zeiten leiden vñ tragen müssen / es sey dann daß sie auffwachen auß dem tödtlichen tieffen schlaff jrer abschewlichen sünden / von gantzer seelen büß thun / das fröliche Euangelium Christi mit vollem hertzen gleuben / Christum Jesum in der krafft anziehen / vnd also in
Matth.2. Gal.3. Rom.13. jrem gantzen leben vnd früchten mit der that beweisen / daß sie jrē Gott auß allen jren krefften suchen / förchten / vnd lieben / es sey gleich Keyser oder König / Doctor oder Licentiat / Bürger oder Bawer / Man oder Weib / Dann bey Gott (sagt Paulus) ist kein ansehen der Person / Sondern wer da sünde thut / der sol seine sünd tragen / Col.3.

Meine werde vnd getrewe Brüder in dem Herren / mercket wol / Ein solches blind / nacket / arm / ellend / vnd vnuerstendig volck ist es
2.Cor.2. in Göttlichen sachen / die euch ewres Gewissens vnd Glaubens halbē so bitterlich / ohn alle barmhertzigkeit außreuten / vnd vmb bringen.

Darumb gebürt auch allen außerwelten vñ geheiligten kindern Gottes / wie hart sie auch mit dem Creutz von jnen geängstiget / vnd belogen werden / nit vber sie zu zörnen / sondern

hertz-

hertzlich mitleiden mit jnen zu haben/ vber jre arme seelen schmertziglich zu seufftzen/ vnd mit aller demůt vnd sewrigkeit nach dem vorbild Christi vnd Stephane/ für jr wůtende vñ verdamliche vnwissenheit vnd blindheit zu bittē/ dann sie wissen allerding nit was sie thun.

Wer weiß/ ob jnen Gott noch ein mal augē vnd hertzen gebe/ daß sie noch zu einiger zeit sehen/ vnd erkennen möchtē/ in was blindheit/ vnglauben sie gelegen/ wie ein vnreines leben sie geführet/ was für ein volck sie verfolgt/ vñ in welchen sie gestochen haben. Ein Samus mag wol ein Paulus werden.

Ich meine liebe Brůder/ mercket vnd gedenckt auff ewer eigen vergangen leben wol. Wir haben alle einem Herrn vor der zeit mit jnen gedienet/ einerley kleydung mit jnen getragen/ wie man spricht. Aber was wir nun seind/ das seind wir nit auß vns/ sondern auß Gott in der gnaden/ durch Christum Jesum.

Der starcke Gott/ der vns nach seiner grossen barmhertzigkeit auß vnserer verdamlichen finsternuß in sein wunderbares Liecht berůffen hat/ lebet ewiglich/ Seine ohren seind nit verstopfft/ Sein hād ist nit verkürtzt/ kan auch sie wol erhören vnd helffen/ gleich wie er auch vns gethan hat/ ist vngezweiffelt. 2. Pet. 2. Esa. 59.

Vnd ob sie sich schon nimmermehr bekeren/ sondern mit verkerten vnbůßfertigē hertzen in allerley Gottloß wesen/ blůtdurst/ můtwillen/ vnd Tyranney fortfahren/ vnd jr end nemen/ wissen wir wol/ was die Schrifft alßdann

dann vber sie bezeugt vnd außspricht/nemlich/ daß sie das Reich Gottes nit erben werden/ Rom.1. 2.Cor.6. Gal.5. Ephe.5. sondern daß jr theil in dem fewrigen pfůl sein wird/der da brennet mit fewr vnd schwefel/Apoc.21. vnd das fewr wird ein ewigs fewr sein/ Mat.25.

O Gott/ wer kan diese schwere straf ertragen.

Ein jeder dann / der diß also gründtlich kan erkennen/vnd sehen/ nemlich/daß seine verfolger so gantz blind vnd vnuerstendig seind in allem was den Geist angeht/ gleich wie obē gesagt ist / vnd daß jr lohn vñ theil mit dem Engel des abgrunds / der ewige vnleidliche zorn Gottes/todt vñ Hellische brand / sein werdē/ das jmmer vnd ewig weren/ vnd nim̄ermehr auffhörē sol/vñ auch das Creutz/ vmb des zeugnuß Jesu von jnē vns auffgelegt/nit mehr dañ zeitlich vñ augenblicklich ist / der hat darin ein fein mittel/ sein hertz durch Gottes gnad rein/ von allem zorn/neid/ vnd widergeltung/ gegē jnen zu bewaren/fewrig für sie zu bittē/ Gott vnserm einigen nothelffer seine sache allein befelhen / vnd seine seel mitten in dem Kercker/ fewr vnd wasser / in allerley demůt / langmůtigkeit vnd fried vnzerbrochen zu bewaren.

2. Vm andern achte ich das auch ein sanfft mil tes pflaster vnd erkůlung vnsers ellends vñ jamers zu sein/ so wir nur die eigētliche vrsach wol bedencken/ warumb vnsere verfolger vns so feindlich hassen / vnd so jämerlich vmb Namen/gůt gerücht/ wolfart/ gůt vnd blůt bringen/ nemlich darumb/ dieweil vns die erschienen

nen gnad Gottes durch Christum Jesum ein- 1. Pet. 4.
geleuchtet ist/ daß wir das gepredigt Euange-
lium mit einfeltigem hertzen gleuben/ vnd von
vnserm blinden rohlosen leben/ vnd tödtlichen
wercken abstehn/ Daß wir die ware gerechtig-
keit des Glaubens/ vō Gott erfordert/ vñ den
gehorsam des heiligen Worts/ durch Gottes
reine forcht vnd liebe/ in vnser armen schwa-
cheit begeren nach zu kommen/ Daß wir Chri-
stū Jesum (in ewigkeit gebenedeyt) allein für
vnsern einigen Erlöser/ mitler/ fürbitter/ Hey- Matt. 18.
land/ geistlichen König/ vorbild/ Hirten/ vnd 20.
für vnsern einigen vnbetrieglichen Lerer vnd 1. Joan. 2.
Meister halten vnd erkennen/ Daß wir alle Rom. 8.
Geister/ Lere/ Concilien/ ordnung/ Statuten/ 1. Tim. 2.
vnd Ceremonien (so fern den Geist vnd Glau- Heb. 6. 7.
bē angeht) mit Christus Geist/ Lere/ ordnung/ Matt. 18.
gebot/ vnd Ceremonien/ richten vnd probierē/ 1. Tim. 6.
vñ also alle gebot vnd Ceremoniē der menschē/ Matt. 11.
die Gottes gebot vnd Ceremonien außstossen Joan. 13.
vnd vernichtē/ nit allein für eytel vnd vnnütz/ Matt. 13.
sondern auch als verdamlich vñ abgöttisch mit Hie merck
der Schrifft achten vnd ansehen/ Daß wir vn- die vrsach
sern Gott vber alle menschen ehren vnd förch- warumb
ten/ sein hohes ehr wirdige warhafftige vnd die from-
theure Wort in würdē haltē/ Daß wir die vn men leidē
reine/ vngesunde/ abgöttische/ verfürische vnd müssen.
vilfürstige Predicantē nach d Schrifft nit hö- Matt. 10.
ren dörffen/ Daß wir die gantze Welt/ so weit Jere. 13.
wir können vñ mögen/ mit Gottes Wort vnd Mat. 7. 15
Sacrament/ vñ mit einem demütigen nidrigē Joan. 10.
leben Rom. 16.
2. Joan. 1.

leben (doch in der schwacheit) nach vnser empfangenen Gab / in aller liebe vermanen / vnd fürgehn / Vnd also in jr verführische Lere / abgöttische Sacrament / vnd in jr mütwilliges jrdisch fleischliche leben (wiewol allweg zu jrē besten) straffen / vnd in jren hertzen vnd Gewissen beschämen. Summa / daß wir jnen die gewisse vnd vnbetriegliche warheit Gottes / das rechte warhafftige Liecht / vnd die Könige liche wolgebante heerstrasse / zu dem ewigen Leben / mit güten trewen fürtragen / vnd also für dem ewigen Hellischen todt vnd Gottes zorn / mit Lere vnd leben / so viel in vns ist / in allen güten trewen warnen / vnd erschrecken.

Sap. 5.

Sehet meine getrewe Brüder / vmb dieser vrsach willen hie erzelt / lieget / schreibt / rüffet / prediget / vnd ist die gantze weite Welt auffrhürisch / vnd also nerdig vber alle frommen / in einem solchen vnmenschlichen wüten entzündt / als jr sehen möcht / daß auch die zerreissende grimmige Wölff / vnd brüllende Löwen / mit jnen vergliechen / keine Wölff vñ Löwen / sondern lauter zame Thier / vnd Lemblin seind. Sann so hart treibt sie der brünstige blütdürstige Geist jres Vatters / daß sie wed auff das Gesatz Gottes vnd Christi (welches die liebe ist) noch auff rede vñ bescheidenheit / noch auff das eingeschriebē Gesatz der natur / durch welches ein redlicher mensch dem andern billich nach Gottes wolgefallen / in aller liebe begegnen / tragen / vermanen / vnd dienen solte / achtung

Joan. 8.

tung oder ein auffmercken haben/ Ja daß auch wol biß weilen der natürliche Vatter seinen eigen Son/ vñ der Son seinen Vatter/ die Müter jre Tochter/ vñ die Tochter jre Müter/ ein Brüder den andern/ seines Glaubens halben/ mit hassz/ mund/ vnd hand in den todt liefern/ gleich wie Christus sagt.

Kein neid so groß/ als d̄ neid der wider Gottes volck ist.

Matt. 10.

Sehet/ also stoltz vnd freffel tretten sie/ ohn einige schew vnd forcht/ in das Gericht Gottes/ in das ampt des heiligen Geists. Treiben Christum Jesum/ das Heupt aller Fürstenthumb vnd Gewaltigen/ der alle macht hat in Himmel vnd auff Erden/ auß dem stül seiner Göttlichen Maiestet/ vñ richten also mit jrem eyssenen Schwerd/ nach jrem eigenen blinden gütduncken/ vnd fleischlichem fürnemen/ die außerwelten Gottsförchtigen frommen hertzen/ durch Jesum Christū in Gott erleuchtet/ vber welche kein büchstäbisch Schwerd richten mag ewiglich/ Dañ sie seind geistlich/ eyffern vmb Gott/ vñ vmb sein heiligs Wort/ auß dem innersten jrer seelē/ auch biß in den todt.

Ephe. 1. Col. 2.

Matt. 28.

Sehet/ also freffel vnd stoltz (sag ich) ist die menschliche vernunfft/ vnd so rachgierig vnd neidig ist der Sathanische hassz/ daß sie sich nit förchten/ mit dem mörderischen tödtlichē schwerd zu streiten wider den Allerhöchsten/ zu stechen in Christum Jesum/ vnd nach alle jrem vermögen zu verfolgē Gottes heiligē Geist/ gaben/ wort/ warheit/ vnd alles was Gott gebeut vnd haben wil.

Ach daß doch Gott ein mal gebe/ dz die blin-
den Wechter dieser Welt/ ich meine die Pre-
Ezech. 33. dicanten vnd Schrifftgelerten/ jre Horner in
rechtem thun/ vñ zu bequemer zeit blasen kön-
ten/ oder daß sie es an der wand hangē liessen/
Die Predi- daß sie das tödtliche mordgeschrey damit sie
ger seind also Tyrannisch außrüfftē/ die fleischliche blin-
des vnschuldigen de Welt nit lenger also verführeten/ noch die
blůts grö- Gewalthaber vñ Obrigkeit zu dem verderbē
ste vrsach. vnd blůt würgen der Heiligen/ wie die Hund
Matt. 16. auff ein Rehe/ hetzeten/ oder das arme gemei-
Luc. 15. ne volck ein mal für jrem sawrteig vñ schein
Joan. 10. trefern/ ja für jrem geistlichen stelen vnd mor-
den ein hertzlich grawen vnd erschrecken vber
kōmen möchten. Auch alle Regenten vñ Ober-
keit jren zaum vnd gebiss auß dem mund rys-
Apo. 17. sen/ vnd diese erschreckliche auffsetzer vñ blůt-
treiber von jrem rücken abstiessen/ vnd nit lenger als gebunden Esel also von inē treiben liessen/ so würde es (nach meinem bedunckē) jren armen seelē für Gott wol gerahtē/ vñ gůt sein. Doch förchte ich/ die lůgenhaffte mördersche
Gen. 3. Schlang werde wol die neidige beissende schlang bleibē/ vnd daß die streitende Frawe/ die newe Eua/ das teglich beissen vñ nagē in aller gedult vñ langmůt mit jrē kindern an jren ver-
sen biß an das ende leiden/ vnd tragen müsse.

Gleich wie ich nun ewer Liebe hie vnd wenig wortē angezeichnet habe die eigenschafft/ Geist/ vnd natur deren/ die euch verderbē/ gůte vnd blůt suchē/ Vnd auch die fürnembstē trun-

genden

genden vrsachē/warumb sie solches thun / wil ich auch nun etliche Historien vñ Exempel auß der heiligen Schrifft meinen Brüdern fürtragen / zum trost vnd erlabung aller ellenden bekümmerten vnd betrübten hertzē/die vmb der gerechtigkeit willen trübsal vñ ellend in jrem fleisch leiden müssen / wie es fellt / in welchen Historien vnd Exempeln solches alles (wie gehört ist) in aller klarheit befunden/ vnd gespüret wird. Matth. 5.

I.

Jm ersten / Als nun vnser aller můter Eua jre zwen erste Sön/nemlich Cain vñ Abel/ geboren hette / ist Abel ein Schaff hirt gewesen/ vnd Cain ein Ackerman. Vnd es geschahe (sagt Moses) nach etlichen tagen / daß Cain dem Herren ein opffer bracht von den früchtē des Ackers / Abel deßgleichen von den Erstlingen der Schafe/vnd von jrer feiste/ Vñ der Herr sahe anff Abel vñ seine Gabē / aber auff Cain vnd seine Gaben sahe er nit / Darumb ward Cain sehr zornig/vnd hat sein angesicht durch grossen zorn verstelt (gleich wie die Gottlosen vber die Gottsförchtigen allweg thun/ dieweil Gott sie ansihet/ vnd jre opffer liebet) redet betrieglich mit seinem frōmen vñ einfeltigen brüder Abel (der seins brůders neid vnd blůtgierig hertz nit wiste) Laß vns hinauß gehen. Vñ da sie auff dem feld waren/mocht sein neidig hitzig Geist nit lenger gebunden / vnd sein blůtdůrstig rachgierig hertz nit lenger verborgen bleibē/es müste ins werck außbrechen/ Gen. 4.

Abel war Gott angenem.

Laß vns hinauß gehen/hat ō Hebreisch Text nit.

Der blůtgierig Caim erwürget dē frommen Abel darumb/ dieweil seine werck recht wären.

das im hertzē verborgē lag/ Er stund auff wid seinen vnschuldigen Brůder / vnd hat jn durch seinē grawsamen grimmigen zorn erwürgt/ vñ seines lebens beraubt. Warumb ist das geschehen/ dañ daß Caim auß dem bösen was/ vñ seine werck böß/ Vnd daß seines Brůders werck gůt waren/ wie Johannes sagt/ 1. Joan. 3.

Ich meine/ liebē Brůder/ dieses sey wol ein fein Exempel/ vnd gůte anweisung/ warumb die gerechten allweg der vngerechten außfeg vnd raub gewesen seind / auch noch seind/ vnd wol bleiben werden/ wie die Schrifft gnug bezeugt/ vñ auch die tegliche erfahrung vns lehrt vnd klar in der that leret/ vnd mitbringt.

2. Vm andern / Gott der Herr benedeyet den Ertzuatter Jsaac/ vnd gab jm zu einem mal zwen Sön/ der elteste wurd Esau genant/ vñ der jüngste Jacob. Esau ware ein Ackerman vnd Wildfaher oder Weidman/ vnd hett grosen lust am jagen. Als er auff ein zeit zu hauß kame/ sehr můd/ hat er Jacob seinem Brůder/ vmb einer speiß willen sein erste geburt verkaufft/ vnd zugeschworen.

Gen. 15.

Darnach ist es auch geschehen / daß Jacob durch betrug vnd listigkeit seiner Můter/ von seinem verjarten vatter Jsaac/ vnder dem namen oder in dem schein seines brůders Esaw/ den Segen erlangt/ Doch was es also Gottes fürsatz vnd will/ zu einer gedechtnuß der bůchstäbischen Synagog vnd der Gemein Christi/ nach dem Wort des Herrē zu Rebecca geschehen/

Rom. 9.

hen/da sie noch schwäger war/nemlich/zwey-
erley volck seind in deinem leib/ vñ zweyerley
leut werden sich außscheiden auß deinem leib/
das eine volck wird vber das ander sein/ vnd
der elteste wird dem jüngsten dienen.

Als nun Esau solches gewar wurde/ hat er bitterlich geweinet/vnd gesagt/ Mit recht ist er Jacob genent/ dann er hat mich nun zwey-mal vndertretē. Die benedeyung hat Esau ge-flucht/aber nit wie Jacob mögē erlangen/ dañ Gott woltes nit/ wie oben gesagt ist. Gen. 27. Jacob/ heist auff teutsch/ vndertretung.

Esau ist zornig worden auff seinen brüder Jacob/vmb der benedeyung willen/mit wel-cher jn sein Vatter gebenedeyet hett. Der nei-dige bittere grim brach in jm auß/ vnd sprach/ Die zeit wird bald kommen/ daß mein Vatter rew tragen wird/dann ich wil meinen brüder Jacob tödtē. Darumb müst der gesegnete Ja-cob von seinem lieben Vatter vnd Mütter ab-weichen für dem angesicht seines zornigē brü-ders/in ferre land fliehen/ein dienstknecht sein in dem hauß Labans zwentzig Jar lang/ der auch nit nach der billigkeit vñ liebe mit jm han-delt. Er dorffte auch nit widerumb in das land seiner geburt einziehē/ biß das der Herr zu jm sprach/Zeuch wider in dein Vatterland/ vñ zu deiner freundschafft/ich wil mit dir sein. Esau su-chet Ja-cob zu tödten. Gen. 31.

Meine hertzliebe Brüder/nemet war/dann gleich wie der Patriarch Jacob vmb der eus-serlichen ersten geburt vnd benedeyung willen gehasset/vnd von seinem fleischlichen/wilden/

vnd hüriſchen brüder Eſau verfolgt ward/alſo werden auch noch heutigs tags alle die jenigen/die nach dem Geiſt mit dem namē Jacob genent ſeind (nemlich die warhafftige Chriſtē/die den Teufel/Welt/fleiſch/vnd blūt in der krafft des heiligen Geiſts/durch mittel des Glaubens zertretten/das recht der Erſtgebornen/die im Himel angeſchrieben ſeind/erlangen/vnd durch vnſern warhafftigē Jſaac Chriſtum Jeſum/mit geiſtlicher benedeyung ins himliſch weſen/zu ewiger herrligkeit geſetzt deyt werdē) von jren fleiſchlichē vnd hüriſchē brüdern ſehr neidiſch gehaſſet/vnd biß in den todt verfolgt/müſſen auch darumb flichen von einem land in das ander/von einer Statt in die ander/mit groſſem ellend/mangel vñ vngemach/in Kercker vnd banden/mit hunger vnd ſchlegen/zu waſſer/fewr/vñ ſchwerd/alle tag jres lebens/gleich wie man ſehen mag.

Alle warhafftige Chriſten ſeind vnd heiſſen auch Jacob. Heb. 12. Ephe. 1. Matt. 10. Heb. 11.

Sehet/alſo tyranniſiert der fleiſchliche Eſau wider den geiſtlichē Jacob/vmb der geiſtlichē erſtengeburt vnd benedeyung willen/wie wol ſie beyde mit einander auß einem Vatter Adā/auß einer müter Eua geboren/vnd nach dem bild Gottes geſchaffen ſeind.

3. 1. Reg. 15.

VOm dritte/Saul der erſte König in Iſrael/iſt vmb ſein gütduncken vnd vngehorſam willen von dem Herren verſtoſſen/vñ Dauid der ſon Jſai des Bethlehemiten iſt durch den Propheten Samuel/nach Gottes befelch/von den Schafen genomen/vnd an ſeine ſtatt

stat gesalbt / doch bey dem leben Sauls das Reich nit empfangen. Der Herr was mit Dauid / vnd stercket seine hand / Er wircket wunderliche Krafft in des Herren namen / Er erlöst das geraubte Schaf auß dem mund der Löwē vnd Beren / Er erwürget den erschrecklichen grossen Goliad / Er vberkame zweyhundert vorheut von den Philistern / Er handlet in allen dingen klüglich / recht / vnd dapffer / dañ der Herr (sag ich) was mit jm. Aber es geschahe / da Saul wid kame von der Philister schlacht / vnd die Weiber auß allen Stettē Israels dem Künig entgegen kamen / frölich / spieleten vnd sungē / mit allerley Seitenspiel / Trummen vñ Geigen / frölich vntereinander sprachen / Saul hat tausend geschlagen / aber Dauid zehen tausend / da ergrimmet Saul sehr / vnd das wort gefiel jm vbel / vnd sprach / Sie haben Dauid zehen tausend gegeben / vnd mir tausent / was mangelt jm mehr dann das Reich?

1. Reg. 16.

1. Reg. 17. 18.

Eccl. cap.

Vnd von dem tag an hatt Dauid kein gunst mehr bey Saul / dann Saul trachtet heimlich vnd offenbar mit grossem fleiß vnd listigkeit nach seinem blüt vnd leben / wiewol Saul die frombkeit Dauids wol erkandte / vnd daß der Herr mit jm was / Ja sein hertz brandt in solcher mißgunst / neid / rach / vnd blütdurst / als Dauid entrunnen was / daß auch der güte Abimelech / mit des Herren Priestern vnd der gantzen Statt Nobe / vmb Dauids willen sterben müsten / vnd auff einem hauffen ligen.

Die erste vrsach / warumb Saul wider Dauid ergrimmet / 2. Reg. 22.

2. Reg. 22.

Er sahe weder frombkeit / noch redligkeit/ trewe noch wolthat/ von Dauid gegen jm/ vñ auch gegen dem gantzen Jsrael bewiesen/ an/ auch nit Gottes gunst/ werck/ vnd willē/ son/ dern er was also vnsinnig/ vnd truncken in seis/ nem zorn vnd neid worden/ daß alle neider vñ
1. Reg. 23. verrähter Dauids (als Doeg/ Jdumeus/ vnd die Sipheer) hoch bey jm gesehē/ vnd geehret waren. Aber die friedmacher/ vnd die zum gůs/ ten richten/ als sein eigen son Jonathas/ bey
1. Reg. 20. jm gehasset/ vnd argwönig gehalten werden.

Summa/ Dauid můste die flücht nemen/ vñ fliehen etliche Jar lang/ von einem land in das
1. Reg. 22. 24. 25. 28. ander/ vnd von einem Berg auff den andern/ biß das Saul von den Philistern vberwunde/ auff dem berg Geboe sein blůtgierig mörde/

Gottes hand vnd straf vber die blůtdürstigen tyrannen/ 1. Reg. 31. risch Schwerd (das er auch wider den gerech/ ten vnd vnschuldigen gezogen hatte) durch eyt/ tel mißtrost vnd vngedult in sein hertz stiesse/ vnd jm selbs das leben nam.

Also strafft der allmechtige Herr vñ gewalt haber aller ding/ die stoltzen blůtdürstigen Ty/ rannen/ einen jeglichen zu seiner zeit/ die das Schwerd jres ampts wider Gott gebrauchē/ vnd wider seine außerwelten/ wie man hie an Saul/ vnd an andern orten der Schrifft/ an
Exod. 24. Pharaone/ Antiocho/ an Achab vnd Jesabel/
2. Mach. 6. an Herode/ vnd andern mehr sehen mag.
3. Reg. 22.
4. Reg. 9.
Act 9. 12. Er kan dargegen seine außerwelte wol be/ waren/ vnd jnen helffen auß aller not/ wie sehr sie auch betrengt seind/ gleich wie er am gan/

gen

den Israel in dem roten Meer/ hie bey Sauid/ an Helia vnd Heliseo/ an Samel in der löwen gruben/ an den dreyen Jüngling in dem fewr Ofen / vnd an mehr andern in grosser krafft (wunderlich wol bewiesen/vnd gethan hat. Die haben wir widerumb ein klar Exempel vnd vorbild an Saul vñ Sauid/ wie daß vber all die stoltzen/mütwilligen/ eigensinnigen vñ fleischliche Fürsten (wie wol sie Christliche Fürsten/ vnd gnedige Herrn wöllen genent sein) mit aller rach vnd bitterkeit handlen vnd fortfahren/ wider den warhafftigen Sauid Jesum Christum/ vnd wider alle seine geheiligte/ die er vbergossen / vnd mit dem öl seines heiligen Geists gesalbt hat/ die krafft haben auß der hölle mit jm/in jm/ vnd durch jn/ zu vberwinden den erschrecklichen Hellischen Löwen/Beren/ vnd Goliad/Hell/Sünd/Todt/Teufel/malediung / vnd zorn Gottes. Diese mögen mit jrem vntrewen Saul vberall keinen fried haben/ wie vnschuldig/ Gottsförchtig vnd from sie auch seind. Die hilfft gantz kein frombkeit noch vnschuld/ bitten noch treher/ Wort / noch Christus / es müß jnen doch mit Sauid alles verdreet/vnd zum ergsten verkert werden. Es ist allweg also gewest / wird auch (nach meinen bedunckẽ) also bleiben/biß zum ende zu.

Noch dannoch meine Brüder/förcht euch nit/ dann alle ewre Verfolger vnd neidige werden doch wie ein kleyd veralten/wie mechtig/herrlich/ vnd wie groß sie auch nun gehalten seind/

Gottes gnad vnnd hülff vber alle frommen. Exod.14. 1.Reg.23. 2.Re.18.19 4.Reg.6. Dan.3.6.

Die Gottesförchtigen könnẽ bey der Welt keinen friedẽ haben.

Psal.102. Esa.51.

Esa. 40. 1. Pet. 2. Dann alles Fleisch ist hew/vnd alle herrligkeit des Fleischs ist wie ein blüm des hews.

Aber jr sollet in Gott blüen vnd zunemen/ vnd ewer frucht sol nimmermehr verwelcken/

4. Esr. 2. Dañ das Reich Jerusalem ist euch gegebē/ vñ der herrschende Herr wird ehr an euch haben/ vnd wird euch (wie sehr auch Saul wüter) die ewige Hütten geben/die er euch vnd allen auß erwelten/von ewigen zeiten/ in seiner grossen liebe zugeeignet/vnd bereyt hat.

4. Jere. 2. Vm vierdten/ Jeremias/ Helkie Son/ ein Priester auß den Priestern zu Anatoth/ ein geheiligter von Müter leib / der ist von Gott in seiner jugend an zu einem Seher vnd Pro-

Jere. 3. 4. 5. 6. 7. 8. pheten erwelt / Er hat Juda vnd Benjamin/ von wegen jres vngehorsams / allerley vbertrettung/sünde/falschem Gottsdienst/abgöterey / vnd blütschuld / auß Gottes mund vnd seinem Gesatz hart gestrafft/Er leret büß vnd vmbkeren/ Prophetiert von dem verheissenen

Jere. 23. 33. Messia / den er das rechte Zweig vnd Pflantz Dauid nennet / Er prediget die zukommende straff vnd zorn Gottes/ nemlich / die gefengnuß vnd vndergang des Königs/ die verwüstung der Stadt vnd des Tempels/ vnd die ge-

Jere. 22. 27. 39. fengnuß des volcks zu siebenzig Jaren/ &c.

Vnd diese seine propheceyung / trewe warnung/gesicht vnd straff/auß des Herrē mund/ ist jm zu eytel scharpffen stechendē dornē worden/Sein wort vnd vermanung haben sie verstossen/vnd nit gewölt/Der fromme Prophet

vnd

Wie trewe diener Gottes müste jrer aller trewloser verzähter/auffrhürer/vñ Ketzer sein/des Herren Wort müste jm zu einem teglichē verweiß vñ spott sein/ Er ward manchmal gefangen vnd geschlagen/vnd in ein faule stinckende Grüb geworffen/ Vber seinē todt haben sie gerathschlagt/ Er ward also mit dem Creutz gedruckt vñ beschweret/daß er ein mal in seinem hertzen für name/nit mehr zu predigē im Namen des Herrē/ Ja er verflücht den tag seiner geburt/ vnd den Man der seinem Vatter botschafft bracht/ daß jm ein kneblin geborē was. Jer.26.37 Jere.12. Jere.20. 26.37.38. Jer.11.18. Jere.20.

Also hat der werde Man Gottes vmb seines Herrē Wort vnd warheit willē den schweren sandsack viel Jar tragē müssen/allē schmehern das ohr/ vñ allen schlagenden den rücken bieten/ biß daß das wasser der trübsal dem verstockten harneckigen vngleubigē volck in den mund gieng/ vnd (leider) allzu spat sahen/ daß Jeremias des Herren rechter Bot/ vnd warhafftiger Prophet was/noch hat er vber diß alles zu seinem danckpfenning seiner grossen liebe/vñ sawren schwerē arbeit in Egypten/ vnder den steinen sein leben müssen enden. Jeremias ein vorbild allen warhafftigen Predicanten.

Meine lieben brüder in dem Herren/hiemit wil ich die Historiē des alten Testaments abkürtzen/ dann die zeit gönnets jetzt nit alles zu erzelē. Darumb ward auch der frome Joseph von seinen brüdern so jemerlich gehasset/ in ein grüb geworffen/widerumb außgezogē/den Jsmaeliten verkaufft/ vñ von seines Herrē fraw/ Gen.37. Josephs leiden vñ trübsal. Gene.39.

die

die vnkeusch was / als ein trewloser Ehebre-
cher angeklagt / vnschuldig seines Herrē zorn /
Vercker / vnd bande leiden müste. Darumb
ware auch der edle hochberümpte Prophet vñ
Euangelist Esaias / vnter dem blütgerigen
vnd abgöttischen Tyrannen Manasse / mit ei-
ner höltzenen Segen in zwey stück geschnitē /
wie die Historien melden. Darumb ist der lie-
be vnd geistliche Prophet Ezechiel / von den
vberbliebenen auß Dan vnd Gad / mit den sei-
nen vberrumpelt. Darumb ist Vrias vō Cari-
thairim / von Joachim dem König Juda / mit
dem Schwerd getödt. Darumb ist Zacharias
der son Barachie / zwischen dem Tempel vnd
dem Altar gesteiniget. Darumb hat der groß-
mechtige vnd wunderthetige Prophet Elias
für der blütdürstigen vnd abgöttischē Jesabel
weichē müssen. Darumb müstē die drey Jüng-
ling / Sadrach / Mesach / vnd Abednego in den
glüenden Ofen / vñ Daniel in die Löwengrüb.
Darumb ist auch der ehrliche / vollstendige / vñ
Schrifftgeierte alte Eleazarus / vnd die hoch-
wirdige Gottsförchtige Fraw / mit iren sieben
Sönen / von dem erschrecklichen / Gottlosen /
Wölffischē Antiocho so vnmenschlich vñ grew-
lich gehandlet / gemartert / gebrent / vmbge-
bracht / vnd ermordet. Vnd dergleichen würe-
rey / blütuergiessen / vnd Tyranney mehr.

Sehet meine Brüder / hie müß ein jeglicher
Christ darzu bedacht sein / Dann das ist die ei-
gentliche belohnung vnd Kron dieser Welt /

mit

Esaias marter vñ todt.

Ezechielis todt.

Jere. 16.

Vrias vō Cariathatrim vnd Zacharias todt.

Elias flucht.

1. Reg. 19.

Dani. 3. 6.

2. Mach. 6. 7.

Des frommen Eleazars / vnd der ehrlichen vollstendigen frawen / mit jren siben sönē ellend vñ todt.

mit welcher sie allweg abgedanckt / belohnet/ vnd verehret hat alle trewe diener vnd knecht Gottes/ dieſnen das Reich Gottes/ Wort/ vñ willen/ in reiner liebe fürgetragē/ zur bůß vnd beſſerūg berůffen/ allerley Gottſeligkeit/ gunſt vnd dienſt bewieſen/ vñ die in aller heiligkeit/ Gerechtigkeit/ warheit/ Gottsforcht vnd liebe als der güldin Leuchter in des Herren Hütten geleuchtet/ vñ als die fruchtbare Oelbaum in dem Hauß Gottes gegrůnet vñ geblůet haben. Alle die dieſe vnd dergleichen geſchichten vnd Hiſtorien der frommen Menner Gottes wol bedencken/ die werdē ohn zweiffel nit verzagen/ ſondern in allem jrem ellend/ Creutz vnd leiden/ durch Gottes gnad wol beſtehen / vnd biß an das ende vnwanckelbar / fromb / vnd ſtarck bleiben. Exod. 37. Pſal. 51.

Gleich wie ich nun ewer Liebe etliche Hiſtorien auß der heiligen Schrifft angewieſen hab/ in welchē klärlich geſehen wird/ wie daß vberall die rechte warhafftige gerechtigkeit Gelitten hat/ außgereut vnd gecreutziget iſt/ ſo wol vor dem Geſatz als in dem Geſatz / Wil ich nun auch durch Gottes gnad etliche Exempel auß dem newē Teſtament darſtellē / durch welche ein jeglicher in ſeinem Gewiſſen gnug ſam maß geleret werden/ vñ mit dem heiligen Paulo zu bekennen/ daß alle die Gottſelig wöllen lebē in Chriſto Jeſu/ verfolgung leiden müſſen/ 2. Tim. 3.

Zum

I.

Joan. 1.

Zum ersten/ Johannes der Täuffer Christi/ ein mensch von Gott gesand/ wie der Euangelist bezeugt/ ein brennende und leuchtende Lucern/ wie Christus sagt/ vō

Joan. 5.

welchem Esaias vor langem propheceyt hat/

Esa. 40.
Matth. 3.
Malach. 3

sagende/ Ein rüffende stim in der Wüsten/ bereyt den weg des Herren/ vnd machet seine füßsteig richtig. Welchen Malachias den Engel des Herren nennet/ dessen geburt/ gröss/

Matt. 11.
Luc. 1.

heiligkeit/ ampt/ Lere/ vnd forcht/ durch den himlischen Boten Gabriel seinem Vatter Zacharie verkündiget/ vnd geleret ist/ Er mit dem heiligē Geist auch in dem leib seiner Mütter erfüllet was/ Der dem gantzen Judea büß vnd rew prediget/ Christum Jesum/ der gantzen Welt Seligmacher vnd ewigen Erlöser/

Joan. 1.

anwiese/ vnd sprach/ Sehet das Lamb Gottes/ Sehet der hinweg nimpt die sünde der gantzē Welt. Von welchem auch der Son Gottes selbs zeugnuß gab/ daß er kein weiendes

Matt. 11.
Luc. 7.

Rhor were/ mit sanfften weichen Kleydern mit bekleyd were/ daß er grösser dann ein Prophet were/ daß er der zukünfftige Elias were/ daß

Matt. 21.

er durch den weg der gerechtigkeit kommen were/ vnd daß vnter allen Weibskindern keiner mehr/ vnd höher auffgestanden seye/ dann

Matt. 11.

er/ der auch bey der Gemein für einen Propheten gehalten war/ Gleichwol habē sie gesagt/

Mat. 11. 21

er habe den Teufel/ Ja er ist von Herode dem König als ein vnehrlicher wüster Büb außgestossen worden/ vnd müste nach etlichen tagen

der

der herlich hoch wirdige vñ außerwelte Man Gottes vnd einer Hüren willē als ein schend licher vbeltheter vnder des Henckers hand sei nen Honigfliessenden mund vnd heupt hinge= ben/vnd fallen lassen / Vnd vber das von einer eytelen hoffartigen dantzenden Diern/vñ von einem vnkeuschen Ehebrecherischen Weib/als ein Presentz vnd Bancket gereicht den thörich ten/vnnützen/vnd Gottlosen Gesten Herodis in einer schüssel/vnd jnen gezeigt werden.

Matt. 14. Mar. 6.

O Herr/also kleglich vñ jemerlich sein vber all die gerechten vmb jrer frombkeit willen vō dieser grewlichen blütgierigen mörderischen Welt vmbgebracht/vnd gericht worden/Vnd niemand nimpt es zu hertzen/ Ja es wird also mit inen vmbgangen vnd gehandelt / daß es für den augē der vnweisen scheinet/ als ob der frōme für seinem Gott ein gestanck vnd greu wel sey/von Gott verbannet vñ vermaledeyt/ vnd daß sie in ewigkeit keinen trost noch gnad bey jrem Gott mögen hoffen/noch findē. Ach nein/ der Herr sey gebenedeyt / wiewol jr le ben bey der vnuerstendigen Welt nichts dann eytel fantasey scheinet/vnd jr end ohn ehr ist/so wissen wir doch daß sie des Herren augapffel/ volck/vñ kind seind / daß jr todt vñ blüt thewr für des Herren augen ist/ daß jnē(nach wenig leiden vnd trübsal) viel güts sol vergolten wer den/daß jnen das Reich der Himel ist/daß sie die pein des ewigē todts nit berürē wird/son dern daß jre edle seelen in der ewigen rhü vnd frie=

Ich meine/die waren Christen mögē wol mit recht ein außfeg genent werden.

1. Cor. 4. Sap. 5. Zacha. 2.

Psal. 115. Sap. 3. Matt. 5.

Sap. 3.

frieden seind. Ja meine Brüder/ des mag sich ein jeglicher Christ in allen seinen nöten vnd anfechtungen im hertzen wol tröſten / vnd erfrewen.

2. Stephanus / auff Teutsch/ ein Gekrönter.

Vom andern/ Steffanus der gekrönte Gottes/ ein Man voll Glaubens/ Kraffr/ vñ mit dem heiligē Geist / vnd thet grosse wunder vñ zeichen vnder dem volck / wie Lucas schreibt/ mit einer solchen weißheit vñ Geist / nach der verheissung Christi/ vō Gott begabt/ daß auch alle seine widersacher/ nemlich die Libertiner/ Cirener/ Alexandriner/ ꝛc. für jm müſten schweigen / vnd beschämet stehn. Als sie das sahen/ wolte der Geist jres Vatters seinen art beweisen / gleich wie er auch von anfang gethan hat/ der verzerende neid müste sein kunst brauchen/ Stephanus müst vor dantzen. Recht vnd billigkeit habē sie außgestossen/ Belials Menner haben sich verwilliget / die den frommen vnd Gottsförchtigen Stephanum mit lügenhafftigen vnd tödtlichen zungen schlügen/ vnd sagten / Wir haben jn hören leſter wort reden wider Mose/ vnd wider Gott/ Vnd spricht auch/ daß Jesus vō Nazareth dieses ort werde verwüsten / vnd verändern die Gesatz / die vns Moses gegebē hat. Also hat die Schlangische lügen vberall das Recht behalten / da man gerahtschlagt hat/ die Heiligen außzutilgen vnd außreuten. Seine eigen feind sahen sein angesicht an wie das angesicht eines Engels / Er redet des Herren Wort ohne forcht/ Er straf-

Luc. 21.

Acto. 6.

Joan. 8.

Acto. 6.

fet

set das falsche vertrawen auff jr Gesatz vnd Tempel/ Er bezeugte Jesum Christum in grosser krafft/ auff welchen Moses vnd alle Propheten geprophecyet vnd gewiesen hatt̃/ Er sitzum letzten in seinem reden/ zu der versamlung/ sehr hitzig vnd fewrig worden/ dieweil sie die barmhertzige heimsuchung Gottes in allen seinen wolthaten/ vnd angeboten gnad/ so vndanckbarlich außstiessen/ vnd in keinen weg nit wolten. O jr hartneckigen (sagt er) vnd jr vnbeschnitten an hertzen vnd ohren/ jr widerstrebt doch allezeit dem heiligen Geist/ gleich wie ewre Vätter/ also auch jr/ Welchen Propheten haben ewre Vätter nit verfolgt? Ja sie erwürgten alle die/ so die zukunfft von diesem Gerechten verkündigten/ welcher verräther vnd mörder jr wordē seyd/ Jr habt das Gesatz empfangen durch der Engel dienst/ vñ habt es nit gehalten/ &c. Vñ als sie diese straffe vñ scharpffe wort höreten/ habē sie es nit lang können ertragen/ daß es zerschnitte jre hertzē. Vnd sie knirtschten mit jren zenen vber jn. Stephanus freymütige straff.

Aber Stephanus voll des heiligen Geists/ sahe auff in Himmel/ vnd sahe die herrligkeit Gottes/ vnd Jesum stehn zur rechten hand Gottes/ seines Vatters/ vnd sprach/ Jch sehe den Himel offen/ vnd des menschen Son zur rechten hand Gottes stehn. Da rüffen sie laut/ stopfften jre ohren/ vnd kundten solche lesterliche wort nit lenger tragē/ daß der böse Ketzer sich so hoch rhümpte/ vnd dem Gecreutzigten Acto. 7.

solche ehr gab. Sie lieffen eintrechtig zu jm ein/ stiessen jn zur Stadt hinauß / vnd steinigten jn mit grossem zorn vnd wüten / Aber Saulus verwaret der Zeugen kleyder. Steffanus rüfft vnd sprach / Herr Jesu empfahe meinen Geist/ Er kniet nider / vñ schrey mit lauter stim (nach der art vnd vorbild seines Meisters an dem Creutz) Herr / rechne jnen diese sünd nit zu / dann sie wissen nit was sie thun / Vnd also ist dieser fromme Zeug entschlaffen in dem Herren / vñ hat empfangen die Kron des lebens / die Gott verheissen hat allen denen / die jn von gantzem hertzen in der warheit förchten / lieb haben/ vnd suchen.

Steffanus todt vnd abscheid.

Luc. 23.

Jaco. 1.

2. Tim. 4.

Mercke auff / O du Gottsförchtiger Leser/ vnd lerne doch durch solche Exempel erkennen/ wie daß alle die jenigen / die dem Wort des Herren mit trewem hertzen glaubē / theilhafftig werden des heiligen Geists / angethan mit der krafft auß der höhe / Auß welcher mund fleusset gnad vnd weißheit / der Welt schande vnd sünden straffen / die müssen mit Steffano zur Stadt hinauß / vnd die fliegenden stein schmecken.

Tit. 1.

Acto. 9.

Acto. 14.

1. Tit. 2.

2. Tim. 1.

Gal. 1.

Lieben Brüder / bittet fewrig / vnd bereytet euch / Dann durch viel ellend vnd trübsal müssen wir eingehn in das Reich Gottes / Act. 14. Hie ist gedult der Heiligē / Apo. 13. Ich meine Brüder wachet.

1. Cor. 2.

3.

Vm dritten / Paulus ein knecht Gottes / vñ dein Apostel Jesu Christi / ein außerweltes

Faß/

Gaß/ ein Fürst des heiligen Worts / ein Apostel vnd Lerer der Heyden / Der nit von den menschen auff Erden/ sondern von Gott selbs auß dem Himmel in den dienst des Euangelions berüffen was / krefftig vñ fewrig in der Lere/ vnsträflich in dem leben. Der mehr gearbeitet hat. Der den Teufel außtreibe in des Herren namen / Der den todtgefallenen Eutychum widerumb erweckt / Der mit seinem schweißtüch den franckē gesundheit gab / dem die klebende schlang an der hand vberall nichts schadet/ der als ein warhafftiger Prophet viel künfftige ding auff die letzte zeit geweissaget/ in den dritten Himel auffgezogen / in das Paradeiß Gottes geführet/ vnd solche gesicht gesehen/ das kein mensch darvon bequem ware außzusprechen/ Der ein vnbetrieglicher vorgenger was/ in allerley gerechtigkeit / heiligkeit/ Gottseligkeit / vnd tugend / Der nit sich selber/ sondern seinen Gott vnd seinen nechstē von gantzem hertzen suchet / vnd liebet / Der nichts hatt/ dauon er beschuldiget werdē moche/ Der allen seinen gewin für schaden achtet/ auff dz er allein Christū Jesum gewinnē möchte/ Ja der nit dorfft redē / daß Christus Jesus in jm nit wirckte. Zu diesem allem/ wie heilig/ wie vnsträflich/ wie fleissig/ wie hoch berüffen/ wie wunderthetig/ vnd wie Gottsförchtig er war / müste er gleichwol mit Simon Cyreneo Christo dz Creutz helffen tragē/ Dañ so bald er

Act. 16. 20
Acto. 19.
Acto. 28.
2. Tim. 4.
2. Tim. 3.
2. Cor. 12.
1. Cor. 12.
Phil. 3. 4.
2. Thes. 3.
1. Cor. 4.
Phil. 3.
Rom. 15.
Matt. 27.
Acto. 9.

von Himmel berüffen was/von Anania gele-
ret / vnd getäufft was / von seiner Tyranney
abließ/ in Damasco Christum predigte / hat er
selber bey der nacht / in einem Korb vber die
mawren abgelassen/ der blütgierigē strick müs-
sen entweichen/vnd fliehen.

Paulus ẅsuchung vñ ellend.

Offt ist er gefangen/dreymal mit rüten ge-
geisselt / ein mal gesteiniget / zu Epheso den
wilden Thieren fürgeworffen/vñ zum letzten/
nach vnbegreifflichen vnd vnzelbaren vil rey-
sen vnd mühe/von einem land in das and/ nach
viel erlitten blösse/kälte/hitz/durst/ hunger/ at-
beit/wachen/sorgen/ gefehrligkeit vnd angst/
ist er zu Jerusalem von den Jüden gegriffen/
geschlagen / für dem Richter beschuldiget / jm
seinen todt geschworen/ zu Cesarien eingesch-
lossen / vnd nach seiner appellation mit viel ge-
fahr vnd schiffbruch gen Rom kommen / für
den Keyser gestelt/vñ zu seiner zeit vnter Ne-
rone (aller blütgierigen Tyrannen heupt vnd
Fürst) mit dem Schwerd gericht / hat er seine
seel müssen auffopffern/vñ sein leben dargebē.

2.Cor.11.

1.Cor.15.

Acto.21.

Acto.23. 27.28.

Pauli tod vnd auß-gang.

In gleicher massen seind auch die Apostel in
Jerusalem gefangen/ vnd gegeisselt / die Ge-
mein zerstrewet vnd verfolgt / vnd Jacobus
vnter Herode mit dem Schwerd gericht/ vnd
ermordet/ꝛc.

Act.5.8.12

ALle die nun noch mehr Historien / als hie
auß der heiligē Schrifft angezeichnet sein/
vndersuchen/vnd wissen wöllen/die lesen Eu-
sebium in der Kirchen Historien / da werden
sie

Euseb.

Jedermassen so vnmenschliche grewel/ Tyranney/vnbarmhertzigkeit/neid/Hellische lügen/ vnder die vnschuldigen befinden/ Darneben auch solche sonderliche new erdachte sünd/ die Christen zu peinigen/martern/vmb zubringē/ außzureuten/vnd zu ermorden/daß ein natürlicher mensch/ich geschweig geistlich/ darfür in seinem hertzen müß erschrecken/vñ sich entsetzen. Wie man am end dieses Tractats in kurtz außgezogener summa hören vnd vernemen mag.

Dz Creutz hat in dē newen Testamēt die warhafftigen Heiligen allezeit gedruckt/also auch noch.

MEine allerliebsten Brüder in Christo Jesu/seyd doch freymütig/ vnd in dem Herren wol getröst/die jr ewre schuld tein vnd ruegen/vñ freywilliglich gebogen habt. Dann jr auß der Schrifft/ vnd an diesen fürgestellten Exempeln/ beyde des alten vnd newen Testaments/wol sehet vnd mercket/wie alle Gottsförchtige Menner vnd kinder Gottes/ alle gerechten vnd Propheten/alle Apostel vñ warhafftige zeugen Christi/ja auch Christus Jesus selbs(wie wir noch hören werden)durch die Matt.7. enge einsame Wüste/durch diesen engen schmehlichen vnd blütigen weg alles ellends/ Creutz/ vnd leidens/ zu dem warhafftigē verheissenen Land/ vnd zu der ewigen herrligkeit durchgedrungen seind.

Ja dieses ist vnd bleibt allein der einige/enge/ vnd schmale rawe weg vnd pfort/ durch

welchen wir alle eingehn müssen/ vñ durch kei
nen andern nimmermehr/die wir zu dem ewi
gen Leben/rhů/vnd fried / mit allen Heiligen
begeren einzugehn / Wie Christus selber sagt/

Matt. 16. ☞ **Wer mir nachfolgen wil/der verleugne sich selbs/Er neme sein Creutz auff sich/ vnd folge mir nach.** Darumb liebe Brüder/ die jr den Herren sucht/ förcht / vnd lieb habt/

Matt. 10. Luc. 12. ☞ auch darumb von dem argen vnd abgöttischen geschlecht viel leiden vñ tragen müsser. Förcht nit die jenigen/die ewer Gůt nemē/ Christum vnd den Himmel mögen sie euch nit nemen/ Oder die ewre leib tödten/ ewre seelen mögen sie nit tödtē/ Sondern förcht von gantzem her

Die lernet mercken/ welchen jr förchten sole. tzen den/der macht hat ewre leib vnd ewre see len ewiglich zu verstossen in die Hellen/Matth. 10. Ja meine brůd/ wölt jr des Herrē volck vnd Jünger sein/ so můß auch das Creutz Jesu ☞ Christi von euch getragen sein / ist ohn allen zweiffel warhafftig vnd gewiß.

4. Vm vierdten / nach dem wir viel trefflicher Historien auß der Biblischen Schrifft dem güthertzigen Leser haben fürgetragen/ in wel chen das tyrannische gemůt / dz neidige hertz/ das Wölffische reissen / plöcken vnd würgen/ das ellende viehische martern vñ blůtuergies sen dieser Gottlosen Welt / wider die gerech ten offentlich abgebild/ vnd gespüret wird / so wöllen wir auch zum letzten durch Gottes ge nad ein wenig anzeichnen / wie nit allein die

Knecht/

Knecht/ von welchen wir nun hie gesagt haben/ Sondern auch der Herr vnd Fürst selbs viel hat müssen leiden/ vñ also wider zu seiner Herrligkeit eingehn. Luc. 14.

Die Apostel zeugen vberflüssig/ wie daß das Lamb Gottes/ Christus Jesus/ ewig gebenedeyt/ das warhafftige Heupt aller rechtgleubigen/ von dem anfang nit allein in den seinen gelitten hat/ als oben gesagt ist/ Sondern daß er auch in den letzten zeiten selber in dem Fleisch hat leiden müssen/ wiewol er der vberwinder der Schlangen war/ Adam vnd Eua verheissen/ aller völcker Segen vnd benedeyung/ der warhafftige Siloach/ Messias/ vnd Emanuel/ Der rechte Zweig vnd Pflantz Sauids/ der Herr der vns gerecht macht/ der fridsame Fürst/ ja der warhafftige Son des allmechtigen vnd warhafftigen Gottes/ den alle Gerechte vnd warhafftige Propheten Gottes mit grossem verlangen begert haben. Apo. 13. Trübsal vñ Creutz des Sons Gottes selber/ in der zeit seines Fleisches hie auff Erden. Alij Scilo. Gen. 46. Gen. 16. Esa. 7. Jer. 23. 33 Esa. 9. Matt. 16.

Als der nun/ nach der verheissung den Vätern geschehen/ mensch worden ware/ vnd predigte in voller krafft des Geists das büßfertige newe leben in aller liebe/ demůt/ gerechtigkeit/ fried/ vñ gehorsam/ das strenge erschreckliche Gericht Gottes vber die vnbüßfertigen/ Dargegen das ewige Reich/ die ewige gnad vnd barmhertzigkeit/ die hertzliche gunst vnd liebe seines himlischen Vatters vber die büßfertigen/ Selbs ware das abkürtzende wort in der gerechtigkeit/ durchauß Gott/ gebene- Rom. 9. Joan. 13. Matt. 12.

deyt in ewigkeit / das vnbetriegliche vorbild/
Joan.14. die ewige weißheit / liebe / vnd warheit / der
Heb. 1. schein der Göttlichen herrligkeit / das außgedruckte bild seines wesens / nach welchem der erste mensch gebildet vñ geschaffen ward (verstehe nach dem inwendigen wesen) die ewige
Gen.1. krafft Gottes / das allmechtige Wort / durch
Joan.1. welches alle ding geschaffen seind / geregieret
Col. 1. werden / vnd in dem alle ding bestehn müssen.
1.Pet.2. Der keine sünd kandte / noch betrug in seinem
Joan.1. mund erfunden worden / Das warhaffrige
3.8.12. Liecht des ewigen lebens.

Dasselbig ist von der finsternuß / nemlich von der Welt / also gehasset / gelestert / verfolget / außgestossen / vnd vertretten / daß er der
Esa. 53. aller verworffenest vnder allen menschen geacht was / der König aller König / vnd Herr
Matth.8. aller Herren / was armer dann die Füchs vnd
Luc. 9. Vögel worden / Dann er hatte nit darauff sein gebenedeyt Heupt rühen mochte. Er fand an dem tag seiner geburt keinen platz in der Herr-
Luc. 2. berg / sondern die Krtpp der Ochsen müst sein leger sein / Vnd so bald er geboren ward / müst
Matt.2. er bey der nacht die flucht in Egypten nemen.

Vnd wiewol er in der zeit seines ampts die
Matt. 10. blinden sehend machte / die täuben hörend / die
Luc. 18. stummen redend / die aussetzigen reinigte / die
Matt.12. gichtbrüchtigen vnd gebrechlichen gesund ma-
Mat.8.12. chet / die Teufel außtrieb / die todte auffer wec-
Luc. 11. cket / zweymal etliche tausend mit wenig brot
Matt. 14. 15. vnd wenig fischen speiset / vnd alle frücht vnd dienst

dienst der reinen liebe an jnen bewiese / Vber Ioh.6.10.
das auch niemand was / der jn in worten oder
leben straffen kundte / Noch wurden jre blüt=
gierige nerdige hertzen also vber jn entzündt/
daß sie den grewlichē Büben vñ mörder Bar=
rabam/den das Gesatz zum todt richtet/ bege=
reten zu dem leben / vnd das ewige Leben sel= Luc.23.
ber/den Schöpffer vnd erhalter aller Creatu=
ren/mit wütenden blütdürstigen hertzē in den Joan.14.
todt suchten. 1.Joan.5.

Der reine himlische leib aller tugend ist mit
geisseln vñ strieme also mißhandelt/ das herz= Mar.15.
liche angesicht vnd heupt aller ehren also mit
blüt/speichel/vnd dornen verstellet/auch in ei=
nem solchen spöttlichē kleyd mit jm geschimpf=
fet/ daß es den Heydnischen Richter Pilatum
selbs jamerte/vñ sagt/Sehet welch ein mēsch. Joan.19.
Ja werde brüder / es mochte alles nit helffen/
kein pein/ noch marter/ kein ellend was gnug/
sie kundten nit zu frieden werden / biß das er
von jren augen weg genommen/ vnd mit dem
allerschendtlichsten todt verdampt was / vnd
wie ein Senne an einem Bogen auff dē Creutz
außgespannet ware / seine hend vnd füß mit
stumpffen negeln / vnd seine seiten mit einem
Speer durchgraben ward/ vnd ware als ein
heupt vñ Ertzuatter aller Schelck an den Gal=
gen des Creutzes genagelt/ vnd vnder die mör
der gerechnet. Sie habē jm für sein vnbegreiff
liche brennende liebe vnd wolthat also gedan=
cket / daß er in seinem grossen bittern durst/ in

der letzte stund seines sterbens nit ein tropffen wasser erlangen mochte/sondern müste jm mit Essig vnd Gallen lassen genügen. Summa/sie haben also mit jm gehandelt/ daß er auch am Baum des Creutzs mit lauter stim zu seinem Vatter schreye/ Mein Gott/ mein Gott/ wie hastu mich verlassen. Klagt auch durch den Propheten/sprechende/ Ich bin ein Wurm/ vñ kein mensch/ein schand der menschen/ vnd ein verworffner der völcker. Er mocht mit Jeremia/ oder mit Jerusalem wol seufftzen/vnd klagen/ O jr alle/ die jr vorüber geht/ mercket vnd sehet/ ob auch ein schmertzen meinem schmertzen gleich sey.

Matt.27. Psalm.

Jerem.2.

" Vnd also ist die ewige Reichthum vmb vnser aller seligkeit willen arm worden. Die ewige herzligkeit verunehret. Die ewige Gerechtigkeit verfolgt. Die ewige Warheit verlestert. Die ewige Seligkeit außgestossen. Die ewige benedeyung verflücht. Vnd das ewige Leben mit dem aller schendlichsten todt vmbs gebracht vnd ermordet.

2.Cor.3. Phil.2. Gal.3.

Allerliebste Brüder in dem Herrē/mercket wol/Haben nun die Bawleut jres Herren sonit verschonet/sondern haben jn zum Weingarten außgestossen vñ getödt/wie viel mehr dann seine knecht / Dann haben sie den Vatter des Hauß gesinds Beelzebub geheissen / warumb dann auch nit seine haußgenossen? Wie Christus selbs sagt/Habē sie mich verfolgt/so werden sie euch auch verfolgen. Vnd weiter / So

Matt.21. Matt.10.

euch

euch die Welt hasset / so solt jr wissen / daß sie mich vor euch gehasset haben / dañ der Jünger ist nit vber seinē Meister / noch der knecht vber seinē Herrn / sondern es ist dem Jünger gnug / daß er seinem Meister gleich sey / vnd der knecht seinem Herren gleich sey. Vnd dergleichen Sprüch in der heiligen Schrifft sehr viel. Joan. 15. Matt. 10. Joan. 13.

Ich verhoffe / werde Brüder / daß hie in diesen angezeichneten Exempeln den Gottsförchtigen Gewissen reichlich vnd vberflüssig gnug bewisen ist / was es allweg für ein volck gewesen ist / auß was Vatter sie geborē seind / vnd was Geist sie getrieben hat / die Christum Jesum / das liebliche / friedsame / vnschuldige / vnd gehorsame Lamb Gottes / vnd seine heilige Glied massen / von anfang so vnbarmhertziglich haben außgestossen vñ geplundert / verlogen / gefangen / gepeiniget / außgestreckt / gesteiniget / abgehawen / ertrenckt / gebraten / erstickt / vmbgebracht / vnd ermord / biß auff diese gegenwertige zeit vnd tag zu / Es sol vnd wird auch / nach meinem verstand / den ich in der Schrifft habe / diese Tyranney nit auff hören / biß das der außgestossene / erwürgte vnd gecreutzigte Christus Jesus / mit allen seinen Heiligen / als ein allmechtiger Gewalthaber / vberwinder / vnd herrlicher Kōnig / zum letzten Vrtheil / in den Wolcken des Himels allen Geschlechten vnd Völckern erscheinen wird. Joan. 8. Apo. 13. Heb. 11. Apo. 1.

Die-

Sieweil dann die erschreckliche Tyranney dieser blindē Welt/ die allweg in jrer blindheit also den kindern Gottes auff dem halß gelegē hat/ vnd noch ligt / auch wol biß zum ende also ligen sol/ gleich wie gesagt ist / Vnd gleichwol auſſerhalb diesem engen steinigten dörnichten weg des Creutzes (ich meine nach dem fleisch/ dann nach dem Geist ist er weit/ breyt/ sanfft/ vnd lieblich) kein ander weg zu der Pfort des lebens einleyten mag/ wie die Schrifft bezeuget/ so schühet doch ewre füß wol mit dem Euangelio des friedens / mit der lieblichen verheissung Gottes/ mit der reinē erkantnuß Christi / mit verschmehung ewer selbs / mit gedult vnd Glauben der Heiligen / mit der gewissen hoffnung auff das Reich Gottes/ Auff das die harten steine/ die harte scharpffe stechende doren der versuchung / mit welcher alle frommen versucht werden/ euch nit erschrecken/ vnd auff den sanfften breyten weg des fleischs führe.

Matt. 7.

Die merck welches ô recht wege oō ban ist.

Ephe. 6. Apo. 13. Rom. 8.

Heb. 12. Rom. 13.

☞ Die mit dem lassẽt zeitlicher sorg vnd der sündē beladen seind/ mögen den weg des Creutzes nit durchkommen.

Daß jr auch alle ding von euch ableget/ was euch druckt / vnd die anklebende sünd/ die verdamliche werck der finsternuß / geitz/ vnnütze sorg/ lust zu Hauß/ Gůt/ Gold/ Silber/ pracht/ hochmůt / vnd alles was zergenglich ist / alle truncken heit vnd vberfluß / alle abgötterey vñ eytelkeit / alle vnbeschnitten fleischliche wort/ vñ allen lassẽt der boßheit / auff das sie euch nit vberweltigen / vñ also von diesem einigen engen vnd Königlichen weg auff vngebante vnd krumme beywege abstossen/ gleich wie wir zu vn-

vnsern zeiten (leider) wol gesehen haben.

Darumb meine sehr gewünschte brüder vñ schwestern in dem Herren / so nemet doch den gecreutzigten Christum Jesum zu ewrem vorbild / darzu auch alle gerechten Gottes / Apostel vnd Propheten / vnd lernet an jnen erkennen / wie sie alle zu dieser engen vñ nidern pforten eingekrochen sind / vnd haben alles an den pfosten hangen lassen. Dann sie hatten jre herzen darzu gericht / vnd waren also von Gott begabt vnd gezogen / daß sie vberall nichts kenneten / nichts suchten / nichts lieb hattē / nichts wolten / dann das ewige vnd himlische Gůt / das vnzergengliche wesen / Gott / vnd das ewige leben / Also in der liebe gegründt vnd erhiziget / also fest vnd vnbeweglich worden / daß sie weder leben noch todt / weder Engel / Fürstenthumb / noch Gewaltigen / weder hunger noch schwerd / noch einige andere marter / pein oder mittel mocht abschreckē von der liebe / die da ist in Christo Jesu. Jre gedancken vñ wort / jr thun vnd lassen / jr leben vnd sterben ware Christus Jesus. Jr Reich vnd rhů suchten sie nit auff der Erden / dann jr gemüt war himlisch vnd geistlich / Alle jre frücht warē gerechtigkeit / liecht vñ warheit. Jr gantz leben ware lauter lieb / keuscheit / demüt / gehorsam / vnd fried. Die zergengliche böse Welt / mit allen jren wercken / ware jnen ein tödtlicher stanck vnd grewel. Sie hattē lieb jren Gott von gantzer seelen / vñ darumb haben sie gestrafft alles

Rom. 8.

Joan. 19

was

" was wider seinen willen / Ehr / vnd heiliges
" Wort ware. Sie hatten lieb jren nechsten wie
" sich selbs / vnd darumb haben sie die in aller lie
" be vermanet / gestrafft / jnen gedienet / Gottes
" reinen willen / Wort / vnd warheit / mit allem
" ernst angewiesen / vnd geleret / Vnd haben jre
" seligkeit gesucht nach allem jrem vermögē / mit
" grossem nachtheil jrer eigenen Güter / namen /
" vnd leben / Vnd darumb hat sie die vnsinnige /
" netdige / vndanckbare Welt / die biß vber
" die ohren im blůt schwebet / so jemerlich
Matt. 5. gehasset / verfolgt / vnd mit dem
1. Cor. 4. todt belohnet.

MEine lieben Brůder / diß ist nun nit allein an den Propheten / Aposteln / vñ an denen die für vns gewesen seind / geschehē / wie vns die Schrifft erzelet / sondern wir habē es auch selber in diesen letzten zeiten vberflüssig gese hen / mit vnsern eigen augē. Wie manch fromb Kind Gottes haben wir gekennet innerhalb kurtzen Jaren / kennen auch noch etliche (der Herr můß ewig darfür gelobt sein) die Chri stum Jesum / vnd das ewige vnzergengliche le ben gesucht / vnd noch suchen mit getrewen vñ reinen hertzen / die Gott förchten auß dem in nersten jrer seelen / jre hertzē blůend in des Her ren Wort vnd liebe / auß jrem mund geflossen krafft / Geist / vnd weißheit. Jr gantz leben wa re bůß vnd frombkeit / Sie hasseten / meideten / vnd straffeten alle grewel / sünd / vnd boßheit.

Wie

niemand ware / der sie mit Gottes Wort in
irem gantzē wandel straffen kundte/Noch dan
noch dieweil sie der welt eytel/fleischlich/Gott
lōß leben zu wider waren(wie sie noch seind/ Jere. 23.
auch durch Gottes gnad ewig bleiben werdē)
der verführischen Propheten wort nit hören
dorfften/ire edle seelen den geistlichen Dieben Joan.10.
vnd Mördern nit vertrawen dorfften/die ge-
machten höltzine/steine/ silberne vnd gebacken
Götter nit anbeten vnd ehren dorfften/ die vn
schrifftmessige/abgöttische/ falsch erdichte Sa
rament nit brauchē dorfften/ꝛc. Summa/die-
weil sie allein den waren vñ lebendigen Gott
höreten/gleubten/förchten/ liebeten/ vnd die-
neten / darumb hat der lügenhafftige Schlan-
gen samen iren mund auffgesperret/vnd haben
so manche falsche stinckende / ja vnmenschliche
lügen / in das angesicht der frommen außge-
speyet/vnd sie auff iren stülen der pestilentz al- Psal.2.
so geschandfleckt / mit einer solchen erschreck-
lichen grawsamen farb vnd gestalt / von iren
blinden Jüngern außgerüffen/daß sie der gan
tzen Welt zu einem solchen fluch vnd gestanck
worden seind/daß alle menschen nasen vñ mund
für inen zustopffen/ vnd ein erschrecken haben/
sie zu scheuwen vnd fliehen / Ja ein jeder / der nur
vber ein armen Gottsförchtigen Christē wol
dapffer schelten vnd liegē ken/ der ist der Welt
bester Predicant/vnd wolgeachter Lerer.

Dein lügen ist so grob vñ vnuerschampt/die
sie wider die Gottsförchtigen nit sagen dörff
ten.

Wer am meistē vber die fromen liegē kan / d̄ ist bey d̄ welt am höchsten gelobet.

ten. Sie beschuldigen vnd scheltē vns/als wolten wir Stedt vnd Land einnemen. Dañ sprechen sie / wir wöllen die gantze Welt beschedigen. Jetzt seind wir Ehebrecher/ dann Dieb vnd Mörder. Jetzt sprechen sie/ wir sagen/es sey dem sünder kein büß hindergelassen / dann verwerffen wir das newe Testament vñ Christum. Summa/wer nit vber die Gottsförchtigen tobet vñ leugt / der ist bey der Welt kein Christ. O Herr/wie rein vñ frey seind gleichwol aller Heiligen hertzen vnd Gewissen für jrem Gott von allen diesen vnd dergleichen lügen vnd schandworten mehr.

Marter/ pein / vnd tyranney der gleubigen zu diser zeit.

Vnd das vnchristliche Hellische liegē ist der Welt noch nit gnug / sondern sie müssen noch schärpffer angetast / vnd noch herter versucht werden/die Christū Jesum erkennen/ vñ gern nach seinem Wort leben wöllen / Wie wir für augen sehen mögen / Dann wie manch fromb kind Gottes haben sie in kurtzen Jaren / vmb des zeugnuß Gottes/vnd jres Gewissen willen/auß jren heusern vnd Gütern gestossen / jr armůt vnd notturfft der bodenlosen Keysers Kisten zugeschrieben / Wie manchen haben sie verrahten / auß Stedt vnd landen vertrieben/ gestöckt vnd geblöckt / die armen Waisen vnd kinder nacket auff die strassen gesetzt. Etliche haben sie an Galgen gehenckt / etliche mit vnmenschlicher Tyranney gepeiniget / darnach mit stricken an den stöcken oder seulen erwürget / Etliche lebendig gebraten vnd verbrent/

O tyranney vnnd grewel.

da

da etliche jr eingeweyd in den henden gehabt/ vnd noch krefftig des Herren Wort bekennet. Etliche haben sie mit dem Schwerdt gericht/ vnd den vögeln des Himels zu einer speiß geben. Etliche haben sie den vischē zugeworffen. Etlichen haben sie jre Heuser abgedrochē. Etliche in sumpffige Pfützen verstossen. Etlichen jre füß abgehawen/ von welchen ich einen gesehen/ vñ mit jm gered hab. Sie andern schweben hie vnd da/ mit mangel vñ gebrech/ ellend vnd vngemach/ in dem Gebürg/ Wüsten/ Hölen/ Spelten vnd Klüfften der Erdē (wie Paulus sagt) müssen weichen vnd fliehen mit jren kleinen Kindlin vnd Weibern/ von einem land in das ander/ von einer Stadt in die ander/ vō allen menschen gehasset/ gescholten/ gelestert/ verspottet/ belogen/ zertretten/ geketzert/ von den Predigstülen vnd Rahtheusern abgerüffen/ in jrer narung verkürtzt/ im kaltē Winter auffgetrieben/ jres brods beraubt/ mit fingern gezeigt/ Ja ein jeder/ wer nur ein armen vndergedruckten Christen gnug verunglimpffen kan/ der meinet/ er habe Gott einen dienst daran gethan/ Gleich wie Christus spricht/ Joan. 16.

Hie mercket/ wie vnbarmhertzig die arme blinde Welt mit allen denē handlet/ die Gott von hertzen suchē/ vnd förchten.

Matt. 10.

Matth. 5.

Mercket liebe Brüd/ wie fert doch die gantze weite Welt ausser Gott/ vnd Gottes wort ist/ wie schnell jre füß zum blüt lauffen/ wie neidiglich sie das Liecht hassen/ vñ wie bitterlich sie die ewige seligmachende Warheit/ das reine vnbefleckte Euangelium vnsers Herren

Esa. 59. Rom. 3. Joan. 3.

Jesu Christi/das fromme Gottselige leben al-
ler Heiligen verfolgen/schenden/vnd außrot-
ten / nit allein bey den Papisten vnd Türcken/
sondern auch bey denen / die sich des heiligen
Worts berhümen / wiewol sie viel im anfang
jres schreibens von dem Glauben geprediget
Ephe. 2. vnd gelert haben/nemlich/wie daß der Glaub
ein Gab Gottes seye/welcher nit mit einigem
eisſenē Schwerd/sondern allein müß mit dem
Wort in der menschen hertzen eingetrungen
werden / dann es ein ankleben des hertzens
vnd willens sey.

Aber dieselbige Lere habē die Gelerten für
etlichen Jaren alle wider eingeschlicket / vnd
(wie mich dünckt)in jren Büchern außgewi-
schet/ Sañ seithero daß sie Herrn vnd Fürstē/
Stedt vnd land in jre freye vñ fleischliche Lere
eingezogen/habē sie das gegentheil weit außē
gerüffen / wie auß jren schrifften wol offenbar
ist / vnd stossen viel Gottsförchtige frommen
hertzen/durch jr auffrhürisch schreiben vnd pre
digen/ dem Hencker in die hand / die jnen mit
Gal. 5. dem klaren hellen Wort Gottes vnd Euange-
Matt. 28. lium widersprechen/ straffen/ vnd vermanen/
Mar. 16. vnd weisen jnen den rechten grund des Euan
Matt. 26. gelions vnd heiligen Worts an / nemlich/ den
Mar. 14. krefftigen wirckenden Glauben durch die lie
Luc. 22. be/ das büßfertige newe leben/ den gehorsam
1. Corint. Gottes/ vnd Christi / vnd die rechte Euange-
10. 11. lische ordnung in dem Tauff vnd Nachtmal/
Matt. 28. die absonderung / wie es Christus Jesus selbs
1. Cor. 5.
2. Thes. 3.

ein-

eingesetzt/ vnd befolhen hat/ vnd seine heilige Aposteln geleret/ vnd gebraucht haben.

Ja alle die solches auß reiner liebe thun/ die müssen jre vermaledeyten Widertäuffer/ auffrührer/ verführer/ vnd Ketzer sein/ Darnach mögen sich alle Gottsförchtigen wol schicken vnd richten/ Noch dannoch wöllen sie alle mit einander/ Herren vnd Fürsten/ Predicanten/ Schrifftgelerten/ gemeine volck/ sie seyen gesich Papisten/ Lutherischen/ oder Zwinglichen/ die Christliche Gemeine/ vnd für die heilige Kirch angesehen sein/ Vñ mercken nit ein=mal auff jr grosses Gottloß/ faul/ vnd vnbüß=fertige leben/ daß es in dem grundt jrdisch/ fleischlich/ vnd wider Gottes Wort ist/ Daß jren etlicher hend von der Christen blüt triefen/ vnd nassz seind/ Vnd daß jre sach vnd handel so offenbar/ vnd stracks wider des Herren Geist/ Wort/ vnd leben ist.

Ach köndten doch die armen/ blinden/ vnd verstockten hertzen recht erkennen/ vnd wol durchgründen die eigentliche art/ natur/ vnd Geist eines warhafftigen Christen/ so müsten sie sich für jrem Gott schemen/ vnd von gantzer seelen beklagen/ daß sie seinen herrlichen Namen/ sein gebenedeytes Wort/ sein Göttliche gnad/ vnd sein rosenfarbes thewer Blüt so jemerlich mißbrauchen/ so fälschlich sich desselben berühmen/ vnd so schendtlich zu einem deckel aller jrer mütwilligkeit/ schanden vnd boßheit ziehen.

Wer vnschuldig ist/ wird nicht gemeinet.

Joan.1. 2.Cor.5. Gal.6. Gal.5. Rom.12.

Hie merckt/ was/ vnnd wer ein rechter Christ sey. Rom.8. Psal.1. Col.4. Phil.2.

Dañ ein rechtgleubiger Christ ist ein mesch der nach dem Geist auß Gott geboren ist/ ein newe Creatur in Christo Jesu worden ist/ der sein fleisch mit den lüsten creutziget/ der alles Gottloß wesen vnd sünde von hertzen hasset/ Alle seine frücht seind gerechtigkeit/ gedult/ warheit/ gehorsam/ gnad vnd fried/ Er wird von des Hertzen Geist getrieben/ Vnd alle seine gedancken seind in des Hertzen Gesatz/ vnd redet daruon tag vnd nacht/ Alle seine wort seind in der gnaden mit salz besprengt/ Er stehet von hertzen nach dem frommen leben/ das auß Gott ist/ Er förcht seinen Gott von grund seiner seelē. Summa/ er ist nach seiner empfangenen Gab von art vñ natur gesinnet wie Christus Jesus.

Die verfolger haben Christus art nit/ Dann die Christē verfolgē niemand/ sonder sie werdē verfolgt.

Köndten nun diese ellende leut erkennē/ daß ein rechter warhafftiger Christ also (wie hie erzelet ist) gesinnet/ ein solche liebliche vnd friedliche Creatur vnd kind Gottes ist/ Vnd hetten dann die gnad/ daß sie auch selbs also gesinnet weren/ die weil sie sich Christen rhümen/ so solten sie niemand hassen/ sondern selbs gehasset werden/ Niemand beliegen/ sondern selbs belogen werden/ Niemand verkürtzen/ sondern verkürtzt werden/ Niemand verzahten/ sondern verzahten werden/ Nit beraubē/ sondern beraubt werden/ Nit morden/ sondern ermord werden/ Nit das Schaf zerreissen/ sondern vō dem Wolff selber zerrissen werden/ Nit die Sauben fangē/ sondern selbs von den Falcken ges

gefangen/vnd fressen werdē/gleich wie man für augen sehen mag.

Seind vnsere verfolger dann Christen/wie sie meinē/warumb seind sie dañ nit auß Gott/ vnd auß Gottes Wort geborē? Warumb sein sie dann noch die alte verfluchte Creatur/vnd leben nach den lüsten jres fleischs? Warumb lassen sie sich dann von des Teufels Geist trei ben? Warumb haben sie dann noch alle jre gedancken vnd anfechtungen auff die zergenglliche vnd zeitliche ding/vñ seind damit bekümmert nacht vnd tag? Warumb fleusset dann jr mund noch vber von vnkeuscheit/eytelkeit/lügen/flüchen vnd schweren? Warumb förchten sie dañ Gott vnd sein Wort nit? Warumb sein sie dann der verführischen altē Schlang in der natur noch gleich/vnd jrem willen gehorsam? Vnd warumb seind sie dañ noch solche erschreckliche reissende Wölff/Löwen/Falcken/vnd greiffende vögel/vnd nit wehrlose einfeltige Schaf vnd Sauben/wie die Schrifft leret?

Ich lieben Brüder/last sie rhümen was sie wöllen/Christus Jesus kennet solche mürwillige/jrdische/fleischliche/erschreckliche vñ blütgierige Christen nit/Er kennet allein diese/die seinen Geist habē/die jm von gantzem hertzen gleuben vnd gehorsam seind/die fleisch von jrem fleisch/vnd beyn von seinen beynen seind/ demütig/niderig/Gottsförchtig/heilig vnd rein von hertzen/die Christū Jesum bekennen mit mund vnd leben für diesem bösen vnd ar-

Rom.8.

Ephe.5.

Matt.5.

Mar.8.

gen geschlecht/Die sich selber verleugnen/das Creutz Christi auff sich nemen/ vnd im nachfol-
Matt. 16. gen/Die mit dem heiligen Paulo sagen/Was
Rom. 8. sol vns mögen abscheiden von der liebe Got-
tes? Vnd vberall in keinen dingen frewen vnd
rhümen/dañ in dem Creutz vnsers Herren Je-
su Christi/ durch welches sie der Welt gecreu-
tziget seind/vnd die Welt jnen/Gal. 6. Alle die
also gesinnet vnd geschickt seind/ seind die ge-
salbten Heiligen Gottes/ vnd Christen/ vnd
nit die vnbüßfertigen/ fleischlichen/blütgieri-
gē Rhümer. Des mag ein jeglicher jngedenck
sein/ oder die gantze Schrifft müst vnrecht vñ
gelogen sein.

Jch meine/lieben Brüd/daß nun der Gotts
förchtige Leser hierauß gnug verstehn mag/
was es für ein volck ist/die euch so schmehlich
mit füssen tretten/mit feusten schlagen/mit
lügen beladen/ Güt vnd lebe nemen. Darne-
ben auch/ auß was vrsach sie auch solchs thun/
Nemlich von wegen des gewissen vnbetrieg-
lichen zeugnuß Gottes/vnd ewres Gewissen/
Vnd wie sie auch alle (wenig außgenomen/die
von anfang Gott gesucht/ gefördt/vnd lieb
gehabt haben/ nach seinem Göttlichen Wort
vnd willen gewandlet haben/die verfinsterte
jrrende Welt im bösen gestrafft/ vnd zum gü-
ten vermanet haben) diese blüt Pressz ge-
tretten/ vnd jedermans außkerig/
Ketzer/vnd raub haben
sein müssen.

Nun

NVn wöllen wir fortfahrē in dem Namen des Herren / vnd vnter wenig worten anzeichnen / was für ein krafftloſe vngereimpte entſchuldigūg vnſere verfolger fürſtellen (die doch nit beſſer für Gott vnd ſeinem Wort als ſtopffeln / vnd ſchwebel für dem fewr beſtehn mögen) dardurch ſie ſich noch meinen zu entſchuldigē / daß ſie recht vnd wol thuen / daß ſie den frommen alſo ſchmehen / beläſtigen / vnd leids anthun / Dann alle ſünden ſeind von einer ſolchen art / daß ſie jren deckel / vnd vnſchuld ſuchet / Vnd ein jeglicher / wie ſchendlich er das auch macht / dannoch nit für böß vnd Gottloß / ſondern für eytel gerechtigkeit / fromb vnd Chriſtlich wil geacht / vnd gehalten haben.

Der boßheit art vnd eigenſchafft.

VOm erſten beſchuldigen vns vnſere verfolger / vnd ſagen / daß wir auffrhüriſch ſeyen / gleich wie die Münſteriſchen / Vnd daß wir der Oberkeit nit gehorſam ſeyen.

Darauff antworten wir zum erſtē. Daß die Münſteriſchen auffrhüriſch ſeind geweſen / vñ in vielen dingen auſſerhalb vnd wider Gottes Wort gehandelt habē / bekennē wir / Aber daß wir mit jnen ſolten eins ſein / da ſagē wir neyn zu. Daß wir die auffrhüriſche grewel (als Königk / Reich / vñ Schwerd / ꝛc. Item vō viel weibern / mit der Welt heucheln / vnd dergleichen grewel vñ ſchand mehr) vō gantzer ſeelē haſſen

1.

Münſteriſcher grewel.

vnd zu wider sein/ vnd wöllen mit jnen weder essen noch trincken/noch in einigen dingen gemeinschafft haben / Nach der Lere Christi vnd Pauli/ es sey dañ daß sie von hertzen von jrem Jrthumb abstehn/vnd in der Gottseligen Lere nüchtern vnd gesund werden.

Matt. 28. 1.Cor.5. 2.Joan.1.

Wie nun die Papisten vnd Lutherischen nit wenig von einander zertheilt seind / noch viel mehr seind wir in dem grund getheilt von den Münsterischen / vñ von etlichen andern Secten/die auß jnen entsprossen seind. Vñ daß dieses die warheit ist/haben wir mit schrifften/leben/vnd mündlicher zeugnuß für Herren/Fürsten/ vnd für der gantzen Welt / auch mit dem blůt vieler frommen Christen(das in vielen landen wie wasser vergossen ist) vor viel Jaren/ vnd biß hieher wol bewiesen.

Wer Christum kennet / wird den Münsterischen grewel nit bewilligē.

Daß aber die Welt diß nit gleuben wil/ können wir nit wenden. Doch nichts destoweniger bezeugen wir/ vnsere hertzen vnd Gewissen von aller auffrhur/ hass/rach/ vñ blůtdurst für vnserm Gott rein vnd frey zu sein / Vnd stehn darnach mit allem ernst/ mit allen menschen in frieden zu leben / nach der Lere Pauli/ so fer: es müglich ist. Vnd so es nit müglich ist/ daß wir fried mit jnen halten können/so begeren wir vns doch selbs nit zu rechen / sondern wir stellen es dem heim / der da spricht / Gebt mir die rach/dann ich wils vergelten. Vnd befelhen jm allein vnsere sachē/ gleich wie Jeremias vnd alle frommen vō anfang gethan habē.

Rom.12. Deut. 38. Jere.11.

Zum

Zum andern antworten wir / Warumb sie uns doch von aller solchē auffrhur so vnbescheidenlich beschuldigē / da wir doch von aller auffrhur so gantz vnschuldig sein / vnd frey / wie gesagt ist / vnd aber auff jr eigen verschlindende / blůrgierige / mörderische auffrhur nit ein mal mercken / die doch (leider) noch weder maß noch end hat / wie man sehen mag. O lieber Herr / wie manch Fürstenthumb / Stadt vñ land haben sie in grund verderbt vnd verwüst? Wie manchē brand habē sie angesteckt? Wie manch hundert tausend haben sie erwürgt? Wie habē sie doch den armen gemeinen Man / der gern fried gehalten hette / vñ der Fürsten zanck vnschuldig was / seiner Güter beraubt / verwüst / vnd geplöcket? Wie manches Eheweib vnd Mägd haben sie geschendt? Wie viehische vnmenschliche Hellische Tyranney haben sie getrieben / vnd treiben sie noch alle tag? Vnd dieses alles sehē sie nit / ja es můß noch alles recht vnd wol gethan heissen. Ey lieber / wie fein accordiert oder stimmet dieses doch mit der Lere / art / natur / vnd Geist Christi? Wie fein reimet es sich mit den vnschuldigen kindern / denen die Christen in der boßheit můssen gleich sein? Vnd mit den armen wehrlosen Schäflin vnd einfeltigen Tauben / darauff die Schrifft weiset? Haben dann der Welt Oberkeit Christus art / natur / vnd Geist nit / so můß auch ein jeglicher wol erkennē / daß sie nit Christē seind.

2.

Matt. 28. 1. Cor. 14.

Ohn Christus geist / art / vnd natur ist kein Christen.

Ich weiß wol / daß die Tyrannen / die sich

Christen rhümen/jr grewliches Kriegen/auff rhur/vnd blůtvergiessen/mit Mose/Josua/vñ dergleichen mehr/ wol gern für recht bewerē/ vnd zu einem gůten werck machen solten. Sie gedencken aber nit/daß Moses vnd seine nachfolger in der weiß mit iren eissenē Schwerdtern haben außgedienet/ vñ daß vns nun Christus Jesus ein new Gebot gegeben/ vnd einander Schwerdt auff vnsere lenden gegürtet hat/ Ich rede hie nit von dem Schwerdt des Rechten/ dañ das hat ein andern bescheid vnd ansehen/Sondern ich rede so weit/ als Krieg vnd auffrhur angeht/ vnd betrifft. Vnd gedenckē auch nit/daß sie desselben Kriegs Schwerd/ das sie wider alle Euangelische Schrifft führen/ auch wider jre eigene Brüder brauchen/nemlich wider die/ so jres Glaubens genossen seind/ die einen Tauff mit jnen empfangen haben/ vnd ein Brodt mit jnen brauchen/vnd also glieder eines Leibs seind.

Moyses mit seinē Schwerdt hat außgedient. Joan. 3. Matt. 10. Ephe. 6. Rom. 13. 2. Pet. 2.

Jtem/was frembder blůtgieriger auffrhur auch die Lutherischē(jre Lere einzuführen/ od zu beweren)etliche Jar her gemacht haben/ge be ich jnen selbs zu bedenckē/Noch müssen wir (wie wol vnschuldig)die auffrhürische Ketzer/ vnd sie die Gottsförchtige fromē vnd friedsame Christen sein. Sehet/ also jemerlich ist der verstand dieser blinden Welt verdunckelt.

Wolan/sie mögen mit vns handlen/ wie es jnen geliebt/ der barmhertzige gnedige Vater wird vns für aller solcher erschrecklichen auff-

auffrhur (wie die Münsterischen angericht haben/vnd auch noch (leider) bey vnsern vermeinten Christen im schwang geht) wol bewaren/

Dañ wir haben durch Gottes gnad/ die vns erschienen ist/ vnsere Schwerdter zu Pflugeissen/ vnd vnsere spieß zu Sicheln gemacht/ vñ werden vnter vnserm warhafftigen Weinstock Christo vnder dem Fürsten des ewigen friedens sitzen/ vñ vns zu dem eusserlichē streit vñ krieg des blůts nimmermehr üben noch begebē.

Esa. 2. Miche. 4.

Die warē Christen kriegen nit.

Zum dritten antworten vnd sagen wir/ daß wir kein ander Schwerd kennen vnd brauchē/ dann vns Christus Jesus selbs auß dem Himmel auff die Erden gebracht hat/ vnd die Apostel in Geistes krafft gebraucht vnd geführet haben/ nemlich das/ das auß des Herē mund geht/ das Schwerd des Geists/ das scherpffer ist dann einig eusserlich Schwerd/ das zu beyden seiten schneidet/ dann es durchtringt vnd scheidet Geist vnd Seel/ marck vnd beyn/ vnd richtet die gedanckē vñ sinne vnsers hertzens.

3.

Matt. 10.

Ephe. 6.

Apo. 1.

Die merckēt ō Christen Schwerd vnd krafft.

Mit diesem vnd keinem andern Schwerdt begeren wir das Reich des Teufels zu verstören/ alle vngerechtigkeit zu straffen/ vñ alle gerechtigkeit zu pflantzen/ den vatter zu erweckē wider den son/ den son wider den vatter/ Die můter wider jre tochter/ vnd die tochter wid jr můter/ rc. In dermassen/ gleich wie Christus

Matt. 10.

Der Christen auffrhur.

Jesus/

Mercke. Jesus/vnd seine heilige Apostelen vnd Propheten hie in dieser Welt gethan haben.

Ich meine hie nit die Propheten/als Eliam vñ Samuelem(verstehe es recht) die auch das eusserlich Schwerd gebraucht haben/sondern ich meine hie Esaiam/Jeremiam/Zachariam/Amos/ꝛc. die allein mit der Lere gestrafft haben/vnd anders nit.

3.Reg.18. 1.Reg.15.

Dasselbige Schwerd führen wir/vnd mögen es vns weder von Keyser/noch Königen/weder von Amptleute/noch Bürgermeistern lassen ab binden. Dann Petrus spricht/Wir müssen Gott mehr gehorsam sein/dann den menschē. Dem jenigen/der vns das angegürt hat/müssen wir das auch zum preiß vnd dienst führen/es glücke vns zu leben oder zu sterben/wie es Gott geliebt.

Acto.5.

Daß vns nun die Welt diesen trewē dienst der reinen liebe an jnen bewiesen/zur auffrhur messen wil/müssen wir in gedult mit vnsern Voruättern tragen/vnd auffnemen. Bistu nit der(sprach auch Achab zu Elia)der das gantze Jsrael zerstörrt? Nein(sprach der Prophet)ich bin es nit/sondern du bist es/vnd das hauß deines Vatters. Jeremias müste von wegen seiner trewen warnung/vnd heilsamen vermanung/jr meutmacher/auffrhürer/vnd Ketzer sein. Christus Jesus am Creutz hangen. Paulus vnd die Apostelen als verführer vnd auffrhürer in Kercker vnd banden ligen/vnd zum letzten jre marter leiden.

3.Reg.18.

Köndte

Köndte nun die Welt ein auffrecht Gericht stellen/so würden sie wol erkennen/daß Christus vnd die seinen nit vber die Welt/sondern daß die Welt allweg vber Christum vñ die seinē auffrhürisch gewest. Also auch nit wir vber jemand/sondern alle menschen vber vns auffrhürisch seind/Tyrannisieren vnd toben/wie man sehen mag.

Christus vñ die seinen seind vber niemād auffrhürisch.

Item daß wir der Oberkeit solten vngehorsam sein in dem jenigen/darzu sie von Gott geordnet sein/sol mit der warheit nimmermehr befunden werden/verstehe in Zinß/Zoll/Tribut/ꝛc. Aber daß sie vber Christū Jesum/oder wider Christum Jesum in vnserm Gewissen nach jrem müt willen/vñ nit nach Gottes willen mit menschen Gesatzen vnd geboten regieren vnd herrschen wöllē/bewilligen wir jnen nit/sondern haben viel lieber Gůt vnd blůt zu verlieren/ehe wir vmb einiges menschen willen/er sey Keyser oder König/wissentlich wider Christum Jesum/vnd wider sein heiliges Wort sündigen solten.

Rom.13. 1.Pet.2.

Gottes wort vnd gehorsam mag vmb der menschē zwāg willen nit verlassen werden/ Danie.13.

Daß wir hierinnē nit mißhandeln/sondern recht vnd wol thun/bezeuget die Schrifft vber flüssig. Achten darumb mit der frommen vnd Gottsförchtigen Susanna viel besser zu sein/daß wir Gott gehorsam seyen/vnd fallen also in die hende der menschen/dann daß wir den menschen gehorsam seyen/vnd fallē also in die hand Gottes. Der liebe Vatter/durch seinen gebenedeytē Son Jesum Christum/gebe doch dieser

dieser tauben vnd blinden Welt ohren zu hören / vnd augen zu sehen / auff das sie sich von gantzem hertzen mögen bekehren / vnd ewig selig werden.

Vom andern werden wir hart / ohn vrsach vō vnsern verfolgern beschuldiget / als daß wir hartköpffige / eigensinnige vnd vnbekehrliche menschen seyen / die wir vns vberall vnd durchauß nit wöllen leren / noch vnderweisen lassen.

1. Antworten wir zum erstē. So nun diese jre beschüldigung vber vns schon recht / vnd war were / das sie doch nit ist / so gebüret es gleichwol vnsern verfolgern nit / vns darumb außzureuten / oder leid zu thun / die weil sie sich Christen rhümen / vnd sein wöllen / Dann die ströff des vnglaubens wird ewig sein / gleich wie die Schrifft zeugt.

Mar. 16. Joan. 3. 2. Thes. 1. 2. Thes. 3.

Der Glaub sagt Paulus / ist nit jedermans ding / sondern es ist ein gab Gottes. Ist er nun ein gab / so mag er auch mit keinem weltlichen gewalt oder Schwerd eingetrungen werdē / Sondern müß allein durch die reine Lere des heiligē Worts / vnd mit einem demütigē fewrigen Gebett / in der gnaden von Gott / durch den heiligē Geist ergriffen werdē. Es ist auch des Haußvatters will nit / dz vnkraut außzureutē / so lang der Tag des schnits nit fürhanden ist / gleich wie die Euangelische gleichnuß in grosser klarheit anweiset / vñ mitbringt.

Rom. 10. Matt. 13.

Vō wegē des Glaubens sol man niemand leides thun.

Seind nun vnsere verfolger Christen / wie sie mei-

meinen / vnd des Herren Wort für recht hal-
ten / warumb hören vnd folgen sie dann Chri-
stus Wort vnd gebot nit? Warumb reuten sie
das vnkraut auß vor der zeit? Warumb förch-
ten sie nit / daß sie den güten Weitzen außreuf- Matt. 12.
fen möchten / vnd nit das vnkraut? Warumb
treten sie in der Engel dienst / die alßdañ das
vnkraut in bündlin binden sollen / vnd in den
Ofen des ewigen fewrs werffen werden?

Recht were es / dieweil wir niemand auff
der gantzen Erden mit vnserm Glauben oder
vnglauben (dieweil es doch jmmerdar ein vn-
glaub sein můß / wie sie fürgebē) auch vmb ein
haar krencken / vnd schedlich seind / daß sie vns
dem Herren vnd seinem Gericht mit vnserm
Glauben oder vnglauben allein befelhen / der
alles zu seiner zeit recht richten wird / vnd nit
also mit jren verzerenden Schwerdtern / als
wilde wůtende Heyden wider vns fortfahrē.
Es ist die rechte vñ warhafftige art eines fro-
men vnd warhafftigen Christen / dem armen
verjrreten Sünder zur bůß zu locken / vnd nit Matth. 9.
zu verderben / gleich wie diese thun. Alle die
nun das gegentheil beweisen / auß was Vat-
ter sie geborē seind / kan ein recht verstendiger
Christ mit der Schrifft wol abmessen.

Zum andern antworten wir / daß wir aller 2.
heilsamen Lere / vermanung / vnderweisung / Nota.
vnd züchtigung in der gerechtigkeit / in aller ge- Rechte le-
stalt auch zu dem todt bereyt stehn / wöllē vns rer hören
keine arbeit / keine mühe / keinē vnkosten lassen die Chri-
ver- sten gern.

verdrieſſen / ſo wir nur die trewe Haußhalter
Matt.24. vberkomen mögen / die vns die ſpeiß außtheilen zu bequemer zeit/ Dann vnſere ſeelen hungert nach dem lebendigen Brodt / vnd vnſere
Joan. 6. hertzen dürſtet nach dem lebendigen Waſſer. Alle die vns das recht fürbrechen / vnd dieſes
Joan.4.7 wol einſchencken können/begeren wir mit getrewem hertzen zu hören/ vnd jrer Lere gehorſam zu ſein.

Aber den Sawrteig der Phariſeer vñ Saducceer / das liegen vnd verführen der falſchen
Matt. 16. Jere.23. Propheten/das ſtelen vnd würgen der Diebe vnd Mörder wöllē wir nit/vns geſchehe darüber was der Herr zuläſt. Gott ſey lob / das
Joan.10. himliſche Brod habē wir geſchmeckt / darumb ſeind wir des Sawrteigs vnd der Schweins
Luc.15. Ezech.34. trefer der Gelerten gantz müd worden / Die klaren Waſſer haben wir getruncken / das vnreine laſſen wir jnen ſelbs/ Die Warheit iſt zu
Joan.1. vns eingangen / die lügen müß drauſſen bleiben/Das Liecht iſt erſchienen / die finſternuß ſind keinen platz mehr. Summa/Chriſtum Jeſum den warhafftigen Meſsiam habē wir gefundē/ſein ſeligmachend Wort/ſein reine ordnung/ vnd ſein heilig vnſträflich leben(verſtehe nach vnſer empfangenen Gab) Vñ darumb haben wir dem Antichriſt den rückē gewend/ vnd hoffen in ewigkeit nimermehr ſeiner Lere zu gehorchen/ſeine ordnung im Kindertauff vnd abgöttiſchen Nachtmal zu halten/ oder zu gebrauchen / vnd mit ſeinem ſtinckenden vnd fleiſch-

Die warē Chriſten ſchewē alle falſche Lerer.

fleischlichen Gottlosen leben einig zu sein.

So wir hieran für vnserm Gott vnd seiner Gemein sündigen/ vñ vnrecht thun/ gleich wie sie meinen/ so haben vns die Vorvätter vnd die Schrifft jemerlich betrogen. Ach neyn/ Gottes Wort ist die warheit/ wird auch die warheit bleiben ewiglich/ wiewol sich daran stossen alle die auff Erden wohnen. Joan. 17.

Vnd dieweil wir vns nit widerumb mit jrer falschen Lere/ mit jren erdichten Sacramenten/ abgötterey/ falschen Gottsdienst/ vñ mit jrem schendlichē vnreinen bösen leben vermengen dörffen/ dieweil wir von Gottes Geist/ vnd der Schrifft/ vnd zeugnuß vnsers Gewissens/ von solchem gekehret werden/ darumb müssen wir hartköpffig/ eigensinnig/ vnd vnbekehrliche menschen heissen/ vnd müssen (leider) jedermans Ketzer/ spott/ vnd raub sein.

Vrsache/ warumb alle fromme Christen der Welt Ketzer seind/ vnd hartköpffig gescholten werden. Esa. 59.

Ich hoffe ja lieben Brüder/ daß alle solche vngegründte beschuldigung die fromme hertzen nimermehr erschrecken/ vnd schwach machen solle/ dieweil sie gantz keinen schein noch form haben/ vnd wir dargegē die gantze Schrifft/ darzu die Propheten/ Aposteln/ Gerechten/ Christum Jesum für vns haben/ die in aller warheit vñ gerechtigkeit wider alle falsche Lere/ marter/ vnd Tyranney/ fest vnd vnbeweglich biß in den todt blieben seind/ vnd haben dem Gottlosen wesen nit in einigem wort/ weder mit hertzen/ mund/ noch wercken consentieret/ oder bewilliget.

Solten wir dann nun widerumb das himmlische Liecht verwerffen / vnd die verdamliche finsternuß auffnemen? Die ewige Warheit / vnd das ewige Leben verlassen? Der lügen vñ dem todt nachfolgen vmb ein wenig zergengliches Güts / vnd vmb einer halben stund willen zeitliches lebens / so were es besser / daß wir nie geborē werē. Gott wird vns (hoffen wir) für solchem tödtlichen fall durch sein grosse liebe ewig behüten vnd bewaren.

3. Zum dritten antworten wir / Daß wir solcher vnderweisung vnd bekehrung / mit welcher vns vnsere Verfolger vnderweisen vñ bekehren wöllen / von gantzem hertzen hassen / vñ feind seind / Dañ jr end reichet zum todt / nach zeugnuß aller Schrifft / Vrsach / dann jre Lere ist falsch / vnd verführisch / jre Sacrament sein abgöttisch / vñ ausser Gottes Wort / jr Gottesdienst ist eytel abgötterey / vnd jr gantz leben ist jrdisch / fleischlich / vñ wider Gottes Wort / wie man sehē mag. Ja es ist ein solches volck / daß wir mit recht von jnen mögen zeugē / was sie auff vns dreen wöllen / nemlich / daß es ein hartneckig / auffrhürisch / vnbekehrlich volck ist / welcher hertzen härter seind dann ein Diamand / Ein volck das seinen Gott nit kent / wie der Prophet von Jsrael geredt hat / vñ spricht / Ein Ochß kennet seinē Herrn / vñ ein Esel die Kripp seines Meisters / aber Jsrael erkent es nit / vñ mein volck hat keinen verstand / Esa. 1. O wee dem sündigen Volck / das Volck von gros-

Jaco. 3.

Die vnvernünfftige Creaturen sein Klüger dann die vngleubigen vndanckbaren menschen sein.

grosser missethat / vnd bösem samen / die verdorbene kinder / die den Herren verlassen / den Heiligen in Israel erzürnen / vnd zu rück weichen / Sie halten sich so fest (spricht Jeremias) an dem falschen Gottsdienst / daß sie sich nit wöllen lassen abkehren / Ich sehe vñ höre (sagt er) daß sie nit recht leren / da ist nit einer / dem seine bosheit leid sey / vnd spreche / Warumb hab ich das gethan? Sie lauffen alle jren lauff / gleich wie ein schelliger Hengst in dem streit / der Storck vnder dem Himel weiß sein zeit / die Turteltaub / Kranich / vnd Schwalbē merken auff jre zeit / wann sie wider kommen sollen / aber mein volck wil des Herren Recht nit erkennen. Vnd solcher Sprüch mehr. Jerem. 8.

Man mag sie wol mit Johanne dem Täufer herrtiglich straffen / vnd sagen / Thüt rechtschaffene frucht der büß / Vnd saget nit / daß jr Christen seyd / gleich wie die Phariseer sagtē / daß sie Abrahā zu einem Vatter hetten / Dann Gott keñet solche mūt willige fleischliche Christen nit / Sie Art ist dem baum an die wurtzel gelegt / Ein jeglicher baum / der nit güte frucht bringt / wird abgehawē / vñ ins fewr geworffen werden. Die Truncknen (sagt Paulus) die hoffartigen / geitzigen / neidigen / abgöttischen / Ehebrecher / hürer / werdē nit erben das Reich Gottes. Mögē darumb wol mit mitleidigem herzen zu vnsern Verfolgern sagen / die doch solche seind / Bessert euch / Dañ sie (leider) alle mit einander / Herzē / Fürstē / gelert / vngelert / Matth. 3. Rom. 1. 1. Cor. 6. Gal. 5. Ephe. 5.

Der welt mütwill vnd boßheit.

bürger/bawer/Man vnd Weib/allenthalbē in den verfluchtē früchten der mütwilligē Gottlosen sündē wandlen/vñ verfallen seind/ Gott vnd sein Wort verstossen sie/ den heiligē Geist betrüben sie/ alle gerechtigkeit vnd frombkeit creutzigen sie / Gottes forcht vñ lieb hassen sie. Noch sagen sie zu den jenigen/ die in der warheit wandlen/fleisch vnd blüt absterben/ himmlisch vnd geistlich gesinnet seind/ die Christum Jesum / vnd das vnzergengliche ewige Leben mit trewem hertzen suchen / Bessert euch / last euch vnderweisen/vnd dergleichē wort mehr/ recht als ob wir die lügen / vnd sie die warheit hetten/ wiewol wir nach vnser empfangenen Gab den Herē so hertzlich meinen/ vnd suchē. Was sie aber thun / wil ich ein rechtverstendigen Christen richten lassen.

Vber das müssen sie auch selbs bezeugē/ daß die fewrige liebe vnd frucht der vnsern die ire weit obertrifft/ vnd oben ligt / Noch dannoch müssen wir die verführte/hartköpffige/eigensinnige/vnd vnbekehrliche Ketzer sein/vnd sie die warhafftigen geistliche gesalbten Christi/ vnd die rechte kinder Gottes sein.

Deu.4.43

Hiemit lieben Brüder / vrtheilt nun / wie krafftloß vñ nichtig in diesen blüthenden der Welt entschuldigung ist / vnd wie vnbescheiden vñ kindisch wir von jnen beschuldiget werden. O daß alle vnsere verfolger gnad vō dem Herren empfiengen zur besserung / wünschen wir jnen von gantzem hertzen. Dann auff zu wachen/

wachen / vnd sich zu dem Herren zu bekehren / ist mehr dann zeit.

Vom dritten wenden auch vnsere Verfolger ein entschuldigūg für / es sey recht / daß man vns verfolge / dann wir viel menschen jemerlich verführen / vnd ins verderben bringen.

Hierauff antworten wir. So man die sach nach dem fleisch ansihet / vnd richtē wil / so scheinet es ja / daß viel menschen ellendig von vns betrogen werden / Dann sie alle / die dieser vnser Lere / Glaubē / leben / vnd bekentnuß in dem gehorsam vnd krafft begeren nachzukommen / alles in die gefahr setzen müssen / was sie von Gott empfangen haben / güten Namen / gericht / land / sand / Hauß / Hof / Gold / Silber / Vatter / Müter / Schwester / Brüder / Man / Weib / Son / Tochter / ja leib vnd lebē. Es wird gemeinlich von allen menschē mit fingern auff sie gezeigt / mit füssen getretten / von jederman gehasset / belogen / vnd geschendt / verjahten / vnd in den todt geliefert / Galgen / Räder / faule stinckende Pfül / Stöck vnd Schwerdter / darzu auch hunger / durst / mangel / vngemach leiden / ellend / angst / blösse / trübsal / trehnen / schleg / Kercker / vnd band müssen hie auff Erden jr theil vnd lohn sein / Niemand mag jnen ohne gefahr Güts vnd blüts / freundlich noch dienstlich sein / Der Vatter mage seinen Son / noch der Son seinen Vatter auffnemen / vñ behülflich sein. Summa / sie werden alle bey der Welt gehalten / als ob sie weder Himmel noch

Weil man der Christen sache fleischlich richtet / so scheinet es ein grosse verfürūg zu sein.

Erden wirdig seyen. Darneben schewen sie al
len pracht vnd hoheit/fressen/sauffen/vnd das
wollüstige leben/ꝛc. darauff die gantze weite
Welt gesinnet ist/vnd alle menschen mit wol
lust gebrauchen/ so viel als in jnen ist. Darge
gē alle nidrigkeit/nüchterkeit/ ein arm vnschul
dig verworffen leben in der forcht des Herren
führen(welchs die gantze Welt hasset) lieben
sie. Ist darumb(dünckt mich)auch kein wun
der/daß die jrrende blinde Welt/ die den heili
gen Geist nit hat/noch erkennet/ wie Christus
Joan.14. sagt / vnd allein jrdische ding suchen / kennen/
Der welt vnd richten / dieselbige für lauter verführung
gericht ist vnd betrug achten/hassen/vnd ansehen.
fleischlich. Aber die jenigen/die von Gott gelert seind/
auß dem alten leben ins newe leben mit Chri
sto auffgestanden seind / des heiligen Geistes
theilhafftig worden seind / geistlich gesinnet
Die Wi- seind/ vnd alles nach dem Geist richten vñ an-
dergebor- sehen/ achten es für keinen betrüg vnd verfüh-
nen richtē rung / sondern lieben es vber alles Gold vnd
allē ding Silber/vber alle kunst vnd weißheit/vber alle
geistlich. reichthumb vnd ehr/ vber alle zier vnd schöne/
vnd vber alles was vnder dem gantzen Himel
genant mag werden / Dañ sie von hertzen er-
kennen/ daß durch diese einige Lere das ewig
vnd vnzergengliche leben vnd wesen erlanget
wird. Vnd darumb sehen sie auch nit auff das
vergengliche/ sondern auff das vnzergenglich.
Sie suchen vnd samlen ein Erb vnd Schatz so
2.Cor.4. im Himmel bleibt / aber des jrdischen achten

sie

sie nit. Sie suchen die weißheit / die ewig ist/ vnd darumb müssen sie hie aller Welt Thoren sein. Sie zieren sich mit dem inwendigē kleyd der gerechtigkeit/ vñ hassen das eusserlich motenfressig kleyd der hoffart. Sie jagē nach dem Reich vnd Kron der Ehren/ das ewig bleibē wird / Vnd das jrdische Reich mit seiner herrligkeit lassen sie den jenigen/ die darnach gesinnet seind.

Matt. 6.

1. Cor. 3.

Darumb ist es notwendig / lieben Brüder/ alle ding geistlich zu richten. Dann so weit ist es bey der Welt kommen / daß die reine Leer Jesu Christi/ vnd seiner heiligen Aposteln/ ketzerey sein müß/ Christum Jesum / seinē Geist vnd leben/ sein reines Wort/ willen/ vnd ordnung zu predigē/ das Volck vom bösen zum gůten bekehrē / verführung vñ betrůg sein müß. Sehet / also blind vnd vnuerstendig seind vnsere Verfolger in allen Göttlichen hendeln/ die vns von der Warheit wegen so jemerlich verdruckē/ verfolgen/ vñ mordē. Ja meine brüder/ Hie ist geduit vnd Glaub der Heiligen/ alle die dieses (wie hie erzelt) von hertzē erkennen/ werden jre seelen wol mit frieden besitzē/ wie sehr sie auch bestritten werden / vnd auß aller jrer krafft für jre feind bitten.

Die Welt kā in göttlichen sachē nit vrtheilen wz recht ist.

Apo. 13.

Vm vierdten beschuldigen vns auch vnsere Verfolger mit grosser bitterkeit/ darumb dz wir vns von jrer Lere/ Sacramentē/ Kirchendienst/ vnd von dem fleischlichen leben absonderen / vnd in solchem allem mit jnen nichts

zu thun haben dörffen/Sprechen darumb/daß wir damit sie verdammen/vnd zur Hellen verweisen.

1. Hierauff antworten wir zum ersten/vnd sagen also: Daß wir jre Predicantē/Sacramēt/Kirchendienst/vnd vnrein fleischlich leben/in ewigkeit/weder mit worten noch mit werckē bewilligen/noch zustehn dörffen/ist diese vrsach/Dann sie offentlich wider Gott/vnd Gottes Wort seind/Sie Predicanten lauffen vngesand/Jre Leer ist falsch/verführisch/vnd wider den heilsamen grundt der warheit/Jr leben ist allenthalben sträflich/Sie dienē vmb ein verdingten lohn/Sie heucheln der Welt nach jrem begeren/Der grund jres Glaubens vnd Religion seind Keyser/König/Fürsten/vnd Gewalthaber/was die gebieten/das leren sie/vnd was sie verbietē/das lassen sie. Jr Kindertauff ist ohn alle Schrifft/Jr Nachtmal ist abgöttisch vnd vnrein/vnd wird von den vnreinen gereicht vnd gebraucht/Jr Kirchendienst ist nit nach der Leere der Apostelen/vñ jr gemein lebē ist den meisten theil so fleischlich vnd Gottloß/daß sich alle Gottsförchtige kinder von hertzen darüber entsetzen/vnd erschrecken.

Jere.23.

2. Sintemal dann jre Leer/Sacrament/Kirchendienst/vnd leben/so offentlich wider Gottes Wort ist/wie solten wir vns dann in solchen greweln widerumb mit jnen vermengen vnd gemein machen? Daß wir vns aber also

von

von jnen abscheiden / ist Gottes außgedruckte Wort vnd wille. Dañ was für gemeinschafft (sagt Paulus) hat doch das liecht mit der finsternuß? Wie stimmet Christus mit Belial? Wie vergleichet sich die gerechtigkeit mit der vngerechtigkeit? Wz für ein theil hat der gleubige mit dem vngleubigē? Wie stimmet auch der Tempel Gottes mit den Götzen? Dann jr (sagt er) seyd der Tempel des lebendigē Gottes / gleich wie Gott spricht / Ich wil in jnen wandeln / vnd in jnen wohnen / vnd sie sollen mein volck sein / vnd ich wil jr Gott sein. Darumb so geht auß mitten von jnen / vnd sondert euch von jnen ab (spricht der Herr) vnd rüret nichts vnreines an / so wil ich euch annemen / Vnd ich wil ewer Vatter sein / vnd jr solt meine Söñ vnd Töchter sein / spricht der allmechtige Herr. 1. Cor. 6. Eccle. 13. 1. Cor. 3. 6. Leuit. 26. Esa. 53.

Diese wort Pauli seind klar vnd verstendig / Kan darumb auch nit geschehen / daß die jenigen / die das warhafftige liecht Christum Jesum / die Gottselige gerechtigkeit / vnd den krefftigen starcken Glauben / auß Gottes gab von oben empfangen haben / ein bequemer vñ würdiger Tempel Gottes worden seind / von dem heiligen Geist Gottes getrieben werdē / zu kindern von Gott auffgenommen / vnd erwelet seind / daß sich die widerumb mit der finsternuß / mit Belial / mit der vngerechtigkeit / mit den vngleubigen / vñ mit den abgöttischen vermengen solten. Dañ dieweil jr durch Gottes

res gnad jre Leer/Sacrament/Kirchendienst/ vnd leben/sicherlich/vnd in dem grund für vns recht vnd falsch erkennet / wie kondt jr dann jr anderst mit trewem hertzen vmb Gott erfahren/alles für kot achtet/ auff das jr mit Paulo Christum gewinnen möcht/nach der Schrifft/ dem güten anhangt/vnd das böse hasset/ewre kleyder im blüt des Lambs gewesschen habt/ vnd alle ewre gedancken/wort vnd werck nach der richtschnur des heiligen Worts / vnd nach dem vorbild Christi richtet) euch widerumb mit jnen vereinigen/vnd zu jren grewlichen sagen: Wir mögen je nit zweyen Herren zugleich dienen? Wir mögen je nit zugleich in der gemeinschafft Christi / vnd in der gemeinschafft der Teufel sein? Wir mögen nit kinder vñ diener Gottes / vnd auch kinder vnd diener des Satanas sein? Lieben wir das gůt/so müssen wir das böß hassen / Nemen wir die Warheit an/ so müssen wir die lügen verlassen. Vnd dergleichen wort vnd schrifften mehr.

Phil. 3. Rom. 12. Apo. 7. Matt. 6. 1. Cor. 10.

Vnd dieweil wir dann nun ein solche absonderung machen von jnen/vnd beyde mit mund vnd that in den todt bezeugen / daß ire werck böß seind / darumb rüret sich der Treiber jres hertzens in vnmenschlichem zorn vnd neidigkeit / sprechen mit hertzen vnd mund / wie alle Gottlosen von anfang gethan haben / nemlich/Wir wöllen den frommen betriegen / dann er ist vns vnnütz / vnd ist wider vnsere werck/ Er verweiset vns/ daß wir wider das Gesatz sünd-

Sap. 2.

stündigen/ Vnd bezüchtiget vns/ als vbertre-
ter aller erbarkeit/ ꝛc. Er bringet vnser fürne-
men vnd anschlege an den tag/ Wir mögen jn
nit ansehen/ dann sein leben ist nit wie der an-
dern leben/ vnd seine weg seind von den vn-
sern weit vnderscheiden/ Wir seind als lügner
bey jm geacht/ Er entzeucht sich von vnseren
wegen/ als von einem vnreinē ding/ Das end-
lich ist der gerechtigkeit setzt er vns für/ ꝛc. Da-
rumb wöllen wir jn mit dem allerschmehlich-
sten todt verdammen/ Sap. 2.

Das gott
loß böse
fleisch wil
nicht ge-
straffet
sein.

Meine hertz liebe Brüder/ hie hat der heili-
ge Geist das rechte ziel getroffen/ Dann diese
vnsere wirckliche bekantnuß/ nemlich diese ab-
sonderung von jnen/ ist die eigentliche vrsach/
darumb die blinde blůtgierige Welt so grew-
lich vber vns zörnet/ tobet vnd wůtet/ vnd wir
so viel hören vñ leiden můssen/ gleich wie auch
Petrus sagt/ Es nimpt sie frembd/ daß jr nit
mehr mit jnen lauffen/ in demselben vberfluß
des vnordenlichen lebens/ vnd lestern euch. Ja
darumb můsten auch Esaias/ Jeremias/ Za-
charias/ Sadrach/ Mesach/ vñ Abednego/ Da-
niel/ Eleazarus/ vnd die můter mit jren sieben
Sönen/ Christus Jesus/ vnd alle fromme ster
ben/ vñ das Creutz tragē/ dieweil sie die Welt
in Lere/ Ceremonien vnd leben hart strafften/
vnd mit der that darwider waren.

1. Pet. 4.

Dasselb ist auch noch heut bey tag die einige
vnd fürnembste vrsach/ vnd in dem grundt
kein andere/ Wiewol vnsere Verfolger viel

für-

fürwenden (gleich wie wir angezeigt haben) darumb wir aller Welt Widertäuffer / Ketzer / Büben / Verführer / vñ Meutmacher sein müssen / darzu Wasser / Fewr / Galgen vnd Räder erben müssen. Doch der Herr sey gebenedeyt / wir wissen / warumb wir leiden. Wir wissen auch / daß der jenige / der vns zu dieser gnad beruffen hat / vñ dem wir vertrawen / vnsere sach wol wird außführen / vnd seine arme vnderdruckte kinder in allen nöten vnd anfechtungen zu seinem ewigē preiß vnd herrligkeit wol wird erlösen / vnd fürstehn.

Vnd wiewol vnsere Verfolger sagen / daß wir vns auß lauter freffel vñ vnsinnigkeit vñ jnen abscheiden / so ist es doch für Gott (der alle hertzen kennet) falsch / vnd vnrecht / Dañ vnsere absonderung geschicht auß keinem andern grundt noch meinung / dann daß wir Gottes Wort vnd befelch von gantzem hertzen in vnser armen schwacheit gern wolten nachkommen / vnd daß wir der gantzen Welt in reiner liebe / auch mit der that mögen bezeugen / wie sie alle in dem bösen ligen / ja ausser Gott / vnd Gottes Wort seind / auff das sie noch zu bequemer vnd rechter zeit möchten auffwachen / vnd sich vom bösen abkehren. Dann wie kan man doch jemands miltigkeit / keuscheit / demütigkeit / vnd anders was güts recht leren / wann man selbs in allem geitz / hürerey / hochmüt steckt / vnd alles bösen voll ist? Es würde je ein grosse thorheit sein / daß man andere leut auff den

den rechtē weg weisete / auch für Räubern vñ Mördern warnete / vnd selber auff krummen vngebanten wegen wandelte / vnd den Räubern vñ Mördern mūt willig in die spieß liefe. Meine Brüder mögen jm nachdencken / was ich meine.

Es ist einem waren Christē nit gnug / allein von der Warheit zu reden / Sondern was er redet / můß er auch in der krafft vñ that beweisen / vnd dem nachkommen / Oder er můß mit den Phariseern hören / Jr saget es / vnd thůts nit. Vnd wie auch Paulus zu den Römern von den Jüden schreibt / Jr leret / man sol nit stelē / vnd jr stelet selber / Jr sagt / man sol nit Ehebrechen / vnd jr brecht selbs die Ehe / Euch grawet für den Götzen / vnd jr rauber Gott was sein ist / Jr berhůmet euch des Gesatzes / vnd schendet Gott durch vbertrettung des Gesatzes. Summa / ein Christ leret / vnd thůt es / er bekennet / vnd wircket / er gleubt / vnd ist gehorsam / er weiset an / vñ geht selber für / Ja hertz / mund / vnd werck seind eins / Wo nit / so ist es ein heuchler / vnd kein Christ / wie zu vnsern zeiten (leider) viel auff der ban seind / die sich von eytelkeyt vñ weißheit hoch berhůmē / gleichwol in der krafft vnfruchtbar / vñ eytel seind.

Matt. 23.

Rom. 2.

Eins Christē hertz wort vnd werck můssen eins sein.

Zum andern antwortē wir / daß vnsere Verfolger vns mit vnrecht vnd gewalt beklagen / daß wir sie verdammen / vnd zur Hellen weisen. Ach neyn / es seye ferr von vns / daß wir jemand vnder dem gantzen Himmel / er seye

2.

gleich

1. Cor. 4. Matt. 7. Luc. 6. gleich so böß als er wölle / solten verdammen vor der zeit. Dann wir wissen wol / daß die Schrifft spricht / Verdampt nit / auff das jr nit verdampt werdet. Einer ist / der alle menschen

2. Cor. 5. zu seiner zeit / einen jeglichen nach seinen wercken richten wird / nemlich der / dem der Vater das vrtheil gegeben hat. Wer in sein Gericht tritt / der wird nit vngestrafft bleiben.

Rom. 2. 14 Nota. Joan. 5. Auch wissen wir nit / was für gnad der Sünder hie noch für seinem todt erlangē mag. Darumb wir auch ander leut zu verdammen / für dem Herren vnschuldig vnd frey seind. Noch dannoch dörffen wir auff diese weiß mit Gottes Wort wol richten / vnd sagen / So ein geitziger von seinem geitz nit absteht / vñ ein Hürer von seiner hürerey / vnd ein Truncknerer von seiner trunckenheit / ein Abgöttischer von seiner abgötterey / vnd bekehret sich also durch ein fromb büßfertig leben / mit leid vnd rewigem hertzen / in den thetigen Glauben Jesu Christi / zu dem waren vnd lebendigen Gott / daß der kein Christ ist / vnd das Reich Gottes nit erben wird. So es dann also gerichtet wird / so seind wir nit die jenigen / die da richten / sondern die Schrifft richt also / Wie auch Christus spricht / Der mich verwirfft / vnd meine Wort nit annimpt / der hat schon der jn richtet / das Wort das ich geredt hab / wird jn vrtheilen an dem Jüngsten tag. Wir wissen wol / daß Gott niemand wider sein Wort selig machen mag. Dann er ist die Warheit / vñ kein

Hie merck wie man zu richten hat.

Rom. 1. 1. Cor. 6. Gal. 5. Joan. 12.

net

ner kein lügē. Wo nun kein Glaub kompt/kein rewer sinn vñ gemüt kompt/ kein leidtragend ewig hertz kompt/ ꝛc. vber die hat leider Christus das Vrtheil schon gefellt/da er sagt/So jr nit gleubt/ daß ichs bin/ so werdet jr in ewren sünden sterben/Vnd so jr nit büß thut/so werd jr alle vergehn. Vnd solcher Sprüch mehr. Joan. 14. Tit. 1. Joan. 8. Luc. 13.

Sehet meine Brüder/also vrtheilē wir niemands mit vnserm Wort vor der zeit / wie jr wol wisset/sondern wir lassen es Jesum Christum/vnd seinem Wort/der wird sie vrtheilen zu seiner zeit. Wir verdammen sie auch nit mit vnser absonderung/wie sie klagē/ sondern wir leren vnd vermanen sie durch das Wort vnd werck mit allem fleiß vñ trewen / daß sie vom bösen sollen abstehn / dem güten nachfolgen/ recht vnd wol thun/ Gott in gütem Gewissen suchen/ vnd förchten / auff das sie in jrem vnglauben vnd sünden nit ersterben / vnd ewig vnder Gottes Gericht vnd zorn bleiben. Doch reine liebe/ vnd trewer dienst müß vberall den frommen ins böse verkehrt/vnd zur schand gedeut werden. Christus ist aller welt Richter. Psal. 33. 1. Pet. 3.

Vom fünfften decken auch viel jre Tyranney vnd blütschuld mit einem schwachē Feigen blat / vnd sagen also / Wir vrtheilen euch nit/ sondern des Keysers Mandat vrtheilt euch.

Hierauff antworten wir. So vnsere Verfolger Christen seind/vnd Christū kennen/wie sie meinen/ begeren wir mit aller demütigkeit vmb Gottes willen / daß sie doch den Keyser

ein

ein mal wöllen neben Christum setzen / vñ wol auffmercken / ob auch der Keyser vnd Christus eines Geists seyen / Vñ ob er auch wandle / wie Christus die seinen geleret / vnd jnen vor gewandlet hat. Desselben gleichen auch des Keysers Mandat neben das Euangelium Christi halten. Befinden sie dann / daß der Keyser in dem Geist vnd leben mit Christo nit eins ist / vnd daß sein Mandat / darnach sie richten / wie der das Euangelium ist / so müssen sie je bekennen / daß der Keyser kein Christ ist / vñ daß sein Mandat für Gott verbannet / vñ verflücht ist.

Nota.

Es ist ein sehr jemerlich klegliche blindheit / daß sie den armen jrdischē Keyser so hoch vber Christum Jesum / vnd sein blütgierige freffele Mandat vber das liebliche Euangelium ehrē / vnd förchten / vnd noch gleichwol wöllen Christen sein. Ach daß der Keyser vnd die seinen Christen weren / wie wir jnē wol das von hertzen wünschen / so würde viel vnschuldig blüts verschont werden / das nun wid alle Schrifft / redligkeit vñ liebe / wie wasser vergossen wirt.

Des Keysers Mandat wirdt an dē tag Christi dē blütgierigen keine entschuldigung sein.

Saget doch / alle die jr an dem vnschuldigen blüt schuldig seyd / vnd euch mit des Keysers Mandat beschönen wölt / Wo habt jr doch einen büchstaben in der gantzen handlung Christi gelesen / daß man jemand vmb seinen Glauben zu dem blüt straffen / vñ mit dem Schwert richten sol? Wo habē die Aposteln jemals solches gelert / oder gebraucht? Sol nit die sach des Geists (verstehe den Glaubē) des Geists

Ges

Gericht allein fürbehalten sein? Warumb tritt
der Keyser vnd jr in Gottes stat / vnd vrthei-
let das jenig/das jr nit versteht/ noch euch be-
folhen ist? Bedencket jr nit/ was Pharaone/
Antiocho/ Herode/ vnd noch mehr andern wi
derfahren ist / darumb daß sie den Allerhöch-
sten nit förchten/ vñ wider sein Volck tobeten. Ephe. 1.
Bedencket doch O jr Tyrannen vnd Menner
des blůts/daß nit der Keyser das heupt Chri- Col. 2.
sti/ sondern Christus das heupts des Keysers Heb. 2.
ist/Daß nit der Keyser Christū/sondern Chri-
stus den Keyser beherrschen vnd richten wird.
Werde Meñer/wie seyd jr doch so widerspen
nig vnd stoltz / wider den der euch geschaffen
hat/Meinet jr daß die Schrifft mit vns scher-
ze oder spott/vnd die warheit nit rede? Oder
hoffet jr daß ewre sand Ohr ewig weren/ vnd
nimmermehr außlauffen werden? Förchtet doch
den/der Himmel vnd Erden in seiner hand be Deut. 32.
schlossen hat/ der die fewrstralē seiner Blixen/
vnd seine sturmwind außblast / vnd die Berg
zittern macht / Der da alles regieret mit dem
Wort seiner stercke/Für dem sich alle knie bie- Phil. 2.
gen müssen die im Himmel/Erden/vnd vnter
der Erden seind/vñ den alle zungen bekennen/
daß er der Herr ist/ so bald euch der rüfft/müst
jr gen Hofe kommen(citat enim peremptorie)
jr seyd dann wer/wie/vnd wo jr seyd/Da gilt
kein abweichē/kein raht/ kein entschuldigung/
Wann er rüfft/ müst jr da sein / Gebt rechen-
schafft/ jr mögen nit lenger Rentmeister blei- Luc. 16.

S ben.

Psal.37. ben. Es wird ein kleine zeit werē/ſo wird der
2.Mach.2 Gottloß nit mehr ſein / wiewol es jetzt ſchei-
net / daß ſein ſtūl biß vnder die Wolcken des
Himmels hinauff reiche/ vnd ſeine herſchafft
biß an der Welt ende reichen werde / ſo wird
man doch in wenig tagen nach jm fragen / ſei-
nen platz ſuchen/ vnd nit finden.

Darumb lieben kinder vnd Brüder / die in
dem Herren ſeind / ſeyd doch freymütig / vnd
in Chriſto Jeſu wol getröſt / Dann alle ewre
Eſa.40. Verfolger müſſen ſein wie hew / Vnd alle jr
1.Pet.2. krafft vnd herꝛligkeit als ein blūm des hews.
Darumb ſo förcht euch nit für einem ſträfflichē
ſterblichen menſchen/ſondern förcht den Herꝛ-
ren/der euch erwelet hat / Dann alle menſchen
Eſa.51. kinder werden wie das graß verwelcken/ wie
ein nebel verſchwinden/vnd als ein kleyd ver-
alten/ Aber jr werd bleiben ewiglich/ wie die
1.Joan.2. Schrifft zeuget/ vñ ewre ſeelen werden ewig-
lich leben.

Ja lieben Brüder/ der begierliche Tag ew-
Sap.3.5. rer erquickung wird bald hie ſein / in welchem
jr ſtehn werd in groſſer beſtendigkeit / wider
die / ſo euch bedrengt / vnd haben hinweg ge-
Mala.4. nommen ewren ſchweren ſawren ſchweiß vñ
arbeit/ja blūt vnd leben. Alßdann werden vn-
Omnis glo ria homi- nis quaſi flos feni. Eſa.40. ſere Verfolger alle wie äſſchen vnder vnſeren
füſſen ſein/vnd allzuſpat erkennē/daß Keyſer/
Kōnig/Hertzog/Fürſt/Kron/Zepter/Mait-
ſtat/Gewalt/Schwerd/vnd Mandat/nichts
dann Erden/ſtaub/wind/ vnd ein rauch ſeind.

Auff

Auff diesen Tag vertröstē sich alle vertruckte bekümerte Christen/die nun mit dem Creutz Christi beladen seind / zu einer gewissen hoffnung des zukünfftigen Lebens / vnd befelhen alle Tyrannen mit iren Heydnischen Mandaten Gott vnd seinem Gericht / Sie aber bleibē vnwanckelbar bey Christo Jesu / vnd bey seinem heiligen Wort/vnd richten allein darnach alle ire Leer/Glauben/Sacrament/vnd leben/ vnd sonst nach keiner andern Lere noch Mandat ewiglich / wie solchs der Vatter vō Himel Matt.17. befolhen/vñ Christus Jesus mit seinen heiligē Aposteln / allen frōmen vnd Gottsförchtigen Kindern in aller klarheit nachgelassen / vnd geleret haben.

Ich meine/lieben Brüder/es sey nun gnugsam erklärt / wie der Tyrannē entschuldigung (mit welcher sie jr tyrannisch mordē für recht vnd gütig weren) gantz nichtig vñ Heydnisch seind/vnd daß jre beschuldigung vber vns ohn allen grund vñ warheit/ offentlich wider Christum/vnd Christus Wort/ja wider alle billigkeit/recht/vñ liebe ist. Der barmhertzige liebe Vatter gebe allen denen/ die vmb seiner warheit willen leiden / einen gesunden vnd heilsamen verstand seiner Warheit vnd Worten/ vnd ein frey gemüt in aller versuchung / Amen.

Nun wöllen wir auch durch Gottes gnad ein wenig anzeigen/ wie es

vns sehr zum güten dienet / daß wir mit viel Creutz vñ trübsal auff dieser Erden / in vnserm fleisch angefochten / vnd versucht werden.

Wann wir ansehen / lieben Brüder / vnser sehr schwache sündliche art vnd natur / wie wir alle von der jugend an zu dem bösen geneigt sein / daß nichts güts in vnserm fleisch wonet / vnd daß wir die vngerechtigkeit vñ sünde trincken wie wasser / gleich wie Eliphas / Themanitos zu Job sagt / Vnd allezeit (wiewol wir Gott suchen / vnd förchten) gern auff jrdische vnd zergengliche ding gesinnet sein / hat der gnedige Gott vnd Vatter / der durch sein ewige liebe grosse sorg für seine Kinder tregt / ein fein remedium vnd artzney darfür in seinem Hauß nachgelassen / vñ geschickt / nemlich das druckende Creutz Christi. Auff dz wir / die nun durch Christum Jesum zu des Vatters preiß in ewiger gnad auffgenommen seind / an Christum Jesum mit reinem hertzen gleuben / vnd jn in vnser schwacheit lieben / durch das vorgesagte Creutz / das ist / durch viel ellend / trübsal / angst / fahen / binden / güter rauben / ꝛc. von allen zergenglichen jrdischen dingen vnd augenlust mögen abstehn / Welt vnd fleisch absterbē / Gott allein lieben / vñ suchen die ding / die oben seind / da Christus zur rechten hand Gottes sitzet / wie auch Petrus sagt / Hat Christus auch für vns gelitten (spricht er) in dem fleisch / so wapnet euch auch mit demselbigē sinn / Dann wer an dem fleisch leidet / der höret auff vō sünden /

Gen. 6.

Rom. 7.

Job 15.

Dz Creutz dienet den frommen zum beste.

Col. 3.

1. Pet. 4.

ben / daß er nun nit mehr nach der menschen lust / sondern die zeit / die noch vbrig ist in dem fleisch / nach Gottes wolgefallen lebe.

Es düncket mich vnmüglich zu sein / lieben Brüder / daß die jenigen / die freywilliglich jre schuldtern biegen vnder Gottes Wort vñ wil len / dem Wort in allen dingen gütwillig vnd bereyt stehn / auch darumb allezeit verfolgt vñ geängstiget / gehasset / gefangen / beraubt / vnd getödt werden / daß die jre hertzen zu der liebe zeitlicher ding / vnd zu den vnnützen lüsten des yrdischen wesens / wenden vnd biegen solten. Dann was haben wir doch mit Gelt vnd güt zu machen / wann wir nur gleuben / daß wir ei nen bessern stand im Himmel haben / vnd daß das gegenwertige vns nit selig machen / noch helffen kan / Auch nit wissen / wañ es den Räu bern in die hand fallen wird? Oder wie solten wir auch vnsers fleisches lust büssen / da wir al le stund vnd augenblick nichts anders vermü gen / vñ der Hencker nach seiner weiß mit vns handle / peinigen / marten / ertrencken / verbren nen / vnd ermorden sol? Wie kan vns auch die Welt ein lust sein / da wir aller Welt verfürer / Ketzer / spottvögel / vnd narren sein?

Matt. 6. Heb. 10.

Nach dem dann die ewige Weißheit vnser arme schwacheit wol erkent / vnd das zeitliche gemach / fried vñ wolfart / vns so gern für vn sern Gott vmbstossen / vnd verderben / vnacht sam / widerspennig / law vnd schläfferig machē

wöllen/hat er auch das Creutz als ein wachen-
Jerem.1. de Rüt den seinen verordnet / mit welcher er
allezeit / als ein trewer Haußuatter seine liebe
kinder / in der zucht vnd Gottes forcht erhelt/
auffweckt/vnd fort treibet / wie Paulus sagt/
Prouer.3. Mein Son/verwerff die züchtigung des Her-
ren nit/ vnd lasse nit ab / so du von jm gestrafft
Apo.3. wirst / Dann welchen der Herr lieb hat / den
strafft er/Er züchtiget einen jeglichē Son/den
er annumpt. So jr die züchtigung erduldet / so
beut sich Gott euch selber an/als seinē Kindern.
Hebr.12. Wo ist ein Son/den der Vatter nit züchtiget?
Seyd jr ohn züchtigung/ derē sie alle theilhafft
worden seind/so seyd jr Bastarten/vnd nit
Ehekinder. Habē wir auch die Vätter vnsers
fleisch zu züchtigern gehabt / vnd sie gefördt/
soltē wir dañ nit viel mehr dem Vatter der gei
ster vnderthenig sein/vnd lieben? Vnd das ist
war/sie habē vns wenig tag gezüchtiget/nach
jrem dünckē/ aber dieser zu vnserm nutz / auff
das wir die heiligung erlangen mögen.

Sehet meine Brüder/ diese wort des Apos
stels seind vber die massen lieblich/vnd voll al-
les trosts/ für alle die jenigen/ die des Herren
Creutz tragen müssen / Dann gleich wie ein
Das auff gelegte trewer vnd geschickter Haußuatter seine kin-
Creutz ist der/die er von natur lieb hat/ vñ allzeit das be-
des Vat- ste begert zu leren vñ zu vnderweisen/auch zun
ters gne- zeiten wol mit harten schlegē vermanet/züch-
dige züch- tiget vnd strafft/ aber doch auß lauter Vätter-
tigung. licher liebe / zur vnderweisung vnd nutz seiner

lieben

lieben kinder/Mit angesehē ob es wol den kin-
dern im fleisch wee thut/Auff das sie jres Vat-
ters willen/gebot/vnd stim̄ nit verachten/son-
dern von hertzen förchten / vnd folgen sollen/
Bekarkeit/frombkeit/vñ vnderweisung nach-
folgen / vnd lernen sollen / Also züchtiget auch
offtmals vnser himlischer Vatter seine außer-
welten kinder/mit seiner Vätterlichē Rūt/auff
das sie jn in seinem heiligen Wort/willen/vnd
gebot sollē hören/vñ gehorsam sein/aller Gott
seligen vnderweisung vnd frombkeit nachkom
men/Gott mit gütem hertzen förchtē / sich mit
der Welt nit gleich vnd gemein machen/fleisch
vnd blūt nit mehr leben/vnd also am letzten als
gehorsame vnd züchtige kinder Gottes / das
verheissen Erb vnd Reich erlangen.

So sie sich aber der züchtigung vnd Rūt we
gern/ das Creutz Jesu Christi von jnen stossen/
vnd durch jres Vatters liebliche züchtigung je
lenger je mehr verderben / vnd widerspennig
werden / jres Vatters willen vnd Wort ver-
werffen / nach eigenem gütdunckē wandlen/
vnd fortfahren/ müssen sie zum letzten mit den
ehlosen Bastarten / vñ nit mit den rechtē Ehe
kindern/außgestossen/vnd gezelt werden.

Darumb heilige Brüder/Wegert euch doch
der zucht vnd Rūt ewres lieben Vatters nit/
es geschicht doch euch alles zum dienst/vñ zum
besten / nemlich darumb / daß jr alles ablegen
solt / was euch drucket / auch die anklebenden
sünde / Vnd also in allen dingen (nichts auß-

genomen) ewren Vatter förchten/ lieben/ vnd gehorsam sein. Sehet/ also ist diese Rüte des Creutz Christi lauter gunst/ liebe/ vnd nit zorn noch freffel/ Wie man es nach Gottes Geist/ vnd nit nach dem fleisch wol ansehen/ vnd richten kan.

Auß solcher vrsach/ wie hie erzelt/ hat auch Gott sein Volck Israel vō den Philistern/ Assyriern/ Caldeern/ ꝛc. manchmal lassen straffen/ wann sie jrem Gott vnachtsam/ vñ widerspenig waren/ auff das sie durch solche schleg vnd straffe widerumb jren Gott suchē/ sein Gesatz hören/ vom bösen ablassen/ vnd in allen dingen recht vñ wol thun solten. Aber die Vätterliche schleg waren das meiste theil an Israel verloren/ wie der Prophet sagt. Er hat offtmals gestrafft/ aber was hat es geholffen? Die Rüte an den bösen kindern hilfft nichts/ spricht der Herr/ Herre.

Gottes straff bletbet den meistē teil an Israel verloren. Ezech. 31.

Jtem nemet war/ hunger/ plag/ trübsal/ angst/ ist gesand als geisseln/ zur straff vñ besserung/ Vnd in diesem allem werdē sie sich nit bekehren von jrer boßheit/ Vnd sie werdē auch der geisseln vnd schlegen nit mehr gedencken. 4. Esth. 16

Jtem du schlegst sie/ aber es thut jnen nit wee/ Du straffest sie zur besserūg/ aber sie wöllen die straffe nit annemen. Sie haben jr angesicht härter gemacht dann ein fewrstein/ vnd haben sich nit wöllen bekehren. Jere. 5.

Die vorgesagten wort des Propheten bezeugen klärlich/ warumb die Jsraeliten so offt von

von dem Herrē gestrafft/vñ geschlagen seind/ nemlich darumb/daß sie sich bekehren solten. Doch alles vergebens/wie die lieben Propheten in diesen angezeichnetē worten beklagen/ vnd kundt thun.

Lieben Brüder/lasset euch dieses ein vermanung sein/daß jr doch dem vngehorsamen vnd verstockten Israel in dem fall nit gleich werdet/sondern daß jr euch ewres Vatters barmhertzige züchtigung vnd straff freywilliglich vnderwerffet/vnd gedencket/das geschrieben stehet/So wir gericht werden/so werden wir von dem Herrē gestrafft/auff das wir mit der Welt nit sollen verdampt werden/1.Cor.11.

Darumb lieben Brüder vnd Schwestern in dem Herren/so verwerfft doch die straff vnd vnderweisung ewres lieben Vatters nit/sondern empfahet die vermanung ewres trewen lieben Vatters mit grossen freuden/vnd dancket jm/daß er euch durch sein Vätterliche gůt thut zu seinen lieben kindern in Christo Jesu Ephe. 1. außerwelt hat/mit seinem kreffrigen Wort berüffen/vnd geleret hat/mit seinem heiligen Geist erleucht hat/auff dz jr ewer arm schwaches menschliches fleisch/das mit so vil schendlichen vnd verderblichen kranckheiten der lust versucht wird/durch das mittel vnd artzney des Creutz Christi so gnediglich beschirmet/vñ von der Welt lust vnd liebe abdringt/auff das jr mit solchem theilhafftig möcht werden des Creutz Christi/vnd gleichförmig seinem todt/ phil. 3.

vnd also erlangen die aufferstendnuß auß den todten/wie Paulus an einem ort anweiset/vñ spricht/nemlich/Wir habē in allen dingē trübsal/aber wir werden nit beängst/Wir leiden
2. Cor. 4. arbeit/aber wir förchten vns nit/Wir werden verfolgt/aber wir werden nit verlassen/Wir
Wer diese wort Pauli wol zu hertzen nimpt/ wird sich mit Paulo auch des Creutzes frewen. werden vndruckt/aber wir vergehn nit/Wir tragē allzeit vmbher das sterbē des Herrē Jesu an vnserm leib/auff das auch das leben des Herrn an vnserē leib offenbar werd. Aber wir die leben/werdē jmmerdar dem todt vbergebē/ vmb Jesus willē/auff das auch das lebē Jesu offenbar werd an vnserm sterblichen fleisch.

Sehet/darumb leret/vermanet/sträffet/ dräwet/vnd züchtiget er/auff das wir sollen verleugnen das Gottloß wesen/vnd die weltliche lüst/vnd in dem grundt absterben Welt/ fleisch/vnd Teufel/vnd allein suchen vnsern Schatz/Erb/vnd theil/der im Himel ist/glen ben vñ liebē allein den warhafftigen vñ lebendigen Gott/vnd also erwarten mit gedult der Gottseligē hoffnung/vñ der herrlichen erscheinung vnsers Herren vnd Seligmachers Jesu
Tit. 2. Christi/d sich selbs hat vbergebē für vns/auff das er vns erlösete von aller vngerechtigkeit/ vñ vns reiniget jm selber zu einē besondern eigenen volck/jm zu dienen in aller gerechtigkeit vnd Gottseligkeit alle die tag vnsers lebens.

Vnd darumb ist/das Jacobus sagt/Meine
Jacob. 1. Brüd/achtet es für lauter freud/so jr in mancherley versuchung fallet/vnd wisset/daß die

vers

versuchung ewres Glaubens gedult gebiert. Die gedult müß ein vollmechtig werck haben/ auff das jr vollkom̃en vnd gantz seyd/vnd euch vberall nichts mangel/Dañ gleich wie dz gold durch des fewres hitz den vnnützẽ schaum võ jm thut/vnd also durchs fewr je reiner vnd reiner wird / also wird auch der empfengkliche mensch Gottes in dem ofen vñ fewr der trübsal gedemütiget/geleutert/vñ gereiniget/ auff das er also Christo vñ seinem Vatter zu einem ewigen lob/preiß / vnd herrligkeit sein möge/ vnd mög denselbigẽ Gott mit getrewem hertzen(als von allen dingen vnuerhindert)förchten/lieben/ehren/dancken/vnd dienen.

Des Creutzes frucht vnd nutzen.

Vñ das ist das wort/ das im büch der weißheit geschribẽ steht/ nemlich/ Jn wenig leiden sein sie gequelt / in vielẽ wird jnẽ belonet werden. Dañ Gott der Herr versucht vñ probiert/ vñ befind/daß sie seiner wert seind. Ja gleich wie das Gold im fewrofen geprobiert wird/ also hat sie Gott geprobiert vnd geleutert / vñ empfahet sie als ein opffer des brandopffers/ vnd zu seiner zeit wird er auff sie sehẽ/ Die fromen werden scheinen vnd leuchten / vnd werden dahin fahrẽ/gleich wie das fewr durch die stopffeln. Sie werden die Völcker vrtheilen/ vnd werden sie verhören/ vnd jr Herr wird in der ewigkeit regieren/Sap.3.

Darumb lieben Brüder/seyd in dem Herrẽ wol getröst/ vñ traget nun die trübsal freymütig/als from̃e Ritter Christi/auff dz jr gefällig

seyd

seyd dem/der euch zu streiten angenommen/vnd
berüffen hat/Dañ wer da streit(sagt Paulus)
2. Tim. 2. wird nit gekrönet werden/es sey dann/daß er
ritterlich streite. Führet jr dann ewren streit
recht auß/so wirt ewer König an euch ein wol
Nota. gefallen haben / So jr euch aber förcht / ewer
wehr vñ wafen von euch werfft/ vñ den streit
verlasset/ so werd jr auch kein Kron erlangen/
Dann wer bestendig bleibt(spricht Christus)
biß ans ende/der wird selig werdē/Matt. 10.

Junge vñ probierte Christen. Ich förchte/daß etliche vnter vnsern jungen
vnd vnuersuchten Brüdern möchten befunden
jres hertzens erschrecken lassen / Warumb es
Jere. 12. doch den vngleubigen vnd Gottlosen so glück-
Psal. 73. lich geht/ vnd zufellet / vnd daß die gerechten
so viel leidē müssen? Ja es scheinet mit anders
Dz glück/ fried vnd freud der gottlosen. in der vnweisen augen/ als ob die vngerechten
zu allem glück geboren seind / Dann sie wach-
Psal. 37. sen/vnd nemen zu/ gleich wie die grüne zweig
Matt. 24. thun. Sie heyrathen/ vnd lassen sich verheyra
Luc. 12. ten / Sie säen / pflantzen / vnd samlen ein das
Korn in jre Schewren / vnd das Gelt in jren
Kasten/Jre Heuser sein herrlich/ voll/ vñ wol
Jaco. 5. auffgepflantzt/ Sie kleyden sich mit Gold vnd
Silber/mit Seiden vnd Samat. Sie weiden
jre hertzē als auff einen schlacht tag/ Jre Wie-
sen vnd Ecker blüen vberflüssig / Jr Viech ist
gesund/vñ fruchtbar/Jre kinder seind frölich/
frisch/vnd kurtzweilig für jren augē/Sie spie-
len auff Pfeiffen vnd Trummen/ auff Geigen

vnd

vnd Lauten/Sie singen vnd springen/vnd sagen zu jren seelen / Brauchet euch/ handtieret/ seyd frölich / vnd frewet euch bey ewrem leben/ꝛc. Job. 21.

Jre Predicanten stercken vnd tröſten ſie/vñ jr Gottsdienſt iſt ein luſt vber allen luſt. Summa/es läſt ſich alſo anſehen/als ob ſie mit einer ſonderlichen liebe von Gott geliebt/vnd gebenedeyt ſeyen / Vnd daß der gerecht dargegen mit einem ſonderlichen haſſz von Gott gehaſſet/ vnd verflůcht ſey / Dann ſie ſeind als die magern ſtreuchlin auß einem dörren Erdrich/ als ein arme verſcheuchte Nacht Ewl/die von allen Vögeln geplöcket werden/Als ein Pellican in der Wüſten / vnd als ein Spatz vnder dem Dach. Alle die ſie ſehen / verſpotten ſie/ Wer ſie keñet/der haſſet ſie/Kein Königreich/ kein Fürſtenthumb/kein Stadt / kein Land iſt ſo groß / das ein armen verſtoſſenen Chriſten tragen/vnd leiden könne. Alle die ſie ſchenden/ leſtern/vnd leid anthun/meinen/ſie thun Gott einen dienſt daran. Eſa. 53. Pſal. 101. Ellend / angſt vnd trůbſal/ vñ ſchmache ů gottesförchtigen.

Meine Brůder/ſoltē wir nach menſchlicher weiſe redē oder richten/ wir würdē ohn zweifel mit dem heiligen Jeremia můſſen ſagen/vñ klagen/O Herr du biſt gerechter/ daß wir mit dir zancken ſolten/Doch ſo gönne vns/daß wir mit dir reden mögen / das jenig / das vns recht dünckt/Wie geht das zu/daß der Gottloſen fürnemen alſo glückſelig iſt? Vnd daß es allen den jenigē/ die ſo vnuerſchampt vbertretten/ Jere. 12.

Abac.1. ten/so wol geht? Item Abacuc: Warumb si-
hestu auff die Gottlosen Schelck/vnd schwei-
gest/Vnd sihest durch die finger/ wann die fro
men von jnen verschlunden werdē? Vnd Est-
4.Esth.1. her: Ob dañ Babylon bessers thue dañ Syon?
Assaph hett gar genaw mit seinen füssen ge-
schlupffert/die weil er sahe das glück der vnge-
Psal.73. rechtē/ vnd den widerstand vnd grosse trübsal
der frommen.

Allē die nun mit solchen gedancken bestrittē
werden/rahte vnd vermane ich/ daß sie jre her
tzen vnd augen auff des Herren Wort richten/
vnd wol auffmercken/ was von dem ende vnd
außgang deren beyden geschrieben steht. Vnd
zum ersten von den Gottlosen/ Sie führen jre
Job.21. tag/sagt Job/in wollust/ vnd in einem augen-
blick fahren sie nider zur Hellen. Item/Erzör
Die besol- net euch nit(spricht Dauid) vber dē Gottlosen/
dūg/ lohn vnd seyd nit neidig vber den Vbeltheter/ Dañ
vnd ende gleich wie das graß werdē sie verwelcken/ vñ
der Gott- wie das grüne kraut werden sie abgehawen
losen/ ist d̄ werden. Item/lebt jr nach dem fleisch(spricht
ewig tod. Paulus)so werd jr sterbē/ Fleischlich gesinnet
Psal.37. sein ist der todt. Vnd dergleichen sprüch viel.
Rom.8.

Aber von dem ende der Gerechten steht also
geschrieben/Die seelen der fromen seind in der
hand Gottes/ vñ keine pein des todts wird sie
vertilgen. Für den augen der vnweisen scheinē
Sap.2. sie zu sterben/vnd jr außgang/ weg vnd ende/
wird für ein verderbnuß geacht/ Aber sie sein
in gewisser rhů vñ frieden. Item/der gerecht
müß

muß vil leidē / aber der Herr hilfft jm auß di- Psal. 34.
sem allem. Itē/Selig seyd jr/so euch die men-
schen schmehen vnd verfolgen/ vnd reden aller
ley args von euch/so sie daran liegen/ vmb mei
ner willen/ Erfrewet euch/ vñ seyd frölich/es Matt.5.
wird euch im Himel wol belohnet werden. Ite/
Es ist recht bey Gott(spricht Paulus) trübsal zu vergelten den jenigen / die euch betrübt Die befol-
haben/vnd euch / die jr trübsal leidet / rhü mit dūg / lohn
vns/wann nun der Herr Jesus offenbar wer- vnd ende
den wird vom Himel / mit den Engeln seiner der gotts
krafft/vnd mit dem flammenden fewr/rach zu förchtigē
vben an den jenigen die Gott nit erkennen/vñ in dz ewig
dem Euangelio vnsers Herrn Jesu Christi nit leben.
gehorsam seind/ Welche pein leidē werden/ dz 1. Thess.1.
ewig verderbē/ für dem angesicht des Herrē/
vnd für der herrligkeit seiner stercke/ Wann er
kommen wird sich zu erklären in seinen Heiligē/
vnd wundersam zu sein in allen gleubigen. Ja
alle die/so die Schrifft recht lesen/ gleuben/vñ
wol verstehen / vnd also ein güte achtung auff
den sehr vngleichē außgang vñ end jrer beyder
habē / dieselbē werden jnen jre kurtze wolfart/
freud/ vnd glückseligkeit nit mißgönnen / vnd
sich in jrem eigenen ellend/ trübsal vnd Creutz/
durch Gottes gnad wol schicken vnd trösten.

Wir wissen zwar darneben auch wol/ lieben
Brüder/ daß dasselbig Creutz allem fleisch sehr
hart / vnfreundlich / vnd bitter scheinet / vnd Heb.11.
gegenwertig nit für ein frölich / sondern für
ein trawrig ding wird angesehen/wie Paulus

sagt/

sagt/ Doch dieweil es vielen nutz vnd freud in
jm beschlossen hat/ daß es die frommen allzeit
frömer macht/ von der Welt vnd fleisch abke-
ret/ Gott vnd sein Wort förchten thut/ wie
oben gesagt ist/ auch also des Vatters heiliger
will ist/ daß die frommen dadurch sollen be-
wert/ vnd die gleißner in jrer heuchlerey offen
bar werden/ So stehn auch alle trewe kinder
Gottes darumb jres Vatters willen durch die
liebe bereyt/ vñ erfrewen sich in solchem/ wie
Gal.6. Paulus sagt/ Es sey fern von mir/ daß ich glo-
rieren solt anderst dañ in dem Creutz Jesu Chri
sti/ dardurch mir die Welt gecreutziget ist/ vnd
ich der Welt. Item/ die Apostelen giengen auch
frölich von des Rahts angesicht/ dieweil sie
wirdig waren vmb des Herren Namen schz
mach zu leiden/ Acto.5.

Vnd dieweil wir dann das wol wissen/ daß
vnser arm schwaches fleisch so hart stecket/ vñ
Job.3. jm so gantz wee thut/ wie wir an Job/ Jere-
Jere.20. mia/ Elia/ vnd noch mehr andern auch wol be-
3.Reg.19. finden/ Deßgleichē auch der Herr selbs begerz
Matt.19. te/ so es müglich were/ daß der Kelch von jm
möcht genommen werden/ Ja auß grosser angst
wasser vnd blůt schwitzet/ erschüttret/ vnd zit-
Luc.22. tert/ daß ein Engel auß dem Himel jn tröstẽ
müst/ Darumb ist vns sehr gerahten/ daß wir
mit gleubigem demütigē hertzen allein zu vn-
serm Gott fliehen/ wie auch alle frome Creutz-
trager von anfang her gethan habē/ sein gnad/
hülff/ beystand vñ trost/ mit vollem vertrawē
suchen/

suchen / Sann wer hat auff jn vertrawet / den er verlassen hab? Vnd wer hat zu jm gerüffen / den er nit erhöret hat? Er ist vnser Gott vnd Vatter / Er ist vnser Herr vnd König / Er ist vnser Helffer vnd Beschützer / vnser sterck vñ befestigung / vnser trost vñ zuflucht in der not / Er ist das Horn vnsers heils / vnd vnser schatten für der hitz. Durch meinen Gott (spricht David) wil ich vber die mawrē springē. Wañ Gott mit vns ist / wer kan wid vns sein? Wir vermögen alles durch Christum / der vns stercket / Jm befelhe deine sach / Er wircket in seinem heiligen Namen sein wolgefallen. Gott ist vnser nothelffer aller elenden. Psal. 18. Esa. 4. Rom. 8. Phil. 4.

Etliche hat er auß der Tyrannen hand erlöset / Etliche hat er mitten im fewr behalten / der hungerigē reissenden grimmigen Löwen mund für den andern zugehalten / Etliche hat er auß Kercker vnd gefengnuß geführet / den andern hat er die forcht des todts vnder jre füß gelleget / vnd haben durch die krafft jres Glaubens siegreich vnd ritterlich vberwunden hunger / durst / spott / schand / blösse / schleg / gefengnuß / angst / darzu auch Galgē / Räder / würgē / martern / Wasser / Fewr / leben vñ sterben / ꝛc. Dañ die durchtringende krefftige liebe des Herzen trieb sie / Der das bitter süß / vnd das erschrecklich begierlich macht. Die liebe (spricht Salomon) ist stercker dañ der todt / Viel Wasser mögen sie nit außlesschen / vnd viel ströme mögen sie nit hin nemen / Alle die sie recht gefasset haben / sagen mit dem heiligen Paulo / Wer wil Dani. 3. 6. Jere. 26. Acto. 5. 12. 6. Nota. Cant. 8.

vns abscheiden von der liebe Gottes: Trübsal
Rom. 8. oder angst/ verfolgung oder hunger/ blösse o-
der gefehrligkeit/ oder schwerd? Gleich wie
geschrieben stehr: Vmb deinet willen werden
Psal. 43. wir getödt teglich/ Wir seind wie die Schaffe
die zur schlachtung bereyt sein/ Aber in diesem
allem vber winden wir / durch jn/ der vns hat
lieb gehabt. Ich bin des sicher vnd gewiß/ daß
weder leben noch todt/ rc. vns sol mögē abwen
den von der liebe die da ist in Christo Jesu.

Darumb lieben Brüder / die jr vnder dem
Creutz des Herren gehr/ erkennet ewrē Gott/
förcht vnd liebet ewren Gott / gleubt vnd ver
trawet ewrem Gott / dienet vnd lebt ewrem
Gott/ vnd das mit vollem vnd reinen hertzen/
nach dem vorbild aller Heiligen vnd Christi/
vnd der barmhertzige Vatter wird euch / nach
seiner grossen vnd trewen liebe / nit verlassen/
Sondern er wird für euch/ als für seinen aug-
Zach. 2. apffel sorg tragen / mit allen trewen / in allem
Creutz vnd nöten beystehn/ die hand bieten/ vñ
euch zu seinem preiß vñ herrligkeit/ vñ zu ewer
seelen seligkeit/ es seye gleich durch das leben/
oder durch den todt / wie es jm gefellt/ wol be
waren vnd fürstehn/ Dañ er ist so gnedig vnd
trew/ daß er euch nit kan lassen versucht werdē
vber ewer vermögē / sondern wird euch durch
1. Cor. 10. sein grosse barmhertzigkeit ein gnedig außkom
men geben / so jr seinem Wort recht vnd fest
gleubt/ vñ jn für ewren trewen Vatter haltet.

Sehet meine werde Brüder / wann jr euch
alsō/

also / wie hie erzelt / in ewrer trübsal vnd versuchung beweiset/ vñ mit aller gedult des Herren Kelch trincket/ Christum Jesum / vnd sein heiliges werdes Wort mit mund vnd werck bezeuget/ wie demütige Lämblin/ vmb seiner gezeugnuß willen / in voller bestendigkeit / zu der schlachtbanck führe lasset/ so wird der Name des Herren dardurch gepriesen/ heilig vnd herlich gemacht werdē/ die hoffnung der Heiligen wird geoffenbart / das Reich der Himel außgebreyt/ das Wort Gottes erkennet/ vnd ewre arme schwache Brüder vnd mitgenossen in dem Herren/ durch solche ewre freymütigkeit gestercke/ vnd gelert.

Die freymütigkeit vñ bestendigkeit d Heiligen wircket grosse krafft.

Ja meine Brüder / auff diese weiß/ wie hie erzelt ist / leret vnd redt zu vns noch heutigs tags das opffer vnd blůt Abels / der Glauben vnd gehorsam Abrahams/ Isaacs vñ Jacobs/ die keuscheit Josephs/ der gedültige Job/ vnd Tobia / die manliche vnd treffliche bekantnuß Eleazari / vnd die Můter mit jren sieben Sönen/ Die freymütigkeit / bestendigkeit / vnd frombkeit aller Heiligen/ die für vns gewesen seind / vnd die warhafftige vngefarbte liebe/ demütigkeit/ fried/ gerechtigkeit/ vnd freywillige reine Opffer Jesu Christi / der vns nach Gottes verheissung zu einem vnbetrieglichen Lerer / vnd zu einem ewigen vorbild alles gůten vō Gott vnserm himlischen Vatter/ in ewiger liebe/ von dem hohen Himel hieher geschicket/ vnd kommen ist.

Heb. 11. 12. Rom. 4. Gen. 39. Job. 2. Tob. 2. 2. Macha. 6. 7. Heb. 11. Matt. 23. Joan. 13. Joan. 3. 1. Joan. 4.

Meine allerliebsten Brüd vnd Schwestern in Christo Jesu/in allen landē zerstrewet/ den ich diese meine vermanung auß reiner Christlicher liebe vnd dienst zusamen getragen/ vnd geschrieben habe/ Ich wil die Materi abkürtzen/ vñ euch mit aller demütigkeit geberē haben/ daß jr doch zum erstē wol vberlegē wölt/ was es für ein Volck ist/ die euch so neidiglich verfolgen/vnd vmb güt vnd blüt bringen.

1.

Zum andern/ Warumb sie euch verfolgen/ vnd leid anthun.

2.

Zum dritten/ daß alle Heiligen/ auch Christus Jesus selbs diese verfolgung gelitten haben/vñ alle frommen noch leiden müssen/ wie man sehen mag.

3.

Zum vierdten/ wie krafftloß doch alle jre Argument sein/mit welchē sie sich in jrer blütschuld beschönen/ vnd vns beschuldigē wöllen/ als ob sie daran wol thun/vnd wir aller schand vnd straff wert seyen.

4.

Zum fünfften/ wie nütz vnd dienstlich vns auch das Creutz sey/ das wir teglich vmb des Herren Wort auffnemen/ vnd tragen müssen/ Wie wir Christum Jesum begeren zu hörē/zu gleuben/ vñ gehorsam zu sein. Dañ so jr diese fünff stück bescheidlich nach der Schrifft wol nachgedencket/ vnd mit reinen hertzē ansehet/ zweiffel ich nit/ es werd ein starcke vñ vnüberwindliche krafft/pāzer/ vñ schilt sein wid alle trübsal/verfolgung vñ angst/so die not da ist.

5.

Zum letzten vermane vnd beger ich/ daß jr

mir

mit allem fleiß vnd ernst wölt bedencken/was allen Streitern vnd Vberwindern Jesu Christi in zukünfftiger zeit verheissen ist / nemlich/ das vnzergenglich ewig Reich / die Kron der ehren/ vnd das leben/ das ewig bleiben wird. Darumb O du Volck Gottes/ wapne dich/ vñ bereyt dich zu dem Krieg/ Nit mit eusserlicher Wehr vñ Wafen / wie die blütgierige wüteriche Welt thut / sondern allein mit einem festen vertrawen/ stiller gedult/ vnd fewrigem Gebett. Es wil vnd mag nit anders sein / dieser streit des Creutzes můß gestrittē / vñ die pressz des ellends můß getretten sein. O du Braut vnd Schwester Christi / rüste dich / die Kron můß durch dein heupt / vnd die negel müssen durch deine hend vñ füß gehn / Dein leib můß gegeisselt/ vñ dein angesicht můß bespyen sein. Vmbgürte dich/ vnd sey bereyt/ dann du můst mit deinem Herren vñ Breutigam zur Stadt hinauß/ vnd seine schmach tragen. Auff dem Galgenberg můstu halten/ vnd dein opfer thun. Wach/ vnd bete / deiner feind seind mehr / dann der haar auff deinem heupt/ vnd des sands am Meer ist. Wiewol ire hertzen/ hend/ füß/ vñ schwerdter vber die maß blütfarb vnd rot seind / so förchte dir doch nit/ dann Gott ist dein Heuptman. Dein leben ist nichts dañ ein streit auff Erdē. Streite ritterlich/ so wirstu empfahen die Kron/ die da verheissen ist.

1. Pet. 1. Heb. 10. 2. Ti. 4. Heb. 13. 4. Est. 16 Job. 7.

Wer vberwind/ wird von dem holtz des le-
Apo.2. bens essen/das mitten in dem Paradeiß Got-
tes steht / vnd von dem verborgenen himli-
schen Brodt.

Wer vberwind/den wil Gott zu einem pfei
ler in seinen Tempel machen / vnd seinen Na-
men/vnd den Namen des newen Jerusalems
auff jn schreiben.

Wer vberwind / wird nit geschädiget wer-
den vō dem andern tod. Wer vberwind/wird
mit weissen kleydern bekleyd werden/ vñ sein
Apo.3. Name wird nit auß dem Būch des Lebens ge
tilgt werden/ vnd Christus Jesus wird seinen
Namen bekennen für seinem himlischen Vat-
ter/ vnd für seinen Engeln.

Wer vberwind/der sol mit Christo sitzē auff
seinē stūl/gleich wie Christus vberwundē hat/
vñ ist mit seinem Vatter auff seinē stūl gesessen.

Matt.7. O du Streiter Gottes schick dich/ vñ förch-
te dich nit. Die pressz müstu tretten/diesen en-
gen weg müstu wandlen / vnd durch diese en-
ge pfort zu dem leben eindringen.

Der Herr ist dein sterck/trost/vnd zuflucht/
Er sitzet mit dir im Kercker vnd banden / Er
fleucht mit dir in frembde Land / Er geht mit
dir in fewr vñ wasser/er wird dich in ewigkeit
nit verlassen noch versaumen/ Ja er wird bald
kōmen/vnd sein grosser lohn wird mit jm sein.

Selig seind die/ die verfolgung leiden vmb
der gerechtigkeit willen/dann jnen gehört das
Reich der Himmelen zu/Matth.5.

Be-

Betrübe dich nit / daß du schwartz bist / du bist gleichwol schön / vñ dem König angenem / Du müst gleich wie ein Roß vnder den dornē auffwachsen / vnd das stechen leiden / Erfrewe dich / dann der König begert deiner schöne. Cant. 1. Cant. 2. Psal. 44.

Dañ wiewol er in seiner ersten erscheinung als ein vnschuldig Lamb geopffert ist / vnd seinen mund nit geöffnet hat / wird noch auch ein mal die zeit komen / daß er wie ein triumphierender Fürst / vnd vberwindender König zum Gericht erscheinē wird. Alßdañ werden vnsere Verfolger sehen / in wen sie gestochen habē. Esa. 53. Esa. 42.

Da wird man schreyen vñ rüffen / Jr berg fallet auff vns / jr bühel bedeckt vns. Aber jr werdet für grosser freud springen vñ dantzē / gleich wie die gemeste Kälber. Freud vnd frolocken wird nit von euch weichen / dann ewer König / Breutigam / vñ Erlöser Christus Jesus / wird ewiglich bey euch sein / alle trübsal / ellend / todt vnd pein werden nit mehr sein / alle thränen werden abgewäschen von ewren augen. Apo. 1. Apo. 6. Mala. 4. Apo. 21.

Gottes ehr / preiß / vnd danckſagung / wird auß ewrem mund flieſſen ewiglich. Noch ein mal sag ich euch / Streitet / die Kron der ehren ist euch bereyt. Weichet vnd wancket nit / es wird doch nur ein kleine zeit werē / dann der zukünfftig ist / wird komen / Der gerecht wird sein des Glaubens leben. So jr aber weicht / wird des Herrē seel ein mißfallen an euch haben. Habac. 2. Heb. 10.

Hütet vñ wachet vber euch / daß das fewr des Creutzes euch als holtz / hew / vnd stopffeln nit 1. Cor. 3. Matt. 7.

nit verzere/ Die platzregen vñ sturmwind der
Matt. 13. verfolgūg das hauß nit vmbstossen / Der son-
nen brand das Creutz nit vertruckne/daß jr nit
2. Pet. 2. wider mit den Hundē verschlickt/ was jr auß-
gespyen habt / Ewre kleyder vnd füsse / die jr
gewasschen habt / nit widerumb vnrein ma-
chet/ vnd nit sieben ergere Geister zu euch ein-
Luc. 12. kehren / vnd also der letzte Irthumb nit gröss-
ser dann der erste werd.

Darumb lieben Brüder vnd Schwestern in dem Herren/förchtet doch ewren Gott von gantzem hertzen/ vnd von gantzer seelen / vnd sucht jn auß allen ewren krefften. Wachet nächt vnd tag/ Klopffet an für dem Thron seiner ge naden/daß er euch doch mit seiner Vätterlichen hand in allem ellend wölle erhalten/ vnd in al ler trübsal vnd leiden gnediglich beystehn/vnd in seinem Weg/ Wort / vnd Warheit trewlich
Psal. 91. beware/auff das jr ewre füß nit an einen stein
2. Tim. 2. stosset/ vnd also in ewrer bekantnuß vnd leben nit verfallet/ vnd zu schanden werdet / Son dern daß jr ewren vertrawten Schatz biß auff den Tag frey/vnd rein bewaret/Vnd also mit allen frommen Heiligen das verheissene Land/ Erb/Reich/Leben/ vnd Kron erlangen. Das gönne euch vñ vns allen der barmhertzige Va ter / durch seinen gebenedeyten Son Jesum Christum/ in krafft seines ewigen vnd hei ligen Geists/zu seinem ewigen preiß vnd herrligkeit/Amen/

AMEN.

Hie

HJe hat der Christliche Leser zum theil die verheissene Summa / folio 596. von der vnerhörten new erdachten erschrecklichen Martyrung der Christen vnd Gleubigen. Auß Eusebio vñ andern / ꝛc. verzeichnet. Ausserhalb des Authors inhalt / Doch vmb seines anzugs willen (wie vermelt) hinan gehenckt / verhoffende / danck's werd / vnd nit zu schelten / nützen vnd nit schaden. Mit vorherzelung auß Eusebij 5. Bůch / Cap. 3. Von der demůt vnd nidrigkeit der Gleubigen vnd Martyrer zur selben zeit.

Zum Spiegel der jetzigen zeit fürgestellet.

CHristo Jhesu haben sie in der Demůtigkeit nachgefolgt / Dann wiewol sie zum offtermal Martyrer worden waren der Thier halb / fewres / vnd der eissenen plech halb / So haben doch diese sich selbs nit Martyrer genant / oder anderen sich also zu nennen verwilligt / Sondern wo etwan vnser einer in einer Epistel oder red / sie Martyrer genant hett / straffeten sie jn hefftig / vnd sagten / daß diß nennen allein Christo zugehörig were / der allein der recht vñ getrew Martyrer / vnd zeug der warheit ist / der Erstgeborn vnter den Todten / vnd der widerbringer des ewigen Lebens. Oder daß dieser Nam allein den bequemlich zugeben werde / die nach gůter bekantnuß vñ diesem leben zu Gott verschieden seind. Wir aber (sagtē sie) als nidertrechtige arme leut / wünschen / daß allein die bekennung steiff vñ sicher in vns bleibe. Vnd derhalben baten sie die andern Brůder mit trehern / sie wölten Gott für sie bitten / auff das sie das zeichen eines Martyrers (vollkomene bekennung) möchten empfahen. Vnd ware in jnen ein solche

demütigkeit/daß/wiewol sie der that nach Martyrer warē/so haben sie doch den rhum des Martyrers geflohen. Bey den Heyden aber haben sie in aller standhafftigkeit gehandelt/vnd den adel jres gemüts/durch verachtung jnen bewiesener schmach/vnd durch gedult/in der marter erzeigt vnd bewiesen. Dann vnter den Brüdern waren sie demütig/ vnter den verfolgern trutzig/ Den jren sanfftmütig/den widerwertigen erschrecklich. Christo vnderthenig/dem Teufel gar widerspennig. Sie haben sich gemdriget vnter die gewaltige hand Gottes/durch welche sie jetzund erhöcht seind. Jederman haben sie begütigt/Niemand haben sie anklagt. Jederman erledigten. Niemand banden sie. Sie baten auch für die/so sie verfolgten/nach der red des ersten Martyrers Stephani/sagende/Herr/rupff jnē diese Sünd nit auff.

Es ist auch der Teufel in hefftigem streit gegen jnen gewesen/dieweil sie vmb grosser liebe willen/die sie in Christum Jesum gehabt/auch den gefallenen(die der Teufel gern gar verschlunden hett) widerumb auffgericht haben/für sie gebeten den allmechtigen Gott/vnb gnad vnd beharrligkeit/ Dann jnen vnleidlich was/ daß sie solten ein theil jrer glieder von der Kirchen gezuckt/als ein raub/dem Teufel gestattē.

Vber alles aber haben sie den frieden hoch geliebet/vnd vns auch befolhē/frieden zu halten. Sie machtē jnen auch kein andern weg zur marter/dañ durch den frieden/hütende sich fleissig/ daß sie den Brüdern keinen zwytracht/vnd der Kirchen kein trawrigkeit verliessen/Sondern sie ermaneten fleissig/man solte allweg frieden haben/den frieden bewaren/der liebe allweg warnemen/die da ein band ist der einigkeit.

Diese ding haben wir zu nutz vnd besserung

des

des Lesers hieher gesetzt/dieweil sie vō so thewren lieben Mennern beschehen seind. Auch vmb deren willen/die so geschwollen vnd auffgeblasen daher fahren wider die Brūder. Vnd so sie etwan auß blödigkeit fallen/haben diese kein hertzlich mitleiden mit jnen/als ob sich Christus jrer nit möchte erbarmen.

Weiter wöllen wir erzelē/das wir in voriger Geschrifft gefunden haben. Es was einer mit namen Alcibiades/vnter denen die vmb Christi willen gefangen wurden gehalten/Dieser hatt ein streng ernstlich leben geführt/vnd wolt kein speiß nemen/allein Saltz/Brodt/vnd Wasser braucht er. Vnd als er auch diese strenge weiß zu leben im Kercker hat wöllen behaltē/ist dem Attalo (nach dem er zum erstenmal bekant hett auff dem Schawplatz) geöffnet wordē/wie daß Alcibiades nit recht thete/daß er sich der Creatur Gottes nit recht wolte gebrauchē/Oder andern ein ergernuß damit darreichen.

Als aber Alcibiades der ding ist berichtiget worden/hat er angefangen alle ding mit dancksagung zu empfangen/Dann ein Geist was/der jn leret/vnd denen zu folgen beredte/ꝛc.

Darnach als Montanus/Alcibiades/vnd Theodotus im Land Phrygia bey vielē für Propheten seind gehalten worden/vnd zur selbigen zeit viel andere krefften vnd gnaden in vielen Kirchen durch die Gab des heiligē Geists seind beschehen/ist desto ehe glauben geben worden/daß auch diesen die Gab der Prophecey mit getheilt sey worden. Vnd als ein grosse zwytracht vnter den brūdern entstandē ist/haben die Kirchen in Franckreich widerumb jr vrtheil vñ sentenz gegeben/mit aller zucht/ehrerbietung/vñ rechter warer außlegung des Glaubens/vñ haben herfür bracht die Epistelen der Martyrer/

so

so bey jnen jr lebē geendet hetten / die sie auß der gefengnuß geschribē haben den Brüdern durch Asiam vnd Phrygiam/ꝛc.

Die gantze Bibel / sonderlich das 11. Capit. zu den Hebreern / zeugen von grossem trefflichem Creutz/trübsal/ marter vnd todt der gleubigen. Was ist aber hie geringer: Wo mit gröſſer. Dañ hie liset man von vnmenschlicher grawsamer pein vnd marter / vor vnd nach noch vnerhört. Man hat sie mit siedendem wasser vnd öl vber den blossen leib abgossen. Man hat sie auff eisene glüende Sessel gesetzt / vnd also darauff gebraten. Man hat jnen mit spitzigen griffeln vnd pfriemen jre glieder durchstochen vñ durchgrabē. Man hat sie gegeisselt / vnd dann glüende wüntz vnd blech in jre glieder eingedruckt. Man hat jnen scharpffe dornrüten mit gewalt in jre äffter vnd heimliche ort eingestossen. Man hat scharpffe rohr außgekerfft / vnd jnen dieselben mit sailern starck vmb jren blossen leib gebunden / vnd dann dieselben mit gewalt wider herauß gezogen. Man hat jnen heiß Pech in jr angesicht geschütt. Man hat jnen mit pfriemen jre augen außgegraben. Man hat jnen jren leib mit Kolben von glied zu glied zerschlagē. Man hat sie bey den füssen durch die Gassen geschleifft. Man hat sie auffgehenckt/vnd mit krapffen vñ zacken jren gantzen leib zerrissen vnd zerzerret/ daß es gesehē hat wie ein gantze frische wunde/ Dann hat man jnen Essig/Saltz/vnd Kalck darein gegossen vnd gerieben/vnd alßdann auff einem platz vmbweltzet / der mit dörn / scherben/ glaß / vnd andern scharpffen dingen/ bestrewet ist gewesen / vnd dann erst darzu noch den vberigē gepeinigten leib auff einen Roßt gelegt / langsam vñ gemächlich gebraten/ damit die pein desto länger sich verzöge / auff dem selben hin vnd

her

her geweltzt/ biß so lang der geist außgegangen
ist. Man hat sie den wilden Thieren/ als Löwē/
Beern/Leoparten/ Item angereitzte wütenden
Ochsen fürgeworffen. Man hat sie auch etwan
nach langwiriger strenger marter wider hin in
die gefengnuß geworffen/ vñ vber ein zeit auffs
new wider zu frischer marter geführt/ Welches
man auch an vilen zum offtermal versucht hat/
wie man nach der lenge daselbs liset von Matu
ro/Sanato/Attalo/vnd andern/ Aber für alle
das zart vñ blöde weib Blandina/die man auch
mehr als zum sechsten mal zu einer andern vnd
frischen marter auff diese weiß berüffen hat/ vñ
billich ein spiegel vñ bild aller martyrer ist. Et
liche aber seind auch für grossem schmertzen im
Kercker gestorben. Man hat sie hungers sterben
lassen. Etliche mit den füssen auffgehenckt/ vnd
sie mit vbel stinckendem rauch erstickt. Item ge
schunden. Auff Camelen geführet/vnd mit zan
gen zerrissen/in die heimlichen Gemach geworf
fen. Man hat jnen die gebein zerbrochen/vnd sie
in die hölen der Felsen geschoben. Man hat jnen
die köpff zerschlagē/ daß das hirn herauß auff
die Erde gefallen ist. Die glieder vnd spanna
dern abgehawen/ vnd sie darnach zu todt von
der höhe herab gestürtzt. Man hat sie in örinen
Rößlin gemartert/ Auffgehenckt/ vnd wie die
Säw gemetzget/ vnd dann ins Meer geworf
fen. Man hat jnen den bauch auffgeschnitten/
vnd gersten darein geseet/ vnd die Säw solche
lassen herauß essen/vñ zerzerren/ Ja etliche Ty
rannen haben auch für grim von jren Lebern
gefressen. Man hat tag vnd nacht verhüt/ daß
auch jre vberbliebene stück/oder todte leiber/ ja
auch nur jr gebein nit vergraben würde. Man
hat sie mit honig vnd schmaltz geschmirt/ vnd
sie in Körben in die lufft vnd Sonnen gehenc
cket/

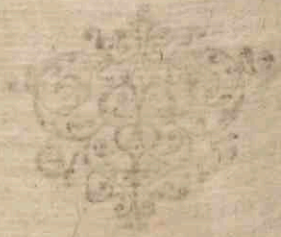
cket/den Mücken/ Wespen/ vnd Bienen zu fres-
sen. Man hat Weiber vnd Jungfrawen nacket
außgezogen (auch vnbedeckt jrer heimliche ort)
also auffgehenckt/ den einen füß vber sich gezo-
gen/ vnd das heupt zur Erden genötigt/ vnd al
so ein gantzen tag hangen lassen. Man hat jnen
die Brüst abgeschnitten/ in jre heimliche ort vñ
scham zerlassen bley gegossen/ glüende Spiß
hinein gestossen/ oder glüende eissen vnd blech
darauff gelegt. Man hat starcke baum mit ge-
walt gebogen/ vnd an jeglichen baum ein füß ge
bunden/ vnd sie lassen wider auffschnellen/ vnd
die Weiber also zerreissen. Man hat auch etli-
chen scharpffe splitter von Rien vnder die nägel
der finger eingetrieben/ vnd dann angezündt.
Auch hat man jnen zerlassen Bley vber den rü-
cken abgegossen. Einem genant Benjamin/ in
Persia/ hat man zwentzig gespitzte Rhor in sei-
ner hend vnd füß nägel eingestossen/ Vnd als
dieses zu wenig gewesen/ hat man jm ein ander
schneidend vnd gespitzt Rhor in sein männlich
glied eingestossen/ vnd also auß vñ ein gezogen/
Nach diesem hat man erst auch ein grosse Rüt
genommen/ die vberall voller dorn ist gewesen/
vnd jm die in sein hindern eingestossen/ Dauon
erst der thewre starcke Held sein Geist auffge-
geben hat/ ꝛc.

Es ist nit müglich noch gleublich gnug/ mit
kürtzen worten zu erzelen/ vnd darzugeben/ was
vnerhörte vnd vnmenschliche marter da getrie
ben ist/ Noch hat man vber das noch andere vñ
newe erdichtet/ Wer das gekundt hat/ ist höch-
lich gelobt vnd gepriesen worden. Geschweige
erst deren/ die man vngezelt hauffenweiß zur
schlachtbanck geführet hat/ vnd wie das Vieh
gemetzget vnd abgethan/ Daß auch etwan die
Hencker vor müde erlegen/ vnd jr tagwerck nit

volle-

vollbringen haben mögen/ vnd die schneide jrer Schwerdter stumpff worden.

Auch hat ein einiger König in Persia/ Sapores genant/ allein in seinem Reich vñ Land (wie die Historien zeugt) bey die sechszehen tausendt lassen martern/ vnd tödten/ ꝛc. Aber je mehr man wider sie gewütet hat/ je mehr jr jmer worden seind/ so gewaltig hat Christus in jnen gelebt/ Daß auch die Heyden selbs gesagt haben/ der Christen blůt sey recht ein samen ꝛc.



Ein sehr liebli=

che Meditation/ vnd Gott=

selige betrachtung/ mit viel Christ

licher Lere/ für ein bekümmert vnd betrübt

Gewissen/ das von der Welt/ Fleisch/

Hell/ Sünd/ Todt/ vnd Teufel bestrit=

ten wird/ Auff den fünff vnd zwentzig=

sten Psalm (Ad te leuaui animam meam,

in Latein genant.) Bittender

weiß verfasset.

Psal. 120.

Ich rüffe zu dem Herren in meiner not/ vnd er erhöret mich. Er bewaret meine seel für den lügenhafftigen meulern/ vnd für den falschen zungen.

1. Corinth. 3.

Einen andern grund mag niemand legen/ dann allein den/ der gelegt ist/ Christus Jesus.

Vorrede.

ES ist offenbar/ lieber Leser/ daß ich mit viel lesterung vnd lügen von den mißgünstigen hinder meinem rücken jemerlich beladen werd/ darumb habe ich mein gantzes hertz/ grund/ Geist/ Glaube/ Lere/ suchen/ &c. auff diesen 24. Psalmen nach der Lateinischen/ vnd der 25. nach der Hebreischen rechnung/ bettsweiß in Kurtze verfasset/ Nit mit worten menschlicher Weißheit/ Nit Dialectice noch Rhetorice/ dann dieses hab ich nit/ Sondern auß einer schlechten einfeltigen erzelung meines hertzens/ anzuweisen die vnderschiedliche art vnd natur eines warhafftigen vnd falschen Christen/ mit allem grund vñ hoffnung meines Glaubens/ was ich von Christo Jesu/ von seiner Lere/ Tauff/ Nachtmal/ ordnung/ gebot/ vnd verbot halte/ Item wie ich gegen Herrn vnd Fürsten/ vñ gegen einem jeglichen gesinnet bin/ die noch in der finsternuß jres vnglaubens sitzen/ vnd das liecht der Warheit nit erkennen. Saß ich auff dieser Erden allerding anders nichts suche/ noch durch Gottes gnad suchen wil/ dañ das vnuermengte reine Wort vnsers Herren Jesu Christi/ vñ das nach der Schrifft inhalt.

M. S. grundt/ Glauben/ suchen/ vñ thun.

Fehle ich dann jrgend darin/ das ich gleichwol

wol durch Gottes gnad hoffe / daß es nit geschehe / So bitte ich einen jeglichen / vmb des Herren willen / auff das ich in meiner seelen nit zu schandē werde / So jemand sterckere Schrifft / vnd kreffriger Warheit hat / daß er mir durch brüderliche vermanung vnd vnderweisung zu hülff komme / ich begere das von herzen anzunemen / So er recht hat. Man handle mit mir / gleich wie Christus Geist vnd Wort mitbringen / Kan man mich dann einiger mißgreiffung mit der Schrifft vberzeugen / vñ ich dann derselbigen nit abstehe / sondern halßstarrig wider Gottes Wort / vnd brüderliche vermanung bleibe / daß man alßdann Neronis / Diocletiani / oder Maxentij Tyranney an mir / als an einem verstockten vñ Gottlosen Ketzer übe / vnd erzeige / stehe ich in aller massen vrbietig vnd bereyt / Wiewol das nach dem brauch vnd Lere der ersten Kirchen billich also nit sein solte. Dann es ist offenbar / daß sie vmb des Glaubens willen niemand leid gethan / noch weniger getödt haben / Sondern die jrrigen vnd Ketzerischen haben sie trewlich vermanet / nit widerkerende von der Kirchen gemeinschafft / der Kirchen abgethan / Tit. 3.

Nota: So er recht hat.

Erster Kirchen art vnd straff.

Darnach zu den zeiten Arrij haben sie die in das ellend hin vnd wider geschickt.

Mitler Kirchen art vnd straff.

Zum letzten hat die blütgierige Tyranney Antichristi allenthalben vberhand genomen / vnd haben alle müssen her halten / die mit dem Bapst vnd seinen greweln nit stumpten / vnd

Letzt vermeinter Kirchen art vnd tyranney.

einig waren. Bleibet auch noch also/ Wie man solchs offenbar an vielen orten (leider) spüren vnd sehen mag.

Ich werd bey vielen/die mich weder gehöret noch gesehen haben/ gescholten/ daß ich ein verführischer Ketzer sey. Es müß alles gehtten sein/Ich bin nit besser dañ alle Gottsförchtige Vätter gewesen seind/ die auch nit wenig gehöret/ vnd gelitten haben / Noch gleichwol were ich von hertzen geneigt / daß ich es mit meinem todt erkauffen köndte / daß die Welt mein suchen/Glauben / vnd Lere/ recht fassen/ vnd wol verstehn köndte / Dann ich weiß gewiß/daß ich Gottes Wort habe. Mein Leser/ verkehre mir es nit/daß ich also schreibe.

Ich begere für meinẽ Gott anders nichts/ weiß der/ der mich geschaffen hat/ dann mit lebendiger stim̃ zu handlen für einem jeglichen/ als der mit Christus Geist vnd Wort wil vberwinden/oder vberwundẽ werden / Dañ meinig werden/vnd viel mit mir. Ist darumb vnnötig / einiges Schwerd wider mich zu brauchen Dann habe ich die Warheit nit/ so begere ich sie von hertzen gelernet zu sein / wie erzelet ist. Habe ich sie aber/ so verfolgt man nit mich/ sondern den / der die Warheit ist / Christum Jesum.

Noch ein mal sage ich / Mit Christus Geist vnd Wort begere ich zu vberwindẽ/ oder vberwunden zu werdẽ/ damit beriffe ich mich für die

die gantze Welt/welchem es geliebt. Vnd aber es wol also mit sein/ Sondern die warheit müß verstossen/ vnd die lügen mit dem Schwerdt erhalten/vnd bewert werden. Dann das ist Antichristi eigentliche art/ werck vnd manier/ schelten/lestern/fahen/peinigen/ brennen vnd morden/ wider vnd gegen Gottes Geist vnd Wort. Der Herr aber wird es sehen/ vnd ersuchen/2.Para.14.

Wil dann hiemit den Leser trewlich vermanet haben/daß er mit fleiß vnd ernst stehe nach dem Reich Gottes/ vnd examinire diesen Psalmen mit fleiß/ von wort zu wort/ mit einem demütigen mörigen hertzen/ Ich verhoffe/ er werde durch Gottes gnad darin erquickung in der versuchung/ vñ den rechten vnderscheid eines Gleubigen vnd Vngleubigen/in klarheit vnd krafft befinden.

Gott vnd der Vatter vnsers Herren Jesu Christi/ gönne dem Leser ein eifferig fewrig hertz/ ein auffrechten thetigen Glauben/ vnd ein vngeferbte Christliche liebe/ vnd den gehorsam seines heiligen Worts/ durch Jesum Christum/ seinen lieben Son vnsern Herren/ Dem sey preiß in ewigkeit/ Amen.

Hernach folgt der xxv. Psalm/ Bittend weiß außgelegt.

MEine Seel hab ich auffgehaben zu dir / O Herr / Ich vertrawe auff dich / Darumb werde ich nit zu schanden.

O herrschender Herr / Herr des Himels vñ der Erden / ich nenne dich Herr / vnd bin gleich wol nit wert / daß ich dein Diener heissen sol / dann ich von meiner jugend auff nit dir / sondern deiner Widerparthey dem Teufel / mit fleiß gedienet hab / vñ zweiffel dannoch an deiner gnade nit / Sañ ich befind durch das wort deiner Warheit / daß du ein reicher Herr bist / vber alle die / so dich anrüffen. Rüffe darumb zu dir / O Herr erhöre mich / Erhöre mich O Herr. Ich hab auffgehaben mit vollem vertrawen / vnd mit einem gewissen gemüt / nit mein heupt / noch meine hend / gleich wie die Heuchler in der Synagog thun / Sondern ich hab auffgehaben meine seel. Ich hab sie auffgehaben (sag ich) nit zu Abraham / dann er hat vns nit gekennet / noch zu Jsrael / dann er hat vns nit gewist / sondern zu dir allein / Dann du bist vnser Herr vnd Vatter / Du bist vnser Erlöser. Von alter her ist das dein Name / gleich wie der Prophet sagt. Darumb ist es / lieber Herr / daß ich auff dich vertraw / dann ich weiß warhafftig / daß du ein getrewer Gott bist / vber alle / die dir vertrawen. Bin ich in der finsternuß / so bistu mein liecht / Bin ich in dem Kercker / so bistu mit mir / Bin ich verlassen / so bistu

Matt. 11.

Joel. 1.

Rom. 10.

Matth. 6.

Gott sol mã allein bitten / vñ anrüffen.

Esa. 64.

Esa. 43.

bistu mein trost / Bin ich in dem todt / so bistu mein leben / Wann sie mir flüchen / wirstu bedeyen / Wann sie betrüben / wirstu erfrewē / Wann sie mich tödten / wirstu mich erwecken / Und so ich im finstern thal wandle / so wirstu alzeit bey mir sein. Recht ist es / O Herr / daß ich meine betrübte vnd elende Seel zu dir auff hebe / deiner verheissung vertrawe / vnd mich nit schäme. psal. 9. psal. 23.

Laß mich meine feind nit verspotten / Dann alle die dein erwarten / werden nit zu schanden kommen.

O Herr der Heerscharē / O Herr aller Herren / mein fleisch ist schwach / mein ellend vnd not ist groß / gleichwol förchte ich das fleischliche spotten meiner feinde nit / Sondern das förchte ich je mehr vnd mehr / daß ich deinen anbettlichen ehrwirdigen Namen nit verleugne / vnd nit von deiner Warheit abweiche / auff das sie sich / von meiner schwacheit vnd vbertrettung willē / mit erfrewē / meiner spotten / vnd sagen / Wo ist nun sein Gott? Wo ist nun sein Christus? vnd dein Göttliche ehr also durch mich geleſtert werde. O Herr beware mich / Beware mich O Herr / daß meine feind sind mechtig vnd viel / ja mehr als des haars auff meinem heupt / vnd als des graß auff dem felde. Da feyret mein vnreines fleisch nimmermehr / Sathanas vmbringet mich wie ein brüllender Löw / daß er mich verschlinde. Die blüt Rom. 7. 1. Pet. 5.

schuldige rachgierige Welt steht mir nach mei
nem leben/Auch hasset/verfolgt/verbrent vñ
mordet sie alle die/die deinen preiß suchen. O
mir ellenden Man/ich weiß nit/wo ich mich
hin wenden sol/ellend/trübsal/jamer/angst/
schrecken/ist allenthalben/Streit von innen/
vnd verfolgung von aussen. Sage gleichwol
mit dem König Josaphat/Wann ich nit weiß
wo hin/so hab ich noch meine augen auffzuhe-
ben zu dir/vnd verlaß mich allein auff deine
gnad vnd güte/wie Abraham in Gerar/Ja-
cob in Mesopotamien/Joseph in Egypten/
Moyses in Midiam/Israel in der Wüsten/
Dauid im gebirg/Ezechias in Jerusalem/die
Jüngling in dem fewrigen Ofen/Daniel in
der Löwengrüb/Ja alle Gottsförchtige Vät-
ter haben gehoffet in dich/Sie haben dein er-
wartet/vnd seind nit zu schanden kommen.

Der feinde d̄ gottseligē sein viel.

2.Par.20.
Gen.20.
28.37.
Exod.2.
15.17.
Esa.36.
1.Reg.26.
Dani.3.6.
Psal.11.

Zu schanden müssen sie werden/alle die verachten ohn vrsach.

O herrschender Herr/gleich wie deine barm
hertzige gnad ist vber alle die dich förchten/al-
so ist auch dein grimmiger zorn vber alle die/
so dich verachten/die nach jren lüsten wandlē/
vnd mit allen Thoren in jren hertzen dörffen sa
gen/Es ist kein Gott/Wir haben ein vertrag
mit dem Todt gemacht/vnd ein bund mit der
Hellen/Gott weiß nit von vnserm handel/die
Wolcken seind seine decke/vnd merckt nit auff
der menschen werck/Wir wöllen essen vñ trin
cken/

Exod.34.
Psal.13.
Esa.28.

cken/morgen werden wir sterben / Dann vnser leben ist kurtz / vnd voll mühe vnd arbeit/ vnd da ist sonst keine erquickung / wañ wir võ hinnen gefahren seind/ Wir wöllen ein voll leben führen/so lang das noch fürhanden ist/ vñ die Creaturen brauchen / wie es vns geliebet/ Den armen wöllen wir vndertrucken/ vñ den gerechten betriegẽ/Mit dem allerschmehlichsten todt wöllen wir jn verdammen. O lieber Herr/also jrret die gantze Welt/vnd ist allenthalben nichts dann lust des fleisches / lust der augen/vnd hochmůt des lebens/ Eytel falschheit/vngerechtigkeit/vnd Tyranney/wo man sich hin wend vnd kehret / Wenig seind deren/ die deinen Namen förchten. Paulus spricht/ Fleischlich gesinnet sein ist der todt. Das Vrtheil ist schon gefellt / lebt man nach dẽ fleisch/ so můß man sterben/leret die gantze Schrifft. Wann man sich nit bekehrt/ so ist nichts gewisser / dann dein strenger zorn. Darumb lieber Herr/dräwe/straff/vermane/ vnd lere / ob sie doch ein mal möchten rew erlangen / die Warheit erkennen/ vnd selig werden. Sie seind je das werck deiner hende / nach deinem bild geschaffen/thewr erkaufft/laß sie nit zu schanden werden/gleich wie Caim/ Sodoma / Pharao/ vnd Antiochus zu schanden worden seind/mit allen denen/die verachtet haben ohn vrsach.

Der Gott losen gesprech. Job.22. 2.Cor.15. Sap.2. 1.Joan.2. Rom.8. 2.Tim.1. Gen.1.2. 1.Cor.7. 1.Pet.1. Gen 4.19. Exod.14. 2.Mach.9

Herr weise mich deine weg/ vnd lere mich deinen pfad.

O Herr der Heerscharen/ ich erkenne durch das Wort deiner gnaden/ daß nit mehr dann ein einiger Weg ist/ der vns zu dem leben einführet/ der nach dem fleisch eng vñ schmal ist/ eines füß breyt/ wie Esdras sagt/ mit grewlichen dornhecken vñ gefehrligkeit rings weiß vmbzeunt/ der von wenigen gefunden/ vnd noch von wenigern gewandlet wird/ Er ist gleich einem Schatz/ in einem tieffen Acker/ den niemand finden kan/ es sey dann/ daß es jm von deinem Geist gezeiget werde. Lieber Herr/ da ist kein Weg/ dann du allein/ Alle die durch dich wandlen/ werden die pfort des lebens finde. Da ist auch noch ein anderer weg/ der viel wol recht dünckt/ der dem eigensüchtigen fleisch sehr lieblich ist/ der allerdingen sanfft/ eben/ vnd breyt scheinet/ mit Rosen gepflantzt/ lustig/ vnd gůt in vnsern augen/ aber sein ende streckt sich zu dem todt. Durch diesen Weg wandlet die ganze Welt/ freymůtig vñ ohne forcht/ vnd haben das zergengliche/ für das vnzergengliche/ das bösse für das gůt/ vnd die finsternuß für dz liecht erwelt/ Sie wandlen alle den weiten vnd krummen weg/ Sie werde müd in dem Weg der vngerechtigkeit/ vnd erkennen des Herren Weg nit. Es ist wol war/ der Weg des jrthums scheinet den Thoren recht für jren augē/ aber ich erkenne durch deinen Geist vnd Wort/ daß es der gewisse Weg ist zu der Hellen abgrund. Darumb bitt ich lieber Herr/ sey mir elenden Sünder gnedig/

Matt. 7.
4. Esd. 7.
Matt. 13.
Joan. 14.
Klein ist die zal der Gottsförchtigen.
Matt. 12.
Pro. 14. 16
Sap. 5.

big/weise mich deinen pfad/vnd lere mich deine weg/ dann dein Weg ist der rechte Weg/ Gottselig vnd lieblich/demütig/keusch/voll frieden/vnd alles gůten/vnd wird meine seel leyten ins ewig Leben. Des Herren Weg ist recht vnd wol gebant.

Leyte mich in deiner Warheit/vnd lere sie mich/Dañ du bist Gott mein Seligmacher/Teglich warte ich deiner.

O Herr/Herr/meine thränen(sagt Dauid) seind mein speiß tag vnd nacht/Mein hertz in meinem leib zittert mir/meine krefft vñ sterck verlassen mich/vnd das liecht meiner augen ist kaum bey mir/vnd das vmb der vnzelbaren viel gefehrligkeit/vnd listigen strick willen/die meiner Seel gestellt werden. Bin in steter forcht/ob ich durch menschliche mißgreiffung/oder durch Sathanische verführung/von dem weg deiner Warheit weichen möcht. O Herr/der Gelerten vernunfft handlet scharpff vñ listiglich/Sathanas braucht sein kunst meisterlich/Etliche leren nichts dann Lere vnd gebet der menschen/die dañ vnfruchtbare vnd faule baum seind/Etliche rüffen nichts dann gnad/Geist/vnd Christus/zertretten gleichwol dein gnad teglich/sie betrůben deinen heiligē Geist/vnd creutzigen deinen Son/mit jrem eytelen fleischlichen leben/wie offenbar am tag ist. Etliche/die hie beuor auß Babylonia/Egypten/Sodoma/entrunnen waren/getretten vnder das Joch vnd Creutz Christi/sein widerumb

Psal. 42.

Psal. 37.

2. Cor. 11. Job. 4. Judt. 1.

also

alſo von dem Mittägigē Teufel verſchlundē/
Pſal.90. alſo von den falſchen Propheten verführet/
gleich als ob ſie dein Wort vnd willen noch nie
erkant hetten / Ja ſieben ärgere Geiſter ſeind
zu jnen eingetretten / vnd die letzte jrrung (lei-
der) iſt ärger dann die erſte worden / Ein iegs-
Luc. 11. licher decket ſich gleich wol mit deinem Wort/
ordnung/vnd geben für/ es ſey alſo dein wol-
gefallen/Wort/vñ willen / wie wol du nie ſol-
ches gedacht/noch weniger gewölt haſt/ Dar
über ich mich je mehr vnd mehr betrübe / voll
trawrens vnd hertzenleid/wol weiß/daß dein
warhafftig Wort mit ein verführiſche lügen/
wie ſie es führē/ſondern die gerechte Warheit
iſt / die dein vnbetrieglicher mund auff Erden
Joan.17. hie gezeugt / vnd in dieſer betrübten Welt ge-
leret hat. Alle die auß der Warheit ſeind/ hörē
deine ſtim̃/als die ſtim̃ jres einigen Hirten/vñ
Joan.10. warhafftigen Breutigams/Aber die ſtim̃ des
Frembdlings fliehen ſie / Förchten jmmerdar
vnd alle zeit/ſie möchten betrogen werden. O
Jere.8.17 Herr / gedencke deines betrübten vnd armen
Dieners / du biſt ein erkündiger aller hertzen/
du kenneſt mich/du weiſt/ daß ich nichts dann
deinen willen ſuche vnd begere / Darumb lie-
ber Herr/richte mich nach deiner Warheit/ vñ
lere ſie mich / dañ du biſt mein Gott vnd Herr
Eſa.43. allein/mein Seligmacher/Auſſerhalb dir ken-
ne ich keinen andern mehr / du biſt allein mein
hoffnung/mein troſt/Schildt/ Burg / vnd ſe-
ſtung/darauff ich mich mit gewiſſer Conſcientz

vers-

verlasse / vnd teglich in meiner angst / ellend / trübsal vnd not erwarte.

Herr gedenck an deine güte vñ barmhertzigkeit / die von anfang der Welt gewesen ist.

O HErr der Heerscharen / wann ich in den barmhertzigen wassern deiner gnadē schwimme / so befinde ich / daß ich sie weder ergründen noch außmessen kan / Dann dein erbarmung ist gröſſer / dann alle deine werck / Wer ist / lieber Herr / der mit frommem hertzen zu dir kom̃en ist / den du verstossen hast? Wer hat dich gesucht / der dich nit gefundē hab? Wer hat hülff von dir begert / der sie nit erworben hab? Wer hat vmb deine gnad gebetē / der sie nit empfangen hab? Vnd wer hat zu dir gerüffen / den du nit erhöret habst? Ja lieber Herr / wie viel hast in in gnaden angenommen / die doch viel anders nach deiner strengen rechtfertigkeit verdienet hetten / Adam wiche von dir / vñ gleubte der Schlangen raht / Er vbertratte deinen Bund / vnd ward ein kind des Todts für dir befundē / Dein Vätterliche güte hat jn nit verstossen / sondern in gnaden wider gesucht / gerüffen / gestrafft / seine blösse mit eim Peltzrock bekleyd / vnd mit dem verheissenen Samen so barmhertziglich getröst. Paulus / dein außerwelt Faſſ / wütet wie ein brüllender Löw / vñ zerreissender Wolff auff deinem heiligē Berg / gleichwol hat jn deine gnad vmbschienen / in seiner

Nach seiner barmhertzigkeit (sagt Paulus) hat er vns selig gemacht. Tit. 3. Gen. 3. Acto. 9.

seiner blindheit erleucht / von dem Himel geruffen / vñ zu einem Apostel vnd diener in dein Hauß erwelet. Ich auch also lieber Herr / Ich der gröste vnter allen Sündern / vnd der geringste vnter allen Heiligen bin / dein Kindt oder Knecht genent zu werden / Sañ ich in den Himmel gesündiget hab / vnd für dir / wiewol
Luc. 15. ich dein ehrwirdiges thewer werdes Wort / vnd deinen heiligen willen / auß allen meinen kreffren widerstritten hab / vor dieser zeit mit sehenden augen / vñ mit verstendigem hertzen wider deine offenbare erkandte Warheit ge-
☞ disputiert / geleret / vnd gelebt / meins fleisches rhü vnd eigen preiß / mehr dann deine gerechtigkeit / ehre / Wort / vnd Warheit gesucht habe. Gleichwol hat dein Vätterliche gnad mich
Die barmhertzige gnad Gottes hat mich beruffen. ellenden Sünder nit verlassen / sondern mich in der liebe angenommen / in einen andern sinn bekehrt / mit deiner rechten hand geführt / vnd mit deinem heiligen Geist geleret / biß das ich ein freywilligen streit wider die Welt / fleisch / vnd Teufel hab angenommen / Außgegangen von allen meinem gemach / frieden / herligkeit / lust / vnd fleisches wolfart / vnd habe mich vnder das druckende Creutz meines Herren Jesu Christi willigklich begeben / auff das ich auch mit allen Kempffern Gottes / vnd Jüngern Christi / das verheissen Reich vnd Erb erlangen möge. Noch ein mal sage ich / Dein
☞ Barmhertzigkeit ist gröser / dann alle deine werck / Darumb lieber Herre komme mir zu

hülff /

hülff/stehe mir bey/vñ tröst mich/ Tröste mich ellenden Sünder / mein Seel ist in des todtes nöten / vnd die gefehrligkeit der Hellen vmbringen mich / Hülff Herr / vnd beware mich/ Beware mich/ vnd erzörne nit / Gedencke an dein grosse güte/ derē sie alle theilhafftig worden seind/die auff deinen heiligen Namen vnd gnadenreiche barmhertzigkeit gehofft haben/ die von der Welt an gewest ist.

Der Gottesförchtigen versuchunge seind viel.

Gedencke der sünden meiner jugend nit/noch meiner vbertrettung/Sondern gedenck mein nach deiner Barmhertzigkeit/vmb deiner güte willen.

O herrschender Herr/ in sünden bin ich empfangen/in sünden empfieng mich mein Mütter. Ich bin auß einem vnreinen sündlichen fleisch entsprungen / Der böse samen ist durch Adam gesäet in meinem hertzen / da so viel jamers auß gewachsen ist. Ich ellender Sünder hab meine gebrechen nit erkent/so lang sie mir durch deinen Geist nit gezeiget waren. Ich meinet / ich were ein Christ / Da ich mich aber wol besahe/ habe ich mich gantz jrdisch/ fleischlich / vnd ausserhalb deinem Wort befunden/ Mein Liecht ware finsternuß / Meine Warheit lügen / Mein gerechtigkeit sünde / Mein Gottesdienst ein offenbare Abgötterey / vnd mein leben ware der sichere Todt. O lieber HERR / Ich habe mich selber nit erkennet / ehe ich mich in deinem Wort erspiegelte / da habe

Psal. 51.

Ohn Gottes Geist kent man die Sünde nit.

Jaco. 1.

habe ich mein blindheit / blösse / vnreinigkeit/ mein angeborne böse art gantz bloß erkant/ vñ mit Paulo gesehē/ daß nichts güts in meinem fleisch wohnet/ es ware alles voll mit geschwe ren / eyterbeulen / von den füssen biß auff das heupt/ Ach/ach/mein Gold was schaum/mein Weitzen was spreuwer/ alle meine dienst ware lauter verführung vnd lügen/ ausserhalb was ich noch für dir in meinem fleisch triebe / Mei ne gedancken waren fleischlich/ meine wort vñ werck ohn Gottes forcht / Mein wachen vnd schlaffē vnrein/ mein Gebett heuchlerey. Sum ma/ ich hab nichts nit gehandelt ohne sünd. O Herr gedenck doch der sünden meiner jugend nit/ die ich wissentlich vñ vnwissentlich/ so viel für dir gethan hab / Auch nit meiner teglichen vbertrettung / darinnen ich durch mein grosse schwacheit (leider) jmmerdar befunden wer de/ Sondern gedenck mein nach deiner grossen barmhertzigkeit. Blind bin ich/ erleuchte mich/ Nacket bin ich/ bekleyde mich / Verwundt bin ich / mache mich heyl / Todt bin ich / erwecke mich. Keine deck/liecht/artzney/oder leben ken ne ich/dann dich allein/ nimb mich in deine gez nad/gönne mir dein barmhertzigkeit/gunst vñ trew/vmb deiner güte willen/O Herr.

Rom. 7. Gal. 3. Esa. 1.

Da ist kei ner gerechter auff er den (sagt Salomō) nit einer der da gütes thut/ vnd nit sündiget. Eccle. 7. Gen. 3. Joan. 8. Ezech. 16. Sap. 16. Matth. 9. Joan. 11.

Der Herr ist gůt/vnd gerecht/Darumb wird er den Sünder vnderweisen auff seinen weg.

O Herr der Heerscharen / wiewol ich von meiner

meiner jugend an so vnrecht für dir gewandlet hab/ daß ich mich schäme/ daß ich meine augen zu dir in Hymel kehren sol/ gleichwol trett ich für deinen gnaden Thron/ dann ich weiß/ daß du barmhertzig vnd gůt bist/ vnd wilt nit den Todt des Sünders/ sondern daß er sich bekehre/ vñ das leben habe. Du sandtest auß deinen getrewen diener Moyse/ der Israel das Gesatz durch der Engel dienst zu ordnet. Auch deine knecht die Propheten/ die den Weg der Bůß predigten/ vnd dem volck das Brod des lebens fürtrůgen/ Die sünde habē sie mit ernst gestrafft/ deine gnad weit außgerůffen/ vnd den rechten Weg geleret/ Dein scharpff durchschneidend Wort ware in jrem mund/ Jr lebē leuchtet als der gůldene Leuchter/ Sie waren als blůende ölbaum/ wie ein gůter angenemer geruch eines kösilichen Apoteckers/ ja wie die schönen Berg mit Rosen vnd Gilgen gepflanzet/ Gleichwol haben sie die nit gewölt/ sondern grimmiglich außgestossen/ gescholtē/ verfolgt/ vñ in den todt geliefert/ Noch ist damit der Brunn deiner gůtigkeit nit außgelauffen/ sondern hast deinen lieben Son gesandt/ das thewerste pfand deiner gnadē/ der dein Wort geprediget/ dein gerechtigkeit geleist/ dein willen vollbracht/ vnser sünd getragē/ mit seinem blůt außgewüsschet/ deinen zorn befriediget/ Teufel/ Helle/ Sünd vnd Todt vberwunden/ Gnad/ barmhertzigkeit/ gunst vnd fried allen denen erlangt/ die mit getrewem hertzen an jn

Ezech. 18.
Exo. 19. 20
Deut. 5.
Gal. 3.
Heb. 4.
Exod. 25.
Eccle. 50.
4. Esd. 1.

Der welt vndanckbarkeit vnd neid wider alle warhafftige diener Gottes.

Joan. 3.
1. Joan. 4.
2. Joan. 1.
Apo. 1.

Joan.12. gleuben. Sein gebot ist das ewige Leben/ Er hat außgesandt die Boten vnd Prediger des friedens seine Aposteln/ die diese gnad haben
Matt. 28. außgebreyt durch die gantze Welt/ die geleuch
Mar.16. tet wie klare scheinende Fackeln für allē menschen/ auff das sie mich/ mit allen verirreten Sündern/ möchten führē auff den rechtē weg. O Herr nit mir/ sondern deinem Namen sey
Psal.115. preiß vnd ehr/ Jre wort liebe ich/ jrem brauch folge ich/ deinem lieben Son Christo Jesu/ den sie mir geprediget habē/ gleube ich/ seinen willen vnd weg suche ich/ dein vberflüssige grosse lieb erkenne ich/ nit durch mich/ sondern durch dich O Herr/ dann du bist gůt/ vnd ich böß/ du warhafftig/ vnd ich lügenhafftig/ du gerecht/ vñ ich vngerecht/ Vnderweise mich Herr den rechten weg/ vnderweise mich den O lieber Herr/ Jch bin je ein Schaf deiner Weyde/ nim̄ mich an in deine hůt/ vnder den schatten deiner flügel bedecke mich/ dann ich werd sehr gequelet/ Ellend vnd jemerlich bin ich/ vñ biß in den todt betrübt.

Er führet den ellenden recht/ vnd leret den ellenden seinen weg.

O herrschender Herr/ dein Gottselige gnad hat mich vmbschienē/ dein Göttlich Wort hat mich geleret/ dein heiliger Geist hat mich getrieben/ biß das ich den stůl der spötterey/ den raht der Gottlosen/ vnd den weg der Sünder
Psal.1. verlassen hab/ Jch bin Gottloß gewest/ vnd habe

habe das panier der vngerechtigkeit getragen manches Jar/ Der erste was ich in aller thorheit/vnnützen worten/eytelkeit/spielen/saufen/fressen was mein zeit vertreibūg alle tag/ Gottes forcht was nit für meinen augē/darzu was ich auch ein Herr vñ Fürst in Babel worden/ Ein jeglicher sucht vnd begert mein/ Die Welt liebet mich/ vnd ich die Welt/ Die erste stārt was mein in den gastereyen vnd Synagogen/ Den vorgang hett ich für allen menschen/auch für den alten grawen/ von viel Jaren/Ehrbietig was mir jederman/ Wann ich redet/sch wiegen sie/wann ich wincket/kamen sie/wann ich sie hinweg sandt/lieffen sie/was mir geliebt/das thetē sie/Meine wort triumphierten in allen sachen/ Der wunsch meines hertzens was mir gegeben. So bald ich aber das alles mit Salomon für eytelkeit/ vnd mit Paulo für schaden achtet/dz hoffartig Gottloß leben dieser Welt verließ/ dich vnd dein Reich suchet/das ewig bleibē wird/ hab ich allenthalben das widerspiel vñ gegentheil befundē/ Zu vor wz ich herrlich/nun bin ich vnehrlich/zuuor lieb/nun leid/ zuuor ein freund/ nun ein feind/ zuuor weiß/nun ein thor/zuuor from̄/nun böß/ zuuor ein Christ/nun ein Ketzer/ ja ein grewel vnd mißthetiger bin ich einem jeglichen worden. O Herr tröste mich/ beware deinen betrübten diener/dañ ich bin vber die massen jehrarm vnd ellend/meine sünden bestreiten mich/ die gantze Welt hasset vnd verspott mich/ Ker

Wir haben alle (sagt Esaias) geirret/ als die schaf/ Esa. 53. Rom. 3.

Die Welt (sagt Christus) hat lieb das jr ist. Matt. 23. Luc. 20.

Nota.

phil. 3. Ezech. 1. 2. 10.

ren vnd Fürsten verfolgen mich/ die Gelerten
flüchen vnd schenden mich/ meine allerliebsten
freund verlassen mich/vnd die mir vor nahend
waren/die stehn jetzund von ferne/Wer ist der
sich vber mich erbarmet / vnd sich meiner an-
nimpt? Ellend bin ich/ lieber Herr/ erbarme
dich meiner/vnd nimb mich an mit ehren / Da
ist doch niemand/der mich kan bewaren/ dann
du allein. Darumb bitt ich lieber Herr / neige
deine ohren zu meiner bitt/leyte mich mit dei-
ner rechten hand / führe mich auff rechte straf-
sen / auff das ich mit meinen füssen nit an dun-
ckele Berg anstosse. Ich sihe daß der menschen
kinder nit recht leren / vnd thun / Schalckheit
vnd falsch sind ich in allem fleisch / Die verfü-
rischen Secten seind groß/vñ viel/ein jeglicher
bewert das sein/gleich als ob sie auff einen fe-
sten stein gebawt haben/ Gleichwol haben sie
deine Warheit nit. Darumb lieber Herr/ lieber
Herr/lere sie mich/ vnd verwerff mich nit von
deinem angesicht / Dann ich bin ellend / Ich
wandle hie mitten vnter den Löwen vnd Be-
ren/die mein Seel suchen zu verschlinden/vnd
von dē weg der Warheit abzustossen. O Herr
stercke mich/O Herr erhalte mich/ auff das ich
auff deinen wegē bleibe/ Dann ich weiß war-
haffrig / daß es die vngefälschte reine War-
heit/vnd der gewisse weg des friedens ist.

Wir mögen jn nur mit ansehen/ dann er ist zuwider vnsern wercken/ Sapien. 2.

Jere. 13.

Rom. 3.

Alle weg des Herren seind gütigkeit vnd trew/den jenigen/die seinen Bund vnd zeugnuß halten.

O Herr

O Herr der Heerscharen / sie rhümen sich al
le deiner gnad vnd güte / vnangesehen daß sie
kinder der vngnaden offentlich in allem jrem
thun befunden werden. Sie liegen vnd triegē/
fressen vnd sauffen/hüren vñ Ehebrechen/get-
zen vnd scharren/flüchen vnd schweren ohn al
le maß/ vnd bedecken es alles mit deiner gnad
vnd Christus blüt. Ein jeglicher singt vñ rüfft/
Die barmhertzigkeit des Herrē ist groß/Chri-
stus ist für vnsere sünd gestorben/ vnser arbeit
ist vnrecht/ sünd / vnd vergebens. Es ist wol
war/lieber Herr/in rechtem verstand/ gleich-
wol weiß ich/daß sie keinen theil mit dir habē/
vnd jr hoffnung eytel ist/Jr arbeit ohn frucht/
vnd jre werck vnnütz / Ja jr hoffnung ist wie
ein dörre Distelblüm / die von dem wind hin-
weg steubt. Keinen theil werdē sie an deinem
Reich haben/ dann sie bleiben vnbüßfertig/ vñ
gleubē deiner Warheit nit. Ach/ach/sie erken-
nen nit / daß dein gnad ewig vber die jenigen
weret/die dich förchten/vnd deinen Bund hal
ten. Deine güte (sagt Dauid) ist zu deinen Hei
ligen/ vñ dein auff sehen vber deine außerwel-
ten. Deine augen sehen auff die Gerechten/ vñ
deine ohren neigen sich zu jrem Gebett / Aber
dein angesicht ist vber die/so böß thun / daß du
jre gedechtnuß wilt außreuten/ auß dem land.
Dein freund bin ich/wann ich thū / daß du mir
befolhen hast. Es ist die warheit lieber Herr/
daß vns Christus geschenckt/ vnd den todt für
vns gestorben ist/gleichwol nit in solcher maß/

Christus gnad vnd blüt wird vō vielen vergebēs genem/

Sap.4.5.
1.Cor.6.
Gal.5.
Ephe.5.
Psal.103.

Psal. 34.
1.Pet.3.

Joan.15.

daß wir darumb in vnsern bösen lüsten / sünden / vnd willen / sondern nach deinem güten willen / Wort / vnd geboten leben sollen. Ich weiß lieber Herr / daß du nit weniger gerecht als güt bist / Die bösen hassestu / vnd die frommen hastu lieb / Den güten bistu güt / aber den bösen wirstu als ein rechtfertiger Richter zu seiner zeit erscheinen. Was hat doch das reine blüt des ewigen Bunds Cain vnd Juda gefördert / dieweil sie deine gnad verachtet / vnd sich mit jrem verrähterischen mord ausser das verdienst deines lieben Sons geschlossen haben? Was nützet es Pilatum vnd Herodem / Annam vnd Caipham / daß sie den guadenreichen Brunnen deiner gütigkeit Christum Jesum mit augen sahen / vnd mit henden griffen / so sie doch das vnbefleckte Lamb / den König aller ehren / vnschuldig zum Creutz verflüchte / vnd in den todt verurtheilten? Aber die deinen Bund halten / vñ dein zeugnuß bewarē / gleich wie Abel / Enoch / vnd Noe / Abraham / Jsaac vnd Jacob zu jren zeiten theten / denselbē seind deine weg nichts dann fried vnd freud / ja lauter barmhertzigkeit / gütigkeit vnd trew.

Prou. 18.

1. Tor. 1.

Deut. 22. Gal. 3.

Vmb deines Namens willē Herr sey gnedig meiner missethat / die da groß ist.

O Herr / Herre / ich bitte mit dem heiligen Dauid / Straff mich nit in deinem zorn / vnd castey e mich nit in deinem grimmen / Dann ich weiß daß meine wunden vnrein / stinckend vñ faul

Psal. 37. 6.

saul sein / Meine sünden haben mich als einen schweren lassst gedruckt / Da ist kein fried in meinen beynen. Auß dem grund meines hertzen beichte ich mit dem lieben Daniel für dir/ O lieber Herr:/ O du grosser vñ erschrecklicher Gott/ich hab gesündiget / vnrecht für dir gethan/Gottloß bin ich gewesen/abfällig bin ich worden / In deinen geboten vnd rechten habe ich nit gewandelt / dein anklopffende gnad hab ich veracht/dein heilig wort hab ich verstossen/ deinen liebē Son hab ich gecreutziget/ dein heiligen Geist hab ich betrübt/vnrecht hab ich gehandelt in allen meinen wercken. O Herr:/ die viele meiner sünden erschrecken mich/ich weiß kein übel / das ich nit getrieben habe. Neidig was ich mit Caim/stoltz vñ vnrein mit Sodoma/ vnbarmhertzig mit Pharao/ widerspēnig mit Korah/ hürisch mit Symri / vngehorsam mit Saul/abgöttisch mit Jeroboam/heuchlerisch mit Joab / hoffartig mit Nebucadnezar/ geitzig mit Byleā/truncken mit Nabal/trutzig mit Sanherib / Gottslesterlich mit Rapsace/ blůtgierig mit Herode/lügenhafftig mit Ananie. Ja ich sage mit Manasse dem König/daß meiner sünden mehr dann des Sands an dem Meer/vnd der Sternen an dem Himmel ist/ Nacht vnd tag quelen sie mich / Nichts gůts wohnet in meinē fleisch/Es ist alles vngerechtigkeit vñ sünd/was es suchet vnd fürbringt/ Nit das ich wil / sondern das ich nit wil / das thue ich / Ich ellender Mensch weiß nit / wo

Dani. 9.

Gen. 4.
Gen. 18.
Exod. 14.
Nu. 16. 25.
1. Reg. 15.
3. Reg. 13.
Dani. 4.
Num. 24.
Esa. 36. 37
Acto. 5. 11.

Rom. 7.

ich mich hinkehren sol / Gehe ich zu mir selber/ so finde ich viel strauchlung/ vnreine lüste/ ein fassz der sünden / Gehe ich zu meinem nechste/ so hat er nit / daß er mir helffen kan / Dann da hilfft weder kraut noch pflaster/ aber dein Wort allein heilet alle ding. Der lohn der sünden (sa get Paulus) ist der tod / aber dein gnad ist das ewig leben. Diese gnad suche ich / diese gnad begere ich / dann sie ist allein das pflaster / die mein syrtige Seel heylen kan. Dieses brauchet das sündige Weiblin/ so bald sie jre syren sahe/ vnd jren schmertzen fühlet. Dieses braucht der verwundte Dauid/ da er den frommen Uriam vnschuldig getödt/ vnd Bersabam beschlaffen hett/ Groß war seine kranckheit/ Er sahe sein boßheit/ vnd sprach / Ich hab wider den Herren gesündiget. Er begert artzney/ O Gott (sa get er) sey mir gnedig nach deiner grossen güte/ Wäsch mich von meinen sünden/ vnd reinige mich von meiner boßheit. Von stund an hat das gnadenreiche Wort des Propheten in seinen ohren geklungē/ Seine sünd ist von dir genommen. Sein hertz ist befriediget / Seinen Namen hat er gepriesen / sein barmhertzigkeit weit auß gerüffen/ vnd seine gnad hoch vber alle seine werck gelobt. O Herre/ O lieber Herre / ich betrübter Sünder / Gleiche kranckheit empfinde ich/ gleiche medicin oder artzney begere ich / vnd schleuß mich mit auß der Apotecken deiner barmhertzigkeit. Ich suche keinen trost dann bey dir allein. O Herr vmb deines hei-

Sap. 16.

Rom. 6.

Luc. 7.

2. Reg. 12.

Psal. 51.

Gottes barmhertzigkeit ist meiner seelen trost.

heiligen Namens willen. Hilff mir / auff das ich dir möge dancken / vñ dich preisen ewiglich. Wäsch ab alle meine sünden / vnd biß gnedig aller meiner missethat / dann sie sehr groß ist.

Wer ist der / der den Herren förchte? Er wird jn vnderweisen / den Weg den er erwelet.

O Herrschender Herr / dein weg ist der weg des friedens / Selig ist der / der darauff wandlet / dann barmhertzigkeit / liebe / gerechtigkeit / demůt / gehorsam / vnd gedult findt man auff jrer strassen / Sie kleydet den nackenten / sie speiset die hungerigen / sie labet den dürstigen / sie herberget den ellendē / sie strafft / dräwet / tröstet / vnd vermanet / alles ist sie in allem geworden. Sie ist nüchtern / erbar vnd keusch / recht vnd schlecht / Niemand stöst sich an jr / jr außgang führet vnd leytet ins ewige Leben / aber wenig seind jr (leid) die sie finden. Ja ich förchte / lieber Herr / daß vnter tausenden kaum zehen seind / die sie findē / kaum fünff die sie wandeln / Es bleibt wie es vō anfang gewesen ist / da nur vier menschen auff Erden waren / darvon die Schrifft zeugt / waren die zwey vngehorsam vor dir befunden / vnd der dritt erwürget seinen Brůder. Acht Gerechter waren / da die Welt ertranck / der ein verspottet noch seinen Vatter. Jn Sodoma vnd Gomorra / mit jren beyligenden Stetten / waren vier Gerechter / die eine sahe zu rück / vnd war in ein Saltz-

Wol denē die auff des Herrē weg wandeln.

Der Gerechtē zal ist gar wenig.

Gen. 3. 4. 7. 8. 9.

sewl verendert. Es giengen mehr dann sechs
Nu.22.26. mal hundert tausendt streitbare Mennner auß
Num.14. Egypten/darauß seind nit mehr dann zwen in
das gelobte Land komen/ nit lieber Herr/ daß
Heb.3.4. sie alle verdampt seyen/ die auff dem weg ge-
storben seind/ sondern das zugesagte verheis-
sene Cananeische land/das jnē verheissen war/
haben sie vmb jres vnglaubens willen nit er-
langt. Also auch nun lieber Herr/ vns allen ist
das ewige Land verheissen/so wir anders den
Prou.16. weg wandlen/den du erwelet hast/ Aber nun
wandlen sie den krummen weg des Todts/dar-
vmb auch/ gleich wie jene das zeitliche/ also
werdē auch diese das ewige nit erbē. O Herr/
ich mag wol seufftzen/vnd sagen/ Wer ist/ der
den Herren förcht? Wer ist/der verstand hat?
Wer ist/ der nach Gott fragt? Sie seind doch
Rom.3. alle abgewichen/ vnd vnnütz worden/ da ist
niemād der güts thut/Jr Keel ist als ein offen
grab/ jre zung brauchen sie zum betrug/ das
Schlangen gifft ist vnder jren leffzen/ jre füß
lauffen schnell/ vnschuldig blüt zu vergiessen/
Vngerechtigkeit vñ verderbung ist in jren we
gen. Den weg deines friedens kennen sie nit/
Die gerechtigkeit můß allzeit leiden / vnd übels hören. dein forcht ist nit für jren augen/ Alles was
man bey jnen findt/ ist lauter vntrew vnd lü-
gen/ Dein gerechtigkeit verachten/ schenden/
vnd schelten sie/ Noch singen vnd sagen sie viel
von deiner Warheit/ vñ berhümen sich deines
hohen Namens/wiewol nit ein reyffer Traub
an jrē Weinstock/ noch einige bequeme frucht

an

an jren baumen gefunden wird. Die dich aber förchten/ O Herr/ weichen von allem bösen/ dann deine forcht (spricht Syrach) treibet die sünd auß/ vñ ist ein anfang der weißheit. Seine augen sehen auff die/ die dich förchten/ dein heiliger Geist leytet sie/ dein gnedige hand bewaret sie/ Sie werden weder erschrecken noch zittern/ dañ du bist jr beschützer vnd decke für der mittägigen hitz/ Du bist die vergebung jrer schuld/ Sie auffhebung jres falls/ Du erleuchtest jre augen/ Du erfrewest jre Seelen/ Du gibst jnen gnad/ Segen/ vnd reichen frieden. Wer dich förcht/ der schickt sich recht/ vnd wer auff dich wachet/ wandlet recht/ dann du vnderweisest jn den weg/ den du erwelet hast. Eccle. 2. Eccle. 34. Wer auff recht vnd frömlich wandelt/ der wandelt sicher Prou. 10.

Seine seel wird im güten wohnen/ vñ sein same wird das Land besitzen.

O Herr der Heerscharen/ das ist ein endtliche frucht deren/ die dich erkennen/ daß jre Seelen im güten sollen wohnen/ vnd in dem Paradeiß jres Gottes/ auff dem Berg Syon/ in dem himlischen Jerusalem/ in der Gemein des lebendigen Gottes/ in der versamlung der Gerechten/ die in dem Himel eingeschrieben seind/ Sie seind von der Hell/ Sünd/ Todt vñ Teufel erlöst/ vñ dienen vor dir/ in freud vnd frölichkeit jrer hertzen jr lebenlang/ Sie schlafen ohn alle forcht/ dann du bist jr stercke vnd schuldt/ Sie rühen vnder dem schatten deiner flügel/ 4. Esd. 2. Der warē Christen verheissungē sein herrlich/ vnd viel. Leui. 26.

flügel/dann sie seind dein / Sie frieret nit/dañ
du erwärmest sie mit den fewrstralen deiner
liebe/ Sie hungert nit / dann du speisest sie mit
Joan. 6. dem Brodt des lebens / Sie dürstet nit/dann
du labest sie mit dem wasser des heiligen Gei-
Joan. 4.7 stes/Inē mangelt nichts / dañ du bist jr schatz
vnd reichthum̃/Sie wohnen in dem hauß dei-
nes friedens/ in der Hütten deiner gerechtig-
keit/vnd in sicherer rhů/wie der Prophet sagt/
Esa. 52. Iren lust haben sie in deinem Gesatz / vnd re-
Psal. 1. den von deinem Wort tag vnd nacht / mitten
vnter allen völckern/ Sie wäschen die füß jrer
Seelen/ in dem klaren lautern Wasserfluß dei-
Sap. 7. ner warheit/ Sie beschawē das angesicht jres
Gewissen in dem klaren spiegel deiner weiß-
Jaco. 1. heit / Jre gedancken seind recht vñ schlecht/ jre
Matth. 5. wort seind in der gnaden mit saltz gemischet/
jre werck seind warheit vnd trew/ das Liecht
jrer frombkeit leucht alle zeit vberall / Was sie
suchen/finden sie/das sie begeren/ erlangē sie/
Jre Seelen wohnen in der völle deiner güter/
Der taw deiner gnaden hat sie besprenget/der
acker jres Gewissens tregt Wein/öl/vñ most/
ohn alle maß/ Vnd wiewol sie in jrem fleisch al
lezeit viel jamers / ellend / vnd trübsal tragen
müssen / wissen sie dannoch wol / daß der weg
des Creutzes der nechste weg ist/der zu dem le
Acto. 14. ben einführet / Sie schämen sich jres Herren
weg/ Creutz/ vnd Wapen nit / Sie lauffen mit
2. Tim. 3. Christo jren fürgelegten kampff gedultig/vnd
führen jren streit ritterlich / biß sie das ziel er-
reis

reichen/vnd die zugesagte Kron erlangen. Da ist nichts das sie hindern kan / die weil sie von deinem Geist genossen/vnd deine süssigkeit geschmeckt haben/ Sie wancken vñ weichen nit/ jr hauß steht auff einem festen stein gebawet/ Sie seind wie die Pfeiler in deinem heiligen Tempel / dann sie haben von deinem verborgenen himelbrodt gessen. O Herr dir sey preiß/ Deine forcht bleibt stets vor jren augen / In deinem weg wandlen sie/darumb wird jr seel in gütem wohnen/vnd jr samen (so er mit dem heiligen Geist vnd Wort geboren hat) wird das Land der lebendigen besitzen/ darin du vñ deine außerwelten in frölicher herrligkeit werden regieren zu ewigen tagen.

Heb. 12. 2. Tim. 2. Phil. 3. Matt. 7. Apo. 3. 5. Psal. 142.

Die geheimnuß des Herren ist vnder denen die jn förchten/ Vnd seinen bund läst er sie wissen.

O Herr/ Herr / die gedancken meines hertzen erschrecken mich / Alles mein inwendigs erzittert/ Darumb ich mit Esdre erkenne/ daß so viel vnnütz vnd vergeblich geboren werdē. Was sol ich sagen/lieber Herr? Sol ich sagen/ daß du die bösen zu dem bösen verordnet hast/ gleich wie etliche thün? Das sey fern. Ich weiß daß du das ewige gůt bist / vnd daß darumb nichts böß bey dir erfunden mag werdē. Wir sein das werck deiner hend/ geschaffen in Christo Jesu/ zu gůten wercken/ daß wir darinnen wandlen sollen. Wasser vnd fewr / leben vnd todt

4. Esd. 7.

Gott hat niemands zu der verdammuß geschaffen.

Ephe. 5.

Eccle. 15. todt hastu gesetzt in vnsern willē / Du wöllest
mit den todt des Sünders / sondern daß er sich
Ezech. 18. bekehre / vnd das leben hab. Du bist das ewi-
1. Joan. 1. ge Liecht / darumb hassest du alle finsternuß an
mir. Du wilt nit daß jemand verloren bleibe /
2. Pet. 3. sondern daß er büß thue / zu der erkantnuß der
2. Tim. 2. ner Warheit komme / vñ selig werde. O ueber
Herr / wie jemerlich habē sie dein vnaußsprech
liche grosse gütigkeit / dein ewige barmhertzig
keit / vnd dein allmechtige Mateſtet in dieſer
sachen gelestert / daß sie dich O Gott aller gna-
den / vñ Schöpffer aller ding / zu einem solchen
grawsamen Teufel gemacht haben / nemlich /
daß du ein vrsach sein solteſt alles böſen / Der
Jaco. 1. du ein Vatter des tags vnd des liechts genent
wirſt. Es ist offenbar / daß auß gütē kein böß /
Gleiches kompt. vō gleichem. auß liecht kein finsternuß / auß leben kein todt /
vnd auß Gott kein Teufel geboren kan werdē /
noch dannoch müß jr verstockt hertz / vñ fleiſch
lich gemüt / deinem willen zugemeſſen wer-
den / auff das sie ja allezeit auff dem weiten vñ
reumlichen weg bleiben / vnd eine decke jrer
sünden haben mögē. Geschicht alles darumb /
daß ſie weder deine Göttliche güte / noch jre ei-
gen angeborne boßheit nit erkennen. O Herr
Gott / du hast vns mit ewiger liebe geliebt / du
Jere. 31. hast vns außerwelet ehe die Welt gegründet
ward / daß wir vnsträflich vnd heilig für dir
sollen sein / in der liebe / Nit achtende / daß wir
Ephe. 1. bey dem getrewen Paulo von Esau / Pharao /
Rom. 9. ne / vnd von Jsrael also geschrieben finden / Er

hat

hat es vns also zum beste gethan/ auff das wir nit vns/ sondern deinem Namen die ehr geben solten. Was haben wir ellende Sünder/ davon wir vns berhümen mögen? Was haben wir/ das wir nit von dir empfangen haben? Ja es ist doch von deiner völle alles was wir haben. Des dancke auch dir alle die dein Wort erkennen. O lieber Herr/ die geheimnuß deines heiligen Worts wird nit den Reichen/ den Edlen/ noch Weisen/ sondern den armen einfeltigen vnd kleinen kindern gegeben. Ja Vatter (sagt Christus) also ist es dein wolgefallen/ vnd angenemer will. Esaias sagt/ daß du wilt auff die ellenden sehen/ die eines zerbrochen Geists seind/ vnd die sich ob deinem Wort förchten. Darumb lieber Herr bitten wir ellenden/ leyte vns in deiner Warheit/ lere vns deine geheimnuß/ thue vns die krafft deines Bunds recht zu wissen/ daß du vnser seyest/ vnd wir dein/ den du ohn alle vnsern verdienst/ auß lauter gunst vnd gnad/ mit vns gemacht hast in Christo Jesu/ Dan dein geheimnuß wird bey denen gefunden/ die dich förchten/ vnd deinen Bund lässest sie wissen.

pſal. 114.
1. Cor. 4.
Joan. 1.
1. Cor. 2.
Matt. 11. Luc. 11. Esa. 66.
Tit. 3. Auß gnaden hat vns Gott in Christo angenommen.

Meine augen sehe stets auff den Herren/ Dann er wird meinen füß auß dem Netz ziehen.

O herrschender Herr/ ich sage mit dem Propheten/ Wiltu die sünd zurechnen/ so mag niemand für dir bestehn bleibt. Ich ellender groſ-

pſal. 130.

ſer

ser Sünder / hab mit vollen lüsten mein hertz gekehret zu aller thorheit / zu Gold vñ Silber / zu pracht vnd vbermüt / zu einem frembden vñ verbotenen Fleisch. Ich hab meine augen gekehret zu offenbaren Abgöttern / zu holtz vnd steinen / vnd viel Jar damit gehüret / auff allen hohen Bergen / vnd vnder allen grünen Baumen / wie der Prophet sagt. Meine Abgötter waren nach der zal der tagen. Ich hab meine knie gebogen für einem geschnitten vñ gegossenen Bild / vnd gesagt / Erlöse mich / du bist mein Gott. Ich sucht das gesicht bey den blinden / das leben bey den todten / vñ hülff bey denjenigen / die sich selber für dem staub / rosszt / dieben / vnd würmen nit bewaren mögen / Ja ich hab zu einer schwachen verderblichen Creatur gesagt / das auß der Erden gewachsen / in der Müllen gebrochen / bey dem fewr gebacke / was / das ich mit meinen zänen zerbissen / vnd mit meinem bauch verzert habe / nemlich zu einem mund voll Brodts / Du hast mich erlöst / Gleich wie Jsrael zu dem güldenen Bald / Erew dich Jsrael / das seind deine Götter / die dich auß Egyptenland geführt habe. O Gott / also hab ich ellender Sünder mit der Babylonischen Hüren gebület viel Jar / dann ich meinet / sie were ein erbar / ehrliche / keusche frawe / ein Königin der gerechtigkeit / die herrlich / heilig vnd angenem were vor deinen augen / Jch sahe sie gezieret mit Purpur vnd Scharlachen / mit Gold / Edelgestein / vnd Perlin / ein güldenen

Esa. 66.

Bar. 6.

Hie merck wie grob vnd grewlich sie jren / die Gott nit erkennen.

Exod. 32.

Die grosse / schöne / vnd herrliche Hür Babylon.

Apo. 17.

gülden Becher in jrer hand/ gewaltig vber alle König auff Erden / Darumb wiste ich nit/ daß sie so vber die massen siech/ kretzig vnd syrich was/ Saß in einem solchē schönen Becher ein so grosser Grewel was / Saß sie ein solche vnuerschämpte schendliche Hür vnd mörderin was/ die den Erdbodem verführet/ die außerwelten verfolgte / vnd das blüt der Heiligen truncke. Aber nu hab ich jre abscheuliche schande mit augen gesehen/ vnd mit henden gegriffen / vnd bin sehr erschrocken / dieweil ich dich O lebendiger Brun so lang verlassen hab/ vnd mich der vnnützen Pfütz getröst / die kein was ser geben können/ Saß ich deine Ehr den Bildern vnd Creaturen gegeben hab/ vnd das geschöpff viel mehr dann den Schöpffer geehret/ der gebenedeyt ist in ewigkeit. Es ist auch zů theil durch die betriegligkeit meiner augen geschehen/ dieweil ich durch den herrlichen schein des vorgemelten Weibs in meinem hertzē bezäubert stund. Aber nun lieber Herr/ sehē meine augen stetigs auff dich / biß das ich von dir erhört werde / Sie sehen stetigs auff den stůl deiner gnaden mit festem vertrawen/ biß das ich barmhertzigkeit vnd gnad bey dir erlange/ Dann du bist allein / der mir in meiner versuchung helffen/ vñ meine verstrickte füß auß dē Gottlosen netz der sünde erlösen/ vñ ziehē kan.

Johannes sahe / daß diß Weib truncken was von dem blůt der Heiligen/ vnd Zeugen Jesu.

Jere. 2.

Rom. 1.

Heb. 1.

Kehre dich zu mir / vnd biß mir gnedig/ dann ich bin einsam vnd ellend.

O Herr der Heerscharē/ meine sünd/ schuld vnd vbertrettung verberge ich nit für dir/ sondern bekenne sie mit offnem mund/ daß ich die vergangene zeit meiner Jaren nach dem willen der Heyden hab zugebracht/ vnd mit jnen

1. Pet. 4. gewandelt in allerley Gottlosen lüsten/ in stoltz vnd vbermůt/ in fressen vnd sauffen/ vnd in jemerlicher blinder Abgötterey. Ich thet alles/ das meinem bösen fleisch gefiele/ Ich was ein

Ephe. 2. kind des zorns/ gleich wie die andern/ Dein heiliger Name was mir ein spott/ dein Wort was mir ein fabel/ Auff deine gnad thet ich alles böß vnd vbel/ Ich was als die schönen geweisseten greber/ außwendig vor den menschē

Matt. 23. sittig/ keusch/ můd/ Niemand was der meinen handel straffet/ Aber inwendig was ich voller todtenbein/ stinckendes fleischs/ vñ verzerender würm. Von aussen was mein Becher rein/ aber inwendig was er voll raubs vnd vnlusts.

Ephe. 5. Was heimlich von mir geschehē/ ist ein schand zu sagen/ Alle meine gedancken waren vnsauber/ eytel/ stoltz/ ehrgeitzig vnd Gottloß/ Vngunst/ hassz/ neid/ rach/ vnd feindschafft hatte ich in meinem hertzen/ Mein begierd gieng zu allem bösen/ sündigt vberall ohn alle maß/ Ich förcht weder Gott noch Teufel/ weder Gesatz noch Euangelium/ weder Hell noch Himmel/ Nichts was/ das mich schrecken kundte/ ich

Die fleischlichen handelē fleischlich. achtet weder dein/ noch deines Worts/ Mein fortgāg was in aller boßheit/ Ich sucht nichts dann die freundschafft vnd liebe dieser Welt/

habe

habe darumb alle diese abscheuliche stück / als
da ist Ehebruch/hürerey/vñ dergleichen schan
de mehr/heimlich für der Welt getrieben/ das
gleichwol nit auß deiner forcht / sondern daß
ich der menschen gunst/ vnd meinen güten na=
men für der Welt nit verlieren wolte. Darne=
ben müst mein eytelkeit kurtzweil/ mein trun=
ckenschafft fröligkeit / mein vnreine lust liebe/
mein offenbare sünd gebrechligkeit/mein hof=
fart erbarkeit/ vnd mein Abgötterey ein rech=
ter Gottsdienst heissen/ Ja auch all mein han=
del / heimlich oder offentlich / was für deinen
fewrflammenden augen nit verborgen. Also
hab ich betrübter Sünder mein lebē zubracht/
vnd habe dich/O Gott der gnadē/ für meinen
Gott/Schöpffer/vnd Erlöser/in der krafft nit
erkent/ biß das dein heiliger Geist mich durch
dein Wort geleret/deinen willen geöffnet/ vñ
in die geheimnuß deiner erkentnuß zum theil
geführet hat. Nun erkenne ich/ wie vnehrlich
ich für dir gewandelt hab / ja nit anders dann
ob ich dich in dem angesicht gespyen hette / bey
dem haar gezogen/ mit feusten geschlagē / mit
füssen getretten / vnd als ein Thoren verspot=
tet hab. O Herr/lieber Herre/einsam vnd el=
end bin ich/meiner sünden seind viel/vñ groß/
mein Gewissen naget mich / meine gedancken
erschrecken mich/ mein hertz klaget/ vnd seuff=
tzet/die weil ich so grewlich für dir gesündiget
hab/Meine sünden habē mich von dir geschei=
den/dein angesicht für mir verborgen/ vñ dei=

nen zorn vber mich erwecket/Ja ein speiß vnd
Esa. 59. brand der Hellen bin ich worden. Doch je lenger je mehr ich betrübt ward/je höher vñ mehr ich auch widerumb durch dein Wort getröstet ward/Dann das leret mich deine barmhertzigkeit/gnad/gunst/vnd die erlösung meiner sünden/durch Christum deinen lieben Son/vnseren Herren/nit achtende/daß ich dich hie bevor weder gekent/noch gefördt habe. Diese verheissung befriediget mich/diese verheissung erfrewet mich/diese verheissung führet mich
Luc. 7. 10. mit dem sündigen Frewlin für deine gebenedeyten füß/mit einem gewissen vertrawen vñ freyen gemüt/wol wissende/daß du deine widerkehrenden Son nit mit vngnaden von dir stossen wirst/wiewol ich dein vätterliches erb ferren frembden Landen/in meiner vngerechtigkeit verzert habe. Mein Gott/kehre nu das liebliche angesicht deines friedens zu mir/ich
Luc. 16. hab gesündiget in den Himel/vnd für dir/lege men betrübten Sünder gnedig/dann ich bin einsam vnd elend.

Die angst meines hertzens ist groß/ führe mich auß meinen nöten.

O Herr/Herre/mein hertz weinet vñ klagt/ mein Gewissen zittert vnd bebet/mein seel ist als ein betrübte müter/die jres einigen kinds beraubt ist/vñ nit getröst kan werden/Sintes

mal

mal ich armer rohloser Sünder / so lange Jar dein Göttliche lieb/ vnd dein Vätterliche güte nie recht gesucht/nie recht erkant/nie recht geliebet/nie recht gemeint habe. Ich habe schendlicher vnd wüster gelebt dann ein vnuernünfftig Thier/ das in essen vnd trincken / mit allen andern wercken der natur/ nit weiter handelt/ dann sein natürliche art vnd lust begeret / nit vbertrettende das Gesatz/ so jm eingebildt ist. Ich aber hab fruchtloß/geistloß/vñ wider das angeborne Gesatz der natur viel vnmässiger in der vngerechtigkeit gelebt / dann mein Gottloß fleisch gelüstet. Ein wenig darnach hab ich zum meisten theil wol erkant/ daß die begierd meines fleischs den todt wircket. Dein Geist warnete mich wol offt für allem bösen / noch ware es alles durch mein fleisch verdruckt. Ich was in allen dingen ein eigen knecht der sünden/ vnd ein geschworner der vngerechtigkeit worden. Ich tranck die sünde gleich wie ein wasser/Mein lust was in aller thorheit vñ eytelkeit. Die außgestreckte hand deiner gnaden sahe ich nit / Dein rüffende stim̃ höret ich nit/ Dein anklopffende liebe wolt ich nit. Summa dein erkantnuß hab ich gehasset/vñ dein forcht hab ich hinder mich geworffen. Vnd dieses ist noch nit gnug/ lieber Herre / daß ich in meiner vnwissenheit so vbel vnd jemerlich gehandelt vnd gewandelt habe / sondern ich befinde noch teglich/ daß meine gerechtigkeit als ein vnrein kleyd ist. Wann ich meine daß ich gehe/ so falle

Ein Gottloser lebt erger dann dz viech.

Rom. 8.

Joan. 8. Rom. 6. 2. Pet. 2. Prou. 1.

Esa. 64.

ich/daß ich stehe/so lige ich/vnd daß ich etwas bin/so bin ich gantz nichts. Darumb O lieber Herr/beware mich/dañ die angst meines hertzens ist vber die massen groß/ja gröſſer als ich sagen oder schreiben kan. Mir ist offtmals als einem Weib das in kinds nöten ist/mein angesicht ist bleich für deiner forcht/meine hend seind auff meinen lendē/vmb meines hertzen qual willen. Die gefahr der Hellen vmbringet mich/Das feiste vnd marck in meinen Beynen vertrocknet mir/Dann es gilt hie weder Gelt noch Güt/Fleisch noch Blůt allein/ sondern es gilt mein ellende nackete Seel/das ewige Leben/oder den ewigen Todt. Bitte darumb/verlaß mich nit lieber Herr/sondern öffne die augen deiner Barmhertzigkeit/vnd sihe an meinen schweren lasszt vñ grosse angst/ Stehe mir bey vnd errette mich auß allen meinen nöten.

Jere. 30.

Mein sünde (sagt Dauid) ist allzeit wid mich. Psal. 51.

Sihe an mein jamer vnd ellend/vnd vergib mir alle meine sünden.

O herrschender Herr/wann die Gerechten zu dir rüffen/so erhöreſtu sie/Wann sie sich zu dir nahen/so empfaheſtu sie. Du bist nahe bey denen/die eines zerbrochenen hertzens seind. Du tröſteſt die/so ein zerschlagen Gemůt haben. Das Opffer/das für dir gilt/ist ein zerbrochener Geist. Ein zerbrochen vnd zerschlagen hertz wirstu nit verachten. Du hast außgesand deinen liebē Son/gesalbt mit deinem heiligen

Psal. 34.

Psal. 51.

ligen Geist/den ellenden zu predigen/die zerbrochenen hertzen zu verbinden/zu verkündigen den gefangenen die erlösung/den gebundenen die erledigung/vnd außzurüffen ein gnedig Jar des Herren/zu trösten alle trawrige/zu versorgen die weemütigen in Syon/daß sie zier für die äschen/vñ freuden öl für trawrigkeit/vnd schöne kleyder für ein betrübte Geist gegeben werde. Dieser verkündiget erlösung allen denen/die beschweret vnd beladen seind/vnd mit getrewen hertzen zu jm kommen/Er nötiget alle dürstige zu dem wasser des lebēs/Alle vnsere sünden hat er getragen auff dem holtz/an seinem leib/vñ vnser schuld hat er mit seinem Blůt außgewüschet/gleich wie Moyses zuuor mit dem schatten vnd bildē reiniget/wann er das vnreine Jsrael mit dem Blůt der Ochsen vnd Böck/vnd mit der äschen der jungen roten Küh besprenget/ward auch in dem Gesatz/mit vergiessung des Blůts/gar nahe alles gereinigt. Ware nun das figürliche Blůt solcher krafft/daß es zu reinigung des fleischs heiligen kundte/wie viel mehr dann das heilige Blůt deines lieben Sons/der sich selber vnbefleckt durch den ewigen Geist geopffert hat/wird reinigen vnser Gewissen von den todten wercken/dir zu dienen? O lebendiger Gott/durch den verdienst deines Blůts empfahen wir die erlösung vnser sünden/allein nach dem reichthumb deiner gnaden/Ja mit dem Blůt deines Creutzes hastu befriediget alle die auff

Luc. 4.

Joan. 1. 2. Pet. 2.

Christus Blůt ist meine erlösung.

Exod. 14. Num. 19. Heb. 9.

Ephe. 2.

Col. 2.

Erden vnd in dem Himel wohnen. Bekenne darumb lieber Herr/daß ich allerding kein mittel habe noch kenne für meine sünden / weder
Nota. werck noch verdienst/ weder Tauff noch Abendmal(wiewol alle auffrechten Christen sich deren als zeichen deines Worts gebrauchen/vnd in hohen wirden halten) dañ das thewre blůt deines lieben Sons allein/der mir von dir geschenckt ist / vñ der mich ellenden Sünder auß lauter gnaden vnd liebe von dem eytelen wandel meines vorigen lebens barmhertziglich gefreyet hat. Darumb O Gott der warheit/bey welchem kein lügen befunden wird / gedencke
Ezech. 18. der wort deines Propheten / die er in deinem Namen geredt hat/nemlich/ So der Gottloß sich bekehrt von allen seinen sünden/die er gethan hat / vnd helt alle deine Recht / vnd thut recht vnd wol / so wird er leben / vnd nit sterben / Aller seiner vbertrettung / die er gethan hat/sol nit gedacht werden. O mein Gott/sihe nit auff mich/sondern auff den ewigē Melchisedech/ Christum Jesum / den du zu einem hohen Priester vber dein Hauß gesetzt hast/Auff den freudenreichen König deiner gerechtigkeit/Der keinen anfang der tage/noch end des lebens gehabt hat/vnd ein Hoherpriester bleibet in der ewigkeit. Der sich selber keiner Ehr angenommen hat/ sondern er ist von dir gefordert/vnd geordnet(gleich wie Aaron)der mit lauter stim vnd thranen zu dir gebeten hat/vñ ist von dir erhört/darumb daß er dich in ehren

Vnser melchisedech ist Christus Jesus/ein ewig priester in gottes hauß. Heb. 7.

hatte.

hatte. Vmb seinet willen erhöre mich/vmb seinet willen empfahe mich/vmb seinet willē sey mir gnedig/ Tröste deinen betrübten Diener. Ich hab keinen trost im Himmel noch auff Erden/dañ dich allein/ Erbarm dich vber meinen grossen jamer vnd ellend/ Mein vnrein sündlich fleisch quelet mich/ mein böse art bestreitet mich. Darnebē bin ich auch vmb deines worts willen ein abschewen/fegopffer/vnd fabel für allen menschen worden. Alle die von mir hörē/ schütteln jre heupter vber mich auß wendig/vñ inwendig sind ich keine rhů. Ich sage noch ein mal/meine sünd bestreiten mich/ meine seel ist in trůbsal vnd schmertzē. Darumb lieber Herr bitte ich nit vmb Gold vñ Silber/ es mag mir doch nit helffen an dem Tag der rach/ Auch nit vmb ein lang lebē/es wil doch allerzeit den verkehrten weg ein. Aber das bitt vnd begere ich von dir allein/ auß meines hertzen grund/daß du mich ellenden Sünder anschawest mit den gnedigen augen deiner Barmhertzigkeit/ daß du dich vber mein grosse not erbarmest/ mich mit deinem heiligen Geist tröstest/ vñ nemest hinweg alle meine sünden. 1. Cor. 4. Ezech. 7. Sopho. 1.

Sihe an/daß meiner feinde so viel sind/ vnd hassen mich mit vnrechtem hass.

O Herr der Heerscharē/da ich mit der welt eins ware/redet vnd thet ich wie die Welt/vñ die welt hat mich nit gehasset/Aber so bald ich Joan. 15.

Ezech.1. Apo.10. das gezeigte Büch auff assz / wie wol es süß in meinem mund was / so ist es sehr bitter in meinem Bauch worden / dañ es was voll geschrieben mit ach / jamer / vnd wee. Da ich der Welt dienet / hat die Welt mir gelohnet / Sie haben mich alle geprieſen / gleich wie die Vorältter den falſchen Propheten theten / So ich aber nu die Welt liebe mit einer Göttlichen lieb / ire seligkeit vnd wolfart von hertzen suche / mit deinem heiligen Wort vermane / lere / vnd straffe / vnd ſie auff den gecreutzigtē Christum Jeſum weise / ſeind ſie mir zu einem ſchweren Creutz vnd lauter gallen wordē / ſo feindlich von jnen gehaſſet / daß nit allein ich / ſondern auch alle die mich liebeten / barmhertzigkeit vñ gunſt bewiſen / an etlichē orten band vnd todt erwarten müſſen. O lieber Herr / ich bin je erger dann offenbare Sieb vñ Todtſchleger bey jnen geachtet / Ich bin als ein verlaſſen Schaf / das in der wilden Wüſten dieſer Welt von allen reiſſenden Wolffen geſagt / geängſtiget / vnd in den todt geſucht wird. Ich bin als ein wehrloß Schiff / in der tieffe des Meers / das maßloß / segel loß / rüderloß / vnd von allen ſturmwinden vñ ſtarcken waſſern getriebē wird. Mein fleiſch hette gar nahe geſagt / Ich bin betrogē / die weil ich das vngerechte / rohloſe volck / ſo herrlich / reich / glückſelig / vnd in ſo groſſer rhū vnd frieden befinde / vnd daß die Gottsförchtigen ſo viel hunger / durſt / zwang / vnd kumer müſſen leiden / Jre wohnung iſt vnſicher / ge-

Matt.5. Luc.6.

Die Welt haſſet alle die jenigē ſo Gott lieb habē.

Ein warhafftiger Chriſt iſt nach dem fleiſch gar verlaſſen.

Pſal.73.

Pſal.34.

wine

winnen jr Brod schwerlich/ Sie werden verflücht/ verspott/ verfolgt/ vnd als ein grewel vnd stanck von allen menschen gehasset. O lieber Herr/ meiner feind seind viel vnd groß/ jre hertzen brüllen wie die grimmigen Löwen/ Jre wort seind tödtliche pfeil/ jre zunge ist allzeit wider mich/ Jetzt werd ich ein verführer/ dañ ein verflüchter Ketzer von jnen gescholtē/ wie wol ich durch dein gnad nichts dañ die starcke Warheit hab. Bin also jr tödtlicher feind/ dieweil ich sie auff den rechtē weg weise. O Herr ich schām mich meiner Lere für dir vnd deinen Engeln nit/ noch weniger für dieser widspennigen Welt/ dañ ich weiß warhafftig/ daß ich dein Wort lere. Ich hab allerding nichts gelert dann ein ware büß/ absterbung vnsers sündlichen fleischs/ vñ das newe lebē/ das auß Gott ist. Ich hab den rechten warhafftigen Glaubē an dich vnd deinen geliebten Son geleret/ daß er durch die liebe thetig vñ krefftig sein sol. Ich hab Christum Jesum geleret/ vnd daß der gecreutziget ist/ warer Gott vnd mensch/ der vor allen zeiten/ vnbegreifflich/ vnaußsprechlich/ vñ vnbeschreiblich auß dir geborē ist/ dein ewiges Wort vñ weißheit/ der glantz deiner herrligkeit/ vnd das außgedruckte Bild deines wesens/ Vñ daß er auff die erfüllte zeit durch die krafft deines heiligen Geists in Maria der vnbefleckten Jungfraw/ warhafftig fleisch vnd blüt/ ein sichtbar greifflich vñ sterblicher mēsch worden ist/ Adam vnd seinen kindern allerdingen

1. Cor. 4.

Gal. 4.

Wer sich des Euangelions schämet/ der ist nit vō Gott. Gal. 5.

1. Cor. 2.

Joan. 1. Col. 2. Heb. 1. Matt. 1. Luc. 1. Joan. 1.

Heb. 4. gen gleich/ auß genomen die sünd/ Auß dem Ge
Matth. 1. schlecht oder Samen Abrahams vnd Dauids
geboren/ gestorben/ begraben/ wider auffer-
Rom. 1. 10 standen/ gen Himmel gefahren/ vnd also vn-
Rom. 8. ser einiger vnd ewiger Fürsprecher/ Mittler/
1. Tim. 2. Fürbitter/ vnd Erlöser bey dir worden. Ha-
1. Joan. 2. ben dieses nit alle Propheten/ Aposteln vnd
Euangelisten von anfang in grosser klarheit al
so geleret/ so wil ich gern meine schande vnd
straff tragen. Ich hab kein andern Tauff/ kein
ander Nachtmal/ noch kein andere ordnung ge
leret/ dann der warhafftige mund vnsers Her
ren Jesu Christi/ vnd die offenbare Exempel/
vnd gebrauch seiner heiligen Aposteln/ mit-
bringen/ Ich geschweige noch der vberflüssi-
gen beweisung beyde der Historien/ vnd Ge-
lerten der ersten vnd gegenwertigen Kirchen.
Nach dem ich dañ meine Lere mit deinem klä-
ren vnaußsprechlichen Wort/ vnd mit der ord-
nung deines Sons bewere/ wer kan mich dañ
straffen/ vnd mit der warheit vberzeugē/ daß
ich ein Verführer seye? Leret nit die gantze
Joan. 14. Schrifft/ daß Christus die warheit ist/ vñ ewig
bleiben sol? Ist nit die Apostolische Kirch die
rechte Christliche Kirch? Wir wissen/ daß alle
Esa. 1. menschliche Lere schaum/ vnd sprewer seind/
Jere. 23. vnd daß Antichristus die Lere Christi verfäl-
schet/ vnd verwüstet hat/ Warumb hassen sie
mich dann/ daß ich die rechte reine Leer Chris-
sti vnd seiner Aposteln/ in reinem eyffer vn-
verfälscht lere vnd fürtrage? Hasset doch nie-

mand

mand Antichristus gegenparthey/dann die/so seine glieder seind. Hette ich Christus Wort nit/wie gern wolte ich das geleret sein/ Dann ich suche das mit forcht vñ zittern / Hierin kan ich je nit betrogen werden. Ich hab deiner heiligen Warheit durch deine gnad gegleubt/vnd angenommen/ durch deinen heiligē Geist / als das gewisse Wort deines wolgefallens. Es wird mich auch nit betriegen in ewigkeit. Lasset sie schreiben vnd rüffen/dräwen vnd disputieren/Lasset pochen/trotzen/ vnd groß reden/ außreuten/verfolgen/vnd tödten/ wie es jnen gelebt / dein Wort wird triumphieren / vnd das Lamb den streit behalten. Ja ich bin des wol sicher vnd gewiß / daß ich mit dieser meiner Lere/die dein Wort ist/ in dem Tag der offenbarung Christi/nit allein die Welt/sondern auch die Engel wird vrtheilen vnd richten. Vñ ob ich schon mit meinen lieben mitbrüdern in den grund außgereut/ vnd alle von der Erden hinweg genommen werdē/ so wird noch dannoch dein Wort die warheit ewig bleiben. Wir seind nit besser dañ vnsere lieben mitgenossen/ die vor vns gewesen sein. Gleichwol werden sie noch ein mal dein hand erheben / vnd müglich zu spat sehen / in welchen sie so tyrannisch gestochen haben. O Herr/nut wie vnrechtem hassß/hassen sie mich/Wem habe ich mit einem einigen wort verungleicht? Wem habe ich in einem Pfenning verkürtzt? Wessen Gold oder Silber/Khü oder Kalb/Ochsen oder Esel hab

Apo. 17. 2. Cor. 6. Esa. 40. 2. Pet. 1. Apo. 20. Acto. 20.

ich

Gottes Wort macht viel feind.

ich begert? Ich hab sie lieb gehabt mit reiner liebe/ biß in den todt/ Dein Wort vnd willen hab ich sie geleret/ vnd den weg der Seligkeit mit grossem fleiß vnd ernst durch deine gnad angewisen/ darumb seind meiner feind so vil/ vnd hassen mich mit vnrechtem hass.

Beware mein seel/ vnd erlöß mich/ vnd laß mich nit zuschandē werden/ daß ich vertraw auff dich.

1. Cor. 10. Gal. 6.

O Herr/ Herre/ das wort Pauli erschreckt mich/ der da spricht/ Wer da steht/ der sehe zu/ daß er nit falle/ Wer da meinet er seye etwas/ so er doch nichts ist/ betreugt sich selber/ Dann alles Fleisch von deinem Geist verlassen/ ist doch aller dingen blind in Göttlichen hendeln/ vnuerstendig/ gantz falsch/ vnd vngerecht/ ja sünd vnd todt/ gleich wie ich in Dauid vnd Petro offentlich gemerckt habe/ Dann da dein Geist von Dauid wiche/ wiewol er ein so hoher Prophet was/ ein Man nach deinem hertzen/ getrew in allen deinen wegen/ Wo ist da sein keuscheit/ sein liebe/ sein demüt/ vnd die forcht seines Gottes blieben? Ist er nit ein offentlicher Ehebrecher/ Todtschleger/ vnd berhümer seiner herrligkeit worde? Biß das im dein heiliger Geist wider durch des Propheten wort erleuchtet/ vñ erkante/ wie tödtlich er gesündiget/ vñ wie thörlich er für dir gehandelt hatte. Desselben gleichen auch Petrus/ der deinen lieben Son Christum nit durch fleisch vnd blüt/

Wo Gottes Wort vnd Geist nit ist/ da ist eytel vngerechtigkeit vñ sünd.

2. Reg. 11. 24.

2. Reg. 12.

blůt / sondern durch den Geist deiner gnaden / recht erkandte / ein stein vnd Felß von Christo genant / mit Christo wolte in die gefengnuß vnd todt gehen / Die versuchung kame / dein Geist wiche ein wenig von jm / da kundt er nit ein wörtlin von einer Magd ertragen / Er verleugnet Christum / vnd schwůr / daß er jn nit kendte / Aber so bald Christus jn ansahe / vnd dein Geist wider kame / hat er seinen fall erkennet / bitterlich geweinet / vnd Christus Namen offentlich gepredigt vnter allen völckern / nit achtende / daß es jm mit gefengnuß / geiseln / vnd dräwenden worten strengiglich verbotē ward / Er hat freymůtig geantwort / daß er Gott mehr dann den menschen gehorsam sein müste. Bitt darumb lieber Herr / beware doch mein arme seel / die mit einem so thewren schatz erkaufft ist / daß ich doch nit von deiner Warheit weiche. Dann wiewol ich mich nun mit Petro wol solt dünckē lassen / daß ich mein leben für dich setzen solte / vnd mit Paulo / daß mich weder trůbsal noch angst / weder verfolgung noch hunger / weder blösse noch gefahr / weder schwerdt / leben / noch todt / noch einige Creatur / von deiner liebe scheiden solte / so bin ich gleichwol mir selber noch nit gnug bekand. All mein vertrawē steht in dich / Ich hab noch nit biß auff das blůt widerstandē. Wiewol ich ein wenig auß dē Kelch deines leidens getrunckē / habe ich gleichwol das eusserste noch nit geschmeckt / Dañ wañ kercker vñ band gelittē / für-

Matt. 16.

Matt. 26. Luc. 22.

Acto. 2. 5.

Rom. 8.

Heb. 12.

Matt. 20.

Versuchung probieret ein Christen.
Rom.5.
Jaco.1.
1.Pet.1.
1.Cor.3.

fürgestellet wird leben vnd todt / fewer vnd schwerd / alßdann wird das Gold vom holtz/ das Silber vom stro / vnd die Perlin von den stopffeln recht vnderscheiden werden. Verlasse mich dann nit/ lieber Herre/ dann es ist wol geschehen / daß die schönen eingewurtzelten Beume von dem vngestümmen sturmwetter auß der Erden geruckt / vnd die hohen festen Berg durch schwere Erdbebung vō einander zerrissen seind. Hetten nit gar nahe Job vnd

Job.1.
Jere.20.

Jeremias / die lieben Menner/ der gedult in der versuchung gestrauchelt / vñ wider deinen willen gemurmelt? Darumb lieber Herr/laß mich vber mein vermögen vnd krefftе nit ver-

1.Cor.10.

sucht werden. Dann du bist getrew/ vnd gütig auff das ich in meiner seelen nit zuschanden werde. Ich bitte nit für mein fleisch / Ich weiß

Gen.3.
Heb.9.

doch/ daß es ein mal leiden / vnd sterben müß/ Sondern das bitte ich allein / stercke mich in meinem streit/komme mir zu hülff / vñ bewahre mich/ mache mir ein außkommen in meiner versuchung / erlöse mich / vnd laß mich nit zuschanden werden/dañ ich auff dich vertrawe.

Schlecht vnd recht behüte mich/ daß ich warte auff dich.

O herrschender Herr/O Gott/ da der hauß

Matt.13.

vatter güten samen auff seinen Acker säet / da hat auch sein feind/als er schlieffe/ das vnkraut darunter gesäet / Dann da die kinder Gottes

Job.1.

für den Herren tratten/ist auch der Sathanas

mitten

mitten vnter jnen gewesen. Wo Christus hin kompt/da wil auch der Teufel bald darbey gefunden werden / gleich wie ich in kurtzen Jaren(leider) wol gesehen hab. Sein heilsames Wort/ dein gnadenreich Euangelium/ das die rechte speiß meiner seelē ist/ auß welcher krafft sie ewig leben sol/ das so viel Jar wie ein eytel fabel vñ vnnütze lügen vom Antichrist zertretten ist gewesen / nun widerumb durch deine barmhertzige gnad von etlichē in der krafft angenommen/gegleubt/vnd erkennet wird/brüllet nun der Hellische Löw vñ Behemoth mit grimmigem zorn/geht ringß weiß herumb/ sucht ob er sie verschlinden möge/ hat keine rhů noch raßt / wol wissende / daß sein Reich vnd herrschafft dardurch einen vndergang vnd fall haben müß / gebrauchet aller seiner kunst vnd klugheit/ verstellt sich in ein Engel des Liechtes. Die er nun durch dein Wort verloren hat/ hat er widerumb durch vnreine Lere in sein netz vnd strick gezogen/vnd hat den heilsamen reinen sinn der Schrifft durch die falschen Propheten/vnd vnuerstendige Lerer/ in ein fleischlichen vnd verführischen verstand verendert/ angericht Schwerdt vnd Wafen/ vnd darmit ein rachgierig hertz gegē aller Welt/ darzu ein offenbare Ehebrecherey auffgepflantzet / mit dem brauch der Jüdischen Vättern / Auch ein büchstäbisch Reich vnd König/ mit etlichen andern schanden mehr / darfür sich ein warhafftiger Christ entsetzet/vnd schämet. Aber alles

1. Pet. 5.

Sathanas stehet auff seiner wach/ vnd feyret nit.

2. Cor. 11.

J. V. L. D. J. H. M. L. ꝛc.

Verfürische Lerer seind des volcks fall.

Die Münsterische jrrung.

Matt. 15. was du nit gepflantzt hast/sol zu schanden werden. O Herr beware mich schlecht vnd recht in deiner warheit/ daß ich doch nichts gleub noch lere / dann das deinem heiligen Willen vnd Wort gleichförmig ist / ein rechten Glauben/ ein warhafftige liebe / ein rechten Tauff vnd Nachtmal/ein vnsträflich leben/ vñ ein schrifft messige absonderung der jenigen / die ergernuß mit Lere vnd leben anrichten. Beware mich lieber Herr für aller Ketzerey vnd Irthumb / Beware mich / wie du in deiner gnaden noch biß hieher gethan hast / laß mich vnd meine lieben mitbrüder dich von gantzem hertzen suchen/lieben vnd förchten / der Oberkeit in allen zeitlichen hendeln / die nit wider Gottes Wort seind/gehorsam leysten/ dann solchs (spricht Paulus) ist angenem/ vnd güt für dir. Beware vns für des Teufels betrüg/ der vns ein andern König nach dem Geist leren wil/ dann den warhafftigen König Syon / Jesum Christum/ der mit dem eyssenen Zepter seines Worts vber deinen heiligē Berg regieret/ der ein König aller König/vñ ein Herr aller Herren ist / gesessen zu deiner rechten hand in dem Himmel / vber alle Fürstenthumb / Gewalt/ Macht/Herrschafft/ vnd alles was genennet mag werdē/ Nit allein in dieser Welt/sondern auch in der zukünfftigen/Dem alles vnder seine füß gethan ist / Der allen gewalt hat oben im Himmel/vnd vnden auff Erden/ Für dem sich alle knie müssen biegen / vnd alle zungen müs-

Gehorsam der Oberkeit leret die Schrifft. Matt.17. vnd 22. Rom.13. 1.Tim.2. Tit.3. 1.Pet.2. Apo.17. vnd 19.

Ephe.1.

Matt. 28.

müssen bekennē/daß er der Herr ist/ zum preiß deines grossen Namens. O lieber Herr/ bewäre mich (sage ich) recht vnd schlecht vnder deinem Creutz/ daß ich dich vnd dein heiliges Wort in der anfechtung nit verleugne/ deine Göttliche Warheit vñ willen mit gleißnerey/ mit lügen/ vnd mit zweiffelhafftigen finstern worten nit verdecke/ auff das ich mit alle Heiligen/ in der erscheinung deines lieben Sons/ meines Herren Jesu Christi/ das verheissen Reich/Erb/vñ lohn möge empfahen/ das wir mit gewissen hertzen vnd vollem vertrawen/ auß der verheissung deiner gnaden/teglich hoffen/vnd erwarten. Phil. 2.

Wer Christum bekennt für den menschē/ wird widerumb võ jm für seinē Vater bekent werden.

Gott erlöß Israel auß aller seiner not.

O Herr der Heerscharen/ nun so ich meine sünd vor dir bekant/ für mein vbertrettung gebeten/ deine Barmhertzigkeit gepriesen/ vnd dein gnad begert habe/ müß ich auch nun mit Dauid bitten für meine Brüder/ Dann ich sihe Israel zerstrewet/ vnd jrren/ gleich wie die Schaf ohn ein Hirten/ vñ ist der lustige Weinberg des Herren verwüst/ vnd zu vertrettung allen menschen worden/ Daß der außerwelte Samen Abrahe/ das hauß Jacobs widerumb ein eigen Sclaue/ oder gefangner dienstknecht in dem schweren dienst Pharaonis in Egyptē worden ist/ Daß das herrliche Geschlecht Juda/ mit allen heiligen Geschirren/ hinweg geführet

" Mat. 10
" Mar. 6.
" Esa. 5.
" Jere. 12.
" Exod. 1.

" führet ist in Babylonien/ vñ werden von Bel-
" sazar/ mit seinen Heuptleuten vnd Kebsweib-
" bern/ klegklich mißhandelt/ vnd mißbrauchet/
" Jerusalem/ das liebliche gesicht des friedens/
" die einer Tauben verglichen was/ in eine vn-
" menschliche verschlinderin des vnschuldigen
" blůts/ vnd in ein reissende Löwin verendert
" ist/ Die da ein Fraw der Heyden was/ eine
Treno.1. " Stadt des grossen Königs/ gantz Königloß/
" Bürgerloß/ Mawrloß/ als ein öde Wüsten
" worden ist/ Daß der Tempel des Herren/ das
" Hauß des Gebets/ in welchem billich der rech
Mich.2. " te Gottsdienst geschehen solte/ ein offentliche
Esa.56. " Mördergrůb/ eine Höle der Löwen/ Beren/
Jere.7. " Wölff/ Basiliscken/ Trachen/ vnd Schlangen/
Mat.9. " ein hauß aller Abgötter/ ja ein hürisch Betth
Apo.6. " der Ehebrecherin Jesabel worden ist/ Daß die
" Braut Christi/ die herrliche Fraw/ die mit vie-
" lerley zier/ vnderschiedlichen Gaben/ dem Kö-
Psal.45. " nig zu ehren auffgeschmücket war/ gantz vnd
" gar in ein schendliche Hůr verendert ist/ Daß
Eze.16. " die Arch des Herren/ die herrligkeit Israels/
" von den Philistern gefangen ist/ vnd geführet
3.Reg.5. " in den Tempel Dagon. Was wil ich viel Cla-
" gen/ Juda ist Babylon/ Canaan ist Egypten/
Christi " vnd Palestina ist Sodoma worden/ Vnd der
vnd der " König aller ehren/ Christus Jesus/ ewig ge-
Apostel " benedeyt/ wirt reglich als ein vnweiser für ein
höchster " Thoren gerechnet/ vnd als ein Narr verspott/
spott/ ist " Seine heilige Apostel/ die lieben zeugen dei-
jr Wort " ner Warheit/ müssen mit jrer Lere als lügner
verachtē. " wei-

weichen für allen menſchen / Seinen geſtrick-
ten oder gewirckte Rock / den die Schrifft nit
wolte zerbrochē noch getheilt haben / iſt in vier
oder fünff theil zerriſſen / Antichriſt regieret
vnd herrſchet in allen Landen mit lügen predi-
gen / Vñ mit gewalt wird dein Wort verworf
fen / vnd verſtoſſen / Ich reyſe zum Auffgang /
Vndergang / Mittag oder Mitnacht / ſo finde
ich allenthalben nichts dann eytel widerſpen-
nigkeit / verkehrung / blindheit / geitz / hochmůt /
ein geil vberflüſſig freſſen vnd ſauffen / pomp
vnd pracht / haſſz / neid / vnd Gottloß weſen an
allen orten. Ich finde (ſag ich) gewalt / falſche
Lere / vnd ein vnreinen verführiſchen brauch
deiner Sacramēt. Ich finde vberall die Welt /
die Tyrannen / gewaltig / mechtig / ſtarck / tri-
umphieren in den Höfen aller Fürſtē. Ich fin-
de daß die Gelerten reden wie das Thier / ehr
geitzig / Gůtgierig / bauchgierig / bauchſüch-
tig / jrdiſch vnd fleiſchlich geſinnet / vnd leren
nach den lüſten vnd begierden der menſchen /
Da iſt ſchier niemands / der nach der rechten
Warheit frage / Vnd ſo da jemand iſt oder ſich
findet / der můß dein Creutz tragen. Darumb
ſeind meine thränen vber meine Wangē nacht
vnd tag / Meine Seel kan nit getröſt werden /
kein begierlich Brod oder Tranck wird in mei
nem mund gefunden. Ich mag mit dem Pro-
pheten Michea wol nacket vnd bloß gehn / rüf
fen wie die Trachen / vnd trawren wie die jun
gen Strauſſen / Dann für die plag Jſraels iſt

Gewalt / falſch le re / vn ſchrifft meſsige Sacra mēt / fin det man (leider) allent halben.

Nota.

Mich. 1.

" kein raht. Ich mag wol weemütig mit Esdra
4. Es. 10 " klagen / vnd sprechen / Vnser Heiligthumb ist
" verwüst / vnser Altar ist zerbrochē / vnser Tem
" pel ligt darnider / vnser Psalter höret auff / vn
" ser Lobgesang schweiget still / vnser frölichkeit
" ist nit mehr. Das Liecht vnsers Leuchters ist
" außgelesschet / die Arch des bunds ist geraubt.
" Vnsere Heiligē seind befleckt / Sein Nam der
" vber vns angerüffen wird / ist entheiliget / vn
" sere kinder seind zur schmach worden / vnsere
" Priester seind verbrennet / vnsere Leuiten seind
" gefangen / vnsere Mägd vnd Jungfrawen
" seind geschend / vnsere Weiber seind geschwe
" chet / vnd vnsere Gerechten seind hinweg ge
" ruckt / Vnsere kleine kinder seind verloren / vn
" sere Jüngling dienen / vnsere Starcken seind
" schwach worden / Syon ist beraubt seiner her
" ligkeit / vnd ist vbergeben in die hend deren die
" vns hassen. O Gott / O Gott / erlöß Israel auß
" seiner not / Sihe an vnsern schweren jamer vn
" ellend mit den augen deiner barmhertzigkeit /
" Laß loß auß dem eissenen Ofen Egypten / Füh
" re auß dem Land der Caldeer / Laß die heilige
Jere. 30 " Stadt wider bawen auff jr alte Hoffstat / mit
" mawren vnd pforten / Laß bessern vnd wider
Trino. 4 " auffgerichtet werdē den verfallenen Tempel /
" welches stein zertretten ligen auff allen stras
" sen. Versamle deine jrrende Schaf / Empfahe
" dein widerkehrende Fraw / die so boßhafftig
" mit den frembdē Bülē gehandlet hat. O Gott
" Israel / schaffe in vns ein rein hertz / das nach

deinem gebenedeyten Wort vnd willen begie „
rig ist. Sende rechte arbeiter in deine Ernd/ „ Psal. 53.
die das reyffe abschneiden vnd samlen / zu be= „ Joan. 4.
quemer zeit/ Rechte Bawmeister / die vns ei= „
nen güten grund legen/ auff das in den letzten „
tagen dein hauß mög herrlich werden / vñ auß „
scheinen vber alle Berg / daß viel völcker dar= „
zu lauffen mögen/ vnd sagen/ Kompt her/ vnd „
lasset vns auff des Herren Berg gehn/ zu dem „
Hauß des Gottes Jacobs / daß er vns seine „ Esa. 2.
weg lere / vnd wir auff seinem pfad wandlen „ Mich. 4.
mögen / daß wir in fried vnd freyheit vnsers
Gewissens für dir mögen wandlen vnser le= „
benlang/ vnder einer frommen Oberkeit / vnd „
vnsträflichen Lerern / mit einem Christlichen „
Tauff/ warhafftigen Abendmal / Gottseligen „
leben/ vnd rechter absonderung/ auff das du in „
vns / als in deinen lieben kindern / in rechter „
krafft mögest geehret / vnd gepriesen werden „
ewiglich / durch deinen liebē Son Jesum Chri „
stum vnsern Herren / Demselbigen mit dir/ „
O Herre Vatter / vnd deinem heiligen „
Geist/ sey preiß vnd ewigs Reich/ „
Amen/ Amen/ Amen. Ja/ „ Apo. 22.
O Herre Jesu Kom= „
me bald.

Ein klare Vnderweisung auß des Herren Wort / von der Geistlichen Aufferstendnuß / vnd newen oder himmelischen Geburt.

Apocalip. 20.

Selig vnd heilig ist der / der theil hat in der ersten aufferstehung / Vber solche hat der ander Todt keine macht.

1. Corinth. 3.

Kein ander Fundament mag gelegt werden / dann das gelegt ist / welches ist Christus Jesus.

Von der Geistlichen Auffersteendnuß.

Ephe. 5. ACh auff der du schlaffest/ vnd stehe auff von den todten / so wird dich Christus erleuchten.

Die Schrifft thut vns anweisung vō zweyerley aufferstendnuß/nemlich/ein leibliche von dem todte des leibs am Jüngsten tag/vnd ein Geistliche/auß dem todt der sünden/ zu einem newen leben des gemüts.

Wie nun der Mensch geistlich den leib der sünden tödten/ vnd begraben sol/aufferstehn/ vnd leben der Gerechtigkeit Gottes / das beweiset vnd zeuget vns die gantze Schrifft an allen orten.

Ephe. 4. Rom. 6. Paulus vermanet also/vnd spricht/ So leget nun ab / nach dem ersten wandel den alten menschen / der durch lust des Jrthumbs verderbt / Vernewert euch in dem Geist ewres gemüts/ vnd ziehet an den newen menschen/ der nach Gott geschaffen ist/in rechtschaffener gerechtigkeit vnd heiligkeit. Ziehet den alten menschen mit seinen wercken auß/vnd ziehet den newen menschē an / der da ernewert

Col. 3.

wird

wird zu der erkantnuß / nach gleichem bild des jenigen / der jn erschaffen hat. Tödtet ewer jrdische/ꝛc. Nun ersteht niemand nach dem leib von dem todt/ er müß zuvor gestorben sein/zuuor siech vnd kranck werden/pein vnd trübsal leiden in dem leib/ Dann der todt des fleischs bitter vnd schwer ist. Also mag auch geistlich niemand von dem todt der sünden auffstehn/es sey dann daß er den sündlichen leib getödt/vnd begraben habe/pein vnd schmertzen/vnd der sünden lasszt getragen habe/das ist/rewen/mißfallen/leid/ trübsal vmb der sünden willē geschmeckt/vñ gelitten habe/ wie vns die Schrifft bezeugt. Dauid spricht/ Herr straff mich nit in deinem zorn/ vnd züchtige mich nit in deinem grim̃ / Dañ deine pfeil stecken in mir/vñ deine hand drucket mich/ Da ist nichts gesundes in meinem leib für deinem dräwen/ Vnd da ist kein fried in meinen beynen/meiner sünden halb / Dañ mein missethat ist vber mein heupt gefahren / Gleich wie ein schwerer lasszt seind sie mir zu schwer wordē/ Meine wunden stincken vñ flieſſen von eyter/ vmb meiner thorheit willen / Jch krümme vñ beuge mich gar sehr/Den gantzen tag gehe ich traurig da her/dañ mein inwendigs ist gantz verdorben/ vnd nichts gesundes ist in meinem leib / Jch bin so sehr gestossen vnd geschlagen/ Jch heule für vnruh̃ meines hertzen. Herr für dir ist all mein begeren / Vnd mein seufftzen ist

Col. 3.

Nota.

Psal. 37.

dir

dir nit verborgen / Mein hertz zittert / meine krafft hat mich verlassen / vñ das liecht meiner augen ist nit bey mir.

Jaco. 4. Seyd ellend (spricht Jacobus) traget leid/ vnd weinet / vnd ewer freud verkehre sich in trawrigkeit. Paulus spricht/Jr seyd Göttlich betrübt worden zur rew / Dann die Göttliche trawrigkeit wircket zur seligkeit eine rew/ die niemands rewen wird. Aber die rew dieser

2. Cor. 7. Welt wircket den todt. Sehet daß jr Göttlich betrübt seyd worden. Wie grossen ernst hat es in euch gewirckt / darzu verantwortung / vnwillen/forcht/verlangen/begeren/rach/ꝛc.

Sehet/also müssen wir mit Christo der sünden sterbē / sollē wir mit jm lebendig gemacht

1. Tim. 2. werden/ Dann niemand mag sich mit Christo erfrewen / er müß sich zum ersten mit Christo leiden. Dann das ist ein sicher wort(sagt Paulus) Seind wir mit gestorben/so werden wir mit leben / Ist daß wir mit leiden / so werden wir auch mit herrschen.

Diese Aufferstehung beschleust in sich die newe Creatur/ geistliche geburt / vnd die heil-

Ebr. 12. machung/ ohn welche niemand den Herren sehen mag/ Das bezeugt vns Paulus mit kurtzē

Gal. 6. worten/ sagende / In Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vnbeschneidūg/sondern ein newe Creatur. Jtem/ist jemand in Christo Je-

2. Cor. 5. su/der ist ein newe Creatur/das alte ist vergangen/sihe/es ist alles new worden/ꝛc. Vnd dieses ist die erste aufferstehung / Dañ ist es/ daß

wir

wir mit jm eingeleibt sein durch die gleichnuß seines todts/ das ist/ durch tödtung der sündlichen art vnd natur des jrdischen Adams/ mit allen seinen gliedern oder bösen lüsten/ so werdē wir auch der aufferstehung teilhafftig sein/ vnd wissen/ daß vnser alter mensch mit jm gecreutziget můß werden/ auff das der sündliche leib feyre / vnd den rechten Sabbath halte in Christo / durch ablegung des sündlichen leibs im fleisch / beschnittē mit der beschneidūg Christi/ die ohne hend geschicht/ begrabē durch den Tauff/ in welchem wir auch mit jm aufferstanden müssen sein durch den Glauben/ den Gott wirckt / ablassen von allen werckē des fleischs/ getrieben durch den Geist/ zu geberē die früchte des Geists/ forthin nit mehr der sünden zu dienen / vnd wissen daß es gnug sey / daß wir die vergangene zeit des lebens zugebracht haben nach Heydnischem willen / da wir wandleten in der eytelkeit / in wolluſt/ in truncken schafft/ in fressen vnd sauffen/ vñ in grewlicher Abgötterey/ Daß wir nu das jenige/ das noch vberblieben ist im fleisch / nit nach der menschē luſt/ sondern nach dem willē Gottes lebē / auff das wir darnach mit Paulo mögen sagen/ Jch bin mit Christo gecreutziget/ vnd lebe noch dan noch/ nit ich aber/ sondern Christus lebt in mir/ Dann daß ich lebe in dem fleisch / das lebe ich im Glauben des Sons Gottes / der mich lieb gehabt / vnd sich selber für mich gegeben hat/ Dann er ist darumb für alle gestorbē/ auff das die

Rom. 6. Col. 3. Rom. 6. Col. 2. Gal. 5. Rom. 6. 1. Pet. 4. Gal. 2.

die jenigen/so da leben/jnen selber nit sollen le
2.Cor.5. ben/ sondern dem/der für sie gestorben/ vnd
auffersta̅den ist.

Was völligern bescheid von dieser Auffer-
Gen.1. stendnuß vnd Widergeburt zu haben/ sol man
wissen/ daß alle geschaffene Creaturen durch
jren samen herfür bringen vñ geberē jres glei-
chen/ vnd dasselbig ist gesinnet/ geartet/ oder
genaturt/ auß seinem angebornen wesen/ als
das jenige/ daruon es fortgebracht vnd gebo-
ren wird/Wie Christus spricht/Was geboren
Joan.3. ist auß dem fleisch/das ist fleisch/ vnd mag das
Rom.8. ewig Leben nit sehē/ Was geborn ist auß dem
Geist/das ist Geist/ leben/vnd fried/ welches
das ewig Leben ist. Was nun von dem fleisch
Joan.3. auß der Erden durch zergenglichen samen ge-
boren wird/ist fleischlich gesinnet/ das ist/ jr-
disch/vnd redet von dem jrdischen/ ist begierig
nach jrdischen vnd zergenglichen dingen/seine
gedancken/sein gantzes dichten vnd trachten/
ja all sein verlangen/ lauffen/ vnd treiben/ ist
nach jrdischen/zeitlichen/ oder sichtbaren din-
gen/gleich wie das jenige/ da es von geboren/
vnd herkommen ist.

Was von fleisch vnd blůt geboren ist/das ist
fleisch vnd blůt/ vnd auch fleischlich gesinnet/
Rom.8. Aber fleischlich gesinnet zu sein/ ist eine feind-
schafft wider Gott/ darum̃ das es dem Gesatz
Gottes nit vnderthenig ist/ Dann er vermag
es auch nit. Darumb die da fleischlich sein/ mö
gen Gott nit gefallen/ Dañ solche seind gantz

taub

taub /blind/ vñ vnuerstendig in Göttlichen sachen. Dann ein fleischlicher mensch kan vñ mag von Göttlichen dingen nichts begreiffen/ noch verstehn / Dann solches ist sein art oder natur nit/ auß seinem angebornē wesen/ sondern hat dargegē ein Gottloß widerspennige art / oder abwesen Gottes. Ein fleischlicher mensch begreiffet nichts das des Geistes ist/ kan vñ vermag es auch nit / dañ er von natur ein kind des Teufels/ vnd nit von Göttlicher art ist / wird auch darumb nichts Göttlichs von jm begriffen/ noch verstanden/ Dañ sein wesen nach seiner geburt ist ein abwesen / ein entfrembdung Gottes / vnd hat nichts von der eigenschafft od art Gottes in jm / auch keine gemeinschafft mit Gott / Sondern hat viel mehr ein gegenart Gottes in jm/ nemlich/ vnbarmhertzig/ vngerecht/ vnrein/ vnfriedsam/ vngedultig/ vnuerstendig/ vnd vnselig/ ꝛc. Also seind alle menschen / nach jrer erstē geburt vñ herkunfft nach dem fleisch/ von natur vnd art / wesen vnd gemüt. Dieses ist der erste/ oder der alte Adam/ vnd wird in der Schrifft mit einem wort begriffen/ als vngöttlich / oder Gottloß/ das ist/ der ohne Gott ist/ fern vnd frembd von der art vnd natur Gottes.

Rom. 8. 1. Cor. 2.

Ephe. 2. Col. 1.

Erster Adam.

Rom. 5. Ephe. 2. Col. 1.

Dieses ist die eigenschafft des jrdischen vnd Teufelischen samens / vnd seine art vñ frucht/ Dann wie der samen ist/ also ist die frucht/ die daruon kompt. Vnd was der mensch säet / ein solches wird er auch schneiden vnd einsamlen.

Wer

Gal.6. Wer nun auff das fleisch säet/der wirt vō dem fleisch das verderben erndten / vnd dem Todt frucht bringen/allzeit sündigen wie sein Vatter/von dem/vnd durch dessen samen er geborē ist/ Sann er ein Vatter der lügen/vnd von anfang gesündiget hat/ist auch nit bestehn bliben in der warheit. Wer nun sünde thut/der ist auß dem Teufel/dañ die sünd ist nit auß Gott/ sondern von dem Teufel/ Vnd wer sünd thut/ der hat Gott nit gesehen/noch erkant/vnd wir wissen daß der Son Gottes darzu erschienen vnd offenbaret ist/ daß er die sünde hinweg neme solte/ vñ die werck des Teufels zerbrechē vnd zerstören/ Vñ durch seinen todt die macht solte benemē dem / der des todtes gewalt hat/ das ist der Teufel/ Vnd daß er erlösen solte die jenigen/die durch forcht des todts all jr lebenlang zur knechtschafft oder dienstbarkeit verbunden waren. Sann durch eines Menschen sünd der Todt geherrschet hat vber alle Menschē. Wer sünde thut/der ist ein knecht der sünden / vnd vollbringet des jenigen willen vnd werck/dem er dienet / vnd dessen Geist jn tretbet. Sann ein jeglicher ist des jenigen knecht/ dem er dienet/od gehorsam ist/ es sey der sünden zum todt / oder der gehorsam zur gerechtigkeit. Sann wer vnrecht thut/der wird empfahen was er vnrechts gethan hat. Zu diesen spricht Paulus das vorgemelte wort/ vermanet sie/daß sie von dem schlaff vñ todt der sünden auffwachen/ vnd auffstehn sollen/ auff das

Rom.7. Sap.2. Joan.8. Gen.8. 1.Joan.3. Heb.2. Rom.5. Joan.8. Joan.8. Rom.6. Col.3. Nota.

der

der ander Todt keine macht vber sie habe / sagende / Wach auff der du schlaffest / stehe auff von den Todten / so wird dich Christus erleuchten. Ephe. 5.

WIderumb hergegen / Alle die jenigen / die von oben auß Gott / durch das lebendige Wort Gottes geboren / vnd ernewert werdē / die seind auch also geartet / gesinnet / eines wesens / Vnd haben ein solch gemüt / vnd neigung zum gütē / als der jenig daruon sie geboren / vñ gezeuget werden. Was nun die art vnd natur Gottes / vnd Christi ist / das mögen wir leichtlich / durch anweisung der Schrifft / mercken / vnd wissen / Sañ Christus hat sich selber in seinem Wort außdrücklich abgebildet / nemlich nach seiner art / darinnen er wil / daß wir jn begreiffen / erkennen / jm nachfolgen / vnd gleichförmig sein sollen / Nit nach dem wesen seiner Gottheit / dañ er ist das rechte bild des vnsichtbaren Gottes / vnd ein schein oder klarheit seiner herrligkeit / vñ ein ebenbild seines wesens / Der da wohnet in einē Liecht / darzu niemand kommen kan / Welchen kein mensch gesehen hat / noch sehen kan / Sondern nach seinem leben vñ wandel hie auff Erden / bey / oder vnter den menschen erzeigt vnd bewiesen / in worten vñ wercken / Vnd ein Exempel vnd vorbild vns fürgestellt / jm darin nachzufolgen / vnd gleichförmig zu werden / auff das wir dessen wesen in dem Geist erwerbē mögē / in der natur dem selben Joan. 1. Jaco. 1. 1. Pet. 1. Nota. Col. 1. Heb. 1. 1. Tim. 3. Exod. 33. Joan. 1. Matt. 11. Psal. 54. 85.

selben gleich zu werden. Nun wird uns Christus vberall in der Schrifft abgemalet/ daß er sey demütig/ sanfftmütig/ barmhertzig/ gerecht/ heilig/ weiß/ geistlich/ langmütig/ vnd gedultig/ friedsam/ die seligkeit/ die liebe/ gehorsam/ vnd allem gůt/ ja die vollkommenheit aller ding/ Dann in jm ist ein auffrecht wesen. Sehet/ dieses ist das bild Gottes oder Christi in dem gesicht des Geists/ welches wir als ein Exempel tragen sollen/ biß das wir demselbē von natur gleich werden/ vnd nach dem leben außdrucken. Also seind alle widergeborne kinder Gottes gesinnet/ vnd haben ein solchen affect vnd gemüt/ Dann sie arten sich nach dem/ von welchem sie gezeuget werden. Vnd diese werdē auch wie die andern/ vnter einem wort verstanden vnd begriffen/ nemlich/ Göttlich/ oder Göttliche menschen/ als die jenigen/ die gemeinschafft mit jm haben/ einerley eigenschafft/ art/ oder gestalt/ vnd die das bild Gottes in jnen haben/ wie vns die Schrifft/ beyde des alten vnd newen Testaments/ reichlich bezeuget an vielen orten/ vnd besonder in der Epistel zu den Colossern am 3. Cap. da er spricht/

Act. 3.
Heb. 7.
1. Pet. 1.
1. Cor. 1.
Joan. 4.
Matt. 5.
Col. 3.
2. Cor. 4.
Bild Gottes vnd Christi.

Col. 3. Ziehet den alten menschen auß mit seinen wercken/ vnd ziehet den newen an/ der da ernewert wird zu der erkantnuß/ nach gleichem bild des jenigen/ der jn geschaffen hat. Item/ So leget nun an/ als die außerwelten Gottes Heiligen/

vnd

vnd geliebten/ ein hertzlichs erbarmen/ freundligkeit/demütigkeit/sanfftmütigkeit/langmütigkeit / vnd vertraget einander/ Vergeb einer dem andern/so jemand einige klag wider den andern hat/ gleich wie Christus euch vergeben hat/ also auch jr/Aber vber alles so ziehet die liebe an/ die da ist das band der vollkommenheit/ Vnd der fried Gottes behalte den sieg in ewren hertzen/ zu welchem jr auch berüffen seyd in einen Leib/ vñ seyd Gal. 4.
danckbar/ꝛc. Meine liebe kinder/die ich Phil. 2.
wider mit angst vnd schmertzen gebere/ biß das Christus in euch wider ein gestalt gewinne / seyd also gesinnet / habt ein solches gemüt in euch / gleich wie in Christo Jesu gewesen ist / Dann Christus ist das Ebenbild Gottes / dem wir Heb. 1.
gleichförmig müssen werden. Dann die jenigen die er zuuor versehen hat/die hat Rom. 8.
er auch geordnet/ daß sie gleichförmig sein sollen dem bild seines Sons. Die nu dem bild Christi Jesu gleichförmig worden sein/das sein dann rechte widergeborne kinder Gottes / vnd haben außgezogen den alten menschen/ vñ den newen wider angethan/ der Ephe. 4.

nach Gott geschaffen ist / in auffrechter gerechtigkeit vnd heiligkeit.

1. Joan. 3. Gal. 6. Rom. 6. Gal. 5. Gal. 5. Heb. 9. Gal. 5. Psal. 118. Apo. 12.

Diese/ wañ sie nun dem bild Gottes gleichförmig worden / vnd auß Gott geboren sein/ darnach auch in Gott bleiben / so sündigen sie nit/ dann Gottes Wort bleibt in jnen/ vnd haben die Welt vberwunden/ seind der Welt gecreutziget / vnd die Welt jnen / haben jr fleisch getödt / vnd den sündlichen leib mit Christo in dem Tauff begraben / mit allen lüsten vnd begierden / vnd dienen nun nit mehr der sünden zu der vngerechtigkeit / sondern viel mehr der gerechtigkeit zur heilmachung / Sañ sie haben Christum Jesum angezogen/ vnd seind gereiniget durch den heiligen Geist in jren Gewissen von den todten wercken/ zu dienen dem lebendigen Gott / bringen fort durch den Geist die früchte des Geists/ dessen end ist das ewig Leben/ ꝛc. Wañ nun diese (wie oben gesagt ist) Teufel/ fleisch/ vnd Welt abgedanckt / vnd den dienst der sünden auffgesagt habē/ mit mehr der sünden zu leben/ oder zu dienen/ so fahen sie selber an/ als getrewe diener Gottes/ freywillig mit Dauid Gott verpflicht / verbunden / vnd nun forthin nach seinem gebenedeyten willen zu leben alle die tag jres lebens. Desselben gleichen hat widerumb der Teufel/ mit seinem anhang vnd gliedern / als Welt vnd fleisch (entzündet mit grossem neid) einen krieg wider sie angenommen / vnd seind jnen also todt feind wordē / Diese herwiderumb seind der sünden

vnd

vnd Teufel feind worden/ vnd seind mit jrem
Fürsten vnd Hertzogen des lebens vnd Glau
bens/vnter dem Panier des rotē Creutzs/wi- Acto. 3.
der alle jre feind zu feld dezogē/ angethan mit Heb. 12.
den Wafen Gottes/ vmblegert mit dem En-
gel des Herren/ Haltē allezeit wacht mit gros Psal. 33.
ser sorgfeltigkeit/ auff das sie nit von jren fein
den(die nit schlaffen/sondern allezeit wie brül-
lende Lōwen vmbher gehn/ suchen/ ob sie je- 1. Pet. 5.
mand verschlinden/krenckē/ oder verwundten
mögen) vberwunden werden. Vñ ob sie schon
bißweilen von jren feinden vbereilt werden/
vnd verwund/ so leiden sie dannoch an jren see
len keinen schaden. Vnd diese verwundung ist
jnen nit zum todt/ Dann sie haben die salbung
Gottes/den rechten Samaritan/ vñ den war 1. Joan. 5.
hafftigen Artzt bey jnen/ der jre wunden ver-
binden/vnd heilen kan/ Dann er hat mitleiden Luc. 10.
in vnserer schwacheit vñ kranckhtit/durch des- Esa. 6.
sen streimen vnd wunden wir genesen seind. Heb. 5.
Sie werden auch nit der gestalt vberwunden/ Esa. 53.
daß sie jre gewehr vnd wafen von jnen werf- Rom. 6.
fen/ vnd also sich gefangen geben/ widerumb
der sünden knecht zu werden/ die sünd sie wi-
derumb zu regieren/ vñ herrschafft vber sie ge-
winne/ Sondern vō newem gesterckt in dem
Herren/ vnd in der krafft seiner sterck behar- Ephe. 6.
ren sie in dem streit ritterlich/ biß das sie durch Philip. 4.
jn(in dem sie alles vermögē) alle jre feind vber
wunden habē/mit grossem rhum/zu jren fein-
den sagen/O Todt wo ist dein stachel? O Hell 1. Cor. 15.

wo ist dein sieg? Danck sagen Gott mit Paulo: Gott sey gelobt / welcher vns die vberwindung vnd sieg geben hat / durch vnsern Herren
Jere. 20. Jesum Christum. Der Herr (sagt Jeremias) was bey mir als ein starcker Ryse / darumb sein meine verfolger vnder mich gefallen / vnd haben mich nit vberwunden / ꝛc. Vñ sprechen mit
Psal. 134. Dauid / Gelobt sey der Herr mein Schöpffer /
Psal. 123. der meine hend leret streiten / vñ meine finger kriegen. Vnd nit bewegt werden / biß das sie jre feinde zerschmettern / vñ sagen / Gelobt sey der Herr / daß er vns nit hat gegeben zu einem raub in jre zäen / Vnser seel ist entrunnē / gleich wie ein Vogel dem strick des Vogelers / Der
Luc. 1. strick ist zerbrochen / vnd wir seind erlöst von vnsern feinden / vnd auß aller deren hand / die vns hassen / ꝛc. Der Herr ist nun ein vergelter deren die jn suchen / lieben / vnd dienen / gleich
Heb. 11. wie geschrieben steht / Sihe der Herr kompt /
Apo. 22. vnd sein lohn ist mit jm / Ja sein lohn oder sold vnd die Gab Gottes ist das ewig Lebē / durch Jesum Christū vnsern Herren. Dann so jr dem
Rom. 6. Herren Jesu Christo dienet / so werd jr vō dem
Col. 3. Herren empfahē den lohn des Erbs / die kron
Jac. 1. des lebens / welche Gott verheissen hat denen
2. Tim. 4. die jn lieb haben.

Wie nun oben gesagt ist / als daß alle Creaturen jre art vnd natur / oder angeborne wesen haben des jenigen / darauß sie herkommen / vñ geboren werden / seind geartet vñ gesinnet als der samen / dardurch sie geboren werden. So

So wöllen wir nun hie ein wenig von der art/eigenschafft/ vnd wirckung des Samens des Göttlichen Worts erzelen/ dadurch Gott der Vatter mit vnaußsprechlicher lust/auß seiner Braut/seiner heiligen Gemein/ seine kinder gebiert vnd zeuget/ seinem bild/ art/ vnd wesen gleichförmig. Dann wo dieser Samen fellt vnd empfangen wird in ein güte Erden des menschen hertz/ da wächset vnd wird geboren seins gleichen/von natur vñ wesen/verendert vnd ernewert den gantzen Menschen/ nemlich/ auß dem fleischlichen in das geistlich/ auß dem jrdischē in das himlisch/auß dem todt in das leben/ auß dem vnglauben in den Glauben/vnd macht den menschen selig. Dañ durch diesen Samen werden gebenedeyet alle Geschlecht der Erden. Darumb(sagt Jacobus) leget ab alle vnsauberkeit/vñ alle boßheit/empfahet mit sanfftmütigkeit das eingepflantzte Wort/ das selig machen mag ewre seelen. Es ist auch die reine vnuerfälschte milch/ dadurch die jungen vnd new gebornen kinder Gottes mit gesenget/ vnd aufferzogen werden/ biß das sie auff wachsen zu dem vollkommenen alter Christi. Es ist auch ein starcke speiß für die vollkomenen vnd alten in Christo Jesu. Summa/ dieser Samen des Göttlichen Worts ist ein geistliche speiß/ dardurch erneret wird der gantze Mensch inwendig/ auff das er nit vergehe vnd verschmachte in der wilden Wüsten dieser verwüsteten Welt/ Wie sie dann auch

Matt.13. Joan.3. Rom.8. Joan.1. Gal.3. Gen.22. Jaco.1. 1.Cor.3. 1.Pet.2. Ephe.4. Heb.5. 1.Pet.1.

alle verschmachtē müssen/ die dieses brodt des
Deut.8. Göttlichen Worts nit teglich samlen/zu ersetz-
Matt.4. tigung jrer hungerigē seelen. Dañ der mensch
lebt nit allein von dem brodt / sondern von ei-
nem jeglichen wort/das auß dem mund Got-
tes kompt. Darumb auch wol der mensch selig
ist/der lust vnd hunger hat zu diesem himlischē
Brodt / vnd das eingepflantzte Wort empfa-
het vnd bewaret. Dañ es wird nach seiner art
Matt.13. zu seiner zeit hundertfeltige frucht bringen.
Vnd gleich wie der Regen vnd schne/ der vom
Esa.55. Himel herab kompt(spricht der Herr)nit wi-
derumb zu rück kehrt/ sondern machet die Erd
feucht/ fruchtbar/ vñ grünende/daß sie samen
gibt zu säen/vñ Brodt zu essen / also wird auch
das Wort/das auß meinem mund geht/ nit le
dig wider zu mir kommen / sondern es wird
meinen willen thun / vnd glücklich sein in dem
jenigen/darzu ich es sende.

Sehet / dieses ist die art/ eigenschafft/ vnd
1.Pet.1. wirckung des samens Gottes Worts/daß die
menschen durch diesen vnzergenglichen samē/
(nemlich das lebendige Wort Gottes / das da
ewig bleibt)ernewert/ widergeboren/ gehei-
liget/vnd selig gemacht werden / vñ mit einer
gleichen krafft von oben herab angethan wer-
Luc.24. den / mit dem heiligen Geist vbergossen / vnd
also mit Gott vereiniget/vnd vermenget/daß
sie der Göttlichen art vnd natur theilhafftig
2.Pet.1. werden/vnd dem bild seines Sons / der da ist
Rom.8. der Erstling vnter den Widergebornen / vnd

der

der jenigen/ die nun mit jm erstanden sein auß dem schlaff vnd todt der sünden / forthin nit mehr zu dienen im alten wesen des büchstabens / sondern jrem Gott zu dienen/ in einem newen wesen des Geists. 2. Cor. 3. Col. 1. Apo. 1. Rom. 7.

Wer nu das auffrechte wesen in dem Geist/ gemüt / vnd art hat / der hat Christum Jesum angezogen / ist jm gleichförmig worden/ vnd hat das bild oder die gestalt Gottes in jm/ vnd ist geistlich gesinnet/ vō dem Geist in Geist getrieben / auß welches geistlichen leib geistliche frücht gezeuget werden/ als quellende Brunnen / biß in das ewige Leben / dann sie seind in der andern geburt/ durch das Wort in jren hertzen gesäet/ von Gott gezeuget/ vnd andermal geborē/ zu einer frucht des lebens / darumb sie auch als kinder auß Gott geboren / mit jrem Vatter einwächsig/ von einerley art/ sinn/ vnd gemüt seind/ haben die natur Gottes jres Vatters/ der sie geborē hat/ dessen gedancken himmlisch sein/ dessen wort warhafftig sein/ mit saltz vermischet/ dessen werck gůt vnd heilig seind/ angenem Gott vnd den menschen/ Dañ sie heilige Geschirr seind zur ehren / dem haußvatter brauchlich/ vñ zu allen güten wercken bequem. Joan. 4. 7. Col. 3. 4. 2. Tim. 2.

Gleich wie nu Paulus die jenigē / die durch den vergenglichen samen auß fleisch vnd blůt geboren seind/ die auß der Erdē jrdisch/ fleischlich/ vnuerstendig / vnd blind in Göttlichen sachen/ ja kinder des zorns Gottes seind/ vermanet/ daß sie den leib der sünden/ das ist/ die art/ Rom. 6.

lust/vñ begierd nach der ersten geburt/ in dem fleisch/ absterben/ vernichten/ tödten/ vnd begraben sollen/ vñ darnach durch krafft des himlischen Samens auß dem schlaff vnd todt der sünden widergeboren werden/ vnd aufferstehen sollen zu einem newen leben vnd wandel/ welches ist die erste aufferstehung/ Sagende/

Ephe.5. Wachet auff/ die jr schlaffet/ vnd stehet auff von den todten/ so wird euch Christus erleuchten. Also vermanet auch Paulus alle newe widergebornen kinder Gottes/ die

1.Pet.1. durch den ewigbleibenden vñ seligmachenden samen Gottes in jrē sin vnd gemüt verendert/ widergeboren/ vnd erstanden seind/ daß sie nu Göttlich/ geistlich/ vnd himlisch gesinnet sollen sein/ vnd nach himlischen vnzergenglichen dingen verlangen/ suchen/ vnd begeren sollen/ Vñ

Luc.12. nu jr hertz sein sol/ da jr Schatz ist/ ins himlisch

Ephe.12. wesen/ vnd jr conuersation oder wandlung in den Himel/ als mitbürger der Heiligen/ vnd hauß genossen Gottes/ sagende zu jnen/ Seyd

Col.3. jr nu auffgestandē mit Christo/ so suchet das da oben ist/ da Christus ist/ sitzend zu der rechtē hand Gottes. Schmecket was himlisch ist/ vnd nit das jrdisch ist/ Dann jr seyd gestorben/ vñ ewer lebē ist verborgē mit Christo in Gott. Alß nu Christus der vnser leben ist/ sich offenbaren wird/ dann solt jr auch offenbar werden in der

herr-

herrligkeit. Hie höret man nun auch/wie die
wider geborne kinder Gottes mit Christo Je-
su von dem todt aufferstanden seind / vnd nun
mit Christo Jesu leben / conuersiren im himli-
schen wesen/ vñ scheine für der Welt nit mehr
zu leben. Dann jr leben ist in Gott verborgen/
wie S. Johannes spricht/ Wir seind nun kin- 1. Joan. 3.
der Gottes/aber es ist noch nit offenbart/was
wir sein sollen/ Wir wissen aber / wann er sich
offenbaren wird / daß wir jm gleich sein wer-
den/dann wir sollen jn sehen/wie er ist.

Mit diesen vnd dergleichen worten/ die zu
lang seind zu erzelen mit schrifften / vermanet
die Schrifft die rechte newgeborne / vnd new
aufferstandnen / daß sie jres berüffs warneme
sollen / vnd vollstendig bleiben sollen in einem
newen Gottseligen wandel. Dañ so sie Christi Hebr. 3.
theilhafftig worden seind / daß sie den anfang
seines wesens / biß an das ende / fest behalten
sollen/auff das sie durch betrug der sünden/ vñ
durch ein arg hertz des vnglaubens / nit wide-
rumb abtretten von dem lebendigē Gott/son-
dern vollstendig bleibē/als außerwelte kinder
Gottes/zu ererben das Reich jres Vatters/vñ
also in ewigkeit zu regieren vñ zu herrschen im
himlischē wesen vber Sünd/ Todt/ Teufel vñ
Hell/ vnd alle feinde des Reichs / die sie durch
Christum / vñ gleich mit Christo vberwunden
habē als streitbare Rysen. Darumb werdē sie
auch mit Christo sitzen an dem Tisch des Her- Luc. 13.
ren/vñ essen des brodt/vnd trincken den wein

im

im Reich der Himel/ gleich wie Christus vber
Apo. 3. wunden hat/ vnd sitzt mit seinem Vatter in sei
nem Reich/welches jnē bereyt ist/als ein wol
gebawte starcke Stadt / frey vō aller sorg der
4. Esd. 7. 8 feinden/voll rhū vnd frieden / voll lebens vnd
freud / dann sie da essen von dem holtz des le
bens/das mitten in dem Paradeiß gepflantzet
steht. Welcher Lustgarten von den alten / vn
widergebornen menschen verschlossen ble bt/
vnd für allen denen / die nach der art Adams
noch jrdisch oder fleischlich gesinnet seind / die
noch die vordecke vnd mittelwand/ welchs ist
die sünde/vor jren hertzen tragen / die jnen A
dam gemacht hat.

Rom. 6. Joan. 1. Dieses seind die jenigen/die mit Christo der
sünden gestorben / vnd recht erstanden seind.
Apo. 5. 7. 19. Dieses seind die newgebornen / denen macht
gegeben ist / kinder Gottes zu werden. Diese
seind erkaufft auß allen zungen/ auß allen Na
tionen vnd völckern. Diese haben jre kleyder
zu der Hochzeit des Lambs bereyt. Diese ha
ben das zeichen Thau an jren heuptern oder
Ezech. 9. Apo. 7. stirn empfangen/ da die knecht Gottes mit be
zeichnet seind. Diese seind die geistliche Braut
Ephe. 5. Christi/sein heilige Gemein/vñ sein geistlicher
leib/fleisch von seinem fleisch/vnd beyn von sei
nen beynen. Diese seind zu dem himlischen Je
rusalem/der statt des lebendigen Gottes / Kos
Apo. 21. men / die nider gestiegen ist von dem Himel.
Heb. 12. Diese seind kommen zu der menge vieler tau
sent Engel/vñ zu der versamlung der Erstge
bornen/

bornen/die in dem Himel angeschrieben seind/ vnd zu dem mitler des newē Testaments Jesu mitbürger/ vnd haußgenossen Gottes. Die seinds/ die den sterblichen Rock abgezogen haben/ vnd den vnsterblichen angethan/ vnd haben den Namē Gottes bekent/ Die die gebot Gottes bewaren/ vñ den Glauben Jesu/ Rechte Schaf Christi/ die seine stim̃ allein hören/ vñ keinen andern kennen/ Erstling seiner Creaturen haben den Geist vnd sin̄ Christi/ Darumb auch verstendig/ was des Herren will sey/ Ja das außerwelte Geschlecht/ das geistliche vnd königliche Priesterthum̃/ das heilig volck/ das volck des eigenthumbs/ In vorigen zeitē kein volck/ nun aber ein volck Gottes/ Dann Gott sich jrer erbarmet hat. Dieses seind die seelen der erwürgten vmb des Worts Gottes willen vnder dem Altar.

Ephe. 2.
4. Esd. 2.
Apo. 14.
Joan. 10.
Jaco. 1.
Rom. 8.
Ephe. 5.
1. Pet. 2.
Apo. 6.

Summa/ in diesen seind die alten ding vergangen/ Sehet/ es ist alles new worden/ Aber das alles von Gott / der vns mit im selber versönet hat / durch Jesum Christum. Die seinds/ die mit Palmē in jren henden stehn/ vnd mit weissen kleydern angethan vor dem Thron Gottes/ sagende/ Benedeyung / klarheit / vnd weißheit / danck / ehr/ krafft/ vñ stercke sey vnserm Gott/ von ewigkeit zu ewigkeit/ AMEN.

2. Cor.
4. Esd. 2.
Apo. 7.

Dieses

DJesus ist ein kurtze vnderrichtung von der geistlichen aufferstendnuß/vnd newen geburt/ vnd vnderscheid zwischen der ersten vnd andern geburt/zwischen der fleischlichen vnd geistlichen/zwischen dem jrdischen vnd himlischen. Vnd wie auch ein jeder nach seiner herkunfft geartet/genaturt/gesinnet/ vnd gleichförmig ist/des jenigen/dauon er geboren vnd generirt ist. Dañ der natürliche mensch ist nit geistlich/noch was von fleisch vnd blüt geboren/ist nit die geistliche geburt Gottes auß dē Himmel/Sondern ein jegliche geburt ist nach jrem grad/natur vnd wesen. Wie dann die natürlichen menschē seind/also seind auch die natürliche gebornē. Ein solcher als Gott ist (der ein Geist ist/vnd in dem Himel wohnet) solche seind auch die geistliche gebornen/auß dem himlischen wesen. Welche geistliche himlische gebornen weit vbertreffen den fleischlichen natürlichen gebornen.

Joan. 4.

Hierin nun/als in einem klaren Spiegel/ mag sich der mensch beschawen/vnd vndersuchen/mit seinem selbs vrtheil/vō was geburt/art/gemüt/wesen/vnd natur/leben vnd wandel er ist. Dañ auß diesem kan der mensch mit kleiner arbeit sich selber vrtheilen vnd probieren. Auch zeuget des menschen gang/wort/vñ geberde von dem menschen/ vnd der sinn des hertzen leget auß/ vnd meldet einen jeglichen/ wie er ist. Dann der mensch kennet sich selber auffs allerbest/Vñ niemand von den menschē weiß/

1. Cor. 2.

weiß/was in dem menschen ist/ dañ allein der Geist des menschen/der in jm ist.

Item/ Wie viel deren nun sich befinden im probieren jrer selbs/ nach jrer ersten geburt in dem fleisch/in jrem sinn/verstand/ Geist vñ gemüt nit verendert/ ernewert/ widergeboren/ vñ andermal geschaffen zu sein/Sondern vber all noch fleischlich/ jrdisch/weltlich/ vnd Teufelisch gesinnet sein/ vnd auß jrer angebornen art vnd wesen geneigt/ vñ willig sein zu allem bösen/ die demütigen sich für jrem Gott/ mit Jeremia sprechende/ Last vns vnsere weg ersuchen vnd erforschen/ vnd vns zu dem Herrn bekehren. Lasset vns vnsere hertzen mit sampt den henden auffheben zu Gott in den Himel/ vnd sagen/ Wir haben gesündiget/ vnd böses für dir gethan/vñ dich zum zorn erweckt. Lasset vnsere augen herfür bringen träher/vñ vnsere augbrawen vberlauffen mit wasser. Vnd mit Dauid/ Kompt/ last vns nider fallen/vnd anbeten vnsern Gott. Lasset vns rüffen zu dem Herren der vns gemacht hat/ jn bitten/ daß er doch nit wölle wegern seiner hende werck zu erfrewen/ widerumb auffs newe zu schaffen/ zu ernewrē das er geschaffen hat. Jn mit tiefer demütigkeit bitten vmb seinen Geist/ welcher der Werckmeister ist alles dieses/ vnd sagen/ Herr sende auß deinen Geist/ so werden sie geschaffen werden/ vnd du wirst ernewen das angesicht der Erden. Verharrē also in dem Gebett/ vnd im verlangen zu jrem Gott/ biß

Jere. 3.

Psal. 94.

1. Cor. 12. Psal. 103.

das

das sie von oben mit der krafft des Geists angethan/vmbkehret/vnd ernewert werden/in jrem Geist vnd gemüt/ sagende alßdann mit verwundern jres hertzens bey jnen selbs/Diß
Psal.76. ist die verenderung der rechten hand Gottes/ des Allerhöchsten.

Sesselben gleichen die sich selber im vndersuchen befinden/ von oben auß Gott geborē zu sein/newe Creaturen in Christo/vnd ein Tempel Gottes worden zu sein/daß nun dieselben nach dem raht der Schrifft/ jr selber warnemen/vnd acht haben/ auff daß/ so sie nun gewäschen/gereiniget/widergeboren/vñ geheiliget seind/ sie sich selber nit wider vnrein machen/den Tempel Gottes nit entheiligen/entweyhen/lestern/vnd schenden. Dañ wer Gottes Tempel schendet/ den wird Gott schendē.
1.Cor.3. Sondern mit einem festen vertrawen in dem Geist zu Gott jrem Vatter bitten/mit Dauid/
Psal.17. O Gott bekrefftige vns/ vnd befestige in vns dasselbige/ das du in vns gewircket hast. So wird er sie nach seiner verheissung auß seinem
Phil.1. heiligen Tempel erhören/Dann er ist getrew/ Der das güte werck in jnen angefangen hat/ der wird das auch vollenden/ biß an den Tag Jesu Christi. Thut ewren fleiß darzu (spricht
2.Pet.1. Petrus) daß jr in ewrem Glauben tugend beweiset/in der tugend wissenheit/in der wissenheit messigkeit/in der messigkeit gedult/in der gedult Gottseligkeit/ in der Gottseligkeit brüderliche liebe/ in der brüderlichen lieb gemeine

liebe. So nun diese ding vberflüssig bey euch sein/so werdē sie euch nit müssig noch vnfruchtbar sein lassen in der erkantnuß vnsers Herren Jesu Christi. Wer aber diese ding bey im nit hat/der ist blind/vnd tappet mit der hand nach dem weg/vnd vergisset der reinigung seiner vorigen sünd. Darumb liebē Brüder/thut desto mehr fleiß/ewren berüff vñ erwelung fest zu machen. So jr das thut/so werd jr nit fallē/vnd also wird euch vberflüssig bereyt werden der eingang zu dem ewigen Reich vnsers Herren vnd Heylands Jesu Christi.

Der Gott aller gnaden/der in der letztē auffersteendnuß seine außerwelten in seinem ewigen Reich versamlen wird/der wölle vns geben ein solchs hertz/sinn/vnd gemüt/daß wir durch ein rechten Glauben/vnd absterbung vnser selbs/also gantz vns selber verleugnen/vnd außgehn/daß wir in dieser ersten aufferstendnuß (dauon hie gesagt ist) ein theil mögen erlangen/Welche aufferstehung nit geschicht in leiblicher aufferstehung der todten/gleich wie geschehen wird in der andern aufferstendnuß am Jüngsten tag/sondern allein in dem sterben/tödten/vnd begraben des sündlichē leibs/durch ablegung vnd absterbung des alten lebens/vnd aufferstehn vnd ernewert zu werdē in ein newen Göttlichen wandel vnd Gottseliges leben. Darzu vns allen verhelffe Jesus Christus/in ewigkeit gebenedeyet/Amen.

HJe hastu / gütwilliger Leser / ein kleine vnderrichtung von der ersten vñ geistlichē aufferstendnuß auß dem todt oder schlaff der sünden / auff zuwachen vnd auff zustehn / vnd forthin in einem newē / Gottseligen / frommen / vnsträflichen leben zu wandlen / nach dem Exempel vnd vorbild Jesu Christi / wie vns die Schrifft an mancherley orten anweiset / vnd hie auch zum theil erzelet ist. Dann auff diesen Christum weiset vns der Vatter vō dem hohen Himel selber / vñ spricht / Das ist mein lieber Son / in welchem ich ein gůt wolgefallen hab / jn solt jr hören. Er sagt / Jn solt jr hören. Auch zeuget Moses von jm mit klaren worten / vñ spricht / Der Herr ewer Gott wird euch ein Propheten erwecken auß ewren Brüdern / mir gleich / den solt jr hören / wie mich / Vnd wer das Wort dieses Propheten nit höret / des seel sol außgerent werden.

Also rahten vnd vermanē wir nun allen menschen in gemein / sie seyen gleich von was nammen / Stadt / vnd Condition sie wöllen / daß sie doch gůte achtung haben wöllen auff des Herren Wort / welchs wir hie nach vnser einfeltigen Gab vnd kleinen verstand angewiesen / vñ fürgetragen habē / ich hoffe durch des Herren gnad / daß jr darin nichts dann die vnbetriegliche

liche Warheit Jesu Christi solt finden. Dann wir haben euch hie nit gewiesen auff menschē/ auch nit auff Lere oder gebot der menschē/ sondern allein auff Christum Jesum/ vnd auff sein heiligs Wort/ welches er hie auff Erden nachgelassen/ vnd geleret/ vnd mit seinem vnschuldigen todt vnd thewren blůt versiegelt hat/ vñ hat dasselbige darnach durch seine trewe Zeugen/ nemlich durch seine heilige Aposteln/ vber den gantzē Erdboden lassen predigen vñ leren. Vnd wir sagen darneben/ daß alle Lere/ die nit der Lere Christi Jesu vnd seiner Aposteln nit vberein kompt/ es schein wie heilig es jmmer scheinen mag/ verbannet/ vñ verflůcht ist. Dann sein Wort ist die warheit/ vnd sein gebot ist das ewig Lebē. Darumb ist vnser freundlich bitten/ vnd demůtiges begeren/ auß dem innersten vnserer seelen/ daß jr doch die kleine anweisung/ die wir hie von der geistlichē auffersthehung vnd newen geburt an den tag gebracht haben/ mit verstendigem hertzen wölt lesen/ vñ mit der Lere der Aposteln prüfen vñ probieren/ kompt sie darmit nit vberein/ so ist sie verflůcht. Dañ ein ander Fundament mag niemand legen/ dann das gelegt ist/ welches ist Jesus Christus. Jm sey lob von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Matt. 15.

Joan. 19.

Mar. 16.

Gal. 1.

Jos. 12. 17

1. Cor. 3.

Ein gründliche Underweisung oder bericht/ von der Excommunication/Bann/ Außschliessung oder Absonderung der Kirchen Christi/ Was der in der krafft seye/ Vber was leut er gehn müß/ Vnd welchs seine fürnembsten vrsachen/ end/ vnd örter seind/ ꝛc. Darumb er vns von des Herren heiligen Aposteln in seinem heiligen Wort befolhen/ nachgelassen/ vnd geleret ist. Allen Liebhabern der ewigen warheit zu dienst des heiligen Christlichen friedens/ohn einiges fleisch oder parthey/auß grund heiliger Göttlicher Schrifft/ in güten trewen fürgestellet.

Philip. 2.

Seyd einerley gesinnet / vnd thut nichts durch zanck oder eytel Ehr.

1. Corinth. 3.

Kein ander Fundament mag nit gelegt werden/ ausser dem das gelegt ist/ welchs ist Christus Jesus.

BRüder vnd Schwestern in Christo Jesu/es ist für allē Kindern Gottes (die vō seinem heiligen Geist erleucht seind) kēnlich vñ offenbar/daß die menschliche vernunfft/mit dem eingesteckten Angel/von der alten krummen Schlangen/in Adam also verdorben ist/daß er gantz wenig gesicht/das zu der Gottseligkeit leyten kan/in jm behalten hat/Ja sie ist so vngeschickt/hoffertig/tumm/vnd blind in jm worden/daß sie auch das Wort Gottes jres Herren stolzigklich verendern/biegen/brechen/widersprechen/richten/vnd meistern darff/Niemands Geist noch gaben weichen. Sie wil vnd můß allein recht haben/Vnd allzumal Gottes Wort heissen/alles was sie treibet/sagt/oder für hat. Dardurch die heilsame warheit manchmal schweren gewalt/vnd die friedselige liebe/vnd liebhaber frieden grossen abbruch/schaden vnd schande leiden můß/wie jr sehen möcht.

Die vernunfft ist zu Göttlichen sachē in Adam gantz verdorben.

Zum andern ist offenbar/daß auch der zänberische Geist Antichristi die gāze welt mit seinem Greweltranck also beschenckt hat/Christi vnd seiner heiligen Apostel Lere/Sacrament/Geist/leben/ordnung/gebrauch/vorbild/vñ den rechten Gottsdienst also verstossen hat/daß gantz wenig heilsames bey den menschen ist geblieben. Vnd darumb auch das verfallene schwerlich in sein rechte ordnung auff-

Apo. 17.

Antichristi hat es alles verendert.

anffgericht / vnd wider zu seinem gebürlichen brauch (darzu es von des Herren Geist befolhen ist) gebracht kan werden.

Zum dritten ist offenbar / daß der alte Meister Sathanas (ein Erbfeind Gottes vnd vnser aller seelen) stetiglich ringßweiß vmb vns her geht / gleich wie ein grimmiger brüllender Löw / vnd suchet / wen er verschlinden möge / wie Petrus sagt / greifft vns an durch viel vnd mancherley weg vñ weiß / Jetzt mit vnreiner böser art vnsers verdorbenen bösen fleisch / dañ mit einer verzauberten falschen Lere / vnd süssen schmeichelworten / Nun mit verfolgung / Creutz / vnd angst / dann mit rühigem weltlichen leben / vnd freyheit des fleischs / Jetzt mit reichthumb vnd vberfluß / dañ widerumb mit gebrechen / mangel / vnd armüt. Summa / seine scharpffe tödtliche pfeil feyren nimmermehr / fliegen beyde bey tag vnd nacht / im verborgen vnd offenbar. Wer sich nit mit gantzem ernst an des Herren forcht helt / mag für dem manichfeltigen anlauff seiner anfechtungen nit bestehn bleiben. Ja wann man schon bißweilen meinet / es seye nun alles gewunnen / so greifft er vns noch erst recht an auff das allerstereckest / erweckt etliche in einem schein der Warheit / (die Paulus Menschen von zerbrochenen sinnen nennet / vnd der Warheit beraubt seind) zu zancken vñ disputieren / deren früchte eytel grewliche bittere feindschafft / neidige hinderredüg / lesterliche schelt wort / vnreine verstörte

1. Pet. 5.

Des Sathans verschuchung ist mancherley.

1. Tim. 6.

Hie merck des disputierē vnd zancken frucht.

gemüter/ein klegliche zerrettung des heiligen Göttlichē friedens/ein betrübte vernichtung der reinen Christlichen lieb/ein gewaltige verhinderung der heilsamen Lere/ein fruchtbare mütter der vnreinen Secten/vñ ein wolgebanter eben weg zu dem abfall seind/wie wir in den zeitē der offenbartē Warheit (leider) mehr als zu viel gesehen haben.

Ich Brüder seyd gewarnet. Widerumb sag ich von hertzē/Seyd gewarnet/vnd hüt euch/ Dann Jacobus sagt/daß solche weißheit von oben nit ist/sondern daß sie irdisch/fleischlich/ vnd Teufelisch ist/Sañ die weißheit (sagt er) die von oben ist/ist zum ersten keusch/darnach auch Friedsam (merckt) Freundlich/(zum andernmal merckt) läßt sich gern Vnderweisen/ (zum drittē mal merckt) ist voll Barmhertzigkeit/vnd aller güten frücht/vnparteysch (zum vierdten mal merckt) ohn alle heuchlerey/Jacob. 3. Ja meine Brüder/wo also ein friedsame/freundliche/leersame/vnd vnparteysche weißheit nit ist/da ist nichts dann ein gemachter schein des güten/ein krafftloß/vnrein/vnd stündlich Gebett/ein vnstet wanckelmütig gemüt/vnd ein vnrühig bekümmerter sinn/voll mit vnfried vnd zwytracht/man rhümet sich auch der Warheit wie man wölle. Der Herr gönne vns augen/daß wir es sehen mögen.

Hie lernet kenne die rechten frücht der Euangelischen weißheit.

Zum vierdten ist auch offenbar/daß die Gemeine oder Kirch weder in einer heilsamē Lere/noch in einem vnsträflichen frommen leben

ohne

ohne den rechten gebrauch des rechten Banns bestehen kan / Dann gleich wie ein Stadt/die ohn pforten vnd mawren ist / oder ein Acker/ der ohn gräben oder zaun ist/vnd ein hauß das ohn wand vnd thüren ist / also ist auch ein Gemein / die ohn den rechten Apostolischen außschluß oder Bann ist/Dann sie steht allen verführischē Geistern offen/ allē Gottlosen grewlern vnd stoltzen verächtern/allen abgöttischen vñ mütwilligen verkehrten sündern / Ja auch allen vnzüchtigen schandtreibern / Sodomitē/ Hüren vnd Büben/wie man bey allen grossen Secten der gantzē Welt/die sich alle die Kirch vnd Gemein Christi(doch mit vnrecht)berhümen/offentlich spüren vnd sehen mag. Ja was sol man viel sagē/Meines bedünckens ists ein sonderlicher brauch/ehr/ vñ wolfart einer auffrechten Gemein/wann sie die auffrechte Apostolische absonderung in Christlicher beschaidenheit mit ernst leret/ vnd in einer sorgfeltigen wachenden liebe / nach ordnung der heiligen Göttlichen Schrifft / mit getrewer sorge war nimbt. Ist auch mehr dañ klar/so wir nit mit vollem fleiß zu vnsern zeiten darauff gedrungen hetten / daß wir der Münsterischen/ vnd aller verkehrten Secten mitgenossen/müsten bey jederman gehalten/ vñ geheissen sein. Weil es aber nun(Gott sey ewig preiß für seine gnad)durch dieses mittel des heiligē Baṅs in vilen vnterschiedlichē Fürstenthüm̃/Stedten vñ Landen/bey viel tausend ehrlichen red-

Mercket die notwendigkeit des Christlichē Baṅs.

Ohne die rechte absonderūg mag Christi Kirch nit bestehen.

Nota.

Von den Münsterischen.

Nutzbarkeit des Banns.

lichen leuten kundt vnd offenbar ist / daß wir von allen Gottlosen greweln / aller verkerten Secten vnschuldig vñ frey seind / wie wir das auch nit allein mit vnser Lere vnd leben / sondern auch mit vnserm Gůt vnd blůt in scheinender that für der gantzen Welt freymůtig bezeugen / vnd kundt thun.

Dieses dann alles mit einander also gemercket vnd zu hertzen gefasset / vnd vns nun das helle klare Liecht / des heiligen Euangeliums Christi / in dieser letzte ergerlichē zeit aller Antichristischen grewel / widerumb in voller klarheit scheinet / Gottes eingeboren vnd erstgeboren eigen warhafftiger Son / Christus Jesus / herlich offenbaret wird / sein wolgefälliger gůter will vnd heiliges Wort vom Glauben / Widergeburt / Bůß / Tauff / Nachtmal / vñ die gantze heilsame Lere / leben / vñ ordnung durch viel suchen / bitten / handlen / lesen / leren vnd schreiben an tag kompt / daß nun alle ding (Gott sey lob für seine gnedige gab) nach der rechten Apostolischen Regel vnd maß in der Gemein ordenlich fortgeht / dardurch das Reich Christi in voller ehren auffgeht / vnd das Reich Antichristi in vollen schanden vndergeht / so setzet sich nun vnser vorgemelter Erbfeind gewaltiglich dargegen / brauchet sein alte meisterstück vnd kunst auff das allerklůgest / wird auch in dem schein ein Christ (verstehets recht / wie ich das meine) rhůmet sich des Glaubens stoltziglich / schilt / ja verwirfft auch alle Babylonische hen-

Mercke des Sathans vber masse geschwinde list vnd griff.

del /

del/läst sich mit täuffen/ setzet sich auch mitten vnter die Heiligen in des Herren Nachtmal/ preiset das lebē der Gottsförchtigē/ höret vermanung/ gibt almüsen/ empfahet die ellenden/ wäschet der heiligen füß/ spricht daß Christus Jesus der Son Gottes ist. Summa/ er helt sich in dem schein als ein vnsträflicher/ widergeborner/ büßfertiger vñ warhafftiger Christ. Aber dazwischen wacht er/ vñ sucht/ wo er vns auff das allerfüglichst angreiffen/ vnd auff das allermeiste schaden vñ treffen kan/ tritt listiglich in vnsern verdorbenen vnd verzäuberten verstand/ deren etliche noch eins theils (wie sichs läst ansehen) wenig wissen/ was des heiligen Geists art vnd sinn ist/ treibet sie gantz behendiglich/ Dann er weiß sich auff das allerschönste mit dem Büchstaben der Schrifft zu bekleyden/ läst sich seuberlich hören/ Was er thůt/ daß er das alles mit eināder auß lauter forcht Gottes/ vnd liebe der Gemein/ mit des Herren Warheit vnd Wort thue. Fahet an (sag ich noch ein mal) recht als auß tieffer betrengnuß vnd einem angsthafften Gewissen/ mit etlichē zu zancken vnd disputieren/ sonderlich von der Absonderung/ die er so schwerlich vertragen vnd leiden kan/ sind hie vñ dort behende (doch verderbliche) fragen vnd antworten/ damit er dieselben verdorbenen bezäuberten von verstand/ also an einander hetzet/ vnd erhitziget/ daß auch jrer etliche/ wann sie für der schärpffe vnd krafft der warheit nit bestehn mögen/ auß eytel

Sathan kan sich verstellen als ein warer Christen.

Büchstab.

Aller zanck hat Gottes Wort vnd sein gewissen.

eytel parthey jres verderbten fleischs das lieb liche Jerusalē des friedens verlassen/vnd dem vnreinen blinden Babel wider zu lauffen/oder ja ein abgesondert eigen Sect bey jnen selber versamlen vnd zurichten/ wie ich in offenbarer that zu meinen zeiten(leider)mehr dann eins/ zwey/oder dreymal mit grosser schwerer trawrigkeit gesehen hab.

Vnd sehet/das ist das Kleinot/das der alte verführische Meister mit seinem zorn vñ zancken suchet. Dann ob wir schon auß der abgöttischen Kirchen bleiben / oder nit bleiben / getäufft werden/ oder nit getäufft werden / gilt jm alles gleich viel / so er nur vnsere hertzen in hassz vnd bitterkeit wider einander erhitzigen/ vnsere gemüter verunreinigen / die liebe brechen/den friedē verstörē/lesterung / argwohn/ lügen/feindschafft/vnd hinderreden/zurichten oder säen kan / so gemeinlich vnd allweg (wie er wol weiß) auß solchen seinen zanckhendeln herkompt/dañ hat er schon/das er sucht/ gefunden. Ach Brüder nemet acht darauff/ dann es ist mehr als klar / daß alle die jenigen / die den demütigen/abgestorbenen/freundlichen/liebhabē vnd auff nichts anders gesinnet seind dann zu zancken / disputieren / zerreissen / vnd zu brechen / nit auß Gott seind. Ach lassets euch gesagt sein.

Notabile.

Mercket wol / was hie gesagt wird.

Angesehen(sage ich) wir nun dann wissen/ wie er vns mit dieser seiner schalcksreibung/ vn-

vnfruchtbaren zanckfragen / antworten / vnd manigfaltiger thorheit/ vñ schädlichem disputieren/ so vbermassen viel schmertzen vñ hertzleid/ von anfang des erklärten Euangeliums/ biß auff diese stund / zugericht hat / So ist nun mein hertzgründliche bitt/ vnd trewe vermanung an alle die / die gern in des Herren jres Gottes forcht mit einem stillen vnd friedsamē Gewissen / für dem Herren vñ seiner Gemein wandlen wöllē/ daß sie doch alle mit einander/ recht als für Gott in Christo Jesu / gründtlich behertzigen wöllen/ wie trewlich vns der heilige Geist Christi für allen vnnützen nārrischen fragen/ antwortē/ disputieren/ zörnen vñ zancken (das er mit vollem hassz hasset) gewarnet hat. Dañ es ist der Geist der liebe vñ des friedens. Vnd darumb auch derselbige/ nemlich liebe/ vnd fried/ alle die seinen also leret / vnd mit dem gnedigen finger seiner himlischen flamen in die vnsichtbaren Tafeln jrer hertzē einschreibet. Ach gedencket jm nach/ was wir anweisen. Auch/ daß sein heiliges Reich vñ Wort/ ein Reich vñ wort des friedens/ vñ nit des zancks ist/ Seine Boten vnd Diener/ Boten vñ Diener des friedens seind. Auff das jr/ die jr euch nach seinem heiligen vnd grossen Namen nennen lasset/ vnd allein von jm/ der der rechte Kōnig des ewigen friedens ist / in das Reich seines friedens/ durch das wort seines friedens/ gnediglich berüffen seyd / des Teufels verdeckte strick vnd lagen vnuerhindert entgehn mögen/

1. Tim. 6. 2. Tim. 2. Tit. 3.

Esa. 2. Miche. 4. Esa. 52. Nehe. 1. Rom. 10. Esa. 9. Heb. 7.

get/vnd also in allen ewren wegen/ wöllen vñ wercken/ nach Christus güten willen vnd wol gefallen/ gegen allen menschen handlen/ vnd sein heiliges Wort vnd ordnung führen/ vnd vorstehn möget/ daß jr die rechte warhafftige gerechtigkeit/ von Gott erfordert/ als da ist Glauben/ liebe/ büß/ widergeburt/ frombkeit/ vnd frieden/ mit allen andern früchtē des heiligen Geists Christi/ damit pflantzen vñ bawen/ Alle bedruckte bekümmerte hertzen/ sampt allen jung vnd zarten seelen/ gründlich in Christo Jesu damit erfrewen/ vnd mit einem auffrechten vorgang/ eines auffrechten Christlichē friedens/ in allen anligenden nöten/ versuchungen/ trübsal/ vnd angst/ stercken vnd trösten möget/ auff das also die heilige statt vnd Tempel/ der so manch hundert Jar wüst vnd darnider gelegen/ widerumb auff sein alte hoffstatt herrlich gebawt/ vñ mit seiner gebürlichē wirdigkeit/ gebrauch/ opffer vnd Gottsdienst/ in rechte ordnung gebracht möge werdē. Ja daß das seligmachende liecht des waren Euangelions Christi vnter allē völckern/ geschlecht vñ zungen/ in seiner klarheit vñ krafft frölich mög auffgehn/ vñ die verdampte lügen Antichristi in sein finsternuß mög weichē vnd vndergehn.

In allen dingē last vns beweisen als Diener Gottes/ rc 2. Cor. 6.

☞

Gemerckt dañ (sag ich) daß des Herren starcke Wort mit grosser krafft je lenger je mehr gantz wunderlich eindricht/ vnd darumb auch alle trewe hertzē gern einigkeit in diesem theil des Banns (damit sie so tödtlich manchmal be-

müher

mühet vnd bekümmert sein/wie gehört ist) haben/vnd sehen solte/auff das sie alle nach einerley Regel/nach masse der Schrifft/fortfahren möchten/wie Christlich vnd recht ist/Vnd ich vnwirdiger/der schwächste vnter allen Heiligen/nun vngefehrlich bey zwey vnd zwentzig Jar von viel zertheilten Geistern hart in diesem theil bestritten bin/vnd manchen schwere anlauff auff besondere zeit darüber erlitte hab/damit ander leut nit allein vō mir geleret sein/sondern auch selbs von andern leutē gelert bin. (dem geber aller gütten gabē sey preiß in seiner Gemein) Auch durch lenge der zeit/durch mancherley zufall/vndersuchen/vnd nachdencken/in etlichen dingen ein wenig besser erfahrung/dann vorhin/erlangt habe/so bin ich vō vielen frōmen hertzen/die es so gern gütt in allem sehen wolten/sehr brüderlich darzu vermanet/vnd gebeten/daß ich mich noch für meines lebens end/doch befleissigen wolte/meinen allerinnersten grundt/sinn/vnd meinung/von dem rechtē Apostolischen Bañ oder Absonderung/ordenlich in schrifften zu verfassen/vnd zu vndersuchen/den Eltesten vnd Dienern der Gemein/sampt allen friedhungerigen/fürstellen wolte/auff das/so da jemands einige trübsal/zanck oder zweytracht/nach meinem abgang (so ich doch gantz schwach/vnd auch nun mit der zeit ein alt Man werde) vnter den stillen vnd friedlichen also einen schein möcht zurichten/als ob er zu einiger zeit dieses oder des vō

mir

☞ mir möchte gehöret / oder auß einiger meiner schrifft / die noch nie vor dieser zeit also gründlich von Man vnd Weib / vñ auch mit von den offenbaren / ergerlichen / vnd fleischlichen sündern als hie / von mir erklärt ist / verstanden haben / Daß sie dieselbigen alßdann auff meinen beschließlichen grund weisen mögē / darauff ich in Gott entschlaffen / vnd mein hinfahrt auß meinem fleisch genommen hette. Auch darneben den Gottsförchtigen zweiffelmütige Gewissen dardurch geholffen möcht werden / auff das sie zu einer gewissen befestigung jres gemüts kommen möchten.

Welche beyde (wiewol sie gantz Christlich vnd gůt was) ich gleichwol mit grosser forcht vnd zittern hab angenommen / Vñ das besonder darumb / daß ich wol wiste / daß sie nit alle mit einander Brůder vnd Schwestern in der warheit vnd krafft sein würden / die es wol lesen / hören / oder sehen sollen. Vnd wo dann die gemüter nit rein seind / noch die liebe vngefälschet / da wil auch gemeinlich der verstād gern parteysch / vñ die außlegung verkehrt sein / wie ich dann zu meinen zeiten an mir selber von etlichen (leider) wol gelernet habe. Ach möchten sie nun eins theils gnad finden. Weiß auch darneben / daß der menschē gůtdunckē / vernunfft / affecten vnd sinn / mancherley seind / vnd daß das durchgreiffende gesicht der warheit noch ☞ des Herren forcht / Geist / vnd salbung / nit bey einem jeglichen in gleicher größ sein. Vnd darumb

Nota.

Vnreine hertzen bedeuten ein ding seltē wol.

vmb förchte ich / daß ichs auch nit also machen werde/ daß es jederman für gůt annemen/ vñ als dem festen grund der warheit folgen werde. O herten wir alle augen des verstands/die wir vns lassen dünckẽ/daß wir sehen können/ es würde (meines bedunckens) mit etlichen bald ein festern grund vnd füß haben.

Steht eben wol mein feste zuuersicht zu allen denen/die in rechter Gottsforcht die einigkeit vnd frieden mit getrewen hertzẽ vnter allen frommen suchen/ vñ nach dem allergewissesten begierig sein / sie werden mein sorgfeltige brůderliche arbeit zu einem dienst des heiligen friedens/vñ erklärung der ewigen warheit / auß rechter Christlicher trew angenommen/mit verachten/noch schelten / sondern mit frölichem gemůt auffnemen/ vnd dem Herren für seine gnad dancken. Dann ich laß mich dünckẽ(doch villeicht zu viel thörlich) daß man in diesem theil keinẽ sichern noch gewissern weg nach der warheit treffen sol / darmit man für Gott vnd den menschen bestehn mag/dañ wir hie in folgendem/ ohn alles fleisch vñ partheynach vnser kleinen gab/auß grund der heiligen Göttlichẽ Schrifft/recht als für Gott/in Christo Jesu angewiesen/vnd erklärt haben.

Den halßstarrigen stoltzen vnd verkehrten verächtern / noch auch den vnbeweglichen parteyschen vnd zerreissenden Zänckern diene ich nit/sondern denen diene ich/die sich mit einem vnparteyschen newen vnd Christlichen gemůt

von dem heiligen Geist/der forcht Gottes/vñ der vnuerfälschten reinen liebe/gern leren vnd leyten lassen/die des Herren heilige Wort vnd warheit in einem reinen sinn gefasset/durch jr empfangene salbung vnderthenigklich folgen/ vnd nachkomen/ vñ also aller bitterer parthey/ eyteler ehr/hass vnd neid vnschuldig/ vñ frey stehn. Dañ bey solchen find man den lieblichen Geist des friedens/ein auffrecht vñ fromb gemüt/vnd ein vnuerseret rein hertz/art/vnd liebe/vnd darumb auch ein auffrechten reinen verstand/vnd ein vnuerdorbnen heilsamen grund vnd außlegung/ leben jrem begierigen eigensüchtigen fleisch nit mehr/sondern Christo vnd jrem nechsten/vnderwerffen sich jederman/sein klein in jren eigen augen/hassen allen vnschrifftmessigen zanck vñ zweytracht/ bekennen gern jre gebrechen vnd mangel/ darin sie sich mißgriffen haben/ versönen jren nechsten/ den sie mit jrer schuld betrübt haben/vnd sehen weder auff ehr/noch auff vnehr/ samlen fewrige kolen auff der widerparthey heupter/ gehn vnsträflich fort/auff das sie die mit der liebe wider in der warheit auffwecken/ von dem jrrigen weg abführen/ Christo zubringen/ vnd ewig selig machen mögen. Sehet/das sein die jenigen (sag ich) denen ich mit diesen meinen schrifften diene. Dañ sie haben Christum in der krafft mit seinem Geist/Wort/ vnd liebe/ Vnd also mit jm/in jm/vnd durch jn das rechte warhafftige Christenthumb/das für Gott gilt/ vñ

Die liebe versteht/ handelt/ vnd deutet alle ding recht

ein

ein behülfliche/lustige/ friedliche vnd frölliche sach. Ach Kinder seyd gewarnet / Lernet ein mal des Teufels tieffe recht erkennen/ vnd hüt euch für zweytracht. Der barmhertzige Vatter gönne vns allen mit einander den weisen Geist seiner gnaden/ Amen.

Von der rechten Apostolischen Absonderung oder Bañ/ vnd zum ersten/ was er sey.

Das Erste Capitel.

Ertzgründliche getrewe Kinder in dem Herren/ die meine Seel lieb hat in der warheit / Sieweil ich mich dieser sehr gefehrlichen arbeit/ euch vnd allen frommen zum besten/ auß rechter vätterlicher trew hab angenomen (ich sag gefehrlich/ vmb des willen/ daß ich wol weiß / daß so vber die massen viel trawrigkeit bey den einfeltigē eine zeitlang mit gemacht ist / förchte auch daß es noch nit alles am ende ist) So bitt ich euch alle mit einander in gemein/ beyde bekümmert vñ vnbekümmerten/ durch die tieffe blůtfarbe wunden Jesu/ auß grund meiner seelen/ die jr ewre Ente für dem allmechtigen vnd grossen Gott mit einander/ sampt mir gebogen habt/ Ja ver

mane euch bey dem rechtfertigē Vrtheil seiner zukunfft / das er in den Wolcken des Himels/ mit dem flammenden fewr / vnd den Engeln seiner krafft/ zu seiner zeit halten wird / daß jr doch diese mein sorgliche arbeit nit nach fleisch vnd blůt/auß vngunst vñ parthey/sondern auß einem vnpartheyschen vnd reinen hertzen des friedens/von Artickel zu Artickel/ja von wort zu wort / durch den vngefälschten Geist der Christlichē bescheidēheit/in auffrechter trewer liebe / nach der Regel vnd grundt der warheit richten wöllet/Vnd zum ersten wol anmercke/ was doch der Bann der Kirchen Christi in der krafft seye / der vns von des Herren heiligen Aposteln im Wort nachgelassen / vnd geleret haben/ Auff das jn niemand durch vnuerstand verachte/ noch mit den Spöttern sage / Lasset frey bannen/jr bannen ist kein halßbrechen/vñ dergleichen vngesaltzen wort mehr. Die warheit bezeuge ich in Christo / vnd liege nit / daß ich lieber mich durch Gottes hülff von stück zu stück / biß zum Jüngsten gericht (wo es müglich were) entgliedet lassen wolte / dann mich ein mal recht nach der Schrifft von des Herren Dienern vnd seiner Gemein bannen lassen. Ach Brůder habt acht darauff.

Nota.

Alles was in Jsrael nach des Gesatzs ordnung verbannet ward / es waren gleich menschen oder viech/das müste sterben/vñ das verbannet Gůt mit fewr verbrent werden/Numer.21. Deute.7.13. Jos.6.7.8.19. 1.Reg.15. Ein

Der Bann Jsraels in dem Gesatz.

Ein erschrecklicher vnd schwerer Bann ware dieses/Aber nun in Christus Reich vnd Regiment (so man seinen grundt vnd krafft/wann darauß kein büß folgt/recht ansihet) noch viel erschrecklicher vnd schwerer. Dann es ist nun kein leibliche außreutung oder todt vnsers fleisches/gleich wie Moses Bañ was/wie gehöret ist/noch auch kein außstossung auß einigem außwendigem Tempel oder Synagog/gleich wie der Jüden vnd der Welt Bann ist/Sondern es ist ein warhafftige verkündigung oder botschafft des ewigen todts vnser seelē/durch die auffrechte diener Christi/mit der Schrifft/vber alle ergerliche fleischliche sünder/1.Cor.5. 2.Cor.13. vnd vnbekehrliche zäncker/Rom.16. Tim.3. ein vbergebung des Teufels/1.Cor 5. 1.Tim.1. Ja ein gemeine absagung/außschliessung/od absonderung vō der Gemein/Kirch/Leib/vnd Reich Christi. Vnd das in Christus Namen/mit seiner bindenden krafft seines heiligen Geists vnd starcken Worts/1 Cor.5.

Der Christen Bañ.

Angesehen nun dann dieses ein solcher erschrecklicher vnd schwerer Bann ist/mage ein jeder auch wol für sich sehen/daß er alle seine weg für Gott vnd seiner Gemein also richte/daß er in ewigkeit nimmermehr mit einem solchen schweren flüch von Christo vñ seiner Gemein geschlagen werde/daß er als ein verbannete Gottlose seel ausser Christus heiliger Gemein/Leib/Stadt/Tempel/Kirch/Reich/vnd Hauß sein müß. Dann alle die ausser Christus

Beyde Bänner vnd bañwirdigen mögē sich fürsehen.

Gemein vnd Kirchen seind / müssen in Antichristus Gemein vñ Kirchen sein / ist vnwidersprechlich. Vnd was dann solche zukünfftig für ein lohn erwarten / so sie sich anders von herzen nit bekehren / mag Rom. 1. 6. 1. Cor. 6. Galat. 5. Ephes. 5. 1. Thes. 1. Apo. 21. 22. in gütem klarem büchstaben wol gesehen werden. Ach kinder habt acht darauff. Auß allē ewren krefften hütet euch / Wachet fleissiglich / Bittet fewriglich / vnd schicket euch / dann Gottes vrtheil seind grewlich / vnd in seine hand zu fallen ist erschrecklich / Heb. 10.

Vber welche dieser Apostolische Bañ gebraucht sol werden.

Das Ander Capitel.

IN vielen orten der heilige Schrifft finden wir / daß die rechtgleubige Gemein Christi vnsers einigen vnd geistlichen Heupts / Breutigams / Königs / vnd Hohenpriesters / geistlicher Leib / Braut / Heerleger / Stadt / vnd Tempel ist / mit der ersten büchstäbischē Eua / Rebecca / vñ der Israeliten Heerleger / Stadt / vnd Tempel abgebildet / In welchem Politischen Regiment Israels kein aussetziger / kein eyterflüssiger / noch auch die sich an todten verunreinigtē / platz in dem Heerleger habē kundten / so lang sie nit widerumb / nach inhalt des Gesatz / von jrer vnreinigkeit gereiniget / vnd

Ephe. 1. 5. Apo. 19. Heb. 12. 1. Cor. 1. 6. 2. Cor. 6.

von

von jren gebrechen geseubert waren/Num.5. Dorfften auch jre leib in demselben Heerleger nit entledigen/Deute.23. kein vnbeschnittner/ Exod.12. noch vnreinen mochten zu des Herren Osterlam zugelassen werde/Num.9. Müsten auch darneben(hie merck nu Jsraels bañ) alle die/die des Herren Wort verachteten/vñ sein gebot fahren liessen/Num.15. ein grewel in Jsrael trieben/vnd andern Göttern dienen/Deut.13. mit zwen oder dreyen zeugē vber zeugt/ohn alle barmhertzigkeit sterben/Deute.17. Hebre.10. Dann sie solten dem Herren (sagt Moses) ein heilig volck sein/Exod.19.

Der Gemein reinigkeit in dem Geist hiemit abgebild.

Desselben gleichen auch also im newen wesen Christi/dañ sein Gemein oder Kirch ist ein gemeinschafft der Heiligen/oder versamlung der Gerechten/gleich wie auch die Nicenischē Patres vor etlich hundert Jaren mit vns bekennet habē. Vnd wie Adam nur ein Eua hatte/die fleisch von seinem eignen fleisch ware/ vnd beyn von seinen beynen/Gen.2. Jsaac ein Rebecca/die von seinem eignen geschlecht ware/Gen.24. vnd Christus ein leib/der himlisch von dem Himel/vnd in allen seinē gliedern gerecht vñ heilig wz/also hat er auch nur ein Eua nach dē Geist/ein newe Rebecca/die sein geistlicher Leib/Fraw/Gemein/Kirch/vnd Braut ist/nemlich die gleubigen/widergebornen/demütigen/barmhertzigen/abgestorbnen/friedfertigen/lieblichen/vnd gehorsamen kinder in dem Reich vñ Hauß seines friedens. Saubere

Die Kirch Christi wer/vnd was.

1.Cor.15.

keusche Jungfrawen in dem Geist/heilige seelen/die von seinem Göttlichen geschlecht/vnd heilig fleisch von seinem fleisch/vñ heilige beyn von seinen beynen seind/Ephe 5.

Sarauß dann/nach inhalt der heiligen Apostoln Lere/auch klar vnd offenbar ist/daß kein halßstarriger/zanckmacher/oder Secttischer/ so wider die Lere der Gottseligkeit ergernuß vnd zweytracht anricht/Rom.16. 1. Timot.6. 2.Tim.2. Tit 3. noch auch alle die/so in Christus Lere nit bleiben/2. Joan.1. die ein ergerlich fleischlich leben führen/1.Cor.5. 2.Cor.13. oder faule rühige tag von ander leut Tisch vnd Beutel führen/2. Thess.3. platz in Christus heiliger Wohnung/Heerleger/Stadt/Tempel/ Kirch/vnd Leib(welchs die Gemein ist)habē mögen/Sondern daß man sie mit gemeiner stim abthun/vnd also/zu vnser eignen seel bewarung/vnd jrer besserung/nach der Schrifft Regel vnd maß/schewen vnd meiden sol. Getrewe kinder/seyd gewarnet. Erschrecklich ist das wort/das Johannes sagt/Wer da vbertritt/vnd bleibt nit in der Leer Christi/der hat keinen Gott/2. Joan.1. Vnd noch an einem andern ort/Wer da sündiget/der ist auß dem Teufel/1.Joan.3. Noch zum andernmal seyd gewarnet.

Die mercket/wie man von Christus Kirch abthun/vnd nach der Schrifft meidē sol.

Vrsach/Warumb vns dieser Baß von der Schrifft befolhen ist.

Das Dritte Capitel. Jos

IOhannes leret/vnd spricht/ Saß Gott die Liebe ist/Joan.4. Wie nu Gott die liebe ist/ also beweiset er auch die natur / von dem jenigen / das er ist / nemlich die liebe. Saß dieses auch also die warheit ist / mag an der Schöpfung vnd vnderhaltung seiner Creaturen/ Genes.1. an der wider auffrichtung Adams vnd Eva/Gen.3. an der bewarung Noa vnd seiner Sönen / mit der Archen vnd dem Sindfluß/ Gen.6.7.8.an der benedeyung Abrahams/Isaacs/ vnd Jacobs/Gen.12.26.28. an der erlösung Israels auß Egypten/Exod.14. an der sendung Mose vnd der Propheten / Exod.3. Zach.7. 4.Esd.1. vnd am allermeisten an der allerheiligsten menschwerdung vnsers Herren Jesu Christi/ des Sons Gottes / an seiner gnedigen krefftigen Leer/wunderwerck/ bitten/weinen/Creutz/blüt/vnd todt/ auch an der offenbarung seines heiligen Geists / vnd außsendung seiner heiligen Aposteln /leichtlich gespüret werden.

Gott ist die liebe.

Zeugnuß von Gottes liebe.

Joan. 3. Rom.8.

Dieweil es dann(sag ich)offenbar ist / daß er also die liebe ist/vnd auch ewig bleibē wird/ auch von anfang die herzliche frucht seiner liebe/ an seinen lieben kindern also bewiesen hat/ wie gesagt ist / also thut er auch hie noch mit dieser seiner absonderung/ wiewol sie so gantz schrecklich vnd schwer ist/ vnd an den halßstarrigen vnbekehrlichen sündern ein solchē grewlichen außgang hat/wie gehört ist. Dann dieweil er der weise vnd allwissende Gott ist/der

Die erste vrsache des bans.

allein mit seinen fewrflammenden augen aller menschen hertz vnd nieren durchsihet/ jr wege wiget/ vñ vns/ die wir sein geschöpff/ gemecht vnd werck seind/ auff das best kennet/ wie arme schwache geschirr wir seind/ Ja daß auch vnser etliche nit ein kleins windlin der verfürung können wenden/ oder widerstehn/ sondern lassen vns von stundan bewegē/ oder auch mit dem verderbten grewlichen lebē der mütwilligen verunreinigen/ so hat er vns durch seine Vätterliche liebe/ vnd vbergrosse barmhertzigkeit/ als seinen armen schwachen kindern/ dieses mittel der absonderung/ durch seinē heiligen Geist vnd Wort/ zum ersten dergegen gelegt/ vnd zu einem solchen ende befolhen/ daß wir die vnrühigen zancker/ sampt den ergerlichen fleischlichen schandtreibern/ von seiner heiligen Gemein/ Kirch/ vnd Friedhauß abthun/ vnd nach inhalt des heiligen Worts/ biß auff die zeit jrer bekehrung/ schewen/ vnd meiden sollen/ auff das sie vns mit jren auffgemutzten geschmeidigen worten/ von vnser stercke/ die wir in Christus warheit haben/ nit zerütten (so doch die falsche Leer allwegen ringßweiß vmb sich frist/ als der Krebs thut/ wie Paulus sagt) noch auch die Grewler mit jrem vnreinen fleischlichen leben nit verderbē/ noch einen bösen namen/ bey denē die drauſſen seind machen sollen/ 1. Cor. 5. Vnd sehet/ das ist die erste vrsach des Banns/ warumb er vns von des Herren Geist mit einem solchen grossen ernst

Der Bann ist ein wercke der liebe Gottes.

1. Tim. 2.

ernst in seinem heiligen Wort befolhen/vñ gelereret ist. Vnd ob nun diese vrsach nit ein besonder groß werck der trewē liebe Christi ist / die an allen frommen jre besondere nutzbarkeit/ dienst/krafft/vñ frucht hat / wil ich alle trewe hertzen in der forcht jres Gottes / mit diesem lassen nachgedencken.

Die ander vrsach ist / Daß alle die jenigen/ die nun das heilige Wort / vnd den rechten weg widerumb verlassen/ in die Welt sich verlauffen/den heiligen Bund verachten/ jren empfangnen Tauff vñ verheissung der gerechtigkeit eytel vnd vnnütz machen/die falschē Propheten widerumb hören/der Welt liebe annemen/ vnd den dreyten weg des fleischs wandlen/oder zanck/ zweytracht/Secten/ vnd verkehrte ding vnter den frommen anrichten/ꝛc. durch dieses mittel des Banns erschreckt / sich widerumb von hertzen bekehren / einigkeit vñ fried suchen / vnd also von dem Sathanischen strick jres zanckhandels / oder des Gottlosen schlüpfferigē lebens/für dem Herren vñ seiner Gemein / mögen loß vñ frey werden/1.Cor.5. Sehet/ dz ist die ander vrsach/ darum̃ vns dieser Bañ von des Herrē Geist in seinem heiligē Wort mit so grossem ernst befolhen/vñ geleret ist. Vnd ob nun diese vrsach auch nit ein besonder gůt vnd groß werck seiner liebe ist/vnd ein gleiche krafft/ nutzbarkeit/ dienst / vnd frucht an den vnfrom̃en hat (so sie der anders in der forcht recht warnemmen) gleich wie auch die

Die ander vrsach des Banns.

erste

erste an den frommen hat / mögē in derselben
Wer die ursachen recht verſteht/dem iſt schō geholffen.
maß alle trewe hertzen / in der forcht Gottes nachdencken. Ja wer diese vorgesagte vrsachē recht nach der Schrifft erkennē/ vnd sehē kan/ hat den rechten grundstein des heiligen Bañs nach meinem beduncken schon gefunden.

Angesehen wir nun dann wissen/daß dieser vnser Bañ oder absonderung vns (sag ich) von der Schrifft befolhen / zwey solche hohe notürfftige vnd wichtige vrsachen hat (wie erzelet iſt) so seind wir auch gnug dardurch verursacht/ so wir vns anders des Christlichen Nammens recht berhümen / denselbigē offenbaren stracken befelch/lere/vnd ordnung Christi/vñ seiner heiligē Apoſteln/ als ein hochlöblich nutzbar vnd gůt werck jrer grossen liebe/ordenlich zu leren / vnd mit willigem gehorsam vnderthenīglich nachzukommen. Jſt auch deſſelben gleichen mit diesem mehr dañ klar / daß sie sich an der heiligen Apoſteln Wort/vñ jrer grossen liebe/an der trewe vnd liebe der Gemein/ vnd allermeiſt an jren eigen seelen/schwerlich verſündigē / die diese nützliche Göttliche ordnung mit jrem vngehorsamen faulen vnd verkehrtē fleiſch für ein zanckwerck des Teufels scheltē/ vnd also mit den faulen vnreinen füssen / jrer Gottloſen lesterung / so vnwirdiglich in den schleim vnd kot tretten. Stoltz iſt der mensch/ der seinen Gott straffen/ oder in seinem Wort widersprechen / vnd meiſtern darff. Dencket jm nach/ was wir euch anweisen.

Matt. 18. 1. Cor. 5. Tit. 3.

Lesterer des Bañs sündigen schwerlich.

Daß

Daß der rechte Apostolische Bañ kein Person außnimpt.

Das Vierdte Capitel.

VNs ist ohn allen zweiffel wol wissend/ lieben Brüder/daß es ein starck vñ sehr ernstlich gebot der heiligē Schrifft ist/ Ja das aller erst in der andern Tafel/ Ehre Vatter vñ Mütter/Exod.20. Deut.5. Vnd daß sie nach dem Gesatz Mose alle müsten sterben/die jren Eltern flüchten/schlügen/ oder vngehorsam waren/Exod.21.Leui.20.Deut.21.Auch daß das band der vnbefleckte ehrliche Ehe nun in Christus Reich vñ Regiment so verbunden vñ fest ist/ daß kein Man sein Weib/ noch auch kein weib jren Man/vmb einicherley anderer sach mag verlassen/ vñ ein andere nemen (versteht das wort recht/ das Christus sagt) vñ ein andere ehelichen/ dann vmb Ehebruchs willen/ Matth.19. Luc.16. Auch wil Paulus/ daß sie einander also gantz verbunden seyen/ vñ eigen sollen sein/ daß der Man nit macht vber seinen leib/ noch auch das Weib nit macht vber jren leib haben sol/1.Cor.7. Matt.15. Mar.7. Ephe.6. Col.3.

Diese beyde Regeln/so wol die erst von den Eltern/als die ander von der Ehe/ stehen fest vnd vnzerbrechlich/ vñ müssen noch mögen vō einigem menschen weder verendert/ noch zu einiger zeit gebrochen werden/ so fert man jn nur in Gott/vñ mit Gott/in einem güten Gewis-

wissen/ wie die erzelte Regeln erfordern / ohn einige vbertrettung des heiligē Worts/ vnuer hindert nachkomen/ vnd halten kan. Wann es aber also nit geschehē kan/ so můß nit das geistliche dem fleischlichen / sondern das fleischliche dem geistlichen weichen / Jst klarer dann man widersprechen kan.

Bitte darumb alle frommen vmb des Herren willen/die Christū Jesum durch den Geist des friedens mit dem Glaubē in seinem thewren blůt / mit sampt vns geheiliget seind/ daß sie doch mit Gottsförchtigē verstendigen hertzen diese sechs folgende vrsachen/ ohn alles fleisch vnd parthey / mit geistlichen augen ansehen wöllen/die vns in vnserm gemůt dringē vnd beängstigen/ daß wir gern diesen grundt alle vnsere lieben mitgenossen des Glaubens/ denen es zu einiger zeit zu theil fallen vnd berüren möchte(da sie der gütige Herr ewig für beware) in Christlicher bescheidenheit leren/ vnd zu erlösung jrer seelen / ohn allē anstoß der jungen vñ schwachen Gewissen/in trewer liebe fürtragen solten. Alle die nun Gott förchten/lasse ich richten/was wir anweisen.

Die erste dringende vrsach.

Osee. 2. Apo. 19.

DJe erste vrsach ist / Daß wir warhafftig durch Gottes Geist vnd Wort erkennen/ daß die himlische Ehe / zwischen Christo vnd vnser seelen / durch seinen vnschuldigē tode vñ thewren blůt/mit dem Glauben in dem Geist gemacht/ in willigem gehorsam desselbigen einigen vnd ewigen Breutigams / fest vnd vnzer-

zerbrochē müß gehalten werden. Vnd darumb man auch weder Vatter noch Můter / weder Sön noch Töchter / weder Man noch Weib / ja auch weder leben noch todt / in einigem vngehorsam seines Worts / auch in dem allergeringsten / zugeben / oder weichen sol vnd müß. Dañ Gott der Herr wil / sol vñ müß allein der Gott vnser Gewissen / vnd der einige Herr vnser seelen bleiben / vnd nit vnser Vatter noch Můter / Man noch Weib / wie Deut. 13. 33. Matth. 10. Luc. 14. in gůtem klarem büchstaben mag gesehen werden.

Die ander vrsach ist / Daß die trewen Apo Die ander dringende vrsach.
steln Johannes vñ Paulus / vns so gründlich leren / daß man zum ersten die abfälligen darumb meiden sol / daß sie vns mit jrer vnreinen verführischen Lere / vnd mit jrem vngöttlichen fleischlichen leben nit verfewren / noch in die gemeinschafft jrer bösen werck einflechten sollen / 1. Cor. 5. 2. Joan. 1. wie auch in den vrsachen von dem Bann oben schon erklärt ist. Vnd wir nun mit augē sehen / vnd mit henden greifen / daß vns niemand ehe verfewret / vnd beflecken kan / dann vnser eigen Vatter / Můter / Man / Weib / oder kinder / wann sie verdorben seind / vnd besonder vmb der teglichen gesellschafft / vnd natürlichen liebe willen / die man vnter einander hat. Vñ das noch mehr ist / dieweil Man vnd Weib ein leib seind / so weiß ich nit / wann sie des Herren heilige Wort vnd trewen raht in diesem theil nit mit fleiß warnemen /

nemen/wie sie dem gespanten Netz des todts entgehn mögen. Dañ sie bitten vnd seufftzen/ Vnd widerumb zörnen vnd schlagen sie. Jetzt lestern vnd schelten sie/Dañ weinen vnd trawren sie. Ach Kinder seyd gewarnet. Jre trehrer seind eytel Crocodillen treher / vnd jr zung ist entzünd vō der Hell/wie Jacobus sagt. Jch geschweige noch daß jrer etliche zu aller abgötterey vnd falschen Propheté lauffen / Christus heilige Wort/Sacrament vnd ordnung/ hefftig schelten / vnd des Antichrists grewel hoch fürtragen. Darzu ist auch deren etlicher leben nichts dann eytel geitz/pracht/vbermüt / fressen/sauffen/ꝛc. Vnd wie schendlich auch etliche mit jren armen Weibern leben / besonder wañ sie truncken vnd voll seind / laß ich den Herren Richter sein. Vnd ob man nun noch eben wol bey solchen mütwilligen verkehrten fleischlichen vnd Gottlosen Grewlern solt wohné mögen/vnd in seinem Glauben/ liebe/ vñ salbung von jné nit gekrenckt werden / vñ mit solchen grewlichen vnreinen anklebendé Pechgeschirren vmbgehn / vñ in seinem Gewissen von jné nit besudelt werden/ wil ich alle/ die des Herren heiligen Worts ein verstand habé/ mit der salbung jres Geists lassen nachdencken.

Crocodill ist ein erschrecklich Wasserthier in Egypten/ dz wie ein mēsch weinet / darmit es jn zu jm locket / vnd vbschlind. Jaco. 3.

Die dritte dringende vrsach.

DJe dritte vrsach ist / Sie weil vns Paulus leret/daß man die abfälligen auch zum andern darumb meiden sol / daß sie durch die beschämung solcher meidung nachdencken / vnd also ein rechte büß jres bösen lebens / oder sectischen

tischen Lere/thun mögē. Gemerckt wir dieses dann wissen/ daß dasselbige also der grund vñ sinn des heiligen Geists mit dem Bañ ist/ wie erzelt/ so ist es je auch recht/ vnd nach der Schrifft gebürlich/ daß wir seinem Göttlichē raht/ liebe/ lere/ güten willen/ vñ ernstlichen befelch gehorsamlich hierin folgen/ vnd nit weniger/ sondern viel mehr an vnserm allerliebsten Vatter/ Müter/ Man/ Weib/ kindern/ als an den andern/ in trewer liebe nachkommen/ dieweil (sag ich) sie vnser allerliebste freund/ ja vnser eigen fleisch vnd beyn seind/ vñ man sie mit keinen Gottseligen mitteln anders vom bösen abführen/ vnd wider auff den weg der Heiligen bringē kan. Gedenckt jm nach/ was man euch anweiset.

DJe vierdte vrsach ist/ Sieweil wir warhafftig erkennen/ daß nit mehr dañ einerley außschliessung oder bañ in der Schrifft ist/ der nit allein vber die geistliche gemeinschafft/ als vber Nachtmal/ hand vñ kuß des frides/ sonder auch vber die fleischliche gemeinschafft/ als da ist/ essen/ trincken/ tegliche hendel/ vnd wandel/ sein verbot hat/ 1. Cor. 5. vnd der Vatter dann seinen Son/ oder der Son seinen Vatter/ der Man sein Weib/ oder das Weib jren Man/ allein nur in der geistlichē gemeinschafft meiden solten/ vnd nit mit in der fleischlichen/ so müsten zwen Bann in der Schrifft sein/ da der eine nur vber die geistliche gemeinschafft allein/ vnd der ander beyde vber geistliche vnd

Die vierd tringende vrsach.

fleischliche gemeinschafft sein verbot hette / ist klärer dann der liechte tag. Noch ein mal / gedenckt jm nach / was wir anweisen.

Die fünffte dungende vrsach.

DJe fünffte vrsach ist / Die weil die frommen Eltern vber jre abfällige Kinder / vnd die fromme Kinder vber jre abfällige Eltern / der fromme Man vber sein abfällig Weib / vñ die fromme Fraw vber jren abfälligen Man / mit sampt der Gemein den Bann verwilligen / vñ daß jnẽ nach der Schrifft recht geschicht / stimmen müssen / vñ sie dann dieselben nur allein in der geistlichẽ gemeinschafft meidẽ / so cassierten vñ schwächtẽ sie damit jr eigẽ gericht / mit der Gemein außgesprochen / vñ suchten die seligkeit jrer allerliebstẽ freund mit einem solchẽ ernst vñ geistlicher liebe nit / wie jnen von des Herrẽ Wort vñ Geist befolhẽ ist / blieben auch darin vberall noch tieff in der gfehrligkeit des verderbens stecken. Demselbigẽ vnuerhindert zu entgehn / ist dieser Bañ allen frommen (sag ich noch ein mal) vñ des Herren Wort / ohn einige außnemung Man oder Weibs / Eltern oder kind / mit einem klarẽ außgedrucktẽ befelch nachgelassen vñ geleret / wie gehört ist. Widerum sag ich / denckt jm nach wz wir anweisen.

Die sechste dungende vrsach.

DJe sechste vrsach ist / dieweil ich nit vil weniger dann dreyhundert eheliche personen bey meinen zeitẽ gekent habe / die jres Herren / willen / vnd befelch der meidung / nit haben vntereinander war genommen / vñ also in abfall

fall vñ verderbē mit einander gelauffen seind. Ach Gott / darüber wir bedacht vñ forchtsam stehn / daß nit etwan also ein trefflicher schad auch zum theil durch vnser blöd schweigē möchte geschehen sein. Woltē es darumb auch gern nach diesem also machen / dieweil die sorg der Gemein vns vnwirdigen befolhē ist / daß wir also der schwerē verderbung vñ abfall (so viel in vns ist) etwas besser nach der heiligen Apostolischen Lere vñ raht möchten fürkommen / vñ die selige ordnung des Banns / so wol zwischen Eltern vnd kindern / Man vñ Weib / als den andern / allen vnsern lieben brüdern (wann es also die materi / zeit / personen / vnd gelegenheit erfordert) von allem vnuerhindert / rein / vnd völlig leren / vnd fürhalten / auff das wir also zum ersten vnser eigne seelen mit der Lere freyen / vnd also vnbeschuldiget für Gott vnd allen seinen Heiligen / an dem grossen tag Christi bestehn mögen / Vnd zum andern auch niemand / so es jm zum theil heim fiele / noch diese vnschuld führe / vñ sage / Es ist mir nit gesagt.

Sehet ausser welre Brüder in dem Herren / diß seind nun die wichtigsten Artickel / vñ fürnembsten vrsachen / die vns auff das sterckest dringen / daß wir (sag ich) gern diesen grundt also leren / vnd auch in brauch bringē solten. Ist nun ein einiger Mensch vnder dem gantzen Himel / er sey auch wer / wie / oder wo er seye / gelert oder vngelert / jung oder alt / in oder ausserhalb vns / Man oder Weib / der vns mit

Mercket ernstlich wz hie gesagt wirt.

krafft der warheit vnderrichtē kan/daß die ehe des Geists/ mit Christo in dem Glauben gemacht/ der außwendigen Ehe vñ fleisch/ menschen gemacht/ welchen mag/ mercket.

2. Oder daß ein Man sein Weib/ od das weib jren Man/ nit verführen/ noch verunreinigen kan mit dem leben/ zum andern mercket.

3. Oder daß ein fromb Man auch nit schuldig ist/ die seligkeit an seiner vnfrommen Frawē/ nach raht/ grund/ vnd befelch der heiligē Göttlichen Schrifft/ zu suchē/ oder die frome Fraw an jrem vnfrōmen Man/ zum dritten mercket.

4. Oder daß da zwen Bann in der Schrifft sein/ da der eine allein nur vber die geistliche Gemeinschafft/ vñ der ander beyde vber geistliche vnd fleischliche gemeinschafft sein verbot hette/ zum vierdten mercket.

5. Oder daß der fromme Ehegenoß in der absonderung mit mit sampt der Gemein vber seinen vnfrommen Ehegenossen stimmen darff/ zum fünfften mercket.

6. Oder daß ein einige außnemung/ Man oder Weibs/ Eltern oder Kinder/ in der gantzen Schrifft an diesem theil gefunden wird/ zum sechsten mercket.

7. Oder daß die geistliche liebe der fleischlichen liebe weichen müsse/ &c. zum siebendtē mercket/

So begerē wir von hertzē diesen vnsern grund zu verlassen/ vnser vergreiffung zu bekennen/ vnd das gegentheil für der gantzen Welt/ mit trewem ernst zu leren/ wie Christlich vñ recht ist/

ist / Dann vns gilt weder lestern noch preisen / ehr noch schand / sondern vns gilt allein die ehr Gottes vnd Christi / vnd die ewige Seligkeit ewrer seelen / Darumb wir auch ein solcher vnwerder abschew / fegopffer / kot / vnd gestanck vieler menschen sein müssen / Wie man dann sehen mag.

Kan man aber solches nit thun (wie man es auch nimmermehr thun kan) so ist erstlich mein hertzgründliche trewe bitt / vñ brüderliche vermanung an alle die / so ein mißdunckē vber dieser sach haben möchtē / daß sie sich doch nit mit einigen iesterlichen schelt worten an dem stein vnd seinen dienern / durch ein vnrein vnd verkehrt gemüt vergreiffen wöllē / noch jemand mit vnuerstandt in einigem vngehorsam des Worts / oder in der gefehrligkeit des abfalls / vnd des verderbens / auff halten / sterckē / oder trösten wöllen / auff das sie nit frembde sünde auff sich laden / Sondern daß sie des Herren güten willen / vnd nützlicher ordnung / sein gebürliche ehr vnd preiß auch in diesem theil geben wöllen / Das ergerliche augjres mißverstands außstechen / ein gesund vrtheil nach der warheit führen / Die stünd von der Gemein abwenden / vnd also des Herren vnwidersprechlichem klaren Wort / raht / vnd befelch / in vnderthenigē gehorsam / ordenlich mit allen frommen in brauch zu bringen / vnd in aller bescheidenheit helffen handhaben / vnd fürstehn. Christus vnd seine diener.

Zum andern bitt ich alle die / so eine sorg für

der vnuerstendigē lesterung tragen vnd habe möchten / daß sie doch die sach mit einem Göttlichen vnd newen gesicht recht wöllen ansehē / daß dieses nit allein / sondern auch der gantze hādel Christi / als der rechte Euāgelisch Tauff / Nachtmal / leben / vnd der gantze rechte Gottsdienst / ꝛc. bey der gantzen Welt also gehasset wird / ja also ein grewel / laster / vnd schand ist / daß sie auch auß eytel hassz der warheit sich mit schāmen / alle frommen für vermaledeyte Ketzer / Widertäuffer / Rottengeister / Hüren vñ Bůben zu scheltē / vnd an viel orten auch vmb gůt vnd blůt bringen / wie jr sehē möcht / seind gleichwol bey Gott also verehrt / daß er sie für seine außerwelten Kinder erkennet / vnd annimpt / Ephe. 1. Heb. 2. für seine Sön vñ Töchter / 2. Cor. 6. augapffel / Zach. 2. braut vñ frawe / Apo. 19 vnd begabt sie mit dem Erb seines vnvergenglichē lebens / Matt. 5. Luc. 6. 2. Tim. 2. Sañ nichts vnder dem gantzen Himel ist / das sie vber Gott / oder Gott gleich lieben / wie sie dann in voller krafft mit offentlicher that für der gantzen Welt bezeugen / vnd kund thun.

Der vnfrommen lesterung ist der frommen preiß vnd ehr.

In gleicher massen auch hie mit dieser vnser sach also / Sañ wie kan da immermehr gröſſer vnd herrlicher liebe Gottes / vnd hochlöblicher erkantnuß gefundē werden / dañ da einer willig vnd bereyt steht / nit allein sein zeitlich gůt / gemach / ehr / vnd wolfart / sondern auch seinen allerliebsten freund / den er auff Erden hat / auß auffrechter forcht Christi / zum gehorsam seiner ewi-

ewigen vnd heiligen Warheit/noch bey gesun dem starckem leib vndertheniglich biß auff die zeit seiner bekehrung/zu meiden. Gottes reine erkantnuß / mit sampt dem vngefälschten gehorsam seines allerheiligsten Worts/gebietet kein schewliche laster noch schand. Ach last es euch gesagt sein.

Lesterūg vmb der warheit willen zu förchten/ ist fleisch/ vnd mit geist.

Zum dritten bitte ich auch alle liebē brüder in gemein / daß sie doch allweg mit nüchtern klügen sinnen bedencken wöllen / wo zu sie jre schuldtern vnder das freundliche joch des allmechtigen vnd lebendigē Gottes gebogen haben/auff das sie also mit geschickligkeit in dem allerhöchsten bund seiner gnaden / für jm vnd allen menschen handlen / vnd mit jren Ehegenossen in einer solchen frombkeit/liebe/einigkeit/vnd frieden leben / vnd wandlen mögen/ mit einer solchen trew vñ sorg warnemen/daß man nach diesem in ewigkeit nimmermehr vō dem betrübten bannen vnd abthun / sondern von der auffrechten Christlichē frombkeit/lust/ vnd Göttlichen freuden / nun vnd zu allen zeiten reden/vnd hören müsse. Sencket jm nach/ was man anweiset.

Zum vierdten bitt ich alle die / so zu einiger zeit mit diesem schwerē jamer in verdrieß kommen möchten / daß sie sich doch alßdann in der reinen forcht Gottes klüglich wöllen fürsehē/ daß sie dz sorgfeltig eingenüchtig faul vñ treg fleisch vber Christū nit suchen/ noch mit einigē Feigenblettern deckē/ auff das sie des Herren

zorn/ der aller falschen lügen/ heuchlerey/ vnd listiger schalckheit feind ist/ nit straffe vñ schlage mit verblendung vnd verkehrung/ vnd jr theil mit den heuchlern setze/ Sondern daß sie durch krafft eines warē Glaubens (dieweil es jnen ohn zweiffel hart vnd schwer fallen wolte) sich selber in Christo Jesu ritterlich mögen vberwinden/ vnd also in dem gehorsam vollstendig nachkomen/ das jnen der heilige Geist der liebe Christi auch in diesem theil befolhen/ vnd mit seinem heiligē Wort geleret hat. Ich last vns jm nachgedencken.

Matt. 24.

Des Herren forcht vnd liebe der brüder recht handlen.

Zum letzten bitte ich alle Eltesten/ Lerer/ Diener/ vñ Vorsteher in der liebe Christi/ daß sie doch diese gantze schwere sach nit mit rohsem/ hartē/ vnd vnuerstendigē sinn/ sondern mit voller forcht Gottes/ Christlicher bescheidenheit/ vnd rechter vätterlicher sorg/ in rechter Apostolischer maß/ leren/ vnd treiben wöllen/ nit zu schnell/ auch nit zu langsam/ nit zu hart/ vnd nit zu weich/ auff das sie die jungen zarten Böcklin nit kochen/ dieweil sie noch jrer müter milch saugē/ Exod. 23. 34. Deut. 14. sondern daß sie die newen weichē ähern/ von jres lands früchte/ erstlich bey dem himlischē fewr einer reinen vngefälschten liebe/ hart vnd trocken machē/ in dem mörser des heiligē Worts zu stücken stossen/ das öl des heiligen Geists/ der vns zu aller gehorsamkeit Christi ein gütē willen gibt/ darauff tröpffen/ den wolriechenden reinen Weyrauch des auffrechten festen

Glaus

Glaubens/darauß es alles folgen můß/ vnd lustig in des Herren nasen reucht/ darauff legē/ vñ also dem Herren zu einem angenemē speißopffer in seinen heiligen Tempel bringen/ Leuit. 2. In getrewer liebe nemet war/ wz meines vermanens grund ist.

Daß man die erkandte ergerliche fleischlichen Sünder vnd verbañten Gottes/ von der Gemein abthun/ vnd also zu einer gnugsamen büß mit der Schrifft weisen sol.

Das Fünffte Capitel.

Ehe ich dañ zu der erklärung dieses Artickels fortfahre/ wil ich den Leser erstlich vermanet haben/ daß ich vngefehr die zeit von achtzehen Jaren/ ein Vermanung in Truck hab lassen außgehn/ darin ich kein vnderscheid der sünde vberall gemacht hab/ Sondern durch mein vnerfahrung vñ vnuersuchenheit alles in gemein/ ohn einigen vnderscheid/ auff drey vermanungen gewiesen habe. Ich sage vnuersuchenheit/ Dann ich meines wissens da zur zeit noch nie vō einiger hürerey/ ehebruch/ ꝛc. vnter den brůdern gehört/ noch befundē hette/ dauchte mich auch vnmüglich zu sein/ daß die jenigē/ die sich mit auff die ban der gerechtigkeit begabē/ lust oder willen zu solchen groben greweln haben solten/ Vñ hatte auch darumb die sach noch nit

Ohn bestreitung vnd nachdencken leret man wenig.

mit ernst bedacht. Sehet / es ist für Gott die warheit/was ich schreibe.

Desselben gleichē hab ich auch vngefehr Anno 49. in einem geschriebnen Büchlin gethan/ wider etliche / die den Bañ allein auff die geistliche Gemeinschaffe dringen wolten/ vnd vns allweg mit iesterlichen worten beklagten/wie wir ein harten/frechen/ vnbarmhertzigen / vñ Phariseischen Bann trieben.

Zum letzten auch mit gantz wenig wortē gegen G. F. vnd hab nie/biß her auff diesen tag/ einigē gewissen vnderscheid in meinē gedruckten schrifftē daruon gemacht/noch auch nit können machen/bekenne ich frey herauß/ Bañ ich nit bericht gnug darin hatte / so lang die sach nit bey etlichen in zanck vnd streit gefallen/ vñ alsozu mit komen ist. Aber da ich nu den grund des zancks vnd streits fleissig gehört / vnd alle seine vmbstende/auff dem gewicht des heiligē Göttlichen Worts / mit grosser sorgfeltigkeit bey mir selber gewogen hatte/ haben wir diese sechs folgende vrsachen/ein versiegelte vergwissung/ mit voller krafft darin gemacht(dē Helffer aller betrengten seelē sey preiß für jetzne gnad)als/daß man die ergerliche fleischliche Sünder/als da seind hürer/ ehebrecher/ trunckenen/ rc. zu einer offentlichen beschämung vñ straffirer grobē schand / mit jren Gottlosen bösen wercken/auch ohn einige mittel vorgehender vermanung/ in krafft des heiligen Göttlichen Worts/ von des Herren heiliger Gemein abe-

Niemand schäm sich zu lernen.

abthun / vñ also zu der büß weisen sol / 1. Cor. 5. 2. Cor. 13. Ich sag in krafft des Worts / Dann es ist zum ersten offenbar / wie Paulus leret / daß weder die Hürer noch Ehebrecher / weder Weichling noch Knabenschender / weder die geitzigen noch trunckne / weder lesterer / noch dieb / noch rauber / Gottes Reich erben werdē / Rom. 1. 1. Cor. 6. sondern daß jr theil der ewige todt vnd fewrige pfül sein wird / Gal. 5. Ephes. 5. 2. Thess. 1. Apo. 21. 22.

Die Gott selbs hinauß setzt / mögen vō menschen nit hierin gehalten werden.

Angesehen es dann mehr als klar ist / daß jr vrtheil (sag ich) allbereyt da steht / damit sie vō Gott selber / durch seinen ewigen Geist vñ sein ackes Wort / beyde in Himmel vnd auff Erden schon gerichtet seind / sich selber abthun / vñ die Gemein mit jrem bösen vngöttlichē werck verlassen / daß sie nun nit mehr (wie vorhin) fleisch von Christus fleisch / vnd glieder an seinem heiligen leib seind / dieweil sie so fleischlich vñ Teufelisch seind / Ja sich selber widerumb zu Hunden vnd Säwen / 2. Pet. 2. vnd zu eigen knechten der sünd gemacht haben / Joan. 8. Rom. 6. Vnd wir sie dann erst noch / die allbereyt (sag ich) Teufels kinder sein / vermanen / vñ so man sie vmb einer blossen verheissung vnd darstellung willen (auch ohn einige scheinende frucht einer auffrichtigen warē büß) für vnsere liebe brüder halten / vnd mit des Herren fried grüssen soltē / were je in der krafft von vns anders nit gehandelt / noch gethan / dann daß wir das rechtfertige vrtheil des allmechtigen vnd gros

I.

sen

sen Gottes/von seinem eignen Geist vñ Wort vber solche ergerliche grewliche schandflecker/ durch seine heiligen Aposteln außgesprochen/ für vnbündig vnd falsch hielten/vnd solche offenbare grobe Grewler noch für kinder Gottes/vnd mitgenossen Christi achteten. Wie aber ein solche grosse verachtung Christi vnd seines rechtferchtigen vrtheils nach der Schrifft bestehen kan/ wolte ich/ daß wir jm alle/ in der forcht vnsers Gottes/ ohn alle parthey/ recht köndten nachdencken.

O mensch wer bistu/ ô du mit Gott rechten wilt: Rom. 9.

2. Zum andern ist offenbar/daß alle vnser mißgünstigen mit allem fleiß vnd ernst darauff zu legen/vñ lawren/wie sie nur ein kleins spreißlin an vns finden köndten(die weil sie vns vmb der warheit willen so neidiglich hassen)das sie zu einem grossen balcken machen/ vnd hoch an vns lestern möchten/ vnd wir dann noch schon gleich wol solche offenbare ergerliche schande/ vnd von Gott verbannete Grewler/ohn einige scheinende frucht einer warhafftigen büß/ allein schlechts (sag ich noch zum andern mal) vmb einer blossen verheissung vnd darstellung willen(die etwan mehr auß fleischlicher scham oder heuchlerey/dann auß einiger forcht Gottes geschicht) für vnsere liebe brüder erkennē/ vnd das friedselige Brodt der vngefälschten Christlichen liebe in des Herren heiligē Nacht mal mit jnen brechen solten / vnd also mit dem werck bezeugē/daß sie mitgenossen vnser kirchen weren/so würden wir vngezweiffelt die

Vns gebüret also zu handlen/ daß vnser dienst vñ Gemeine mit warheit nicht möge gelestert werden.

schā-

schöne Braut der ehren Christi damit zu einer sehr lesterlichen schande allen Gottlosen / vnd zu einem gantz spöttlichen rhum allen vnseren feinden fürstellen. Der barmhertzige Herr behüte vns / daß wir solches nach diesem nimmermehr gedencken / ꝛc. ich geschweige dann thun solten. Ach habt acht darauff.

Zum dritten ist offenbar / daß man mit den dreyen vermanungen / vber solche grobe vnd ergerliche Grewler auch wol viel vnd grosse heuchler machen würde / Dann deren etliche (wie ich höre) in kurtzen Jaren gewesen seind / (ach Gott) die jre grawsame schalckheit vnd schand so lang im verborgen trieben / biß das sie die zeit vnd werck nit wol lenger verbergen mochten / Ja so man etliche (nach dem ich verstanden hab) auch noch nit mit grosser klügheit hette außgeholet / so weren sie (förchte ich) biß auff diese stund bey jrem alten gang wol blieben / Aber wann es an den tag kame / so höret man heulen vnd weinen. Dann wer solte jmmermehr so gar verfinstert können sein / wañ er seines nechsten Weib / Tochter / oder Magd geschendt hette / sein Kisten / Hauß / oder Beutel bestolen hett / ꝛc. vnd er darüber beschlagen / angesprochen / vnd vermanet würde / der daß nit sagē würde / Ach es ist mir leid / daß ich das gethan habe. Gemercket dann / daß die erfahrung vns je lenger je mehr leret / wie gehört ist / so ist je auch billich / vnd nach der Schrifft gebürlich / daß wir solche grobe vnd vnuerschämpte

3.

Nota.

Alles weinen vñ klagen ist keine büß.

schämpte schandflecker/ od hauß schender keine stül mehr setzen/ küssen machen/ noch in iren vn göttlichen hendeln/ vnd bösen wesen/ mit dem
Deut. 23. Ezech. 13. falschen Propheten lenger auff halten/ sondern da hin weisen vñ setzen/ da sie der heilige Geist Gottes mit der Schrifft weiset vñ setzet/ nem lich ausser die Gemein / auff das wir also des Herren vrtheil vber alle solche leut / im Wort auß gesprochē/ nit verkleinern/ die Gemein der gnadē/ der süsse Teig Christi/ die Gesalbte/ Kö nig/ vnd Priester Gottes / bey irem herrlichen geruch/ vnd würde/ bleiben mögen. Vnd auch sie/ nemlich die vbertretter / ein auffrechte büß durch solches / für Gott vnd seiner Gemein thun/ vnd also ein geseubert/ rein/ vnd new Ge wissen/ wider mit irem opffer vnd gaben / als die warhafftigen gereinigten Heiligen Chri sti/ zu dem Altar der versönung/ in seinen hei ligen Tempel kom̃en mögen. Ach dencket im nach/ was wir anweisen.

4. Zum vierdten ist offenbar/ daß vns Paulus leret/ wie wir einen secrischen oder ketzerischen menschen (eins oder zweymal nur vermanet/ vnd er sich dañ nit schickt) meidē sollen/ Tit. 3.
Es haben nicht alle sünde drey vermanungen. Die weil dann wir hie nit weiter von dem hei ligen Geist gedrungen werden / dann nur eins oder zweymal solche zu vermanen/ deren etli che noch im ausswendigen leben gantz frömb
Notabile. seind/ vnd auch jrer etliche villeicht nit anders wissen / dann daß sie mit jrer sach recht daran seyen/ Saget lieben / wie solt man dann diese drey-

dreymal müssen vermanen/die sich nit schämē/ nit allein wid Gottes strackes Wort/ sondern auch wider das angeborne redliche Gesatz der natur zu sündigen/Mit fürgesetztem sinn jres nechsten Weib/Tochter/ oder Magd zu schenden/ in die offenbaren truncknen Herbergen/ vñ vnzüchtige grewliche schandheuser zu laufen/in kauffen oder verkauffen/oder in einigen andern hendeln/mütwillig falscheit zu gebrauchen/ꝛc. Summa/ daß alle solche leut seind/die allbereyt(sag ich)vmb jrer grossen boßheit willen(so sie sich anders nit bekehren)zu dem ewigen todt von des Herren Geist vñ Wort schon verurtheilt seind/ wie gehört ist.

Es würde ja auch/ meines bedunckens/ ein gar zu viel vngereimpt ding scheinen/ so man der sachen mit verstendigem sinn recht nachdencket/ daß man solche vnzüchtige grewliche schandtreiber(die allbereyt mit Christus eigē schlüssel von jm in dem Himmel schon gebunden seind) noch also mit dreyen vermanungen vor der absonderung solte nachlauffen/ Vnd ob sie sich der ersten/vnd auch noch der andern weigerten/ daß man sie dañ noch für brüder in der Gemein halten solte/ biß auff die dritte reyß/ Liessen sie sich dañ noch hören/daß es jnen leid were/ solten sie vnsere brüder bleiben/ Wo nit/ so solt man jnen alßdann erst für der Gemein auß Gottes Wort verkündigē/daß sie kein gemein schafft mehr an Christo hetten/ sondern verdampte leut nach der Schrifft weren. Alle

Diß schreibe ich darumb/ ob noch jemand in solchē verstand were/ vō den dreyē vermanungen.

Diß würde mehr sporten/ dañ strafen scheinen.

die

die von Gott geleret seind/ lasse ich/ ohn allen sawrteig oder parthey/ richten/ wie ein solche Lere vnd handel nach des Herren Recht vnd Wort bestehn würde. Ach/ nit also.

5. Zum fünfften ist offenbar/ so viel ich in meiner kleinheit richten kan/ daß auch der heilige Paulus das 5. Capitel des ersten brieffs/ in einem solchen sinn vnd verstand/ wie hie erzelt/ an die zu Corintho geschrieben hat/ Dann er sagt/ daß sie mit den hürern/ geitzigen/ abgöttischen/ trunckne/ ꝛc. weder essen/ noch gemeinschafft mit jnen haben solten. Rüret nichts vō einer einigen vermanung/ ich geschweig dann von zweyen oder dreyen/ sondern er sagt/ daß ein wenig sawrteig den gantzen teig verseware/ welches auch ohn allē zweiffel also war ist/ Dañ wie sawr die frommen manchmal vmb solcher schendlichen leut willen riechen müssen (die sonst wol ein angenemer vnd lustiger geruch bey vielen sein solten) hat vns das werck (leider) mehr dann gnug bewiesen.

6. Zum sechsten ist offenbar/ daß Paulus diesen grund auch nit allein also geleret/ sondern auch mit einem offenbaren Exempel an dem vnreinen Corinther/ der mit seiner eigen stieffmüter vnzimlich zu hauß sasse/ in der that bewiesen hat/ Dañ er jn ohn einige vorgehende vermanung/ nach seinem vngöttlichen böse werck/ gerichtet/ vnd mit seines Herren Geist vnd Wort vō der Gemein abgethan hat/ dem Teufel vbergeben/ oder zugesagt/ dem er doch allbe

allbereyt mit seiner vnnatürlichen abschewlichen vnkeuscheit verfallen was/ Auff das sein vnrein schendtlich fleisch durch ein solch angewiesen schwer vrtheil/vnd grosse beschämung durch ein auffrechte ware büß/in seinen vngebürlichen schendtlichen lüsten möcht verderben oder vndergehn/vnd seine seel selig werden an dem tag des Herrē Jesu/1.Cor.5. Ist auch nit ehe wider angenomen/ dann nach einem Jar/ oder lenger/wie die Historj meldet/als sie ein solche vber die maß rew vnd leid an jm sahen/ daß sie forchten/ er möchte in solcher grossen rew vnd trawrigkeit versincken/2.Cor.2.

Solte dasselbig auch/ meines bedunckens/ noch wol gůt sein / daß man solche offenbare fleischliche Flecker/vnd grobe Grewler/ die so vber die massen grosse lesterung dem heiligen Wort anthun / vnd ein solche schwere trůbsal vber alle frommen/mit jren Gottlosen grewlichen schanden/bringen/ nit so bald vmb eines klagenden schönen worts/verheissung vñ darstellung willen/wider anneme / sondern desto fleissiger in der frucht jrer büß erstlich ein zeitlang vndersuche / Dann es ist nit allzeit büß/ ob man schon sagt/Ich hab gesündiget / Sondern ein vmbkehrt/verendert/fromb/vñ new hertz/ ein zerbrochen/ zerschlagen/ leidig / vnd rewig gemůt/darauß die betrůbtē heissen treher/der bekennende klagende mund/ein warhafftig abkehren vom bösen/darin man gelegē ist/Ein ernstlicher hertzgründlicher hass der

Jch raht/ daß man zu sehe/ ehe mā wider anneme.

Nota.

Die rechte büß/ mit jren frůchten.

sünden / vñ ein vnsträflich Gottselig Christlich leben ist die rechte büß / die für Gott gut. Ach lernet doch beyde büß vnd sünd erkennen / bitt ich euch. Nemet acht darauff.

SEhet meine getrewe Brüder / hie habt jr nun meine wichtigsten schrifften / reden / vnd vrsachen / die mich auff das allermeist bewegē / daß ich dieser sach / in reiner forcht Gottes / etwas tieffer hab nachgedacht. Sage wiederumb / gleich wie ich obē in der absonderung zwischen Man vnd Weib allbereyt ein mal gesagt hab / Ist jemand vnder dem gantzen Himmel / er seye auch wer / wie / oder wo er seye / der mich mit bestendiger Göttlicher warheit lerē kan / daß ein offenbarer erkandter Hürer / Ehebrecher / Trunckner / ꝛc. (er seye heimlich oder offenbar) so lang noch ein glied an des Herren heiligen Leib bleibe / als er nit zuvor mit zwo oder drey Vermanungen angesprochen / vnd ersucht ist / Mercket.

1. Disen für gestellten Artickeln gedencket fleissig nach.

2. Oder daß des heiligen Geists vrtheil / von Paulo / vnd der gantzen Schrifft / vber alle solche tödtliche Grewler außgesprochen / auff einen grund oder Condition einer / zweyen / oder dreyen Vermanungen befestiget sey / Zum andern merckt.

3. Oder daß wir kein schand der lesterūg vber den frommen beförchten dörfften / wann nur also ein mundts verheissung / sich zu bessern / da ist / Zum dritten merckt.

Oder

Oder daß wir durch die macht der schlüssel mögen hierin behaltē/die Gott schon selbs allbereyt mit dē Wort seiner warheit ausser vns gesetzt hat/Zum vierdten merckt. 4.

Oder daß die Gemein auff das vngewisse (ich meine ohn ein ware scheinende büß) mit Christus heiligem Geist vnd Wort richten/ vñ so wol die heuchler als die rechten büßfertigē/ in einem solchen fall/als hie / mit zulassung der Schrifft/ anhalten / vnd für Christus Brüder grüssen mag/ Zum fünfften merckt. 5.

Oder daß die Gemein auch Gottes gnad/ barmhertzigkeit/frieden/vñ das ewige Leben jemand mit warheit vñ krafft der Schrifft verkündigen möge/ die schon mit jrem todtschuldigē bösen handel vnder seiner vngnad/ flüch/ zorn/vnd straff des ewigen todts stehn/ Zum sechsten merckt. 6.

Oder daß nit der betriebene Grewel oder sünd/mehr dann das abthun der Gemein/ den Sünder in den todt bringe/ Zum siebendten merckt. 7.

Oder auch/daß nit der Geist der gnadē mit einem auffrechten Glauben / vnd warhafftigē büß/so für Gott gilt/ mehr dann die außwendige conuersation in der Gemein / dem vbertretter die verheissung des Lebens mit bringet/ꝛc. Zum achten merckt. So begerē wir jm darin von hertzen zu folgen / vnd das vnser zu verendern/vnd abzustehn. 8.

Kan man aber solchs nit thun/wie man auch

nimmermehr kan/ so bitt ich alle die jenigen/ so vber diesen grund bemühet stehn/ daß sie sich doch der eytelen tröstung/ vnd den falschē Propheten nit gleich machen/ Jere. 23 so die hende der boßhafftigen stercken/ die Wand mit falschem Kalck bestreichen/ Ezech. 13. vnd leren fried/ fried/ so doch kein fried da ist/ Jerem. 8. Sondern daß sie des Herren vrtheil/ auß der brust seiner Göttlichen rechtfertigkeit geflossen/ vnzerbrochen stehn lassen/ die betrieglichē Küssen vñ trostpfulwen den Gottlosen vnder jren heuptern vnd armen hinweg reissen/ Christus heiligen Weinberg/ Stadt/ Hauß/ Tempel/ Leib/ Kirch/ vnd Gemein/ sauber vnd rein halten/ so fern vñ viel jnen müglich ist/ auff daß gewissest bawen/ vnd also die vnbüßfertigen fleischliche Sünder mit der Schrifft zur büß weisen/ wie gehört ist. Handlet trewlich/ gedenckt jm nach/ vnd lernet weißheit.

Von den heimlichen Sündern/ die jnwendig widerumb vō des Herren Geist vermanet/ vnd zu einer auffrechten Rew vnd warhafftigen Büß bekehrt werden.

Das Sechste Capitel.

DEr volle wunsch meines hertzē ist zu dem Herrē stetiglich/ daß ein jeglicher vō vns allen seinen Gott also förchte/ vñ erkenne/ daß er

er in dem Geist vnd warheit mit Dauid sagen möge / Wo sol ich hin gehn für deinem Geist / vnd wo sol ich hin gehn für deinem angesicht? Fahr ich in den Himmel / so bistu da / Bete ich mich in der Helle / sihe / so bistu auch da. Neme ich flügel der Morgenröt / vnd fliege an das end des Meers / so wird mich doch dein hand da leyten / vnd dein rechte hand mich halten / Sprech ich / die finsternuß sollen mich bedecken / so wird auch die Nacht liecht vmb mich sein / dañ die finsternuß auch nit finsternuß bey dir ist / die Nacht leuchtet wie der Tag / vñ die finsternuß ist wie das liecht / Dann du hast meine nieren in deinem gewalt / du wachest auff mich in Mütter leib / Psal. 139. Auch mit Esaia / Wee denen / die für dem Herren wöllen verholen sein / jr fürnemen im verborgē / vnd jr thun im finstern halten / vnd sprechen / Wer sihet vns? oder wer kennet vns? Esa. 29. Mercket / Er sagt / Wee.

Ach daß wir auff alle diſe wort wol acht hetten.

Außerwelte Brüder nemet war / Niemand vnder dem gantzen Himel kan in einigē winckel der gantzen Welt also verstreckt werdē / der nit von den fewrflammenden augen des Herren gesehen / vnd von der grimmigen hand seiner straff in seiner boßheit gefunden wird / Ja einer der allergeringsten gedancken ligt in vnsern hertzen nit verborgen / der nit nacket vnd bloß stehe für des Herrē augen / Hebr. 4. Warne darumb einen jeglichē in gemein / daß jr euch doch auß allen eweren kreffren für der sünd hü-

ten wölt/ sie geschehen gleich heimlich oder offentlich/ Wo sie auß gantzem hertzē nit gebüsset werden / wird der ewige todt jr theil vnd lohn sein. Das mögen alle vnachtsamen vnd stoltze Sünder wol bedencke/ Rom. 1. 1. Cor. 6. Apoc. 21.

Dieses schreibe ich allen vnsern lieben Brüdern also zu einer Christlichen warnung / auff das jr des Herren vrtheil/ beyde heimlich vnd offenbar/ von hertzen förchtet / vnd ein gantze gründliche meidung für der sünd tragen solt. Dann ob wir schon hie für den menschē nit gestrafft / noch gesehen werden / so können wir doch Gottes augen vnd seiner straff nit entgehn. Ach daß wir alle dessen verstand hetten.

Doch/ so es gleich wol zu einiger zeit geschehe/ daß sich jemand heimlich in einigem fleischlichen grewel wider seinen Gott versündigte/ (dafür er vns alle durch sein starcke krafft wölle bewaren) vnd jn der Geist der gnaden Christi (der allein die rechte büß in vns allen wircken můß) widerumb in seinem hertzen angriffe/ berürte / vnd mit einer auffrechten büß begabte / darüber haben wir nit zu vrtheilen/ daß es zwischen Gott vnd jm steht. Vñ die weil es offenbar ist / daß wir vnser gerechtigkeit vnd seligkeit / die vergebung vnser sünden / gnugthůung / versönung / vnd das ewige Leben nit in dem Bann / noch durch den Bann / sondern allein in Christus gerechtigkeit / fürbitt / verdienst/ todt/ vnd blůt/ suchen/ vnd auch haben/

Mercket / vber was Sünd die Gemeine nit richtē kan noch mag.

vnd

vnd nun die zwey eigentliche end vnd ort / darumb der Bann von der Schrifft befolhen ist / kein recht noch stat an jm haben können / Dieweil zum ersten sein sünd heimlich ist / darumb auch kein versewrung davon folgen kan. Vnd auch zum andern sein hertz mit rew widerumb geschlagen / in seinem leben nun büßfertig ist. Darumb auch keine beschämung / zur rew zu komen / mehr an jm nötig ist. So hat man auch vberall kein bindenden schlüssel Christi / noch einigen Göttlichen befelch / damit man jn noch härter straffen / oder für der Gemein binden / vnd schamhafft machen solte. Seinckt jm nach was wir anweisen.

Wo des Baus vrsachen nit sein / da ist auch kein Bann.

Wie / oder was der rechte grund vnd sin des Spruchs Christi ist / Matth. 18. So dein Brüder sündiget wider dich / ꝛc.

Das Siebendte Capitel.

VNser einiger vñ ewiger Hoherpriester vñ Lerer Christus Jesus / hat vnser arme gebrechliche vnd schwache art ohn zweiffel wol erkennet / darauß (wann man seiner selbs nit mit allem fleiß warnimpt) wol manchmal viel vergreiffungen gegen vnserm nechstē herkomen / Vnd darumb vns also leret / vnd spricht / So dein Brüder sündiget wider dich / so gehe hin / vnd straff jn zwischen dir vñ

jm allein/ Höret er dich/ so hastu deinen Brüder gewunnen/ Höret er dich nit/ so nimb noch einen oder zwen zu dir/ auff das alle sach in zweyer oder dreyer mūd bestehe/ Höret er die nit/ so zeige es der Gemein an/ Höret er die Gemein auch nit/ so halte jn wie ein Heyden oder Zöllner/ ꝛc. Darauff jn Petrus fraget/ Wie offt er dann seinem Brüder vergeben solte/ Ob es gnug were an sieben mal? Christus antwort/ Jch sag dir/ nit sieben mal/ sondern siebentzig mal sieben mal/ Mar. 18. Lese auch Luc. 17.

1. Diese wort Christi leren zum erstē offenbar/ so sich jemād auß einiger rohlosigkeit/ gebrechligkeit/ vnbedechtigkeit/ jugend/ oder auß einigem mißuerstand/ vergreiff licher weiß/ an seinem Brüder versündiget/ daß derselbige jn alß dann nit in seinem hertzen darumb hasse/ noch auch mit seiner vergreiffung simuliren/ oder durch die finger sehe/ Sondern auß auffrechter brüderlicher trew vermanen/ vnd also in der liebe straffen sol/ auff das sein lieber Brüder nit weiter verfalle noch verderbe/ sondern wider durch solches zu recht komme/ vnd auch er vmb seiner willen (wie Moses sagt) keine schuld trage/ Leuit. 19. Dasselbige ist auch also aller rechtgleubigen art vnd saltung/ niemand vmb einige vergreiffung/ an jnen geschehen/ zu has-

Nota.

hassen/ sondern auß hertzen grundt darnach zu trachten/ vnd dencken/ daß sie den vergreiffer vnderweisen/ vnd auff den rechten weg der liebe bringen mögen/ Dann ein rechter Christ kennet keinen hass/ Jaco. 5. 4.

Rechte Christen hassen nit

Zum andern leren sie/ daß der vergreiffer die vermanung seines verunglückten Brüders in der liebe auffnemen/ vnd sich widerumb von hertzen grundt versönen sol/ Wie er vns auch noch an einem andern ort leret/ vnd spricht/ **Wañ du dein gab zu dem Altar bringst/ vnd wirst allda ingedenck/ daß dein brüder etwas wider dich hat/ so laß dein gab vor dem Altar/ gehe hin/ vñ versöne dich zuuor mit deinem brüder/ Matth. 5.**

2.

Dasselbige ist auch in gleicher maß also aller rechtgleubigen art/ vnd salbung/ die auß dem heiligen samen des Göttlichen friedens geboren werdē/ so sie sich durch einige vergreiffung an jrem Brüder versündigen/ das sie weder rhů noch fried in jren hertzen findē/ so lang biß sie jn widerumb in voller liebe befriediget/ vñ ein hertzgründliche versönung in Christo Jesu/ on alle gleißnerey/ mit jm gemacht habē/ Dañ sie seind ein same vnd geschlecht des friedens/ Kinder der liebe/ die jr Christenthumb in der krafft beweisen/ vñ mit der that bezeugē/ daß sie Gott erkennen. Sie jm aber nit also thun/ haben hie Christus eigen wort/ das sie richtet. Dann ob schon die erste vergreiffung zum zei-

Rechte Christen versönen gern.

ten an jr selber noch also kein eigentlich werck des todts ist / so macht sie gleichwol den vergreiffer (wañ er der liebe wenig acht hat) mitlerzeit also fremd vnd fleischlich / daß er vmb seiner vngeschickligkeit willen also ein harte straff tragen müß. Dann es ist mehr dañ klar / daß er seinen Brüder verungleicht / die vermanung seiner liebe verstost / wider die Christliche liebe handlet / die Gemein Gottes verachtet / des Herren Wort verwirfft / vnd daß er lieber in seiner vergreiffung / durch seinen vnbewegklichen störrigen sinn / vnbeschuldiget bleiben wil / lieber auff dem krummen weg des vnrechten wandlen wil / ja lieber Christus Reich vnd volck verlassen wil / dann er sein halßstarriges stoltzes fleisch in diesem theil erndrigen / vnd sich mit seinem lieben Brüder / daran er gesündiget hat / nach des Herren Wort / in der liebe widerumb versönen solte. Recht ist Paulus wort / Fleischlich gesinnet sein / ist der todt / Rom. 8. Ich habt acht darauff.

Auß einē kleinen Körnlin der vngerechtigkeit wechset etwan ein gantzer baum vol sünden vñ boßheit.

3. Zum dritten leren sie / So der mißgreiffende Brüder seines verungleichten Brüders brüderliche vermanung / auß getrewem hertzē an jm geschehē / in gehorsamer liebe auffnumpt / in demütiglich versönet / vñ also wider vō seiner vergreiffung absteht / daß er alßdañ dasselbig nit mehr an jm gedencken / sondern von hertzē grund vergebē sol / so er auch schō noch vil mehr an jm gesündigt hette / als er vielleicht gethan hat. Dañ gleich wie Gott vns alle vnser sünd / klein

Rechte Christen vergebē gern.

klein vnd groß / vergibt durch Christum / also müssen wir auch vnserm nechstē alle seine sünden/klein vnd groß(die er wider vns mißhandelt)vergeben in Christo/Col.3. Ephe.4. Vnd müssen noch mögē vberall kein hassz noch rach an vns behalten/ob er sich auch schon nimmermehr besserte. Das rechte vorbild haben wir an Christo/Luc.23.vñ an Steffano seinem zeugen/Acto.7. Also ist auch die güte art vnd salbung aller deren/die auß Gott geboren werdē/ daß sie jre seelen in gedult vnd friedē besitzen/ halten jr Gewissen rein vnd vnuerdorben / jr Gebett vnuerhindert / jre liebe vnzerbrochen/ jren Glauben heilsam vnd vngefälscht / vnd jr gemüt in der gnadē fest vñ vnuerendert / man lebe auch mit jnen wie man wölle. Die Christum in seiner warheit recht erkennen / mögen richten was wir fürgeben.

Darauß dañ sampt der theilung dieser sprüche mehr als klar ist/daß man diese drey vermanungen erstlich zwischen jm vnd dir allein/darnach für Gezeugen/vñ zum dritten für der Gemein/vō Christo hie gemelt/nit vber alle ergerliche fleischliche Sünder in gemein/darüber dz ewige vrtheil vñ der todt steht/ sondern in der teglichen vergreiffung zwischen brüder vñ brüder allein/ verstehn müß / Vnd das vmb dieser sieben nachfolgenden vrsachen willen.

Zum ersten/ daß er sagt/ So dein brüder sündiget wider dich. Mercket / daß er sagt/ Wider dich/vnd nicht sagt/ Wider Gott. 1.

Dann

Dann alles wz er wider dich sündiget/ magst
1.Reg.2. du jm vergebē/so fern als es dich angeht/ Aber
nit das wider Gott von jm gesündiget wird.
Ach mercket.

2. Zum andern/daß er sagt/ Straffe jn zwi-
schen dir vnd jm allein. Mercket/Er sagt/
zwischen dir vnd jm alleine. Vnd daß zu ei-
ner offenbaren mißethat oder sünde / nit ein
1.Cor.5. heimliche / sondern ein offentliche bestraffung
2.Cor.13. gehöret/hoffe ich/daß sie mir alle sollē zustehn/
die des heiligen Worts ein verstand haben.

3. Zum dritten/daß er sagt/ Daß alle sachē
in dē mund zweyer oder dreyer bestehn
sol. Merckt/Er sagt/ zweyer oder dreyer.
Vñ daß ein offenbare vbertrettung keiner zeu-
gen bedarff/ sondern sein selbs eigen beschuldi-
ger vnd zeuge ist/ist klärer als der schöne tag.

4. Zum vierdtē/daß er sagt/ So sage es der
Gemein an. Mercket / Er sagt / der Ge-
mein an. Vñ daß man ein offenbare erkandte
schande den jenigen wolte ansagen/ die es alle
bereyt wol wissen / ein gāz vnnötig werck ist/
müssen mir alle Ja sagen / die nur reden kön-
nen/vnd vernunfft haben.

5. Zum fünfften/daß er auch in Luca sagt/ So
Luc.17. dein Brüder siebenmal des tags an dir
sündigte. Mercket/Er sagt/an dir sündige-
te. Vnd daß sich jemand siebenmal des Tags
(ich geschweige noch siebenzig mal siebē mal)
an

an seinem Brüder tödtlich versündigen solte/ thut kein warer Christ / noch viel weniger an Gott. Ach habt acht darauff.

Zum sechsten/daß er sagt/Vñ siebenmal des tags zu dir keme/vñ sagt/Es rewet mich. Merckt/daß er sagt/vnd siebenmal des tags zu dir keme. Vnd mein vermüten ist / So jemand nur zwey oder dreymal des Jars(ich geschweige noch des tags) zu vns keme/ vnd vns allemal vnser Kisten feget / oder Beutel stele/vnser Weib/Tochter/ oder magd schand anlegte/vnd allemal sagte/Ach Brüder/es rewet mich/Wie schnell solte er von jm hören / daß er ein verzweiffelter Büb/ vnd ein Gottloser Schalck were. Noch ein mal/ habt acht darauff. 6.

Zum siebenden/daß er sagt/So solln jm das vergebē. Merckt/Er sagt/ so solln jm das vergeben. Vnd die gantze Schrifft leret offentlich/ daß niemand die sünde(das sein die zehē tausend pfund/ die man dem König schuldig was)kan vergebē / dañ allein Gott/Matth.9. Mar.2. Luc.5.7. Wir allein nur die blossen hundert pfenning/die vns vnser armer brüder von seiner armüt schuldig ist/ Wie vns des Herren eigen stracke Parabel/Matth.18 in aller klarheit leret / vnd mitbringt. Ach gebet acht darauff. 7.

Sehet/in einem solchen verstand bleibt vns die

die heilige Schrifft heilsam vnd vnzerbrochen/ geht in jrer ordnung recht fort / gebraucht in der vergreiffung zwischen brüdern vnd brüdern für dem abthun/ der vermanungen drey/ Matt. 18. An einem sectischen oder ketzerischē Menschen / ein mal oder zwey/ Tit. 3. Vnd an einem ergerlichen fleischlichē Sünder/ der allbereyt durchs Wort von Gott selbs schon gerurtheilt ist/ gar keine/ 1. Cor. 5. 2. Cor. 13. wie gehört ist. Ohn allen sawrteig vnd partheyen/ in getrewer liebe/ dencket nach / was des heiligē Worts grund ist.

Daß man mit Dauids sünde / büß vnd vergebung/ die Warheit nit verkehren/ sondern recht nach dem grund der Schrifft verstehn müß.

Das Achte Capitel.

ES ist offenbar / daß die grewliche fleischlichen sünden/ als hürerey/ ehebruch/ vnd dergleichen mehr/ gemeinlich durch eytel verblendung des hertzens/ mit vorbedachtē sinn/ auffsatz/ vnd bewilligung/ auß einem vnreinē/ entzündten/ erhitzigten fleisch der lust/ herkomen/ vnangesehen daß der anfang desselbigen bißweilen anders nit / dann ein vbereilung in jm selbs/ scheinet anzusehē. Das rechte Exempel von diesem haben wir an Dauid / Dann wiewol er ein Man nach Gottes hertzen was/ vñ durch

Alle sünd müß jr vrsach vnd anfang haben.

1. Reg. 17.

durch krafft seines Glaubens den schrecklichen grossen Goliath (darfür gantz Israel erschrack) darnider schlug/ vnd das geraubte Schaf auß der Löwen vnd Beren mund erlösete/ ward er gleichwol durch das gesicht seiner augen in seinem fleisch also gefangen / daß es jn zu einem grossen vnd schrecklichen Sünder machte/ Dañ so bald er der begierde verwilligte/ ward auch die sünde von jm geboren/ vñ hat jm sein hertz (das zuvor ein wohnung vnd Tempel des heiligen Geists war) also verblend vnd bethoret/ daß er ohn alle schew vnd forcht von einer tödtlichen sünd vnd boßheit in die ander fiele vnd gieng/ Ja daß er auch nit einmal (wie es scheinet) an den Herren recht gedachte/ der jm auß so vielfeltiger vñ grosser gefehrligkeit geholffen/ zu so hohen ehren berüffen / vnd mit so einem thewren vnd herrlichen Geist behabt hatte. Dann da jm von Bethseba verkündet wurde/ daß sie von jm schwanger were / suchte er seine schreckliche that schalckhafftiglich zu verbergen/ ließ Vriam in einem solchen schein auß dem felde holen / als ob er nur die gelegenheit des Kriegs von jm erfragen wolte/ vermanet jn zweymal/ dz er in sein hauß gehn solte / Auß was vrsach er das thete / versteht man wol. Darnach lud er jn zu gast/ als ob er jn von herzen meinete/ auff das er jn also truncken möchte machen / vñ zu seiner Haußfrawen ingehn/ Dauids schande decken möchte. Vber das hat er auch noch (da er sahe/ daß je alle listige anschläge

Dauids schwere verblendung vnd grosse sünde.

lege mit jm vergebens wärē) dem vngefälsch
ten frommen Man ein Gottlosen verkähteri-
schen brieff mit gegeben/daß jn Joab solte stel
len an das ort/da der streit am härtsten were/
vnd sich alßdann hinder jm abwendē/auff das
er erschlagen würde/2.Reg.11.

Ein sünd entspringt auß ö andern.

Sehet/also gebare in Dauid ein Gottlosig-
keit die ander/da er dem lust seiner augen con-
sentirte vnd verwilligte/ vnd der empfangene
sünde stat vnd raum gab. Ja er ward derma-
ssen in seinem enzünden fleisch verblend/ vnd
der Gottlosigkeit also eigen/daß er auch/nach
strenge des Gesatzes(so er das Halßgerichte
oder den Königlichen Zepter selbs mit geführt
hette) doppel oder zwyfach den bañ des todts
verschuldet hatte/Erstlich/daß er ein Ehebre-
cher ware/ Zum andern/daß er schuldig am
vnschuldigen blüt ware.

Nota.

In solchen lesterlichē greweln gieng er fre-
ventlich fort/so lang/biß das der Prophet zu jm
kame/vnd jn mit einer Gleichnuß klüglich vn-
derhelte/ daß er selber das vrtheil vnd Recht
fellte/ er were ein Man des todts. Vnd als er
nun des Propheten wort hörete / der jm mit
krafft in seinem hertzen einsprach / ward er be-
rürt/ hat gnad gesucht/ vñ ohn einigen verzug
zu Gott gelauffen / hat sein vbergrosse schuld
bitterlich beweinet / vnd für dem Herren be-
kant/daß er in jm gesündiget hette/bate / vnd
seufftzete sehr schmertziglich / O Gott (sprach
er) sey mir gnedig nach deiner güte / vnd tilge

Dauids hertzgründliche büß.

auß

auß meine sünde/nach deiner grossen barmhertzigkeit/Wäsche mich rein von meiner missethat/vnd reinige mich von meinen sünden. O Gott/schaff ein rein hertz in mir/vnd gib mir ein newen vñ gewissen Geist. Verwerff mich nit von deinem angesicht/vnd deinen heiligen Geist nimb nit von mir/ꝛc. Psal. 51. Derhalben er auch von dem Propheten widerumb getröstet ward/der zu jm sagte: Der Herr hat deine sünd von dir genommen/du solt nit sterben. Müste aber dannoch noch ein so harte straff darfür tragen/Dann das Schwerd (sprach Nathan) sol von deinem hauß nit ablassen ewiglich/Vnglück sol dir auß deinem eigen hause kommen/vnd deine Weiber sollen beschlaffen werdē an der liechten Sonnen/ꝛc. darumb daß du mich veracht hast. Merckt/er sagt/Darumb daß du mich veracht hast/2. Reg. 12.

Davids fewrig gebett vmb gnade.

Nathan tröstet Dauid nit auffs vngewisse/sondern auff das gewisse.

Davids verkünte straff.

Vnd sehet/also ist Davids rohsigkeit folgends zu einer sehr grossen verachtung seines Gottes/vñ zu einer sehr gefehrlichē vnd schweren sünde in jm wordē. Recht ist Jacobi wort/ **Wann der lust oder die begierde empfangen hat/so gebieret sie die sünde/Vnd wañ die sünde vollbracht ist/so gebieret sie den todt/Jaco. 1.**

Im newen wesen Christi nun auch also/daß dieweil wir nun die grewlichē fleischlichē vbertreter nit mit fewr/steinē/oder schwerd/wie das auffrechte Israel den seinē thete/sondern

allein mit dem Bann des worts straffen müssen / Wie allen Gottsgelerten wol bewust ist / so gebüret vns auch nun dieselbigen mit jrer Gottlosen bösen that dahin zu weisen / da sie die Schrifft hin weiset / nemlich / in den rodt vñ zorn Gottes / wie auch der heilige Nathan dem Ehebrecherischen vnd blütschuldigē Dauid die gethan hat / als gehört ist. Vnd wañ sie dann mit einem solchen erschrecklichen vñ schweren vrtheil (jnen mit der Schrifft / vñ nach der Schrifft / durch die absonderūg der Gottförchtigē / in getrewer liebe fürgehaltē) durch Gottes gnad in jren hertzen geschlagen / vnd also widerumb zu einer auffrechtē büß mit dem büßfertigen Dauid berürt werdē / ja daß man in allen jren worten / wercken / vnd gantzem leben / in der krafft vnd warheit / offentlich greifen vnd spüren kan / daß sie der barmhertzige Vatter wider in gnaden auffgenomen / mit seinem Geist begabt / vnd die sünde von jnen genomen hat / alßdann / vnd nit ehe (verstehet wol was ich sage) habē wir auch dasselbe wort der verheissung / damit wir sie widerumb tröstē / vnd des Herrē gnad verkündigen mögē / nemlich / Der Herr hat deine sünd weg genomen / du wirst nit sterben / deine sünd sein dir vergeben / gehe hin im frieden / Vnd dergleichē trostsprüch mehr. Dañ daß ein warhaffter büßfertiger / auffrechter / büßfertiger / von Gott oder den menschen solte vngetröst können bleiben /

Nota bene.

Nicht in wortē / sondern in krafft besteht das reich Gottes / 2. Corin. 4.

Warhaffte büßfertigen werden wol jren trost finden.

ben/ist vnmüglich. Ach denckt jm nach/ was man anweiset.

Dñ sehet/ also gebürt vns die Schifft recht zu schneiden/ auff das wir die sünde/ büß/ vnd vergebung Sands/ nit mit der rohlosen blinden Welt zu einem solchen verkehrten vñ weiten weg ziehen/ daß wir die ergerliche fleischliche Sünder/ nemlich/ die verbañten Gottes/ so schlecht vmb einer blossen verheissung/ zusag/ oder darstellung willen/ darumb bald für vnsere lieben Brüder halten sollen/ Sondern ein solche besserung vñ büß begeren wir an jnẽ zu sehen/ daß der Geist der Gemein ein genügen daran haben kan. Dañ wir müssen nit auff das vngewisse mit der Welt/ sondern auff das gewisse mit Nathan trösten vñ bawen/ so wir anderst die Sünder nit mit lügen schmeichlen/ vnd des Herren vrtheil gantz verkleinern wöllen/ wie gehört ist.

Von Petri vnbedachtem fall/ vnd vnuerzöglichem auffstehn.

Das Neundte Capitel.

HErtzgründliche Brüder nemet war/ gleich wie wir angewisen vñ erklärt haben/ daß die grewliche fleischliche sündẽ gemeinlich auß einem entzünden fleisch der lust herkom̃en/ also kan auch im gegentheil wol geschehen/ daß etliche sünden nit mit vorbedachtem willen/ son-

dern auß vnachtsamer vbereilung od mißgreif
fung fallender weise geschehen. Das rechte
Exempel haben wir an Petro / Dann da der
Herr zu jm sprach / Simon / Simon / sihe / der
Teufel hat ewer begeret / daß er euch möchte
wie den Weitzen schwingen vnd reitern / aber
ich hab für dich gebeten / daß dein Glaub nit
auff höre / Vñ wann du dañ widerumb bekehrt
bist / so sterck auch deine Brüder. Antwortet
er auß vollem hertzen / vnd sprach / So sie dich
auch alle verliessen / wil ich dich doch nimmer-
mehr verlassen / Ich bin bereyt mit dir in ge-
fengnuß vnd in den todt zu gehn / ja mein lebē
für dich zu lassen / Matt. 26 Mar. 14. Luc. 22.

Petri mût vnd freudige antwort.

Petrus wolte alles mit seinem Meister wa-
gen / als er meinet / aber so bald er allein stund /
kundte er nit ein einige frag einer armen sch-
lechten Magd ertragen / Er verleugnet Chri-
stū offentlich / da er erst zuuor denselben abend
gesagt hatte / daß er sterben wolte. Ja er ware
also entsetzt / forchtsam / vnd erschrocken / daß
er auch anfienge sich selbs zu verflůchen / vnd
schwure darzu / daß er Christum nit kennete /
Matt. 26. Mar. 14. Luc. 22. Joan. 18.

Petri vnuerhoffte fallende vbereilung.

O Gott / da lag nu der freymůtige küne Pe-
trus / der harte feste stein / zermörselt. Vñ wie-
wol er jetzt ein wenig zuuor von dem him̄lischē
Vatter selbs geleret was / vnd von Christo sei-
nem geliebtē Son mit der zusag der him̄lischē
Schlüssel verehret / so kundte er gleich wol nit
also ein kleinen vñ ringen schussz von einem so

Matt. 16.

schwa-

schwachen vnd mürben pfeil in seinem schildt ertragen. Sehet/so gantz nichtig/arm/ellend/ Nota.
kranck/vnd vnvermüglich (sonderlich in einer solchen grossen not) ist ein Mensch/der nit von Gottes Geist gesterckt wird. Vnd aber was ware es? Petrus müste an jm selber lernen/ was der ist/der auff sein eigen krefft trawet/ vñ nit mit voller Gottes forcht allein auff Christo vnd seiner gnade steht. Müste auch darneben lernen/vnd wissen/wie barmhertzig vnd mitleidig er gegen seinem armen gefallenen Brüder sein solte/der sich widerumb von hertzen grund bekehrete/vnd ohn alle heuchlerey auß seinem fall auffstünde. Des menschen vnvermögligkeit. Petri fall diente jm alles zum besten.

Ich meine je/daß dieses wol mit recht ein vnversehene vbereilung hie mit Petro heissen mag. Dann ein einiger gedancken was zuvor in seinem hertzen nit gewest/daß er seinē Herren vnd Seligmacher also verleugnen wolte. Ist auch von stundan von seinem fall auffgestanden/ist hinauß gegangen/vñ bitterlich geweinet/Vnd ist am dritten tag widerumb vō des Herren heiligen Engel mit dem Euangelio getröst/Mar. 16. Luc. 22. Petri waare büß vñ tröstung.

Niemet war/also leret Paulus: Lieben brüder/so jemand von einigem gebrechē oder fall vbereilet würde (mercket/er sagt/Vbereilet würde) so helfft jm wid zu recht (noch ein mal mercket) mit einem sanfftmütigen Geist (zum dritten mal mercket) jr die da geistlich seyd (zum vierdten mal mercket) vnd sihe auff dich selbs/

(zum fünfften mal merckt) daß du nit auch versucht werdest (noch zum sechsten mal merckt) Galat. 6.

In dē kot vnd staub der sündē willigklich ligen bleiben/ oder vnwillēs darin zu fallen/ ist weit vnderscheiden.

Außerwelte brüder in dem Herren/ wil dañ ewer aller Liebe hie mit diesen worten Pauli/ vnd dem fall Petri/ auß hertzen grund gebetē/ vnd in Christo Jesu trewlich vermanet habē/ daß jr doch allerding ein rechtē beschaidlichen vnderscheid mit dem Geist der weißheit zwischen Fallen vnd Ligen/ machen wölt/ Dann wer in einiger sünde (darauff der ewige todt steht) ligen bleibt/ hat schon die Schrifft die jn richtet/ Rom. 1. Gal. 5. Ephe 5. 2. Thes. 1. Apoca. 21. Wer aber so vnuersehens darein felt/ vō dem sagt der Prophet/ Wer ist/ der gefallen/ vnd nit gern wider auffstündet Jerem. 8. Vnd Paulus: Bringet jn wider zu recht. Wie gehöret. Ist darumb wol nütz vnd billich/ daß wir vns in rechter massen (ich sage/ in rechter massen) fürsehen/ daß wir also ein armen verholseten Sünder (vnd der so gern wider auß dem kot vnd staub seines betrübten falls wolte errettet sein/ vñ daß jm darzu geholffen würde) nit gar zu vnwirdiglich da noch tieffer eindrucke/ sondern in Christlicher sanfftmütigkeit die hand vnserer liebe bieten vnd langen/ auß seinem gestanck wider auff heben/ vnd jm seinen kurtzt helffen tragen/ so viel als in vns ist/ vnd vnser Gewissen/ sampt dem Wort/ zulassen vñ leiden kan. Ach gebt doch acht darauff/ fahret nit zu streng in einem solchē vnfall/ auff das jr

Notabile.

Wie man sich gegen den gefalenē Sündern halten sol.

auch

auch nit versucht werder / Wie Paulus sagt. Vnsern hohen vnd heiligen Petrum last ewrē vermaner se n/auff das jr euch durch ewrē stolzen sinn selber nit verüeret. Dann alle die da meinen et was zu sein / vnd gleichwol nit sein/ seind betrieger jrer eigen seelen. Summa/ die da stehn/sehen wol zu/ daß sie nit fallen / dann der lagen vnd fallstrick seind mehr dann man zelen kan/ Sie denen recht entgehn sollen/müssen abgestorbene widergeborne vnd warhafftige Christen sein / die sich allezeit an das Gebett halten/auff alle jre weg acht habē/ fleyssig wachen/ vñ sich von des Herren heiligē Geist regieren vnd leyten lassen/ Oder aber sie ligen vnder dem Netz des Todts schon verwickelt vnd beschlagen. Ach last vns jm nachdencken.

Gal. 6.

1. Cor. 10.

Ein jeglicher vndersuch seine eigē weg recht/ ob er nie in seinem lebē in zeit seiner bekehrung für seinem Gott gefallen/vnd zu einem schadhafftē fassz od geschirr für jm worden ist. Wer sich darff lassen dūncken / daß es neyn sey/ der werff den erstē stein. Wer aber Ja befind/der stercke mit Petro seinē armē Brüder/der noch vielleicht nit halb so grewlich gefallē ist als er.

Daß wir durch vnser eigē gebrechen leren barmhertzigkeit thun/ nach inhalt des worts/ vñ mit wider das wort/ ist hie meine vermanung.

Sintemal es dann (sag ich) offenbar ist/ daß Fallen/vnd Ligen bleiben/ rohloßlich/ vnuersehens vergreiffen/vnd mit bedachtem sinn sündigē/nit einerley ist/wie gehört/so wil ich auch solche sünde/darüber des Herrē volck bekümmert vñ betrübt ist (wañ das einigen für fellt) dem Geist/der salbung/ bescheidenheit/ Gottsforcht/

forcht / vnd liebe der Gemein (mit weißheit vnd verstand einzusehen) heimstellē. So es für ein bañwirdig ligen bleiben von jnen wird angesehen / so lasset sie es richten wie die Schrifft leret. Wo nit / sondern daß sie es für ein träglich vnuersehene vbereilung oder fall ansehē / daß sie denselbē Sünder oder Vbertretter dañ mit einem sanfftmütigen mitleidenden Geist / durch die liebe / wider wöllen zu recht helffen / ist mit vnserm getrewen Apostel / Vatter / Lerer / vnd Vorgeher Paulo an alle frōmen mein vermanen. Voll Geists vñ krafft ist das wort / Sihe auff dich selbs / daß du nit auch versucht werdest / Gal. 6.

Wie man den Spruch Jacobi 5. So jemand vnter euch von der Warheit jrren wurde / ꝛc. recht nach der Schrifft verstehn sol.

Das Zehend Capitel.

VRsi erstē leret vns das vernünfftige Gesatz der natur krefftiglich / daß / so man einigen brandt an seines nechsten hauß oder Gūt sehe / jn kranck od gebrechlich an seinem leib / weib / kindern / oder viech sehe / ꝛc. daß man jn dann in seinem vnfall gerne helffen / vñ die hand in der not reichen solle.

Zum andern leret auch Moses / So jemand seines Brūders Ochsen oder Schaf jrrē sehe / daß

daß er sich nit dauon abwendē/sondern seinem Brüder wider zu bringē / oder jn in seinem hause bewaren sol/Exod.23.Deut.22.

Zum dritten leret auch Christus/ Ob jemand hundert Schaf hette / vnd eins von denselben wurde jrren / daß er nit die neun vnd neuntzig auff den Bergen oder in der Wüste lassen/vnd suche wider das verlozen ist/Matt.18 Luc.15.

Gemerckt dann / daß vns das vernünfftige Gesatz der natur/Moses vnd Christus/ ein solche grosse bescheidenheit vnd liebe/nit allein an den menschen/ sondern auch an Güt vñ Viech/ leren/so ist je billich/daß wir/ die auß dem heiligen samen der liebe geborzen werden/die seele vnsers nechstē in getrewer liebe wider suchē/ welcher füsse wir nun sehen / daß sie auff dem weg der sünden recht nach dem Todt zu jrren/ wie Jacobus sagt/ **Lieben Brüder / so jemandt vnter euch wurde jrren von der warheit / vnd jemand bekehrt jn/ der sol wissen / daß / wer den Sünder bekehrt von dem jrthumb seines wegs / daß der einer sünd von dem todt geholffen hat/ vnd wird bedecken die viele der sünden/** Jacob.5.

Hie wolte ich nun alle fromme hertzen vmb Jesus willen wol gebeten habē / daß sie doch/ Vnwissend jrren/ vnd/ willigklich verderbung/ im Todt ligen/vnd in den todt gehn/recht von

Mercket wol / was hie gesagt wird.

einander scheiden wöllen/ auff das sie erzelten Spruch Jacobi schrifftmessig vō einander theilen/ vnd nit zu einigem falschen trost oder vnderstützung der leichtfertigen vnd verfinsterten Sünder/ leren oder außlegen. Dann es ist (sag ich) mehr als klar/ daß sie von der gantzen Schrifft in den todt schon gerichtet seind/ wie zu mehrmalen gehört ist. Aber wo da einiger von vnsers Vatters Kleinē (nemlich von Christus Schaf/ Matt. 18.) nach dem Todt zu frieret/ vnd sein ohr nach einer falschen Lere (mit schönen wortē auffgemutzt) begünde zu kehren/ liesse sich wider mit der zeit durch die bösen lüste seines fleischs von der Warheit abführen/ begündte seine füß auff den weiten weg zu setzen/ neigte sein hertz allgemach wider zu dem geitz/ zu pracht vñ hochmüt/ ꝛc. wolte auch wol biß weilē seines nechstē hauß/ Weib/ Tochter/ Magd/ oder auch die leichtfertige eytele gesellschafft viel versuchen/ würde in seinem Glauben falt vnd matt/ vnlustig zu der warheit/ irrete bereyt jemerlich/ meinete noch eben wol/ daß er auff dem rechtē weg gienge/ Daß man solche irrenden nit müß lassen verloren werdē/ sondern daß wir sie auß allen vnsern kreffren/ vñ nach all vnserm vermögen wider suchen sollen/ Nit mit einer oder zwo vermanungen allein/ wie man einem Secttischē thut/ Tit. 3. noch auch allein dreymal/ wie man in der vergreifung zwischē brüder vñ brüder thut/ Matt. 18. sondern so vielmal/ als dañ der Herr gnad vñ Geist

Hoffartige stolze verächter sein keine Kleinen.

Reissende Wölffe/ beissende Hund/ vñ vnsaubere schwein seind auch kein schafe. Mercket.

Mercket die rechte art vnd eigenschafft der liebe Christi.

Geist gibt / biß das sie sich in allen dingen wi-
der nach der Warheit recht schicken / von jrem
jrthumb ablassen / vnd wider auff den rechten
weg tretten vñ kommen / oder daß sie zu reis-
sendē beissenden hunden / oder vnreinē schwei-
nen werden / leren alle widergeborne Christē /
beyde die salbung vnd Schrifft wol. Ja meine
brüder / wer also ein armen jrrenden Sünder
wider mit der Warheit finden / von dem weg
seines jrthumbs bekehren / vñ also zu Christus
Herd bringē kan / der hilfft seiner seele vō dem
Todt / da zu er jrrete / vnd decket die viele der
sünden / damit er (leider) schon allzu viel befle-
cket vnd besudelt was / wie gehört ist.

Die lernet für wem die offenbare sündē ō büssfertigen gedeckt werden.

Aber für wem? Für den menschen oder für
Gott? Nit für dē menschē / sondern für Gott /
Dann daß man das jenige / das von den men-
schen gesehen wird / vnd für den menschen ge-
schicht / als offenbare Frawenschender / hüre-
rey / mordt / offenbare abgötterey / vollsauf-
fen / ꝛc. für den menschen solte kōnnen zudeckē /
ist vnmüglich. Aarons Abgötterey mit dem
güldinen Kalb / Dauids mißhandlung mit V-
ria vnd Bethseba / vnd Petrus verleugnung /
seind des gezeugen. Dann wiewol jre sün-
den durch jre auffrechte vngefälschte Büß für
Gott nun schon verziegen vnd bedeckt waren /
so hat sie noch dannoch gleichwol der heilige
Geist der liebe / selbs der gantzen weitē Welt /
zu einer offentlichen warnung für der sünden /
vnd hertzgründtlicher anweisung seiner gna-

de /

de/vber alle recht bůßfertigen fürgestelle/wie man Exod.32. Deut.9.2.Reg.11.12.Mar.26. Mar.14.Luc.22.Joan.18.offentlich spůren vñ sehen mag.

Vnd sehet/von einer solchen bedeckung für Gott bezeugt auch der heilige Dauid selbs/vñ spricht/Selig ist der/dem seine vbertretrung vergeben sind/vnd dem die sünde bedeckt ist. Selig ist der mensch/dem der Herr kein miſsethat zurechnet/Psal.32.

Wil nun alßdann hiemit alle Gottsgelerten diesem lassen nachdenckē/ob nit dieser angezogene Spruch Jacobi in einem solchē verstand/ wie hie erkläret/heilsam vñ rein beſteht. Dañ die Bannwirdigen werden also abgerhan/die jrrigen wider gesucht/die liebe geht in jrem vollen schwang/den bůßfertigē wirt von dem todte geholffen/jre sünde/beyde heimlich vnd offentlich/für Gott zugedeckt/vnd geht alles nach der Schrifft recht fort/wie jr sehē möcht. In getrewer liebe nemet war/was des heiligen Worts sinn ist.

Geistlich můß man sehen/so man der Schrifft sinn finden wil.

Wie man das letzte des zwölfften. Vnd den anfang des dreyzehenden Capitels der andern Epistel zu den Corinthern verstehn sol.

Das Eylffte Capitel.

1. WIr befinden auß Pauli eigen Briefen an die von Corintho offentlich/daß erstlich

sehr

sehr viel spaltige oder partheysche noch vnter jnen gewesen seind / von welchen sich etliche rhümeten/daß sie Cephisch/die andern daß sie Paulisch/ vnd die dritten daß sie Apollisch weren/ꝛc. Darüber sie Paulus lieblich straffet/vñ einig in Christo zu sein / vätterlich vermanet hat/1.Corin.1.3. Schreibt auch im 11. Capitel desselben Brieffs: Wann jr zusamen kompt/ höre ich/daß spaltungen vnter euch sein/Gleube es auch etlicher massen war sein / Dann es müssen Sectē vnter euch sein/ auff das die auffrechten vnter euch offenbar werden. Waren auch vnter jnen/ die der aufferstehung der todten widersprachen/1.Cor.15. Darumb er auch 2.Cor.12.forchte/so er keme/ daß er sie nit finden würde / als er wolte / noch sie jn auch nit/ als sie wolten/Dann jm leid was/vnd sorget/ daß er mehr zanck als einigkeit / mehr neid als liebe/mehr zorn als sanfftmütigkeit/ mehr streites als friede / mehr ohrenblasung als straffen die boßheit/mehr auffblasung als demüt/ vnd mehr vnrühe als stilligkeit / bey vielen finden würde/Wie es auch gemeinlich pflegt zu gehn da die hohen vnd stoltz von hertzen (die den abgestorbenen friedseligen vnd demütigē Geist Christi nit kennen/noch weniger haben) in hohem ansehen schweben / vnd bey den einfeltigen/die mehr auff geschmückte wort dann auff Geist vnd krafft acht habē/authoritet oder gehör erlangen. Jn auffrechter vngefälschter liebe / ohn alle parthey / durch offentliche befindung/

Viel vngleicheit vnd partheysche bey dē Corinthern.

Mercket/ wo zu vns die Sectē dienen vñ gůt sein.

dung/ schreib ich dieses. O Gott/ gönne vns allen doch gnad/ daß wir es sehen kömen.

2. Zum andern befindē wir/ daß auch noch vn büßfertigē/ als eigensüchtige/ geitzige/ Rechtzäncker/ 1. Cor. 6 hürer/ vnzüchtige/ ꝛc. 2. Cor. 12 vnter jnē gewest seind. Darumb er auch forchte/ so er keme/ daß er dann widerumb grosse trawrigkeit vber jrer viel habē solte/ die zuuor gesündigt/ vñ noch keine büß für die vnreinigkeit/ hürerey/ vnd vnzucht/ so sie getrieben/ gethan hetten. Dann es ist offenbar/ daß die hürerey zu der zeit noch bey den Heyden so gemein war/ daß auch solchs die heiligē Apostel den brüdern auß den Heydē durch ein gemein Concilium müsten verbieten vnd abstreichen/ Acto. 15. vnd hart mit der Lere straffen/ wie Rom. 1. 1. Cor. 5. 6. 7. Gal. 5. Ephe. 5. Col. 3. vnd 1. Thes. 4. wol gesehen wird.

Auch vnbüßfertige bey den Corinthern.

Darauß man dann mit vollen henden greifen můß (dieweil jrer etliche zu der zeit noch so gantz wenig scheu (sage ich) für der hürerey hatten/ vñ die vneinigkeit auch darzu noch bey jnen so groß war/ wie erzelt ist) daß sie der Apostolischen Lere von dem Bann nit zu fleissig haben wargenommen/ wie man das auß Pauli eigen worten vnd bestraffung/ nemlich (Jr seyd auffgeblasen gewesen/ ꝛc. 1. Cor. 5.) leichtlich spüren vnd verstehn kan.

Der gebrauch des banns ist bey den Corinthern lassz gewesen.

Nach dem es dañ offenbar was/ daß sie den süssen vnd sawrteig durch jr vnachtsam vngehorsamkeit vntereinander liessen gehn/ als es scheis-

scheinet / so hat sie der getrewe Man Gottes darüber mit harten vnd scharpffen worten angegriffen / sagende / Komme ich zum dritten mal zu euch / Mercket / so sol alle sach in dem mund zweyer oder dreyer bestehen / Mercket / Ich hab es euch zuuor gesagt / Mercket / vnd sage es euch noch ein mal zuuor recht als gegenwertig / Mercket / vnd schreibe es nun in meinem abwesen / Noch eins mercket / Die vorhin gesündiget haben / vnd alle den andern / Mercket auff diß wort / vñ alle den andern / (nemlich / die vorhin also lang nit gesündiget hatten / gleich wie die andern / doch gleichwol auch mißhandelt / vnd in sünde gefallen warē) Wann ich zum andernmal komme / werde ich nit schonen / 1. Corin. 13. Ach nemet acht darauff.

Ich meine je / daß diese harte wort Pauli klar gnug bezeugē / daß sie zu der zeit (dieweil sie / sage ich / solche vnreine Schandflecker / als Hürer / Vnzüchtigen / vnd auch Secrischen / ꝛc. noch mit bey jnen zuliessen / vnd in gemeinschafft hielten) seines schreibens von dem Bañ wenig acht gegeben haben. Dann es ist mehr als klar (so anderst die Historien recht zeugen) als daß wol etliche Jahr verlauffen seind / ehe dann Paulus die letzte reyß zu jnen

ge-

Niemand mach doch Paulum zu einem fürspre cher d vnzüchtigen vnd grewler.

gethan hat / Vnd daß sie dañ solche schendliche bekandte Grewler vñ ergerliche Schandtreiber also lang mit Pauli bewilligung solten bey jnen behaltē haben / ist je mit vollen armē wol zu greiffen / daß solchs wider den grundt vnd zeugnuß aller Schrifft / ja ohn einigen grund / krafft / vñ füg ist. Ich last vns jm nachdencken.

Ist derhalben auß diesem allem kundt vnd offenbar / dieweil er solche grewliche schande / als hürerey / vnreinigkeit / zweytracht / ꝛc. beyde mit mund vnd schrifften offtmals hart an jnen gestrafft / vnd 1. Cor. 5. auff den Bann gewiesen hatte / als erzelet ist / vñ sie noch gleichwol vber das so grewlichen stinckenden sawrteig zu einer so grossen verkleinerung des heiligen Göttlichen Worts / vnd vnehre der Gemein / vnabgesondert (sag ich noch ein mal) bey jnen zuliessen / daß er jnen hie in diesem Capitel sein eusserste meinung mit diesen worten zugeschrieben / vnd erklärer hat / Als daß er allen denen / die zuuor also gesündiget hatten / vnd kein büß darfür gethan was / vnd auch damit aller der andern (versteht die vorhin also lang nit gesündiget / doch gleichwol auch schuld hatten) wañ er nun zum andernmal zu jnen keme / vnd dann einigen / diesen oder den / mit einem / zweyen / oder drey Gezeugen beweißlich / in einiger Gottlosigkeit befinde / daß er desselbē alßdann nit schonen werde / 2. Corint. 13. Ich habt doch acht darauff.

1. Cor. 13.

Wañ mā diese wort vnd alle die andern recht ansihet / so ist d rechte sin schō gefundē.

Ferner ist offenbar vnd am liecht / daß er diese seine

se seine bestraffung auch nit im verborgenen zu dieſem oder dem/ zwischen jm vnd jnen allein/ sondern in einem gemeinen Brieff zu der gantzen Gemein (jren vngehorsam damit zu straffen) offentlich geschrieben hat/ Wie auch wir (vnwirdig) nach vnser maß thun/ so wir bißweilen jrgends schreiben/ oder des Herren Wort leren. Jst auch vber das nit mit einem einigen büchstabē bewißlich noch berürt/ eins/ zwey/ oder dreymal vor zu vermanen/ Sondern sie mit gütten runden worten in gemein gewarnet/ wann er komme/ daß er dann dieſelbigen jre verdiente beschämung vnd straffe wölle tragen lassen/ wie gehört ist.

Nota.

Nicht der Corinther vngehorsam/ sondern der Schrifft anweisungen müß vnser steck vnnd grundt sein.

Vnbeweglich vñ fest ist sein wort/ Mit den hürern/ geitzigen/ oder abgöttischen/ ꝛc. solt jr euch nit vermengē/ mit jnen nit essen/ 1. Cor. 5. Ach dencket jm nach/ was der Schrifft grund ist.

Daß wir Christi Vrtheil vnd Gericht vnsträflich nach der Schrifft führen/ vnd seine Schlüssel recht gebrauchen müssen.

Das Zwölffte Capitel.

APßerwelte Brüder in dem Herren/ so ich dann also gantz viel vergreiffungen vñ vnverstands bey vielen zu meinen zeiten in diesem theil befunden habe/ von welchen etliche (so viel ich in meiner kleinheit richten kan) gar

zu hart vnd starck / vnd etliche auch gar zu gemach vnd sanfft/ gelauffen sein. Dadurch auch bey vnser etlichen (leider) kein kleine trawrigkeit offtmals gemacht ist. Vnd ich nun mein allerinnerlichste erklärung von dem rechtē Apostolischen Bann/ in vngefälschter reiner liebe/ ohn alle parthey / trewlich hie gethan habe/ so treibt mich auch nun ferner dieselbige liebe/ hie ein wenig auch von den Schlüsseln / vnd jrem zubehörlichē gebrauch (die weil die auch zu dem Bann gehören) mit anzuzeichnen/ auff das niemand durch vnverstand betrogē/ mit dem Antichrist sich vermessen in Christi stül setze/ Vielmand seinem eigen gütduncken/ sinn/ vnd fürnemen/ sondern seines Herren Christi / vñ der heiligen Apostel ordnung/ Lere / vnd befelch/ ohn alles fleisch/ parthey/ vnd eigen weißheit/ in diesem theil folge vnd vollnziehe / auff das er nit verwerffe/ den Gott durch seine gnad sälig macht / Vñ auch nit selig mache od spreche/ den er durch seine rechtfertigkeit verwirfft / Dañ jm allein gehört das Recht zu von binden vnd entbinden / Wie man hernach weiter hören sol. Darumb denckt jm nach/ was wir anweisen.

Ich mercket hie wol.

1. Vnd müssen dañ zum ersten anmercken/ daß dieser himlischē Schlüssel zwen seind/ nemlich der Schlüssel der bindung / vnd der Schlüssel der entbindung/ Wie dann der Herr zu Petro sagt/ Ich wil dir gebē die Schlüssel des Himmelreichs/ vñ alles was du bindest auff

auff Erden/ das sol auch in dem Himmel gebunden sein / Vnd alles was du entbindest auff Erden / das sol auch in dem Himmel entbunden sein/Matt.16.

Sprach auch hernach zum andernmal zu seinē Jüngern eben deßgleichen / nach dem er von dem todt aufferstandē was / Nemet hin den heiligen Geist/welchen jr die sünde vergebt/dem seind sie vergeben/vnd welchē jr sie behaltet / denen seind sie behalten/ Joan. 20.

Christi Schlüssel zwen / Aber ein gebietend wort in 6 krafft.

Zum andern můß man anmercken / daß der Schlüssel der bindung anders nichts ist / dann das wort der rechtfertigkeit Gottes / das anweisende/forderende/dringende/erschreckende/vnd verdammende Gesaz des Herren/damit vnd dadurch sie alle vnder dem flůch/ sünde/todt/vnd zorn Gottes beschlossen werden/ die Christum/das einige vnd ewige mittel der gnaden/durch den Glauben nit annemen/seine stim̃ nit hören / vnd seinem heiligen willen nit folgen/ noch gehorsam sein/Act.4. Mar.16. Joan.3.

2.

Welches/ vnd was der schlüssel der bindung sey.

Widerumb entgegē/ daß der Schlüssel der entbindung / das freudenreiche liebliche wort der gnaden ist/das vergebende/ tröstende / vñ entbindende Euangelion des friedens/damit vnd dadurch sie alle von dem flůch/ sünde/ todt vnd zorn Gottes entbunden werden/ die Chri-

Welches/ vnd was der schlüssel der entbindung sey.

stum in seinem Wort / mit einem festen vertrawen auff sein vnschuldig blůt vnd todt/mit einem widergebornen/newen/vmbgekehrte/ freymůtigen/frölichen/vnd gleubigen hertzen in der krafft annemen/ jn förchten/ lieben/hören/ folgen/ vnd gehorsam sein/Deut.18. Act. 10.3.7. Marc 16. Joan.3.6.7. vnd in viel andern Capiteln mehr.

3. Zum dritten můß man anmercken/ daß dieser bindende Schlüssel Christi den Dienern vñ seinem volck darzu gegeben ist / daß sie allē jrdischen/ fleischlichen/ verharten/vnd vnbůßfertigen hertzen jre grosse sünd/ vngerechtigkeit/ blindheit/vñ boßheit/darzu auch Gottes recht fertigen zorn/vrtheil/straff/ Hell vnd ewigen Todt damit vnd dadurch in krafft des Geists fürtragen / vnd sie also für Gott zerschlagen/ erschrocken/demůtig/ zermalen / rewig/ weemůtig / trawrig von hertzen / vnd klein in jren eigen augen machen sollen. Darumb er auch in seiner krafft oder tugend einer Růt eines starcken Treibers/Esa.9. einem hartē Hamer/Jere.23. einem Nordwind/Cant.4. einem trawrigen singen/Matth.11. vnd einem beissenden reinigenden Wein verglichē wird/Luc.10.

Warzu d bindende Schlüssel vns gegeben ist.

Widerumb vnd entgegē / daß der Schlüssel der entbindung darzu gegeben ist/daß die Diener vñ volck Christi solche vorberürte zerschlagene/ gequetschte/ bekümmerte/ weemůtige/ trawrige/vnd zermalene hertzē / die nun durch die krafft des ersten Schlüssels jre tieffe tödtliche

Warzu d entbindende schlüssel vns gegeben ist.

liche wunden/ gebrechen vnd syren fülen/ vnd sehen können / damit zu der geistlichen kupffe-
ren Schlang/ Num. 21. Joan. 3. zu dem Thron
der gnaden/ Rom. 3. zu dem offenen Brunnen
Dauids/ Zach. 13. vnd zu dem barmhertzigen/
mitleidendē Hohenpriester vnsers einigen vñ Hebr. 4. 5.
ewigen Sönopffers Christo Jesu weisen / vñ 6. 7. 8. 9.
also jre gefehrliche vnd tödtliche böse quetz- 10. 13.
schwere/ streimen/ vnd der Hellischen Schlan
gen bissz curiren vnd heilen sollen. Darumb er
auch in seiner krafft vnd tugend dem tröstlichē
ölblad der Tauben Noe/ Gene. 8. der Salben
auß Gilead/ Jere. 8. der stim̄ einer Turteldau-
ben/ Cant. 3. dem Südwind/ Cant. 4. dem frö-
lichen Pfeiffer/ Matt. 11. vñ einem linden süs-
sen öl verglichen wird/ Luc. 10. Joan. 5.

Zum vierdten můß man anmerckē/ daß die- 4.
se Schlüssel von dem Himmel vns gegeben
seind/ von dem/ dadurch Himmel vnd Erden/
vnd das Meer / mit seiner gantzen völle / ge-
schaffen ist / des Vatters allmechtige ewige Joan. 1.
krafft/ Wort/ vnd Weißheit / der König aller Col. 1.
ehren/ vnser einiger vnd ewiger Erlöser/ Für- Heb. 1.
bitter/ Breutigam / Prophet vnd Lerer Chri-
stus Jesus/ Matt. 16. Joan. 20. Darumb wir Christus
vns auch in diesem theil des Banns wol mit gibt die
zittern vnd zagen mögen fürsehen/ daß wir in schlüssel.
nit auß fleisch vnd blůt / hassz oder liebe/ gunst
oder vngunst / feindschafft oder freundschafft/
zanck/ zweyspalt/ od parthey/ Sondern in vol-
ler Gottsforcht / recht als vnsers Seligma-

chers eigen ernstlichen vñ himlischen befelch/ wort/vnd willen/in einem auffrechten vnd gu ten Gewissen/ohn alles ansehen der personen/ fuhren vnd handeln. Dann es vngezweiffelt thewre Schlüssel seind/dieweil sie vns vō dem Himmel gegeben/ vñ von einem solchen wer den Freund geschenckt seind. Ach lasset s euch gesagt sein.

F. Zum fünfften můß man anmercke/daß diese Schlüssel niemand anders gegeben noch geschenckt seind/ dañ die von dem heiligen Geist gesalbt seind/Wie dann Christus sagt/ Nemet hin den heiligen Geist/ꝛc. Joan.20. Darauß dann mehr als klar ist/daß es ein gleubig/warhafftiges/bůßfertigs/abgestorben/nüchtern/ keusch/demütig/gerecht/liebrich/gehorsam/ Gottsförchtig/friedsams vnd geistlich volck sein můß(mercket)ein widergeborē volck/das auff dem stůl der gerechtigkeit mit den heilige Aposteln sitzet/Matt.19. des Herren gerechte Vrtheil vber alle halßstarrigen böse Sünder mit jnen außsprechen/vnd die vngleubigen/vn bůßfertigen/jrdischgesinneten/ trunckenen/ehebrecherischen/hürischen/vnkeuschen/hoffartigen/stoltzen/vngerechten/verkehrten/vngehorsamen/zänckischen/ oder fleischliche Sünder/mit des Herren Geist vnd Wort lere/ vermanen/straffen/ abthun/ vnd in rechter krafft richten oder binden sol. Dann es ist mehr als klar/daß ein fleischlicher mensch nichts vō Gottes Geist vernemen kan. Die aber geistlich seind/

Die rechten widergebornen führē des Herren schlüssel recht.

seind/vndersuchen alle ding recht/ vrtheilen al
le ding recht/ vnd werden von niemand geur=
theilt/1.Cor.2. Ja meine Brüder/ vnmüglich „
ists/ daß ein fleischlicher den andern/ oder ein „
schuldiger zãckmacher den andern recht durch
Christus Geist vnderweisen/ leren/ vermanẽ/ „ Merck=
straffen/oder in krafft seines Worts von seiner „ et wol.
Gemeine recht nach Gottes willen thun kan. „
Dann jre frücht bezeugen offentlich/ daß der „
eine nit weniger als der ander noch vnbüßfer= „
tig/ ausser Christus Geist/ art vnd natur/ alle „
beyde in dem todt vnd flüch stehn.

Darumb so förchtet Gott/vnd wisset/ wie
oder was jr richtet. Dañ so einer einen Bann= Notabile.
wirdigẽ Sünder/als da ist ein Hürer/trunck=
ner/oder einig ander Grewler/ mit dem Bañ
straffen wolte/vñ er selbs were noch voll hassz/
oder geitzig/hoffartig/stoltz/auffgeblasen/ ehr
süchtig/zornig/vnkeusch/lügenhafftig/ vnfrid
sam/ vnrein/ neidig/ oder falsches hertzens/
gieng in seiner boßheit vnter einem bedeckten
schein heimlich einher/ꝛc. so thete er nach Pauli
Lere anders nichts/dann das er sein eigen seel
richtete/ Wie er dann spricht/ O Mensch/
du kanst dich nit entschuldigen/ wer du
bist/der dú vrtheilest/ Dann darin du ei=
nen andern vrtheilest/ darinnen verdam
mest du dich selber/Rom.2.

Rahte vnd vermane darumb alle frommen
in gemein/die da vber ein bañ wirdigen Sün=

" der mit im Vrtheil sitzen / daß sie doch jr eigen
" Gewissen / hertz vnd gemüt zuuor wol ersuche
" vnd besehen / ob sie Christus Geist haben / oder
" nit haben / mit auff der Apostelen stül sitze / oder
" nit sitzen / Vnd auch / ob sie es auß der reinen
Auff der Apostel stül sitzē / ist mit d. Apostel wort vñ Geist leren vnd richten. " forcht Gottes / zum gehorsam seines Worts / vnd auß einer auffrechtē liebe jrer Brüder. Ob sie es durch heuchlerey / den menschen zu willē / auß fleisch vnd blüt thun. Dann so sie Christus Geist nit haben / auff der Apostelen stül nit sitzen / vnd des Himmels Schlüssel nit führen / so kan auch jr vrtheil nit auß Gott sein / vnd wird mehr zerbrechen als bawen / auch in dem grund nichts dann ein gewiß vrtheil vber jre eigen seelen sein. Aber so sie Christus Geist haben / auff der Apostelen stül sitzen / vnd führen des Himels Schlüssel / so wird auch jr vrtheil vngezweiffelt wol auffrecht sein / wird recht als an Christus stat zutreffen / vnd sich durch fleisch noch blüt an dem Vbertretter nit vergreiffen. Sie von Christus Geist geleret sein / mögen richten was wir fürgeben.

Christus Schlüssel müssen in seinem namen / vnd durch sein macht geführt werden.

6. Zum sechsten muß man anmercken / daß man diese Schlüssel nit anders führen müß / dann in seinem Namen / der sie vns befolhen hat / vnd durch seine macht / das ist / mit seinem Geist vnd Wort / 1. Cor. 5. Dann er ist allein der König vnd Fürst seiner Gemein / der Hirt / Lerer vnd Meister vnser seelen / für welches Zepter wir vns alle biegen / vnd seiner stimme alle gehorchen müssen / Deut. 18. Act. 3. 7. Joan. 5. 10. so

so wir anderst wöllē selig sein/ Als gehört ist.

Sintemal er dann beyde der Gebieter vnd Geber (sage ich) dessen also ist/ vnd daß/ beyde das binden vnd entbinden in seinen henden stehet/ vnd darumb auch in seinem Namen/ mit seinem Geist vñ Wort allein/ geschehen müß/ wie erzelt ist/ so mögē wir vns auch wol in gūter forcht fürsehen/ daß wir sein Gebundene/ die er in dem Himel selbs gebundē hat/ durch vnser rohlosigkeit/ gūtduncken/ oder stoltzen sinn/ nit entbinden/ Oder auch sein Entbundene/ die er in dem Himel entbunden hat/ nit binden/ Wie das verloren Kind vnd Mensch der sünden/ mit allen seinen verführischen vnd vnreinen Propheten/ vor viel hundert Jāren her gethan hat/ O Gott. Ach kinder daß man zusehe. 2. Thes. 2.

So weit als daß den Schlüssel der bindung dieses vnsers Euangelischen Banns belangt/ so ist mehr als klar/ daß/ wann ein offenbarer Hürer oder Ehebrecher mit zwen oder dreyē Zeugen vberzeugt/ 2. Cor. 13. oder ein Knaben schender/ oder Abgöttischer/ oder Trunckner/ oder Neidiger/ oder ein verkehrter mütwilliger zanckmacher/ oder ein vnbüßfertiger/ fürwitziger/ fauler/ leckerischer/ vñ müssig gehender Tafelgast/ oder ein Lesterer/ Dieb/ Rauber/ oder Todtschleger/ ꝛc. für die Gemein gestellet wird/ daß sie als dann das vrtheilende wort der Schrifft haben/ damit sie jn von jnen abthun vnd außschliessen/ vnd durch Christus

Gottes wort bindet/ bannet/ vnnd richtet.

Geist verkündigē mögē / daß er nun kein glied mehr an Christi leib ist / kein verheissung mehr hat / Sondern daß er des ewigen todts sterbē / vñ des Reichs der gnadē mangeln müß. Summa / daß sein endlich theil vnd loß (so er sich anderst von gantzem hertzē nit bekehrt) der ewrige brennende Pfül / Helle / vnd Teufel sein sol / Matth. 3. 25 Rom. 1. 1. Cor. 6. Galat. 5. Ephe. 5. 2. Thes. 1. Apo. 21. 22. Dann seine werck vberzeugen jn offentlich / daß er auß dem bösen ist / Joan. 8. 1. Joan. 3.

Vnd sehet / die also seind / das seind die jenigē / an denē der erste Schlüssel macht hat. Dañ Gottes rechtfertig vrtheil / vñ sein starck bindend Wort helt vber jnē / die weil sie Christum widerumb verlassen / sein heiligen Bund vnd Wort verachten / nach dem fleisch leben / zanck vnd Secterey anrichtē / das band der liebe brechen / die Frommen von einander trennen / die friedsamen stillen hertzen vnrühig machen / ergernuß vñ lesterung stiffren vnd inbrechē / wie vns die augenscheinliche that offtmals gelert hat / vnd vielen sampt mir (leider) mehr dañ zu viel bewust ist. Ach / ach / wie gantz hart ist geschlagen / der mit diesem erschrecklichē Schlüssel von Christus volck gebunden / vnd mit diesem schweren flůch von seinem gerechten Geist gestrafft wird. O Vatter gönne jn dein gnad.

Merckt / vber welche ō bindende schlüssel gewalt hat.

Desselben gleichen auch mit dem Schlüssel der entbindung in diesem handel des Bañs also / Dañ so da ein armer gebañter Sünder sich wider

widerumb für seinem Gott demütiget / sein hertz durch rew gebrochen wird / seufftzet vnd weinet bitterlich / vberkompt ein hertzgründlich leid vber seine sünde / vnd einen vollen lust wider zu der warheit / hasset nun den verkehrten weg der Gottlosen / vnd tritt wider auff den weg der Frommen. Summa / schickt sich also in seinem gantzen leben / daß man auch anders an jm nit spüren kan / dañ daß jn des Herren Geist widerumb gesalbt / vñ in seine gnad angenommen hat / vnd wolte gern wider bey des Herren volck sein / ꝛc. so haben sie als dann das tröstliche Wort der verheissung / damit sie jn wider zu des Herren Altar bringē / mit dem geistlichen Isop Gottes besprengen / jm Christi gnad verkündigen / vnd also wider für jren lieben Brüder in Christo Jesu annemen / vnd mit seinem heiligen frieden begrüssen mögen. Dann der Herr (sagt der Prophet) wil nit den todt des Sünders / sondern daß er sich bekehre / vnd lebe / Ezech. 18.

Merckets / vber welche ö entbindende Schlüssel gewalt hat.

Gotes heilig Wort in dē geist gefasset / entbindt / tröst / vnd macht ledig vnd frey von sünden.

Sintemal dann nun auß allem diesem fest vnd offenbar ist / daß Christus Jesus allein den Schlüssel Dauids hat / Esa. 22. Apo. 3. der den rechten waren Büßfertigen den Himmel auff schleust / den knopff jrer vngerechtigkeit auffleset / entbind / vnd die sünde schenckt vnd nachläßt / Vñ auch widerumb der jenige ist / der den vnbüßfertigē fleischlichē Sündern den Himel zuschleust / vnder sein vrtheil bind / vñ die sünde behelt / Vnd wir / von wegen seines Namens /

Christus ist der einige entbinder vñ bindē / vnd nit wir.

nit

Merck. nit mehr dann außkündiger / diener vnd boten darüber seind / vnd es weder kürtzer noch länger / weder enger noch weiter für Gott ispannen mögen / dañ vns von seinem Geist gelert / vnd von seinem Wort befolhen ist / wie gehöret. So ist auch damit mehr als klar / daß sie gar zu viel fehlen / die sich in jrem stoltzen vnuerstand lassen düncken / daß sie die sünde (auch Gott betreffende) jemand mögen vergeben oder behalten / oder die mit rohlosen vnbedachten sinnen auß einigem fleisch / hassz / oder bitterkeit / vnd nit rein vnd allein durch Christus Geist vnd Wort jemand dörffen bannen oder abthun / Oder auch entgegen durch ein natürliche fleischliche lieb / gunst / freundschafft / oder parthey / wider das Wort / behalten / vnd in seinen sünden auff das vngewisse trösten / vnd da mit durch die finger sehen / Dann mit solchem (nach der falschen Propheten weise) sie die hende der Gottlosen stercken / dieweil sie die mit dem behalten / scheinen zu dem leben zu vrtheilen / vnd doch (so da kein warhafftige büß ist) nit leben sollen / Ezech. 13. Ach Brüder habt acht darauff.

Wil dann euch allesampt / brüder vnd schwestern / in der liebe Christi trewlich hiemit in Gott vermanet haben / daß jm doch niemand / in dieser hochwichtigen schweren vnd göttlichen sach fürneme / höher oder niderer / härter oder weicher zu handlen / dann er Geist vñ wort hat / es seye nun mit der bindung des er-

Ach merckt.

sten

sten Schlüssels in der rechtfertigkeit zu dem ewigen Todt / Oder mit der entbindung des andern Schlüssels in der gnaden zu dem ewigen Leben / Auff das er sich mit keinem vnschrifftmessigen vrtheil / beyde an Gott vñ seinem nechsten / vergreiffe / vñ also mit dem Engel des abgrunds die straffe seines hochmüts tragen müsse. Mercket.

Ach mein hertzgründliche Brüd / wie gantz wunderbarlich hoch ist dieser meines bedunckens von Gott geleret / der die rechte Königliche Heerstrasse in disem also treffen kan / daß er die vertrawte Schlüssel in Gottseliger himlischer weißheit ordenlich gebrauchen / vnd seines Herzen vrtheil mit einem auffrechten versiegelten Gewissen / in rechter Apostolischer masse / zum besten aller Frommen / wol anlegen / vnd führen kan. Alle die auß Gott geboren sein / vnpartheysch vnd rein von hertzen seind / lasse ich mit der salbung jres Geists nachdencken / was meines vermanens vnd schreibens grundt ist.

Beschluß vnd Vermanung an alle Frommen.

SEhet jr geliebten Brüder/hie habe ich nun noch ein kleine Gab in meinem härtesten schweren alter/ mit von einigem hundsgelt/ noch Hüren lohn Deute. 23. sondern von der vollen benedeyung meines Gottes/nemlich/ auß dem festē grund seiner warheit/ mit viel schwerer bekümmernuß/sorg vnd mühe des Herren heiliger schatzkammer zugetragen. So nun sein Wirde oder preiß schon dem geopfertē Gold/Silber/Metall/Seidē/oder Edelgestein nit gleich ist/daß es dannoch gleichwol vnder das Fören holtz/ Widerfōle/oder Geyßhaar mag gerechnet vñ gezelt werden / Als dann hab ich schon gefunden/was ich damit suche. Dann mein wunsch vnd begeren/ für Gott vnd seiner Gemein/ist anders nichts/dañ daß nur die lebendige auffhawung der himlischē Hütten jren vollē gang habe/ vñ zu jrer bestimptē herrligkeit gebracht mag werden. Darüber ich auch nit wenig vngemach/betrübnuß vnd schwermüt/lesterung vñ armüt biß auff diese stund an meinem theil gelitten habe/ Daß ich hoffe/vnd auch mit allen Frommen Gottes/Aposteln vnd Propheten/ ja auch mit Christo Jesu selbs / in meiner schwacheit rhümen mag/daß mich die eyfferige liebe des Herren Hauß verschlunden hat/ Psal.69. Joan.2. Exod.25.

Wolte

Wolte darumb an alle Frommen wol begeren (die das wasser der liebe mit einem vngefälschten reinen Gewissen auß dem Brunnen Gottes getruncken haben) daß sie doch dasselbige nit verachten/ sondern mit offenen durchgreiffenden sinnen seine art/ grund/ krafft/ tugend/ vnd stercke/ recht als für Gott in Christo Jesu/ vndersuchen/ vnd also mit einem gesunden reinen vrtheil/ an allen seinen orten vnd enden/ vnzerbrochen wöllen lassen. Dañ es ist mein Valete trunck/ damit ich in diesem theil des Banns meinen abscheid auß diesem fleisch mit euch allen machen/ vñ zu meiner rühe mich legen wil.

Menschen gunst oder ehre/ fleisch oder partey/ habe ich darin nit gesucht/ sondern den grund der warheit hab ich erkläret/ die heilige ordnung der Aposteln beweret/ beyde der gerechtigkeit vnd barmhertzigkeit Gottes jren gebürlichen preiß/ einem jeden an seinem theil gegeben/ vñ nichts newes darein gezogē/ noch von meinem gantzen grundt verändert/ dann daß ich dem außschließlichen vrtheil der grewlichen fleischlichen Sünder/ durch viel vnderredung der Gottsförchtigen/ vñ nachdencken etlicher schrifften/ auch gefahr/ zufellen/ vnd betriebenen grewein was tieffer vnd weiter habe nachgedacht/ Vñ also (aller ergerlichē schande was besser vorzukommen) auff ein gewissern vnd festern grund gesetzt/ Wie man sehen mag.

Be-

Bedacht vnd wir dann für gewiß wissen/ daß des Teufels tieffe noch etlichen wenig bekandt vnd offenbar ist/ vnd darumb auch mit dem verderblichen disputteren vnd zancken seiner schalckheit so grossen schadē thut/ wie man sihet/ So ist zum ersten mein hertzgründliche bitt an alle die/ so sich nach Christi Namen nennen lassen/ daß sie doch mit klügen nüchtern sinnen verstendiglich ansehē wöllē/ was doch die eigentliche art/natur/hertz/sinn/Geist/ vñ gemüt Christi ist/vñ wie es auch alles mit einander nichts dann lauter pure Gerechtigkeit/ Warheit/Gedult/Liebe/ vnd frieden ist/ was er den seinen befolhen/nachgelassen/vnd gelert hat. Auch/ daß sie jre knie darauff für jm gebogen/ vñ das zeichen seines allerheiligsten Bunds empfangen haben/ daß sie jr alt sündlich leben in seinen todt begraben soltē/jre hertzen mit seinem scharpffen Wort vnd Geist beschneiden/jm folgen/ auff allen seinen wegen wandeln/ vnd beyde in vnd außwendig eins mit jm sein/wie die Schrifft leret/Auff das sie also der hohen verheissung ingedenck/ seinem Wort vnd willen in der krafft vñ warheit nachkommen. Dann er ist kein solcher Gott/der an einigem außwendigen schatten/ Ceremonten/ Bilden/Brod/Wein/Wasser/ hand oder mund/ sondern an Geist/ krafft/ werck/ vnd warheit sein gefallen vnd lust hat/2.Corinth.1. Ephe.4. Coloss.2.

Ef

1.

Christi art/lere/ vñ werck.

Rom.6. Col.2.

Ceremonien ohne warheit gilt nit.

2. Mein andere bitt ist/ daß sie auch hie entgegen

gen wöllen ansehē/was doch des Teufels art/ natur/hertz/Geist/sinn vnd werck ist/ wie ein gantz listiger böser betrieger/vnuerschämpter/ schalckhafftiger lügner / vnd ein hoffartiger stoltzer Mörder er von anbegin gewesen ist/ Joan.8. Ein mißgünstiger neider der Göttlichen Ehr vñ seiner warheit/ Ein verfälscher seines heiligen Worts / vñ ein tödtlicher feind der Gottsförchtigen seelen/auffrhürisch/ partheysch/vnfriedlich/Sectisch/ neidig/ verkehret/vnd ohne lieb/Der nichts dann hassen/ hinderreden/liegen/betriegen/argwohn/ vnreine hertzen/laster vnd schande / in einem schein der warheit/zurichten vnd geberen kan. Ich sage noch ein mal/in einē schein der warheit/Dann es ist offenbar / daß/ wiewol er der Hellische Sathanas/Beelzebub/Belial/Behemoth/Leuiathan/ der Engel des Abgrunds / der Fürst der finsternuß/die alte krumme Schlang/ vnd der Teufel selbs ist / daß er sich noch dannoch gleich wol in ein Engel des liechts kan verstellen/wie Paulus sagt/2.Cor.11.

Des Sathās art/ lere/ vnd werck.

Sathanas Namen.

Außwendig ist nichts das jn drucken / oder „ wee thun kan / Wann er nur die wohnstat vn„ sers hertzens inhalten / vnd Christus art / na„ tur / Geist vnd krafft darauß wenden kan / so „ hat er den preiß seiner schalckheit an vns schon „ gewunnen. Ja so auch einer schon von Petro „ oder Paulo selbs getäufft wurde/ vñ das brod „ des heiligen Nachtmals võ des Herren eigen „ hand empfienge / vnd sehe nimmermehr kein „

" Pfaffen Abgötterey mehr/ Behielte aber dan
" noch nur eine von des Teufels frücht an jm/ es
Mercket wol/ wz " seye dann hassz oder parthey/ neid oder bitter-
hie ge- " keit/rachgierigkeit oder geitz/ hoffart oder vn
sagt " keuscheit/oder einige andere boßheit/ so müsste
wird. " man mit der Schrifft bekennen/daß sein Geist
" Teuselisch / vnd sein leben heuchlerey were/
" Galat.5. 1.Joan.3. Dann es ist mehr als klar/
" daß der gantze Mensch widergeboren / auff-
" recht/vngefelscht/ geistlich gesinnet / Gottse-
" lig/heilig/fromb/ Christo vnderworffen/ vnd
" eigen sein müß/ Wie dann Jacobus sagt: Wer
das gantze Gesetz helt/vnd sündiget nur in ei-
" nem/der ist an allem schuldig/Jaco.2.

Ja werde Brüder/die so weit von Gott ge leret werden / daß sie Christum vñ den Teufel in jrer beyder art / natur/ Lere / vnd wercken/ Mercket. recht vnd wol an jnen selber vnderscheidē kön-nen/vnd darbey erkennē/daß Christus art das leben/vñ des Teufels art den todt bringt / die sollen vnd werdē sich vngezweiffelt von allem vnnützen eytelen disputieren/ partheyung/zer reissen/trennung/zancke/zweyspalt/auffrhur/ vnd Sectenmachen/ vnd auch damit von allen tödtlichen greweln/sünd vnd schande/wol ab-scheiden vnd sonderen / bin ich durch Gottes gnade in meiner seelen wol gewiß.

3. Mein dritte bitt ist/ daß sie auch alle mit ei-nem offen vnd auffrechten hertzen wöllē nach-dencken / mit was herzlichen vnd schönen bey-Namen die rechten warhafftigen Christen von

der

der Schrifft verehret seind/ nemlich/ Kinder Gottes/ Gottes Heiligen vñ Geliebten/ Gottes Außerwelten/ Widergeborne/ Abrahams samen vnd Kinder/ ein Samen des friedens/ Sprossen vnd Pflantzen der Gerechtigkeit/ fruchtbare eingeleibten Pfröpffling Christi/ Gliedmassen des Leibs Christi/ sein Fleisch vnd Beyn/ Christi Můter/ Schwestern/ brůder/ Jünger/ Gest/ Freunde/ Sön/ Töchter/ Magd/ Jungfraw/ Braut vnd Weib/ sein heiliger Weinberg/ Heerleger/ Stadt/ Jerusalem/ Tempel/ Arche/ Hauß/ vnd Wohnstat/ das außerwelte Geschlecht/ das eigenthumb Gottes/ himlische Bürger/ lebendige Stein/ mitgenossen der Heiligen/ Aposteln vnd Propheten/ Haußgenossen Gottes/ Könige vnd Priester/ Sauben/ Schaf/ das Liecht der welt vnd das Saltz der Erden/ ꝛc. Auff das sie mit einem solchē nachdenckē dessen/ sich für Gott/ für der Gemeine/ vnd für der gantzen Welt/ in allen jren wegen/ worten/ vnd wercken/ von innen vnd von aussen/ heimlich vnd offentlich/ also schicken/ daß sie alle solcher herlicher beyNamen auß gnadē wirdig/ in aller liebe/ fried vnd einigkeit/ mit allen Frommen wandeln/ vnd dem schweren flůch des Banns (dauon oben erzelt) durch seine vätterliche Gabe ewiglich entgehen mögen/ vnd nit hören das strenge wort: Geht von mir jr vermaledeyten/ mit den Böcken zu der lincken hand/ Sondern das süsse wort: Kompt jr gebenedeyten/ mit den

Joan. 1. Col. 3. 1. Joan. 3. Rom. 9. Gal. 3. Joan. 15. Ephe. 5. Matt. 12. Mar. 3. Luc. 8. Matt. 22. Luc. 14. Apo. 19. Esa. 5. Apo. 21. 1. Pet. 2. Ephe. 2. Mat. 5. 10

Matt. 25.

Schafen zu der rechten hand/ Vñ also in ewigkeit mit den jenigen nit gerechnet werden/ die mit dem Bann des Worts in der krafft von Gott gebunden/ für ein verflüchten Gottlosen
2. Pet. 2. Ephe. 1. Joan. 8. samen/ für vermaledeyte kinder/ Kinder des zorns/ kinder des Teufels/ knecht der sünden/ knecht der verderbung/ verspötter/ verächter/
2. Pet. 2. Matt. 25. 1. Cor. 6. Gal. 5. Apo. 22. boßhafftige/ fleischliche/ verkehrten/ vngerechten/ Gottlosen/ halßstarrige Sünder/ Hunde vnd Säw/ ꝛc. von der Schrifft gescholtē werden/ welchen behalten ist das ewige Hellische wee/ rodt/ fewr/ pfül/ vnd pein. Ach Brüder lassets vns gesagt sein.

4.

Mein vierdte bitt ist an alle die/ denen des Worts sorge befolhen ist/ mit mir in gleichem dienst stehn/ daß sie sich doch in all jrem thun/
2. Cor. 6. schicken/ daß sie niemand mit der warheit straffen oder lestern kan/ auffrechte Diener Christi/
Eigenschafft/ art/ vnd abbildūg der wargesandten Diener Christi. heilsam vnd getrew in allen dingen/ Mennerlichen samen Gottes geboren/ mit dem himlischen Liecht vmbschienen/ in Christus güte
Notabile. art versetzt/ seiner gnaden theilhafftig/ von Gott geleret vnd gesalbt/ auff ewige ding gesinnet/ jrem eigen rhum/ der eytelen ehre/ vnd den vnreinen fleischlichen lüsten gehässig/ nidrig vnd klein in jren eigen augen/ eins sanfft
1. Tim. 3. 4 Tit. 3. mütigen vnd stillen Geists/ mitleidig/ barmhertzig/ vätterlich/ langmütig/ freundlich/ demütig/ keusch/ gastfrey/ vnderworffen/ mild/

gütig/vnd friedsam/ in der heilsamē Lere fast berichtsam / vnd nach der güten art / natur/ hertz/sinn/gemüt/vorbild / leben/ suchen/ vnd thun Christi in dem Geist gegründ / vnsträfliche Hirten/die für des Herren Herd sorg tragen/nit bezwungen/sondern selbs williglich/ nit vmb schendliches gewins / noch vmb jres bauchs willen / sondern von grundt jres hertzens / Nit als die da regieren oder herrschen/ sondern als Vorbilder der Gemeine Christi/ Auff das sie für jren getrewen dienst/ ohn alle forcht vnd schände / in vollen freuden auff des Herren Bergen springen / vnd der reissenden grimmigen Wölff mund vnbeschädiget vñ vnerwund entgehn mögen. 1. Pet. 5.

Ja meine Brüder / So wir alle in einerley Geist nach dieser masse köndten fortfahren/vñ nit die verderblichen Füchs also neben ein kemen/ Ach wie bald solte die Braut des Lams/ mit jren köstlichen vnd gestreiffien kleydern/ weiß vnd glantzenden Röcken/ Armspangen/ Ohr ringen/vnd Halßbänden(verstehe in der schöne vnd zier jrer tugenden) für der gantzen Welt herfür leuchten vnd prangen / da sie nun biß weilen durch die betrieglichen arbeiter/ listige zäncker/vnd zweyspeltigen (wie zu meinen zeiten viel gesehen ist) in zerrissenē lumpen sitzen/ vnd vieler menschen spott vnd lesterung sein müssen/ Ach Gott. Cant. 2.

Meiner seelen ist offtmals banger / als ich schreiben kan / Der Gott der krefften stercke

mich. Vnd das vmb des willen / daß ich sehe / daß des Herren Hauß so manchen schweren anstoß / nit allein von aussen / sondern auch von innen / leiden müß. Ach Menner / Menner / wapnet euch / Dann recht ist Pauli wort / daß der dienst des newen Testaments / kein dienst des büchstabens / sondern des Geists ist / 2. Corint. 3. Kan derhalben auch von keinem hoffartigen / stoltzen / rhumgierigen / oder eigensinnigen (die es alles nach jrem eigen affect / sin vnd gemüt richten wölle) recht zu des Herrē preiß verrichtet werden / sondern allezeit mehr abbrechen als bawen / mehr schaden als bessern oder fürdern. Müß auch also geschehen / dieweil das (sage ich) nach inhalt Pauli Lere / nit ein rieffe der vernunfft / noch geschmückte menschliche wort / oder todter büchstab (dessen sie gemeinlich voll seind) sondern Gott / Geist / warheit / krafft / vnd leben ist / des sie mangeln vnd bloß seind. Ach gebt acht darauff.

Noch ein mal sage ich / Wapnet euch / Dann
Psal. 103. die Engel des Herren / vnd starcke Helden / seind die rechten Lerer von der Schrifft genennet / Handelt darumb männlich / Haltet vber Gottes befelch / Haltet fest vnd weichet nit.

Wächter vnd Trumperenblaser heissen sie.
Ezech. 32. Blaset ewer Horn in rechtem thon vnd schall. Wachet vber Gottes Stadt / Wachet weißlich (sage ich) vnd schlumert noch schlafft nit.

Exod. 26. Geistliche Pfeiler seind sie. Ach stehet in der
vnd 27. warheit fest / Traget ewren last williglich / vnd

vnd wancket noch werdet nit schwach.

Friedboten heissen sie. Ach Brüder erfüllet vnd macht ewren Namen war / Wandlet in dem frieden/steht jm für/ vnd brecht jn nit. Esa.52. Nahū 1.

Auffseher vnd Bischoffe heissen sie. Ach nemet Christi Herd wol war / Nemet jrer war (sage ich) vnd verderbt noch versaumet sie nit. 1.Tim.3. Tit. 1.

Hirten heissen sie. Ach bewart vnd weydet Christi Lämmer recht / vnd verlast sie in verschmachtung nit. Ephe.4. Acto 20. 1.Pet.5.

Lerer heissen sie. Offenbart Christus warheit vnd Wort/ Vnd verbergt noch verschweiget es nit. Ephe.4.

Geistliche Ammen vnd Vätter heissen sie. Ach seuget vnd neret ewre junge Kinder/vnd betrübet noch verstost sie nit. 1.Thess.2.

Geistliche Bluckhennen seind sie mit Christo. In Christo samlet ewre junge vnd kleine schwache Küchlin / vnd verstrewet noch beisset sie nit. Matt.23.

Haußhalter Gottes heissen sie. Ach vernichtet des Namens geheimnuß recht / vnd mißbrauchet noch schendet jn nit. 2.Cor.4.

Das Liecht der Welt heissen sie. Scheinet vnd leuchtet in vollen ehren/vnd verdecket den glantz ewrer tugend nit. Matth.5.

Das Saltz der Erden heissen sie. Ach durch beisset vnd saltzet recht / vnd werdet nit würmig noch stinckend. Matth.5. Mar.9. Luc.14.

Diener an Christus stat heissen sie. Ach brüder/dienet vnd [illegible]schet nit.

Niemand rhüme sich einiger Gabe/bitt ich euch. Empfaher seind wir/nit Geber/Auß gnaden/nit auß vns/Mercket. Knecht vñ nit Herren. Ach brüder bieget vnd bücket euch.

1. Cor. 4.

Meine Außerwelten in der liebe vnd warheit/meiner seelen lust vnd frewde/so lang jr in dem Herren steht/auff dem weg des friedens bleibt/ewerem Brüdern getrew seyd. Wandlet wirdiglich nach dem berüff/darin jr berüffen seyd/Förcht ewren Gott von hertzē/ Liebet die brüderschafft/Führet ewren dienst redlich auß. Reich ist er/der euch diß belohnen wird. Wachet vnd bittet. Bittet/sage ich/vnd das mit vertrawen/Vnd der/so der Geber aller güten Gabē ist/wird euch sein gnad/Geist/ liebe vnd weißheit nit entziehen. Zweiffels noch förcht euch nit.

Ephe. 4. 1. Pet. 2. 2. Tim. 4. Matt. 26. Jaco. 1.

Den herrlichen abgebilden Brustfleck Aaron/Christi Jesu/mit seinen schönen farben/ zwölff Perlen/liecht vnd recht zugerüst/last mit seinen zwo güldenen Ketten beyder Testamenten/vnd mit den zweyen gelben schnüren eines auffrechtē Glaubens/vñ vngefälschter liebe/auff die brust ewres Gewissen hart vnd fest gebunden sein/Die füß ewer affecten in dem geistlichen handfaß Christo/mit dem lebendigen wasser seines ewigen vñ heiligen Geists rein vnd wol gewasschen sein/Ewer rechte Ohr sein Wort recht zuvernemen/Auch ewren rechten Daum vnd zehen/recht für im vnd seiner Gemeine zu handlen vnd zu wandlen/

Exod. 28. Exod. 30. Exod. 29.

len/ mit dem blůt seines vnbefleckten Opffers recht in dem Geist vnd strichē sein. Ewer geistliche Hauben/Gürtel/vnd Röcke/herrlich vnd schön sein / Auff das jr in vollen ehren / nacht vnd tag / wie die grünen Oelbäume/ blůende Weinreben / brennende Fackeln / vnd grosse Liechter/ in dem Firmamēt des heiligē worts befestiget / mit allen getrewen dienern Christi/Gott zu ehren/vnd Jsrael zur besserung/in seinem heiligen Tempel dienē/ viel frucht bringen/vnd ewern zugesagten lohn/ wann er sich offenbaren wird mit allen seinen außerwelten Heiligen/Aposteln vnd Propheten/in ewiger freude empfahen vnd einnemen möcht. Süß/ gnadenreich/ vnd voll trosts ist das wort/ das der Herre sagt: **Ey du getrewer vnd from me Knecht/ vber wenig bistu getrew gewesen/vber viel wil ich dich setzen / gehe ein zu deines Herren freud/ Matth. 25.** Exod. 28.

Ach Brüder/ von hertzen lasset vns vermanet sein/auff das wir Christo vnd seiner Gemeine trew sein. Mercket.

Wil dann nun euch alle/Brüder vnd schwestern / in den frieden Christi / dem Könīg des friedens/in die hand seines friedens/eintrechtiglich hiemit befolhen / vñ mit Paulo auß hertzen grund gebeten haben / So da einige vermanung ist in Christo / einige erquickunge der liebe/ einige gemeinschafft des Geists / einige hertzgründliche barmhertzigkeit vnd mitlei- Philip. 2.

den/daß jr dann meine frend erfüllt/ vnd nach der warheit eins gesinnet/ vnd/ ein gleiche lieb habt/ eintrechtig vnd vngetheilt seyd/ nichts thut durch zanck/ vnd vmb eyteler ehr willen/ sondern durch rechte ware demüt einer dem andern vnderworffen seyd. Dann jr wisset wol/ von wem vñ warzu wir berüffen seind. Dencket jm nach. Auff das niemand sich selbs vnd anderer grewel vnd schande willen (das doch viel zu schendtlich lautet) verliere/ Christi gůt werck nit verderbe/ die friedsamen nit verstöre/ die frommen nit betrübe/ die schwachen nit ergere/ den leichtfertigen kein vrsach gebe/ die wanckelmůtigē nit wider in die welt jage/ des Herren Wort vnd seine Gemein nit zu schanden bringe/ den lesterern keinen rhum mache/ noch auch den blůtgierigen keinen freyen můt mache/ Sondern daß wir vns in allen dingen also fürsehen/ daß wir vnsern lauff in Christo Jesu mit voller frend vollenden/ seinen heiligē Namē groß machē/ vns vntereinander in dem friedē Christi erlůstigen/ vnser krancke schwache Gliedmassen vnd junge Brüder stercken/ die vnordentlichen straffen/ des Herren Warheit außbreyten/ vnd vns zu einem vnsträflichen Christlichen vorbild allen menschen fürstellen mögen. Darzu gönne vns allen zusammen der ewige Gott der krefftigen den starcken Geist seiner gnaden/ mit vollem gehorsam vñ liebe in Christo Jesu vnserm Herren/ Amen.

Mercket.

Ach außerwelte kinder/ dieses ist an euch alle mein

mein Adiu/ das kenne Gott. Liebet die Brüder/ vnd hütet euch für zweytracht.

Von mir M. S.

Hie nach folgen die Bücher / hievor begriffen / vnderscheiden / mit jren folien oder blättern/ da sie anfahen/ Alles zu fürderung dem Christlichen Leser/ auff das er desto leichter mag finden das büchlin welchs er begert zu lesen.

Zum ersten das Fundament des Christlichen Glaubens fol. 1

Zum andern/ von dem rechten waren Christlichen Glauben 299

Zum dritten/ von der widergeburt oder newen Creatur 513

Zum vierdten / ein tröstliche vermanung an die zerstrewten kinder Gottes 551

Zum fünfften/ ein tröstliche vermanung von dem leiden / Creutz/ vnd verfolgung der Gleubigen 561

Zum sechsten / ein sehr liebliche Meditation vnd Gottselige betrachtung / mit viel Christlicher Lere/ für ein betrübt / bekümert Gewissen/ so von der Welt/ fleisch/ Helle/ Sünd/ Todt/ vnd Teufel bestritten wird/ Auff den 25. Psalm (Ad te leuaui animam meam/ zu Latein) Bittender weise verfasset 665

Zum siebendten / von der geistlichen auffersteendnuß 721

Zum achten/ von der Excommunication/ ban oder absonderung. 749.

Ein liebliche ja auch ernstliche Vnderweisung vnd Lere / wie alle frome Eltern jhre Kinder (nach außweisung der Schrifft) pflichtig vnd schuldig seind zu regieren / zu züchtigen / zu vnderrichten / vnd in einem frommen tugendsamen vnd Gottseligen leben auffzuziehen.

Der weise Man spricht:

Laß nit ab den Knaben zu züchtigen / Dann ob du jn schon mit der Ruten schlegst / stirbt er nit davon / sondern du errettest damit seine seel von der Hellen / Prouerb. 23.

Züchtige vnd vnderweiß deinen Son / so wird er dich ergetzen / vnd wird deiner seelen wol thun / Dann Rut vnd straffe bringt weißheit / Aber ein Kind jm selbs gelassen / schendet seine Muter / Prouerb. 29.

Züchtige deinen Son / dieweil noch hoffnung an jm ist / &c. Prouerb. 19.

Kein ander Fundament mag nit gelegt werden / dann das gelegt ist / nemlich / Jesus Christus / 1. Cor. 3.

Rom. 1.
1. Cor. 1.
Gal. 1.
Ephe. 1.
Col. 1.
1. Thess. 1.
2. Thess. 1.
1. Tim. 1.
2. Tim. 1.
1. Pet. 1.
Laodi. 1.
*Tit. 3.
† Ac. 15
Ephe. 2.
Tit. 3.
2. Tim. 4.

Den Elteſten in allen Gemeinen vnd von Gott Außerwelten in Chriſto

Jeſu/meinen lieben Brüdern in dem Herren/ ſeye gnad / fried/ vnd Barmhertzigkeit / von Gott dem Vatter / durch den verdienſt vnſers Herren Jeſu Chriſti/in krafft vñ mit wirckung des heiligē Geiſts/*welchen er reichlich vber vns außgegoſſen hat durch denſelbē Chriſtum Jeſum vnſern Seligmacher/ † auff das wir durch ſein gnad gerechtfertiget/Erben ſein ſolten des ewigen Lebens. Welchem ſey preiß von ewigkeit zu ewigkeit / Amen.

2. Tim. 1.
Luc. 18.
Ephe. 6.
Col. 4.
1. Theſ. 5.
2. Tim. 1.
Ephe. 6.
Col. 4.
2. Theſ. 3.
Ephe. 4.
Gen. 17.
1. Cor. 7.
Philip. 1.
2. Theſ. 2.
Joan. 5.
Ephe. 4.
1. Cor. 12.

MEine ſehr geliebten Brüder in dem Herren / Wir dancken dem HErren allezeit für euch/ in alle vnſerm Gebet/vnd bitten ohn auff hören vnſern lieben Vatter/in dem Namen ſeines liebē Sons Jeſu Chriſti / daß er euch alle wölle bekreffti-gen mit der Gabe ſeines heiligen Geiſts / daß jr möcht erfüllt werdē mit allerley erkantnuß/ weißheit/beſcheidenheit/vnd krafft / der Gemein Chriſti/ den einfeltigen fromen hertzen/ mit des Herren Wort recht fürzuſtehn / nach ewrer Gab vnd berüffung/ Vnd nemet ewres berüffs war/darin jr von Gott vnd ſeiner heiligen Gemein berüffen / vnd als Hirten vnd Lerer erwelt ſeyd/damit die Heiligen alle zuſamen gefügt werden / durch den gemeinen dienſt/

dienst/ zur besserung des Leibs Christi. Habt auff ewre Schaf fleissige acht / vñ nemet euch doch ewrer Herd an / Vermanet sie allezeit sehr fleissig zu der liebe / zu güten werckē (wie Paulus) zu der reinen forcht vñ liebe des Herren/ zu einem Gottseligen vnsträflichen wandel/ in aller demütigkeit / gerechtigkeit / liebe/ fried/einigkeit/barmhertzigkeit/vñ gehorsam aller wort Gottes. Warnet sie fleissig für aller falschen Lere / vnd für dem Schwerdt der bösen zungen / Dann wer seine zung nit bezwingt / vnd im zaum helt/ des Gottesdienst ist eytel vnd vnnütz. Saß sie auch acht haben auff alle jre weg vnd wandel / jre hertzen beschneiden/ jre wort sältzen / vnd alle jre werck in des Herren forcht thun vnd geschehen lassen/ auff das sie dem Euangelio Christi vñ seiner heiligen Gemein einen güten Namen mögen machen / seinem Wort vnd willen nachkommen / vnd also selig werden. Hütet euch für aller newen einführung vnd Lere / die in dem Wort Christi vnd seiner Aposteln nit begriffen noch demselben gleichförmig ist. Weiset allezeit auff Christum vnd sein Wort. Alle die euch etwas anders einführen wöllen / dañ das Christus vnd sein Wort leret / dasselbige lasset verbannet sein / Dann es mag kein ander Fundament gelegt werden/ dann das gelegt ist / welches ist CHRistus JESVS. Er ist der köstliche vnd wolge-

Rom.12.
1.Cor.12.
Eph.1.4.
Prou.27.
1.Thes.5.
2.Tim.4.
Tit.2.3.
Heb.3.
Acto.11.
14.20.27.
Phil.1.
Col.1.
Ephe.4.
Psal.34.
1.Tim.3.
1.Pet.3.
Jaco.2.3.
Deut.10.
Jerem.4.
Rom.2.
Philip.3.
Col.2.
Col.4.
Col.3.
1.Cor.10.
Jere.23.
27.29.
Matt.24.
Ephe.5.
Col.2.
1.Joan.4.
Gal.1.
1.Cor.3.
Psal.118.
Esa.28.
Matt.22.

Mar. 12. Luc. 20. Rom. 9. 1. Pet. 2. Deut. 18. Matt. 17. 2. Pa. 20. Ecclc. 2. Matt. 10. Mar. 8. Luc. 9. 14. Joan. 10. Psal. 37. Eccle. 2. Rom. 12. Ephe. 4. 1. Pet. 1. Heb. 13. Ephe. 1. Col. 1. Heb. 9. 1. Pet. 1. Apo. 5. 1. Pet. 5. Tit. 2. 2. Tim. 4.

geschickte Eckstein in Syon / wird es auch bleiben in ewigkeit. Jn höret / jm gleubt / jm vertrawet / jm folgt / auff jn hoffet / vnd in jm bleibt / Auff jn dringet vnd treibet / gleichförmig seinem Geist / Wort / vnd leben / so möcht jr nit betriegen / noch betrogen werden. Meine hertzliche lieben Brüder in dem Herren / ich vermane vnd bitte euch / versaumet doch den dienst ewer brüderlichen liebe nit / sondern nemet dessen trewlich war. Habt acht auff euch selbs vnd die gantze Versamlung / in welcher euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischoffen / zu regieren vnd zu weyden die Gemeine Gottes / die er durch sein eigen blůt erworben hat. Widerumb vermane ich mit Petro alle Eltesten (ich / der ich ein mit Alter bin) weydet die Herd Christi / die vnder euch ist / vnd traget sorg für sie / nit auß bezwang / sondern gůtwilliglich. Seyd der Gemein Christi in allen gebürlichen vnd nützlichen sachen gehorsam / jr die jr gehorsam leret / als ein vorbild der Herd / Wie Paulus Tito befalhe / sagende: Jn allen dingen beweise dich selbs ein Exempel vnd vorbild aller gůten wercken / vnd halte dich selbs in der Lere vnschädlich vnd redlich / vnd führe das Wort heilsam vnd vnsträflich / auff das die / so gegenstreiten / beschämet werden / vnd nichts böses haben / das sie von euch sagen mögen. Also sey wacker allenthalben / Leide dich / vollstrecke das werck eines Euangelischē Predigers. Führet ewrē dienst auß /

auß / wie es sich gebüret / Thůt alles in der forcht des Herrē getrewlich / mit gehorsamen vnd auffrechten hertzen / Sann darzu seyd jr zu Wächtern erkoren vnd gestelt / an allen den dienst des Hauses / vnd zu allem dem jenigen / das man darinnen thun sol. Darumb befleisiget euch / daß jr euch selbs beweiset Gott auff rechte / gehorsame / vnd vnsträfliche arbeiter / die sich nit schämē recht außzutheilē das Wort der wārheit. Darumb begere vnd wil ich / daß jr dieses treiben solt / auff das / die in Gott gleubig seind / eyfferig mögen werden / in gůten wercken fürtrefflich zu sein / dann solches ist gůt vnd nütz den menschen. Leret / vermanet / dräwet / straffet / vnd tröstet / nach gelegenheit der sachen / Vnd verlasset doch ewer brůderliche zusamenkunfft / versamlung vnd ordnung des Herren nit / Stercket euch vntereinander lieblich mit des Herren Wort / auff das jr im Glauben / liebe / vnd gerechtigkeit möcht zunemen / vnd wachsen zu einem vollkommenen Man / der da sey in der masse des vollkommenen alters Christi.

2. Para. 19
Exech. 44
2. Tim. 2.
Tit. 3.
1. Tim. 4.
Heb. 10.
Col. 1.
Ephe. 4.

Dem allmechtigen Herren wil ich euch hiemit (meine lieben Brůder) befelhen / vnd begere / daß jr diese nachfolgende kleine Vermanung vō der Kinderzucht / allen Brůdern wöllet fürhalten / auff das ein jeglicher im auffziehen / vnderrichten / vnd vnderweisen seiner kinder / demselbigen in der krafft möge nachkommen / vnd gehorsam sein. Der HERR Jesus

1. Thes. 5.

Christus sey mit meinen lieben/ja sehr geliebsten Brüdern/in ewigkeit/Amen.

Allen Eltesten vnd Mitgenossen

Rom.1. 1.Cor.1. 2.Cor.1. Gal.1. Ephe.1. Col.1. 1.Thess.1. 2.Thess.1. 1.Tim.1. 2.Tim.1. 1.Pet.1. Laodi.1.

in dem Glauben Christi/ sey gnad vnd friede von Gott vnserm Himlischen Vatter/ durch seinen lieben Son Christum Jesum vnsern Herren vñ Seligmacher/ durch die krafft vnd mitwirckung seines heiligen Geists/ zu seiner ewigen Glory/preiß vnd herrligkeit/ vnd vnser aller besserung vnd seligkeit/ Amen.

IR wisset/lieben Brüder vnd schwestern in Christo Jesu/daß wir alle mit einander/wer/vnd wie wir sein/ mit einem argwilligē/bösen/vñ sündlichen fleisch von Adam geboren seind/Ja daß all vnser suchen von jugend auff allzeit zu dem ergsten geneigt ist/wie Moses schreibet/also daß wir ja auß dem eigenen schatz vnser ersten geburt/in vns anders nichts befinden/dann eytel blindheit/ vngerechtigkeit/ sünde vnd todt. Sol nun diese angeborne art in jrer krafft geschwecht/vndergedruckt/vñ vertilget werden/ so můß solches durch die reine forcht deß Herren geschehē/die da kompt auß einem waren Glauben durch des Herzen Wort/vñ auß einer gewissen erkantnuß des rechtfertigen vrtheils

Gen.6.8. Job.29. Psal.51.

theils vnd grimmigen zorns Gottes/so gegen allen vnbüßfertigen Sündern ewig brennen wird. Dann die forcht des Herren ist ein anfang der weißheit/ Sie treibt die sünde auß/ vnd macht rechte fromme kinder / wie Jesus Syrach sagt.

Job. 28. Psal. 111. Prou. 1. 9. Eccle. 1. Prou. 19. Syrach 12.

Sintemal dann der gnedige Vatter vnsers Herren Jesu Christi / der allmechtige grosse Herr/ vns ellende Sünder mit dem glantz seiner gnaden vmbschienē/ vñ hat vns (durch den Glauben Jesu Christi) im Wort / auß der vngerechtigkeit vnd Gottlosem wesen / zum lebē der gerechtigkeit erweckt/so last vns nun auch dem herrlichen Exempel vnd vorbild der trewen liebe Matthei des Zölners fleissig nachkommen / der die himlische berüffung vnd gnade mit für sich selbs allein geniessen wolte/sondern hat auch die andern Zölner vnd Sünder mit darzu ersucht / auff das sie auch selig werden/vnd gleichen Geist/ gnad / vnd barmhertzigkeit von dem HErren erlangen möchten. Dann solchs ist die art vnd natur Christi.

Matth. 9. Mar. 2. Luc. 5. 19.

Darumb wüchert jr auch also vntereinander mit dem Pfundt / das euch von oben gegeben ist/ vnd habt ein hertzliches mitleiden mit ewren vngleubigen blinden Eltern/ Schwestern vnd Brüdern/Männern/Weibern/Dienstboten / vnd Nachbaren / Verschweiget für jnen Gottes Gabe / Gnad / Wort vnd willen nit/ Dann jre füß wandlen auff dem weg des todtes. Wer weiß/ob sie noch der mal eins jr leben

Matt. 25. Mar. 13. Luc. 19. Notabile. 2. Tim. 2.

von dem strick der vngerechtigkeit möchten er
2. Par. 30. lösen/ damit sie verknüpfft vñ gefangen seind/
Mat. 11. 18 vnd sich zu dem Herren von gantzem hertzen
Luc. 20. bekehreten. Meine lieben Brüder/ verstehet
dieses von denen/ so vernünfftige vnd bescheidene Menschen seind. Ach Brüder in Christo/ Sehen wir jemand von jnen im wasser oder fewr ligen/ oder in einiger gefahr des todtes/ vnd jnen möchte durch vns geholffen werden/ solte nit das innerste vnser seelen/ durch mitleiden gegen jnen bewegt werden/ jnen zu helffen/ so es müglich were? Ohn zweiffel ja. Vnd nun sehen wir mit vnsern augen (so wir nur des Herren Wort gleuben) daß sie wandeln in dem schatten des ewigē Todts/ in der Hellen allbereyt begraben seind/ vnd von dem ewigen vnaußleschenden fewr ewig vñ ewig müssen verzeret werden/ so ferr sie sich von her
2. Par. 30. tzen zu Christo vnd seinem Wort nit bekehren/
Mat. 8. 11. büß thun/ vnd newe menschen werdē/ wie die
Luc. 10. Schrifft leret. Darumb so betrachtiget doch den
Matt. 3. erschrecklichen jamer vnd ellend jrer armē see-
Mar. 1. len/ die ewig leben müß (es seye im Himmel
Acto. 2. oder in der Helle) vnd suchet fleissig vnd trew-
Joan. 3. lich/ ob sie doch in einigem wege durch ewere
Rom. 6. trewen dienst der reinen liebe/ vnd durch die
Ephe. 4. anweisung vnd vnderzichtung des Göttlichen
Col. 3. Worts/ auß dem ewigen verderben möchten
Heb. 12. errettet vnd erlediget werden/ vnd daß sie se-
1. Pet. 2. lig werden möchten. Dann die auffrechte lie-
Rom. 12. be ist von solcher art/ daß sie allezeit hungert

vnd

vnd dürstet nach dem preiß Gottes / vnd nach der seligkeit aller menschen / auch die vns nach dem fleisch noch vnbekant seind.

Lieben Brüder vnd Schwestern in Christo Jesu / sintemal wir dann nun mit der gunst vñ zugeneigten gemüt der heilsamē liebe gedrungen seind / vnd erkennen nun durch die salbung Gottes Geists vnd Worts / daß die menschliche natur in Adam gantz verdorben / vnd von jugend auff des Herren Wort widerspennig ist / wie dann auch zuvor gesagt ist / so last vns doch auch nun vnserer eigē kinder wol war / vñ zu hertzen nemen / vnd last vns die geistliche liebe an jnen noch viel mehr / als an den andern / beweisen / Dann sie seind nach der natur von vns geboren / von vnserm fleisch vnd blüt / vnd seind vns in vnsere sorg von Gott so hoch vnd thewer befolhē. Darumb so sehet wol zu / daß jr sie von jugend auff des Herren weg leret / daß sie Gott förchten vnd lieben / in aller erbarkeit vñ zucht wandeln / artig / sittsam / geschickt / Vatter vnd Müter gehorsam / vnd ehrbietig sein / gebürlicher rede / in worten nit lügenhafftig / nit laut / nit vngebogen noch eigenwillig / dann es gezimpt sich also der Heiligen kinder nit. Die Welt sucht an jren kindern daß jr disch vnd vergenglich ist / Gelt / ehre / preiß / Gůt. Zu vntugend / pracht / hoffart / vnd abgötterey ziehen sie die auff von der Wiegen an. Aber jr die jr auß Gott geboren seyd / nit also / Dann euch gebürt etwas anders zu suchen an ewren kin-

1. Joan. 2. Gen. 6. 8. Job. 25. Psal. 51.

Deu. 6. 10 Exod. 20. Eccle. 3. 7 Tob. 4. Ephe. 6.

Das suchē der Gottlosen Eltern an jren Kindern.

Joan. 1. 3.

dern/nemlich/das himlisch ist / vnd ewig bleiben sol/ vñ auch daher sie auffziehen solt in der
Ephe.6. vnderweisung vnd straffe des Herren / wie Paulus leret. Moses gebot Israel/ daß sie ire
Deut.6. kinder des Herren Gesatz vñ Gebot leren solten / vnd davon reden solten in iren heusern/
Exod.19. vnd auff dem wege/ als sie ligen/ giengen/ vnd
1.Pet.2. auff stünden. Sintemal wir dañ seind das auß
Apo.1.5. erwelte Geschlecht/ das Königliche Priesterthumb/ das heilige volck/ das volck des eigen-
Deut.7. thumbs / auff das wir verkündigen sollen die
Esa.43. tugend dessen / der vns beruffen hat von der
1.Pet.2. finsternuß zu seinem sehr wunderlichen liecht/
Rom.12. so gebüret sich vns wol in aller gerechtigkeit
1.Thes.4. vnd vnsträflichkeit / ein Exempel vnd vorbild
1.Pet.1. zu sein / vnd außzuscheinen für der gantzen
1.Tim.4. Welt/ wie wir dann auch darzu beruffen seind.
Tit.2. Dann haben wir nun kein auff sehen noch achtung auff vnser eigen kinder/ sondern lassen sie
1.Pet.5. jrer böß willigen verdorbenen art vnd natur
Eccle.7. folgen/ vnd züchtigen noch straffen sie nit nach
Prou.13. des Herren Wort/ so mögen wir wol die hand auff vnsern mund legen/ still schweigen / vnd
verstummen. Dann was wöllen wir die leren/ die auſſer vnsern heusern seind / nach dem wir vnserer eigen heuser in der liebe vñ forcht Gottes kein acht haben. Vnd so jemand (sagt
1.Tim.3.5 Paulus) seinem eignen hauß nit wol fürsteht/ der hat den Glauben verleugnet/ vnd ist erger dann ein vngleubiger oder Heyd.

Meine hertzliche lieben Brüder vnd schwe-

stern

stern in Christo Jesu/ hüret euch/ daß jr ewere kinder durch die fleischliche liebe nit verderbt/ niemand ergert / nit in vntugend auffziehet/ auff das jre seelen an dem Tage des gerichts nit von ewren henden erfordert werden/ vnd euch vmb ewrer kinder willen nit gehe/ gleich wie es dem Hohēprieſter Eli/ durch die ſtraffende hand des Allerhöchſten/ vmb ſeiner Söne willen gegangen iſt / ſondern folget jr dem zeugnuß / ſo des Herren Engel von dem frommen Abrahā gezeuget/ fleiſſig nach/ Ich weiß (ſagt er) daß Abraham ſeinen Kindern / vnd ſeinem hauß nach jm befehlen wirt/ daß ſie des HErren Weg halten / vnd thun ſollen/ was recht vnd gůt iſt. Dann das iſt die gröſte vnd fürnembſte ſorge der Heiligen / daß jre kinder mögen Gott förchte/ recht thun/ vnd ſelig werden/ Gleich wie auch der Gottsförchtige Tobias ſeines Sons kinder vermanete/ vnd ſprach: Mein Son / höre deinen Vatter/ diene dem Herren in der warheit/ vnd halte dich auffrecht zu jm/ Befleiſſige dich / daß du thuſt / was jme gefällig iſt / vnd was er geboten hat / vnd lere das deine kinder/ daß ſie auch Almůſen geben / allezeit Gott förchten / vnd jme von gantzem hertzen vertrawen.

1. Sam. 4.

Gen. 18.

Deut. 6. Joſu. 24. 1. Reg. 7. Tob. 14. Tob. 4. 2. Par. 20. Eccle. 2.

Meine lieben Brůder vnd Schweſtern in Christo / die jr des Herren Wort von hertzen liebet/ alſo leret ewere kinder von jugend auff/

vnd vermanet sie alle tage mit des HErren
Ephe.6. Wort / Geht jnen für mit einem vnsträflichen
wandel / Leret sie / vnd vermanet sie / sage ich /
so weit als doch nur jr verstand begreiffen / vñ
fassen kan / Zwinget vnd strafft sie mit aller be
scheidenheit vnd masse / ohne zorn vnd bitter
Col.3. keit / auff das sie nit kleinmütig werden / Spa
ret die Rüten nit / wo es die not vnd vrsach er
fordert / Vnd gedenckt / daß geschrieben stehet /
Prou.13. Wer sein Kind lieb hat / der helt es vnder der
19.23.29. Rüten / so wird er hernachmals freude an jm
Eccl.7.30. erleben. Wer sein Kind in der zucht helt / der
wird sich seiner erfrewen / Wer aber seinem
Kind zu weich ist / der beklagts / vnd erschrickt
so offt als es weinet. Ein vngezogen Kindt
Heb.12. (mercket) wird mütwillig als ein wild pferd /
Deut.6. Laß jm keine macht in seiner jugend / vnd ent
Prou.29. schuldige seine thorheit nit / Biege seinen halß
Eccle.30. in seiner jugend / die weil es noch klein ist (mer
cket) auff das es nit vielleicht erstarcke / dir vn
gehorsam werde / vnd nichts vmb dich gebe.
Eccle.22. Vnderweise dein Kind / vnd laß es nit müssig
Prou.29. gehn / auff das du ob jm nit zu schanden wer
dest.

Liebste Brüder vnd Schwestern in dem Herren / wolten alle Eltern (die sich des Her
ren Namen berhümen) diese wort Syrachs zu
hertzen nemen / vnd in die Tafel jrer Seelen
schreiben / Ach wie erbar / fromb / vnd Gotts
förchtig solten viel Kinder aufferzogen wer
den / die aber nun leider sehr wild vnd vnge

zempt

zempt dahin lauffen/ die auch den Eltern/ der Gemeine/ vnd dem Euangelio Christi keinen güten Namen machen. Ein vngezempter son (sagt Syrach) ist seinem Vatter ein schande. Auch sagt er/ Frewe dich nit/ daß du viel Kinder hast/ so sie Gott nit förchten / Dann ein fromb Kindt ist besser dann tausend Gottlosen. Besser ist ohne kinder absterben/ dañ Gottlose kinder hinder jm lassen.

Eccle. 22.
Eccle. 16.
Eccle. 16.

Meine lieben Brüder/ erkewet vnd vberlegt diese wort wol. Die not dringet mich zu schreiben/ Dann etliche leben leider dermassen also mit jren kindern/ daß man schreiben vnd straffen müß. Jch schreib vnd vermane noch ein mal/ Hütet euch/ daß das blüt vnd die verdamnuß ewerer Kinder nit auff euch komme. Habt jr ewere kinder Göttlich lieb/ so leret sie/ vermanet sie/ vñ vnderweiset sie in Gott/ auff das des Herren Wort/ Blüt/ vnd todt/ an jnen nit verloren bleibe / vnd des Herren Namen vnd seine Gemein vmb jrent willẽ bey den vnuerstendigen nit verlestert werde.

Pro. 13. 29
Eccle. 30.
Rom. 2.

Lieben Brüder in Christo/ erkennet jr Gott vnd sein Wort recht/ vnd gleubet daß das ende der Gerechten das ewige Leben sey / vnd das ende der Gottlosen der ewige todt/ so befleissiget euch doch auß allen eweren krefften/ ewere kinder zu leyten auff den weg des Lebens/ vnd abzuweren von dem wege des todtes/ so viel als in euch ist. Bittet den Allerhöchsten vmb die Gabe seiner gnaden / daß er sie

durch sein grosse barmhertzigkeit auff die rechte ban führe / vnd erhalten wölle / mit seinem heiligen Geist treiben wölle. Wachet vber jre seligkeit / als vber ewer eigen seelen. Leret sie / vnderweiset sie / vermanet sie / bedräwet sie / straffet sie / vnd züchtiget sie / nach gelegenheit der sachen. Halt sie ab von den bösen vnnützen kindern / da sie nichts dañ liegen / flüchē / schweren / schlagen / vnd büberey von lernen vnd hören. Halt vnd fürderet sie zu lesen vnd schreiben / Leret sie spinnen vnd ander hende werck thun / das jren Jaren vnd personen nach füglich / nütz / fürtreglich / vnd bequem ist. Vnd so jr solchs thut / werdet jr viel ehr vnd freude an
Eccle. 30. ewren kindern sehen vnd erleben. Thůt jr es aber nit / so wird euch zu letzt das hertzen leid
Eccle. 22. verzeren. Dann ein vnzüchtig oder vngezogen kind ist nit allein seinem Vatter eine schande /
Prou. 29. sondern schendet auch seine Můter.

Diese kleine Vermanung hab ich auß hertzgründlicher liebe meinen Geliebten geschrieben / vnd das nit ohne vrsach. Dann ich habe die zeit meines diensts (welchs zu beklagē ist) mehr dann zu viel gewar worden / vnd befunden / wie vnordenlich / vngeschickt / ja Heydnisch / es bey vielen Eltern mit jren kindern zu geht. Sie dolle thörichte lieb des fleisches ist bey etlichen so sehr groß / vnd werdē durch das
O merckt. zugeneigte gemüt jrer kinder so sehr verblend / daß sie gantz vnd gar kein vbel / fehl / noch gebrechen an jnen können sehen / spüren noch mercken /

cken / vnangesehen daß sie offtmals aller vnmü
ßen büberey vnd schalckheit voll seind / Vatter
vnd Mütter vngehorsam werdē / sie anschnau-
tzen / lügen em vnd außtragen / mit andern kin-
dern schlagen vnd zancken / vnd den leutē nach
spotten / nach rüffen / vnd nach klaffen.

Meine Brüder in Christo / diesen vnd der-
gleichen schanden vnd büberey en (durch vrsach
der blinden vnd fleischlichen liebe) an den kin-
dern durch die finger zu sehen / solche liebe ist
nit zu preisen / sondern viel mehr zu schewen
vnd zu fliehen / Dann sie ist irdisch / fleischlich /
vnd Teufelisch. Vnd sintemal wir sein sollen
das saltz der Erden / das Liecht der Welt / das
heilige volck / das außerwelte geschlecht / ja die
Braut Christi / so gezimpt sich vns keins wegs
noch in keinerley weiß od gestalt / solche fleisch
liche liebe / noch thörichts zugeneigt gemüt zu
vnsern kindern / zu tragen / oder zu haben / son-
dern vns gebüret / so viel in vns ist (so wol vn-
sere kinder vnd haußgesind als vns selbs) mit
allem ernst vnd fleiß zu vnderrichten / zu regie-
ren / nach Gottseliger erbarkeit / tugendsamen
leben / vnd nach des Herren Wort.

Hiemit wil ich meine Seel gefreyet haben
vnd halten / für dem Herren vnd seiner Ge-
meine / vnd begere vmb des Herren willen /
daß mir dieses schreiben zu gütem genommen
werde / vnd wöllet es bey den Eltesten allen
Brüdern lassen fürlesen / auff das die vnschul-
digen sich hüten vnd fürsehen / vnd die schuldi-
gen

Matt. 5.
Mar. 9.
Luc. 14.
Prou. 4.
Sap. 2.
Matt. 5.
Mar. 4.
Luc. 8.
Phil. 2.
1. Pet. 2.
Deut. 7.
Exod. 19.
2. Cor. 11.
Ephe. 5.
Apo. 19. 21.
Acto. 20.

gen in diesen mißtritten/fehlen/ vñ gebrechen sich bessern mögen / Vnd das ohne jr nachdencken/ als ob ich sie oder jre heuser regieren wölle. Ach neyn/Ich suche für Gott hierinnen anders nichts / dann daß jr euch in allen dingen nach der Schrifft vnd Christlicher erbarkeit schicken vnd richten möget/ vñ daß es in allem in des Herren Gemein nach Göttlicher ordnung vnd seinem wolgefallen mag zugehen/

1.Reg.16. 1.Par.29. Psal.7. Jer.11.17. 1.Cor.14. Der hertzen vnd nieren prüfet/der weiß es/daß ich nit liege/Vnd darumb so wöllet es auch in liebe empfahen vnd auffnemen/ dann auß trewen hab ichs euch geschrieben.

Acto.1. Apo.2. Acto.20. Hiemit wil ich meine lieben Brüder vnd Schwestern Gott befelhen / vnd dem Wort seiner gnaden/ welcher mechtig ist euch auff zu bawen / vnd zu geben das Erb / vnd allen die geheiliget seind.

1.Thes.5. Der Gott des friedes mache euch alle gantz heilig/auff das ewer gantzer Geist/ Seel vnd leib möge behalten werden ohne tadel vnd vnsträflich/auff die zukunfft vnsers Herren Jesu

1.Cor.1. 1.Thes.5. Christi. Getrew ist er / der euch berüffen hat/ der es auch wol thun wird. Der barmhertzige Vatter / durch seinen lieben Son Christum Jesum vnsern Herren/ bekrefftige euch alle mit der hertzlichen Gab des heiligen Geists/Amen.

Register vnd inhalt der Puncten vnd Artickeln dieses Büchs / sampt den fürnembsten Vermanungen vnd Lere / in jeglichem der vorgehenden Büchlin begriffen / mit den folien oder blättern / da dieselben Artickel / Lere / vnd Vermanungen sich anheben / dadurch der einfeltige vnd Gottsförchtige Leser (ohn viel suchen vnd mühe) füglich vnd leichtlich finden kan die Sprüch / Artickel / Lere / vnd Vermanungen / so er begert zu lesen.

Artickel / Vermanungen / vnd Lere / so in erstem vorgehenden Fundament Büch begriffen seind.

Zum ersten der Grüß zu dem Gottsförchtigen Leser.

Zum andern die Vorrede.

Zum 3. Eine vermanung vnd Lere von der zeit der gnaden fol. 1

Zum 4. Von der auffrechten büsse 8

Zum 5. Von dem Glauben 20

Zum 6. Ein vermanende Supplication an die Oberkeit 24

Zum 7. Von dem Tauff 33

Zum 8. Eine verantwortung der Gegensprüch 58

Zum 9. Eine vermanung an die Verächter des Worts von dem Tauff 79

Zum

Zum 10. Ein gründliche Lere von des Herren heiligen Nachtmal 88
Zum 11. Von der verwüstung des heiligen Nachtmals 112
Zum 12. Von der meidung Babels 129
Zum 13. Von der Sendung der Predicanten 132
Zum 14. Von der Lere der Predicantē 143
Zum 15. Von dem lebē der Predicanten 156
Zum 16. Von den Gegensprüchen Babylons 175
Zum 17. Ein Christliche vnd liebliche Vermanung an alle Oberkeit 206
Zum 18. Eine Vermanung an alle Gelerten 249
Zum 19. Eine Vermanung an das gemeine volck 262
Zum 20. An die verdorbene Secten 268
Zum 21. An die Braut vnd Gemeine Christi 285
Zum 22. Conclusio oder Beschlußrede des Buchs 292

Die Puncten vnd Artickel / daruon das Büch vom Glauben handelt vnd tractirt.

Zum ersten / Von dem rechten Christē Glauben / der des menschen hertz verendert / Gotts förchtig / auffrecht / new / friedsam / frölich vnd selig macht 301

Zum

Zum andern / Von dem Glauben der Papisten 322

Zum dritten / Von dem Glauben der Lutherischen 325

Zum 4. Von dem Glauben vnd halten der Englischen oder Zwinglischen / von Christo Jesu 326

Zum 5. Von dem auffrechten Glauben in Christo 329

Zum 6. Von dem vnwanckelbaren Glauben Noe 350

Zum 7. Von Abrahams Glauben vnd seinem gehorsam 357

Zum 8. Von dem Glauben Mose vnd seiner trew 376

Zum 9. Von dem Glauben Josua vnd Calebs 380

Zum 10. Vom Glauben des frommen Königs Josie 386

Zum 11. Von des Hauptmans Glauben zu Capernaum 403

Zum 12. Von dem Glauben Zachei des zöllners 410

Zum 13. Von dem Glauben des Mörders am Creutz hangende 422

Zum 14. Von der Sünderin Glauben 437

Zum 15. Von dem Glauben des Cananeischen Weiblins 455

Zum 16. An den Leser Salut / oder Beschluß 509

Inhalt

Register.

Inhalt des Büchlins von der newen Creatur.

Das Büchlin von der newen Creatur/ nach jetzt erzeltem Glaubens Bäch folgende/ handelt vnd tractirt von einerley materi/ nemlich/ von der rechten art der Kinder Gottes/ die durch den Glauben in Christo Jesu auß Gott geboren seind. Nimbt seinen anfang 514

Item / Ein schöne Lere / vnd tröstliche Vermanung / die sehr lieblich ist / an die zerstrewten Kinder Gottes 552

Die Puncten/ Artickel/ Lere/ vnd Vermanungen / so begriffen stehen im Bäch vom Creutz Christi.

Zum ersten der Grüß 562

Zum 2. Ein schöne Vermanung / daß alle rechten Christen sich zu dem Creutz vnd leiden wapnen vnd bereyten sollen 566

Zum 3. Ein schöne vnderweisung für die/ so erquickung vñ erkülung in jrem Creutz/ angst/ beschwernuß/ vnd trübsal suchen/ Was für ein artzney sie darzu gebrauchen sollen / nemlich/ Daß man sol anmercken vnd bedencken / was für ein volck das ist / vnd was für leute/ so die Gottseligen vnd auffrechten Christen verfolgen/ bedrengen/ vnd leid anthun 571

Zum

Zum 4. steht anzumercken / vnd zu bedencken die eigentliche vrsach / Warumb sie alle Gottseligen verfolgen 574

Zum 5. Werden annotirt vnd angewiesen mancherley Exempel auß den Biblischen Historien / vnd heiliger Schrifft / zu einer beweisung / Wie daß von anbegin der Welt biß hieher / allezeit die Gerechten von den vngerechten / die Gleubigen von den vngleubigen haben müssen leiden. Vnd das erste Exempel ist von Abel vnd seinem Brüder Cain / Esau vnd Jacob 579

Zum 6. Von Saul vnd Dauid 582

Zum 7. Von dem Propheten Jeremia / wie der müste leiden vnd verfolgt werden 586

Zum 8. Von Johanne dem Täuffer 590

Zum 9. Von Steffano vnd seiner Marterung 592

Zum 10. Von Paulo 594

Zum 11. Von Christo Jesu selbs / dem vnschuldigen vñ vnbefleckten Lamb Gottes 598

Zum 12. Ein Repetition / widerholung oder erzelung etlicher Beschuldigung / so von den Verfolgern / zu jrer beschönung vnd entschuldigung werden allegirt vnd fürgewend / als ob sie noch groß recht vnd vrsach hetten zuverfolgen / mit fürwendung mancherley vrsachen. Von welchen die erste steht fol. 615

Die 2. vrsach 622

Die 3. vrsach 629

Die 4. vrsach 631

Die 5. vrsach

Der 25. Psalm Davids/ Gebetsweiß gestellet.

In diesem Büchlin (genant die Meditation auff den 25. Psalmen) seind in gemein begriffen viel schöne Gottselige betrachtungen/ vnd Christliche Leren/ für ein betrübt vnd bekümmert Gewissen/ Auch mancherley gründliche vnd sehr bewegliche Gebett/ ꝛc. Nimbt seinen anfang 666

Die geistliche Aufferstehung.

Sintemal diß Büchlin kein sonderliche Puncten oder Artickel in jm helt vnd beschleusst/ dann in gemein von einem büßfertigen leben/ absterbung der sünden/ vernewerung des Geistes/ himlischen geburt/ oder newen Creatur/ so bedarff es weiter keiner andern abtheilung im Register. Hebt sich an fol. 722

Folgen hierauff die Capitel vnd derselben inhalt/ auff jren besondern folien oder blätern/ vber das Büch von der Excommunication oder dem Bann.

Erstlich die Vorred 750
Item das 1. Capitel tractirt vnd handlet vō der

der rechten Apostolischen absonderung / Vnd was die sey 763

Das 2. Capitel erklärt / vber was leute der Bann gebüret gebraucht zu werden 766

In dem 3. Capitel wird erzelt / warumb der Bann in der Schrifft befolhen ist 769

Das 4. Capitel begreifft / daß der rechte Euangelische Bann kein person außnimbt 773

Das 5. Capitel erklärt / daß man die Gebannten meiden vnd schewen sol vnd müß 785

Das 6. Capitel tractirt vnd handelt von den heimlichē Sündern / die innerlich oder inwendig von des Herren Geist vermanet / vnd also bey jnen selbs zu einer auffrechten büsse bekeret werden 796

Das 7. Capitel erklärt / was / oder welches der rechte grund vnd sinn des Spruchs Christi (Matth. 18.) sey 799

Das 8. Capitel helt in / daß man mit Dauids sünde / büß vñ vergebung / die warheit nit verkehren / Sondern recht / nach dem grundt der Schrifft / verstehn sol vnd müß 806

Das 9. Capitel tractirt vnd handelt von Petri vnbedachtem fall / vnd auch von seinem vnuersaumlichen wider auff stehn 811

Das 10. Capitel leret / wie man den Spruch Jacobi am 5. (So jemand vnter euch jrret vō der warheit / ꝛc.) recht nach der Schrifft verstehn sol 816

Das 11. Capitel leret / wie man das letzte des 12. vnd den anfang des 13. Capitels der andern

Epistel zu den Corinthern verstehn sol 812
Das 12. vnd letzte Capitel leret / daß man Christus vrtheil vnsträflich nach der Schrifft führen / vnd seine Schlüssel recht gebrauchen můß 816
Endlich der beschluß des Bůchs vom Bañ.

Ende.

Hinden nach ein schöne vnd doch ernstliche notwendige Lere vnd Vermanung von der Kinderzucht.

* *
*

Gedruckt im Jar nach der Geburt Christi/ 1575.

Wiewol vnd daß müglicher fleiß auff die Vbersetzung vnd Translation dieses Büchs gewend ist/haben sich doch hernach in der gegenverlesung etliche vnd viel (doch nit hohe oder wichtige/sondern geringe) fauten/mängel/vnd errata befunden/allhie besonder verzeichnet vnd auffgemercket/ Welche der gütwillig vnd fleissige Leser/ohn sonderliche grosse mühe/leichtlich mit dem messer vnd der feder endern/corrigieren vnd bessern mag.

Als/

Foli oder numeri 1. in der 15. lini/sol stehn/in ein new gerecht/ꝛc. In der 19. lini/ist das erste wort(Dann)zu viel/vñ vberig. Fol.5.in der 11. lini/sol geführt/gefeyert heissen. Fol.7.in der 14. lini/sol das wörtlin/alle/schon heissen. Fol.8.in der 20.lini/sol stehn/Ach lieber Herre/für Liebe Herrn. Fol.11.in der 7.lini/sol stehn/Dann da er vmb seinen Ehebruch/ꝛc. Fol.13. in der 26. lini/sol für weissagung/anweisung stehn. Fol.24. in der 10.lini/sol stehn Matt.6.für 7. Fol.25.in der 7.lini/sol stehn/vnd das grewlich liegen/hönen vnd ꝛc. Fol.30.in der letzten lini/sol stehn/mit ewern vnmenschlichē/ꝛc. Fol.34.in der 8.lini/sol stehn/Esa.46. für 40. Fol.35. in der 16. lini/sol Joan.5.für 6.stehn. Fol.40.lini 29. sol stehn/jammer vber jamer. Fol.42.lini 6. sol stehn/die stehen jres Herren Wort/ꝛc. Fol.48.lini/sol stehn/vñ weißheit. Fol.49.in der 22.lini sol stehn/dañ vernunfft vnd menschen gedicht. Fol.53.lini 6. sol stehn/von Gott gestrafft vnd geschlagen/ꝛc. Fol.6.lini 8.sol stehn/den Creatürischen Elementen. Fol.60.lini 22. sol stehn/der ein gab Gottes

von Paulo genent wird/Ephe.1. Fol.65. lini 8. sol stehn/wiewol sie vorhin im Bund waren. Fo li 71. lini 24. sol stehn/so mag jnen weder von mir noch von einigem menschen/ꝛc. Fol.79. lini vlti mo/sol am rand stehn/Esa.64. Fol.80. in der 20. lini/hat das Niderländisch/ vnd dem vngesaltzē schendliche/ꝛc. Fol.82. lini 12. sol stehn/ nach der vnreinen Gottlosen lüste seines/ꝛc. Fol.83. lini 8. sol stehn/vor leren/hören. Fol.85. lini 10. sol ste hen/ so lang er ewer new hertz/ꝛc. Fol.86. lini 2. sol stehn/vor gerechte/ gerechtigkeit/ꝛc. Fol.87. lini 21. sol stehn/zancken vnd weren mag. Fol.92 lini vltimo/ sol stehn/ vnd in das Reich seiner ge naden sieghafft geführet hat. Fol.94. lini 22. sol stehn/als ob Christus Sünd gewesen sey. Fol.96 in der 6. lini/ sol stehn/ welcher der allerschönste was/ꝛc. Lini 10. last/vor laster. Fol.100. lini 16. sol stehn/ das vhelhörende ohr verstopfft. Foli 102. in der 11. lini/sol vor geführt/gefreyet stehn. Fol.104. lini vltimo sol stehn/ mit berüffen seind/ als da seind Hüren/ꝛc. Fol.107. in der 13. lini/sol also stehn(nach dem Gottes Reich mit sehen) vn gehorsam(sagt Samuel/2.Reg.15.)ist ein laster der abgötterey. Fol.103. lini 30. sol stehn/ diesen herrlichen Gottsdienst/ꝛc. Fol.115. lini 11. sol ste hen/mit einem opffer / Ich sage/ mit einem opf fer/ꝛc. Fol.119. lini 2. Son/Mond/vnd Stern/ꝛc. Fol.122. lini 2. wort vnd ordnung/ꝛc. Fol.124. li ni 10. sol vor berürtem/walfarten stehn. Ibidem lini vltimo/daß sie schwach / vnd nicht wol auff seind/ꝛc. Fol.125. lini 3. vñ werden vō jrer krancē heit vnd syren weder/ꝛc. Fol.126. lini 22. dann so ein einigs/ꝛc. Fol.132. in der 20. lini/ sol nach 1. Ti mot. 3. Tit. 1. stehn. Fol.133. lini 21. sol für genō tigt/generet stehn. Fol.136. lini 18. sol auffgetret ten/angetrettē heissen. Fol.141. lini 9. an der thür ewrer seelen/ꝛc. Fol.152. lini vltimo/eigē gerech.

Fol

Foli 156. lini 9. daß sie sich für den Hunden/böſen Arbeitern/ꝛc. Ibidem in der 10. lini/ leret der getrewe diener/ꝛc. Folio 162. lini 5. ſol vor gehorſams/gerechtigkeit ſtehn. Fol. 163. lini 9. ſol für auch/als ſtehn. Fol. 164. lini 23 ſol vor laſſ3t/vnluſt ſtehn. Fol. 166. lini 1. Eſa. 56. Fol. 168. in der 4. lini ſol ſtehn / vmb der zeugnuß willen ſeines Herren Chriſti/ꝛc. Ibidem in der 14. lini/ſol vor rottet/verrahtet ſtehn. Fol. 169. lini 14. Euangelij Chriſti/ꝛc. Fol. 171. lini 7. haſtu ein einige/ꝛc. Fol. 172. hartneckig/ vnuerſönlich/ſchender/vnkeuſch/wild/vngütig/verzähter/rächer/auffgeblaſen/ꝛc. Fol. 173. lini 15. mit ſo offnen/ꝛc. Ibidem lini 18. ſol vor verblenden/ verführen ſtehn. Fol. 182. in der 21. lini ſol vor vngeſunde/vngeſalzen ſtehn. Fol. 185. lini 15. die euch predigen vnd prophetieren. Ibidem lini 18. auff ſein Reich vñ Regiment/ꝛc. Fol. 186. lini 2. Rom. 16. 1. Timo. 6. 2. Tim. 2. 3. Tit. 3. 2. Joan. 1. Ibidem lini 7. ferr vnderſcheiden/ꝛc. Fol. 188. lini 1. Eſſen es auch nit dann für Brod vnd Wein/ꝛc. Fol. 193. lini 19. ſol vor loſe/liſtige ſtehn. Fol. 194. in der 6. lini/iſt das wort (noch) zuuiel vnd vberig. Fol. 199. lini 12. ſol vor wolluſt/faulkeit ſtehn. fol. 203. ſol am rand in der glos ſtehn: Alle die jr Babyloniſche ſchäd mit der Babyloniſchen gefengnuß beweren wöllen/ꝛc. fol. 212. in der 12. lini / ſol eigen / für augen ſtehn. fol. 217. lini 21. mit mehr dann ein verderblich/ſterblich/ꝛc. fol. 218. lini 25. iſt (jn lernet bekennen) zuuiel vnd vberig. fol. 219. lini 15. die Goldt vnd Holtz mit gleicher liebe lieb haben. fol. 220. lini 15. ſol ſtoltz/ vor vnordnung ſtehn. fol. 221. in der 21. lini/ſol Belials/vor Baals ſtehn. Ibidem lini vltimo/ſol vor boßhafftig/ ſchendlich ſtehn. fol 222. lini 22. ſol ſtehn vor ſtechen/ſtehn. fol. 223. lini 7. ſol vor betrübt/treibt/ſtehn. fol. 226. in der 21. lini ſol ſtehn/ vñ alle Hoheiten/ die ſich/ꝛc. fo-

ſt 227. lini 29. et 31. ſol für das wort / geſchrieben/ geſchehē ſtehn. fol. 229. in der 7. lini/ ſol Philetus für Philippus ſtehn. fol. 232. lini 13. vor Jacob. Job. fol. 234. lini 28. vnd befolhen iſt / als gehört iſt. fol. 236. lini 20. müſſen vnſer Schrifft vnd ewer Rächer/ ꝛc. fol. 239. lini 7. ſol ſtehn/ von den leuten verſtoſſen ſieben zeit lang. fol. 247. in der 2. lini/ liß vor züchtiger/ tugēdlicher/ ꝛc. fol. 248. lini 13. liß/ ſterbt ewres ehrgierigen fleiſchs vnd hochmüt ab. fol. 269. lini 7. liß / vnſers Herrn vñ Seligmachers Chriſti/ ꝛc. fol. 270. in der 4. lini/ mit allen winden der falſchen Lere/ ꝛc. fol. 271. lini 5. Ezechiel etlichen hin. fol. 276. lini 19. Mat. 13 2. Cor. 11. fol. 281. liß in der 4. lini/ Predigers / für Propheten. Ibidē/ lini vltimo/ ſol ſtehn/ als dem vnbetrieglichen Schöpffer. fol. 285. in der 16. lini/ liß Gartenbetlin / für Gartenblētlin. Alſo auch 288. lini 23. fol. 287. lini 3. liß vor vnreine/ ſeeſrige/ ꝛc. fol. 289. in der 11. lini/ ſol ſtehn/ vor ſtehen/ leben. fol. 300. lini 4. liß mehrung/ vor ſterckung. fol. 306. in der 10. lini/ liß/ mit dem vnüberwindlichen ewigen Zepter/ ꝛc. fol. 308. lini 10. ſol ſtehn/ Ach wolte Gott/ ꝛc. Lini 12. Ey wie viel/ ꝛc. fol. 311. lini 6. liß/ mit Göttlicher gezeugnuß gründtlichen auß des/ ꝛc. fol. 314. in der 5. lini/ liß/ die ſie mit wenig beſuchen ſollen. fol. 316. lini 10. ſo lügenhafftig vnd vntrew/ ꝛc. fol. 321. in der 22. lini/ liß vor anſehen/ erſehen. fol. 325. in der erſten lini/ liß vor ſitzt/ ſihet. fol. 326. lini 14. liß vor verſtocken/ verſtieben. fol. 329. lini 24. Wir leren vnd gleuben/ ꝛc. fol. 333. lini 25. liß / ſolche fleiſchliche Gottloſe werck/ ꝛc. fol. 336. in ō 20. lini/ liß/ krafft vnd art hat/ ꝛc. fol. 346. in der 23. lini / ſo vor geburt/ gemüt ſtehn. fol. 353. in der 4. vnd 7. lini/ liß für Eſther/ Eſdras. Ibidem/ lini 8. liß/ Vnd da er nun wol/ ꝛc. Lini 26. liß durch ſeinen eigen/ ꝛc. fol. 354. lini 15. liß / vñ von gantzem hertzen gleubten.

ten. fol.356.in der 17.lini/sol für kenneten/stehn köndten wir/ꝛc. fol.372. lini 26.liß vor einfalt/ sinnligkeit. Ibidem/lini vltimo/ liß/ zu opffern dem/der jn jm gegeben hatte. fol.379.lini 9.sol stehn/vñ jren Glauben vñ gehorsam ein mal/ꝛc. fol.383.in der ersten lini liß/vñ wurd also betrogē/ꝛc. fol.385.lini 13.sol nach den wortē(nit förchten solten)folgen vnd stehn: Vnd den sie förchten solten/nit förchten/ꝛc. Ibidem lini 16.liß vor vnsträflichen/vnsterblichen/ꝛc. fol.387.lini 7.liß zu Hilkia dem Hohenpriester/ꝛc. fol.390. in der 5.lini/liß für Humon/Hinnon/ꝛc. In der 29.lini liß/nach alle dem Gesatz/ꝛc. fol.391.in der 11. lini sol vor sträflich/sterblich stehn. fol.393.lini 14.sol auff die wort(voll aller vngerechtigkeit seind) folgen/hertz haben durchtrieben mit geitz/ꝛc. foli 395.in der 14.lini liß vor das/dem. fol.396.lini 16.liß / vnd auch noch vber diß alles/ꝛc. fol.397. in der ersten lini liß/menschen hende wercken/ꝛc. Fol.400.lini 8.liß/ den verkehrtèn rawē weg/ꝛc. foli 402. lini 26. Euangelischē Christē Glaub/ꝛc. fol.405.lini.26. jetzt ist ein/ꝛc. foli 406.lini 12. hat er sich gleichwol in seinem hertzē vber/ꝛc. In der 20.lini liß kläglich/vor härtiglich.fol.409.in der 28.lini liß müelich/ vor murrisch. foli 414. lini 6. sol stehn/biegen auch wol bißweilen/ꝛc. foli 420. sol in der 6.lini/frommen/vor hertzen stehn. foli 424. lini 29. sol stehn / ein warhaffter Christen-Glaub/ꝛc. foli 440.in der 7.lini / liß vor Spangen/Spelten/das ist/glufen. foli 442.lini 12. liß vor Lampen/Lumpen. fol.446.in der 3.lini/ liß wyhelen/vor wulen. foli 454.in der 17. lini / liß hoffart/vor hůrerey. foli 456.lini 17.liß/hie habet jr widerumb noch ein/ꝛc. foli 459. in der 5.lini/sol vor standhafftigkeit / vergwissung stehn. foli 468.lini 11. liß / an die pfosten deiner Haußthür/ꝛc. fol.469.in der 23. lini liß/ mit seinem ei-

gen warhafften mund/ꝛc. Fol.471.lini 2. ſol vor letztem/ewigen ſtehn. Fol.472.lini 3. ſol ſtehn/le-rete auch ſeines Sons kinder. Fol.473. lini 16. liß/ in dem thummen raumen leben aller Welt. Lini 22. liß vor nimmer/nimmermehr. Fol.475. in der 17. lini/liß vor glorificirten/glorioſen. Ibidē/lini 24. liß vor demütig/einfeltig. Fol.477. lini 10. liß/ vnwandelbar/ feſt vnd war/ꝛc. Lini 26. ſol vor allerthewerſte/ ſaubertſte ſtehn. Folio 478. lini 26. ſol ſtehn/ rhümet vnd fürgebet? Foli 408. lini 16. ſol ſtehn/ außflieſſende das erquicken de ſüſſe waſſer/ꝛc. fol.481. lini 21. iſt d3 wort (geiſtlich) vberig vnd zuuiel. fol.482. ſol in der 26. lini ſtehn/nach den vnreinen / erdorbenen lüſten/ꝛc. fol.486. in der 3. lini/ſol das wörtlin (auch) nit da-ſein/ Sondern ſol ſtehn / vnbüßfertige fleiſchliche Heyden/ꝛc. fol.487. lini/ liß/ vnd in vmb vnſer aller ſünden willen/ꝛc. fol.490. liß in der 17. lini/vor das/dem. fol.492. lini 23. liß/vnd verführiſche blinde Predicanten. fol.493. lini 22. Matthe. 24. fol.494. lini 13. liß/ durch das wort angehangen hat/ꝛc. In der 22. vnd 23. lini/liß vor Eſther/ Eſdras. fol.495. ſol in der 30. lini ſtehn / an der gewiſſen feſtigkeit/warheit/ꝛc. fol.500. lini 7. liß/ Ehebruch vnd hürerey/ꝛc. fol.501. lini 23. liß/ ſchenden des einen Ehemans weib vber die ander. fol.505. lini/ vnter allen groſſen raumen/ ꝛc. fol.511. lini 1. liß alſo/ were nit der dunckele finſtere Rauch der Ohren.ꝛc. fol.516. lini 20. liß vor vnwiderſprechlicher / vnwiderrüfflicher. folio 529. lini 26. gerechtigkeit bitten/ꝛc. fol.531. lini 18. liß vor gemiſſchet/ gemeſſet/ꝛc. fol.535. in der 6. lini/liß vor offenbaren/ vbermachten. Ibidem/ lini 14. liß/beſſert euch/ oder ſchweigt/ꝛc. fol.537. lini 1. ſol ſtehn/ Adams angeborner böſen art/ꝛc. fol.539. lini 28. liß/ neid/ leſtern/ verrahten/ꝛc. folit 540. lini 7. liß/ ſie ſpielen/ ſauffen vnd balgē/ꝛc.

In

In der 17. lini/ liß ewiglich/ vor gnediglichen. Li ni 25. liß vor zweig/ Reben. Fol. 543. lini 19. liß/ ewer vnvertreglich lesterlich/ &c. Ibidem/ lini 25 liß/ Tauffsgenossen schwere grewel/ &c. Lini 27. vor erzelet/ erzelen kan. Fol. 547. lini 11. liß/ ge bot/ verbot/ &c. Fol. 552. lini 17. liebe/ lere/ &c. Foli 556. lini 4. ist das wörtlin (dienen) vberig. Folio 557. lini 12. liß/ allzeit öl/ &c. Folio 563. lini 14. liß/ auff die Berge Israels/ &c. fol. 565. lini 7. liß vor Eltern/ Vättern/ &c. fol. 566. lini 20. liß mücelich/ vor mühselig. fol. 571. lini/ vnbarmhertzig/ grau sam/ &c. fol. 578. in der 4. lini/ liß vor thun/ thon. fol. 581. lini vltimo. Item 582. in der 12. lini/ liß vn geistlich / vor fleischlich. fol. 584. lini 14. liß / von einem Land in das ander / Von der einen Wi ste in die ander/ &c. fol. 486. lini 16. vngehorsams/ harttneckigkeit/ &c. fol. 487. lini 22. liß vor semen/ einem. Ibidem/ lini 30. vor Israeliten/ Ismaelis ten. fol. 588. lini 26. liß gebraten/ vor gebrenner. fol. 591. lini 1. liß/ Außerwelte heilige Man vnd Freundt Gottes/ &c. Lini 8. vor thorechten/ luß/ Truncknen. Lini 24. vor fantasey/ raserey. fo lio 592. lini 19. liß/ haben sie bewilliget/ &c. fol. 593. lini vltimo/ gecreutzigten Christo/ &c. fol. 594. in der acht vnd zwentzigsten lini/ liß/ Hie ist gedult vnd Glaub/ &c. fol. 595. in der sieben vnd zwen tzigsten lini/ liß/ Diß alles nit helffende/ für/ zu diesem allem/ &c. Lini neun vnd zwentzig/ luß vor Gottsförchtig / Gottsdienstig. fol. 596. in der funfftzehendē lini/ in/ vor im. fol. 599. in der acht zehenden lini/ liß vor Allmechtigen/ Lebendigē. fol. 601. in der funfftzehenden lini/ vor geschimpf fet / beschimpffet. fol. 607. in der vierdten lini/ liß vor sie/ wir. fol. 612. in der siebendten lini liß also/ Gehorsam/ Demüt/ Keuschett / Liebe/ vnd fried. Ibidem / in der funfftzehenden lini / liß/ geartet vnd genaturet/ wie (Je/ &c.

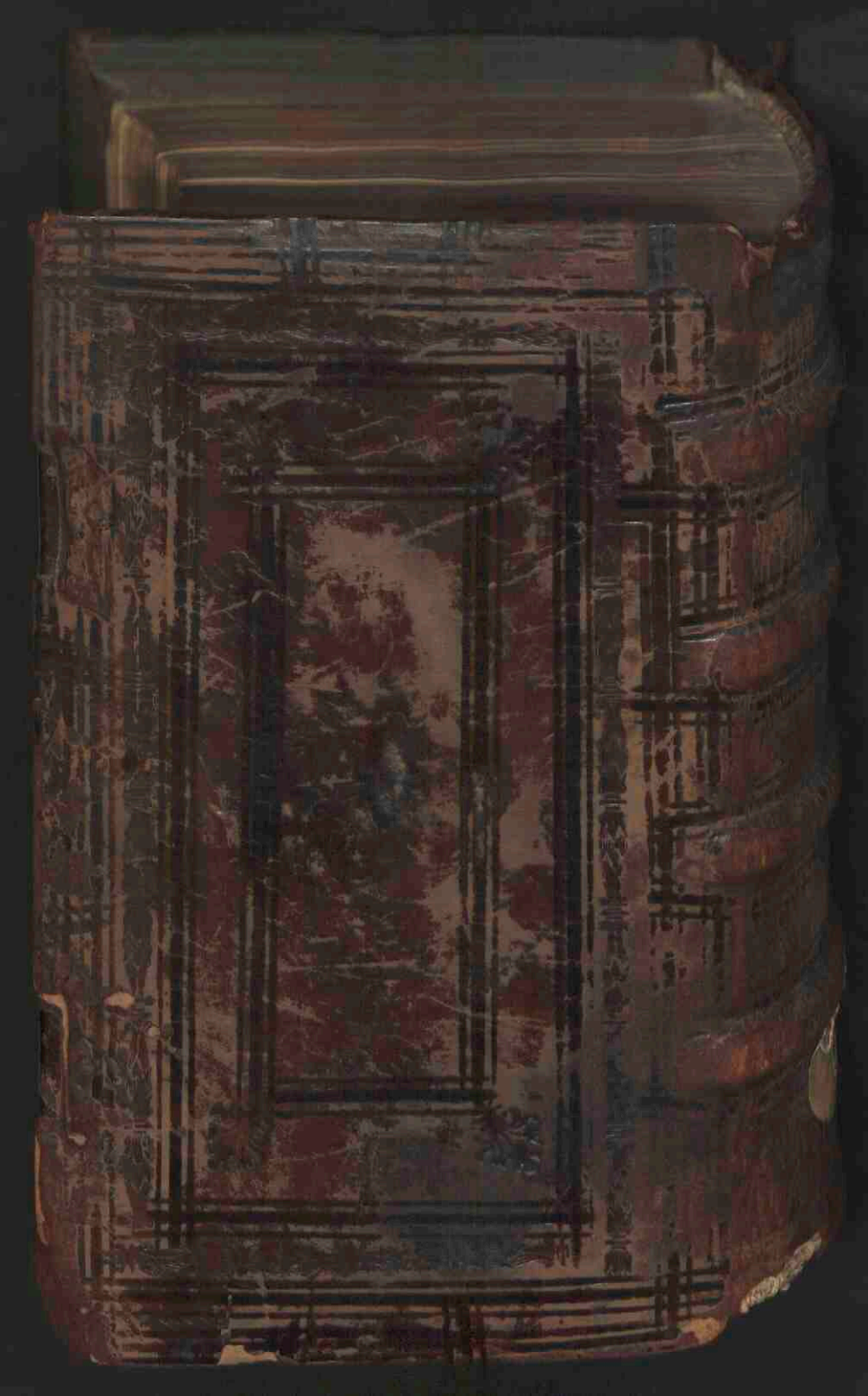
Foli 616. lini 30. liß all/ vor allein. foli 619. lini 2. vnd auch noch alle tag/2c. foli 621. lini 12. liß / in Tämmen/wegen/wassern/ zinß/2c. foli 625. lini 15. liß/in solches/ vor/von solchem. Lini 19. liß/ds solche vngereumpte beschul.2c. Lini 25. Chrystus Jesus selbs/2c. foli 629. lini 4. entschuldigung/ vor vnd sagen/ es sey/2c. foli 630. lini 4. eytele wollüstige/2c. Lini 16. alten leben der sund/2c. foli 632. lini 24. Gottsförchtige Gottes knecht/2c. foli 636. lini 14. liß vor vnsinnigkeit/eigensinnigkeit. foli 641. lini 13. liß/ wie seyd jr doch so eigēsinnig/ nüt willig vnd stoltz/2c. foli 644. lini 14. allzeit grosse sorg/2c. foli 645. in der 9. lini/liß vor gehasset/ gelestert. fol. 647. lini 22. vor wandeln/liß handeln. fol. 648. in der 4. lini/liß vor freffel/grumm. folio 649. lini 18. liß / empfahet die vermanung seiner getrewen liebe mit grossen freud.2c. Lini 28. liß remedirt/vor beschirmet. foli 650. lini 20. lieben allein den ewigen warhaff.2c. fol. 654. lini 4. vor Esther/ Esdras. fol. 656. lini. 12. Creutz vnsers Herren/2c. fol. 657. in der 13. lini liß / er wirckt in seinen Heiligen sein wol.2c. fol. 658. lini 17. barmhertzige getrewe Vater/2c. fol. 664. lini 21. brechē vnd zu schanden/2c. Lini 26. liebe Vatter/2c. foli 667. lini 25. ist (der Kirchen) zuuiel vnd vberig. fol. 671. lini 17. liß/ehrwirdigen grossen Nam.2c. fol. 674. lini 24. den verkehrten weiten vnd/2c. foli 676. lini 7. mit deinem heiligē wort/2c. fol. 677 lini 3. vñ grosse bar.2c. fol. 678. lini 13. mein fleisch rhum/2c. In der 23. lini liß vor frieden/freud. foli 681. lini 17. als runnende Oelbäum/2c. Lini 19. als die herrlichen schönenberg/2c. fol. 682. lini 16. Lieber Herr/2c. fol. 684. lini 12. liß/ an den dunckelen Berg/2c. fol. 690. in der 7. lini sol stehn / das jnen allen/2c. fol. 692. lini 18. liß/jre wort sein lauter war.2c. Ibidem lini 24. liß/ bißweilen/ vor all zeit. fol. 693. lini 13. liß/ du/ vor er. fol. 699. lini 24.

liß/

liß/ vnd als ein vnweisen Thoren/ꝛc. fol. 703. li-
ni vltimo/ liß/ mit dem blůt seines Creutzes hat
er/ꝛc. fol. 706. lini 22. liß/ Bin ich nit als ein de-
sperat (dz ist/ ein verlassen vñ trostloß) schiff/ꝛc.
fol. 707. lini 7. falscher verführer/ꝛc. Fol. 709. li-
ni 21. liß vor werden/ wurden. fol. 711. lini 28. wies
wol ich wol ein wen. ꝛc. fol. 717. lini 16. liß/ starck
nach jrem můtwillen triumph. ꝛc. fol. 724. lini 5.
liß/ vñ weinet/ ewer lachen verkehre sich in wei-
nen/ꝛc. fol. 727. lini 18. vngedultig/ vngehorsam/
ꝛc. Fol. 729. lini 8. liß/ einwesig/ vor eines wesens.
Ibidem lini 19. liß/ darin/ vor dann. fol. 730. in 6
r. lini/ liß Exemplar. fol. 730. lini 6. liß/ dann der
sam Gottes bleibt/ꝛc. (wort) ist vberig. Ibidem
lini 22. so haben sie sich selber als get. ꝛc. foli 736.
lini 28. bild seines Sons gleichförmig/ꝛc. fol. 737
in der xviij. lini/ liß einwesig/ vor einwächsig. fo-
li 738. lini vltimo/ solt jr auch mit jm/ꝛc. fol. 739.
lini x. daß wir jm dann/ꝛc. foli 740. in der 8. lini/
liß vor/ für von. foli 742. lini 6. liß/ nach seiner
geburt vnd herkunfft geartet/ genaturt/ einwes-
sig/ꝛc. Lini xix. liß
die/ vor den/ꝛc. foli 750. lini 2. liß/ es ist vor allen
rechten/ꝛc. foli 751. lini xviij. dañ mit einem raus
men weltlichen/ꝛc. foli 752. lini 5. liß vor vnrei-
nen/ vneinigen/ꝛc. foli 755. lini 24. liß/ vnd das
allermeist/ꝛc. vor sonderlich. foli 757. in der 2. li-
ni/ liß vor thorheit/ thörechtem. Ibidem lini 13.
vor närrischen/ thorechten. foli 759. lini 7. liß/
von viel vnd mancherley verscheiden Geistern/
ꝛc. foli 762. in der x. lini/ liß vnuersewert/ vor vn
uersert. foli 764. lini 16. ist/ vor haben. foli 765.
lini 9. außwendigen steinen/ꝛc. Lini 23. Dann ist/
wie gehört. foli 766. lini 17. sol stehn/ Gemein
Christi/ Christi vnsers/ꝛc. fol. 768. lini 13. liß/ oß
curiosische/ vorwitzige/ faule vnd schleckerhaffte
sag/ꝛc. foli 770. lini 16. vnrůhigen haßstarrige

zanc

zancker vnd zwistmacher/ꝛc. Ibidem/liß lini 22. festigkeit/vor stercke. fol.775.lini vlt.mit mit allem/ꝛc. fol.776.in der 2.lini/liß/jetzt für sie. Lini 4.vor trawren/jamern. fol.779. lini 7. liß also/ dieweil die sorge der Gemeind(vnwirdig)vns befolhen/ꝛc. Lini 11.vor selige/liß/selbe. fol.781. lini 14.vor dienern/liß Bawleuten. fol.782. lini 27.liß/bekantnuß/vor erkandtnuß. fol.783. lini 14.liß/Allerheiligsten/vor Allerhöchsten. folio 786.lini 8. liß vor frechen/ grausamen. fol.787. lini 11.jr verdammend vrtheil/ꝛc. fol.789.lini vltimo/ liß/ solchen groben vnd vnuerschämpten Schandtfleckern oder Haußschendern/ꝛc. folio 790.lini 3.den/vor dem. Lini 25.von des Herren heiligen Geist/ꝛc. fol.791.lini/ liß/ von des Herren eigen Geist/ꝛc. Lini 18. liß/ daß man solchen vnzüchtigen grewlichen Schandtreibern/ꝛc. folio 792.lini 2.von parthey/ꝛc. fol.793.lini 12. solcher allzu grosꝛc. fol.808.lini 26.sol stehn/ ohn einigen verzug/mit einem gebrochen rewigen hertzen zu Gott/ꝛc. fol.817.lini 23.sol vor Sünd/seel stehn. fol.822.in der 15.lini/ sol vor abstreichen/ abschreiben stehn. fol.829. lini 16. liß Jaco. vor Joan. fol.831.lini 16. sol stehn/ oder einig ander fleischlicher grewel/ꝛc. fol.832.lini/liß/ Oder ob sie/ꝛc. fol.834.in der 12.lini/liß vor also/solche/ꝛc. fol.837.in der 15.lini/liß/gewissen/vor auffrechten. fol.838.lini 3.sol also stehn/in meinem letzten schwachen alter/ꝛc. Ibidem/lini 6.noch Hürenlohn/so Israel verboten was/Deut.ꝛc.

chartaz 75 ligatura 7 atto 4 R

A 1765321
ocn 65728650